

*

DIE

ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER
HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL
SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET
VON
DR. WILHELM PERTSCH.

DRITTER THEIL:
DIE ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN.
ERSTER BAND.

GOTHA.
FRIEDR. ANDR. PERTHES.
1878.

DIE
ARABISCHEN HANDSCHRIFTEN

DER

HERZOGLICHEN BIBLIOTHEK ZU GOTHA.

AUF BEFEHL

SR. HOHEIT DES HERZOGS ERNST II. VON SACHSEN-COBURG-GOTHA

VERZEICHNET

VON

DR. WILHELM PERTSCH.

ERSTER BAND.



GOTHA.

FRIEDR. ANDR. PERTHES.

1878.

AM 82560 P469-3,1

VORWORT.

Mit dem Kataloge der arabischen Handschriften, deren erster Band hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird, sind die von mir angefertigten Verzeichnisse der orientalischen Handschriften, welche die Herzogliche Bibliothek zu Gotha besitzt, beendet ¹⁾. Die Grundsätze, nach welchen die vorliegende Arbeit abgefasst ist, sind dieselben, welche mich bei Beschreibung der persischen und türkischen Handschriften leiteten und welche dort als richtig anerkannt worden sind. Ich bin bemüht gewesen, von jedem Werke Titel und Verfasser, sowie das Zeitalter des letzteren ausfindig zu machen. Womöglich habe ich nachzuweisen gesucht, wo biographische Daten über den Verfasser zu finden sind; über die beschriebenen Werke habe ich mich bestrebt möglichst vollständige bibliographische Nachweise zu geben, sowohl was Ausgaben u. dergl., als auch was Handschriften betrifft, welche als vorhanden bekannt sind. In letzterer Beziehung bin ich dem Beispiele des Leidener Kataloges gefolgt und glaube gerade durch die vollständige Aufzählung aller in anderen Bibliotheken ²⁾ vorhandenen Handschriften der von mir

¹⁾ Die wenigen orientalischen Handschriften, welche ausser den persischen, türkischen und arabischen vorhanden sind, sollen in einem Anhang zum letzten Bande kurz beschrieben werden.

²⁾ Die Art, wie ich diese Bibliotheken kurz citirt habe, ist dieselbe geblieben, wie in den Katalogen der persischen und türkischen Handschriften. Neu hinzugekommen sind die folgenden Citate:

Altona bedeutet: Lucht, M. J. F., Nachrichten über die Bibliothek des Gymnasiums. Altona 1878. 4^o. Programm.

Batavia: Friederich, R., Codicum Arabicorum in Bibliotheca Societatis Artium et Scientiarum quae Bataviae floret asservatorum Catalogus. Absolvit indicibusque instruxit L. W. C. van den Berg. Bataviae et Hagae Com. 1873. 8^o.

beschriebenen Werke meiner Arbeit einen besonderen Werth gegeben zu haben. Die Capiteleintheilung der besprochenen Werke ist, wo dies nöthig schien und nicht bereits an einem anderen Orte geschehen war, mitgetheilt, womöglich mit den Worten des Verfassers selbst. Die Anfangsworte jedes Werkes resp. jeder Hand-

Berlin, Ahlwardt (oder auch Ahlwardt allein): Verzeichniss arabischer Handschriften der Königl. Bibliothek zu Berlin aus den Gebieten der Poesie, schönen •Literatur, Literaturgeschichte und Biographik, von W. Ahlwardt. Greifswald 1871. 8°.

Berlin, Ravius: Christiani Ravii Berlinatis Spolium Orientis, christiano orbi dicatum, s. Catalogus MSSorum orientalium ... Kiloni 1669. 4°. Vgl. Wilken, Geschichte der königl. Bibliothek zu Berlin (Berlin 1828. 8°), S. 50.

Berlin, Wetzstein: Arabische Handschriftensammlung des Dr. J. G. Wetzstein, Königl. Preuss. Consuls in Damaskus. In: ZDMG. V, 277—284 und 532—535; vgl. auch VI, 417.

Calcutta (oder auch Fort William oder Asiatic Society in Calcutta):

فهرس كتب قلمی ومطبوع كتبخانه اشيانك سوسيتی
مع كتب كالج فورت ولیم یعنی مدرسه انگریزی باهتمام
... جیمس پرنسپ. kl. 4°. Calcutta 1253 = 1837.

Cambridge, Preston: Catalogus Bibliothecae Burckhardtianae cum appendice librorum aliorum orientalium in Bibliotheca Academiae Cantabrigiensis asservatorum — confecit T. Preston. Cantabrigiae 1853. 4°.

Chanykov: Die Sammlung von morgenländischen Handschriften, welche die kais. öffentl. Bibliothek zu St. Petersburg im Jahre 1864 von Herrn v. Chanykov erworben hat. Von B. Dorn. St. Petersburg 1865. 8°.

Franck: Catalogue d'une belle Collection de manuscrits et livres Arabes ... dont la vente aura lieu le lundi 20 juin 1860 ... dans les salles de la librairie A. Franck, 67 Rue de Richelieu. Paris 1860. 8°.

Ibrāhīm Pascha: كتبخانه داماد ابراهيم پاشا. gr. 8°, 64 Seiten, lithographirt in Constantinopel 1279. Ich verdanke diesen reichen, kurz aber gut redigirten Katalog der Güte des Herrn Professors Gildemeister in Bonn.

Kasan: Beschreibung der arabischen Handschriften, welche sich in der Bibliothek der kaiserl. Universität zu Kasan befinden (von J. M. E. Gottwaldt). Kasan o. J. [1855]. Russisch. kl. 4°.

Kassel: M. J. H. Wepler, Kurze Nachricht von den auf hochfürstl. Casselischer Bibliothek befindlichen morgenländischen Handschriften. Cassel 1778. 4°. Wieder abgedruckt in: F. K. G. Hirsching, Versuch einer Beschreibung sehenswürdiger Bibliotheken Teutschlands nach alphabetischer Ordnung der Örter [4 Bde., Erlangen 1786—1791, 8°], Bd. II, S. 254 ff.

schrift sind angegeben; bei Handschriften, welche am Ende defect sind, auch die Schlussworte, mit welchen das Fragment abbricht. Diese Anfangs- und Endworte der Handschriften sind stets diplomatisch genau (doch meist mit Weglassung der Vocale) aus den Handschriften abgedruckt, während ich mir bei Mittheilung

-
- King's College, Cambridge: E. H. Palmer im Journal of the Roy. As. Society of Gr. Britain and Ireland. New Series III, 105 ff.
- Lee: Oriental Manuscripts purchased in Turkey, 4^o. Ich citire nach der zweiten, „June 1840“ datirten Ausgabe, während der Leidener Katalog nach der ersten Ausgabe von „November 1830“ citirt. In beiden Ausgaben sind die Nummern verschieden.
- Leitner: A descriptive Catalogue of Dr. Leitner's collections partly exhibited at the Vienna Universal Exhibition of 1873, and now shown at the Royal Albert Hall Gallery [London o. J.]. gr. 8^o.
- Madrid, Tetuan: Catálogo de los Códices Arábigos adquiridos en Tetuan por el gobierno de S. M., formado por Don Emilio Lafuente y Alcántara. Madrid 1862. gr. 8^o.
- Mailand, Ambrosiana: Hammer-Purgstall, Catalogo dei Codici arabi, persiani e turchi della Biblioteca Ambrosiana. In: Biblioteca Italiana (di Milano), t. XCIV, p. 22 u. 322.
- Mediceo-Laurentiana: Bibliothecae Mediceae Laurentianae et Palatinae Codicum MSS. orientalium Catalogus — Steph. Evod. Assemanus — recensuit. Florentiae 1742. Fol.
- München: Die arabischen Handschriften der Königl. Hof- und Staatsbibliothek in München, beschrieben von Jos. Aumer. München 1866. 8^o.
- Naniana: Catalogo dei Codici manoscritti orientali della Biblioteca Naniana, compilato dall' abate Simone Assemani. Parte 1. 2. Padova 1787—1792. 4^o.
- Trinity College, Cambridge: A descriptive Catalogue of the Arabic, Persian and Turkish Manuscripts in the Library of Trinity College, Cambridge. By C. H. Palmer. Cambridge and London 1870. 8^o.
- Tübingen, Wetzstein: Catalog arabischer Manuscripte, in Damaskus gesammelt von Dr. J. G. Wetzstein. Berlin 1863, 8^o. Vgl. ZDMG. XIX, 625.
- Wien, Flügel: Die arabischen, persischen und türkischen Handschriften der K. K. Hofbibliothek zu Wien, im Auftrage der vorgesetzten K. K. Behörde geordnet und beschrieben vom Prof. Dr. Gustav Flügel. 3 Bde. Wien 1865—1867. 4^o.)
- Andere Citate, wie z. B.: „British Museum“, erklären sich von selbst.

*) Fachgenossen mache ich darauf aufmerksam, dass dieses vortreffliche Buch direct von der K. K. Hof- und Staatsdruckerei in Wien zu dem erstaunlich billigen Preise von 6 Mk. zu beziehen ist, während der in antiquarischen Katalogen verlangte Preis immer noch bedeutend höher zu sein pflegt. Auch Flügel's Ausgabe des Hág'gi Chalifah ist — beiläufig bemerkt — bereits seit Jahren von B. Quaritch oder Williams & Norgate in London für 126 Mk. und billiger zu haben, und dennoch habe ich erst vor einigen Tagen ein gewöhnliches Exemplar dieses Werkes in dem Kataloge eines Berliner Antiquars für 220 Mk. ausgedoten gefunden!

sonstiger Texte in Beziehung auf Beisetzung einzelner Vocale und orthographischen Zeichen etwas grössere Freiheit genommen habe; doch habe ich auch hier eine irgend erhebliche Änderung nie angebracht, ohne die Lesart der Handschrift mitzutheilen. Durch Angabe der Zahl der Blätter, aus welchen jede Handschrift besteht, sowie der Zeilen, welche auf jeder Seite stehen, glaube ich für die Möglichkeit, den Umfang eines Werkes ungefähr zu berechnen, hinlänglich gesorgt zu haben. Dem Ende des Kataloges wünschte ich sehr, photographische Facsimiles einiger paläographisch interessanten Handschriften begeben zu können; ob es möglich sein wird, diesen Wunsch zu erfüllen, muss ich im Augenblick noch dahingestellt sein lassen.

Dies die Grundsätze, nach denen ich gearbeitet habe. Dass ich gewissenhaft bemüht gewesen bin, denselben gerecht zu werden und eine den jetzigen Anforderungen genügende Arbeit zu liefern, bin ich mir bewusst; wenn trotzdem meine Arbeit von Mängeln, die hätten vermieden werden können, nicht frei ist, so kann ich zu meiner Entschuldigung wohl mit Recht den Umstand anführen, dass, während die Kataloge fast aller anderen grossen Sammlungen durch die vereinte Arbeit mehrerer Gelehrten, ja bisweilen selbst mehrerer Generationen von Gelehrten zu Stande gekommen sind, der vorliegende Katalog im Wesentlichen von mir ganz allein ohne fremde Hülfe gearbeitet worden ist. Von Vorarbeiten muss ich vor allen Dingen die Untersuchungen erwähnen, welche verschiedene Gelehrte und unter ihnen besonders die Professoren Dozy, de Goeje, Nöldeke, Weil und Wüstenfeld einzelnen der hiesigen Handschriften haben angeeignet lassen. Was die Arbeiten Möller's betrifft, so haben mir dieselben den ersten, allgemeinen Überblick über die Sammlung wesentlich erleichtert; der gedruckte Katalog („Möller“ 1—965) ist allgemein bekannt und der Beurtheilung zugänglich, während eine nur handschriftlich vorhandene Fortsetzung desselben („arab.“ 1—1761) keinen Anspruch darauf macht, etwas Anderes als ein flüchtig skizzirter Standortskatalog zu sein.

Was die Geschichte der Entstehung der Gothaischen Sammlung

orientalischer Handschriften betrifft, so kann ich den bereits bekannten Thatsachen nur wenig hinzufügen. Weitaus der grösste Theil derselben ist von U. J. Seetzen während seines Aufenthaltes in Constantinopel, Aleppo, Damaskus, Jerusalem und Kairo im Auftrage und auf Kosten des Erbprinzen, späteren Herzogs August von S.-Gotha-Altenburg (reg. 1804—1822) angekauft und nach Gotha geschickt worden. Dass leider nicht alle Sendungen, welche Seetzen im Orient abschickte, auch angekommen sind, ergibt sich schon aus einer Durchsicht des (anonym) von Rosenmüller ¹⁾ nicht nach Autopsie der Handschriften und sonstigen in demselben beschriebenen Gegenstände, sondern nach Seetzen's schriftlichen Aufzeichnungen herausgegebenen Kataloges: nicht wenige der dort angekündigten Handschriften sind nie nach Gotha gelangt. Nähere Angaben über Anzahl und Schicksale der Seetzen'schen Sendungen, denen ich, da Papiere Seetzen's weder in der Bibliothek, noch im Staatsarchive dahier vorhanden sind, nichts hinzufügen kann, finden sich in Kruse's Ausgabe von Seetzen's Reisen, p. xxix ff. Nach Seetzen's Abreise aus Kairo sind Sendungen von ihm, soviel bekannt, nicht abgeschickt worden. Was aus den 17 Kameel-ladungen geworden ist, welche er bei seiner Ermordung bei sich hatte und in welchen sich neben anderen Gegenständen gewiss auch Handschriften befanden, ist nicht bekannt. — Diejenigen Handschriften, welche bereits vor den Seetzen'schen Ankäufen in der Bibliothek waren, sind weder an Zahl, noch an Inhalt bedeutend; sie sind, soweit sich überhaupt nachkommen lässt, sämmtlich auf demjenigen Wege nach Deutschland gelangt, auf welchem so ziemlich in jede öffentliche Bibliothek ein paar orientalische Handschriften kamen, deren Bedeutung über die des Curiosums selten hinausgeht, nämlich durch die Türkenkriege ²⁾;

¹⁾ Unter dem Titel: „Verzeichniss der für die orientalische Sammlung zu Gotha zu Damask, Jerusalem u. s. w. angekauften orientalischen Manuscripte und gedruckten Werke, Kunst- und Naturprodukte u. s. w. Von U. J. Seetzen. Gedruckt bei Breitkopf & Härtel in Leipzig 1810.“ Fol.

²⁾ M. vgl. z. B. die Nummern 3. 467. 473. 517.

einige wenige Handschriften endlich sind erst neuerdings durch Kauf erworben ¹⁾.

Ihr Charakter ist der hiesigen Sammlung also unzweifelhaft durch die Erwerbungen Seetzen's aufgedrückt, und dieser Charakter wieder ist bedingt durch die Art, in welcher Seetzen kaufte; er erwarb offenbar ohne Auswahl und Kritik Alles, was ihm zum Kaufe angeboten wurde. Diese Art des Massenankaufs hat für die Sammlung ihren Nachtheil und ihren Vortheil gehabt; der Nachtheil besteht darin, dass Seetzen bei seiner Art zu kaufen natürlicherweise neben vielen bedeutenden Handschriften (wie sie damals im Orient noch häufiger vorkamen und leichter zu erreichen waren, als dies jetzt der Fall sein würde) auch eine grosse Masse Ballast von geringem, ja fast gar keinem Werthe erwerben musste; wie denn in der That ein unparteiischer Beurtheiler im Hinblick auf die grosse Anzahl unvollständiger Handschriften, ja blosser einzelner Lagen und selbst Blätter, welche als besondere Nummern haben aufgestellt werden müssen, einräumen wird, dass der innere Werth der Sammlung, so hoch er auch bei alledem anzuschlagen ist, doch nicht im Verhältniss steht zu der Anzahl ihrer Nummern. Als Vortheil auf der andern Seite, welchen Seetzen's Art zu kaufen mit sich bringen musste, betrachte ich es, dass seine Sammlung sich ziemlich gleichmässig über alle Zweige des muhammadanischen Wissens verbreitet, während Derjenige, welcher im Orient Handschriften mit Auswahl kauft, dies gewöhnlich auch mit Liebhaberei, mit Bevorzugung eines oder einiger bestimmter Fächer thun wird.

Ich schliesse mit dem Wunsche und der Hoffnung, dass die freundliche Aufnahme, welche den beiden ersten Bänden meiner Arbeit zu Theil geworden ist, auch der Fortsetzung derselben nicht fehlen möge. Herr Professor Thorbecke in Heidelberg hatte die Güte, den ganzen Band nach vollendetem Drucke einer Durchsicht zu unterwerfen. Seine Bemerkungen, für welche ich hiermit meinen Dank ausspreche, sind, soweit sie nicht durch mein Princip diplo-

¹⁾ So Nr. 85. 755a. 1541.

matisch genauer Wiedergabe der Anfangs- und Endworte abgeschlossen waren, zugleich mit einigen Nachträgen, welche mir Herr Professor Gildemeister in Bonn freundlichst mittheilte, sowie mit der Verbesserung derjenigen, hauptsächlich typographischen Versehen, welche von mir selbst noch bemerkt worden sind, auf den folgenden Seiten zusammengestellt.

Gotha, den 30. Mai 1878.

Dr. Wilhelm Pertsch.

Nachträge, Verbesserungen, Druckfehler.

Handschrift 1, 1: Fol. 5b l. Fol. 3b. Herr Prof. Gildemeister theilt mir mit, dass die **حاتمية** auch in einem wahrscheinlich zu Bairūt erschienenen Sammelbände mit dem Titel **راشد سوريا تأليف القس انطون بولاد الجزء الاول ١٨٩٨** p. 25 gedruckt ist. — S. 2, Z. 8: **المهامه** l. **المهامه**. Auch in dem Drucke Perthes Nr. 99 findet sich diese Maqâmah nicht. — S. 3, Z. 16: **عمرو** l. **عمر** (doch steht **عمر** in der Hs.). — Das. Nr. 23: es ist die **زينبية** des 'Alî; s. Ahlwardt Nr. 110; gedruckt Perthes Nr. 93. — S. 9, Z. 16: 8491 l. 8401. — S. 14, Z. 7 v. u.: **الجسام** l. **الحسام**. — S. 36, Z. 5 v. u.: **الشيخ** l. **الشيخ**. — S. 38, Z. 8 v. u.: **القراءة** l. **القراءة**. — S. 40, Z. 9: **الفقى**, wahrscheinlich Vulgäraussprache für **الفقيه**. — Z. 13 u. öfter **Argûzah** l. **Ur-gûzah**. — S. 44, Z. 17: **الذى** l. **الذى**. — S. 51, Z. 6 v. u.: **التيار** l. **التيار**. — S. 52, Z. 6 v. u.: **تخيس** l. **تخيس**. — S. 53, Z. 5 v. u.: für **لعظيم**, wie in der Handschrift steht, ist wohl **لتعظيم** zu lesen. — S. 57, Z. 13: **سانحات** l. **سانجات**. — S. 59, Fol. 193b: Das Gedicht ist von Thorbecke herausgegeben in den „Morgenländischen Forschungen“, S. 233 ff. — Z. 5 v. u.: **أروى** steht in der Handschrift; l. **أروى**. — S. 62 Z. 10 v. u.: **Mathhaei** l. **Matthaei**; Z. 5 v. u.: **الحكماء** l. **الحكماء**. — S. 65, Z. 10 und S. 67, Z. 10 v. u.: **ينبغى** l. **ينبجى**. — S. 69, Z. 12: sic! es soll heissen **الدخيرة** und **راونى**. — S. 71, Z. 9: **منازة** ist ganz richtig. — S. 78, Z. 15: **الدخيرة** l. **الدخيرة**. — S. 79, Z. 2: 408, 1 l. 408, 2. — S. 81, Z. 12: Nr. 63, 5 l. Nr. 62, 5. — S. 84, Z. 9 v. u.: 1727 l. 1277. Zu dieser Nummer vgl. man auch Nr. 2759, 2. — S. 85, Z. 14: statt **الدعوا**, wie in der Handschrift steht, ist natürlich **المدعو** zu lesen. — S. 87, Z. 7 v. u.: **مثلثات** l. **مثلثات**. — S. 89, Z. 10 v. u.: **احاديث** l. **احاديث**; letzte Zeile: sic! lies: **يا فاضل القطر**. — S. 92, Z. 5: **ايتارة** sic! l. **ايتارة**. — S. 94, letzte

Zeile 1.: Nr. 656, und Commentare zu demselben enthalten Nr. 657 u. 658. — S. 95, letzte Zeile: Taftazāni l. Taftāzāni. — S. 121, Z. 9 v. u.: والسلام l. والسلام. — S. 129, Z. 6: Taftazāni l. Taftāzāni. — S. 132, Z. 6 v. u.: دور l. دون. — S. 135, Z. 16: فترة l. فترة. — S. 136, Z. 5: سقط l. سقطا. — S. 145, Z. 12: الرحمن l. الرحمن. — S. 156, Nr. 7: auch in Leiden Nr. 2272—74 finden sich Hss. der durrah. — S. 159, Z. 11 v. u.: سرح l. سرح. — S. 160, Z. 13: الرجل l. الرجل. — S. 162, Z. 6: سجانته l. سجانته. — S. 163, letzte Zeile: für وسكناها vermuthet Herr Prof. Thorbecke. — S. 174, Z. 12: الفواكه l. الفواكة. — Z. 6 v. u.: والوجع l. والوجه. — S. 177, Z. 11: شكوت، أشكو، اشكى. — S. 189, Nr. 2: Anfänge sic! doch ist z. l. الجند l. الحند und هوى. — S. 190, Z. 3: Muqaddamah l. Muqaddimah. — S. 192, Z. 12 v. u.: الكانيات l. الكانيات. — S. 200, Anm. 2, Z. 2: gewesen l. gewesenenen. — S. 214, Z. 15 v. u.: الجزئية l. الجزئية. — S. 220, in Nr. 180: Fol. 51b. 53. 54b. 55b l. Fol. 53b. 55. 56b. 57b, ausserdem السادة l. السادة. — S. 225, Z. 2 v. u.: achten l. letzten. — S. 240, Z. 14: die l. der. — S. 242, Z. 1: جمعها l. جمعها. — S. 243, letzte Zeile: نبي l. نبى. — S. 245, Überschrift: 109 l. 209. — S. 253, Z. 12 v. u.: الزمخشري l. الزمخشري. — S. 254: vom انموزج ist eine Textausgabe und ein Commentar (محمد عيسى عسكر، الفيروزج) 1289 in der مطبعة المدارس الملكية erschienen. — S. 258, Z. 3: ولما l. واما. — S. 264, Z. 10: 189a l. 188a; Z. 19: 187 l. 197. — S. 272, Z. 8: يبعد l. يبعد. — S. 277, Z. 7 v. u.: بمضون l. بمضون. — S. 280, Z. 8 v. u.: ارشاد l. ارشاد. — S. 284, Z. 8: لبيت l. لبيت. — S. 285, Z. 2 v. u.: يخج l. يخج. — S. 291, Z. 4 v. u.: قاتولك انيت l. قاتولك انيت. — S. 294, Z. 7: الرمي l. والرمي. — S. 297, Z. 5 v. u.: متبمة l. متبمة. — S. 299, Z. 1: محي l. محي. — S. 302, Z. 5 v. u.: المقام l. المقام. — S. 310, Z. 7: 224 l. 324. — Z. 3 v. u.: الورى l. الورى. — S. 313, Z. 13 v. u.: Fakihi l. Fakihi. — S. 316, Z. 6: اصطلاح l. اصطلاح. — S. 317, Z. 6 v. u.: نبذة l. نبذة. — S. 318, Z. 11: غزيرة l. غزيرة. — S. 336, Z. 1: Anm. 2 l. Anm. 1. — S. 338, Z. 14: المفتن; Herr Prof. Thorbecke vermuthet المتفتن. — S. 355, Z. 10: الانبية l. الانبية. — S. 357, Z. 7 v. u.: المصباح l. المصباح. — S. 359 Anm.:

- الصدور l. صدور. — S. 365: zu Nr. 417 vgl. man auch Wetzstein bei Delitzsch, Hohes Lied u. Koheleth (Leipzig 1875, 8^o), S. 453. — S. 369: zu den Wörterbüchern vgl. m. auch noch Pers. 3, 2, sowie Türk. 23, 10 und 36 ff. — S. 373, Z. 5: سبى l. سكى. — S. 375, Z. 9: Onseley l. Onseley. — S. 415, Z. 2 v. u.: al-Madīnah l. Makkah. — S. 433, Z. 11 v. u.: البعض l. لبعض. — Z. 4 v. u.: الشيخ . . . الببائى l. الشيخ . . . لببائى. — S. 434, Z. 5 v. u.: عفو l. عفو. — S. 436, Z. 6 v. u.: Ta'riḥ l. Ta'riḥ. Z. 2 v. u.: [عشرة] l. [عشرة]. Hs. sic oder خاطر? l. خاطر. — S. 439, Z. 7: [عشرة] l. [عشرة]. Herr Professor Thorbecke emendirt عُشر. — S. 444, letzte Zeile: ومنوة l. ومنوة. — S. 446, Z. 10: اربعة l. اربعة. — S. 452, Z. 11: Ibn-Haḡr l. Ibn-Haḡar. — S. 456, Z. 2: vor l. war. — S. 464, letzte Zeile: يلقب l. يلقب. — S. 466, Z. 2: وباداء l. وباداء. — S. 467, Z. 4 v. u.: لاسنا l. لاسنا. — S. 468, Z. 3: وادآب l. وادآب. Z. 5: الانتفاع l. الانتفاع. — S. 472, Z. 4 v. u.: وجميع l. وجميع.
-

INHALT.

	Seite
Vorwort	v
I. Handschriften vermischten Inhalts	1
II. Encyclopädie und Hodegetik	203
III. Bibliographie	217
IV. Grammatik	221
1. Allgemeines	221
2. Syllabare	226
3. Formenlehre	227
4. Syntax	244
5. Grammatik der türkischen Sprache	327
6. Fragmente	328
V. Metrik	329
VI. Lexikographie	341
1. Originalwörterbücher, sowohl über den ganzen Wort- schatz, als über einzelne Theile desselben	341
2. Synonymik	369
3. Europäisch-arabische Wörterbücher	373
VII. Theologie	374
1. Der Qur'ân	374
a) <i>Der Text desselben</i>	374
aa) <i>Fragmente kufischer Handschriften</i>	376
bb) <i>Qur'âne mit Naschischrift</i>	396
b) <i>Commentare zum Qur'ân</i>	407
aa) <i>Allgemeine</i>	407
bb) <i>Commentare zu einzelnen Capiteln und Stellen des Qur'ân</i>	420
c) <i>Auf den Qur'ân bezügliche und seiner Erklärung dienende</i> <i>Schriften, ausser den Commentaren</i>	425
aa) <i>Ganz allgemeine</i>	425
bb) <i>Recensionen des Qur'ân</i>	429
cc) <i>Aussprache beim Lesen des Qur'ân</i>	438
dd) <i>Pausen</i>	445
2. Traditionswissenschaft	446
a) <i>Einleitende Schriften</i>	446
b) <i>Allgemeine Sammlungen</i>	455
c) <i>Der Zahl oder dem Zwecke nach beschränkte Sammlungen;</i> <i>willkürlich zusammengeschriebene Traditionen</i>	473
d) <i>Einzelne Traditionen</i>	491

I. Handschriften vermischten Inhalts.

1.

(Möller 535; Seetzen: Haleb 13.)

Eine Sammelhandschrift, in welche der frühere Besitzer die verschiedensten Auszüge zusammengetragen hat. Ich hebe hervor: 1. Fol. 5^b: die Abhandlung des **الارحد الحاتمي**, in welcher Aussprüche des Aristoteles zusammengestellt werden, welche sich in den Gedichten des Mutanabbî wiederfinden. Die Abhandlung wird nach ihrem Verfasser häufig **الحاتميّة** genannt. S. unsere Hs. Nr. 2234 und vgl. auch Nr. 29, Fol. 174^b. — 2. Fol. 11^a: einige Verse des **ابو العلاء المعري** und des **ابن سينا**. — 3. Fol. 11^b: das Gedicht **هبطت في النفس** von Ibn Sînâ, mit kurzer Einleitung. Anfang: **هبطت اليك الخ**. S. unsere Hs. Nr. 1167. — 4. Fol. 12^a: die Biographien des **يزيد بن المهلب** († 102, 49 Jahre alt); Fol. 13^a des **ابو الفراس الحرث** (beginnt mit einem Citat aus der **يتيمة** des Ta'âlîbî, s. unsere Hs. Nr. 2127, Fol. 15^a); F. v. des **البحتري الشاعر** († 284), des **ابن الشبل** († 473), nebst einer Trauer-Qaçîde auf den Tod seines Bruders, welche beginnt **غاية الحزن والسرور انقضاء**; Fol. 15^a des **السري الرقاء** aus der **يتيمة** (s. unsere Hs. Nr. 2127, Fol. 215^a); Fol. 16^b des **ابن زيدون** († 463) aus der **ذخيرة** des **ابن بسام**, und zwar aus dem ersten Theile, s. Journ. As. 1861, I, 263 (die in der Überschrift versprochene **رسالة** des Ibn Zaidûn ist nicht vorhanden.) — 5. Fol. 21^a: ein Gedicht des **السري** aus der **يتيمة** (Fol. 243^b unserer Hs.) mit der

Überschrift قال يذكر ليلة لعب فيها بقطر بل ويذكر الشمع und dem Anfang كستك الشبيبة ريعانها. — 6. Fol. 22^b: ein Gedicht des ابن زيدون, beginnend اضحى الثناى بديلا من تد اينها. — 7. Fol. 23^a: ein Artikel über den spanischen Dichter ابن الهانى († 362), grossentheils dem Werke des Ibn Challikân (Nr. 679 bei Wüstenfeld) entnommen. — 8. Fol. 24^b: die erste Maqâme des Sujûtî; als erste ist sie in der Überschrift bezeichnet und beginnt mit den Worten ' قال ما زلت اقتحم المهامة الخيفة ' وادخل في المسالك العنيفة. In unserer Hs. Nr. 2771 findet sich dieselbe nicht; der Druck Perthes Nr. 99 ist mir nicht zur Hand; — 9. Fol. 27^b: Verse aus der betitelten Gedichtsammlung des Spaniers ديوان الحكم ' وميدان الكلم عبد المنعم الجليانى († 602), welche vollständig in Oxford Uri Nr. 340 u. 1212 und im britischen Museum Nr. 606 vorhanden ist. — 10. Fol. 28^a: eine Biographie des ابو نصر الفارابى († 339); eine andere, den طبقات الاطباء entnommene folgt später auf Fol. 32^a. — 11. Fol. 28^b u. 29^a: kleine Gedichtchen z. B. von الاندلسى القرطبى (um 724, wenn identisch mit Ahlwardt Nr. CVIII), غانم ابن ابى العلاء الاصفهانى u. A. m. — 12. Fol. 33^a: von anderer Hand geschrieben als die übrige Hs., ein مسبط von جبريل بن فرحات auf das Gedicht des Ibn Sinâ, dessen einfacher Text oben auf Fol. 11^b bereits mitgetheilt ist. — 13. Fol. 34^a: ein Lobgedicht auf den Qâdhî مصطفى افندى عزمى زاده († 1041), im Jahre 1038 verfasst von مولانا فتح الله الحلبي; Abschrift aus dem Autograph des Verfassers. — 14. Fol. 35^b u. 36^b: noch zwei Lobgedichte desselben auf احمد افندى الشاهينى und auf محمد پاشا, den Amîr der syrischen Pilgerkarawanen. — 15. Fol. 37^b: noch eine Qaçide desselben. — 16. Fol. 38^a: ein Trauergedicht des درويش فتكى auf den Tod des حسن افندى التميمى. — 17. Fol. 42^b: eine Biographie des Maqqarî († 1041, 25 Ġumâdâ I), ein eigenes Werkchen (Anfang: الحمد لله الذى اطلع شوارق آياته وخوارق عاداته), und also verschieden von der خلاصة الاثر ' فى اعيان

القرن الحادى عشر entnommenen Biographie, welche in der Leidener Ausgabe I, S. xvii ff. mitgetheilt wird; der Titel lautet einfach ترجمة شيخ الاسلام المرحوم الشيخ احمد المقرئ المكي رحمه الله تعالى, der Verfasser wird nicht genannt. — 18. Fol. 51^a: biographische Notizen (aus تاريخ الفيومي والسبكي) über den Arzt ابو الحسن علاء الدين على بن ابى الحزم بن النفيس (dessen Tod hier auf einen Freitag, den 21. Dû'lqa'dah 687 gelegt wird; s. Wüstenfeld, Arabische Ärzte, Nr. 244) und نصير الدين تأريخ ابى الفيلسوف الطوسى († 675); die letztere Notiz ist dem الفرج entnommen (ed. Pococke S. 548, Z. 11). — 19. Fol. 53^b: verschiedene Abschnitte, in geschmückter Prosa (سجع) zum Lobe von Damaskus geschrieben von عبد الرحمن العمادى مفتى الحنفية بدمشق الحنيفة († 1051); durch eingedrungenes Wasser oben beschädigt. — 20. Fol. 62^b: ein längeres Stück من كتاب المقرئ, und zwar aus der Biographie des Lisân-aldin. — 21. Fol. 71^b: eine معاوية بن ابى سفيان an عمر بن العاص. — 22. Fol. 76^a: ein Gedicht, überschrieben صالح ابن عبد القدوس. — 23. Fol. 76^b: eine anonyme Qaçide mit dem Anfange رحمه الله. — 24. Fol. 78^b: Verse des oben (Nr. 19) erwähnten Muftî von Damaskus عبد الرحمن افندى an al-Maqqarî, und Antwort des letzteren; dann noch ein paar Verse des ابن الخطيب († 776). — 25. Fol. 80^b: ein Auszug aus dem Geschichtswerke وآثار الدول, (vgl. unsere Hs. Nr. 1579), auf Ereignisse aus dem Jahre 317 bezüglich. — 26. Fol. 82^a: ein Gedicht (همزية) des شيخ الاسلام الشيخ خير الدين مفتى السادة الحنفية, mit ausführlicher Angabe der Veranlassung und den Anfangsworten جد ذو العرش الخ. — 27. Fol. 83^a: Verse von مكبى الدين ابن عربى († 638). — 28. F. v. Aufzählung der

‘utmánischen Sultáne mit Angabe des Jahres ihrer Thronbesteigung und der Länge ihrer Regierung; zweimal: einmal bis Muḥammad I. (seit 1058), dann bis Sulaimán II. (seit 1099); die Zeitangaben stimmen in beiden Tabellen nicht ganz überein. — 29. Fol. 84^a: noch ein Auszug aus den schon unter Nr. 25 erwähnten اخبار الاول وآثار الاول, und zwar der Abschnitt über die ‘utmánische Dynastie, bis Sultán Aḥmad (seit 1012). — 30. Fol. 85: noch einige Auszüge من تأريخ المقرئ. — 31. Fol. 87^b: ein Auszug aus dem ابو جعفر احمد بن محمد المعروف بابن الاشعث كتاب الحيوان (Hs. بابن الاشعث † 360; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 107). Das Werk wird von H. Ch. III, 122 (sonst nicht) erwähnt, und ist in Oxford Uri Nr. 456, 6 (vgl. auch Pusey S. 583) vorhanden. Die vorliegenden Auszüge sind der ersten جملة des ersten باب entnommen und handeln über den Menschen. — 32. Fol. 90^a: zwei türkische Ghazelen eines Dichters mit dem Tachalluḥ منطقي († 1045, s. Hammer, Osm. Dichtkunst III, 283, Nr. MLIII, wo das eine der hier mitgetheilten Gedichte, dessen Anfang عنانن چشم گريان lautet, übersetzt ist). — 33. Fol. 99^a: ein kurzer Abschnitt über die Eroberung der Stadt بانياس durch Nûr-aldîn Maḥmûd, welches Ereigniss von Ibn al-atîr in das Jahr 560 gesetzt sein soll; in der That aber setzt es derselbe vielmehr in den Monat Dû’lhiġġah 559, s. Tornberg’s Ausgabe XI, 201.

102 Blätter; verschiedene Hände, meist Nasta‘liq. — Wenn Möller in seinem Kataloge angiebt, die Hs. sei eine „Carminum collectio, praecipue e Divano Motenabbii“, so beruht dieser Irrthum darauf, dass auf Fol. 3^a (d. h. auf F. r. desjenigen Blattes, auf dessen F. v. die حاتمیه beginnt), ganz unpassender Weise und von fremder Hand geschrieben, كتاب ديوان المتنبي steht.

2.

(arab. 108; Stz. Kah. 1141.)

Diese am Anfang defecte Hs. enthält die Vorreden **ديباجة** zu folgenden 124, über Prophetenbiographie, Traditionswissenschaft, Rechtswissenschaft, Çûfismus und nochmals Traditionswissenschaft handelnden Schriften: 1. Fol. 2^a 1): **كتاب الاكتفاء، بما تضمنه في مغازي** ابو الربيع سليمان بن رسول الله صم ومغازي الثلاثة الخلفاء موسى الكلاعي († 634), H. Ch. I, 387, 1092; am Anfang defect. — 2. Fol. 2^b: **فتح الدين ابو الفتح محمّد بن الحافظ بن عيون الاثر** ابى عمرو محمّد بن الحافظ ابى بكر محمّد الربعى اليعمرى الاندلسى († 734); s. unsere Hss. Nr. 1784 ff. Anfang: **الحمد لله مكلى مكاسن السنة الكمديّة بدرر** نور النبراس، على سيرة ابن سيّد الناس، اخبارها. — 3. Fol. 4^b: **برهان الدين ابراهيم** Erläuterungen zu der vorigen Schrift, von بن محمّد بن خليل الطرابلسى سبط ابن العجمى († 841); H. Ch. IV, 285. Anfang: **الحمد لله الصمد الواحد المتفضل بتكف النعم** — 4. Fol. 6^a: **علاء الدين** **الزهر الباسم**، [في سيرة ابى القاسم] مغلطاي بن قليج بن عبد الله الحنفى († 762); H. Ch. III, 545, 6881. Anfang: **الحمد لله القهار والصلاة والسلام على المصطفى** شمس **زاد المعاد**، في هدى خير العباد: 5. Fol. 6^a: **الختار** الدين محمّد بن ابى بكر بن أيوب ابن سعد بن جرير الزرعى الحنبلى، genannt **ابن قيم الجوزية** († 751); H. Ch. III, 519, 6779. Anfang: **الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتقين**: 6. Fol. 7^a: **الامتاع** von Maqrîzî († 845); s. unsere Hs. Nr. 1830. Anfang:

1) Über den auf dem sonst leeren ersten Blatte stehenden Titel s. m. Nr. 123 dieser Handschrift.

- الحمد لله رب العالمين الرحمن الرحيم مالك يوم الدين
 7. Fol. 7^a: [شهاب الدين von المواهب اللدنية، بالمخ الحمديّة: 7. Fol. 7^a:
 ابو العباس احمد بن محمد] القسطلاني
 Nr. 1795. Anfang: الحمد لله الذى اطلع في سماء الازل شمس انوار
 الحمد لله الذى اطلع في سماء الازل شمس انوار
 8. Fol. 9^a: السيرة الشامية d. i.
 شمس الدين von سبل الهدى والارشاد، في سيرة خير العباد
 محمد بن يوسف بن على بن يوسف الشافعي دمشقي الصالحى
 († 942); s. unsere Hss. Nr. 1796 u. 1797. Anfang: الحمد لله
 انسان العيون، في 9. Fol. 10^b: الذى خص سيدنا محمدا
 على ابن برهان الدين ابراهيم الحلبي von سيرة الامين المأمون
 حمدا لمن († 1044); s. unsere Hss. Nr. 1801 ff. Anfang:
 ناصر اقيسة النبي: 10. Fol. 12^a: نضر وجوه اهل الحديث
 الدين ابو الفرج عبد الرحمن بن نجم بن عبد الوهاب عرف
 الحمد لله واهب العقول حفظ المنقول: بابن الحنبلي
 11. Fol. 13^a: ابو عبد الله Hafith vom الجمع بين الصحيين
 محمد ابن ابى نصر الحميدى († 488); H. Ch. II, 619, 4173.
 Anfang: الحمد لله الذى لا تحصى نعمه: 12. Fol. 16^b: das gleich
 betitelte Werk vom Hafith عبد الرحمن بن عبد الحقيق
 الازدى († 581); H. Ch. II, 619, wo als das Todesjahr des
 Verfassers 582 angegeben wird. Anfang: الحمد لله رب العالمين
 13. Fol. 19^b: والصلاة والتسليم على محمد خاتم النبيين
 الحسين بن محمد بن خسرو، überliefert von مسند ابى حنيفة
 قال ذكر من († 523). Anfang: قال ذكر من († 523). Anfang:
 روى عنه الامام ابو حنيفة النعمان بن ثابت حدثنا مسندا او حكاية
 14. Fol. 20^a: الاختصار والتجريد، للصحيين من التكرار

والاسانيد von ابو عبد الله عثمان بن عمر الخليلي الشافعي († 728), weder bei H. Ch., noch, soviel ich weiss, sonstwo erwähnt. Anfang: الحمد لله الذي ارسل محمدا صم رحمة للعالمين — 15. Fol. 21^a: غنية ذوى الاحكام، في بغية درر [الحكام] الاحكام Ende der Vorrede zu H. Ch. IV, 337, 8637, wo der blosse Titel des Werkes mit مرر angeführt wird: doch kann ich nicht finden, dass das Werk bereits früher besprochen wäre, und auch Flügel sagt VII, 813, Z. 2 v. u. zu مرر „nescio ubi“. Das Wort الحكم im Titel findet sich bei H. Ch., fehlt aber in unserer Hs. — 16. Fol. 21^b: مالك بن الموطاء des محمد بن الحسن الشيباني († 179), nach der Überlieferung des باب الوضوء قال محمد بن الحسن († 187); H. Ch. VI, 266. Anfang: ديباجة des Werkes, sondern der Anfang des Capitels über die Waschungen mitgetheilt. — 17. Fol. 22^a: ابو جعفر احمد بن محمد [الطحاوى] معنى الآثار von († 321¹); H. Ch. V, 614, 12325. Anfang: بعض احكامنا سألنى بعض الاحكام من اهل العلم ان اضع كتابا von شرعة الاسلام († 573); H. Ch. IV, 42, 7544. Anfang: ركن الاسلام محمد بن ابى بكر المعروف بامام زاده الحنفى الحمد لله الذى دلنا على معرفته — 18. Fol. 22^a: رسالة ابن ابى زيد القيروانى († 388); s. unsere Hss. Nr. 1045 ff. Anfang: الحمد لله الذى ابتداء الانسان — 19. Fol. 24^a: Commentare zu dieser Risalah, von ابو الحسن الشاذلى († 939; Anfang: يقول العبد الفقير ابو عبد الله محمد بن ابراهيم بن خليل التتاي — (لرحمة ربه القدير الحمد لله الهادى لطريق — und (الرشاد الحمد لله الذى رسم فى († 1066: Anfang: (الرشاد

¹) Geboren war er nach unserer Hs. im Jahre 239, nach H. Ch. im Jahre 228.

- مختصر الشيخ: 23. Fol. 26^a. (صفحات المصنوعات قواطع الدلائل). — 23. Fol. 26^a: **المحمد لله حمدا يوافي ما تزايد من النعم**; s. unsere Hss. Nr. 1051 ff. Anfang: **المحمد لله حمدا يوافي ما تزايد من النعم** (والشكر). — 24—27: Fol. 26^b, 29^b, 30^a u. 30^b: Commentare zu dem Muchtaṣar, und zwar von **محمّد بن محمّد الخطّاب المالكي** (Anfang: **الحمد لله ربّ العالمين الذي انزل كتابه المبين**), zwei (ein grosser und ein kleiner) von **التنتاي** (Anfang: **الحمد لله العظيم ذا**) und von **ابو الحسن على بن محمّد** d. i. **على الاجهوري** (الجلال والاكرام المدعو زين ابن العلامة عبد الرحمن الاجهوري شيخ المالكية **المحمد لله الذي ابدع بقدرته كمال جمال نوع** († 1066; Anfang: **الحمد لله الذي ابدع بقدرته كمال جمال نوع**)). — 28. Fol. 32^a: **القواعد والفروق**, nach H. Ch. IV, 576, 9616 **شهاب الدين احمد بن الصنهاجي**, von **القواعد في الفروع** († 684); Anfang: **الحمد لله فائق الاصباح وفارق** († 684); Anfang: **الحمد لله فائق الاصباح وفارق** [ترجمة] تذكرة: 29. Fol. 34^a: **اهل الغنى من اهل الصلاح** **محمّد بن احمد بن ابي بكر الاندلسي القرطبي**, von **اهل الغنى من اهل الصلاح** († 671); s. unsere Hss. Nr. 749 ff.; Anfang: **الحمد لله العلى الاعلى**. — 30. Fol. 34^a: **شرح الصدور، لشرح حال الموتى والقبور**; **الولى المولى** von **الجلال السيوطى** († 911); s. unsere Hs. Nr. 755. Anfang: **الحمد لله الذى ايقظ من شاء من سنة الغفلة**. — 31. Fol. 34^b: **البدور السافرة**، في امور الآخرة von demselben; H. Ch. II, 30, 1731, Flügel in Wien. Jahrb. LVIII, Anz.-Bl. S. 36 Nr. 85 und unsere Hs. Nr. 3,7. Anfang: **الحمد لله الذى خلق السموات والارض وجعل** **الظلمات والنور**. — 32. Fol. 36^a: **كتاب البستان** (in der Überschrift **بستان منازل السائرين** und durch Correctur **بستان السائرين** genannt) von **ابو الليث نصر بن محمّد بن ابراهيم** († 375); H. Ch. II, 51, 1818. Anfang: **الحمد لله ربّ العالمين والعاقبة للمتقين**. — 33. Fol. 36^a: **ابن عطاء الله الاسكندرى** († 709); s. unsere Hs. Nr. 891

- Anfang: **الحمد لله المنفرد بالخلق والتدبير** — 34. Fol. 36^b: **بستان** **المحمد** von **يحيى النورى** († 676); H. Ch. II, 51, 1819. Anfang: **حلية الاولياء** ' — 35. Fol. 38^a: **حلية الاولياء** ' **للّه الواحد القهار العزيز الغفار** **ابو نعيم احمد بن عبد الله بن d. i. ابو نعيم** von **طبقة الاصفياء** **احمد بن اسحاق بن موسى الاصفهاني** († 430); H. Ch. III, 110, 4624. Anfang: **الحمد لله محدث الاكوان والاعيان** — 36. Fol. 39^b: **الحمد لله محدث الاكوان والاعيان** **احياء علوم الدين** von **Ghazzâlî** († 505¹); H. Ch. I, 180, 171 und **Gosche** in **Abh. der Berliner Akademie** 1858, S. 253. Anfang: **الحمد لله تعالى اولاً حمداً كثيراً متوالياً** — 37. Fol. 42^a: **الحمد لله تعالى اولاً حمداً كثيراً متوالياً** **الهداية** von demselben; s. unsere Hs. Nr. 822. Anfang: **الرسالة** — 38. Fol. 43^a: **الرسالة** **حق حمده والصلاة على مكّمه نبيه** von demselben; H. Ch. III, 426, 6266, **Gosche** a. a. O. S. 251. Anfang: **الحمد لله الذى منير عصابة السنة بانوار** **شهاب الدين ابو عوارف المعارف** **اليقين** — 39. Fol. 43^b: **الحمد لله الذى منير عصابة السنة بانوار** **عبد الله عمر بن محمّد بن عبد الله بن عمويّة الصوفى ابن اخى** **الشيخ النجيب السهروردى** († 632); H. Ch. IV, 275, 8491. Anfang: **منازل الساييرين** von **ابو اسماعيل عبد الله بن محمّد الانصارى الهروى** († 481); H. Ch. VI, 129, 12920. Anfang: **الحمد لله الواحد الاحد القيوم الصمد اللطيف** **ابو الفرج عبد الرحمن روح الارواح** **القريب** — 41. Fol. 47^b: **الحمد لله الواحد الاحد القيوم الصمد اللطيف** **ابو الفرج عبد الرحمن روح الارواح** **ابن الجوزى** († 597); H. Ch. III, 482, 6545. Anfang: **صفوة الصفوة** — 42. Fol. 48^a: **صفوة الصفوة**, eine von demselben **Ibn-algauzî** verfertigte Abkürzung der **حلية الاولياء** von **ابو نعيم احمد بن عبد الله الاصفهاني** († 430); s. oben Nr. 35 und H. Ch. IV, 105, 7765. Anfang: **الحمد لله وكفى وسلام على** **ابو رسالة القشبرى** **الذين اصطفى** — 43. Fol. 49^a: **الحمد لله وكفى وسلام على** **ابو رسالة القشبرى** **الذين اصطفى**

¹) Unsere Hs. giebt fälschlich 555 an.

القاسم عبد الكريم بن هوازن بن عبد الملك ابن طلحة بن محمد
 الحمد لله († 465); H. Ch. III, 428, 6271. Anfang: الحمد لله
 الذى تفرد بجلال ملكوته — 44. Fol. 50^a: Commentar zu der
 vorigen Schrift, von زكرياء الانصارى († 926); H. Ch. daselbst.
 Anfang: الحمد لله الذى يسر سبيل السالكين — 45. Fol. 51^a:
 الفتوحات المكيّة von محيى الدين ابن العربى († 638); s. unsere
 Hss. Nr. 884 ff. Anfang: الحمد لله الذى اوجد الاشياء عن عدم —
 46. Fol. 55^a: ابن الحاجّ العبدريّ von المدخل 'الى تنمية' الاعمال († 737); H. Ch. V, 474, 11690. Anfang: الحمد
 فتح الصفاء 'لشرح معانى: — 47. Fol. 57^a: حمد بن احمد ابن اقبس القاهرى Commentar des
 على بن احمد ابن اقبس القاهرى 'بتعريف حقوق المصطفى († 862) zu dem genannten
 Werke des Qâdhî 'Ijâdh († 544); s. H. Ch. IV, 59 und unsere Hss.
 Nr. 719 ff. Anfang: الحمد لله العلى العظيم الذى يعلم من السرّ ما
 ابو عبد درة التنزيل 'وغرة التأويل: — 48. Fol. 59^a: حمد بن عبد الله الخطيب
 nach unserer Hs., oder von حمد بن عبد الله الخطيب
 († 606) nach H. Ch. III, 202, 4932. Anfang
 الحمد لله حمد الشاكرين والصلاة على رسوله: (wie bei H. Ch.):
 الاحكام السلطانيّة: — 49. Fol. 60^a: حمد بن حبيب الماوردى الشافعى
 († 450); s. H. Ch. I, 171, 150 und die Dissertation und Ausgabe von M. Enger
 (Zenker II, 1056. 57). Anfang: الحمد لله الذى اوضع لنا معالم
 — 50—57. Fol. 61^a ff.: Nach dem Ende einer Vorrede, deren
 Anfang fehlt, folgen die Vorreden der Commentare zum Çahîḥ des
 محمود بن احمد بن موسى العينتابى الامام قاضى

¹⁾ Sie! H. Ch. تنمة.

الحمد لله (H. Ch. II, 527; Anfang: الحمد لله العيني
 حمّد بن ابى بكر بن عمر), (الذى اوضح وجوه معالم الدين
 الحزومى الدمامينى المالكى († 828, H. Ch. II, 529; Anfang:
 الحمد لله الذى جعل فى خدمة السنة النبوية اعظم سيادة
 الحمد لله الذى شرح صدورنا († 926; Anfang: زكرياء الانصارى
 متحفه البارى ' (لشرح مسنوناته); dieser Commentar trägt den Titel
 بحج البخارى; H. Ch. kennt von Zakarijá al-Ançari zwar
 einen Commentar zum Çahîh des Muslim (II, 547), aber keinen zu
 dem des Buchârî. Ferner von Sujûfî (genannt 'على الجامع
 التوشيح', (الذى اجزل لنا المنة: الصحيح, H. Ch. II, 530; Anfang:
 احمد بن اسماعيل الكورانى († 893; dieser Commentar, welchen
 H. Ch. II, 537 erwähnt, und welcher den Titel 'الى
 الكوثر الجارى' trägt, beginnt mit den Worten الحمد لله
 على بن د. ابو الحسن المالكى), (الذى اوقد مشكاة النبوة
 حمّد بن حمّد ثلاثًا بن خلف الشاذلى († 939; Anfang: الحمد
 ابو عبد الله حمّد د. ابن ابى حمزة), (لله رب العالمين الخ
 ابن عبد الله ابن سعد بن ابى حمزة الازدى المقرئ المالكى
 und mit den Worten بهجة النفوس وتحليتها¹⁾ (Hs. تحيلها)
 الحمد لله الذى فتق رتق ظلمات جهالات القلوب beginnend (es ist
 vielmehr ein Commentar zu der Abkürzung des جمع النهاية
 Çahîh von Buchârî, s. H. Ch. II, 532 und VII, 649), endlich von احمد
 ارشاد السارى', لشرح († 923), betitelt حمّد الخطيب القسطلانى
 الصحيح البخارى, von H. Ch. II, 535 erwähnt und mit den Worten
 الحمد لله الذى شرح بعارف عوارف السنة النبوية صدور اوليايه

1) Dafür findet sich auch die Variante ورايتها.

beginnend. — 58. Fol. 73^b: شرح تلخيص مسلم von ابو العباس احمد بن عمر بن ابراهيم بن عمر الانصارى القرطبى الحمد لله بجميع حامدة التى لا يبلغ († 656); Anfang: منهاها. Bei H. Ch. II, 546 lautet der Anfang anders, und auch der Titel hat die etwas abweichende Form المفهم لها اشكل من المفهم. — 59. Fol. 75^a: شرح مسلم. تلخيص كتاب مسلم المنهاج، فى شرح مسلم، Commentar zum Çahîh des Muslim von Nawawî († 676); H. Ch. II, 545 und Perthes Nr. 123. Anfang: الحمد لله البر الجواد، الذى جلت نعمة عن الاحصا بالاعداد. — 60. Fol. 77^b am Rand: ein gleichfalls dem Nawawî zugeschriebenes Muchtaçar aus dem Çahîh des Muslim, das ich nirgends erwähnt finde. — 61. Das.: اكمال، Commentar zum Çahîh des Muslim von حمّد بن خلفه بن اكمال، التونسى عُرف بالابى عمر المالكى († 827); H. Ch. II, 546. Anfang: حاشية: الحمد لله العظيم سلطانه العيم فضلته. — 62. Fol. 78^a: الديباج على صحيح الامام مسلم، d. h. Glossen zu dem genannten Commentare des Sujûṭî († 911) zum Çahîh des Muslim, H. Ch. II, 547. Anfang: الحمد لله الذى سلك باصحاب الحديث. — 63. Fol. 78^b: اوضح بهجة، Commentar des يحيى بن حمّد بن عبد الحق السنباطى، vollendet im Jahre 958; H. Ch. unbekannt und auch in europäischen Bibliotheken nicht vorhanden. Anfang: الحمد لله الذى جعل جناب العلم جنة. — 64. Fol. 80^b: معالم السنن von ابو سليمان حمّد بن حمّد بن ابراهيم بن خطاب (sic) البستى († 388); dies Werk ist ein Commentar zu der Traditionssammlung (سنن) des Abû Dâwud († 275); s. H. Ch. III, 623. Anfang: اما بعد حمد الله تعالى على كلّ حال والصلاة على المصطفى حمّد

- وآله. — 65. Fol. 82^a: Commentar zu demselben Werke des Abū Dāwud, von أحمد بن حسين بن ارسلان ويقال رسلان بحذف
 الهمة الرملى رأس الصوفيّة المنشرة بوقته (844); H. Ch. III, 623.
 Anfang: الحمد لله رب العالمين اللهم صل على محمد (Hs. صلى) —
 66. Fol. 82^b: Commentar des Mرقاة الصعود, الى سنن ابي داود, Commentar des
 Sujûṭî († 911) zu demselben Werke; H. Ch. III, 623 und Flügel in
 Wien. Jahrb. LX, Anz.-Bl. S. 21, Nr. 460. Anfang: الحمد لله على
 نعمه الجمّة واشهد ان لا اله الا الله وحده لا شريك له
 الجامع ابن سيّد الناس (s. oben Nr. 2) zu der
 ابو عيسى محمد بن العجيج genannten Traditionssammlung des
 حمد الله تعالى († 279); H. Ch. II, 549. Anfang: حمد الله تعالى
 على ما علم وشكره على ما هدى اليه من سبيل الرشده
 زين الدين عبد الرحيم بن حسين Hafīth تكملة des
 العراقي zu dem soeben angeführten Commentar; s. H. Ch. a. a. O.
 Anfang: الحمد لله الذى بنعمته تتم الصالحات — 69. Fol. 84^b:
 قوت المغتدى, Glossen zur Sammlung des
 Tirmidī, von Sujûṭî († 911); H. Ch. II, 549, Flügel in Wien.
 Jahrb. LX, Anz.-Bl. S. 15, Nr. 396. — 70. Fol. 85^a: زهر الربى,
 Glossen desselben Sujûṭî zur Traditionssammlung des
 النساى; H. Ch. 1) III, 626, 7268 und V, 383, 11401. Anfang:
 مصباح الزجاجة, الحمد لله الذى لا تحصى منه
 Commentar desselben Sujûṭî zu der im Titel
 genannten Traditionssammlung; H. Ch. III, 621, 7261 und Flügel
 in Wien. Jahrb. LX, Anz.-Bl. S. 22, Nr. 475. Anfang: الحمد
 الشافى العى, على مسند: 72. Fol. 85^a. لله ذى الجلال والاکرام

1) ed. Flügel. hat die Variante على الجنبى, statt الجنبى. Die ägyptische Ausgabe liest wie unsere Hs.

الشافعي, Commentar Sujûti's zu der Traditionssammlung des Imâm Schâfi'i; H. Ch. V, 541, Flügel in Wien. Jahrb. LIX, Anz.-Bl. S. 34, Nr. 292. — 73. Fol. 85^b: **شرح الموطأ**, Commentar zur Traditionssammlung des Mâlik b. Anas, von **أبو عمر يوسف** († 463); H. Ch. V, 265 erwähnt zwei Erklärungsschriften des genannten Gelehrten zur Sammlung des Mâlik, betitelt **بحدِيث الموطأ التفضي** und **التفهيد**, **لما في الموطأ من المعاني والاسانيد**; ich muss zweifelhaft lassen, welcher dieser beiden Schriften die vorliegende **ديباجة** angehört. Anfang: **الحمد لله الأول الآخر الباطن الظاهر تنوير الحوائك**, **على موطأ ابن** 74. Fol. 86^a: **القادر القاهر**, Glossen des Sujûti zu derselben Traditionssammlung; H. Ch. VI, 265. Anfang: **الحمد لله الذي بعث النبي صم باوضح**, **مبارق الازهار**, **في شرح مشارق الانوار**; 75. Fol. 86^b: **المسالک**, von **عز الدين عبد اللطيف ابن الملك**; H. Ch. V, 549. Anfang: **الحمد لله على هدية الهداية** — 76. Fol. 87^a: Commentar zu der **المصابيح** genannten Traditionssammlung des Baghawî († 516; vgl. unsere Hss. Nr. 597 u. 864, 11), von **علي بن عبيد الله بن احمد**; H. Ch. V, 566. Anfang: **الحمد لله المنعم**, **بالتعم الحسام المتمم بالسنن العظام** — 77. Fol. 89^a: **الكاشف**, Commentar des **محمد الطيبي**, **عن حقائق السنن** († 743) zu der **مشكاة المصابيح** genannten Traditionssammlung; s. H. Ch. V, 567 und unsere Hs. Nr. 597. Anfang: **الحمد لله** — 78. Fol. 90^a: Commentar des **ابن حجر**, **سيّد اركان الدين** († 973) zu derselben Traditionssammlung; Titel: **الحمد**; **فتح الالة** (sic) **في شرح المشكاة**; fehlt bei H. Ch.

الحمد لله الذى جعل قلوب اوليائه مشكاة لانوار معرفته — 79. Fol. 91^b: الحمد لله الواحد المعبود: Anfang: ابن العطار; شرح العمدة الواجد الماجد. Unter العمدة ist wahrscheinlich ebenso wie in der nächsten Nummer das Werk العمدة في فروع الشافعية von ابو بكر احمد بن احمد الشاشى († 507) zu verstehen; H. Ch., der daselbe IV, 263, 8339 erwähnt, kennt den Commentar des Ibn al-Attâr nicht. — 80. Fol. 92^a: جمع العمدة 'لفهم العمدة' von شمس الدين [محمد بن عبد الدايم] البرماوى († 831), Commentar zur عمدة des Schâschî; H. Ch. IV, 264. Anfang: الحمد لله به ابتدى واعدته لختام عدته. — 81—85. Fol. 92^b: Fünf Commentare zu dem bereits oben Nr. 47 erwähnten Werke 'الشفاء' von Qâdhî 'Ijâdh; und zwar von برهان احمد بن احمد الخلبى († 841; H. Ch. IV, 59; Anfang: الحمد لله شمس الدين محمد بن محمد, (الذى بنعبته يتم الصالحات فحمدك الدجى العثمانى الشافعى ابو عبد الله محمد بن محمد, (يا من شرح صدورنا بعلامات شفا احمد بن محمد بن مرزوق التلمسانى الشافعى († 781, H. Ch. IV, 60; Anfang: الحمد لله الذى جعل رتبة العلم اعلى المراتب), von dem im J. 1069 verstorbenen شهاب الدين احمد الخفاجى (betitelt H. Ch. IV, 61; Anfang: شفاء القاضى عياض احمد بن احمد) und von احمد بن احمد الذى نور الخافقين ببعثة النور المبين خلیل السبكي, s. unsere Hs. Nr. 720. Anfang: الحمد لله الذى ارسل محمدا رحمة للعالمين لشرح — 86. Fol. 96^b: الفتح المبين', Commentar des ابن حجر الهيتمى († 973) zu den vierzig Traditionen des Nawawî († 676); s. H. Ch. I, 241. Anfang: الحمد لله الذى وفق طائفة من علماء كل مصر

rede zu den **اربعون** des Nawawî selbst (H. Ch. I, 238, 437). Anfang: الحمد لله رب العالمين قيوم السموات والارضين — 88. Fol. 97^b: الحمد لله von Tirmidî; s. unsere Hs. Nr. 1828. Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده — 89. Fol. 97^b: Commentar zu der genannten Schrift des Tirmidî, von **ابن حجر الهيثمي** († 973); H. Ch. IV, 72. Anfang: الحمد لله رب العالمين الخ — 90. Fol. 98^a: Commentar zu demselben Werke, von **المناوي** († um 1031); H. Ch. IV, 71. Anfang: شمائل اهل الفضائل في الحديث والقديم (sic). — 91. Fol. 98^b: Sujûtî schrieb ein Werk, dem er den Titel **الخصائص النبوية** gab, und kürzte dasselbe dann selbst unter dem Titel **انموزج اللبيب** ab (s. H. Ch. III, 140, 4719 und Flügel in Wien. Jahrb. LVIII, Anz.-Bl. S. 35, Nr. 75); zu dieser Abkürzung schrieb dann der bereits in der vorigen Nummer genannte Munâwî einen Commentar mit dem Titel **توضيح فتح الرؤف الحبيب، في شرح الحمد**, dessen Vorrede uns hier vorliegt. Anfang: الحمد لله الذي تفضل بارسال الرسل لبيان المعاش والمعاد شمس الدين **الكوكب المنير**, Commentar des **الجامع الصغير** genannten Traditionssammlung des Sujûtî, dessen Schüler der Commentator war; H. Ch. II, 551. Anfang: الحمد لله الذي اطلع شمس انوار السنة — 92. Fol. 99^a: **فتح¹ القدير**, بشرح **الجامع الصغير**, Commentar zu demselben Werke, verfasst von dem bereits mehrfach genannten, um 1031 verstorbenen **عبد الرؤف المناوي**; H. Ch. II, 552. Anfang: الحمد لله الذي جعل الانسان هو **الجامع الصغير**. — 93. Fol. 99^b: **التيسير**, Auszug eines Un-

¹) Statt dieses **فتح** unserer Hs. hat H. Ch. **فيض**, und ebenso haben auch die Hss. Nr. 342 ff. in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha.

genannten ¹⁾ aus dem vorigen Commentar, von H. Ch. II, 553 gleichfalls besprochen. Anfang: الحمد لله الذى علمنا من تأويل الاحاديث — 95. Fol. 102^a: Commentar des ابن مرزوق († 781) zur Burdah; H. Ch. IV, 527. Anfang (verschieden von der Angabe H. Ch.'s): الحمد لله الذى افضل نعم افضاله وانعم († 973) ابن حجر الهيتمى Commentar des همزية des Bûçirî; H. Ch. IV, 557. Anfang: الحمد لله الذى — 97. Fol. 106^b: اختص نبينا محمدا صلى الله عليه وسلم رياض الصالحين von النورى († 676); H. Ch. III, 518, 6725 und Wüstenfeld, Leben und Schriften des Nawawî, S. 52, Nr. 17. Anfang: الحمد لله الواحد القهار العزيز الغفار — 98. Fol. 107^b: دليل الفالحين ، لطرق ³⁾ رياض الصالحين Commentar eines Un- genannten zur vorigen Schrift. Anfang: الحمد لله الذى جعل ذكرا — 99. Fol. 108^a: الحمد لله الذى اظهر لمعالم (Anfang: الاحكام ، باحاديث الاحكام فتح العالم ، بشرح (لشرح (Hs. السنّة سبيلا und der dazu gehörige, (Hs. شرح الاحكام genannte Commentar des Verfassers, des ابو يحيى زكرياء بن محمد الانصارى d. i. شيخ الاسلام زكرياء († 910). Anfang: الحمد لله الذى شرح صدورنا لشرح احاديث — 99. Fol. 108^a: خير الانام. H. Ch. kennt beide Werke nicht, dieselben sind aber

¹⁾ ثم اختصره بعضهم sagt H. Ch. Der Schreiber unserer Hs. scheint der Meinung gewesen zu sein, dass auch diese Abkürzung von al-Munâwî selbst herrühre, denn seine Überschrift lautet ديباجة شرح المناوى الصغير على الجامع الصغير.

²⁾ Der von Dozy aus der Leidener Hs. Nr. 602 (Catalogus II, 81) mitgetheilte Text steht hier Fol. 103^a, Z. 3ff.

³⁾ So im Text; in der Überschrift steht الى طرق.

- in der Hs. Nr. 195 des Brit. Museums enthalten; aus dieser erfahren wir auch, dass Zakarijâ den Commentar im Jahre 910, also in dem Jahre seines Todes vollendete. — 100. Fol. 108^b: Auswahl (مختصر) aus der Traditionssammlung des Buchârî, von جمال الدين احمد بن عمر الانصارى القرطبى († 656); H. Ch. II, 539. Anfang: الحمد لله الذى خص اهل السنّة بالتوفيق — 101. Fol. 109^b: Commentar des الجلال السنودى zu einer نائبة des التقى السبكي († 759); nirgends erwähnt. Anfang: الحمد لله تقريب: 102. Fol. 111^a: ذى البر الغامر والفضل الوافر ابو الفضل زين الدين عبد الرحيم von الاسانيد، وترتيب المسانيد († 806); H. Ch. II, 387, 3458. Anfang: الحمد لله الذى انزل الاحكام لامضا علمه القديم (لمؤلفه) zu der vorigen Schrift. Anfang: الحمد لله الذى بين احكام الملة السنّية vom Sohne des Verfassers احمد ابو زرة († 826) herrührenden Commentar zum Taqrîb. — 104. Fol. 112^a: نور الدين جمع الفوائد von ابو الحسن على بن ابى بكر بن سليمان بن عمر بن صالح الهيثمى († 757, 22 Jahre alt), nirgends erwähnt. Anfang: الحمد لله و سلام بلوغ المرام، من 105. Fol. 112^b: على عبادة الذين اصطفى ابن جر العسقلانى († 852); H. Ch. II, 68, 1936. Anfang: الحمد لله على نعمة الطاهرة جمع 106. Fol. 112^b: ابن جر الهيثمى von الزوايد، ومنيع الفوائد († 807); H. Ch. V, 401, 11444. Anfang: الحمد لله جامع الشتات ومحيى الاموات. — 107. Fol. 113^b: اتحاد البهرة vom Hâfiṭh al-Bûṣîrî; unbekannt. Anfang: الحمد لله الذى من اسند امره اليه كفاه. — 108. Fol. 114^b: تسديد القوس، بترتيب مسند الفردوس von ابن جر العسقلانى († 852); H. Ch. V, 542, 12028. Anfang:

تيسير: 109. Fol. 116^b. الحمد لله الحفيظ المنفرد بالملك
 الوصول، Auswahl aus der
 genannten Traditionssammlung des Ibn al-ʿAtir
 al-Gazari († 606), von ¹وجيه الدين عبد الرحمن بن علي الديبعي († 944) H. Ch. II, 506,
 Z. 1. Anfang: الحمد لله الذي ييسر الوصول الى جامع الاصول الخ
 110. Fol. 118^b: كثر العمال، في تبويب² سنن الاقوال والافعال von
 علي بن حسام الهندي, welcher im Jahre 947 in Makkah lebte;
 H. Ch. II, 615 und V, 255, 10914. Anfang: الحمد لله الكبير
 الجامع الصغير، من حديث البشير
 die Traditionssammlung des Sujûṭî († 911): H. Ch. II, 550, 3912.
 Anfang: الحمد لله الذي بعث على راس كل مائة سنة
 111. Fol. 119^a: زيادة، welche Sujûṭî selbst zu seiner eben
 erwähnten Sammlung schrieb; H. Ch. II, 551. Anfang: الحمد لله
 ديباجة
 es ist, wie eine Vergleichung der An-
 fangsworte mit H. Ch. II, 614, 4163 zeigt, die Vorrede zu Sujûṭî's
 بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين. جمع الجوامع
 112. Fol. 121^a (in Folge
 einer Lücke zwischen Fol. 120 u. 121 am Anfange defect, ebenso wie
 die vorige Nummer am Ende) die Vorrede zu der
 genannter Traditionssammlung des علماء
 كتاب مقبول المنقول،
 genannter Traditionssammlung des علماء

1) Statt dieses Wortes steht bei H. Ch. الربيع; unsere Hs. hat aber dreimal
 الديبع, und zwar einmal mit dem Beisatze, dass dies der Beiname des Ahnherrn
 unseres Verfassers gewesen sei und in der Sprache der Nubier weiss bedeute;

والديبع لقب جدّه الاعلا ومعناه بلغة النوبة الابيض.

2) Dies Wort fehlt bei H. Ch.

- محمد البغدادي († 741); s. H. Ch. VI, 66, 12729. — 115. Fol. 123^b: جامع السنن والاحاديث والآثار، Traditionssammlung des Muhaddit الكندي احمد بن محمد الشريحي¹⁾ († 778); nirgends erwähnt. Anfang: الحمد لله الذي خلق الخلق المطالب العالية²⁾ في مختصر²⁾ المسانيد: 116. Fol. 127^b: اطوارا، Traditionssammlung des ابن حجر العسقلاني († 852); H. Ch. V, 593, 12225. Anfang: الحمد لله جامع الشتات، من الاحيا، والاموات، الحمد لله المصابيح، die Traditionssammlung des Baghawī († 516); H. Ch. V, 564, 12128. Anfang: الحمد لله مشكاة: 118. Fol. 128^a: وسلام على عباده الذين اصطفى محمد بن عبد، Auszug aus dem Werke des Baghawī, von عبد بن محمد بن عبد الله الخطيب التبريزي الشافعي، welcher seine Arbeit im Jahre 737 vollendete; s. unsere Hs. Nr. 597. Anfang: الحمد لله فحمده ونستعينه مشارق الانوار النبوية، ونستغفره ونعوذ بالله الحسن بن محمد بن الحسن von صحاح الاخبار المصطفوية الحمد لله: 120. Fol. 130^b: عمدة الاحكام، وذاري الامم، يحيى الرعم، تقى الدين ابو محمد عبد الغنى بن عبد الواحد [بن علي] († 600); H. Ch. IV, 254, 8300. Anfang: الحمد لله الملك الجبار، الواحد القهار، ابو عبد الله الحاكم النيسابوري المستدرك على الصحيحين محمد بن احمد بن عثمان بن الذهبي († 405), abgekürzt von الحمد لله الذي انعم († 748); H. Ch. V, 521 u. 522. Anfang:

¹⁾ Hs. الشريحي.

²⁾ Statt مختصر في رواية H. Ch. liest.

علينا بالتوحيد. — 122. Fol. 131^a: Nachträge (زوايد) von Bûçîrî ¹⁾ zu den سنن البيهقي; die letzteren bespricht H. Ch. III, 627, 7269, die Nachträge des Bûçîrî aber kennt er nicht (vgl. jedoch III, 543, 6865). Anfang: الحمد لله موجد الخلاق بعد العدم. — 123. Fol. 133^b: المنهج المبين، في بيان ادلة مذاهب المجتهدين، eine Auswahl aus den Sunan des Baihaqî, von عبد الوهاب الشعراني († 973); s. Flügel im ZDMG. XXI, 272, s, wo Inhalt und Tendenz des Buches anders angegeben werden. Anfang: الحمد لله الذي جعل الشريعة المطهرة بحرا. — Der Titel dieser Schrift ist, weil Fol. 134 ff. irrthümlich am Anfang lagen, von fremder Hand auf Fol. 1^a der ganzen Hs. als Titel vorgesetzt. — 124. Fol. 142^b: عبد الوهاب الشعراني كشف الغمة، عن جميع الامّة; s. H. Ch. V, 210, 10723 und ZDMG. XXI, 271, z. Anfang: الحمد لله رب العالمين واشهد ان لا اله الا الله.

144 Blätter; flüchtiges, doch im ganzen leserliches, häufig dem Nasta'liq sehr nahe stehendes Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite. Biographische Notizen über die Verfasser der Schriften, deren Voreden mitgetheilt werden, sind von fremder, noch flüchtigerer Hand häufig auf dem Rande beigefügt. Die Blätter 81 bis 90 sind beschmutzt.

3.

(M. 122* = 170 p; alte Sammlung Chart. B. 122.)

1. Fol. 1: الرسالة في شرح الاحاديث الاربعين, Ibn Kamâl-pascha's († 940) Erklärung von 40 Traditionen, deren erste السلام الكلام قبل الكلام lautet. Dieselbe Schrift findet sich in Leiden, und zwar

¹⁾ Vollständig احمد بن ابى بكر بن اسماعيل بن سليم البوصيرى.

halb in der Bibliothek der Universität (Nr. 1757), halb in der königl. Akademie (Nr. 157, 1). Die Abhandlung wurde in Reinschrift (تنسيق) vollendet am 19. Scha'bân 933.

Anfang: **بسم الله الخ وبعد فقد روى عن علي بن ابي طالب**
رضي الله عنه ان رسول الله

2. Fol. 12^a: Erklärung von 30 Traditionen, ohne alle Einleitung. Eine Fortsetzung (wahrscheinlich bis zur Zahl 40) scheint beabsichtigt gewesen zu sein, da mehrere auf diesen Abschnitt folgende Blätter leer gelassen sind.

Anfang: **الكحديث الشريف الاول اللهم لا خير الا خيرك ، ولا طير**
الا طيرك ، ولا اله غيرك

3. Fol. 22^b: Vierzig Traditionen, unter der Regierung des Sultân Bâjazîd II. (reg. 886 — 918) ausgewählt und erklärt von **حمّد بن محمود بن جمال الملة والدين الاقسرائي**. Die Traditionen sind, wie der Verfasser in der Einleitung selbst sagt, aus einer **الاحاديث** betitelten Sammlung ausgewählt und mit **صوفيّة** (على طريق التصوف العلي) Erläuterung versehen. Unter dem genannten Original, welches unserem Verfasser vorlag, ist wahrscheinlich das **الاحاديث القدسيّة** genannte Werk des **حبيبي الدين** (H. Ch. I, 163, 109 u. Nr. 5 der vorliegenden Hs.), welches im ganzen 101 Traditionen umfasst, zu verstehen.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم ، الحمد لله رب العالمين الخ**
وبعد فيقول لما القى الحق سبحانه وتعالى
في قلب هذا الفقير ان تجمع اربعين حديثا

4. Fol. 33^a: Dieselbe Traditionensammlung, welche bereits unter Nr. 1 dieser Hs. besprochen worden ist; den einzelnen Traditionen ist aber hier nicht, wie dort, eine Erklärung in arabischer Prosa, sondern eine Paraphrase in türkischen Versen beigefügt; z. B.:

السلام قبل الكلام

امر ايدوبدر حضرت فخر الانام كيم تكلّمدن كرك اول سلام
 مسلمه لا يقدر ايدة اهتمام دآب اسلام اولدى چون اول سلام
 وير سلامى آل سلامى لطفله كمسيه ايتمه تكلّم عنفله

Anfang der (türkisch geschriebenen) Vorrede: الحمد لله الذى خلق الانسان

5. Fol. 38^b: Die Traditionssammlung des Ibn al-^cArabî († 638), welcher der Titel الاحاديث القدسيّة zukommt. S. unsere Hs. Nr. 64, 2, wo diese Schrift vollständig vorliegt, während hier nur die erste Abtheilung vollständig, von der zweiten, ebenso wie die erste aus 40 Überlieferungen bestehenden Abtheilung nur 17 Überlieferungen vorhanden sind, und die dritte, 21 Überlieferungen umfassende Abtheilung ganz fehlt. S. a. a. O. und H. Ch. I, 163, 109.

Anfang: قال العبد الفقير... الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين

6. Fol. 51^a: Die bereits unter Nr. 1 und 4 dieser Hs. erwähnte Traditionssammlung des Ibn Kamâlpascha, türkisch bearbeitet von پير محمد عاشق نظامى († 979, s. Hammer, Osmanische Dichtkunst II, S. 335). Dieselbe Bearbeitung findet sich in der Wiener Hs. Nr. 2007, 5.

Anfang: سبحان الله زهى محمود وحيد، كه مدوح عالم،
 واحمد بنى آدمى

7. Fol. 72^b: Vierzig kurze Traditionen, في ظلّ العرش يوم، handelnd und von einem Ungenannten aus Sujûti's († 911) Schrift البدور (البدو) (Hs. السفرّة، في علوم الآخرة) ausgezogen. S. H. Ch. II, 30, 1731, Flügel in Wien. Jahrb. LVIII, S. 36, Nr. 85 und unsere Hs. Nr. 2, 31. Eine Handschrift der Abhandlung Sujûti's findet sich in Calcutta S. 8, Nr. 711; vgl. auch unten Nr. 10 dieser Hs.

Anfang: الحمد لله الحكيم ، فقال لما يريد ، اظّل من شاء من العبيد ،

8. Fol. 76^a: Vierzig Traditionen في حوض المصطفى صم ، gesammelt von einem Ungenannten.

Anfang: الحمد لله الفيّاض بالفيض الاقدس الاعلى

9. Fol. 79^b: Vierzig Traditionen über die Vermittelung Muḥammads am jüngsten Tage في الشفاعة العظمى والوسيلة الكبرى ، von einem Ungenannten im Jahre 983 gesammelt.

Anfang: الحمد لله وحده ، والصلوة والسلام على من لا نبي بعده ، الحمد لله الوليّ الودود ،

10. Fol. 85^a: Vierzig Traditionen في احوال القبيمة واهوالها ، von einem Ungenannten aus derselben Schrift des Sujûṭî ausgezogen, aus welcher eine andere Auswahl von Traditionen bereits unter Nr. 7 dieser Hs. beschrieben worden ist.

Anfang: الحمد لله الحكىّ القيوم الباقي وما سواه فان اوجد بقدرته نوع الانسان والمجانّ

11. Fol. 97^b: Vierzig Traditionen, von einem Ungenannten in türkischen Versen erklärt. In ebensolchen Versen ist eine Einleitung vorausgeschickt, welche beginnt:

آلهى جمله اشيا ساڤه حامد سنك برليكيكه ذرات شاهد

12. Fol. 101^b: Eine ebensolche Sammlung mit dem Anfang:

آلهى ساكه بيكد حمد ومنّت كتاب منزلكددر بحر رحمت

13. Fol. 107^a: Eine (wie es scheint am Ende vom Schreiber unvollständig gelassene) Schrift, welche in der kurzen Vorrede كتاب المواعظ في الاحاديث القدسيّة ، in der Überschrift genannt und an letzterer Stelle dem Ghazzâlî († 505) zugeschrieben wird. Nach dem zweiten der mitgetheilten Titel sollte man meinen, dass die Schrift sich auf die unter Nr. 5 dieser Hs. besprochene

Traditionssammlung des Ibn al-^cArabî beziehe; doch scheint dies nicht der Fall zu sein, und kann überhaupt nicht der Fall sein, wenn wir wirklich eine Schrift des um mehr als hundert Jahre vor Ibn al-^cArabî († 638) gestorbenen Ghazzâlî vor uns haben. Wie die Sammlung hier vorliegt, enthält sie 38 موعظة; wahrscheinlich müssten es deren, wenn die Hs. vollständig wäre, vierzig sein.

Anfang: الحمد لله تذكرة للعباد، وتقوية للمتقين من المسلمين
الى العبادة

14. Fol. 119^a: Ein Abschnitt, überschrieben, الاحاديث القدسيّة, ebenso wie Nr. 5, mit welcher derselbe jedoch sowenig wie mit den in der vorigen Nummer enthaltenen مواعظ etwas zu thun hat. Das vorliegende Stück enthält vielmehr einen Bericht über Fragen, welche der Prophet bei seiner Himmelfahrt an Gott richtete هذا ما سأل من الله عز وجل ليلة المعراج und die Antworten des letzteren, welche stets mit يا احمد يا eingeführt sind. Die erste Frage z. B. lautet يا رب اى الاعمال افضل, worauf eine Antwort erfolgt, welche mit den Worten يا احمد ليس شيء افضل عندى من التوكل على الله beginnt. Das Ganze soll von جعفر الصادق überliefert sein, welcher es angeblich von 'Ali mitgeteilt erhalten hatte.

15. Fol. 124^a: Dieselbe مناجاة موسى genannte Legende, welche auch in unserer Hs. Nr. 2760, 1 enthalten ist.

Anfang: قال حدثنا كعب الاحبار رضى الله عنه كان موسى عليه
السلام

16. Fol. 131^b: Zwei Abschnitte, dem Buche عظة الالباب des الشيخ الاكبر d. i. محيى الدين ابن العربي († 638) entnommen, und Mittheilungen Gottes an شيث und Muḥammad enthaltend. S. H. Ch. IV, 214, 8163.

Anfänge: الحمد لله الذى und الحمد لله منزل العكف والكتب
ارسل المبشرين و المنذرين

17. Fol. 135^b: Ein kurzer Abschnitt, enthaltend **كلمات على** حاشية التوراة, welche angeblich die **بنی اسرائیل** täglich bei ihrem Zusammentreffen lesen sollen.

Anfang: **لا كنز انفع من العلم**

18. Fol. 136^a: Ein arabisches Ghazel, in welchem jedes Bait (mit Ausnahme des ersten, wo diese Worte das erste Miçrâ^c schliessen) auf **فاطلبنى تجدنى** endigt. In dem Gedichte schildert Gott selbst sich und seine Eigenschaften. Dem arabischen Texte ist eine türkische, gleichfalls gereimte, und ebenso auf **که بولاسن** reimende Übersetzung beigegeben.

Anfang:

انا المطلوب فاطلبنى تجدنى	فان تطلب سواى لم تجدنى
بنم مطلوب همان افجق بنى استه	اكر آيروغى استرسك بنى صنه
که بولاسن	که بولاسن

19. Fol. 138^a: Ein türkisches Gedicht in Matnawi-Versen, angeblich aus den Psalmen übersetzt: **اشبو سورة كتاب زبور دن** heisst es in der kurzen Einleitung.

20. Fol. 139^b: ein Gedicht, in welchem 100 arabische Traditionen von Latîfî († 990, s. Hammer, Osmanische Dichtkunst III, 28) unter der Regierung Sulaimân's I. in türkischen Versen erläutert werden. In der Wiener Hs. 1993, 9, wo, wie die Anfangsworte zeigen, dasselbe Gedicht vorliegt, sollen der Überschrift zufolge nur 40 Traditionen behandelt werden.

Anfang: **اتدى خالق بى بجد الله قایل لا اله الا الله**

21. Fol. 152^b: Vierzig Traditionen, deren jede mit einem türkischen Bait erklärt wird. Eine vorausgeschickte kurze Einleitung in arabischer Sprache beginnt mit den Worten **حمدا لمن خلق** **سواه**; die erste Tradition lautet:

لَكَدْ شَىْ صِقَالٌ وَصِقَالُ الْقُلُوبِ ذِكْرُ اللَّهِ
 ویرجی واردر اکرچه جمله آدمک قلبن هجّتی ایلین ذکر
 اشیایه جلا خدا

22. Fol. 155^b: Vierzig dem 'Ali zugeschriebene Sprüche, deren jedem zur Erläuterung zwei türkische Bait beigegeben sind. Die Sprüche sind der bei Fleischer, Alf's Hundert Sprüche, S. 65 ff. unter dem Titel نشر اللآلی veröffentlichten Sammlung entnommen; die drei ersten Sprüche z. B. finden sich dort als Nr. 174, 23 und 9.

Anfang:

الهی فضلکے یوق حد و غایت قلوکی حمدکے ایلے هدایت

23. Fol. 159^a: Eine ebensolche, ebenso paraphrasirte Sammlung von 40 Sprüchen, کلمات حکمت genannt. Die hier mitgetheilten Sprüche finden sich grossentheils in den bei Fleischer gedruckten Sammlungen nicht; der erste steht dort S. 79, Nr. 189, aber mit der Variante المرء المؤمن statt المرء.

Anfang: الھی حکمتوکی ایلے رهبر ایدہلم حمدکی هر دمده ازبر

24. Fol. 163^a: Ebenso 69 Sprüche, ohne vorausgeschickte Einleitung. Der erste Spruch lautet انما الاعمال بالنیات.

25. Fol. 168^b: Nochmals Sprüche des 'Ali mit türkischer Paraphrase von je zwei Bait. Vorhanden sind Nr. 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 10. 11. 12 der ersten Sammlung bei Fleischer, worauf der Schreiber seine Arbeit abgebrochen hat.

169 beschriebene Blätter; kleines, sauberes, türkisches, zum Diwānî neigendes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Von drei Vorsetzblättern ist eines leer, zwei andere enthalten ein paar Notizen. Auf dem ersten steht: „Budae sub Cadavere occisi Muffti extractum multo sanguine aspersum. A. Aveman¹⁾), Budae post expugnationem“, und in der That zeigt der Rücken der Hs. noch Spuren

¹⁾ Vgl. über ihn das zu unserer Hs. Nr. 474 Gesagte.

aufgespritzten Blutes. Auf einem eingeklebten Zettel steht, von Wilken's Hand geschrieben: „Codex arabicus, inscriptus كتاب احاديث اربعين Liber quadraginta Traditionum. Possessor codicis fuit Schaich Soliman Effendi qui nomen ligaturae et libro ipsi saepius inscripsit. In fine sunt preces quaedam Arabicae.“ Das Buch war, wie vielfach eingeschrieben ist, ein وقف شيخ سليمان افندى الواعظ بجامع كبير در قلعهء بدون. Als Schreiber nennt sich mehrfach حسين بن احمد بن محمد الشهير بخصالى, welcher die Hs. in den Jahren 1052 und 1053 schrieb. Auf dem Vorderdeckel steht: كتاب احاديث اربعين احاديث قدسيه وقف شيخ سليمان افندى رحمه الله.

4.

(arab. 305; Stz. Kah. 64.)

Vermischte Schriften, hauptsächlich Gedichte des عبد الوهاب بن احمد بن محمد بن عبد الله بن ابراهيم بن ابي نصر محمد بن عربشاه بن ابي بكر القرشى العثمانى الانصارى السعدى الخزرجى الكنفى, sämtlich im Autograph des Verfassers. Fol. 30, der Anfang von Nr. 6, ist von fremder Hand ergänzt, und der Schreiber dieser Ergänzung behauptet in einer dem Titel beigefügten Bemerkung ¹⁾, dass der genannte ابن عربشاه eine und dieselbe Person sei mit dem Verfasser des bekannten, von Freytag herausgegebenen und auch in unseren Hss. Nr. 2696 ff. enthaltenen Werkes فاكهة الخلفاء (und also auch der bekannten Biographie Timûr's). Dies ist indess unmöglich, da der letztere Schriftsteller bereits im Jahre 854 starb, während der Verfasser der vorliegenden

¹⁾ المذكور مولف فاكهة الخلفاء ومفاكهة الظرفا وغير ذلك من الكتب الجليلة.

Schriften seinen eigenen Angaben zufolge dieselben erst später (Nr. 2 sogar erst im Jahre 900) verfasste; ausserdem hiess auch der Biograph Tîmûr's Aḥmad, unser Verfasser 'Abd-alwahrâb b. Aḥmad; sowohl das Zeit-, als auch das Namensverhältniss macht es somit höchst wahrscheinlich, dass beide in dem Verhältniss von Vater und Sohn zu einander standen. Dass dies wirklich der Fall war, wird durch eine Notiz einer Leidener Hs. der *فاكهة الخلفاء* bestätigt (s. Freytag's Ausgabe I, S. xxv Anm. **); eben daher erfahren wir, dass 'Abd-alwahrâb den Ehrennamen *تاج الدين* trug, und aus H. Ch. IV, 63, 7619, dass derselbe im Jahre 901 starb. Die in der vorliegenden Hs. enthaltenen Schriften, von welchen bei H. Ch. nur eine (die siebente) erwähnt wird, sind folgende:

1. Fol. 2: *شرب رياض التعبيد، زلال مزن التوحيد*, ein Lehrgedicht (eine *نونية*) über die *اصول الدين*.

Anfang: *وباسم ربّي مبدع الاكوان منى اكبان وناطق كلساني*

2. Fol. 8: *الجوهرة الرضية، تخميس القصيدة الشريفة العلوية*, ein Tachmîs zu dem Gedichte des 'Alî, welches sonst (z. B. auch in unserer Hs. Nr. 49, letzte Seite) den Titel *مناجاة على* zu tragen pflegt, und welches hier ¹⁾ mit den Worten

لك الحمد يا ذا الجد والجود والعلّا تباركت تعطى من تشاء وتمنع beginnt. Eine kurze Einleitung in Prosa und Versen ist vorausgeschickt; am Ende der Einleitung giebt der Verfasser als die Zeit seiner Arbeit die erste Dekade (*اوائل*) des *Dû-'lqa'dah* 900 an.

Anfang: *الحمد لله رب العالمين، ذى الفضل المبين*

3. Nach ein paar ganz kurzen Abschnitten in Versen und in Prosa folgt auf Fol. 16^b ein Lehrgedicht darüber, wie man an bestimmten Kennzeichen die in Makkah geoffenbarten Sûren von den

¹⁾ Auch in Nr. 49 ist dieses Anfangsbait vorhanden, aber erst von fremder Hand beige-schrieben.

zu Madīnah geoffenbarten unterscheiden kann; dem Lehrgedicht ist eine kurze Anweisung in Prosa desselben Inhalts vorausgeschickt. Verfasst am 18. Rabīʿ (?) I 896.

Anfänge: فايدة جلييلة اعلم ان كل سورة افتتحت بالحروف فهي
مكيّة الا البقرة و آل عمران ، واختلف في الرد
 نوادير اياها التذكار
 und: جلييلة عظيمة المقدار

4. Nach noch ein paar ganz kurzen Abschnitten in Versen und einem von fremder Hand geschriebenen in Prosa folgt Fol. 20^b eine mit einem Gedichte eingeleitete Igāzah, welche der Verfasser an einem Donnerstag, 16. Dū-^lhiġġah 899, einem gewissen شمس الدين فخر الحاصلين زين المشتغلين عمدة الطاهرين (?) ابو عبد الله محمد بن الفقير الى الله تعالى زين الدين مربي (?) الفضلاء في العالمين ابى محمد عبد المنعم بن شمس الدين ابى عبد الله محمد ذو التصانيف ausstellte. Die biographischen Bemerkungen, welche der Verfasser über sich selbst einstreut, bestätigen, dass sein Vater Ahmad ein fruchtbarer Schriftsteller war; zugleich erfahren wir, dass Abdalwahhāb selbst an einem Dienstag, 22. Schawwāl 813, zu حاج ترخان (Astrachan, als Prägestätte der Dschuschiden auf Münzen häufig genannt) im Qipčāq geboren war.

Anfang: ابتدى القول بيسم الله
مغتتما قول رسول الله
 und: وبعد فقد قرا على الشاب الفاضل النجيب :

5. Fol. 26: كشفت الكروب ، ذكر اولياء الله علام الغيوب : Prosa und Verse, mit dem Anfang:

الكمد لله الذى اختار من عباده قوما ارتضاهم لولايتته
 Scheint am Ende defect zu sein.

6. Fol. 30: مرشد الناسك ، لاداء المناسك , ein ungefähr 1200 Bait umfassendes Lehrgedicht über die Wallfahrt nach Makkah, in welchem jedes Bait auf الله endigt. Das erste Blatt ist von

fremder Hand ergänzt und trägt die oben besprochene Bemerkung, welche unseren Verfasser mit seinem Vater verwechselt.

Anfang: **نستفتح القول بسم الله ودايما نشنى بحمد الله**

7. Fol. 72: **يه** ein auf **شفاء الكليم** 'مدح النبي الكريم' reimendes Lobgedicht auf den Propheten, dem eine kurze Einleitung in Prosa vorausgeschickt und ein ebensolcher Schluss angehängt ist. Es ist dies die einzige der in diesem Bande enthaltenen Schriften, welche von H. Ch. (IV, 63, 7619) erwähnt wird. Das Gedicht ist zugleich eine **بديعية** (s. unsere Hss. Nr. 2793 ff.), und wurde im Jahre 872 verfasst.

Anfang des Gedichtes:

لما تذكرت النقا القانية في بحر وجد من دموعى القانية

8. Fol. 77: Nach einem kurzen Gedichte von zwölf Bait folgt ein anderes, längeres, zu Cairo im Muharram 887 verfasstes Gedicht, dessen Bait, wie bei Nr. 6, sämtlich auf **الله** endigen. Die Überschrift lautet **الحمد لله ومما وقع لى من غرايب الفوايد** 'وعجايب الفرايد', woraus der Verfasser eines auf Fol. 1^a stehenden Inhaltsverzeichnisses den Titel **عجايب الفوايد** gefolgert hat. Es handelt über die Propheten von Adam bis Muhammad.

Anfang: **فوايد عن آمنة الله العلماء اصفياء الله**

79 Blätter, und ausserdem ein Vorsetzblatt mit der Nummer Seetzen's; auf der Seite stehen 15 Zeilen. Die Hand des 'Abd-alwahháb ist sehr flüchtig und oft sehr schwer zu lesen. Nach dem bereits erwähnten Inhaltsverzeichnisse auf Fol. 1^a soll die Hs. am Ende noch eine Abhandlung über Metrik von Gár-alláh (**كتاب فى علم العروض**) enthalten; dieselbe ist aber nicht mehr vorhanden.

5.

(arab. 1521; Stz. Kah. 132.)

1. Die Reihe der 'utmânischen Sultâne, mit Angabe des Jahres ihres Regierungsantrittes und der Dauer ihrer Regierung, von 'Utmân

bis Ahmad I. (reg. 1012—26). Der Name des letzteren wird besonders ausführlich angegeben, auch die Dauer seiner Regierung nicht angemerkt, so dass man annehmen darf, die Hs., oder wenigstens dieser Theil derselben, sei unter seiner Regierung geschrieben.

2. Fol. 1^b: Der neunte مقصد aus einer 'موارد ذوى الاختصاص' genannten Schrift, als deren Verfasser hier عبد الله ناصر الدين بن الميلىق الشافعى الشاذلى, von H. Ch. VI, 230, 13335 dagegen العلامة القنوى genannt wird.

Anfang: قوله تعالى لم يلد ولم يولد الكت على اظهار شعار
العبدية

3. Fol. 7^b ff.: Noch allerhand kurze Auszüge und Notizen, zuerst ein فصل فيما يجوز البيع وما لا يجوز وفي الهداية من بيع الفضول mit dem Anfang: من باع عبد غيره بغير امره فاقام المشتري الخ.

10 Blätter; neues, flüchtiges Naschi mit 20 Zeilen auf der vollen Seite.

6.

(1, aus ar. 854 = Stz. Kah. 148.)

1. Eine Anzahl Sprüche, bezeichnet als die des 'Ali, هذا ما تكلم به امير المؤمنين على بن ابى طالب رضى الله عنه wie es am Anfang heisst. Bei freilich nur flüchtiger Durchsicht habe ich nur einen einzigen Spruch gefunden, der auch in Fleischer's Ausgabe steht, nämlich (dort Nr. 7) وقال البراء مخبوا¹⁾ تحت لسانه (hier Fol. 1^b, Z. 3 v. u.).

Anfang: الحمد لله العلى الاعلى وصلواته على محمد النبى
المصطفى

¹⁾ Hs. مخبوا

2. Fol. 2^a: Eine Sammlung von Anrufungen *مناجاة* zu verschiedenen Zwecken und bei verschiedenen Gelegenheiten anzuwenden; sie sind überschrieben: *المناجاة بالسفر — المناجاة بالاستخارة — المناجاة بطلب الرزق — المناجاة بطلب — المناجاة بالاستعانة — المناجاة بطلب الحج — التوبة — المناجاة بالشكر لله تعالى*.

Anfang: *المناجاة بالاستخارة اللهم ان خيرتك فيما استخيرك فيه*

7 Blätter; ziemlich altes, flüchtiges, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî; auf der Seite stehen 15 Zeilen. Auf der letzten Seite steht noch einmal (etwas abweichend) der Anfang von Nr. 1.

7.

(arab. 492; Stz. Hal. 291.)

Diese am Anfang defecte Hs. enthält eine Sammlung von Erzählungen (*حكاية*), welche, der Schlussschrift zufolge, den drei Werken *خريدة المجائب* d. h. der Kosmographie des Ibn al-Wardî (s. unsere Hss. Nr. 1514 ff.), *الكرّ النفيس* (einer Biographie des Abû Hanîfah von *حريفيش*, s. H. Ch. III, 42, 4463) und *حياة الحيوان* d. h. dem zoologischen Wörterbuche der Damîrî (s. unsere Hss. Nr. 2068 ff.) entnommen sind. Doch scheinen auch noch andere Werke benutzt zu sein; auf Fol. 46^b z. B. heisst es *قال الجنيد البغدادي رحمة* und den Schluss macht eine Stelle aus einem *مخ الغفار* betitelten Werke, wahrscheinlich einem Commentare zu dem in unseren Hss. Nr. 1034 ff. enthaltenen hanafitischen Rechtsbuche.

Anfang: *وسلم لم يبق من الدنيا الا كما بقى من يومكم هذا وروى عن الحسن بن علي رضي الله عنهما*

103 Blätter; verschiedene schlechte, neue Naschi- und Nasta'liq- (Fol. 20^a) Hände; auf der Seite stehen 20 — 21 Zeilen. Abschrift vollendet am Freitag in der letzten Dekade des Dû'lhigġah 1129, und zwar in Baghdâd und von der Hand des هاشم الحلبي ابن الشيخ عبدو (sic).

8.

(ar. 607, 1; Stz. Kah. 515, 1.)

1. Abhandlung des ابن غلبون المقرئ über den bei den Bewohnern verschiedener Länder verschiedenen Wortlaut der استعاذة d. h. der Formel اعوذ بالله السميع العليم من الشيطان الرجيم, und über die verschiedene Anwendung der Basmalah beim Lesen des Qur'ân, je nachdem man dieselbe jeder Sûrah, oder nur einigen derselben, oder nur der ersten vorsetzt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قال اخبرنا الشريف القاضي الخطيب ابو الفتح ناصر

2. Fol. 2^b: Vierzehn kurze Sätze mit grammatischen Erläuterungen; die ersteren sind als مسألة, die letzteren als جواب bezeichnet. Die Überschrift lautet: جواب المسائل الواردة على يدى الفقيه الاجل الطاهر احمد بن محمد بن قاسم بن دهميم (sic) الصنعاني¹⁾ من الفقيه الاجل السيّد العالم شرف الدين ابى حفص عمر بن عيسى الهرمى.

Anfang: المسئلة الاولى ان زيد سايرا فى حاجتك الجواب وبالله التوفيق ان قوله ان زيد يجوز رفعه من وجهين احدهما ان يكون ان بمعنى نعم كقوله تعالى ان هذان لساحران (XX, 66)

¹⁾ Ohne Punkte geschrieben.

3. Nach noch einigen weiteren Fragen und Antworten folgt auf Fol. 7^a eine Abhandlung zum Lobe der arabischen Sprachwissenschaft, **لكن** und zum Tadel der Sprachfehler **في فضل علم العربية**.

Anfang: **اعلم ان هذا العلم الشريف واجب على كل مسلم يريد معرفة كتاب الله**

4. Fol. 13^b: Viele Fragen mit ihrer Beantwortung, meist grammatischen Inhalts; zuerst ein Auszug aus einem über die sieben Lesarten des Qur'ân handelnden Buche des **ابو بكر محمد الكمري**, welches **في القراءات السبع** betitelt ist. Ich finde dasselbe nirgends erwähnt.

Anfang: **قال وكل القرا السبعة موالى الا ابن عامر اليكصبي**

5. Fol. 34^a: Zuerst die 99, dann dreissig Namen Gottes, geordnet nach dem Zahlwerthe ihrer Consonanten.

Anfang: **وهّاب واجد حى واحد هادى ودود اول ولى والى**
 ١٤ ١٤ ١٨ ١٩ ٢٠ ٢٠ ٣٧ ٤٩ ٤٧

6. Fol. 34^b: Bruchstück aus einem Kalendergedichte des **عبد الله بن اسعد اليافعى** († 768). Der vorliegende Auszug wird in der Überschrift genannt **نبذة من النظم على شهر الروم وما يستعمل من الغذاء وما يجتنب من ساير الاشياء**.

Anfang:

تعلم فنون العلم تسما وتتهدى فما العلم الا خير هاد ومرشد

7. Fol. 36^b: Eine Qaçide des **عنتر بن عمر بن شداد العبسى** mit dem Anfang:

قم فاسقنى وانهل رحيق السلسلى واشرب ولا تحفل لقول العذل

36 Blätter; Nr. 1—4 mit flüchtigem, vielfach unpunctirtem Naschi (31 Zeilen) von **محمّد الموهوب بن احمد** im Auftrage des **شهاب الدين احمد بن علي الاتشهرى** geschrieben; dann kommen andere deutliche Naschî-Hände, die letzte vom 11. Muharram 994.

9.

(Möll. 560; Stz. Haleb 440.)

Eine Sammelhandschrift, in welcher kurze Auszüge in Prosa mit Gedichten, deren Verfasser selten angegeben werden, auf das bunteste wechseln. Die Hs. ist von verschiedenen, durchweg sehr flüchtigen und schlechten Händen geschrieben. Ich hebe nur zwei Abschnitte hervor; nämlich:

1. Fol. 39: Eine عقيدة سعيدة, auf der Titelseite العقيدة السعيدة genannt, von محمد ابن الثخنة الكنفي in Versen, welche auf اب reimen, verfasst. Wir haben das Autograph des Verfassers vor uns, welches in der المسجد الأقصى genannten Moschee (also zu Jerusalem) an einem Freitage, dem Neumonde (مستهل) des Ġumādā I 862 vollendet wurde.

Anfang: بحمد الله فاتح كل باب قد استفتحت نظمي في كتابي

2. Fol. 47: Ganz besonders schlecht und fast ganz ohne diakritische Punkte geschrieben, eine Abhandlung, in welcher der ungenannte Verfasser Auszüge aus verschiedenen Traditionswerken zusammenstellt. Unter diesen seinen Quellen, welche der Verfasser in der Vorrede aufzählt, befindet sich auch ein früher von ihm selbst abgefasstes Werk mit dem Titel الجواهر المكنلة ، بالاخبار المسلسلة. In der Vorrede wird ein gewisser ابو مكبي الدين ابو احمد عبد القادر بن الشيخ فخر الدين عثمان بن علي المارديني mit vieler Ehrfurcht genannt.

Anfang: الحمد لله الذي جعل ، في كل وقت طائفة ، بالحق
قائمة

10.

(ar. 366; Stz. Hal. 408.)

Ein Notizbuch in Safinah-Form, enthält fast nur Gedichte, welche mit wenigen Ausnahmen den ungenannten Schreiber zugleich zum Verfasser haben. Ich hebe hervor: 1. Auf dem ersten Blatte einige *موال* und eine *قصيدة للشيخ على*. — 2. Fol. 69 ff.: Gedichte des Schreibers, zuerst eine *استغاثة* und eine ebensolche auf Fol. 66; Fol. 54: eine *لامية في مدح خير البرية* mit dem Anfang *يا مفردا*; Fol. 39: eine *منظومة مشتملة على اسماء*; Fol. 29: eine auf *د* reimende *Qaçide الرسول استغاثة*, und Fol. 28 ein *تخميس*; Fol. 22 ff.: Räthsel (*لغز*), das erste auf *رجب*; die Auflösung ist meist mit Zahlen, die als Buchstaben gelten, beige-schrieben, wie z. B. *فوه* d. i. *نور* oder *فح* d. i. *حجر* und dgl. (vgl. *Ancient Alphabets* ed. by Hammer, S. 6 u. 7 des Textes, und die *Leidener Handschriften* Nr. 1470 und 1471); Fol. 20: noch eine *استغاثة*. — 3. Fol. 18: Ein als *تشطير* bezeichnetes Gedicht des *عمر افندى البقى*, dessen Form nicht zu der von Mehren, *Rhetorik* S. 168 gegebenen Definition des *تشطير* passt. — 4. Nach diesem Gedichte wieder Gedichte des Schreibers, aus welchen ich ein *زجل* in der Form *لزوم ما لا يلزم* (s. Mehren S. 171; Rückert in der neuen Ausgabe S. 123) hervorhebe. — 5. Auf dem vorletzten Blatte eine auf *فا* reimende *Qaçide* eines Ungenannten. — 6. Auf dem letzten Blatte ein Rösselsprung, zum Theil abgerissen; Überschrift: *صفة*. Ein vollständiges Duplicat dieses Rösselsprunges steht auf dem drittletzten Blatte.

70 Blätter; neu. Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht *كبير* (sic!) *جملا* und *صغير*, vgl. unsere Hss. Nr. 83, s — 1460 — 73, 1 und 5. Das 21. Blatt ist halb ausgerissen.

11.

(Möll. 593; Stz. Kah. 622.)

Eine Sammelhandschrift so bunten Inhalts, dass es nahezu unmöglich ist, denselben Schritt für Schritt anzugeben. Ich hebe hervor:

1. Fol. 3^b ff.: Gedichte von سيف الدين بن قزل — ابراهيم بن كمال الدين بن — برهان الدين القيراطى — سهل الاشبيلى جلال الدين بن — شمس الدين محمد النواجى — النبیه — ابو الحسين الجزار — ابو الفرج الدمشقى — خطيب داريا — سيدي ابو الفضل بن وفاء — على بن زريق البغدادى الكاتب — عبد القاهر — جمال الدين ابن مطروح — بها الدين زهير — ابن عربى — ابن نباتة — التقى السبكى und الجرجانى — بن حجة الكمى — الشهاب التلعفرى — ابن زبلاق (sic) — nochmals — بن الكلوى احمد — بدر الدين حسن البغدادى — 2. Fol. 123^a ff.: ما قيل من الاشعار فى الزهور والفواكة والرياض والانهار, Sammlung von Stellen aus den Werken verschiedener Dichter über Blumen und Früchte, Gärten und Bäche (zuletzt auch über Lichter (الفانوس والشمع). — 3. Fol. 165^a ff.: Magische Recepte, فوايد, der Überschrift zufolge gesammelt من خط الاستاد الكفنى — 4. Fol. 238^a: دعاء الشاب المسرف على نفسه: — 5. Fol. 239^a: Auszug aus einem Werke 'كتاب الاختصاص' من الفوايد القرائية والخواص, welches in Batavia unter Nr. 28 handschriftlich vorhanden ist. Der Verfasser heisst hier richtig ابو الحسن الشاذلى, während die batavische Hs. aus الشاولى fälschlich الشاذلى gemacht hat. H. Ch. kennt das Werk nicht; dasselbe handelt über mantische und magische Spielereien mit Qur'anversen. — 6. Fol. 271^b: باب فى ذكر حكايات الصالحين. — 7. Fol. 286^b: Angaben über officinelle Wurzeln (عقاقير), welche der Schreiber am Rande (على هامش) eines

Exemplars des كتاب المصاييح السنّية ' في طبّ البرية ' von شهاب الدين القليوبي (s. unsere Hss. Nr. 1961 u. 1962) gefunden hatte. — 8. Fol. 287^b: Materia medica, nach der gewöhnlichen Reihenfolge der arabischen Buchstaben geordnet und, der Überschrift zufolge, dem Werke النجم الزاهر ' في علاج امراض الظاهر , welches ich sonst nirgends erwähnt finde, entnommen.

296 Blätter, von denen 1, 12—17, 19—22, 24, 26—30, 34—38, 42—52, 54—56, 59—62, 70, 76—78, 88, 92—100, 107, 111, 113—122, 142—150, 152—162, 177—208, 213—232, 277—285, 292, 293 und 296 leer sind. Verschiedene neue, flüchtige Naschi-hände.

12.

(arab. 695; Stz. Kah. 1353.)

Nach dem Ende eines theologischen Werkchens folgt:

1. Fol. 2^a: Eine Aufzählung der 30 Monatstage, nebst Angabe ob und wozu ein jeder derselben günstig oder ungünstig ist. Die Überschrift lautet: فايذة خليفة (جليفة 1) تعرف في الايام الهلالية, und der Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم عن ايام كل شهر وما فيها من المنقوض والبخس وغير ذلك الاول يوم من الشهر صالح

2. Fol. 4^a: Auszug aus einer Geschichte Ägyptens vom Schaich حسن بن حسين الطولوني, einen Überblick über die Dynastien enthaltend, welche dort seit der Eroberung des Landes durch die Muḥammadaner bis zum Anfang der 'utmānischen Herrschaft regiert haben. Vgl. unsere türkische Hs. Nr. 156 meines Kataloges ¹⁾; ein Auszug aus dem Werke des Tālūnī findet sich auch in der Leidener Hs. Nr. 2051.

¹⁾ wo das Werk النزهة السنّية ' في ذكر الخلفاء والملوك المصريّة des Tālūnī in türkischer Übersetzung vorliegt.

Anfang: فايدة من مجموع تاريخ مصر للشيخ حسن بن حسين
الطولوني

3. Fol. 5^b: Ein über الصلاة und الوضو handelnder Abschnitt, überschrieben مقدمة في الفقه على مذهب ابي حنيفة (nach der gewöhnlichen Doxologie) mit den Worten فصل في بيان شروط الصلاة وهي ستة الاول الوضو بالبا المطلق او التيمم مما يكون beginnend.

9 beschriebene Blätter; gewöhnliches, deutliches Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Schaich (?) محمد الفقى im Jahre 1063 angefertigt.

13.

(arab. 569, s; Stz. Dam. 40, s.)

Kurze Auszüge aus Werken des verschiedensten Inhalts; der Haupttheil ist eine Argûzah des Ibn Sinâ († 428) über Anatomie (في تشريح البدن), die ich nirgends erwähnt finde. Den Anfang macht ein Auszug aus der Hamâsah von البياسى († 653, s. H. Ch. III, 116).

Anfang: انشد البياسى رحمه الله في حماسته لقيس بن الخطيم
الاوسى الظفرى

der Argûzah:

الحمد لله على تهذيبي وعصمتي من امم تهذي بي

11 Blätter; ziemlich altes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite. Randnoten.

14.

(Möll. 546; Stz. Hal. 487.)

Eine Sammelhandschrift, in welcher der Eigenthümer eine grosse Anzahl kurzer Notizen, Auszüge und Gedichte, vorwiegend in arabischer, hie und da auch in türkischer Sprache einschrieb. Wer dieser Mann, der die Hs. anlegte, war, kann ich nicht sagen; später fügten zwei kräftigere Hände noch einige wenige Auszüge hinzu, wo sie gerade Platz fanden, und diese letzteren Hände gehörten, wie sie sich aus zwei Notizen auf Fol. 43^a u. 47^b (لكاتبه) ergibt, einem حسين بن احمد المهنوي und einem ابو الوفاء بن عمر العرضي الشافعي zu. Aus dem Inhalt der Hs. hebe ich Folgendes hervor:

1. Fol. 5^a: Titulaturen von Fürsten und Grossen. — 2. Fol. 6^b: Eben solche Titulaturen von verschiedenen Personen (beginnend mit مكّمد افندی بن ابراهيم (خطيب und مفتي, مفسّر), Die Abhandlung wird ein „Baum“ (شجرة) genannt, wahrscheinlich, weil die Titulaturen sich columnenweise an die Vorrede anschliessen, wie die Äste an den Stamm eines Baumes. Anfang: الحمد لله الذي جعل في الوجود سادات هم سادات الوجود. — 3. Fol. 12^b: Einige Briefe. — 4. Fol. 14^a: Zwei خطبة النكاح. — 5. Fol. 15^a: Tabellarische Übersicht über das, was der Jüngling (الولد) sich einprägen soll, wonach der Mann an einer Frau nicht streben soll, was er derselben gegenüber zu beobachten hat, wie man sich bei Erwerb, Erhaltung und Verausgabung des Geldes verhalten soll. — 6. Fol. 16^b: Philosophische Definitionen und Erörterungen über die Elemente (جوهر), das Wahrnehmen (حس), u. s. w. — 7. Fol. 17^b: Zwei türkische Ghazelen von باتي (s. meinen Katalog der türkischen Hss., Nr. 188). — 8. Fol. 18^a: Einige desgleichen von فخرى. — 9. Fol. 18^b: Tabellarische Zusammenstellung dessen, was Jemand, der nach Vervollkommnung seines Innern strebt, zu beobachten hat. — 10. Fol. 19^b: Eine längere Abhandlung über den Begriff des Wortes طب. — 11. Fol. 20^b: Medicinische Notizen über Pest, Blattern etc. — 12. Fol. 21^a: Kalendertabellen (nach den muham-

madanischen Monaten). — 13. Fol. vers.: Weisheitsvermächtnisse (وصايا) berühmter Männer. — 14. Fol. 22^a: Eine Stelle aus dem قانون des Ibn Sinâ. — 15. Fol. 23^b: Vier türkische Ghazelen von فخرى. — 16. Fol. 24^b: Brieffitulaturen. — 17. Fol. 25^b: Desgl., für Briefe an Sultâne. — 18. Fol. 27^a: Einige türkische Briefe. — 19. Fol. 28^a ff.: Briefeöffnungen und Titulaturen für Briefe an Leute verschiedener Stände. — 20. Fol. 31^b: Einleitung zu einer Abhandlung, welche يشتمل على بعض ما للاشراف من المناقب والمآثر, von محمد الصادق الحسينى (vgl. unten Nr. 32, Fol. 50^b). — 21. Das. noch mehr Titulaturen. — 22. Fol. 32^b: Eine ميمية, und zwar eine وصية, von محمد بن الحلبي الطيب, von Anderen auch dem Ibn Sinâ zugeschrieben; sie beginnt:

احفظ بنى وصيتى واعمل بها فالتب مجموع نبض كلامى

Dann noch Gedichte von يحيى und ابو العلاء, عمر ابن الفارض, الدين ابن العربى. — 23. Fol. 34^b: Ein türkischer Brief. — 24. Fol. 35^a: Gedichte, wenigstens zum Theil vom امام شافعى. — 25. Fol. 36^a: Eine Anzahl von Räthseln (لغز) in Versen, mit Erklärung in Prosa, auf سلمة, طي, صقر, بطيخ, حلب; dann noch andere Verse; von Fol. 40 an wieder Räthsel (auf صادق, ريم, شيخ u. s. w.). — 26. Fol. 42^a: Das bekannte Gedicht des ابن سينا mit dem Anfange هبطت اليك الخ (s. unsere Hs. Nr. 1167), dann ein Gedicht von فرزدق, mit Einleitung von السبكي; Anfang: هذا الذى تعرف البطحاء وظلتها. — 27. Fol. 42^b: Eine auf ب reimende Qaçide, überschrieben من انشاء حسن جلى¹ الحموى, und dann noch eine andere, auf وى reimende Qaçide desselben Verfassers. — 28. Fol. 44^a: Räthsel auf Namen u. s. w.; desgl. auf Fol. 48^b. — 29. Fol. 47^a: Zwei Qaçiden (die erste zum Lobe des قاضى العساكر عبد الباقي

¹) Es steht dort حلى.

von **أبو اليمن أفندي**, aus den Jahren 995 u. 996. — 30. Fol. 49^a: Commentar zu einer Stelle des Ibn Sinâ. — 31. Fol. vers.: Antwort auf eine Frage, welche **عن الماء أحمد جلي** gestellt hatte, nämlich **هل يغدوا أم لا**. — 32. Fol. 50^a: Eine Abhandlung über das Opium, von demselben **محمّد الصادق الحسيني**, welcher uns bereits oben unter Nr. 20 begegnete. — 33. Fol. 52^a: Ein kurzer Abschnitt über verschiedene Tabaksarten und ihre Wirkungen. — 34. Fol. 53^b: Räthsel. — 35. Fol. 55^b: Tabelle zur Psychologie. — 36. Fol. 56^a: Tabelle über Eintheilung der Musik. — 37. Fol. 56^b: Allerhand zur Philosophie und Medicin. — 38. Fol. 58^a: Räthsel. — 39. Fol. 59^a: Räthsel und Räthselfragen mit lösenden Antworten; dann noch allerhand Poetisches. — 40. Fol. 67^b: Poetische Segenswünsche, **أنواع** تسليّيات نظماً. — 41. Fol. 70^b ff.: Türkisches, Gedichte und Briefe.

82 Blätter; die hauptsächlich vertretene Hand schreibt ein flüchtiges, doch nicht eben undeutliches, zum Nasta'liq neigendes Naschî.

15.

(arab. 872; Stz. Kah. 634.)

1. Der Diwân des **عبد الرحمن ابن السيد مصطفى** (**العيدرروس**¹), welcher um 1150 dichtete. Derselbe muss, wie Name und Lebenszeit zeigen, von dem Dichter bei Ahlwardt Nr. CXLVIII²) und, wie der Name beweist, von dem anderen unter Nr. CCXXXV³) aufgeführten verschieden sein. Eine Einleitung ist vorausgeschickt;

¹) Hie und da in der Hs. auch **العيدرروسي** genannt; vgl. unten Nr. 7.

²) **أبو بكر بن عبد الله باعلوي الحسيني الفاطمي الهاشمي** (**العيدرروس** † 915).

³) **الحاجّ عبد الله القادري البدرى العيدرروسي ابن علوش**; Zeit unbestimmt. Dieser Mann gehörte also gar nicht zur Familie der **عيدرروس** sondern nur zur Secte der **عيدرروسي** = Darwische.

auch die Veranlassung, aus welcher die Gedichte entstanden, wird gewöhnlich kurz in Prosa angegeben.

Anfang: الحمد لله الذى جعل فى المراسلة بين الاخوان جنانا
تتسابق فيها الحور والولدان

2. Fol. 53^b: Eine zweite Gedichtsammlung desselben, gleichfalls mit kurzer Einleitung in Prosa versehen.

Anfang: الحمد لله مالك الملك ومجربى الفلك احمداه سبحانه فى
السر والمجهر

3. Fol. 73^a: Eine Qaçide zu Ehren des Dichters der vorhergehenden Diwâne, von احمد الملوى, gleichfalls mit kurzer Einleitung in Prosa.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيد
المرسلين

der Qaçide: هب النسيم من الجنوب يمانيا

4. Fol. 74^b: Ein ebensolches Lobgedicht, von ungenanntem Verfasser. Auch hier ist eine kurze Einleitung vorausgeschickt.

Anfang: الحمد لله لذى اطلع فى سما مصرنا هذا الكوكب اليمانى
der Qaçide: انا اهوى والله اهل ترنم

5. Fol. 76^b: Ein paar Verse von احمد ابو النور, gleichfalls zum Lobe des Genannten.

6. Fol. 77^a: Ein längeres und mehrere kurze Gedichte, mit eingeführt; dieser Ausdruck ist wahrscheinlich nicht von dem Verfasser der eben vorhergehenden Verse, sondern von عبد الرحمن العيدروس, als dem Mittelpunkt, auf welchen sich der Inhalt der ganzen Hs. bezieht, zu verstehen.

7. Fol. 78^a: Eine Igâzah, von der eigenen Hand des عبد احمد¹⁾ geschrieben, und dem Schaich ابن الشيخ حسن القادري ertheilt. Der Schreiber sagt, er

¹⁾ Hs. حمد.

habe dem Genannten *بالطريقة اجازة مطلقة ورخصة محققة* ertheilt *العيدروسية والقادرية والاحمدية والابراهيمية والنقشبندية* und Saier *طرق السادة الصوفية* und Saier *ما لنا من نثر ونظم وما يتجدد لنا من* *ومن تأليفنا* Seine Werke zählt er dann so auf: *الذكار القلبية والروحية والسرية في الطريقة العيدروسية* ، *والارشادات السنية في الطريقة النقشبندية* ، *وتنبيق الاسفار ببعض ما جرى لنا في الاسفار*. Am Ende unterschreibt sich der Verfasser mit den Worten *قوله فقير رحمة ربه القدوس* ، *عبد الرحمن بن مصطفى العيدروس*. Es ergibt sich aus dieser Unterschrift, dass die Form *العيدروس* im Namen des Verfassers die von diesem selbst adoptirte ist. Wenn derselbe daneben in unserer Hs. auch *العيدروسي* genannt wird, so ist dies wohl so zu erklären, dass er zugleich dem oben erwähnten, von einem seiner Vorfahren (*العيدروس الاكبر الجد*) wie es auf Fol. 79^a heisst) gestifteten çufischen Orden angehörte und als Mitglied desselben neben seinem Familiennamen *العيدروس* auch den Sectennamen *العيدروسي* führte.

Anfang: الحمد لله الذي اشرف شمس الهداية ، في قلب من لحظه
بعين العناية ،

8. Fol. 79^a: Kurze Beschreibung einer Reise von *تريم* (in Hadramaut) nach Suez, überschrieben *خروجنا كيفية* *من الوطن الى ان وصلنا الى بندر السويس على حسب الاختصار* und *والايجاز*. Scheint nicht dem in der vorigen Nummer erwähnten Reise-
werk entnommen zu sein, sondern vom Sohne des 'Abd-alrahmân her-
zurühren.

Anfang: سافرت مع الوالد دام بقاءه من البلاد تريم واستودعنا من
سيدنا الجد

9. Fol. 83^b: Ein Abschnitt, in welchem Ḥusain, ein Sohn des عبد الرحمن العيدروس, erzählt, was er alles für Igâzât verliehen erhalten habe. Am Ende heisst es: **وكتب بقلمه العبد الاحقر حسين ابن عبد الرحمن العيدروس عفى الله عنه ولطف به كان ذلك يوم الجمعة ست وعشرين من شعبان المبارك سنة ١٥٥٠ من الهجرة النبوية الخ**. Wir haben also das Autograph des Ḥusain vor uns, und da dieser Abschnitt von derselben ziemlich unschönen und groben, aber deutlichen Naschî-Hand, wie (mit Ausnahme von Nr. 7) die ganze Hs. geschrieben ist, so muss auch die letztere von der Hand des genannten Ḥusain herrühren.

Anfang: **الحمد لله الذى وفق للطريقة قوما اختارهم لرشاده وشد أركان الحقيقة بما عليهم من مزايا فضله**

10. Fol. 85^b: Mehrere kurze Abschnitte in Prosa und in Versen, überschrieben **ومن مكاتبات شيخنا العارف بالله العلامة مصطفى بن عمر العيدروس الخ**; es sind also Auszüge aus den Schriften des Vaters des 'Abd-alrahmân.

Anfang: **الحمد لله شارح الصدر بالنور**

87 Blätter; die Seite hat 23 Zeilen. Über die Schrift s. unter Nr. 9.

16.

(arab. 876, 2; Stz. Kah. 1295, 2.)

1. Eine Abhandlung über die Zeugschaft, **الشهادة**, von **حسن ابو الاخلاص حسن بن عمار بن على الشرنبلالى**, vollständiger **الوفائى الشرنبلالى** († 1069, nach H. Ch. passim), verfasst und am 3. Gümâdâ I 1058 vollendet. Derselbe sagt in der Vorrede: **هذه مسایل من كتاب الشهادة جمعناها امثالاً لامر طالبها بلغه**

الله مراده مريدا بها التمييز لما يقبل منها عما يقابله ليسهل مقدمة الخ. Eingetheilt ist die Schrift in eine مقدمة الخ und drei [nicht gezählte] باب.

Anfang: الحمد لله عالم الغيب والشهادة ، حافظ من اكرمه عن ان يخالف لسانه فواده ،

2. Fol. 14^b: Ein kurzer Abschnitt aus einem Werke des ابن حجر الهيتمي († 973) über wiederholte Ausbesserungen und Reinigung der Cisternen in Makkah, sowie der Kanäle, welche dazu bestimmt sind, das Wasser von dem Dache der Ka'bah in dieselben zu leiten. Die Überschrift lautet في المناهل المعذبة ، في اصلاح ماء وهى من الكعبة.

Anfang: ثم ذكر من تلك العمارات التى حدثت ترميم فى جدر الميزاب

3. Fol. 16^b: Nach wenigen Zeilen, welche den Schluss eines sonst nicht mehr vorhandenen Schriftchens ausmachen (auf Fol. 16^a), folgen noch allerhand Fragen und daran geknüpfte Erläuterungen theologisch-juristischen Inhalts. Am Ende defect.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد اللهم لا سهل الا ما جعلته سهلا مسئلة ما ذا يقول السادة العلماء وفقهم الله لطاعته

Ende: ولبس الجرموقين فوقهما والجرموق مقطوع

49 Blätter; verschiedene, ziemlich neue Naschi-Hände mit 19—23 Zeilen auf der Seite.

17.

(arab. 1663; Stz. Kah. 116.)

Dem Titelblatte zuzufolge soll diese Hs. folgende Werke: 1) كتاب — كتاب اصول الدين البديعة 2) — كنز الاصول فى الطب

3) كتاب حقايق علم 4) كتاب العدة ، في اصول المِعدّة (كتاب حقايق علم ، الشريعة ، sämtlich von ابو عبد الله محمد بن علي بن ثومرت المغربي الاندلسي المالكي¹⁾ verfasst, enthalten. In der That ist nur vorhanden: 1) das erste Blatt einer in 5 Báb eingetheilten Schrift über die اصول الدين (also Nr. 2), und 2) ein Fragment eines medicinischen Werkes (wahrscheinlich Nr. 4).

Anfang: الحمد لله الاول بلا ابتدا في ازليته الاخر بلا انتها في
أبديته

8 Blätter; kleines, gutes, ziemlich neues Naschi mit 31 Zeilen auf der Seite.

18.

(arab. 490; Stz. Hal. 390.)

Diese Hs. enthält: 1) einen immerwährenden Kalender mit Angabe der christlichen Feste für das syrische Jahr; er beginnt mit dem Kânûn II = Januar; und 2) eine medicinische Schrift, welche Mittel (auch talismatische) gegen die verschiedensten, nach den Körpertheilen, an welchen sie sich zeigen, geordneten Krankheiten angiebt. Zwischen Fol. 4 u. 5 findet sich eine Lücke, in welche gerade das Ende von Nr. 1 und der Anfang von Nr. 2 fällt. Am Ende noch ein paar Notizen.

Anfang von Nr. 1: ذكر حساب السنة واعيادها شهراً بعد شهر اول
ذلك شهر كانون الثانى

و اكتب له هذه الاحرف في خاجد (sic) طبى
von Nr. 2:

¹⁾ Nach einer Bemerkung auf der Titelseite schrieb er nahe an 500 Werke (ومصنّفات الاندلسي في قريب خمسمائة) und starb im Jahre 391.

58 beschriebene Blätter; ziemlich rohes, aber deutliches Naschi mit 14 Zeilen auf der Seite; offenbar von einem syrischen Christen geschrieben.

19.

(arab. 849; Stz. Hal. 448.)

1. Einzelne kurze Sûren des Qur'ân in blosser Abschrift, Stücke anderer (besonders der zweiten) mit Commentar.

2. Fol. 46: التلخيص الاحراء ، في تعليق الطلاق بالابراء ،
Abhandlung über Ehescheidung, dem Titelblatte und einer Angabe am Ende zufolge von احمد ابن حجر المكي [الهيثمي] († 973). Dieselbe Abhandlung ist in der Hs. Franck Nr. 569 enthalten.

Anfang: الحمد لله الواحد الاحد المنزه عن الشريك والزوجة والولد

3. Fol. 55^b: Abhandlung über die Ehe. Der ungenannte Verfasser sagt in der Vorrede: فهذه مسایل مجموعة متعلقة بالنكاح ينتفع ان شاء الله تعالى بها الناظر فيها لا سيما المتولّى لعقد النكاح ، وهي اربعة فصول — ١ فيمن يستحب له النكاح وما يستحب في المنكوحة وفي المستحبات في النكاح — ٢ في اركان النكاح وشروطه — ٣ في الطلاق والعدّة — ٤ في شروط متولّى عقد الانكحة ومن يوليه وصيغة التولية وما يتولّيه

Anfang: الحمد لله الذى هدى وعرف واعطى بلا منّة واتحف واختص من عباده

4. Fol. 68^b: Ein Abschnitt über das Paradies und seine Freuden, besonders über die Mädchen desselben. Überschrift: فصل في ذكر حور (جور) الجنان وفي الخبر عن النبي صلى الله عليه وسلم.

5. Fol. 73: Eine Abhandlung über الحياة المستمرة

شهاب الدين von *الحياة المستقرّة و حياة عيش*¹⁾ المذبوح
 الحياة المستقرّة فهي احمد بن العماد († 808). Es wird definiert
 استمرار الحياة الى انقراض الاجل والاجل هو انتهاء مدّة الحياة... الحياة
 المستقرّة وهي ان تكون الروح في الجسد ولا تكون معها الحركة
 الاختيارية موجودة دون الحياة الاضطرارية... حياة المذبوح وهي
 ان لا يبقى معها ابصار ولا نطق ولا حركة اختيارية. Das Ganze
 bezieht sich auf die Abschnitte aus der praktischen Theologie vom
 Schlachten und von den erlaubten Speisen.

Anfang: بسم لله الرحمن الرحيم وبه التوفيق والاعانة الحمد لله رب
 العالمين وصلوات الله وتسليمه على سيدنا محمد
 خاتم النبيين

6. Fol. 78^b: Ermahnungen, Anrufungen (mit اللهم) u. dergl.

82 beschriebene Blätter; neues, derbes, in Nr. 3 vocalisirtes
 Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Nr. 4 mit anderem, sehr grossem,
 vocalisirtem Naschî geschrieben, welches die Seite bereits mit 7 Zeilen
 ausfüllt.

20.

(arab. 539; Stz. Kah. 796.)

1. Fol. 1^b und fortgesetzt auf den Rändern der folgenden
 Seiten: Eine kurze medicinische Abhandlung, beginnend mit der
 Kurzsichtigkeit, الغشاوة, gegen welche Hasengalle, مرارة الارنب, als
 Augensalbe empfohlen wird.

2. Fol. 2^a: Abhandlung astrologischen Inhalts, überschrieben
 هذا كتاب فيه ذكر سليمان بن داود عليه السلام.

3. Fol. 9^a: Eine gleichfalls astrologische Abhandlung, mit den
 Worten: قال ابن يوحنا بن خالة سليمان بن داود عليه السلام
 الخ beginnend. انه كان الخ

¹⁾ Auf der Titelseite und am Ende steht *وحياة عيش غير المذبوح*.

4. Fol. 11^b: Ein كتاب الطرب, dann Recepte und فوايد, letztere besonders über Talismane handelnd.

Anfang: الحمد لله رب العالمين رب الرايات وعالم الحاطيات
والجليلات

5. Fol. 102^a: Ein astrologisches Gedicht in Maṭnawī-Versen, von أبو عبد الله محمد بن سعيد السوسى, beginnend بعد يقول حمد وجرى الفلك und 100 Bait umfassend.

6. Fol. 105^a ff.: Varia verwandten Inhalts.

123 Blätter; neue, kleine, schlechte, schwer zu lesende maghrabinische Schrift; die Seite hat 18 Zeilen.

21.

(3, aus arab. 430 = Stz. Kah. 254.)

1. Dasselbe الاستغفارة oder الاستغفار genannte Gedicht des ابن مدين, welches auch in unserer Hs. Nr. 2254, 2 enthalten ist. M. s. dort. Weder Titel, noch Verfasser werden hier genannt, der Letztere nur durch ein isolirt am Anfang stehendes (vielleicht mit dem Ende eines fehlenden vorhergehenden Blattes zusammenhängendes) مدين angedeutet.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين اللهم
صل على سيدنا محمد وعلى اله وصحبه وسلم
استغفر الله مجرى الفلك في الظلم على عباب من الثيار ملتظم

2. Fol. 2^b: Eine Anweisung, wie man bei besonderen Gelegenheiten und zu besonderen Zwecken (wie z. B. الاستخارة, vgl. unsere Hs. Nr. 1082; اذا نهض من جلوسه; اذا اراد الخروج من بيته u. s. w.) beten soll; eingeleitet durch die erste Sûrah mit Comentar. Am Ende defect.

Anfang: الحمد لله رب العالمين حمداً بعون وفضل حمد
المحمدين

19 Blätter; zum Raihânî neigendes Naschî; die Seite hat 11 Zeilen.

22.

(arab. 486; Stz. Hal. 508.)

Eine kleine Sammelhandschrift, in welcher verschiedene Hände die buntesten Dinge zusammengeschrieben haben. Ich hebe als allenfalls bemerkenswerth hervor: 1. Fol. 2^b: Ein kurzes Stück aus dem Mustatrif; s. unsere Hss. Nr. 2142 ff. — 2. Fol. 3^b: Gedichte von *على المرتضى* und Anderen. — 3. Fol. 9^a: Ein *شرح دعاء فضائله*, arabisch, welcher nicht weniger als 40 *فضائل* des genannten Gebetes, dessen Text selbst dann weiter unten auf Fol. 21^b folgt, aufführt; vgl. unsere Hss. Nr. 517, 4. 779. 782 und 786. — 4. Fol. 17^a: Ein kurzer Abschnitt grammatischen Inhalts. — 5. Fol. 39^a u. 48^a: Gebete. — 6. Fol. 48^a: *حزب البحر*; vgl. unsere Hss. Nr. 820, sowie Nr. 517, 5. 779 u. 781. — 7. Fol. 51^a: Ein Gebet, angeblich von *الامام الشافعى*, mit dem Anfang: *اللهم انى اعوذ بنور قدسك*; vocalisirt. — 8. Fol. 52^b: Die 32., und Fol. 54^b die 36. Sûrah, die letztere am Ende defect. — 9. Fol. 58^a: Lieder, *دور*. — 10. Fol. 60^a: Eine Erzählung, *قصة بدور وما جرى لها مع ابن الصباغ*, in Versen. — 11. Fol. 83^a: *قصة الزنبيل وما جرا* *للسلطان*, eine Erzählung in Prosa; defect. — 12. Fol. 86^a: Ein Talisman, *خاتم المضرى*, mit Erläuterung. — 13. Fol. 87^a: *تخيس المضرى*, *في مدح خير البرية*, das *القصيدة المضرى* genannte Gedicht, welches in der Münchener Hs. Nr. 593, fol. 48^b (wo ebenso, wie in der Berliner Hs. Ahlwardt Nr. 955 der blosse Text desselben vorliegt) dem Bûçîrî († 696) zugeschrieben wird, nebst einer Tachmîs-Erweiterung, welche, wie wir aus den dasselbe Tachmîs enthaltenden

Hss. Ahlwardt Nr. 697. 698. 761. 957 u. 958 erfahren, von ابن المقرئ († 837) verfasst wurde. Andere Tachmîs-Erweiterungen desselben Gedichtes sind in den Berliner Hss. Ahlwardt Nr. 840. 956. 959 u. 960 enthalten.

Anfang des Gedichtes: يا رب صل على المختار من مضر
 des Tachmîs: لما غدوت اراعى النجم فى سهر

14. Fol. 91^a: Die همزية des Bûçirî († 696), zu welcher in unserer Hs. Nr. 2295 ein Commentar enthalten ist. M. s. dort.

Anfang: كيف ترقى رقيق الانبياء يا سماء ما طاولتها سماء
 94 ¹⁾ Blätter; neu.

23.

(arab. 1242; Stz. Kah. 1350.)

1. Auf Fol. 1^a: Ein Gebet (صلاة) von demselben حمد الشهير بالسمان المدنى, welcher auch Nr. 4 der vorliegenden Hs. verfasste.

Anfang: اللهم صل على سيدنا حمد نقطة دآيرة الوجود وحيطة افلاك مراقى الشهود

2. Fol. 1^b: (2) غاية البيان، لعظيم فضل الله المنان²⁾, Abhandlung, auf Veranlassung seines Lehrers, des Schaich حمد بن الشيخ سعد بن حمد بن الشيخ حسن بن عبد الله بن الشيخ vom Schaich حمد بن الشيخ عيسى بن الشيخ احمد بن سليمان بن وفاء الوفاءى نسبا الشافعى مذهب الطائيفى مسكنا

¹⁾ Mit 11 sind zwei Blätter bezeichnet. Das letzte (mit 93 bezeichnete) Blatt ist auf den Einbanddeckel aufgeklebt.

²⁾ So in der Vorrede, und also authentisch, genannt. Die Titelseite fügt noch hinzu: فى تضعيف المسجد الحرام.

verfasst, und zwar über den Ausspruch, welchen ابن حجر العسقلانى († 852) in seinem *التحفة* genannten Werke (في تحفته) gethan hat, ان الصلاة بالمسجد الحرام امتازت على الكل بمضاعفة كل صلاة فرض او نفل الى مائة الف الف الف ثلاثا. Man kann bei diesem *التحفة* genannten Werke an zwei Schriften des Genannten denken: 1) *تحفة اهل الحديث* H. Ch. II, 223, 2558, und 2) *تحفة المهرة* ' 241, 2679.

Anfang: الحمد لله الكريم الوهاب جزيل الثواب الذى فتح الرحمة لعباده

3. Fol. 4: رسالة في فضل حرم مكة المشرفة, angeblich von الحسن البصرى († 110) verfasst. Die Abhandlung beginnt mit den Worten: اعلم يا اخى ان الله تعالى فضل مكة على ساير البقاع وانزل ذكرها في كلامه العزيز في مواضع عديدة فقال الله تعالى ان اول بيت وضع للناس للذى ببكة مباركا الخ. — Dieselbe Schrift, mit einer Einleitung versehen, welche hier fehlt, findet sich in unserem Codex Nr. 30, 1. Der Anfang hier entspricht dort Fol. 2^a, Z. 6 v. u.

4. Fol. 10^a: Ein Gebet in Matnawî-Versen, verfasst von dem bereits unter Nr. 1 dieser Hs. erwähnten محمد السمان المدنى

Anfang: الله يا الله يا الله يا ملجاء القاصد يا غوثاه

Auf dem letzten Blatte stehen noch ein paar kurze Notizen.

10 Blätter; neues, gewöhnliches, deutliches Naschî; auf der Seite stehen 23 Zeilen.

24.

(arab. 409, k; Stz. Kah. 201, k.)

1. Das Ende eines Kalenders nach abendländischer Rechnung, بالمعجبى, wie es am Ende von Nr. 2 heisst. Das Vorhandene be-

ginnt im Ende des April, worauf folgen die Monate **يونى**, **مايو**, **يونى**, **نونى** (sic! verschrieben oder verlesen statt **نونبر**) und **دُجَنْبَر** (sic).

Anfang: **ثمانية عشر منه وهى ثلاث ليال والله تعالى اعلم**

2. Fol. 9^a: Ein kurzer Abschnitt, welcher **الأيام المنقوطة** vom September bis December angiebt, ohne dass irgend eine Erklärung darüber beigefügt wäre, was unter denselben zu verstehen ist.

Anfang: **ثم قال رحمه الله تعالى فى الايام المنقوطة فى الشهور كما تقدم شهر اشتنبر يوم تسعة منه ويوم اثنان وعشرون منه نقط وبالله تعالى التوفيق**

3. Fol. 10^b: Der Anfang eines Wahrsagebüchleins, genannt **قرعة جعفر الصادق**. Vgl. die Handschriften Med.-Laur. 458, Oxford Nicoll. Nr. 66 u. 283, 4, Paris 1204, 1 u. 1205, 1, Brit. Museum Nr. 881, 8.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا ومولانا محمد**

10 Blätter; neues, gutes, vollständig vocalisirtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite.

25.

(aus arab. 1707.)

Ein Fragment, welches enthält: 1) einhundertundsiebzig Denksprüche, welche in zwei Bâb zu 100 und 70 Sprüchen getheilt sind. Der Anfang fehlt. Das Vorhandene beginnt mit dem 4. Spruch des ersten Bâb, welcher lautet: **كلام الجاهل اثقل من الجبل ، وكلام العاقل احلا من العسل**. Am Ende stehen sieben Aussprüche des Galenus. — 2) den Anfang einer christlichen Legende mit der Über-

nschrift (sic): نكتب خبر القديس جاورجيوس مع الامراة العافر الذي كانت في لد وكيف ولدت صبي ومات واقامه القديس مار جرجس.

5 Blätter; gutes, neues, syrisches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

26.

(arab. 557; Stz. Dam. 26.)

Sammelhandschrift folgenden Inhalts:

I. Gedichte (unter welchen sich viele Lob- und Trauergedichte مرثية befinden) sind von folgenden Verfassern vorhanden: ابن عمار Fol. 4^b. — المهتمد بن عبّاد ملك الاندلس († 488)¹⁾ Fol. 4^b, 5^a, 8^a, 23^b ²⁾, 93^b. — الحفاجي († 1096) Fol. 5^a. — ابن سيّد Fol. 6^b. — ابو بكر حمّد بن العباس († 734) Fol. 6^b. — الناس فخر الدين Fol. 6^b. — ابن اللبانة (Trauergedicht auf المهتمد ³⁾) Fol. 8^a. — المضاض بن عمرو Fol. 9^b. — علاء الدين بن المظفر الكندي Fol. 14^b. — عبد الجبار بن حمديس (zweimal dasselbe Trauergedicht auf المهتمد) Fol. 18^b, 92^a. — جمال الدين ابن ابو الوليد احمد Fol. 20^a, 85^a, 99^a, 169^a, 225^b. — بن عبد لله بن احمد بن غالب بن زيدون الاندلسي الحزومي Fol. 19^b, 102^a. — حمّد البكري Fol. 20^a. — ابن المعتز († 296) Fol. 20^a. — الشريف العلوي ابن طباطبا

¹⁾ Vgl. über ihn Dozy, Loci de Abbadidis I, 33sq., wo auch die hier auf Fol. 4b und 8a stehenden Gedichte auf S. 53 und 48 mitgetheilt werden.

²⁾ Eine رائيّة, mit welcher er den ابو بكر حمّد بن عمار zu seinem Wazir ernannte, بها استوزره ابن عبّاد.

³⁾ Gedruckt bei al-Maqqari, Leidener Ausgabe II, 4.v

- Fol. 20^b, 47^{ab}, 106^b, 131^a. — **فونيفة ابو العباس الاعمى**, eine **نونية**
 Fol. 23^a. — **المرحوم عبد الرحمن چلبى نقيب زاده** Fol. 26^a. —
 [ابن حازم] **الباهلى** Fol. 46^a. — **قطب الدين نزيل مكة الشريفة**
 Fol. 46^b, 131^a. — **ابن قلاقس** († 567) Fol. 46^b. — **ابن حجاج**
 Fol. 47^a. — **عمارة اليمنى**, Trauer-
 gedicht auf **الملك الصالح** Fol. 48^b. — **عمر ابن الوردى** († 749)
 Fol. 76^a (die **لامية** = Ahlwardt Nr. 595 ff. und unseren Hss.
 Nr. 39, 3 und 62, 5), 105^b. — **ابو الحسن مهيار بن مرزويه**
الديلمى († 428) Fol. 78^a, 82^b, 85^b, 91^a, 145^b (= Ahlwardt
 Nr. 244 und Ibn Challikân ed. Wüstenfeld IX, S. 54). — **ابو**
درويش محمد, ein Jagdgedicht **طردية** Fol. 79^a. — **من بلاد الروم الى الطالوى**
 († 1014) Fol. 81^b (ein Sendschreiben **الى**
كتاب سانجات دمی, wahrscheinlich dem Werke **دمشق الشام**
القصر in **مطارحات بنى العصر** Ahlwardt Nr. 1014 entnommen). —
الصلاح الصفدى († 533) Fol. 83^b. — **ابو اسحاق ابراهيم بن خفاجة**
 († 764) Fol. 85^b (ein **موشح**), 105^b. — **ديك الجن** Fol. 87^b. —
قطب الدين الحنفى Fol. 87^b. — **الحسن بن زياد الرصافى**
 88^a. — **ابو الحاسن شرف الدين نصر الله بن عنين الدمشقى**
 Fol. 95^a u. 111^a. — **ظافر الحداد** Fol. 100^a. — **المنتبى** Fol. 101^a (Lob-
 gedicht auf **ابو محمد البستى** (كافور الاخشىدى), 109^a. — Fol. 101^b. —
عمر المطوعى Fol. 102^b, 104^b. — **ابو الفتح البستى**
 102^b, 108^a. — **الامير ابو الفضل عبيد الله الميكالى** (†) Fol. 102^b. —
ابو بكر Fol. 103^a. — **ابن الرومى** Fol. 103^a. — **ابو محمد الخالدى**
 Fol. 103^b. — **ابو محمد المطرانى** Fol. 104^a. — **ابن**
ابو بكر das. und Fol. 117^b. — **التعاويدى** das.

- الخوارزمي Fol. 104^b. — Ein *غز* ohne Angabe des Verfassers Fol. 105^a. —
 الشهاب بن حجر Fol. 105^b. — محمد بن ادريس الشافعي Fol. 106^a. —
 الوزير ابن الزيّات († 656) Fol. 106^b. — بها الدين زهير
 das. — عبد الغنى النابلسي († 1148) Fol. 107^a. — صالح بن عبد
 القدوس Fol. 107^b. — احمد المقرئ († 1041) Fol. 108^a. — العتبي
 Fol. 108^a. — ابو اسحاق الصابي Fol. 108^b, 117^b. — الحسن
 البوريني Fol. 109^a. — محمد بن عفيف التلمساني Fol. 109^a. —
 ابن ابى صلت المغربي Fol. 109^b. — الملك الامجد Fol. 109^b. —
 سيف الدين بن الم... د. Fol. 109^b. — الارجاني Fol. 109^b. —
 طرفة بن العبد (der Anfang
 seiner Mu'allaqah Fol. 112^b. — امرؤ القيس desgl. Fol. 113^b. —
 زهير بن ابى سلمى desgl. Fol. 114^a. — عروة بن الورد Fol. 115^a. —
 الحطفي جدّ جرير Fol. 115^b. — لبيد بن ربيعة العامري
 سواد بن غزية الانصاري Fol. 115^b. — ابو طالب بن عبد المطلب
 Fol. 116^a. — عبد الله بن الدمينة Fol. 116^b. — معن بن اوس
 المرتش (sic) واسمه ربيعة بن سفيان وهو عمّ Fol. 118^a. —
 قيس بن ذريح صاحب لبنى Fol. 118^a. — طرفة بن العبد
 ثوبة الحمير Fol. 120^a. — قيس بن مجنون صاحب ليلى Fol. 119^b. —
 برهان الدين ابراهيم بن على Fol. 120^a. — صاحب ليلى الاخيلية
 ابن جهير (Lobgedicht auf صدرر Fol. 131^b. — († 781) القيراطي
 Fol. 132^a. — العباد الكاتب († 597) Fol. 136^b. —
 (vielleicht von Lobgedicht auf الصديقي البكري احمد افندى
 † 1087? vgl. Ahlwardt Nr. 835) Fol. 142^a. — هاشم بن زهراء الحلبي
 († 467; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld,

Nr. 486), eine حائِية Fol. 146^a. — ابو العلاء المعرّى Fol. 149^a. — ابو اسحاق الصابى الشريفي الرضى الموسوى († 406), Trauergedicht auf Fol. 151^a. — ابو تمام حبيب بن اوس بن الحارث الطائى († 231) Trauergedicht auf حميد الطوسى Fol. 153^b. — Eine رائية desselben mit der Überschrift وقال يفتخر بقومه في الوزن Fol. 154^b. — حميد افندى الكريم mehrere Lobgedichte auf منجك پاشا Fol. 171^b (die beiden Genannten werden als مرحوم bezeichnet). — Ein desgleichen auf فضل الله افندى الحببى (nach Rûm geschickt) und noch ein Gedicht desselben, Fol. 173^b und 174^a. — Von dem Schreiber (لحزرة), andere Hand, als die übrige Handschrift), السلطى حيبى الدين المعلوم, Gedichte, zuerst eines auf den verstorbenen (والد مالكة) موسى پاشا (مرحوم), den Vater seines Herrn Fol. 176^a. — ابو عبد الله محمد بن جابر Fol. 185^a. — Gedicht zum Lobe des Propheten von dessen Zeitgenossen اعشى بن قيس; بن ثعلبة بن عكابة بن صعب بن على بن بكر بن وايل كتاب سره النسب الم تغتمض عيناك ليلة entnommen sein und beginnt mit den Worten ارمدا Fol. 193^b. — Trauergedichte مرثى auf عبد المطلب, den Grossvater des Propheten, von seinen Töchtern عاتكة, برة, ام حكيم, صفية, أميمة, البيضاء (vgl. ZDMG. VII, 35) Fol. 195^b. — سنان زاده bekannt unter dem Namen عبد الباقي حمزه زاده دفترى الشام Fol. 198^b. — صالح بن يزيد بن صالح, Spanier, von لسان الدين ¹⁾ erwähnt, Fol. 203^b. — Stück aus einer langen Qaçide (auf د) des ابو فراس († 357) an

¹⁾ Oder vielmehr, nach der Angabe unseres Schreibern, in der Abkürzung der مركز الاحاطة, بادباء (ياموباء) الاحاطة (Hs. trägt. S. Dozy, Loci de Abbadidis II, 170.

seinen Vetter (لابن عمّه) سيف الدولة Fol. 204^b. — Zwei Gedichte des Titels استغاثة Fol. 214^a u. 215^a. — ابن خطيب الاندلسي († 776), ein موثق Fol. 214^b. — Ein Gedicht mit der Überschrift من جملة قصائد حسين اغا بن تركمان حسن في ديار الرومية الحرة بقلمه سنة 1107 Fol. 224^b.

II. Stücke in Prosa: Fol. 10^a: في صفة حضرة القدس. — Fol. 12^a: Eine Erzählung von عمر بن الخطاب und einem Mädchen, mitgeteilt von تميم الداري. — Fol. 16^b: Eine desgl. von al-Mutanabbi und Qâbus. — Fol. 22^a: Die 52. Tradition aus dem Buche انس المنقطعين von (المعافي ابن ابي السنان)¹. — Fol. 28^b: كعب الاحبار واق واق, حديث مدينة واق واق, von كعب الاحبار. — Fol. 41^a: Eine Erzählung von Hârûn al-Raschîd. — Fol. 44^a: Eine Überlieferung von كعب الاحبار (er erzählt, weshalb er nicht schon zur Zeit des Propheten oder des Abû Bakr, sondern erst unter 'Umar den Islâm angenommen habe: er habe sich erst Aufklärung verschaffen müssen über سبعة اسطرحتها اليهود, welche er in der Tôrah gefunden habe, und welche aufgezählt werden). — Fol. 51^b bis 58^a: Auszug aus einem çûfischen, كتاب السير والسلوك, الى ملك, قاسم الخافي (betitelt des Schaich الملوك)² (s. Fol. 58^a). — Fol. 60^a: Biographie des ابو حنيفة. — Fol. 63^a: سلك الغجاج, في مصائب الغجاج, Abhandlung eines Ungenannten zum Troste für Unglückliche und Unterdrückte; Anfang: الحمد لله المنفرد بالحكم وتدبير القاهر فوق عباده. — Fol. 112^a: Eine Erzählung, überschrieben مع ابراهيم النديم في مجلس ابو العباس السفاح, هرون الرشيد. — Fol. 121^a: Ein Abschnitt über ابو العباس السفاح.

¹) Hs. ابن ابي البيان.

²) S. Wien Nr. 1926, Paris Flügel Nr. 305 und Tetuan Nr. 199, 2.

den ersten 'Abbâsiden. — Fol. 123^b: Desgl. über ابو هريرة († 57, 58 oder 59). — Fol. 127^a: Desgl. über الخليل بن احمد الفراهيدى وهو الذى استنبط († 170 oder 175) von welchem es heisst علم العروض وحصر اقسامه في خمس دواير واستخرج منه خمس علم العروض وهو اول جمع حروف المعجم في بيت واحد und عشر بحرا; vgl. Freytag, Arabische Verskunst, S. 34, Nr. 1 und Ibn Challikân Nr. 219. — Fol. 135^b: Ein Auszug aus einer Schrift des يحيى الدين ابن العربي († 638). — Fol. 137^b und 164^a: Ein paar Bittschriften عرض. — Fol. 139^a: Biographie des المعمر بن على بن المعمر ابن عمارة البغال البغدادي الحنبلى الفقيه الواعظ welchem der Beiname ربحانة البغداديين gegeben wird (geb. 429). — Fol. 140^a: Desgl. des (sic) الحسن بن على ابن بشار ابن العلاف البغدادي المقرئ († 318 oder 319, Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 171). — Fol. 144^b: Desgl. des ركن ابن العميد, Wazîrs des Bûiden الدولة. — Fol. 156^a: Desgl. des Dichters البحتري († 284). — Fol. 159^b: صورة المكتوب الذى ارسلوه (sic!) الحجاج الى الشام مع الكتاب: في عشرين صفر الخير سنة ١٠٨٥ ولا حول ولا قوة الا بالله عبد الرحمن بن محمد الناصر Biographie des spanischen Chalifen لدين الله (d. i. 'Abd-alrahmân III, reg. 300—350). — Fol. 207^{ab}: Eine Antwort des البدر البوريني في منتصف سنة ١٠٠٣ ertheilt auf eine Anfrage über die Bedeutung einiger Verse des Mutanabbî auf ابن العميد, den Wazîr des Rukn-aldaulah (Dieterici, S. ۷۲۸, V. 39—45). — Fol. 212^b: Eine وصية سيدنا الامام على, mit بني يا eingeführt; verschieden von den beiden in unserer Hs. Nr. 55, 4 u. 5 enthaltenen Schriftchen gleichen Titels. — Fol. 221^b: Auszug aus einer نزهة المجالس ' في عيون المجالس betitelten Schrift. — Fol. 225^a: Alphabet zu einer Geheimschrift.

III. Türkisches findet sich auf Fol. 15^a (ein Gedicht), 89^b (ein Ta'rich auf 1081), 132^b, 144^a (Ta'rich auf 1051, das Jahr der Geburt des Sultân Muḥammad IV.), 187^b (Brief des Sultân Murâd an den König von Persien) und 199^b ff. (Gedichte).

234 Blätter; verschiedene neue, mehr oder weniger incorrecte Naschî-Hände.

27.

(arab. 285; Stz. Hal. 24.)

Sammelhandschrift eines Christen, theils arabisch-karschûnisch, theils syrisch; nur die von späterer Hand ergänzten vier ersten Blätter sind grösstentheils mit schlechtem Naschî geschrieben. Der Inhalt der Hs. ist folgender:

1. Eine Sammlung von 62 Fabeln, einem gewissen **يوسيفوس** zugeschrieben, welcher sie dem Nebukadnezar **بخت نصر** erzählt. **يوسيفوس** ist wohl hier ebenso wie in den syrischen Fabeln einer Dubliner, von Wright im Anhang zu Vol. VII der neuen Serie des JRAS beschriebenen Handschrift, und wie der Name **סופוס** in der von Landsberger herausgegebenen Sammlung aramäischer Fabeln (Posen 1859, 8^o) lautlich als eine Verstümmelung von Aesopus zu betrachten; inhaltlich jedoch stimmen die vorliegenden Fabeln sowohl wie die von Landsberger herausgegebenen vielmehr wesentlich mit denen des Syntipas (Graece ed. Chr. Frid. Mathhaei, Lipsiae 1781, 8^o) überein; gleich die erste Fabel hier ist **الحمار والهمزار** = Landsberger Nr. 2, **המרה והוטכס** = Syntipas α : **Ὄνος καὶ τέτις**. Der König fragt nach den Fabeln gewöhnlich mit den Worten **وكيف كان ذلك** oder **وكيف كان حديثهم**, worauf Jûsifûs seine Erzählung mit **زعموا الحكماء ان** ... beginnt.

Anfang: **كتاب فيه حديث الحكيم والملك بخت نصر**

2. Fol. 52^a: Syrisch, acht metrische Predigten oder Theile von solchen, welche dem Jacob von Sarûg zugeschrieben werden. Vgl. F. S. Assemani Bibliotheca orientalis I, 305 und W. Wright,

Catalogue of the Syriac Mss. in the Brit. Museum II, 733, Nr. DCCLXVI.

Anfang: חוב כחבינן מאמרא דמר יעקב

3. Fol. 67: Syrisch; metrische Predigt des Isaak von Antiochien auf Einen, der in fremdem Lande gestorben war; s. Payne Smith, Cat. codd. Syr. Bibl. Bodl., col. 474.

Anfang: חוב מאמרא דמר איסחק על אינא דמאח באכסניא

4. Fol. 69: Syrisch; das sogenannte „Testament des Adam“, ganz herausgegeben von Renan im Journ. As. 1853 II, 439, und theilweise von W. Wright in seinen Contributions to the apocryphal Literature of the New Testament (London 1865, 8^o), S. 61. Über andere Hss. vgl. m. Renan a. a. O. und W. Wright in seinem Katalog der syrischen Hs. des Brit. Museums III, 1242.

Anfang: חוב כחבינן דיחכי דאבין אדם קדמיה

5. Fol. 71: Die Erzählung von den drei Freunden aus Barlaam und Josaphat; s. Boissonade, Anecdota Graeca IV, 114; Payne Smith, Codd. Bibl. Bodl., col. 534, Nr. 7; Zotenberg, Manuscrits Syriaques de Paris, Nr. 238, 5, c.

Anfang: ایضا نکتب قصه ثلاث اصحاب قال كان رجل واحد وكان له ثلاث اصحاب

6. Fol. 72: Erzählung von einem Kaufmann und seiner Frau; s. Zotenberg a. a. O. b; Payne Smith, col. 479.

Anfang: وايضا بعون الله نبتدى ونكتب قصة التاجر وامراته كيف جرا لهم اخبرونا الابا القديسين انه كان انسان تاجر

7. Fol. 75: Erzählung von einem Knaben, den sein Vater und seine Mutter opfern wollten; vgl. Payne Smith a. a. O., col. 533, Nr. 6.

Anfang: وايضا نكتب قصة الصبي الذي اراد ابوه وامه يذبحه وما جرى له

8. Fol. 81: Eine Leichenrede, dem heiligen Chrysostomus zugeschrieben; s. Zotenberg a. a. O., S. 191, Nr. 12.

Anfang: (sic) ايضا نكتب ترجم ينقال على المكتب الدفن الميت
بعد الجناز وهو على التوبة من قول مار ايواننيس
فم الذهب صلاته معنا امين الحمد لله الذى خلق
الخالق بنعمته ليجدون لعز ربوبيته

9. Fol. 90^b: Eine Predigt für das Fest des Kreuzes, ترجم على
سبحوا يا مومنين هللوا يا عيد الصليب, mit dem Anfang: خاطرين.

10. Fol. 95^b: Eine Predigt des Propheten Elisa, als er das
 Abendmahl nahm, ميمر من قول مار اليشع النبي فى امر اخذ القربان.
 S. Payne Smith, Col. 534, Nr. 3, wo die Predigt handeln soll
 „super sanctum quendam mortuum“.

Anfang: الحمد الاله (sic) فى مبتدا بدايعه

11. Fol. 101^a: „Der Brief, welcher vom Himmel herab kam zur
 Zeit des Kaisers Constantinus“, الرسالة الذى (sic) نزلت من السماء
فى ايام قوسطنطينوس الملك; s. Zotenberg a. a. O., Nr. 276, 12.

Anfang: اخوتى واحباى انصطوا (sic) واسمعوا

12. Fol. 112^b: Das zweite, fünfte und sechste Wunder des Mär-
 tyrers Theodorus المجوبة الثانية (الخامسة — السادسة) للشهيد
الجليل مار تداروس صلته تكون معنا امين.

Anfang: الان ابتديت وعرفتكم ان من كثرة محبة اهل المدينة

13. Fol. 118^b: Ein Gebet um Gnade גודים für den grossen
 Sonntag der Auferstehung. Nur die Überschrift ist syrisch, das
 Gebet selbst arabisch. Das letztere beginnt mit den Worten:
الحمد لله المعطى الجميع (sic) المومنين فيه الحياة.

14. Fol. 123^a: Ein ebensolches Gebet für den zweiten Sonntag
 der Auferstehung. Es beginnt mit den Worten: السمع والحمد والثنا
والعز والجد والبقا للسيد المسيح الاله الراوف

15. Fol. 134: Ohne Überschrift, das christliche Glaubensbekenntniss.

Anfang: اعتقادنا نحن النصارى المومنين في البارى تقدست
اسماؤه

16. Fol. 135^b: Syrisch; Auszüge aus Psalm 91 u. 120.

Anfang: כתב בסתרה דמר ימא

Dem roth geschriebenen Text ist eine kurze, schwarz geschriebene Erläuterung oder Paraphrase beigefügt.

17. Fol. 138^b: Ein Abschnitt, überschrieben: حكاية عن بعض العارفين انه قيل ينبجى العبد المومن ان يكون فيه عشرة فصال سال بعض التلاميذ: وهى القلب لبعض المعلمين وقال لايش يلبسون الرهبان السواد، قال المعلم الفهيم لانهم يتشبه[وا] بتلاميذ المسيح الذين لبسوا ثياب الخشن

18. Fol. 139^a: „Der Brief, welcher herniederkam vom Himmel in die Hand des Mâr Athanasius, Patriarchen von Alexandrien“, الرسالة الذى (sic) نزلت من السماء على يد مار اثناسيوس بطريك اسكندرية بركة صلته تعمنا واياكم امين. Vgl. Mashafa Tomar ed. Praetorius (Berlin 1869, 8^o); Zotenberg a. a. O., S. 213, Nr. 12; Payne Smith a. a. O., col. 535; Rosen und Forshall, Cat. Carsh. VIII, 4 und Wright a. a. O., Nr. DCCCLXXIX.

Anfang: اسمعوا يا مومنين في ارتسالة هذه الرسالة من السما

19. Fol. 152^a: Eine Sonntagspredigt, قصة يوم الاحد المقدس, dem heiligen Johannes Chrysostomus zugeschrieben.

Anfang: كنت قد اوعظتكم يا احباى انار الله عقولكم بروح قدسه

20. Fol. 170^a: Ein Abschnitt, überschrieben قراية الكتب المقدسة في يوم الاحد جميعه يقصد بذلك ملكوت السمايات والحياة الدائمة.

21. Fol. 170^b: Ein Gnadengebet חרוסין bei Gelegenheit der Einweihung einer Kirche; Überschrift syrisch, sonst arabisch.

Anfang: فروميون¹⁾ السج والحمد والثنا والعز والجد والقدس
والسما للسيد المسيح

22. Fol. 177^b: Ein „Procemium“ am Feste der Verkündigung, karschûnisch mit syrischer Überschrift, די לדה אלהא, פרומיון דסובריה.

Anfang: الجد لاله القديم الذى خلق باشارته لسائر الخلاق

23. Fol. 182^b: Ein „Procemium“ der Offenbarung an Joseph, פרומיון דגלינה דיוסף.

Anfang: السج والحمد والثنا والعز والجد والبهاء للسيد المسيح
الاله الوحيد المتفرد

24. Fol. 190^a: Ein Gebet חוסיא vor dem Geburtsfest, קדם ידה; arabisch mit syrischer Überschrift.

Anfang: السج والحمد والثنا والعز والجد والبقاء للسيد المسيح

25. Fol. 196^a: Ein ebensolches Gebet für den „Sonntag der Priester“, בשבא דכהנא.

Anfang ebensö; dann معطى المواهب السماية الخ.

26. Fol. 202^b: Ein ebensolches Gebet für Mittfasten חוסיא דיوم ארבעא דפלגה דיזומא, sowie ein Abschnitt über die eherne Schlange על חויה דנחשא und den König Abgar דאבגד מלכא.

Anfang: السج والحمد والثنا والشكر والبقا وغاية السنا لملك
الملوك

27. Fol. 208^a: Ein desgl. für den Palmsonntag, חוסיא דחד בש, דאושענא.

Anfang: فروميون الجد الذى يجدوه العلويون تجدد جدا

28. Fol. 214^b: Ein ebensolches Gebet für denselben Tag, mit dem

Anfang: فروميون السج والحمد والثنا والعز والجد والبهاء للسيد
المسيح

¹⁾ d. i. προομιον.

29. Fol. 220^a: Ein desgl. für den fünften Tag der Mysterien,
חוסיא דיום חמשה דראזא.

Anfang: التسبيح الجوهريّة العظمة العالّية عن التشبيّه
بسائير الجواهر

30. Fol. 224^b: Desgleichen für die Anbetung des Kreuzes,
חוסיא דסגרתה דצלביא.

Anfang: السجح للاله الكلمه الذى هو بالحقيقه ابن الله

31. Fol. 230^a: Desgleichen für den Karfreitag, חוסיא דערובתא
דזקיפורתא.

Anfang: السجح والحمد والثنا والعز والجد والبها للاله العالى
العظيم

32. Fol. 239^a: Eine dem Severus, Patriarchen von Antiochien,
zugeschriebene Predigt für den ersten Sonntag in den Fasten, über
den Aussätzigen, welchen Jesus heilte, sowie über Na'mân den Syrer
und Ġahazî, einen Schüler des Propheten Elisa; موعظة اعنى ترجم
على الابرس شفاة سيدنا ومخلصنا يسوع المسيح ويبين فيه ذكر
نعمان السريانى وجحرى (גחזי) تلميذ اليسع النبى ' يقراء يوم
الاحد المقدس من الصوم وهو من قول مار ساويروس بطيريك
انطاكية صلاته معنا امين

Anfang: يا احباى ينجى لنا نتامل الى سيدنا ومخلصنا الرب
يسوع المسيح

33. Fol. 248^a: Syrisch; ein Auszug aus der metrischen Predigt
des Jacob von Sarûg über Lazarus und den Reichen.

Überschrift: دילה دمري يعقوب من مامرا دعل לעزر وعتيرا
Anfang: فسوكا كليل ابي ابراهم رحم على محكشقه هوا

Vgl. Assemani a. a. O. I, 316; Wright's Catalogue, Nr.
DCLVI, DCLXVI etc.; Zotenberg a. a. O., S. 141.

34. Fol. 257^a: Syrisch; ein Stück aus der metrischen Predigt
des Ephräm gegen die Zauberer, من مري افرام (aus سوكا sic!)
بعوتاه

על הרשא; s. Rosen und Forshall, Nr. XLIX, 59; Wright, Nr. DCCCXIV, 1, c. DCCCXLIX, 15.

Anfang: מוהבחה דסיס אידא שקל כהנא לכהנוחה

35. Fol. 259^b: Syrisch; Auszug aus der Predigt des Jacob von Sarûg über die göttliche Liebe, פסוקא מן מאמרא דמרי יעקוב דסגא (אבובא (דרוחא) דקודשא על חובא אלהיא דLCLII etc.

Anfang: תא חוה לי גברא דרגיז ומחא לאחוריה

36. Fol. 262^b: Syrisch; der Anfang (nur wenige Zeilen) eines Abschnittes von einem Manne und dem Tode.

Überschrift: טוב החויתה דעל חד ברנשא ומוחא

Anfang: חד אנש ברנש הוא רחמא למוחא

262 Blätter; mit Ausnahme der mit schlechtem Naschî ergänzten vier ersten Blätter gutes P'schitâ von verschiedenen Händen. Auf Fol. 112^a findet sich die Notiz ¹⁾, dass die Abschrift des dort schliessenden Abschnittes (Nr. 11) von einem Mönche Namens Cyriacus zu Halab im Jahre 1921 der griechischen Aera (= 1610 n. Chr.) vollendet worden sei; der auf Fol. 247^b schliessende Abschnitt wurde, einer dort befindlichen Notiz zufolge, im Jahre 1923 = 1612 in Abschrift vollendet. — Zu obiger Beschreibung der Hs. sind Angaben von Mr. Bensly in Cambridge benutzt worden.

كملت بمعونة الرب امين على يد الحقيير الدليل ¹⁾
 (الضليل st. الدليل! sic) في الرهبان قوريقوس باسم راهب وقسيس
 في سنة الف وتسعمائة واحد وعشرين يونانية في مدينة حلب
 الحروسة ولله الحمد الى ابد الابدین وعلینا رحمته امین

28.

(Möll. 929; Stz. Kah. 1078.)

Eine Sammlung von Erzählungen, **مجموع لطيف يشتمل على بعض** , wie es auf Fol. 1^a heisst. Die Erzählungen sind folgende:

1. Von der Rose als Königin der wohlriechenden Blumen, **الورد ملك الرياحين**.

Anfang: **قال من ألف حديث الرمان عن ابي الريحان عن ابي الورد إبان**

2. Fol. 17^b: Das Gedicht des Ghazzâlî († 505) mit dem Anfang (sic):

قول لاخوان روني مينا فبكوني ورثوني حزنا

welches sich auch in den Berliner Hss. Ahlwardt Nr. 271 ff. und in der des Brit. Museums Nr. 754, 2 findet, und zu welchem 'Abd-alghani al-Nābulusî einen Commentar geschrieben zu haben scheint (s. ZDMG. XVI, 665, 37). Danach noch eine Frage **سؤال** in Versen.

3. Nach ein paar ganz kurzen Abschnitten, deren erster eine Anekdote von **بعض الملوك المتقدمّة من اولاد شيث عليه السلام** mittheilt, folgt Fol. 21^b eine Legende von (?) **حارث بن نبهان**, mit dem Anfang:

قال الحارث بن نبهان كنت اخرج الى الجبانات فانزحم على اهل القبور واتفكر فيهم

4. Fol. 36^a: Geschichte von einer Jüdin, welche von dem Propheten den Islām annahm, **حكاية اليهودية التي اسلمت على يديه**, **صلى الله عليه وسلم**.

Anfang: **قيل كان بالبصرة رجل يصنع في كل سنة مولدا للنبي صم**

5. Fol. 39^a: **قصة توبة السيد سليمان**, Erzählung, wie Salomo seinen Ring verlor und wiederfand.

وَنرجع الى قصة ذوبة السيد سليمان وهي حكاية عجيبة ،
وذلك قال اسحق

6. Nach einigen فوايد folgt Fol. 50^a eine kurze Erzählung von einem ممشاد (welcher Name mehrfach in تمشاد verändert ist), dann eine kurze Erzählung, welche mit den Worten دخل بعض العشاق beginnt, dann (Fol. 53^b) eine Anekdote ¹⁾ von حسن البصرى, mit dem Anfang:

حكى والله اعلم واعز واکرم والطف وارحم فيما مضى وتقدم
وسلف من احاديث الامم انه كان في زمن حسن البصرى
رضى الله عنه رجلا عاصى لربه يجرم من النسا

7. Fol. 61^b: Drei Versus memoriales um die Namen der zehn القاب المدّ في القرآن einzuprägen, mit Commentar. Die Verse lauten:

وليس سواه للقراء نقل	والقاب المدّ في القرآن عشر
وفرقت ثم تمكين وعدل	مبالغة وحجز ثم روم
وتبيان ومبدلة واصل	وبسط وهو مشهور بفصل

Geschrieben im Jahre 1063.

8. Nach ein paar kurzen Notizen und Gedichten folgt endlich Fol. 69^a die Geschichte von dem Könige (sic) شاهرمان und dem Prinzen قمر الزمان, welche auch in unserer Hs. Nr. 2648 enthalten ist. M. s. dort.

Anfang: ذكر والله اعلم بغيبه واحكم واعز وارحم فيما مضى وتقدم
وسلف من احاديث الامم انه كان في مدينه بارض
العجم ملك كبير وكان في توريز

87 Blätter; verschiedene neue, leserliche Naschi-Hände.

¹⁾ Verschieden von der aus der 1001 Nacht bekannten, auch in unseren Hss. Nr. 106, 3 und 2681 enthaltenen.

29.

(arab. 662; Stz. Hal. 283.)

Ein **مجموع** mit reichen Auszügen verschiedenen Inhalts. Als ausgezogen werden auf dem Titelblatte — und zwar von dem Schreiber der Hs. — genannt: 1) **روضة القلوب**، **ونزهة الكيوب**، ein Werk über die Liebe, nach H. Ch. III, 510, 6677 und Oxford, Nicoll Nr. 391, Cap. 5 von **[ابن الفرج] عبد الرحمن ابن نصر (الله) [ابن]** (1) **منازل الاحباب**، (2) **منازل الاحباب** (2) **الالباب** von **شهاب الدين محمود بن سلمان بن فهد الحلبي الحنبلي** († 725) zu verstehen ist (s. H. Ch. VI, 128, 12916, Leiden Nr. 417 und 418; brit. Museum Nr. 771); doch giebt es nach H. Ch. Nr. 12915 noch ein anderes Werk gleichen Titels, aber verschiedenen Inhalts. — 3) **منافع حيوة الحيوان** (so! vgl. unsere Hss. Nr. 2066, 2067 und 2002, 2), s. Fol. 53—73, welcher Abschnitt sowohl am Anfang als am Ende **خواص حيوة الحيوان** (من) genannt wird (vgl. Lee, Nr. 62, III). Dann heisst es auf dem Titelblatte **وغيره**, und aus diesem „etc.“ verlohnt es sich, wenigstens (Fol. 174^b ff.) einen kurzen Abschnitt über Aussprüche des Aristoteles herauszuheben, welche sich in den Gedichten des Mutanabbi wiederfinden (vgl. unsere Hss. Nr. 1 Fol. 5^b und Nr. 2234).

Anfang: **من روضة القلوب ونزهة الكيوب حكى ابو بكر بن
الانباري قال خرجت من الانبار في بعض اسفارى
الى عمورية من بلاد الروم**

1) Das in eckiger Parenthese Stehende findet sich nur bei Nicoll, das in runder nur bei H. Ch. — Im Titel hat die Oxforder Hs. die Variante **ونزهة الحب والكيوب**.

2) Hs. **منازل**.

177 Blätter; ziemlich altes, flüchtiges Naschî mit 17—23 Zeilen auf der Seite; fast alle Ränder beschrieben. Fol. 131 u. 132 von neuer Hand ergänzt.

30.

(Möll. 358; Stz. Kah. 793.)

1. Abhandlung von Abû'lḥasan al-Baḡrî في فضل مكة المشرفة.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ رَبِّ یَسْرٍ وَاَعْنِ یَا کَرِیْمِ اَخْبَرْنَا
 الشَّیْخَ الفَقِیْهَ الحَافِظَ اَبُو الفَضْلِ جَعْفَرَ بنِ الحَسَنِ
 بنِ جَعْفَرَ الھَمْدَانِیِّ

2. Nach einigen Gebeten auf Fol. 7 folgt auf Fol. 8^b eine Anzahl von Traditionen, deren erste über die Erbauung Jerusalems handelt. — Abschrift am 23. Dû'lḥiğğah 1102 vollendet von احمد
 بن عبد الله جاویش¹⁾

Anfang: حَدِیْثٌ فِی ذِکْرِ بِنَاءِ بَیْتِ المَقْدَسِ لَمَّا ارَادَ سَلِیْمَانُ ابْنَ
 دَاوُدَ

3. Nach einem Ghazel, überschrieben وقیل فی المعنى, folgt Fol. 14 ein Abschnitt mit dem Anfang:

مَجْلَسٌ فِی قَوْلِهِ تَعَالٰی اِذْ قَالَتْ المَلٰئِکَةُ یَا مَرْیَمُ اِنَّ اللّٰهَ یَبْشُرُکَ بِکَلِمَةٍ
 الٰیةٍ (Sûr. III, 40) الحَمْدُ لِلّٰهِ مَطْلَعُ اَقْمَارِ البَرَاهِیْنِ
 مِنْ قَعْرِ بَحْرِ ظَلَمَاتِ الغِیُوبِ فِی طَبَاقِ اَفَاقِ قُلُوبِ
 العَارِفِیْنَ الخ

4. Fol. 19: Mehrere kurze Auszüge und Abschnitte, der erste von سهل بن عبد الله التستری († 283 oder 293; vgl. über ihn Ibn Khallikân transl. by Slane I, 602).

¹⁾ Sic! d. i. wahrscheinlich das türkische چاووش, sonst arabisch جاووش geschrieben.

5. Fol. 28: مقدّمة في فضل يوم عاشورا, Abhandlung über die Vorzüge des 10. Muharram, von الشيخ على الاجهوري المالكي. Dieselbe Abhandlung findet sich in unserer Hs. Nr. 741, und vielleicht auch in Franck Nr. 553; vgl. auch unsere Hs. Nr. 2328, 10. — Abschrift vollendet an einem Dienstag, den letzten Schawwâl 1095.

Anfang: قال الشيخ الحمد لله والصلاة والسلام على رسول
الله محمد صلى الله عليه وسلم مقدمة عاشورا
بالمد كناسوعا وحكى بعضهم قصرهما

50 Blätter, von denen das erste nur die Nummer Seetzens enthält, das letzte leer ist. Verschiedene deutliche Naschi-Hände mit 18—23 Zeilen auf der Seite.

31.

(arab. 1013; Stz. Kah. 1581.)

1. Eine Qaçide, auf ق reimend und, wie eine Randbemerkung richtig sagt, über صفة الجنّة handelnd. Ein Verfasser wird nicht genannt; die Qaçide hat 22 Bait.

Anfang:

تمسك بجبل الله لا بالخلايق ، وسابق الى الخيرات مع كل سابق ،

2. Ein langes Gedicht, der Überschrift zufolge verfasst von ابو بكر البزدوى, und derselben Autorität zufolge القصيدة الراءضة genannt, während es in der Unterschrift heisst القصيدة المشتملة على المواعظ الناهية عن الركون على الدنيا وتذكر الآخرة وامرها والموت وهوله الخ. Die letztere Angabe ist von derselben Hand wie der ganze Codex geschrieben, während die Überschrift von fremder Hand beigelegt ist. Dem Texte des Gedichtes ist ein Commentar beigegeben. Lücken finden sich nach Fol. 7, 8, 11 u. 15; einige Blätter sind beschädigt.

Anfang des Gedichtes:

تبارك ذو العلاء والكبريا تفرد بالجلال وبالبقا

des Commentars:

الحمد لله الذي تقدّست اسماؤه، وعلا سموه وسماؤه، وظهرت
لذوى البصائر معجزاته

3. Die letzte Seite enthält den Anfang eines Schriftchens über
Formenlehre, مقدمة في اصول التصريف.

Anfang: الحمد لله مولى النعم، ودافع النقم، وصلواته وسلامه على
سيد العرب والعجم

41 Blätter; gutes, altes, vocalisirtes Naschî mit 14 Zeilen auf
der Seite; Interlinear- und Randnoten nicht selten. Nr. 2 wurde an
einem Mittwoch im Muharram vom Schaich بن مغاف بن صواب
vollendet; das Jahr ist nicht genannt.

32.

(arab. 106; Stz. Kah. 8.)

1. سؤال لمولانا ابو السعود الحنفى المشهور بخواجه جلبى¹⁾,
juristische Streitfragen, welche dem Abû'su'ûd († 982; s. Hammer,
Geschichte der osmanischen Literatur III, 352) vorgelegt und von
ihm beantwortet wurden. Aus dem Autograph des Abû'su'ûd ab-
geschrieben.

Anfang: سؤال رُفِع لمولانا العلامة الفاضل ابو السعود خواجه جلبى
الرومى بالديار الرومىة

2. Fol. 8: (نشر اليراعة، فى شؤون البراعة²⁾)

¹⁾ So lautet der Titel auf der Titelseite.

²⁾ So auf dem Titelblatt genannt.

geschriebene Abhandlung zum Lobe des قلم, des Schreibrohres.

Als Verfasser wird محمد افندى البسنوى genannt.

Anfang: حمدا لمن علم بالقلم علم الانسان ما لم يعلم ومصليا
على نبي

3. Fol. 15: Eine ebensolche Abhandlung desselben Verfassers
über das Schwert, رسالة السيف genannt.

Anfang: سيف حديد لقتال الرحيم (sic) اللهم شخذ سيف بياننا
تحت لواء الحمد

4. Fol. 23: عقد البيان, eine بديعية (vgl. über diese Art Ge-
dichte unserer Hs. Nr. 2793) von شمس الدين محمد بن مصطفى
الدوركي¹⁾ الحموى.

Anfang: الحمد لله الكريم يثيب بجانبه وعلى العصاة يتوب

43 beschriebene Blätter; ziemlich flüchtiges Naschi mit 15 Zeilen
auf der Seite. Abschrift vollendet am 1. Muharram 991.

33.

(arab. 1037, 12; Stz. Kah. 183.)

1. Ein anonymes Schriftchen über den Tod des Propheten,
وفاة النبي; voll Sagen und fabelhafter Vorstellungen.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد
وعلى اله وصحبه

2. Fol. 6^b: Ein Schriftchen, welches, angeblich mit den eigenen
Worten des Daniel, auseinandersetzt, wie der Erzengel Michael nach
Offenbarung Gottes dem Daniel gelehrt habe, aus dem 6. Tage des
ägyptischen Monats طوبة, je nachdem derselbe auf einen der sieben
Wochentage fällt, allerhand zu weissagen.

¹⁾ Vgl. Jäcüt ed. Wüstenfeld V, 20.

Anfang: قال دانيال عليه السلام لما اخرج الله تعالى بنى اسرائيل
 من بيت المقدس سالت الله تعالى ان يكون لي
 علم في امرى الدنيا

8 Blätter; verschiedene nicht schöne, aber deutliche Naschi-Hände.

34.

(arab. 1065, 2; Stz. Kah. 954, 2.)

Drei Schriftchen von dem im Jahre 911 verstorbenen جلال الحافظ 1, welcher hier in der Überschrift von Nr. 1 الحافظ 1, der الدين السيوطي genannt wird.

1. التثبيت عند التبييت, ein Lehrgedicht über das Grab (und deshalb auch منظومة القبور genannt) und den Zustand des Menschen nach dem Tode. Erwähnt in dem Verzeichniss Sujûṭī'scher Schriften, Wiener Jahrb. LVIII, Anz.-Bl. S. 38, Nr. 11 und H. Ch. VI, 671, Nr. 171, sowie von H. Ch. II, 190, 2426, und auch handschriftlich vorhanden in München Nr. 215, und mit Commentar von السبكي (genannt شرح منظومة القبور 'فتح الغفور' das. Fol. 8—102. — Der Schreiber unserer Hs. hat am Ende des Gedichtes als Zahl der in demselben enthaltenen Bait 172 angemerkt; es sind aber vielmehr, wie auch H. Ch. richtig angiebt, 173.

Anfang: الحمد لله على الاسلام والشكر لله على الانعام

2. Fol. 5^b: Eine Hamzījah, enthaltend eine an Sujûṭī gerichtete Frage über die Pest, und die Antwort desselben.

Anfänge: اظن الناس بالانام باوا فكان جزاهم هذا الوباء
 بحمد الله يحسن الابتداء وللختار يعطف الثناء

3. Fol. 6^a: Eine Abhandlung über den Nil und dessen gute Eigenschaften, überschrieben في نيل مصر ومحاسنها وفضلها und in vier Faṣl, resp. drei Faṣl und eine Châtimah zerfallend.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَبِهِ الْاِعَانَةُ جَمِیْعًا ، فَصَلِّ فِی
 مَبْدَا النِّیْلِ وَمُنْتَهَا هُوَ مِنَ الْجَنَّةِ مِنْ سَدْرَةِ
 الْمُنْتَهٰی

10 Blätter; mittelmässiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

35.

(arab. 185; Stz. Haleb 227.)

1. Ein ganz kurzer Abschnitt über Psammomantik, علم الرمل.

Anfang: اعلم رحمك الله انه بنى هذا العلم اعنى به علم الرمل
 على ثلاثة اقسام

2. Fol. 2^b: Eine längere Abhandlung magischen Inhalts, mit vielen Buchstaben- und Zahlenspielereien; Titel und Verfasser werden nicht genannt; im Anfang wird von Plato eine fabelhafte Geschichte erzählt. Abschrift von محمد بن جمال an einem Montag, 23. Rabî I 965, vollendet.

Anfang: الحمد لله خلق الانسان وهداه الى بيان التبيان وجعله
 خليفة على ساير الحيوان

3. Fol. 26^b: Eine Faide, enthaltend (1) تفسيره
 عن على بن ابى طالب رَم

4. Fol. 27^b u. 28^a: Eine astrologische Tabelle, überschrieben
 جدول يعلم منه الجهة التى فيها رجال الغيب مرتبة على ايام اشهر
 العربى, nebst Erklärung, in welcher die رجال الغيب defnirt werden
 als الاقطاب المعبر عنهم برجال الغيب.

5. Fol. 28^b: Recept zu einer معجون البرشعتنا genannten und dem Ibn Sînâ zugeschriebenen Salbe, nebst einer Auseinandersetzung über die Wirkungen derselben, شرح منافعه.

1) Vgl. Sprenger Nr. 436—438; H. Ch. II, 376, 3380.

6. Fol. 29: Eine Schrift über علم الباء, welche, soweit vorhanden, ihren Gegenstand ohne Einmischung grober Obscönitäten vom medicinischen Standpunkt aus behandelt. Da von den ersten Blättern nur noch geringe Fragmente vorhanden sind, finden sich über den Titel des Buches keine Angaben; als Verfasser aber nennt sich am Ende محمد المغربي المالكي und giebt zugleich an, dass er das Concept (تسويد) seiner vorliegenden Schrift in der Nacht eines Donnerstags, des 11. Ġumâdâ II, wahrscheinlich im Jahre 1087¹⁾, vollendet habe. Zur weiteren Kennzeichnung der Schrift theile ich mit, dass dieselbe in achtzehn Bâb getheilt ist, deren letztes über Mittel zur Beförderung der Conception في بيان الادوية التي اذا استعمالتها المرأة تحبل باذن الله تعالى handelt.

7. Fol. 43^b: Noch ein Salbenrecept.

8. Fol. 45^a: Ein Maṭnawî-Gedicht, überschrieben هذه صفة حجر الدخيرة لابن سينا او عن ابن سينا يا سايلي عن وجع في الوسط او نقطة تاتي له ما تخطى

45 Blätter; verschiedene Hände; Fol. 29 — 33 sehr stark beschädigt.

36.

(arab. 1037, 10; Stz. Kah. 179.)

1. قصيدة الالتزام، في مدح النبي عليه السلام، Lobgedicht auf den Propheten, von محمد بن مظفر بن يحيى بن مظفر الزرزاوي المالكي. Jeder Vers des Gedichtes beginnt der Reihe nach mit einem Buchstaben des arabischen Alphabets.

Anfang:

الى المصطفى اهدى الصلاة مسلما واني الى التقبيل اشهى واحوج

Der mit ض beginnende Vers ist der letzte von diesem Gedicht vorhandene; die nächste Seite beginnt

¹⁾ Dieses Jahr ist nämlich dem Ende der Abhandlung beige-schrieben.

2. mit dem ع-Verse des von Vilmar herausgegebenen und auch in unseren Hss. Nr. 413; 61, 1 und 408, 1, sowie (mit Commentar) Nr. 410 und 411 enthaltenen metrischen Bearbeitung der مثلثات des ابن قطرب.

3. Fol. 5^b: Notizen zur Geschichte der Atabeken von Arbela; beginnen mit Erwähnung des im Jahre 643 erfolgten Todes der ربیعة خاتون, der Gemahlin des الملك المعظم مظفر الدين.

Anfang: واما الست ربیعة خاتون ابنت ايوب زوجه الملك المعظم

4. Verschiedene biographische Notizen, zuletzt über den im Jahre 365 verstorbenen fâtimidischen Chalifen المعز لدين الله.

10 Blätter; alte Schrift mit 16—24 Zeilen auf der Seite. Blatt 1 enthält nur einige Notizen, Blatt 2 nur die Nummer Seetzens.

37.

(arab. 1660; Stz. Kah. 1297.)

1. الطرثوث، في فوايد¹ البرغوث، dieselbe Abhandlung al-Sujûtî's († 911) über den Nutzen der Flöhe, welche sich auch in unserer Hs. Nr. 66, 6 findet. M. s. dort.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى وبعد
فقد الف صاحب العصر

2. Auf dem letzten Blatte finden sich noch, am Ende defect, einige aus dem Werke des Sujûtî في فوايد النكاح aus-gezogene Traditionen. S. über dieses Werk unsere Hss. Nr. 2048 und 2049.

1) In der Überschrift steht أحكام statt فوايد; die letztere Lesart aber, welche auch sonst bestätigt wird, findet sich in der Titelangabe der Vorrede.

5 Blätter; Naschî, welches sich in seinem Zuge dem Nasta'liq nähert; die Seite hat 19 Zeilen. Auch die Ränder sind beschrieben.

38.

(arab. 101; Stz. Kah. 1451.)

Dieses Bändchen enthält, von verschiedenen Händen geschrieben, Auszüge mannichfachster Art, hauptsächlich Gedichte und Gedichtstellen, deren Verfasser nur sehr selten angegeben sind. Ich hebe hervor:

1. Fol. 31^b ff.: Eine Anzahl vierzeiliger Gedichtchen, offenbar zu der Gattung موال (vgl. unsere Hs. Nr. 2220) gehörig.

Anfang: يا صاح جوهر نظامى بالضيا لامع

2. Am Ende: ein Aufsatz von 4½ Seiten in Prosa, an dessen Schluss es heisst: تَمَّتِ الخُطْبَةُ المَبَارَكَةُ بِحَمْدِ اللّهِ وَعَوْنِهِ. Der Inhalt ist aber durchaus nicht der Art, wie man hiernach erwarten sollte, sondern höchst obscön.

Anfang: الحمد لله الذى طرز رياض الخدود بانواع الورود والجلنار
وجعل ثمار اغصان القدود اهله وشموسا واقمار
وزين قدود الابكار بالنهود فى الصدور

46 Blätter; mehrfach lückenhaft.

39.

(Möll. 611; Stz. Kah. 629.)

Eine Sammelhandschrift äusserst bunten Inhalts. Hervorzuheben sind:

1. Fol. 2^b: Ein تخميس zur خمريّة (H. Ch. IV, 536, 9459) des Ibn al-Fâridh († 632), von عبد القادر بن محمود القادري. Dem Gedichte ist eine kurze Einleitung in Prosa vorausgeschickt.

Anfang des Tachmis: سما قدرنا قدماً وكان كرامةً

2. Nach mehreren mit allerhand Gedichten beschriebenen Blättern folgt auf Fol. 12^b eine *في ابطال كيميا السعادة* ' in *ابطال كيميا السعادة* betitelte Abhandlung gegen die gewöhnliche Art die Alchymie zu betreiben. Als Verfasser wird am Anfange *محمد بن محمد الملقب بزین العابدين الغمری سبط العارف بالله تعالى علی بن خليل* (*المرصيفی* (?)) genannt, welcher, wie sich aus einer Stelle der vorliegenden Schrift (Fol. 16^a) ergibt, im Jahre 952 in Makkah war.

Anfang: *الحمد لله الذي جعل كيميا السعادة* ، *كلمتى الشهادة* ،
وانعم على الدين

3. Fol. 24^a: Eine auf *ل* reimende Qaçide des *زين الدين عمر ابن الوردی* († 749; vgl. Anm. 2 zu unserer Handschrift Nr. 315), und zwar dieselbe, welche auch in unserer Handschrift Nr. 63, 5 enthalten ist. Ausserdem finden sich Handschriften desselben Gedichtes (hie und da unter dem Titel *وصية ابن الوردی*) noch in Berlin (Ahlwardt Nr. 565 ff.), München (Nr. 587, Fol. 19), Leipzig (Nr. 327, Fol. 35) und Wien (Nr. 457, 1, 488, 7 und 1996, 40); Tachmîs darauf in unserer Hs. Nr. 2298, im Brit. Museum Nr. 162, 3 und 1474 Ende, sowie in Tübingen (Wetzstein 142, 2); Commentare: in Berlin (Wetzstein 52 und 53, ZDMG. V, 283), Leipzig (Ref. § 9^b, Nr. 321), Paris (Wiener Jahrb. XCI, Anz.-Bl. S. 6, Nr. 138) und bei Lee, Nr. 114.

Anfang: *اعتزل ذكر الاغانى والغزل* *وقل الحق وجانب من هزل*

4. Nach einigen Gedichten des Schreibers und einem leeren Blatte folgt auf Fol. 27^b ein Abschnitt über Landvermessung und danach bestimmte Steuern *ووضع الخراج عليها* unter den alten persischen Königen, aus dem dem *Açma'î* zugeschriebenen Werke *في اخبار الفرس والعرب*, von welchem sich zwei Exemplare (Nr. 904 u. 1273) im Brit. Museum befinden; auch unsere Sammlung besitzt von diesem Geschichtswerke ein vollständiges Exemplar (Nr. 1741). Es folgt noch ein kurzer Abschnitt entsprechendem Inhalts, in Reimprosa.

Anfang: ذكر المساحة ووضع الخراج عليها قال عبد الله بن المقفع
كانت ملوك العجم

5. Fol. 30^b: Gedichte des Schreibers (لكاتبه).

Anfang: شق الشقيق جيوبه لما رأى

6. Fol. 35^b: Nach einem leeren Blatte folgt eine Abhandlung über den Stein der Weisen, sowie über sonstige Geheimmittel. Den Namen des Verfassers finde ich nicht genannt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين ومن اراد الوصول
الى السر الخفى فليتنظهر ويصوم اربعين يوما

7. Nach einigen Gedichten und einem leeren Blatte folgt auf Fol. 45^b eine anonyme Abhandlung über die Wissenschaft des Gesanges (فن النغم). Gleich im Anfang (Fol. 48^b) wird ein Werk citirt, welches weder bei H. Ch. erwähnt wird, noch meines Wissens sonst bekannt ist.

Anfang (nach der Doxologie):

وبعد فان فنّ النغم وما يتعلق به من الفنون الابدانية وهو فن
قديم قال الشيخ جمال الدين بن نباته رحمه الله

3. Fol. 64^b: Nach einem leeren Blatte eine auf ^{تّى} reimende
Qaçide des موفق الدين ابن منير الطرابلسى.

Anfang:

من ركب البدر في صدر الردينى وموه السحر في الحد اليمانى

9. Fol. 65^b: Ein Lehrgedicht über Musik, von عبد القادر بن محمود القادري. Ein musikalischer Schriftsteller des Namens عبد القادر wird von Hammer bei Kiesewetter, Musik der Araber, S. 88, Nr. 21 — 23 erwähnt; ob derselbe — trotz anderer Genealogie — vielleicht mit dem Verfasser unseres Gedichtes identisch ist, muss ich dahingestellt sein lassen. Vgl. auch unsere Hs. Nr. 1350, s.

Anfang:

يقول ذو التقصير عبد القادر ذاك ابن محمود الفقير القادري
الحمد لله على الانعام مزين الاصوات بالانغام

10. Fol. 72^a: Eine Schrift magischen Inhalts, beginnend mit einer Zauberfigur.

11. Fol. 80^b (nach einem leeren Blatte, sowie einigen Auszügen in Versen und Prosa): *قلا ئد النكور، من جواهر البحور*, eine Sammlung von versus memoriales über die verschiedenen Metra, in der Überschrift keinem Geringeren, als dem Aḥma'î zugeschrieben. Vgl. vielmehr H. Ch. IV, 568, 9571, wo als Verfasser unseres Lehrgedichtes *شهاب الدين احمد بن محمد المجازي* († 875) genannt wird.

Anfang:

طويل مديد والبسيط ووافر مع كامل هجرت اراجيز الرمل

81 beschriebene Blätter; verschiedene Hände; neu.

40.

(Möll. 910; Stz. Kah. 1597.)

1. *قصة مُعان ابن جبَل ووفاة النبي صَم*, Erzählung von Mu'ad ibn Ġabal (s. Yahya el-Nawawî's Biogr. Dictionary ed. by Wüstenfeld, S. 559) und vom Tode des Propheten. Beginnt mit der Sendung des Mu'ad nach Jaman (Weil, Mohammed, S. 285). Gedruckt in Cairo; s. Perthes Nr. 119.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم عن ابن عباس رضى الله تعالى عنها انه قال بينما*

2. Fol. 58: *دعوة (دعوة) السباسب* (Hs. *دعوة*). In Oxford sind zwei Schriftchen desselben Titels vorhanden, Nicoll Nr. 64 und 375, 2. In der ersteren wird ein Verfasser nicht, in der letzteren als solcher *عبد العزيز المغربي* genannt. Von magischen Eigenschaften (تصريف) dieses Gebetes werden dreissig aufgezählt und beschrieben; am Ende eine Anzahl magischer Diagramme.

Ein ganz ähnliches Schriftchen desselben Titels, gleichfalls ohne Angabe eines Verfassers, enthält auch unsere Hs. Nr. 826.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى
 اله وصحبه وسلم فصل في غاية المنى وقهر الاعداء
 وحرية الصالحين

3. Fol. 112^a: Ein Schriftchen mantischen Inhalts, überschrieben
 فايدة للخبايط يكتب بقسه من حصير وهذا ما تكتب طى ط تم
 und mit den Worten بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين باب
 رياضة خلخلة الهوى وفتق الجوى beginnend.

122 Blätter; verschiedene rohe Naschî-Hände; Fol. 57 enthält
 nur ein (erweitertes und verändertes) Duplicat des Titels zu Nr. 2.

41.

(Möll. 938; Stz. Kah. 383.)

Nach wenigen Zeilen, welche das Ende eines ausgerissenen Abschnittes bilden, folgt:

1. Eine Beschreibung des Paradieses in Form einer Tradition, überschrieben **القدس** (Hs. **حضية**). Ein Schriftchen dieses Titels (gleichfalls mit der Schreibung **حضية**) ist in Cairo 1727 gedruckt (s. Trübner's Record Nr. 38, p. 290^b) und in Oxford (Pusey, p. 571^a, Anfang) handschriftlich vorhanden.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد
 وصحبه وسلم فقد روى عن انس ابن مالك

2. Fol. 7^a: **حكاية انشقاق القمر**, die Legende von der Spaltung des Mondes durch Muhammad. Vgl. Sûr. 54 und unsere Hs. Nr. 101, 2.

Anfang (sic): اعلم ان منتهان الى هذا لكل من الجرو الثالث قال
 وطلع النبي

3. Fol. 24^a: هذا شيء من مناجات موسى عليه السلام, ein Stück aus der Unterredung des Moses mit Gott; vgl. unsere Hss. Nr. 106, 1 und 2760, 1.

Anfang: (sic) قال الله تعالى عز وجل وهو اصدق القايلين ووعدنا
موسى الخ (Qur. 7, 138)

4. Fol. 29^a: Eine Tradition vom Propheten, enthaltend eine Anzahl Aussprüche desselben. Der erste lautet: من اراد ان يتكلم مع الله فليقرا (فاليقرا) القرآن

5. Auf der letzten Seite, am Ende defect, ein Gebet, welches, am Tage 'Āshūrā gebetet, gegen Verwundung durch Pfeil und Schwert u. dergl. m. schützen soll. Dasselbe soll einem كتاب الجواهر von (تعالى) الله السيد محمد المدعو غوث الله (تعالى) entnommen sein.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم من نقله ايضاً العارف بالله
تعالى السيد محمد الدعوا غوث الله تعالى

29 Blätter; gutes, neues Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Die letzte Seite von anderer Hand.

42.

(Möll. 545; Stz. Kah. 606.)

1. Eine Sammlung von Gedichten und Chronogrammen (تأريخ) auf eine Anzahl für Ägypten wichtiger Ereignisse aus dem Jahre 1018. Das erste ist ein بيت موالى فيه تأريخ توقف النيل في السنة المذكورة. Das Ta'rih liegt hier in dem sonderbar persisch-türkisch-arabisch zusammengeefflikten Miçrâ خدا ويرر للمورخ جبر خاطر آب und zwar wird dasselbe von den Worten جبر خاطر آب (3 + 2 + 200 + 600 + 1 + 9 + 200 + 1 + 2 = 1018) gebildet.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيد المرسلين
وعلى اله وصحبه اجمعين وبعد فهذا مجموع لطيف
ظريف

2. Fol. 14: بيان التخصيص ' في معانى التقصيص ' eine Sammlung von Dichterstellen aus ابن نواس, ابن حجر u. A. In der Vorrede sagt der ungenannte Compiler: وبعد فاننى جمعت فى هذه الاوراق ما رزق وراق ' واهج شعل الاشتياق ' من مديح وهجا ' ونسيب ورثا ' وتشبيه وافتخار ' ووصف الرياحين والازهار ' فجاء كلما قلت فيه غاصت يد الأفكار فى بحره ' فاستخرجت درر وياقوتا ' صار لمن شاهده جنة ' وللذى ناداه قوتا

Anfang: الحمد لله الذى جعل الفصاحة أكبر معجزات القرآن

3. Fol. 49: Ein ähnliches Schriftchen; hier wird kein Titel, wohl aber der „Schreiber“ (كاتبها) genannt, welcher aller Wahrscheinlichkeit nach derselbe wie bei Nr. 2 und zugleich der Compiler beider Schriftchen ist; nämlich محمد بن لُكْماس (sic!) الحنفى.

Anfang: الحمد لله الذى لا يحصر مجموع فضله ديوان ' ولا يطيق
وصف عظمته انسان

Nr. 1 ist mit gutem, neuem Naschî geschrieben; die Seite hat 21 Zeilen. Nr. 2 und 3 sind gar nicht geschrieben, sondern sämtliche Buchstaben sind dort kleiner, hier grösser aus dem Papier ausgeschnitten, weshalb es zu Anfang beider Schriftchen heisst: إقراء حروفا بلا مدان ' قد صار حبرا لها الهوا ' الخ Um das Lesen zu erleichtern, sind bunte Blätter untergelegt und mehr oder weniger misslungenen Buchstaben ist ihr Äquivalent mit Dinte untergeschrieben. Auf diese Weise ist z. B. auch im Titel von Nr. 2 تقصيص in تقصيص geändert. Auf der Seite stehen 5 Zeilen; schöner Naschî-Zug mit allen Vocalen. Davon, dass die Blätter etwa bestimmt gewesen

wären, als Schablone zur Vervielfältigung des Textes benützt zu werden, findet sich keine Andeutung. Auf einem der unterlegten Blätter (Fol. 11) steht eine Notiz eines Lesers der Hs. aus dem Jahre 1063.

75 Blätter; von denen 9, 11, 13, 16, 19, 22, 25, 28, 31, 34, 37, 40, 43, 45, 51, 54, 56, 59, 62, 66, 69, 72, 75 Unterlegblätter und deshalb, bis auf das bereits erwähnte elfte Blatt, leer sind.

43.

(Möll. 616; Stz. Kah. 69.)

1. Eine Abhandlung über Sittenlehre, in einer Anzahl nicht gezählter Faḡl; die ersten handeln über العقل, العلم, الجود, die letzten über العِصْمَة (عِيَادَة¹⁾ المَرِيضِ. Von fremder Hand ist auf Fol. 1^a der Schrift der Titel رسالة الطَّرَق gegeben und als Verfasser ابن شاهنشاه genannt; letztere Angabe wird auch in der Überschrift der Abhandlung (wo ابن شاه شاه steht!) wiederholt.

Anfang: قال الفضل (sic) العاقل يشرف وان لم يكن حسيبا وبونس

2. Fol. 25^b: Eine versificirte Bearbeitung in Murabba^c-Form der مثلثات des Qutrub, von ابراهيم الزهري; von jedem Doppelbait reimen die drei ersten Zeilen beliebig unter sich, während die vierte durch das ganze Gedicht auf الى — endigt. Dieselbe Bearbeitung findet sich auch in dem Münchener Codex Nr. 558. Vgl. übrigens auch unsere Hss. Nr. 61, 1; 408; 410 u. 413.

Anfang: الحمد لله الذي هدانا ' لملة الاسلام واجتباننا
بمنه وجوده اصطفانا ' بفضل توحيد فلا نبالي

1) Hs. عِيَادَة.

2) Ohne Vocale.

28 Blätter; deutliches, ziemlich neues Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

44.

(arab. 374; Stz. Hal. 614.)

Eine Sammelhandschrift, in welche verschiedene Hände allerlei kurze Stücke und Auszüge zusammengeschrieben haben. Als durch besondere Überschriften ausgezeichnet hebe ich hervor: 1. Fol. 5^a: Ein Gebet des Schaich علوان († 936), mit den Worten اللهم انى لبعض لطلبك الحمد لله الحجتجب¹) بسرادق السادات الافاضل. — 2. Ebend., ein Gebet لعلاء الدين راتية von ابن صدقة الشامى († 975), geschrieben am Neumond des Rabî II 990; Anfang:

كيف اغترارك يا اخى بدار مهيار كنت لها فلست بدارى

4. Fol. 23^b: Mehrere Predigten (من خطب) des Schaich عبد الرحمن. Anfang der ersten: 'الحمد لله الذى بيده الفتح' والمخ' والنهب'. — 5. Fol. 26^a: Ein Abschnitt über die guten Eigenschaften Jerusalems, فضائل بيت المقدس; Anfang: ويستحب باب صفة. — 6. Fol. 27^a: Ein قوله اركانها ثلاثة عشر كذا فى الحرة) بيت المقدس. — 7. Fol. 32^a: Ein Abschnitt فى النية فى الكلام فى النية فى الصلاة. — 8. Fol. 35^b: آداب استقبال القبلة وان يجلس فى مكان لا يرجع رشاش; الوضوء. — 9. Fol. 36^b: Ein Gebet für den ersten Tag des Jahres (اول السنة), von Ghazzâlî, mit einer Einleitung. Anfang des Gebetes: اللهم هذه سنة جديد مقبله. — 10. Fol. 39^a: Ein Gedicht von محمد بن الشيخ علوان, mit sofort verfasster Antwort des

1) Sic! l. الحجتجب.

- نعحتك فاطفر بالبقاء ولا ترم — ابن الحنبلى, — Anfang des Gedichtes: **رعى الله شعرا زين الطرس درة**. — 11. Fol. 41^a: Ein Auszug aus einem **المجالة** betitelten Werke; Anfang: **احمد الله على**. — 12. Fol. 44^b: Eine theologische Frage, welche an den Schaich **كمال الدين ابن ابى شريف المقدسى** gerichtet wurde, nebst der Antwort desselben. — 13. Fol. 47^b: Ein **قوله في المنهاج شرط زكاة التجارة الحولى**; Anfang: **باب زكاة التجارة**. — 14. Fol. 58^a: Biographien berühmter Männer, die im Jahre 463 starben (zuerst **ابو بكر احمد بن على بن ثابت بن احمد بن مهدى** (sic) **ابو**, dann u. A. auch **ابن زيدون**). — 15. Fol. 77^a: Ein Fatwā von **ابن الفارض**, **ابن عربى** **العراقى** über **ابن تيمية** und **مسئلة المساكات في الامور**. — 16. Fol. 97^b: Eine Lobgedicht des **عماد الدين بن محمد** **المهية**. — 17. Fol. 108^b: Lobgedicht des **عماد الدين بن محمد** auf **قضاة الانام محمد جلى بن مفتى الزمان ابى الدمشقى** **السعود الشهير بخوجا جلى القاضى يوميد بحلب سنة 471**; Anfang: **الحمد لله الزمان تلطفا** **والله انعم بالمراد واتحفا**. — 18. Fol. 109^a: Ein anderes Lobgedicht desselben auf **المولى الحسين** **دع احاديث زينب وسعاد**; Anfang: **النصيبى بحلب** **الا دعنى من الاسد** (**† 986**); Anfang: **مامية الدمشقى**. — 19. Fol. 109^b: Verse von **المهاني**. — 20. Fol. 110: Ein Abschnitt über Ehescheidung. — 21. Fol. 117 ff.: Eine Anzahl von Fragen, **مسئلة**, auf Ehe und Ehescheidung bezüglich. — 22. Fol. 130^b: Ein **تحسيس** vom Schreiber (welcher nicht der Schreiber der ganzen Hs. ist) **محمد... القادري**. — 23. Fol. 132^b: Eine poetische Epistel (Anfang: **يا واحد الدهر يا ذا**) des **حسن البورينى الدمشقى** (**الفضل والادب**) an **اسد بن معين الدين التبريزى ثم الدمشقى**, und die Antwort des letzteren (Anfang: **يا فاضلا لقطر قد صيغ من ذهب**). — 24. Fol. 135^b ff.:

Ein paar Gedichte, das erste von **محمد سكيكر خطيب العادليّة**. — 25. Fol. 140^b: Ein **تخميس** auf eine **لامية** von **ابو الفتح المالكي** **بن عبد السلام**. — 26. Fol. 142^b: Eine Anrufung Gottes, nach dem **Bismilläh** beginnend mit **يا ربنا لك الحمد كما ينبغي لجلال** **محمد** **نونية** von **محمد** **هل ضبي زرود على العهود كما**, beginnend: **بن الصالحى الدمشقى**, **وجهك ولعظيم (sic) سلطانك**. — 27. Fol. 143^b: Eine **خطبة نكاح**, deren erste bezeichnet wird als **من انشاء والدى ابي عبد الله محمد بن عبد القادر الحنبلى**; der ungenannte Verfasser war also der Vater des Schreibers. Anfang der ersten **Chutbah**: **الحمد لله الذى اظهر من** **مطالع شمس الدين الحمدي**. — 28. Fol. 149^b ff.: Mehrere **خطبة نكاح**, deren erste bezeichnet wird als **من انشاء والدى ابي عبد الله محمد بن عبد القادر الحنبلى**; der ungenannte Verfasser war also der Vater des Schreibers. Anfang der ersten **Chutbah**: **الحمد لله الذى اظهر من** **مطالع شمس الدين الحمدي**. — 29. Fol. 152^b: Sechs Erzählungen. — 30. Fol. 162^a: Ein Stück aus einer Schrift des **ابن السويدي** über einfache Heilmittel (**مفردان**); vgl. unsere Hss. Nr. 1958 ff. — 31. Fol. 166^a: Ein Gebet, überschrieben: **دعاء الحصر (sic)** **اجتمع رجل**; vgl. z. B. unsere Hs. Nr. 776. Anfang: **اجتمع رجل**. — 32. Fol. 168^a: Eine Tradition mit der Überschrift: **حدث**: **علي ابن الحسن عن ابيه قال حدثني رجل من الدقاقين** **احمد** **عمر العرضي** und **الاطرش ابن نور الدين العزازي** († 1024, Ahlwardt Nr. CLXV). — 33. Fol. 173^a ff.: Eine **خطبة في تعظيم شهر رجب** von **ابن نباتة** († 768); dann eine **خطبة العيد عيد الفطر**, eine **خطبة عيد الاضحى**, und **خطب ودعاء يختم به القران العزيز**. — 34. Fol. 191^a: Ein Epigramm des **ابن الوردي** († 749), und zwar **في زيارة** **الشيخ الصالح ابن سهران (sic) محمد**

191 beschriebene Blätter; verschiedene, mehr oder weniger flüchtige Naschi-Hände.

45.

(Möll. 445, 1; Stz. Kah. 1553, 1.)

1. تحفة الأولياء الأتقياء ، في ذكر حال سبيل الأنبياء ، ومعرفة
 (1 . . . الخلفاء ، eine kurz gefasste Geschichte des Propheten, welcher
 noch eine Aufzählung der Chalifen bis zum Sturze der 'Abbásiden
 angehängt ist. Als Verfasser wird von H. Ch. II, 223, 2555
 بدر الدين بدل بن ابى المعمر النبريزى الحافظ
 تأليف الشيخ المعرى
 نصر النبريزى
 bezeichnet.

Anfang: الحمد لله وبه نستعين وصلواته على خيرته من برياته²⁾
 وصفواته محمد النبي

2. Von derselben Hand geschrieben folgt auf Fol. 38^b unter
 dem Titel الملحمة ein dem Chalifen 'Ali zugeschriebenes Gedicht
 mit dem Anfang:

ومن عجب الدنيا تذل الضراغم ، وترفع ذو اجهل وتخفض عالم

Dasselbe Gedicht findet sich als Qaçide in der Münchener Hs.
 Nr. 592 f. 9; der uns vorliegende Text scheint indessen eine Er-
 weiterung der ursprünglichen Qaçidenform zu enthalten.

42 Blätter; gewöhnliches, ziemlich neues Naschî mit 21 Zeilen
 auf der Seite.

46.

(Möll. 148; Stz. Haleb Nr. 40.)

1. Das Leben und die elf Wunder eines christlichen Heiligen,
 namens Johannes von Mauçil (يوحنا الموصلى), welcher der spät-

1) Auf dem Titelblatte unserer Hs., wo sich Titel des Buches und Name des Ver-
 fassers allein angegeben finden, folgt hier noch ein Wort, das aber durch eine vor-
 genommene Rasur unleserlich geworden ist.

2) Theilweise zerstört.

geborene Sohn eines ابراهيم الجرمقاني und einer ساره (vgl. Abraham und Sarah der Bibel) war. Derselbe lebte unter der Herrschaft der Umajjaden.

Anfang: وغيره من البلدان وشرح ما يتنها من اخباره وجليد
ايتاره

2. Fol. 34^a: Aufzählung der Heiligen des syrischen Kalenders, vom ايلول bis zum اب. Am Ende beigegeben ist noch eine kurze biblische Chronologie, nach welcher von Adam bis zur Geburt Christi 5500 Jahre verflossen sein sollen.

Anfang: نبتدى بعون الله تعالى وحسن توفيقه بكتابت (sic) الاثنى
عشر شهر

3. Fol. 41: Eine Geschichte Alexanders d. Gr., im Jahre 1669 aus dem Griechischen in das Arabische übersetzt. Dass das dem Übersetzer vorliegende Original wirklich griechisch war, ist auch deshalb wahrscheinlich, weil hie und da vorkommenden Eigennamen ihre griechische Form beigeschrieben ist. Doch ist es weder Arrian noch Pseudo-Callisthenes. Vierzig Capitel (راس); die Schlusschrift lautet:

هذا خبر الاسكندر الى موته وبعد موته في كتاب اخر موجود

Anfang: بسم الله الابدى الازلى الاب السرمدى وبه تفتى (sic) نبتدى
بعون الله تعالى وحسن (sic) توفيقه فكتب قصت
الاسكندر (sic)

163 Blätter; verschiedene gute Naschi-Hände mit 23 und 15 Zeilen auf der Seite.

47.

(Möll. 258; Stz. Kah. 786.)

1. Fol. 3: كتاب في قوانين (قواوين) (Hs. الدواوين), ein Buch über die von den Diwānēn einzuhaltenden Regeln; es bezieht sich dasselbe auf Ägypten zur Zeit Saladin's († 589). Das Werk zerfällt in 10 Capitel (باب), deren Inhalt von Hammer in Sitz.-Ber. der Wiener Akad., Phil.-hist. Cl. XV, 5 ff. eingehend angegeben wird.

Dass die Hs. nicht, wie Hammer glaubt, unvollständig ist, ergibt eine Vergleichung mit unserem Codex Nr. 1892, welcher dieselbe Schrift enthält. Der Name des Verfassers erscheint in keiner der beiden Hss.; doch scheint er auf dem reich vergoldeten 'Unwân der vorliegenden Hs. genannt gewesen zu sein; jetzt ist er jedenfalls vollkommen unleserlich.

Anfang: الحمد لله على ما حصل ذكره، وخصّ شكره وأجرى أجرا،

2. Fol. 110: كتاب الكمال وهو الفروسية وانواع السلاح وآداب العمل بذلك وصفات السيوف والرماح وصفات الخيل واجناسها ومعايبها وغير ذلك. In diesem Titel, welcher dem Titelblatte entnommen ist, wird der Inhalt genau angegeben: Hippologie, Waffen und deren Gebrauch, Eigenschaften der Schwerter und Lanzen, Arten der Pferde und ihre Fehler u. dergl. Die Hs. ist am Ende defect, bricht auf Fol. 147^b ab. Eingehend hat über den Inhalt Hammer a. a. O., S. 21 berichtet.

Anfang (nach der Doxologie):

ابتداء الركوب وتعليم الفروسية الحمد لله ذى العظمة والسلطان
المتعالى بالقدرة

3. Fol. 150^b: Ein Werk über Kriegskunst, ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Es beginnt ohne alle Einleitung nach der

Doxologie sofort mit den Worten: التعليم الثامن فى عقد الجيوش
وجمعها وولاتها وامرأيتها وقوادها الخ. Auch über diese Schrift hat Hammer a. a. O., S. 38 ausführlich berichtet.

218¹⁾ Blätter; von denen 1, 2, 107, 108, 109, 148, 216 u. 217 nicht zu den drei beschriebenen Werken gehören, 1 und 2 bis auf die Nummern Möller's und Seetzen's, 108, 216 u. 217 ganz leer sind. Altes, sehr schönes, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

¹⁾ Mit 150 sind zwei Blätter bezeichnet.

48.

(arab. 1232; Stz. Kah. 1337.)

1. Fol. 1^b: Ein kurzer Aufsatz ohne Titel oder Angabe eines Verfassers; der Inhalt desselben lässt sich als eine kurze Anthropologie bezeichnen, in welcher die äusserlichen und innerlichen Theile und Eigenschaften des Menschen mit entsprechenden Theilen und Eigenschaften des Weltalls in Parallele gesetzt werden. Merkwürdigerweise wird dabei der Mensch als Makrokosmos, die Welt als Mikrokosmos bezeichnet (فالانسان يسمّى عالم الكبرى والسماء والارض) (وما فيهما يسمّى عالم الصغرى).

Anfang: قال اهل الاشارة خلق الله تعالى الآدمي على سبعة اعضاء
 وخلق في الانسان جميع ما خلق في السموات
 والارض

2. Fol. 6^a: Ein ganz kurzer Abschnitt mit der Überschrift الحمد لله من سراج الملوك (vgl. unsere Hss. Nr. 1878 und 1879). Der Auszug giebt vier Kernsprüche aus der Tora, den Psalmen, dem N. T. (الانجيل) und dem Qur'ân. Vgl. eine ähnliche Anführung in unserer Hs. Nr. 1248; die hier gegebene Stelle des N. T. lautet من اعتزل نجا, etwa Luc. VI, 22.

Anfang: اختيار الحكماء اربع كلمات من اربع كتب

3. Fol. 6^b: وصية الامام الاعظم ابو حنيفة (sic) حنيفة, das Testament des Abû Hanifah, in welchem dieser in 12 Façl die Grundlehren des Islâm vorträgt. Theils dasselbe, theils ein ähnliches Schriftchen findet sich in Leiden Nr. 1928, im Escorial (Casiri Nr. 1558), dem Brit. Museum Nr. 129, 5, in Leipzig Nr. 192, 2, Dresden Nr. 198, 14 u. 201, 6, München 648, Fol. 74 u. 75, in Kopenhagen Nr. 231, 11 und Cassel (Hirsching, Beschreibung sehensw. Bibliotheken Deutschlands II, 1. 8^o. Erlangen 1787. S. 270). Mit dem uns vorliegenden Schriftchen sicher identisch sind nur die Leipziger und Dresdener Hs.; ausserdem findet sich dasselbe noch in unserer Hs. Nr. 656, und einen Commentar zu demselben enthält Nr. 657.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم قال لما مرض ابو حنيفة قال
لاصحابه اعلموا يا احبابي**

8 Blätter; Nr. 1 u. 2 sehr schönes, grosses, durchaus vocalisirtes Naschî, die Seite zu 9 Zeilen; Nr. 3 rohes Naschî ohne Vocale, die Seite zu 18 Zeilen. Neu.

49.

(Aus arab. 1037, 15 = Kah. 188.)

Zwei Blätter, mit gutem Nasta'liq beschrieben. Dieselben enthalten:

1. Eine Stelle über **الهوى** und **الغضب**, **الشهوة** als die drei hauptsächlichen **مداخل** des Teufels. Dieselbe ist, der Unterschrift zufolge, dem **تفسير الكبير**, d. i. dem Qur'ân-Commentar des **فخر الرازي** († 606), entnommen; s. H. Ch. VI, 5, 12515.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين ، والصلوة والسلام ، على رسوله
محمد وآله اجمعين ،**

2. Eine Anrufung (**مناجاة**) in Form eines **Qit'ah**-Gedichtes von 13 Bait, in der Überschrift dem 'Alî zugeschrieben.

Anfang: **آلهي لئن جلّت وجهت خطيئتي ، فعموك عن ذنبي اجلّ
واوسع**

3. Ein anderes **Qit'ah**-Gedicht von nur drei Bait, in der Überschrift dem **الشافعي** († 204) zugeschrieben.

Anfang:

قد هلكت كل نعمتي ومالي ، لم اعلم كيف يكون عند الموت حالي

50.

(arab. 141; alte Sammlung Chart. B., Nr. 116.)

1. Glossen zu dem in unserer Hs. Nr. 671 enthaltenen Commentar des **Taftazânî** zu den **عقائد** des **Nasafi**. Nach einer Aufschrift auf

Fol. 2^a (حاشية قره كمال يا قره جه احمد) sind es entweder die des كمال الدين اسماعيل بن بالي القرمانى (eigentlich قره كمال; lebte unter Muhammad dem Eroberer, reg. 852 — 886, s. H. Ch. V, 191) oder die des قره جه احمد († 854), welche nach H. Ch. IV, 221 allerdings beide Glossen zu dem Commentare des Taftazânî schrieben. Da diejenigen Worte, welche von H. Ch. IV, 223 als die Anfangsworte der Glossen des قره كمال angegeben werden, sich in unserer Hs. nicht finden, so haben wir wahrscheinlich die Glossen des قره جه احمد vor uns.

Anfang: قوله الحمد لله بقاء كتاب بالبسملة ويلقبها بالحمدلة
اقتداء

Nicht schönes, aber im ganzen deutliches Nasta'liq mit 24 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet in der ersten Dekade des Schawwâl 1027 von einem gewissen مصطفى بن حسين. Hie und da, besonders im Anfang, Randnoten.

2. Fol. 64^b: Ein philosophisches Schriftchen, welches mit einer Auseinandersetzung über die Mittel der Erkenntniss (الحواس السليمة) beginnt. (والخبر الصادق والعقل)

Anfang: قال اهل الحق ' حقايق الاشياء ثابتة ' والعلم بها
متحقق '

Gutes, grosses, neues Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite; Interlinearnoten.

3. Fol. 71: Der Commentar des [فخر الدين] احمد بن حسن الجاريدى († 746) zu der الشافية genannten Formenlehre des ابن الحاجب († 646), deren Text auf dem oberen Rande der Blätter und, von dem vorletzten übergreifend, auf dem ganzen letzten Blatte mitgeteilt wird. Am Ende heisst es تمت المقدمة الشافية. S. unsere Hs. Nr. 194, 1. Dieser Commentar, welcher von H. Ch. IV, 4 an erster Stelle erwähnt wird, ist zweimal im Orient gedruckt (Zenker II, 124 = Sprenger Nr. 1030, und Trübner's Record Nr. 66, 67,

p. 100^b) und handschriftlich vorhanden: in St. Petersburg (Dorn Nr. 173), im Brit. Museum Nr. 497 und 1393, und bei Ibrâhim Pascha Nr. 1104 u. 1105.

Anfang: نحمدك يا من بيده الخير والجد ، وليس في الحقيقة غيره
بموجود

Hübsches Nasta'liq mit 24 Zeilen auf der Seite. Abschrift von der Hand desselben حسين بن المصطفى, welcher Nr. 1 schrieb; hier setzt derselbe seinem Namen noch القسطموني bei und bemerkt, dass er die Abschrift in der Stadt (?)...علا gefertigt habe.

Die ganze Hs. hat 191 Blätter, deren erstes ausser einigen Noten früherer orientalischer Besitzer folgende Bemerkung enthält: „Dieses Buch, So in der Christen erhalt. Sieg Wider die Türken in Ungarn als eine Beute herauskommen, bestehend in 191 beschr. Blättern, hat Herr Bürger-Meister Johann Schneider in Kelbra mir Zum freundlichen Andenken Verehret. im jahr 1687 zur Winters Zeit. M. Daniel Grünmann, Kais. Poet, Pfarrer in Bennungen und Wikkeroda.“

51.

(arab. 291, 2; Stz. Haleb 71, 2.)

1. Glossen zum Anfang des Kâfijah. Dieselben beginnen ohne alle Einleitung und behandeln nur die ersten Zeilen des Werkes, bis zu den Worten فالعرب المركب الذي لم يشبه مبنى الاصل (S. 2, Z. 2 der römischen Ausgabe). Vgl. Cod. Nr. 250 ff.

Anfang: الكلمة لفظ وضع لمعنى مفرد فان قيل لم ابتدا المصنف
بالكلمة دون الكلام

2. Fol. 18^b: Nach ein paar kurzen Bemerkungen folgt eine Aufzählung der verschiedenen Functionen, welche die einzelnen Buchstaben des Alphabetes in der Grammatik erfüllen.

Anfang: اعلم ان الالفات في كلام العرب على اثنين وعشرين وجها
الف الاصل

3. Fol. 22^b: Wieder nach einigen anderweitigen Bemerkungen eine Aufzählung und kurze Biographie der Chalifen von Abû Bakr bis **المستجد بالله** (reg. seit Montag den 2. Rabi' I 555). Darauf folgen noch einige Ta'rich mit Bezug auf 'u'tmânische Geschichte.

Anfang: **هذا ما لخصته من تاريخ الخلفاء الراشدين من لدن
حبيبنا**

33 Blätter; neues, gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

52.

(arab. 1405; Stz. Kah. 1103.)

Eine am Anfange leider defecte Handschrift, welche eine Anzahl kleiner Aufsätze, mit Ausnahme der beiden letzten sämtlich von **جلال الدين السيوطي** († 911; s. über ihn Flügel in Wien. Jahrb. LVIII, Anz.-Bl. S. 25 ff.; Meursinge, Liber de interpretibus Corani, p. 2 sqq., und unsere Handschrift Nr. 1852), enthält; dieselben sind folgende:

1. Das Ende der Schrift über die Pest, welche den Titel **ما رواه** trägt, von H. Ch. V, 352, 11275 und Flügel in Wien. Jahrb. LX, Anz.-Bl. S. 20, Nr. 445 erwähnt wird, und auch in unseren Hss. Nr. 58, s (w. m. s.) und 1977 enthalten ist. Das hier vorliegende Stück umfasst das zur Maqâmah des Ibn al-Wardî gehörende Gedicht, welches in Cod. 58 auf Fol. 34^a steht, und zwar von den Worten **يا رب لطفًا بالعباد فما لهم** bis zu Ende. Mit diesem Gedichte endete in vorliegender Hs. zugleich auch die ganze Abhandlung.

2. Fol. 1^a: **الدر المنظم في الاسماء الاعظم**, erwähnt von Flügel a. a. O., Nr. 222. Die Abhandlung führt in 20 **قول** die wichtigsten Traditionen über den betreffenden Gegenstand auf.

Anfang: **الحمد لله الذي له الاسماء الحسنی والصفات العليا والصلاة
والسلام على سيدنا محمد**

3. Fol. 3^b: **مبحث البيعاد**, eine in eine Anzahl Fragen und Antworten zerfallende Abhandlung über Auferstehung und künftiges Leben. Ich finde dieselbe nirgends erwähnt.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى **مبحث البيعاد**

4. Fol. 6^a: **الهيئة السنّية ، في الهيئة السنّية**, Traditionen in Beziehung auf Astronomie und Meteorologie. Die Abhandlung wird erwähnt von Flügel a. a. O., Nr. 555 und H. Ch. VI, 506, 14447, und ist vorhanden in Madrid (Tetuan Nr. 70, 3), Paris (Nr. 1327, 3), St. Petersburg (Chanykof Nr. 20, 1), Berlin (Sprenger Nr. 1836 u. 1837), sowie im Auszuge in München (Nr. 133). Auch in unserer Sammlung Nr. 1383 findet sich noch ein zweites, am Anfange defectes Exemplar derselben Schrift.

Anfang: الحمد لله الذى علمنا ما لم نكن نعلم وصلى الله على سيد الخلق محمد

5. Fol. 21^a: **شقائق الاترنج ، في رقائق الغنم** Abhandlung über das kokette Geberdenspiel der Weiber. Dieselbe Schrift ist auch in unserer Hs. Nr. 53, 2, in denen des Brit. Museums Nr. 988, 2 und 1404, 12 und in der Leipziger Ref. 277 (§ 18) enthalten; sie wird erwähnt von Flügel a. a. O., Nr. 304 und H. Ch. IV, 64, 7626.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى هذا جزء يسمى شقائق الاترنج في رقائق الغنم

6. Fol. 27^b: Eine Abhandlung über die Kenntniss der Seele (**في علم النفس**) von Ibn Sinâ, und zwar von den verschiedenen Schriftchen des Verfassers über denselben Gegenstand diejenige, welche ihren Inhalt in drei Façl vertheilt, von H. Ch. III, 450, Z. 6 erwähnt wird und auch in Leiden Nr. 1466 und in Oxford (Uri Nr. 1012, 2, cfr. Pusey p. 605) vorhanden ist.

Anfang: الحمد لله الذى لا يخيب من بابه أمل ولا يجرم (عن) جنابه عامل

7. Fol. 31^b: Dieselbe Qaçdah des Avicenna über die Seele, welche auch in unserer Hs. Nr. 1167 enthalten ist, hier gleichfalls mit einem kurzen, von dem dortigen aber verschiedenen Commentare versehen. Dem uns vorliegenden Commentare wird in der Unterschrift der Titel **الرسالة القدسيّة في شرح القصيدة لابن علي بن سينا** beigelegt, und ebenda der Verfasser desselben **سيّد شرف الدّين** genannt. Die commentirte Qaçdah hat auch hier 21 Bait, deren letztes, in dem anderen Commentar für unächt erklärtes Bait hier nur eben angeführt, aber ohne Commentar gelassen ist. Über Weiteres s. m. dort.

Anfang: **الحمد لله حق حمده والصلاة على محمد خير خلقه وبعد**
فهذه حاشية

33 Blätter; neues, deutliches Naschî, die Seite zu 25 Zeilen.

53.

(arab. 1479, 1; Stz. Kah. 1086, 1.)

1. Zwei Erzählungen, deren erste, am Anfange defecte von einem Chalifen und einem Mädchen handelt, während in der zweiten (Fol. 6^a) ein Chalife und der Dichter Abû Nuwâs die Hauptpersonen sind. Die letztere ist vielleicht auch in München vorhanden; s. Nr. 474, Fol. 185^b; vgl. auch unsere Hs. Nr. 2660. Beide Erzählungen enthalten viele Poesie.

Anfang: **الخلاف ويسقى لها ففعلوا ذلك**

2. Fol. 7^b: **شقائق الاترج في رقائق الغنج**, dieselbe Schrift von al-Sujûtî († 911) defect, welche vollständig auch in Nr. 5 der vorigen Hs. enthalten ist; m. s. dort. Das vorletzte Blatt endigt mit den Worten **اخرجه ابن المنذر واخرج** (Fol. 22^b, Z. 13 in der vorigen Hs.); das letzte, obgleich von derselben Hand geschrieben, gehört doch zu irgend einem anderen Werke¹⁾.

¹⁾ Nach den Wasserflecken am oberen Rande zu urtheilen, welche sich gleichmässig an diesem letzten und dem ersten, aber nur an diesem beiden Blättern finden, scheint dasselbe eher an den Anfang als an das Ende der Hs. zu gehören.

هذا جزو يسمى شقايق الاترنج في رقايق الغنج الفته
جوابا لسايل

10 Blätter; nicht schönes, aber deutliches, modernes Naschi, die Seite zu 19 Zeilen.

54.

(Möll. 115; Stz. Haleb 306.)

1. Ein Schriftchen über die bei der Wallfahrt zu beobachtenden Gebräuche, wie dergleichen مناسك الحج genannt zu werden pflegen. Eine fremde, sehr rohe Hand hat über den Anfang geschrieben نسك الحاج ابي يوسف.

Anfang: الحمد لله رب العالمين فصل ويستحب ان يدخله من باب
بنى شببة

2. Fol. 20^b: Eine Schrift über die Vorzüge Syriens (فضائل ابو الحسن على بن محمد بن شجاع الربعى المالكي (الشام) († 435), abgekürzt von برهان الدين ابراهيم بن تاج الدين عبد الرحمن الفزاري († 729). Die Abhandlung zerfällt in 18 Façl, welche in der Einleitung aufgezählt werden. Nach H. Ch. IV, 448, 9126 soll unsere Abkürzung den Titel الاعلام tragen. Vielleicht ist dieselbe Schrift in der Tübinger Hs. Wetzstein Nr. 26, 2 enthalten.

Anfang: رب يسر يا كريم بفضل سيد المرسلين محمد صلى الله
عليه وسلم قال الشيخ....

3. Fol. 36^a: Ein Fatwâ des Ibn Kamâlpascha († 941) über den محيى الدين ابن العربي († 638), welcher hier unter dem Namen محمد بن على الغربى المغربى المالكى الطائى الحاتمى (sic) الاندلسى (sic) erscheint.

Anfang: الحمد لله لمن جعل عباده من المخلصين وورثة الانبياء والمرسلين

4. Fol. 37^a: Eine türkische Abhandlung, bestehend aus Fragen und Antworten über religiöse Gegenstände. Ein Verfasser ist nicht genannt; da aber die Schrift unmittelbar auf ein Fatwâ des Ibn Kamâlpascha folgt, so dürfte sie vielleicht demselben Verfasser angehören und dann mit der in der Upsaler Hs. Nr. 272, b enthaltenen Abhandlung identisch sein.

Anfang: بومستله بياننده ائمه حنيفدون جواب نه وجهله در

Es folgen noch Blätter mit kürzeren Notizen, aus denen ich ein Gedicht in Matnawî-Versen hervorhebe (auf Fol. 73^b u. 74^a), dem zufolge ein عمر الصديقي, welchem der Beiname عين القضاة gegeben wird, die vorliegende Hs. im Muharram des Jahres 1100 seinem Sohne صالح als ein Waqf überweist und genau bestimmt, wie dieselbe weiter vererbt werden soll.

75 beschriebene Blätter; schönes Nasta'liq, die Seite zu 17 Zeilen.

55.

(arab. 1179; Stz. Kah. 758.)

1. عقائد النسفي, die Glaubenslehre des Nasafi, vollständiger Büchlein, welches von H. Ch. IV, 219, 8173 besprochen wird, ist im Jahre 1843 von Cureton in London herausgegeben worden (Z. II. 1100¹). Andere Hss. des blossen Textes finden sich: im Escorial (Cas. 1835), in Oxford (Uri 128), Petersburg (Dorn 244, 4), Constantine (Journ. As. Oct.-Nov. 1854, p. 442, Nr. 97), bei Franck Nr. 14, in Wien (Krafft 420), Leiden Nr. 1991, Leipzig

¹) Nach v. Kremer, Idoen des Islam (Leipzig 1868), p. 470 soll dieses Schriftchen auch von Mouradgia d'Ohsson übersetzt worden sein. Mir ist diese Übersetzung unbekannt. Über eine deutsche Übersetzung vgl. m. Nr. 671.

(Fleischer 188, 2 und Ref. 406, § 24), Tübingen (Wetzstein 112, 1), Cassel G in 4⁰ (Wepler p. 10) und in der Bibliothek der As. Soc. in Calcutta (p. 41, Nr. 528, 668 u. 817). — Commentare u. s. w. finden sich in unseren Hss. Nr. 671 ff.

Anfang:

هذا كتاب المختصر المسمى بالعقائد قال اهل الحق
حقا [يق] الاشيا

2. Fol. 4^b: Zwei anonyme Abhandlungen über das Prognostikon (طالع), welches man einem Jahre stellen kann, je nachdem der erste Tag desselben auf einen der sieben Wochentage fällt. Die erste Abhandlung, eine Argûzah, bezieht sich auf das arabische, die zweite, in Prosa abgefasste auf das koptische Jahr.

Anfänge: ان جاء بالاحد الحرم فالتلج ذاك العام قيل يعظم
ولما فرغ صاحبها في بيان الاشهر العربية نظما
und:

3. Fol. 8^b: Eine Abhandlung über die Formel بسم الله الرحمن
ابو العباس und deren Gebrauch zu magischen Zwecken, von احمد بن علي البوني († 622). Diese Abhandlung des fruchtbaren Schriftstellers über geheime Wissenschaften, welche ich sonst nirgends erwähnt finde, zerfällt in drei Capitel (باب).

Anfang: الحمد لله الذى اودع سره المصون عبادة المخلصون

4. Fol. 12^b: وصية الامام على بن ابى طالب لولده الحسين
رضى الله عنها, das Testament des 'Ali an seinen Sohn Husain (oder Hasan? s. die Anfangsworte).

Anfang: روى عن الحسن ابن على رضى الله عنه قال اوصانى ابى
كرم الله وجهه ورضى عنه بثلاثين فضله

5. Fol. 13^a: Ein Abschnitt verwandten Inhalts, überschrieben
واوصاه وصية اخرى للامام الحسين رضى الله عنه. Vgl. oben Nr. 26, II, Fol. 212^b.

Anfang: قال يا بنى اوصيك بتقوى [بتتوى] الله عز وجل في
الغيب وحكمه

Es folgen nun noch mehrere Abschnitte mit der Überschrift
فايدة, aus welchen ich hervorhebe:

6. Fol. 16^a: وصية الامام مالك للامام الشافعى رضى الله
عنها

Anfang: لما اراد السفر من عنده فاوصاه قال له

17 Blätter; flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschî, die Seite
zü 20 Zeilen. Vollendet bis Fol. 15^b am 20. Ramadhân 1165.

56.

(arab. 1280; Stz. Kah. 1298.)

Diese kleine Hs. enthält eine Anzahl Schriftchen, welche mit
Ausnahme von Nr. 2 und 5 von جلال الدين السيوطى († 911)
verfasst sind; nämlich:

1. الظفر بقلم الظفر, Traditionen über das Abschneiden der
Nägel, und wie dies geschehen soll; s. H. Ch. IV, 175, 8014 und
Flügels Verzeichniss in Wien. Jahrb. LX, Nr. 338). Die Ab-
handlung zerfällt in فاتحة, مقصد (mit zwei قسم) und خاتمة.
Andere Exemplare finden sich in Upsala, Nr. 225, 11 und im Brit.
Museum Nr. 1404, 14.

Anfang: الحمد لله الذى من بتفضيل الشرع وتكبيله

2. Fol. 4^b: Ein kurzer Abschnitt, überschrieben هذا سؤال
وجوابه لجة الاسلام ابو حامد الغزالي رحمه الله في شرح الاسماء
الحسنى. Vielleicht dasselbe Schriftchen ist in einer neapolitanischen
Hs. enthalten (s. Bibl. Ital. XLV, 34, 58); sicher verschieden ist die
Schrift Ghazzâlî's über denselben Gegenstand, welche in der Wiener
Hs. Nr. 1893 steht.

انfang: قال لعلك تقول مما معنى كونه تعالى رحيمًا وكونه ارحم
الراحمين

3. Fol. 5^a: النضرة، في احاديث الماء والرياح والحضرة، Traditionen über Wasser, Gärten, Grün. S. Flügel's Verzeichniss Nr. 528 und H. Ch. VI, 354, 13842. Ein zweites Exemplar findet sich im Brit. Museum Nr. 1404, s.

انfang: الحمد لله و سلام على عباده الذين اصطفى قال الخطيب

4. Fol. 7^a: المنقح الظريف، على الموشح الشريف، eine kleine Abhandlung, in welcher der Verfasser Sujûṭî zwei Muwaschschah-Gedichte von dem Mamlûkensultân ابو النصر قانصوه الغورى herausgibt und mit einer Abhandlung begleitet, in welcher Traditionen gesammelt sind, welche sich meist auf die Macht und Herrlichkeit der Fürsten beziehen. Diese seine eigenen Beigaben nennt Sujûṭî هذا التعليق, und schliesst dieselben mit zwei selbstverfassten Muwaschschah-Gedichtchen. Über den Begriff dieser Dichtungsform sagt Buṭrus al-Bustânî in seinem Lexikon, p. 2252^a: التوشيح مصدر وشح، وعند الشعراء ان يبني الشاعر ابيات القصيدة ذات قافيتين على بحرين او ضربين من بحر واحد فاذا وقفت على القافية الاولى كان شعراً مستقيماً وان وقفت على القافية الثانية كان مستقيماً ايضاً ولكن من ضرب آخر; vgl. auch Mehren, Rhetorik, S. 173 und Rückert, Rhetorik, neue Ausgabe, S. 144. Da Sujûṭî im Jahre 911 starb, und Qançûh den Sultânstitel, welcher ihm hier beigelegt wird, erst seit seiner Thronbesteigung im Jahre 906 führen konnte, so muss die Abfassung unseres Schriftchens zwischen 906 und 911 fallen. S. H. Ch. VI, 198, 13210 und Flügel's Verzeichniss Nr. 503.

انfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى وبعد
فان اقامة السلطان على الرعية

5. Fol. 10^a: Von anderer, flüchtiger Hand geschrieben ein Auszug aus dem Werke *الكواكب السيارة* ' في ترتيب علوم الزيارة ' m. vgl. über dasselbe unsere Hss. Nr. 1532 ff.

Anfang: *قال في كتاب الكواكب السيارة في ترتيب علوم الزيارة ما نصه ذكر الامام محمد بن ادريس الشافعي*

10 Blätter; gutes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen; ziemlich neu, viele Randbemerkungen.

57.

(Möll. 385; Stz. Kah. 442.)

1. Eine kurzgefasste Geschichte von Ägypten ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Nach einer kurzen geographischen Einleitung beginnt die Geschichte von den ältesten Zeiten und wird mit einiger Ausführlichkeit bis zum Tode des bahritischen Mamlûken Kalâûn († 689) fortgeführt; hierauf folgt eine Biographie des Abû Ḥanîfah (Fol. 85^a), und hierauf eine Aufzählung der cirkassischen Mamlûken-Fürsten, sowie der beiden 'utmânischen Sultâne Salîm und Sulaimân I.; dann heisst es: *ومن يليه الى الان والله اعلم بالصواب*. — Der Schreiber, *احمد بن محمد بن ابي الحروف*, welcher vielleicht auch der Compiler war, vollendete seine auf Befehl des *الحاج باشا ابراهيم* unternommene Arbeit an einem Montage, 23. Çafar 1200.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا*

2. Fol. 88^b: *قَطْر السَّيْلِ* ' في امر الخيل ' eine Schrift, welche in sieben Façl über die Pferde handelt; ein anderes Exemplar liegt in unserer Hs. Nr. 2081 vor, w. m. s. Schreiber und Besteller sind die-

selben wie bei Nr. 1, die Zeit der Vollendung der Abschrift ein Freitag, der 2. Rabi^c II 1200.

Anfang: الحمد لله الذى عرفنا بفضلہ طريق السلامة ، واطهر
لنا منار منهج الهدى

154 beschriebene Blätter und ausserdem einige leere Blätter am Anfange und am Ende, und ein solches zwischen Fol. 87 und 88. Saubere maghrabinische Schrift mit 21 Zeilen auf der Seite.

58.

(arab. 529, 1; Stz. Kah. 992, 1.)

1. Eine Abhandlung von ابو زرعة احمد بن ابي الفضل عبد الرحيم بن الحسين العراقي الشافعى († 820 oder 826) über den Unterschied von الحكم بالموجِب und الحكم بالصحة. Das Endresultat der ganzen Untersuchung wird am Schlusse in den Worten zusammengefasst: وقد يجوز في الفرق بين الحكم بالصحة والحكم بالموجب ان الحكم بالصحة متوجه الى نفس العقد صريحاً والى اثاره تضمناً وان الحكم بالموجب متوجه الى اثاره صريحاً والى نفس العقد تضمناً فليس احدهما اقوى من الآخر الا على ما بحثه من توجه الحكم بالموجب الى صحة العقد وجميع اثاره صريحاً فان الصحة من موجبه فيكون الحكم بالموجب حينئذ اقوى مطلقاً لسعته وتناولها الصحة واثارها والله اعلم

Anfang: قال شيخنا..... اما بعد حمد الله ولى الحمد والنعمة
والصلاة والسلام على سيدنا

2. Fol. 6^b: Eine Abhandlung über Gefässe und deren Inhalt فهذا مصنف يشتمل على احكام الاواني والظروف وما فيها من ابو العباس شهاب الدين Schaich (المظروف).

بن العباد الشافعي (Fol. 6^a) stellt in casuistischer Weise allerhand Fälle auf, welche zu juristischen oder religiösen Bedenken Anlass geben können. So handelt der erste Fall über die Frage, unter welchen Voraussetzungen ein Mann zur Zahlung verbunden sei, wenn er von einem Wasserträger Wasser verlangt und dasselbe auch dargereicht erhalten habe, während das Gefäß, in welchem das Wasser dargereicht worden, zerbrochen sei, noch ehe er getrunken habe; der letzte Fall erörtert die Frage, unter welchen Umständen durch Auffinden eines Mistknollens in einem aus einem Brunnen heraufgezogenen Eimer beide, Eimer und Brunnen, als verunreinigt zu betrachten seien.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيد
 المرسلين محمد وعلى آله وصحبه وسلم وبعد فهذا
 مصنف الخ

3. Nach einem Gebete wider die Pest folgt auf Fol. 13^a die Abhandlung von Sujûṭī über dieselbe Krankheit und deren Geschichte († 911), welche 'ما رواه الواقون في اخبار الطاعون' betitelt ist und defect auch in unseren Hss. Nr. 52, 1 und 1977 vorliegt. Der Inhalt der Schrift, welche nach des Verfassers eigener Angabe aus dem 'بذل الماعون' betitelten Buche des Ibn Ḥaǧr al-^cAsqalânî († 852, H. Ch. II, 40, 1763, Leiden 2034, Casiri 1505) abgekürzt ist, wird im Leidener Katalog Nr. 2035 mit unserer Hs. übereinstimmend angegeben; nur statt der dort an zwölfter Stelle erwähnten Maqâmah des al-Ḥalâḥ al-Ḥafadî erscheint in unserer Hs. (Fol. 34^a) ein Abschnitt, welcher eine Blumenlese aus verschiedenen Dichtern enthält, unter welchen sich der genannte al-Ḥafadî allerdings auch befindet. H. Ch. erwähnt unsere Schrift a. a. O. und V, 352, 11275; Flügel in Wien. Jahrb. LX, Anz.-Bl. S. 20, Nr. 445; andere Hss. finden sich in Leiden a. a. O. und wohl auch im Escorial Nr. 1539 sowie bei de Sacy Nr. 78; eine andere Abkürzung des Badl ist in der Münchener Hs. Nr. 886, Fol. 39^b enthalten.

Anfang: الحمد لله مقدر الارزاق والآجال والصلاة والسلام على
سيدنا محمد والعقب والآل

40 Blätter; modernes, zum Nasta'liq neigendes, leserliches Naschî, die Seite zu 25 Zeilen; Fol. 31 scheint von ähnlicher Hand ergänzt zu sein.

59.

(arab. 291, s; Haleb 71, s.)

1. نظم البديعة, auch (obgleich nicht in unserer Hs.) 'نظم البديع', genannt (H. Ch. II, 35, 1740 und VI, 356, 13858; Flügel's Verzeichniss der Sujûf'schen Schriften Nr. 86 und 531), ein mit kurzer prosaischer Einleitung versehenes Gedicht von Sujûfî († 911), in welchem derselbe — in Nachahmung des تقى الدين (s. Nr. 2 dieser Hs.) — Belehrung über Rhetorik in das Gewand eines Lobgedichtes auf den Propheten einkleidet. — Andere Hss., welche das Gedicht mit einem vom Verfasser selbst geschriebenen Commentar enthalten, finden sich in Wien Nr. 1640, 2, bei Franck Nr. 530, und unvollständig auch in unserer Hs. Nr. 2798.

Anfang der Einleitung:

قال الشيخ وبعد هذه بديعية مدحت فيها من وجب على
الحلق

des Gedichtes:

من العقيق ومن تذكاري سلم براعة العين في استهلالها بدم

2. Fol. 4^b: Noch eine بديعية, von ابو الجود ابو تقى الدين († 837); m. vgl. über dieselbe unsere Hs. Nr. 2795, welche ebenso wie Nr. 2796 dasselbe Gedicht mit einem Commentare des Verfassers enthält. Anfang des Gedichtes, nach einer kurzen prosaischen Einleitung, wie dort.

3. Fol. 8^b: Einiges Grammatische: Aufzählung von acht Arten des حال (s. de Sacy, Anthol., p. 187, Anm. 10) und zwölf Schriftarten; ferner über den Gebrauch einiger Partikeln.

4. Fol. 9^b: Einige Gebete, der Überschrift zufolge aus dem شمس المعارف betitelten Werke des احمد البوني entnommen (s. unsere Hs. Nr. 1262).

Anfang: روى عن مقاتل بن سليمان انه قال من دهمه امر فليسبغ
الوضوء

5. Fol. 10^a: Eine grammatische, am Ende defecte Abhandlung, welche der Überschrift zufolge nur über التعدية, die Transitivierung ursprünglich intransitiver Verba handeln soll, in der That aber nach Angabe der Vorrede vier Capitel (اقسام) umfasst, welche behandeln: 1) solche Verba, deren einfache Form transitiv ist, und welche durch Erweiterung intransitiv werden (z. B. كبة الله لوجهه (اي) صرعه فاكب); 2) solche, welche umgekehrt ursprünglich intransitiv sind, aber durch Erweiterung transitiv werden; 3) solche, welche sowohl in der einfachen, als in der erweiterten Form intransitiv sind; und 4) solche, welche in beiden Formen transitiv sind. In der Ausführung sind Cap. 1 u. 2 umgestellt; in Cap. 3 bricht die Hs. ab. Ein Verfasser ist nicht genannt.

Anfang: الحمد لولية والصلوة على نبيه صلى الله عليه وسلم تسليما
اعلم ان باب الافعال باعتبار التخالف

13 Blätter; gutes, kräftiges, neues Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

60.

(arab. 1058, 2; Stz. Hal. 493, 2.)

1. Abhandlung über die Schreibekunst, angeblich von نور الدولة
على بن هلال بن المقلد البصرائي النسطوري (was doch wohl =

ابن مقله, vgl. Pers. 2, 8, sein soll) verfasst. Es werden 17 verschiedene Schriftarten unterschieden.

قال انا وجدنا اهل الفضل والمتقدمين في الزمن من
اهل الكوفة قد افتخروا بالخطوط الهندية الكوفية

2. Fol. 6^b: Eine poetische, an **ابن الجوزي جمال الدين ابو** († 597, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 378, transl. by Slane II, 96) gerichtete und von ihm in gleicher Weise beantwortete Frage.

ثم اشيا جمعها يستطاب ولها في النفوس وقع يهاب

3. Fol. 7^b: Eine ebensolche Frage, von einem Nichtmuhammadaner (على لسان رجل ذمى) aus Hîmç am 3. Rabi' II 917 an **على بن عطية بن حسن الملقب بعنوان** († 936) gerichtet und von ihm beantwortet. S. unsere Handschrift Nr. 70, 7.

ايا علما الدين ذمى دينكم تحير دلوه باوضح حجتى

11 Blätter; schönes, zum Theil vocalisirtes Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite.

61.

(arab. 918; Stz. Kah. 611.)

1. Dieselbe metrische Bearbeitung der **مثلثات** des Quṭrub († 206), welche von Vilmar herausgegeben und auch in unseren Hss. Nr. 36, 2; 408, 2 und 413, sowie (mit Comm.) 410 und 411 enthalten ist; die vorliegende Bearbeitung hat aber noch eine Einleitung von 7 Bait, welche bei Vilmar und auch in unseren anderen Hss. fehlen. Über die an das Triadenwerkchen des Quṭrub sich anschliessende Literatur vgl. m. überhaupt Nr. 408 ff. und die Schrift von Ed. Vilmar, Zenker II, 442.

Anfang: قال الشيخ الامام العلامة ابو عبد الله محمد القطربي
قبل الغنا والطرب حمد الاله مطلب

2. Fol. 3^b: Dieselbe metrische, von der vorigen verschiedene Bearbeitung des gleichen Gegenstandes, welche auch in unseren Hss. Nr. 408, 1 und 409 enthalten ist. Hier wird dieselbe in der Überschrift als شرح القطربيّة bezeichnet.

Anfang: الحمد لله (sic) العظيم الباري الرازق المهين الغفاري

3. Fol. 6^b: مناسك الحج, ein Schriftchen über die bei der Wallfahrt nach Makkah zu beobachtenden Ceremonien, von ابو زيد عبد الرحمن التاجوري († 999 nach H. Ch. VI, 77, 12762).

Anfang: قال الشيخ فرايض الحج اربعة اولها الاحرام

9 Blätter; Nr. 1 u. 2 (15 Zeilen) von ziemlich guter, Nr. 3 (20 Zeilen) von roherer Naschi-Hand. Die Abschrift von Nr. 1 u. 2 ist vom Jahre 1032, die von Nr. 3 vom Jahre 1164 (1164).

62.

(arab. 1422, s; Stz. Kah. 1505, s.)

Eine kleine Sammelhandschrift, aus welcher ich Folgendes hervorhebe:

1. Fol. 2^b: Ein Stückchen aus dem Çahîh des Muslim.

2. Fol. 3^a: Etwas über ماجوج und ياجوج.

3. Fol. 3^b: Den Anfang einer auf Am reimenden Qaçide von الحسن ابن مسعود.

Anfang: جد في سيرها فليس تلام هذه طيبة وهذا المقام

1) H. Ch. a. a. O. hat dafür in der Flügel'schen Ausgabe الناجوري, in der Bûlâqer (II, 319) الباخوري.

4. Fol. 4^a (nach einer Lücke): Einen Auszug aus einem Commentare des **ابراهيم الشبراخيتي** zum Muchtaṣar des Ishâq b. Chalil, von welchem selbst sich ein Stück auf dem Rande des nächsten Blattes findet (vgl. unsere Hss. Nr. 1051 ff.). — Vgl. Perron's Übersetzung I, p. xxiii, wo ein im Besitze des Grafen Léon Delaborde befindliches Exemplar dieses Commentars erwähnt wird.

5. Fol. 6^b: Dieselbe auf **ل** reimende Qaçide des Ibn al-Wardî, welche sich auch in unseren Hss. Nr. 26 (Fol. 76^a) und 39 (Fol. 24^a) findet. M. s. an letzterer Stelle.

7 Blätter; gute maghrabinische Schrift. Anzahl der Zeilen verschieden.

63.

(Möll. 161; Stz. Haléb³⁵.)

Diese karschûnische Hs. enthält folgende Stücke:

1. Auf Fol. rect. des ersten Blattes stehen mit der Überschrift **صورة احرف القبطى من فوق الى اسفل** die sogenannten koptischen Ziffern, wie sie auf Pl. VIII in de Sacy's Grammatik mitgeteilt werden. Nach fünf leeren Blättern folgt dann auf Fol. 7^b ein Phantasielphabet mit der Überschrift **وهذه (sic) قلم حكما اليونان اول** ذلك الف با.

2. Fol. 3^a: Eine Schrift über Beichte und Busse, **كتاب الاعتراف** والتوبة, wie es in der Unterschrift auf Fol. 44^a heisst. Vgl. unsere Hs. Nr. 2886.

Anfang: **بسم الاب والابن وروح القدس الالهآ (sic) واحد نبتدى**
بعون الله وحسن توفيقه ونكتب اولآ باب تفسير
خبر الاعتراف

In der bereits erwähnten Schlussschrift wird gesagt, dass dieser Theil der Hs. in Damaskus (**في مدينة الشام الحروسة**), und zwar an einem Mittwoch, 22. Tishrin I 1929 der griechischen Ära

(= 1617 n. Chr.) على ايدى الحاطى يشوع باسم شماس geschrieben sei.

3. Fol. 44^b: كتاب اصول الدين, als dessen Verfasser الشيخ دانىال الحطاب genannt wird.

Anfang: بدو القول عن الوجدانية الثلاثية الصفات ، الفصل الاول
في اقامة البرهان

4. Fol. 100^b: مختصر في علم النفس الانسانية, von ungenanntem Verfasser.

Anfang: الفصل الاول في اقامة البرهان على وجود النفس فيقول
وجود النفس

Abschrift vollendet an einem Sonntag, 14. Ajâr 1929 der griech. Ära
= 1617 n. Chr.

5. Fol. 143^a (nach einigen leeren Blättern): يسير من الالفاظ المستعملة في كتاب ايساغوجى لتكون مثل المسلك الى علم النفس الانسانية ان كان علمه واجبه (sic) على الانسان ليعرف الانسانية ذاته وصلاته الخ

Anfang: فصل في الالفاظ الخمسة الكليات وهى الجنس والنوع والفصل
والخاصة والعرض العام

6. Fol. 145^b: مختصر في علم النفس الانسانية, über dessen Inhalt es heisst: ويذكر فيه الا (sic) المهم من دواعى المطلوب من اماراتها ولكن الغرض¹⁾ مع ذلك الجمع بين الارى الفلسفية والشرايع الالهية الخ

Anfang: الحمد لله الذى ابدع الوجود بعد العدم

7. Fol. 172^a: Eine Abhandlung in zehn Bâb über den Aderlass, überschrieben مقالة في الفصد. Ein Verfasser wird nicht genannt; Husain b. Ishâq wird häufig citirt.

¹⁾ אלגרת.

Anfang des ersten Capitels: **الباب الاول في حد الفصد الفصد هو
تفرق اتصال ارادى**

8. Fol. 181^b: **سيرة القديس مري يعقوب المقطع**, Lebensgeschichte des heiligen Jacobus intercisus, welcher sein Martyrium am 27. Tishrin II (November) 421 unter Jazdgird II. ¹⁾ erlitt.

Anfang: **اعلمكم يا اخوة انه كان في ذلك الزمان ملك من ملوك
الفرس**

187 Blätter; gutes, deutliches P'schifâ von verschiedener Grösse. Durch eingedrungenes Wasser beschädigt.

64.

(Möll. 423; Stz. Kah. 904.)

1. Eine am Anfang defecte Schrift, welche, in nicht gezählte **فصل** eingetheilt, eine kurzgefasste Encyclopädie des muhammadianischen Wissens enthält. Die ersten vorhandenen **فاصل** handeln **في الجدل — في الحث على العلم — في اباحة الوعظ وكراهته** **في آداب القاضي — في القضاء — في آدابه — والمناظرة** **في هجرة النبي — في امر النبوة — في النكاح — في التحيّة** **في معرفة احكام الفرق والضالّة والكفرة** und **في الدعوات**. Über den Verfasser kann ich nichts sagen; als Titel wird von gleichzeitiger Hand auf dem Schnitt, und von neuerer Hand auf Fol. 1^a **آداب** **المعلم والمتعلم** angegeben. Ich finde ein so betitelttes Buch nirgends erwähnt. — Von dem ersten, ein Inhaltsverzeichniss enthaltenden Blatte ist nur noch ein Stück vorhanden; zwischen diesem und dem nächsten findet sich eine Lücke.

¹⁾ Hier **صرصد** (صرد) genannt.

Anfang des zweiten Blattes: بحديث وهو يرى أنه كذب فهو أحد
الكذابين

Abschrift von der Hand des محمد بن محمود العمري an einem Donnerstag, 3. Dû'lhigġah . . . (undeutlich, vielleicht 903) vollendet. Gutes, ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

2. Fol. 81^b: Eine Traditionensammlung, verfasst von dem berühmten [محيى الدين] محمد ابن على ابن محمد ابن العربي الطائى In der Einleitung sagt derselbe, dass er zuerst vierzig Traditionen im J. 599 in Makkah gesammelt, dann dieselben um weitere vierzig und dann noch einmal um einundzwanzig vermehrt habe, so dass die ganze Sammlung also 101 Traditionen umfasse. Hieraus ergibt sich, dass wir diejenige Sammlung vor uns haben, welche von H. Ch. I, 163, 109 unter dem Titel الاحاديث القدسيّة erwähnt wird; unsere Hs. giebt einen Titel nicht an, auf das erste Blatt, aber hat eine fremde Hand geschrieben: اربعين حديث من الاحاديث القدسيه المسندة الى الله تعالى وبليها اربعون خيرا¹) من الاخبار الالهيه وبليها احد وعشرون حديثا من الاحاديث الالهية ايضا الجميع للشيوخ محى الدين الاكبر قدس الله سره واعاد علينا من بركاته في الدنيا والاخرة. Eine andere Hs. ist mir, ausser unserer Nr. 3, 5, nicht bekannt.

Anfang: قال العبد الفقير الى الله تعالى محمد الاندلسى رضى
الله عنه وارضاه الحمد لله رب العالمين والعاقبة
للمتقين

Abschrift vollendet an einem Dienstag, 8. Muḥarram 9.. (?).

3. Fol. 110^a: Ein Gebet, صلوة الاستخارة² (s. Fleischer zu

¹) Diese Traditionen der zweiten Sammlung werden in unserer Hs. in der That خبر, nicht حديث genannt.

²) Hs. استخارة.

Lips. 117, 2, 6; vgl. auch 118, 4, A, Fol. 310 v.), und einige Traditionen.

Anfang: **روى جابر ابن عبد الله رضى الله عنه قال كان رسول الله**

111 beschriebene Blätter und ein Vorsetzblatt mit Seetzen's Nummer und den von fremder Hand geschriebenen Titeln zu Nr. 1 und 2. Altes, ziemlich gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

65.

(arab. 713; Stz. Kah. 843.)

1. Eine astrologische Schrift von **حصى الملة والدين يحيى بن محمد بن ابي شكر المغربى الاندلسى**, welcher nach H. Ch. V, 389 ein Zeitgenosse des im Jahre 685 verstorbenen Gregorius Abû'lfarag war. In der ganz kurzen Vorrede wird ein Titel des Buches nicht angegeben; auf der Titelseite nennt eine fremde Hand als solchen **كتاب المدخل**. Die Schrift zerfällt in neun Façl, welche hier auf Fol. 1^b, 9^b, 17^a, 26^a, 31^b, 38^a, 44^b, 49^a u. 55^a beginnen und wieder weiter in Façl untergetheilt sind. Zahlreiche dem Texte beigegebene Tafeln sind leer gelassen.

Anfang: **الحمد لله الذى ابدع الوجود ، وافاض الجود ، منشى الجاريات ، وحصى العظام الرفات**

2. Fol. 63: Eine andere Schrift gleichen Inhalts, welcher auf der Titelseite und in der Schlusschrift gleichfalls der Titel **المدخل** beigelegt wird; als Verfasser wird ebenda **عبد العزيز بن عثمان** genannt. Nach den Anfangsworten der Hs. muss der Verfasser in der ersten Hälfte des vierten Jahrhunderts d. Fl. gelebt haben; denn unter dem dort erwähnten Amîr Saif-aldawlah ist doch wohl der berühmte Hamdâniden-Fürst dieses Namens († 356) zu verstehen. Es kann deshalb die von Pusey p. 563 beigebrachte Notiz, dass der Verfasser im Jahre 735 gestorben sei, nicht richtig sein, wie denn überhaupt Alles, was Pusey a. a. O. sagt, auf einer falschen Lesart von H. Ch. V, 476, 11698 beruht. Unser Buch wird

von H. Ch. a. a. O. nur beiläufig, specieller 473, 11682 erwähnt; dass die an letzterer Stelle gegebenen Anfangsworte mit denen unserer Hs. nicht übereinstimmen, wird darin seinen Grund haben, dass in der letzteren die ausführliche Doxologie des Verfassers ganz weggelassen ist. Die Schrift zerfällt in fünf Façl, welche handeln:

1) في طبائع الكواكب 2) — في احوال فلك البروج الذاتية والعرضية 3) — السبعة وما يختص به ويدخل عليه من الاحوال فيما تعرض 4) — الكواكب في انفسها وما يعرض لبعضها عند بعض في تفسير 5) — في ذكر جمل السهام جميعها — سمات المنجمين — Zwei andere Hss. finden sich in Oxford, Nr. 941, 1 mit arabischen und Nr. 453, 2 mit hebräischen Buchstaben geschrieben.

Anfang: اما بعد مسألة الله تعالى اطال بقا مولانا الامير سيف
الدولة ودوام عزه وحراسته وامتداد دولته فاني رايت
جماعة من متقدمي هذه الصناعة

3. Fol. 100^a: Ein Abschnitt, bezeichnet als فصل عن هيوح الهندي.

4. Fol. 102^a: Ein kurzes Stückchen über Psammomantik, علم الرمل, von عبد الله الزناتي s. Uri, Syr. Nr. 112, 2 und Nicoll, p. 327, Anm. a.

5. Fol. 104^b: Nach einem leeren Blatt Figuren, zu derselben mantischen Spielerei gehörend.

6. Fol. 105^a: Gedichte, zum Theil von المعتصم ابن صمادح, dem im Jahre 484 gestorbenen Fürsten von Almeria (s. Hammer Nr. 5248).

106 Blätter; Nr. 1 und 2, d. h. also der bei weitem grösste Theil der Hs., mit neuem, gutem Naschi, die Seite zu 19 Zeilen, geschrieben.

66.

(arab. 335; Stz. Hal. 345.)

Ein Sammelband, welcher folgende Schriften des جلال الدين
السيوطي († 911) enthält:

1. تشنيف السبع، بتعديد السبع، über das Vorkommen der Siebenzahl im Qur'ân und in der Tradition. Die Schrift wird erwähnt von H. Ch. II, 299, 3009 und von Flügel im Verzeichniss der Sujûti'schen Schriften in Bd. 58—60 der Wiener Jahrbücher, Nr. 137; andere Hss. derselben finden sich in Leipzig (Ref. § 25, Nr. 357), Upsala Nr. 225, 4 und Leiden Nr. 2409, 16.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله وسلام على عباده
الذين اصطفى وبعد لما رايت الموتى

Abschrift von محمد صفى الدين الحكرى الحنفى in der letzten Dekade (في اواخر) des Gumâdâ II 985 vollendet.

2. Fol. 20: مسامرة السموع⁽¹⁾، في ضوء الشموع، eine Abhandlung, welche auf Grund der Tradition die Frage von der Kerze beantwortet
بعد فقد سئلت عن الشع هل اوكد للنبي صم. S. Flügel a. a. O., Nr. 467; H. Ch. V, 512, 11876 und Leiden Nr. 2409, 7.

Anfang (nach der gleichen Doxologie, wie in der vorigen Nummer):
بعد فقد سئلت عن الشع هل اوكد للنبي صلى الله عليه وسلم
فتتبعت حتى ظفرت بذلك في حديث فالفت هذا الجزء
في ذلك

3. Fol. 26: المعدلة، في شان البسملة، Abhandlung über die

¹⁾ Unsere Hs. liest fälschlich auch hier الشموع، H. Ch. ed. Flügel المسموع. während ed. Bâl. II, p. 259 die sonst gewöhnliche Lesart السموع hat. In dem Verzeichniss Sujûti'scher Schriften H. Ch. VI, 671, 193 lautet der Titel سامرة الخ الشموع الخ

Formel **بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ**. Ich finde diese Schrift nirgends erwähnt.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عبادة الذين اصطفى ، قال شيخنا العلامة الحافظ السيوطي (sic) ، قد اشتهر كلام الناس

4. Fol. 30: **الوديک** ، في اخبار الوديک ، Diese Abhandlung ist — mit der auch sonst und selbst durch die Einleitung des vorliegenden Exemplares bestätigten Variante **فضل** statt **اخبار** im Titel — auch in unserer Hs. Nr. 2072 enthalten. M. s. dort.

Anfang (nach der Doxologie): **وبعد فقد الف الحافظ ابو نعیم** (Hs. نعیم) **الاصبهانی جزا في فضل الوديک** ،

5. Fol. 50: **طوق الحمامة** ، dieselbe Schrift, welche Sujûtî auch seinem **ديوان الحيوان** einverleibt hat, und welche als Theil dieses Werkes auch in unserer Hs. Nr. 2071 enthalten ist. M. s. dort. Eine andere Hs. ist vielleicht in Leipzig Ref. § 15, Nr. 64 enthalten.

Anfang: الحمد لله عجيب الحمام في البيت الحرام والصلاة والسلام على رسوله واله وصحبه الكرام ،

6. Fol. 74: **الطرثوث** ، في فوايد البرغوث ، Abhandlung über den Nutzen der Flöhe; wie der Verfasser in der Vorrede selbst erklärt, eigentlich nur eine vermehrte Ausgabe der denselben Gegenstand behandelnden Abhandlung des **ابو الفضل ابن حجر**, welche den Titel **في خبر البرغوث** trägt. S. H. Ch. IV, 157, 7951 und Flügel a. a. O., Nr. 331. Andere Hss.: unsere Nr. 37, 1 und die Leidener Nr. 2409, 33.

Anfang: الحمد لله وسلام على عبادة الذين اصطفى وبعد فقد الف حافظ العصر

7. Fol. 84: **نور الشقيق** ، [في العقيق] ، Sammlung von vierzehn Traditionen über den Carneol. S. Flügel a. a. O., Nr. 544 und

H. Ch. VI, 393, 14034¹⁾; eine andere Hs. findet sich in Leiden Nr. 2409, 34.

Anfang (nach derselben Doxologie, welche die vorige Hs. zeigt):
 هذا جزء في الاخبار الواردة في العقيق سميت نور الشقيق الحديث
 الاول

8. Fol. 94: جزيل المواهب، في اختلاف المذاهب، über die Unterschiede der vier orthodoxen Secten. S. Flügel Nr. 178 und H. Ch. II, 601, 4127. Andere Hss. finden sich in Leiden Nr. 2409, 35 und in Berlin (Sprenger Nr. 1960).

Anfang (nach derselben Doxologie): روى البيهقى في المدخل بسنده
 عن ابن عباس رضى الله عنهما قال قال رسول الله

9. Fol. 110: كشف الصلصلة، عن وصف الزلزلة، Zusammenstellung von Traditionen und geschichtlichen Nachrichten über Erdbeben. Den Schluss macht eine Schilderung des Erdbebens, welches beim Erscheinen des Antichrists (خروج الدجال) stattfinden soll. S. Flügel Nr. 412 und H. Ch. V, 208, 10711. Andere Hss. finden sich in Paris (Flügel Nr. 13) und bei Franck Nr. 566.

Anfang: الحمد لله والشكر له والصلوة والسلام على خير نبي ارسله:

156 Blätter; flüchtiges, aber nicht undeutliches Naschî, wie es scheint von der Hand eines Gelehrten geschrieben; die diakritischen Punkte fehlen nicht selten. — Fol. 109 ist leer; ein vorgesetztes Blatt enthält ein Inhaltsverzeichniss.

67.

(arab. 609; Stz. Kah. 1162.)

1. Fragment eines Buches über Landwirthschaft. Das erste vorhandene Capitel, über das Säen der Linsen (في زراعة العدس), be-

¹⁾ An beiden Stellen fasst Flügel irrthümlich عقيق als den Namen eines Thales.

ginnt mit den Worten: اذا اردت ان تزرعه فأخلطه باخشاء البقر او ببعر يابس فاتة اسرع لبناته و اكثر لحبه ، ويقال من اكل من ذلك العدس لم يزل ذلك اليوم مسروراً ، dann eines في زرع الدخن ، في الترمس والكبر ، في زراعة الحمص u. s. w., bis die Darstellung zu den der Landwirthschaft schädlichen Thieren und ihrer Bekämpfung, dann zu den Haus- und Wirthschaftsthieren übergeht und mit einem Capitel über منايع مختلفة , sowie einem Façl über علم القمر schliesst. Es wird nach syrischen Monaten gerechnet.

Anfang: وثلت طاقات رقيق فاعلم ذلك والله اعلم باب في زراعة العدس

2. Fol. 32^b: Ein Werk über den medicinischen Nutzen, welcher aus dem Thierreich, den Menschen eingerechnet, gezogen werden kann. Als Titel wird in der Überschrift كتاب منافع الحيوان, in der Vorrede المنفعة من الحيوان وما فيها, als Name des Verfassers in der Überschrift على بن عيسى بن على المتطبب angegeben. Wenn der letztere identisch ist mit dem Verfasser der bekannten, auch in unserer Hs. Nr. 1991 enthaltenen Schrift über Augenheilkunde, so lebte derselbe, als Schüler des im Jahre 260 verstorbenen Hunain, etwa um 300 d. Fl. Die ersten Abschnitte handeln über den Menschen überhaupt (Haare, Blut vom Schröpfen u. s. w.), die Frau (Blut der Katamenien u. s. w.), die Kinder, den Löwen, den Wolf u. s. w.; zuletzt sind Käfer und Läuse besprochen. Das letzte, von fremder, viel jüngerer Hand ergänzte Blatt enthält noch einen Abschnitt, überschrieben باب طرد الهوام und einen anderen باب طرد النمل; beide passen zwar zu einem Abschnitt der vorigen Schrift, nicht aber zu dem Inhalt des vorliegenden Buches, welcher den Nutzen der Thiere auseinandersetzt, und scheinen deshalb nur von einem Fälscher, welcher sich durch einen Blick in Nr. 1 unserer Hs. irreleiten liess, angehängt zu sein, um dem am Ende defecten Buche durch dieses Anhängsel und ein an das Ende geschriebenes تمت den Anschein

der Vollständigkeit zu geben. — Eine sehr ähnliche Schrift scheint, den mit unserer Schrift wesentlich übereinstimmenden Angaben Flügel's zufolge, die in Wien Nr. 1481, 2 vorhandene zu sein. Sonst vgl. m. auch noch Casiri Nr. 893; Uri, Karsch. Nr. 112, 5; Paris Nr. 1037, sowie unsere (ähnliche, aber doch verschiedene Werke enthaltenden) Handschriften Nr. 2066, 2067 u. 2002, 2.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ بِاللّٰهِ اسْتَفْخِ وَبِهِ اسْتَجِجْ
وَعَلِیْهِ اتَّوَكَّلْ وَبِهِ اسْتَعِیْنْ

62 Blätter; schönes, altes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Am Anfang scheint eine Lage zu acht Blättern zu fehlen; vgl. das Wort رابعه in der linken oberen Ecke von Fol. 16^a.

68.

(Stück von arab. 739 = Stz. Hal. 272.)

Nach einem ganz kurzen Abschnitt in türkischer Sprache auf Fol. 1^a folgen:

1. Fol. 1^b: Zwei Gebete, welche sich auf Tod und Bestattung beziehen, nämlich دعاء دفن الميِّت على مذهب ابي حنيفة und دعاء تلقين الميِّت في القبر. Letztere Überschrift ist auch dem ganzen Abschnitt gegeben, welcher mit einer Überlieferung von عبد الله بن عمر beginnt.

Anfang: مسند عبد الله بن عمر رضى الله عنهما اذا مات احدكم
فلا تحبسوه

Abschrift aus dem Jahre 1169 (1749) und von der Hand des لاجل اخ ملا عثمان بن ملا درويش طالب شيرازى محمد.

2. Fol. 5^b: هذا كلام امير المؤمنين على ابن ابي طالب رضى الله عنه كرم الله وجهه, eine Anzahl dem 'Alī zugeschriebener Sprüche. Die beiden ersten sind der Sammlung entnommen, welche in Fleischer's

Ausgabe S. 65 ff. unter dem Titel **نثر اللآلى** gedruckt ist (Nr. 12 und 13), die paar folgenden finde ich nirgends.

Anfang: **بشّر نفسك بالظفر بعد العسر (الصبر)**

3. Fol. 6^b: **في ذكر أسماء انبياء (sic) والمرسلين عم على ترتيب**: حروف الهجاء, die Namen des Propheten, in alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt.

Anfang: **بالالف عدد ٣١ آدم ارميا اشعيا ارديا ايوب اخنوخ**

4. Fol. 9^b: Sieben arabische Gebete mit persischen Überschriften, für jeden Tag der Woche eines. Jedes dieser Gebete hat eine andere Benennung: das für den Freitag heisst **تحميد**, dann folgen für Sonnabend, Sonntag u. s. w. **تعليل**, **تسليم**, **توكل**, **تسبيح**, **استغفار** und **دعاء**.

Anfang des Freitaggebetes: **الحمد لله رب العالمين الرحمن الرحيم**, **مالك يوم الدين**, **اياك نعبد واياك نستعين**

5. Fol. 18^a: Ein ganz kurzer Abschnitt, überschrieben **اوراد اللهم انى ادعوك باسمك** und mit den Worten **شيخ قضاة حمدانى** beginnend.

6. Fol. 19^b: Eine anonyme, auf **ج** reimende Qaṣīde mit dem Anfang: **اشتدى ازمة تنفرج** **قد آذن ليلك بالبلج** Es ist die **المنفرجة** genannte Qaṣīde; s. Ahlwardt Nr. 385, sowie unsere Hs. Nr. 1539.

7. Fol. 20^a, am Rande: Ein **دعاء يوسف**, auch **دعاء الفرج** genannt, und angeblich dem Jūsuf von keinem Geringeren als dem Gabriel selbst gelehrt. Verschieden von dem in unserer Hs. Nr. 777, 7 (Fol. 123^a) enthaltenen **دعاء يوسف بيغمبر**.

Anfang: **اللهم يا كاشف كل كربة يا مجيب كل دعوة**

21 Blätter; verschiedene Hände; neu.

69.

(arab. 869; Stz. Kah. 364.)

Zusammengeschriebene Auszüge verschiedener Art. Ich hebe hervor:

1. Ein **منتخب** aus dem **درّ الواعظين**, von H. Ch. III, 198, 4909 und 212, 4979 (mit **درّة** statt **درّ**) erwähnt und in Leiden Nr. 2168 vorhanden.

Anfang: **فصل في الايمان قال الله تعالى الله ولى الذين امنوا**

2. Fol. 28^a: Fragen und Antworten, dann Erzählungen, nochmals Fragen u. dgl. m.

3. Fol. 56^a: Eine Schrift theologischen Inhalts, deren Anfang fehlt. Das Vorhandene beginnt mit **الباب الاول في التوبة**, worauf dann folgt Cap. 2: **في الانابة**, 3: **في العبودية**, 4: **في الجهاد والجاهدة**, 5: **في الزهد** u. s. w.

4. Fol. 68^a: Ein Auszug (**انتخاب**) aus dem Buche **روضة العلماء**, s. H. Ch. III, 505, 6659, Brit. Museum Nr. 745, Kasan Nr. 33, Calcutta p. 27, Nr. 422 und Bibl. Ital. LVI, p. 31, Nr. 341 (Bologna), sämtlich von **يحيى البخارى الرندوستى** (Bologna), und daneben Dresden Nr. 176 von **الرحمىشى**. Die vorliegenden Auszüge, welche bald (mit Fol. 75^b) abbrechen, scheinen dem ersteren Werke entnommen zu sein.

Anfang: **بيان فضل القرآن عن عايشة رضى عنها قالت قال رسول الله صم**

5. Nach vermischten Auszügen theologischen und paränetischen Inhalts folgen am Ende noch zwei Gebete wider die Pest, **دعاء طاعون**; vgl. unsere Hs. Nr. 792.

94 Blätter, von denen 2, 8, 14, 16, 38, 39, 52, 55, 57, 58, 59, 61 u. 62 kleiner sind als die übrigen; verschiedene Hände, neu.

70.

(arab. 1085; alte Sammlung Nr. 123.)

1. Einige kurze Abschnitte, wie eine auf 'Alî zurückgehende Tradition des Ġa'far al-Ġadiq über die Himmelfahrt des Propheten, Gebete bei Krankheiten zu beten, اوراد الصبح, u. a. m.

2. Fol. 8^b: Eine Schrift, welche in zwei Qism 1) über Kunstausdrücke der Ġûfi, und 2) (Fol. 33^a) über die Stufen derselben handelt. Der Verfasser wird nicht genannt; es ist aber die Schrift des جمال الدين ابو الغنايم عبد الرزاق ابن جمال الدين الكاشي († 730; s. über ihn die Nafahât des Ġâmî, Nr. 504 der Ausgabe von Lees, und Rieu im Katalog des Brit. Museums, p. 400, Anm. b.), deren erster Theil von Sprenger herausgegeben ist (Zenker II, 1016). Erwähnt wird dieselbe von H. Ch. I, 325, 816; andere Hss. finden sich in Wien Nr. 1915 (wo Flügel über Inhalt und Anordnung des Werkes nähere Angaben macht), München Nr. 835, Fol. 107^b, Oxford (Uri Nr. 945, 1), Calcutta p. 2, Nr. 627 u. 936 (die beiden von Sprenger zu seiner Ausgabe benutzten Hss.), Paris Nr. 425, Bologna (Bibl. Italiana LVI, 32, Nr. 355) und im Britischen Museum Nr. 884, 2. Der Titel lautet überall einfach اصطلاحات الصوفية.

Anfang: الحمد لله الذى نجانا من مباحث العلوم الرسمية بالمن
والانفصال

3. Fol. 54^a: جنة الاسماء, ein Gedicht von على بن ابي طالب, welches von H. Ch. II, 631, 4214 erwähnt wird und — mit türkischem Commentar versehen — in der Bibliothek Hammer's Nr. 253 sich befand.

Anfang:

لقد بدأت باسم مفتكاً ازكى الحامد حمد الله فافتحت

4. Nach noch einem anderen Gedichte, einem ganz kurzen Stück von الغزالي, einem magischen Kreis und zwei leeren Blättern folgt auf Fol. 56^b eine Ġûfische Abhandlung فى بيان مذهب ارباب السلوك, welche in der Überschrift einem nicht näher bezeichneten

الدين zugeschrieben wird. In der Vorrede sagt der Verfasser: اما بعد فقد طلب منى جماعة اصقائى وزمرة اخلاثى ان اجمع لهم مختصرا فى بيان مذهب ارباب السلوك فانهم فى الآخرة هم الملوك فاجبتهم فى ذلك فاردت فيه جميع الابواب الذى يتعلّق بهذا الفن مستعينا بالله العلى العظيم. Die Bâb, in welche die Abhandlung zerfällt, sind nicht gezählt.

Anfang: الحمد لله الذى هدانا الى مداه وما كنا لنهتدى لولا ان
هدانا الله

5. Fol. 69^b: Ein Abschnitt über eheliche Verhältnisse, mit Commentar.

Anfang: ومن السنة ان يغسل الزوج رجلها ويرمى ذلك الماء فى
زوايا البيت

6. Nach zwei mit kurzen Notizen beschriebenen Blättern kommt auf Fol. 76^b eine çûfische Abhandlung, welcher in der Vorrede der Titel مرآة الارواح ، وصورة الارجاه¹⁾ beigelegt wird; als Verfasser wird auf Fol. 77^a der Mystiker محمد بن شمس الدين ابو ثابت angegeben, dessen Zeitalter dadurch bestimmt ist, dass er nach H. Ch. II, 622, 4183 eine Abhandlung mit dem Titel الجمع بين التوحيد والتعظيم im Jahre 899 schrieb. Die vorliegende Abhandlung zerfällt in zwei Bâb und beschäftigt sich mit der Erläuterung einer auf Fol. 78^a mitgetheilten Figur, welche die Eintheilung der Welt nach der Vorstellung der Çûfi, von der höchsten Region, عقل الشيطان, bis zur tiefsten, عالم الحيرة والعلم الجهول, تحت الارض darstellt. — Abschrift vom Jahre 1033.

¹⁾ Ist dies auch wirklich als Titel zu betrachten? Es heisst: ان هذا الكتاب

مرآت الارواح وصورة الارجاه وهى صورة الخ
als Titel angegeben.

Anfang: ' الحمد لله الحمود بكلّ مكان ، والمذكور بكلّ لسان ،
والمعروف بكلّ احسان ' .

7. Fol. 84^b: Eine in Versen abgefasste Frage, welche jüdische Gelehrte islamitischen in Jaman vorlegten, nebst der (in Prosa abgefassten) Antwort der letzteren. S. unsere Handschrift Nr. 60, 3.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ' هذه صورة ما استفتنى به بعض
علماء اليهود عن علماء الاسلام

der Frage:

ايا علماء الدين ذمّي دينكم تحيّر دلونى باوضح حتّى

8. Nach türkischen Versen von كمال , سلطان سليمان خان auf Fol. 86^b u. 87^a folgt auf Fol. 88^b eine arabische Abhandlung über die sechs Cardinaltugenden der Çûfi, nämlich عدل — حياء — توبة — صبر — ورع — سخاء — عدل Inhaltsverzeichnisse auf Fol. 8^a der Titel هدية الفقراء beigelegt wird, wahrscheinlich mit Hinblick auf die Worte der Vorrede (Fol. 89^b, Ende) وكتابى . . . قدّمته هدية الفقراء ' الى حضرة امير الملوك ورأس (sic) الخ وكتابى . . . قدّمته هدية الفقراء ' : الوزراء ' على ان الخ geschlossen ist, will ich dahingestellt sein lassen. Als Verfasser nennt sich in der Vorrede ein محمد سبط الرجىكى; derselbe widmete seine Arbeit einem احمد پاشا , Wazîr des Sultân Sulaimân I. (reg. 926 — 974). Die Abfassung der Schrift wurde, wie am Ende bemerkt wird ¹⁾, am ersten Sonnabend in der dritten Dekade des Ġumâdâ I 967 vollendet; die Abschrift stammt aus dem Dû'lhigġah 1039.

¹⁾ Und zwar in der sonderbar umschreibenden Weise تمت تأليفها في اواسط
فصل يلى فصل الربيع في نهار السبت الاول من العشر الثالث في
الشهر الخامس من العام السابع من العشر السابع من عام سنى (sic)
المئات للهجرة النبوية

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم احسن حديث يحسن صدر الكلام
والحديث، حمد قديم أسند اليه كل قديم
وحديث،

9. Fol. 96^a: Abhandlung, auf einzelne Stellen im تنقيح الاصول
des صدر الشريعة († 747) und im dazu gehörigen Commentar des
Taftazânî († 792; s. H. Ch. II, 443, 3674), ferner die Glossen des
عصام الدين, auch Stellen des الحاجب, des جامى u. A. m.
bezüglich, dieselben erläuternd und verbessernd. Die Arbeit ist einem
Wazîr des Sultân Muḥammad (III., reg. 1003—1012) احمد پاشا
zugeeignet. Als Verfasser nennt sich am Ende محمد الشهير بسيرى
من ملازمى, welcher seinem Namen die Bemerkung beifügt: زاده
شيخ الاسلام محمد الشهير بكوى زاده († 995). Als Schreiber
nennt sich ebenda مصطفى بن حسين البلغرادى und giebt an,
dass er die vorliegende Abschrift (تنميقه) am 3. Muḥarram 1040
vollendet habe; und zwar diene ihm, wie eine nebenstehende Note
besagt, das Autograph des Verfassers als Vorlage (من خط مؤلفه)
(رحمة الله).

Anfang: الحمد لله الشارح صدر الشريعة بعلوم عباده العلماء،

10. Fol. 100^b: Nach einem Blatt mit kurzen Noten folgen
Antworten des Ghazzâlî († 505) auf verschiedene an ihn gerichtete
Fragen, deren erste sich auf Qur. XV, 29 = XXXVIII, 72 فاذا
bezieht. Dasselbe Schriftchen findet sich auch in unserer Hs. Nr. 1158, Fol. 176^a. — Abschrift vom
Jahre 1033.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم سئل الامام حجة الاسلام محمد
الغزالي قدس الله روحه

11. Fol. 109^a: Eine ganz kurze çûfische Abhandlung, ausgehend
von einem Ausspruche des عبد الكريم بن هوازن القشيري († 465).

12. Fol. 110^b: Eine in Muqaddimah, Maqḡad und Chātimah eingetheilte Abhandlung, deren Zweck der ungenannte Verfasser in der Vorrede mit folgenden Worten angiebt: وبعد فهذه رسالة معمولة لابطال (لايपाल Hs.) ما شاع في البلاد، واشتهر فيها بين العباد والعباد، من اتخاذ (اتخاذ Hs.) القرآن العظيم، والفرقان الكريم، تنزيل من رب العالمين، لا يمسه إلا المطهرون مكسبا لجمع الدنيا وسبيلا، يشتررون بآيات الله ثمنا قليلا الخ was die Inhaltsangabe auf Fol. 8^a bündiger mit ausdrückt. وسبيلا لاخذ المال

Anfang: الحمد لله الذي أنزل على عبده الكتاب، ليخرج الناس من الظلمات الى النور،

13. Fol. 125^b: Abhandlung über الاحاديث الموضوعة، aus verschiedenen Traditionssammlungen zusammengetragen von einem Manne Namens ابراهيم بن مصطفى، vermuthlich demselben, welcher von H. Ch. V, 549 als Bearbeiter der الانوار النبوية genannt wird. — Kurze Notizen finden sich noch vor- und nachher.

Anfang: الحمد لله وضع الموضوعات، ورفع المرفوعات،

14. Fol. 134^b: Ein وصية الامام الاعظم ابى يوسف، mit dem Anfang: بعد ان يظهر له منه الرشد وحسن السيرة والاقبال على الناس

15. Fol. 136^a: Ein persisches Gedicht mit dem Titel عشق حضرت مولانا، und der Überschrift zufolge von جلال الدين رومى، verfasst.

Anfang (ohne Vocale):

مَعْنِي اَبْرُو حِجَابِ اَنْدَاخْتَنِ دِلِ زَعِيْرِ مَهْرِ حَقِي پَرْدَاخْتَنِ

Danach noch ein paar kurze Auszüge.

138 beschriebene Blätter mit (abweichender) Originalfoliirung. Kleines, gutes Naschi; nur Nr. 12ff. mit Nasta'liq geschrieben. —

Auf Fol. 2^a hat sich im Jahre 1760 mit dem arabischen Spruche الحمد لله العلى العظيم الذى خلق كل شيء M. Joannes Christianus Krüger als Besitzer der Handschrift eingeschrieben.

71.

(arab. 721; Stz. Hal. 49.)

1. المَسْعِدُ لِذَوَى الْاَلْبَابِ، 'في علم الحساب'¹⁾ Abhandlung über Arithmetik, von فخر الدين ابو عبد الله محمد بن ابي القسم بن فخر الدين ابو عبد الله محمد بن تيمية الحمراني الحنبلي auf Bitten seiner Freunde zusammengestellt, um eine Erleichterung beim Studium seiner **الموضح** genannten, über Erbtheilung handelnden Schrift zu bieten. Die Abhandlung zerfällt in drei **قسم**, nämlich **في الضرب** — **في القسمة** — **في النسبة** und diese in **باب** und **فصل** untergetheilt sind.

Anfang: الحمد لله الذى احصى الاشياء كلها عدداً ، حمداً
متصلاً على الدوام ابداً

2. Fol. 16: Das auf Arithmetik (**الحساب**) bezügliche Capitel aus der **علم الفرائض في التلخيص** betitelten Schrift über Erbrecht vom Schaich **ابو الحكم عبد الله بن ابراهيم الجبرى**²⁾

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قال باب الحساب لما كان
علم الفرائض مفتقراً الى الحساب

3. Fol. 38, nach einem leeren Blatte: eine Abhandlung, gleichfalls über Arithmetik mit specieller Rücksicht auf Erbtheilung

¹⁾ Dieser Titel ist der Titelseite entnommen, wo er von derselben Hand geschrieben steht, welche die ganze Hs. schrieb.

²⁾ So ist die Nisbah auf der Titelseite (und zwar von fremder Hand) punctirt; am Anfange des Textes selbst steht **الجبرى**. Richtig dürfte wohl **الجبرى** sein.

handelnd; dieselbe wird in der Vorrede bezeichnet als **جمل من النسبة والقسمة والضرب** und zerfällt in eine Einleitung und folgende **اختصار الضرب — ضرب العدد المركب — مراتب الضرب: Bâb النسبة — القسمة — المشاركة وطلبها — ضرب الكسور — الميزان**. Am Schlusse wird die ganze Abhandlung (von fremder Hand?) eine **مقدمة** und als Verfasser derselben der Schaich **ابو عبد الله الولى** genannt.

Anfang: الحمد لله على فواضل انعامه ، وصلى الله على المبعوث
بجلاله وحرامه

4. Fol. 60: **باب من الحساب الجهول في الاموال المفردة**, das Aufsuchen einer (dann auch mehrerer) unbekanntenen Grössen. Z. B.: Jemand schickt einen Diener auf einen Weg mit der Aufgabe, jeden Tag 7 Farsangen zu machen, und fünf Tage später hinter demselben her einen anderen Diener mit der Bestimmung, täglich 9 Farsangen zurückzulegen: nach wieviel Tagen wird der letztere den ersteren einholen? Antwort: nach $17\frac{1}{2}$ Tagen. Methode der Auflösung: Nimm die Differenz der Entfernungen, welche die beiden Diener täglich zurücklegen (2), multiplicire den Tagesweg des ersten (7 Fars.) mit der Zahl der Tage, die er voraus hat (5) und dividire das Resultat mit der obigen Differenz; also: $7 \times 5 = 35 : 2 = 17\frac{1}{2}$.

Anfang: رجل ارسل غلاما له وقال له تسير كل يوم سبعة فراسخ:

5. Fol. 75: Ein **Fatwâ بنت سبع حضانة الاب** في استحقاق الاب حضانة بنت سبع **كتبه عبد الله الزيرائى**. Am Ende heisst es: **الزيرائى (?) الحنبلى حامدا ومصليا ومسلما ومستغفرا**, نقل السؤال **ملخصا والجواب بنصه من خط قاضى القضاة . . . عبد الله المذكور الحاكم بهديته السلام نفع الله تعالى به**

6. Fol. 82: Ein Abschnitt, gleichfalls über **حضانة الصغير**, die Sorge für die Kinder, handelnd und **من كلام الشيخ تقي الدين**

الحمد لله بحمده و نستعينه و نستغفره و نعوذ بالله من شرور
 92 Blätter, deren letztes nur die Bemerkung نضر (sic) فيه
 . . . الغنى enthält. Gutes Naschî von bedeutendem
 Alter; die Seite hat 19 Zeilen.

72.

(arab. 504; Stz. Kah. 9.)

1. Tafeln zur Vergleichung der muhammadanischen und der syrischen Monate, auf die Jahre 991—1036 d. H. Eine Anweisung zum Gebrauche der Tafeln ist vorausgeschickt.

Anfang: الحمد لله اذا اردت العمل في هذه المجدول فاعلم

2. Fol. 3^a: Ein Lehrgedicht über das Länger- und Kürzerwerden der Nächte, السراج الهاملى منظومة في زيادة الليل ونقصه. In Quadrate geschrieben, die, wie es scheint, ursprünglich zur Fortsetzung der vorigen Tafel gezogen waren.

Anfang (ohne Puncte geschrieben): نزول الشمس اول درجة من اثار
 بلا ظل

3. Fol. 3^b: Ein Abschnitt über die Mondhäuser, فصل في ذكر
 المنازل; astrologisch.

Anfang: اعلم ايها الطالب ارشدنا الله واياك ان الباري جلت
 قدرته

4. Fol. 5^a: Schriftchen über die sogenannte Punktirkunst, علم
 الرمل, erst in Versen, dann in Prosa.

Anfang: زحل الانكيس ثم عقلة فاسمع مقالى يا اخى وشمر

5. Fol. 11^b: Aufzählung einfacher Heilmittel, geordnet nach den Zwecken, welchen sie dienen und, der Überschrift zufolge, einem Werke des ابن واقد entnommen. ابن واقد ist jedenfalls ein

Schreibfehler für عبد الرحمن بن عبد الكريم d. i. ابن واقد¹⁾ الخمي, im Abendland bekannt unter dem Namen Abenguefit oder Albenguefit; s. Wüstenfeld, Arab. Ärzte, Nr. 141; Choulant, Bücherkunde für ältere Medicin, 2. Aufl. (Leipzig 1841), S. 370. Er lebte in der Mitte des 5. Jahrhunderts d. Fl. in Spanien; sein Werk über die einfachen Heilmittel wird von H. Ch. I, 227, 361 erwähnt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم هذه لابن واقد الادوية المفتحة
للسدد

6. Fol. 16^b: نبذة في حلّ الزهور²⁾ والعقاقير, einfache Heilmittel aus dem Pflanzenreiche, alphabetisch (in der gewöhnlichen Ordnung des Alphabets) aufgezählt.

Anfang: حرف الالف انخر سمي الشختر (sic) وزهرة الذي مثل الريش

7. Nach einigen Recepten folgt auf Fol. 22^b eine medicinische Schrift, betitelt الرسالة الشهائية في الصناعة الطبية, und verfasst von المارديني, welcher wohl von demjenigen Arzte dieses Namens, welchen Wüstenfeld unter Nr. 189 bespricht, verschieden ist. Die Schrift ist, wie in der Vorrede gesagt wird, auf Befehl eines احمد ابن عيسى geschrieben und in 80 Capitel eingetheilt, welche ebensoviele Krankheiten und deren Heilung behandeln. In der Münchener Hs. Nr. 832, Fol. 24^b umfasst dasselbe Werk nur 67 Capitel.

Anfang: الحمد لله الذي خلق المخلوقات بقدرته وعلم الانسان
ما لم يعلم بحكمته

8. Fol. 52^b: كتاب جامع في الاشربة والمجونات والعوقات (?), eine Schrift über zusammengesetzte Heilmittel, von dem berühmten spanischen Arzte ابو مروان عبد الملك ابن زهر († 557, والترقياق

1) Ebenso wie bei H. Ch. ed. Flügel I, p. 227, verbessert VII, p. 940.

2) „Blüthen“, moderner Plural; s. Boethor u. Berggren s. v. fleur.

Auch Buṭrus al-Bustāni sagt (I, 892^b) والعامّة تقول زهور.

Wüstenfeld Nr. 159; Carmoly, Médecins juifs, p. 41). Nach Wüstenfeld a. a. O., Schriften Nr. 2, ist das vorliegende Werk des Ibn Zuhr ein Anhang zu seinem grossen, التيسير في المداواة والتدبير genannten Buche. Diese, wahrscheinlich dem Werke des H. Ch. II, 489 entnommene Angabe wird durch unsere Hs. bestätigt: es heisst nämlich in derselben am Ende der vorliegenden Schrift (Fol. 67^a): كمل الجامع من كتاب التيسير في المداواة والتدبير. Eine andere Hs. desselben Werkes findet sich in Oxford, Uri Nr. 628, 2.

Anfang: شراب ينفع باذن الله تعالى للاصحا ويبقى عليهم صحتهم

9. Fol. 67^a: Recepte.

Anfang: صفة شراب نافع باذن الله تعالى لاجتماع المفاصل

10. Fol. 70^a: Nach einem Abschnitt über das Schröpfen (المجامة) folgen noch vielerlei kurze Mittheilungen und Auszüge theils medicinischen, theils mantischen Inhalts.

Anfang¹⁾: فصل في تدبير المجامة في غرة الشهر آيورت قتره في البدن

83 Blätter; kleine, ziemlich rohe, aber deutliche, nicht alte Hand, welche die Eigenthümlichkeit hat, dass sie die Punkte der حروف مجمة nicht selten weglässt, dagegen die entsprechenden حروف مهمله stets als solche auszeichnet, und zwar entweder durch einen untergesetzten Punkt (wie د̣ und ط̣), oder durch ein übergesetztes, dem Gāzm ähnliches Häkchen (wie ر̣, ص̣, and س̣), oder endlich durch ein ebensolches Häkchen unter dem Buchstaben (wie ع̣, resp. ع̣ and ح̣, resp. ح̣). Die Seite hat 28 Zeilen. Einiges Wenige ist von anderen Händen geschrieben; so besonders (Fol. 82^b) eine قرعة الاشكال بطريقة الزناتي²⁾ (über Punktirkunst) mit schöner maghrabinischer Schrift.

1) Zum Theil ohne Punkte geschrieben.

2) Vgl. H. Ch. V, 88, 10143; Uri, Syr. Nr. 112, 2; Nicoll, p. 327, Anm. a. Vgl. auch Nr. 65 a, unserer Sammlung.

73.

(arab. 1703; Stz. Kah. 534.)

1. Auf Fol. 1^a: Zwei Tabellen über **الجمل الصغير** (vgl. unsere Hss. Nr. 10; 83, 3 und 1460), von denen die eine als die richtigere (وفي الاصح) bezeichnet wird. Darunter noch zwei Tabellen **في سقطا** **في المنازل** und **الكواكب**.

2. Fol. 1^b: Abhandlung ohne Titel oder Angabe des Verfassers, welche, ohne irgendwelche Einleitung vorauszuschicken, die zwölf Bilder des Thierkreises (**بروج**) durchgeht und ihrer astrologischen Bedeutung nach bespricht.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم البرج الاول الحمل والمريخ وهو نارى بيت حيات (sic) المريخ**

3. Fol. 24^a: Prophezeiungen für eine Frau, die im Sternbild der Fische geboren ist; denn das sollen doch wohl die Anfangsworte **وان كانت (وانكانت) امرأة بالحوث** heissen. Es wird ihr vorhergesagt, dass sie viele Kinder bekommen werde, u. dgl. m.

4. Fol. 24^b: Eine Tabelle, überschrieben **هذه قرعة رمل لطيفة**, über Punktirkunst oder Psammomantik. Es folgt eine Erläuterung der in den sechzehn Quadraten dieser Tabelle enthaltenen Combinationen von Strichen und Punkten. Der Anfang dieser Erläuterung lautet: **البيت الازل (الاول) (sic! st. الحيان) قال الله تعالى سلام عليكم بما صيرتم فنعم عقبى الدار ايش ايها السائل برزق دار وعيش**

5. Fol. 29^a: **حساب جمل الكبير**; vgl. unsere Hs. Nr. 10 u. 83, 3. Darunter: (sic) **هذا لوح الحيات**, und dazu auf der nächsten Seite: **وهذا لوح الممات والله اعلم**.

6. Fol. 29^b: **قال جعفر الصادق**, eine Tabelle in 29 Feldern, deren jedes einen Buchstaben des arabischen Alphabetes (eingeschlossen لا) enthält. Beigefügt sind erst einige Verse, dann eine

ausführliche Erläuterung (شرح) in Prosa, z. B.: حرفاً يدلّ على صاحب هذا الفال انه قد لحقه عارض يوم الجمعة على رأس الم ووجع المفاصل ووجع الاضلاع فهو عن قريب يطيب ان شا الله تعالى. Zwischen Fol. 30 u. 31 fehlt ein Blatt.

7. Fol. 31^b: Ein anderes, auf dem Qu'rân beruhendes Fa'l-Buch desselben Ġa'far al-Ġâdiq mit dem Anfang (sic): هذا الفال فال القرآن العظيم لجعفر الصادق رضى الله عنه من اراد الفال من المحف المكرم المعظم فله شروط ثلاث شرط الاول ان يكون طاهر شرط الثانى [ان] يكون محف كاملا الشرط الثالث ان يكون اعتقاده و نيته صالحه الخ. Am Ende defect, da zwischen Fol. 33 u. 34 ein Blatt ausgefallen ist. — Ueber den ganzen Gegenstand vgl. m. Flügel in den Sitz.-Berichten der sächs. Gesellschaft XIII (1861), S. 24 ff.; dem Ġa'far zugeschriebene Loosbücher finden sich handschriftlich in Oxford (Nicolli Nr. 283, 4), in der Ambrosiana Nr. 263, in Calcutta (S. 45, Nr. 470 ff.) und bei Franck Nr. 498.

8. Fol. 34^a: Eine Abhandlung in 16 Capiteln (باب) über Punktirkunst, علم الرمل. Es wird hier nur mit Punkten, nicht, wie sonst gewöhnlich, mit Punkten und Strichen operirt. Am Ende steht: تمت قرعة الرمل. Wegen des bereits erwähnten Defectes fehlt die Vorrede der Abhandlung.

Anfang: الباب الاول الجودلة: وهو بيت الغنا والافراح والسرور

9. Fol. 39^b: Ein Fa'l, welches auf Daniel zurückgeführt wird. lautet die Ueberschrift. هذا فال للنبي دانيال عليه السلام

Anfang: قال على سبعة الكواكب اذا اردت ان تعلم

10. Fol. 40^a: كتاب احوال المحشر والنشر, kurze anonyme Abhandlung über das jüngste Gericht und die Auferstehung.

Anfang: الحمد لله الذى لا تدركه الاهمام ولا ظنون

11. Fol. 41^a: النفخ فى الصور, و احوال الميت واهل القبور, gleichfalls anonyme Abhandlung über den Zustand nach dem Tode. Der

Titel bezieht sich auf die Stelle Qur. XXXIX, 68, von welcher auch die Betrachtung ausgeht. Am Ende defect.

Anfang: كتاب النسخ من اول النسخ الى اخره وقوله تعالى يوم
ينسخ الخ

Ende: يسير الراكب في ظله مأية عام لا

61 Blätter; neues, sehr flüchtiges, zum Diwāni neigendes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite.

74.

(arab. 307 = Kah. 153.)

1. Der Text der *منفرجة*, s. unsere Hs. Nr. 1539, Fol. 21^b. Dieselbe beginnt hier:

الحمد لمولانا الفرجي والشكر له ارجوا الفرج

während der Vers, mit welchem das Gedicht sonst häufig beginnt:

اشتدّى ازمة تنفرجي قد آذن ليلك بالبلجي (sic)

hier der fünfte ist. Im Ganzen hat das Gedicht hier 54 Bait. Der Verfasser wird nicht genannt.

2. Fol. 2^b: Ein Tachmīs von fünf Strophen und mit ähnlicher Tendenz, betitelt *الوسيلة في حال الكرب*, und beginnend:

مولاي دعوت مكروبا و ملتهدف

اشكوا اليك ومن يشكوا اليك كفى

انظر لحالي فحالي عنك غير خفى

يارب ان العدا يسعون في تلفى ، ويزعون بانى لست بالناجى

3. Fol. 3^a: *الزهر الازهر ، والياقوت الابهر ، في الصلاة على ، النبي الاطهر صلى الله عليه و سلم*, Anrufungen an Gott, um den Segen desselben auf den Propheten herabzuflehen.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم امن الرسول الخ امين ، يا ايها
العزیز

4. Fol. 5^b u. 6: Noch einige kurze Gedichte ungenannter Verfasser; eines derselben trägt die Ueberschrift قول بعض العشاق.

6 Blätter; kleines, ziemlich neues, hübsches Naschi mit 16—25 Zeilen auf der Seite.

75.

(arab. 1228; Stz. Kah. 1347.)

Auf Fol. 1^a dieser Hs. steht, von fremder Hand geschrieben, كتاب مفاتيح الكنوز, welcher Titel indess auf keines der in ihr enthaltenen Schriftchen passt; diese sind:

1. Gute Lehren für einen Schüler, wie er sich seinem Schaich gegenüber benehmen soll. Vgl. unsere Hs. Nr. 162.

Anfang: الحمد لله على نعمه الوافرة، ومننه المتكاثرة،

2. Fol. 3^a: Eine قصيدة متضمنة طلب العلم, nämlich علم الدين.

Anfang:

خد (sic) القول منى يا أخى (sic) سميعا مطيعا صادق العزم
وكن له راضيا

Darauf noch ein kurzes Gedichtchen von sieben Bait.

3. Fol. 5^a: Von sehr roher Hand geschrieben, ein kurzer Abschnitt, betitelt مجلس في خلق آدم عليه السلام und dem Anfange قال رسول الله صلى الله عليه وسلم خلقت الملكايكى (sic) من نور. Statt des sinnlosen مجلس ist jedenfalls مجلس zu lesen.

5 Blätter; Nr. 1 und 2 mit gutem Naschi, zu 17 Zeilen die Seite, geschrieben.

76.

(arab. 1574; Stz. Kah. 308.)

1. Kurze medicinische Abhandlung eines Ungenannten, in der Vorrede bezeichnet als كتاب يحتوى على منافع وادوية مجموعة من

und be-
 ginnend mit den Worten: (sic) **اول ذلك منافع العين صفة كحل الجلا**
للغشاوة وهو يجرب صحيح

2. Fol. 7^b: Die Qaṣīde des **عادياء بن غريص** **السموئل** [بن غريص بن عادياء] **الغسانی اليهودی**, welche auch in der Ḥamāsah enthalten ist (ed. Freytag S. 49, übers. von Rückert Nr. 15); beigefügt ist eine Tachmīs-Erweiterung, welche nach Ahlwardt Nr. 72 Anm. von **صفي الدين الحلي** († um 750) herrührt. Da die Hs. am Ende defect ist, so sind nur die ersten zwölf Strophen, also die gute Hälfte, des aus 22 oder 23 Bait bestehenden Gedichtes vorhanden. S. Ahlwardt Nr. 68 ff.

Anfang des Gedichtes: **إذا المرء لم يدنس من اللوم عرضه**

der Tachmīs: **قبيح بمن ضاقت عن الرزق أرضه**

8 Blätter; neues, ziemlich schlechtes Naschī mit 16—17 Zeilen auf der Seite.

77.

(arab. 258^c; Stz. Hal. 545.)

1. Ein von **محمد البلباني الخزرجي الحنبلي** verfertigter Auszug **محمد بن محمد بن حمدان الحنبلي عقيدة** des **اختصار**. Der vorliegende Auszug enthält fünf Capitel (**في معرفة الله تعالى**) — (**في النبوة والامامة**) — (**في بقية السمعيات**) — (**في الاحكام**) — (**في الافعال**) und eine Châtimah (**الفرض**), welche ihrerseits wieder mehrfach untergetheilt sind.

Anfang: **الحمد لله الذي يستدل على وجوب وجوده ببديع مصنوعاته**

Abschrift vollendet von **عبد الرحمن بن ابراهيم الحسيني الحنبلي** **عبد القادري** an einem Mittwoch, 23. Dû-'lqa'dah 1079.

2. Fol. 9^a: Ein dem Ghazzâlî zugeschriebenes Gebet (دعا اللهم انى اسالك من للغزالي) sagt die Überschrift) mit dem Anfange: النعمة تمامها ومن العصمة دوامها

3. Fol. 9^b: Ein Gedicht über die Namen Gottes, نظم اسماء الامام العالم الحسنى, dessen Verfasser in der Überschrift genannt wird. Abschrift von demselben Schreiber wie Nr. 1 (dessen Namen aber hier noch الاثرى beigesetzt ist) an einem Donnerstag, dem Neumonde (غرة) des Dû-'lhiġġah 1079 vollendet.

Anfang: ايا طيب الاسماء يا من هو الله

4. Fol. 11^b: Vorschriften zu verschiedenen Berechnungen, überschrieben واذا اردت معرفة ثمن الثوب, worauf es dann weiter heisst: فاضرب مخرج الثلث فى مخرج الربع يحصل اثنا عشر الخ

11 Blätter; kleines Nasta'liq, 26—30 Zeilen.

78.

(8, aus arab. 205.)

1. Fol. 1^a: Ein Verfahren, um zu erkennen, ob ein Kranker genesen oder sterben wird. Der Zahlwerth der Buchstaben, welche den Namen des Kranken ausmachen, wird zu Hülfe genommen. Vgl. unsere türkische Hss. Nr. 1, 21, e, 5 und d, sowie 18, 8.

2. Ebenda: القول على مولد البروج الاثنى عشر, Prophezeiungen für das Jahr, je nachdem beim Beginne desselben ein bestimmter Planet in einem bestimmten Bilde des Thierkreises steht.

3. Fol. 2^b: Ein dem Daniel (دانيال عليه السلام) zugeschriebener Aufsatz über meteorologische Erscheinungen im Verlauf des syrischen Jahres (التدبير المختص بالسنين والشهور), vom ersten Tischrin beginnend.

4. Fol. 3^b: Eine kurze astronomische Abhandlung, überschrieben
 مقدّمة في معرفة اخراج هـ حصص من فضل الدائر وما يتبعه من
 الفوائد

5. Fol. 4^b: Prophezeiungen für das Jahr, je nachdem der erste
 Tag des Kânûn II auf einen der sieben Wochentage fällt.

6. Darauf noch ein paar ganz kurze Abschnitte ähnlichen In-
 halts, darunter eine dem جعفر بن محمد الصادق zugeschriebene
 ملحمة, welche Wetterprophezeiungen enthält, je nachdem der erste
 Muḥarram auf einen der sieben Wochentage fällt.

6 Blätter; flüchtiges Nasta'liq; nur Nr. 4 ist mit gutem Naschî
 geschrieben.

79.

(2, aus arab. 924 = Kah. 146.)

1. Ein kurzer Abschnitt, überschrieben صفة التلقين und be-
 ginnend: يبشرهم ربهم برحمة منه.

2. Fol. 1^b: Dieselbe عقيدة الشيخ علوان, welche mit Com-
 mentar auch in unserer Hs. Nr. 684 enthalten ist. M. s. dort.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم نشهد ان الله تعالى موجود
 واجب الوجود متصف بالقدم والبقاء والوحدانية
 والقيام بنفسه

3. Fol. 2^b: Ein دعاء ختم القرآن, verschieden von dem gleich
 benannten Gebete, welches in unserer Hs. Nr. 799 enthalten ist.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين ولا عدوان الا
 على الظالمين اكمل الحمد واتمه واعمه على كل حال
 وفي كل حال

4. Fol. 6^a: Ein Gebet ohne Titel, dessen erste Worte lauten:
 اللهم اهدني فيمن هديت

5. Fol. 6^b: Nach einem ganz kurzen, التوجّه überschriebenen Abschnitt folgt ein دعاء الميت mit dem Anfang: اللهم اغفر لحينا وميتنا.

6. Fol. 11^a: Nach ein paar Versen folgen die أسماء الله اللهم انا نسئلك التوبة والمغفرة (sic) وخاتمة: الحسنى الحير لنا ولوالدينا (ولوادينا)

7. Fol. 14^b: Noch ein دعاء الميت, mit dem Beisatze يقراء بعد التكبيرة الثالثة

Anfang: اللهم هذا عبدك وابن عبدك خرج من روح الدنيا

14 Blätter; neues, gutes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite, Fol. 2 — 6 vollständig vocalisirt, ausserdem mit einzelnen Vocalen versehen.

80.

(arab. 676, 9; Stz. Dam. 38, 9.)

Dieses Fragment enthält folgende zwei Werkchen, beide unvollständig, indem dem ersten der Anfang, dem zweiten das Ende fehlt; nämlich:

1. تحذير الاخوان، مما يورث الفقر والنسيان, eine Abhandlung, deren Verfasser hier nicht angegeben wird, während derselbe nach H. Ch. II, 209, 2476 (برهان الدين ابراهيم بن محمد الناجي¹) hiess und im Jahre 900 starb. Sowohl H. Ch., als auch die Upsaler Hs. Nr. 225, 17, welche dasselbe Schriftchen enthält, lesen im Titel فيما statt مما. — Abschrift im Muharram 900, d. h. also im Todesjahre des Verfassers, von عبد الله بن ابي عبد الله الصفدى الشافعى angefertigt. — Vgl. Nr. 1 der folgenden Handschrift.

¹) So muss es heissen statt des in der Flügel'schen Ausgabe gedruckten التاجي; s. die Verbesserung VII, 663 und Nr. 1 der folgenden Handschrift.

وإنما معنى من ذكر ما ينفىها خوف الاطالة وبالله
المستعان

2. Nach einigen kurzen Notizen, deren erste mit قال السبكي eingeführt wird, folgt eine Erweiterung der Burdah, welche zwischen die beiden Zeilen jedes Bait zwei andere Zeilen einschiebt, deren erste gleichfalls auf م reimt, während die zweite reimlos ist, so dass also aus jedem Bait des Originals in der Erweiterung zwei richtige Bait entstehen¹⁾. Die Hs. bricht mit 113, 1 (bei Ralfs) ab. Die vorliegende Erweiterung wird in der Überschrift 'في نشر الوردية' سراج الدين ابو حفص عمر بن عثمان genannt und dem طي البردة zugeschrieben. Die Hs. Nr. 622, 5 des Brit. Museums, welche dieselbe Erweiterung enthält, bestätigt die erstere Angabe, nennt aber den Verfasser etwas abweichend عمر بن محمد بن عباس العنابي القفصي.

Anfang:

امن تذكر جيران بذي سلمى فاح (ناح. Hs.) اللسان بما في
القلب من الم

8 Blätter; flüchtiges, nicht ganz neues Naschi mit 22 Zeilen auf der Seite; Nr. 2 dreispaltig und die zweite Zeile jedes Burdah-Baites roth geschrieben.

81.

(ar. 1298; Stz. Kah. 1023.)

1. Ein Lehrgedicht, welches eine Versification der unter Nr. 1 in der vorigen Handschrift enthaltenen Abhandlung des Schaich تراث ابراهيم الناجي ist. Der Titel jener Abhandlung lautet hier ثلاث

¹⁾ Eine ebensolche, aber von der vorliegenden verschiedene Erweiterung der Burdah enthält unsere Hs. Nr. 2290.

العقيان ، في مورثات الفقر والنسيان ; s. H. Ch. IV, 566, 9562, wo auch als Verfasser der vorliegenden metrischen Bearbeitung der Schaich ابو عبد الله محمد بن الغزى genannt wird.

Anfang:

الحمد لله الذي علمنا ما لم نكن نعلم اذ فقها

2. Fol. 3^a: خواص البردة في برء الداء, ein Schriftchen über geheime, magische Manipulationen, besonders sympathetische Kuren, zu welchen die Verse der Burdah verwendet werden können, von عبد السلام بن ادريس المراكشى. Dasselbe Schriftchen findet sich, aber mit vielfach abweichendem Wortlaut, in unserer Hs. Nr. 2292; vgl. auch Nr. 1089.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قال الشيخ الصوفي الامام
الاديب شرف الدين المدعوا بالبصيرى (sic)

4 Blätter; neues, gewöhnliches, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

82.

(arab. 503; Stz. Kah. 1280.)

1. Fol. 1: Einige Seiten mit Vorschriften und Recepten alchymistischen Inhalts. Sehr schlecht und ganz ohne Punkte geschrieben.

2. Fol. 4^a: Persisch; eine Abhandlung über das Podagra, ohne Einleitung und Angabe eines Verfassers. Dieselbe schlechte Schrift ohne Punkte.

Anfang: باب اول در بيان ماهيت نقرس و بيان انك فرق ميان
نقرس و وجع المفاصل چيست

3. Fol. 9: تكوين الخلق و علل الاشياء نقل بليينوس, dieselbe, dem بليينوس zugeschriebene Schrift, welche sonst unter den Titeln كتاب العلل (daselbst, und الجامع للاشياء (Leiden Nr. 1207), oder سر الخليفة (Paris Nr. 959, und mit dem Ref. § 15, Nr. 197),

Zusatze *صنعة الطبعية* in Upsala Nr. 336) vorkommt, und über welche de Sacy in Not. et Extr. IV, 107 ff. nach der Pariser Hs. ausführlich berichtet. Der am Anfang von mir gegebene Titel findet sich in unserer Hs. nur auf der Titelseite, und scheint aus verschiedenen Phrasen der Einleitung (s. z. B. den Anfang¹⁾ von Fol. 17^a) von dem Schreiber willkürlich zusammengesetzt zu sein. Innerhalb des Werkes selbst werden in unserer Hs. demselben zwei Titel beigelegt: *الجامع للاشياء* in der Schlusschrift, welche de Sacy a. a. O., p. 157 übersetzt hat, und welche sich in unserer Hs. auf Fol. 100^b findet (mit der Variante *للاشياء*, wie in der Leidener Hs.; statt *الاشياء* bei de Sacy) und *كتاب العلل المعلولة* in der Einleitung, wo es (Fol. 10^b) heisst: *فجعلت للسبب والعلة كتابا واحدا وهو هذا الكتاب وسميته كتاب العلل المعلولة وكتابا²⁾ آخرا وكيف وبأى شى هو الفاعل والفعل وسميته كتاب سراير الخليقة سر الخليقة الخ. Der Titel *سر الخليقة الخ* oder ähnlich scheint also vielmehr einem anderen Werke desselben Verfassers zuzukommen³⁾. Die Stelle, in welcher das Vaterland des Balinûs, *طواية* resp. *طوانة* genannt wird (s. de Sacy p. 110 und de Goeje zur erwähnten Leidener Hs.), kann ich in unserem Codex nicht finden. — Was den Balinûs betrifft, so hat denselben zuerst de Sacy a. a. O. mit höchster Wahrscheinlichkeit mit dem Apollonius von Tyana identificirt, und dieser Ansicht sind auch Wenrich (Auct. Graec. Vers. Arab. etc., p. 237) und Clément-Mullet (Journ. As. 1868, I, 5, Anm.) beigetreten, während Flügel die alte, von d'Herbelot herrührende Meinung, dass Plinius gemeint sei, zu retten*

هذا بداية سكموس*) القس وترجمة كتاب بلينوس التي سما¹⁾ الجامع للاشياء في تكوين خلقه الخالق جل وتعالى في علل المعلولات

*) „Sadjiou“ bei de Sacy S. 157.

²⁾ Hs. كتاب.

³⁾ Vgl. de Sacy S. 124. 125 und 154.

sucht (H. Ch. VII, 645). — Die vorliegende Abschrift wurde im Ramadhân 665 vollendet.

Anfang: الحمد لله العزيز الحكيم الاول القديم

4. Fol. 103: معاذلة النفس, die Schrift „an die menschliche Seele“, welche zuerst von Reiske in das Lateinische, dann von Fleischer zweimal in das Deutsche übersetzt, dann von O. Bardenhewer arabisch herausgegeben und nochmals in das Lateinische übersetzt worden ist (Hermetis trismegisti qui apud Arabes fertur de castigatione animae libellum edidit etc. O. B.; Bonnae 1873; 8^o, XVI und 154 Seiten). S. die Vorrede zu dieser Ausgabe. In allen diesen Schriften und in den meisten Handschriften (s. Bardenhewer p. VII) wird das Buch dem Hermes trismegistus (هرمس المثلث), in der Oxforder Hs. dem Aristoteles, in unserer Hs. dagegen, und ebenso in der Leidener Nr. 1432 ¹⁾, dem Plato zugeschrieben; vgl. auch Wenrich a. a. O. p. 119. — Über Handschriften s. Bardenhewer p. II ff. — Abschrift vollendet in der letzten Dekade des Ramadhân 665.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم كتاب معاذلة النفس لافلاطون
وهو اربع عشر فصلا الفصل الاول قال افلاطون قدس
الله روحه العزيز في مخاطبته لنفسه يا نفس تمثلي
وتصوري

5. Fol. 137: Eine Streitschrift gegen die Dualisten, von welcher weder der Titel, noch der Verfasser angegeben ist. Dieselbe Schrift findet sich in Leiden Nr. 2085, w. m. s. Am Ende defect.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين اللهم انا نستعين
بك ونتوكل عليك

150 Blätter; Nr. 3, 4 und 5 von der gleichen, kleinen, sehr flüchtigen, die diakritischen Punkte oft weglassenden Hand ge-

¹⁾ Dass diese Hs. wirklich das hier besprochene Werk enthält, unterliegt nach Eintheilung und Anfangsworten keinem Zweifel, und wird auch von Bardenhewer p. IV bestätigt.

geschrieben; die Seite hat 21 Zeilen. — Die unter Nr. 3, 4 und 5 verzeichneten Schriften scheinen öfters zusammen geschrieben worden zu sein; wenigstens ist dies, wie in der unseren, so auch in der mehrfach citirten Leidener Hs. (Cod. Warner. 1148 = Nr. 1207, 1432 und 2085 des neuen Kataloges) der Fall.

83.

(arab. 1314; Stz. Kah. 1334.)

1. Eine Anweisung (bestehend aus Text und zwei Tafeln), um auszufinden, auf welchen Wochentag der erste jeden Monats in einem beliebigen Jahre fällt. Die Überschrift lautet: *هذه رسالة لطيفة لاستخراج معرفة اوائل الشهور في جميع السنين*, und die ganze Anweisung ist, den Anfangsworten zufolge, einem *زيح* entnommen, welchen *علي بن موسى الرضا* für den Chalifen Ma'mûn schrieb.

2. Fol. 3^b: Eine Tafel, aus welcher über das Verhältniss (die Liebe) zwischen Mann und Frau prophezeit werden soll, *جدول يعرف منه حال الرجل والمرأة*.

3. Fol. 4^a: Zwei Tafeln, welche den Zahlenwerth der Buchstaben angeben: die erste, *الجميل الكبير* genannt, zählt einfach die arabischen Buchstaben in ihrer Abugad-Ordnung auf und setzt jedem derselben seinen Zahlenwerth in Ziffern bei; die zweite, *الجميل الصغير*, giebt die Ziffern von eins bis zehn und schreibt jeder derselben die drei (resp. bei eins vier) Buchstaben bei, welche dem ein-, zehn- und hundert- (resp. bei eins auch tausend-) fachen Werthe derselben entsprechen. Vgl. oben Nr. 83, 1 u. 5, sowie auch Nr. 1460.

4 Blätter; gutes Naschî.

84.

(arab. 724; alte Sammlung 140.)

1. Die *عوامل* des Gurgâni; s. unsere Hss. Nr. 212 ff. Anfang wie dort.

2. Fol. 11^b (nach einem leeren Blatte): في منية الراغبين، معرفة رب العالمين، eine Abhandlung, von welcher der ungenannte Verfasser in der Vorrede sagt: رسوم عظيمة نافعة: أما بعد فهذه رسوم عظيمة نافعة: جدًا لمن اراد الوقوف على معرفة حقايق الحقيين والمبطلين ومعرفة كيفية السير والاتصال برّب العالمين ملخّصة من علوم العارفين من السالكين للطريقة الحمديّة الموصلة الى جنّات النعيم فمن فهمها وعمل بما فيها حصل له حقّ اليقين وسميتها الخ. Capitel-eintheilung ist nicht vorhanden.

Anfang: الحمد لله ربّ العالمين وصلواته على اشرف المرسلين
محمد خاتم النبيين

3. Fol. 29^b: Antwort des الشيخ الامام العالم العلامة فريد عصره ووحيد وقته تغمده الله تعالى برحمته واسكنه فسيح جنّته بمّنه وكرمه ابو العباس احمد بن عبد الحليم ابن عبد السلام († 728) in welcher er zwischen den entgegengesetzten Meinungen zweier schâfi'tischen Gelehrten entscheidet. Der eine nämlich behauptete من لا يعتقد ان الله سبحانه في السماء فهو ضال, während der andere meinte ان الله سبحانه لا يخصر في مكان.

Anfang der Antwort: الحمد لله اعتقاد الشافعي رضى الله تعالى
عنه اعتقاد سلف ائمة الاسلام

4. Fol. 41^b (nach zwei leeren Blättern): Eine Schrift, am Schlusse genannt, in welcher der ungenannte Verfasser die Ansichten der الاشعرية und der المعتزلة über verschiedene Punkte der Glaubenslehre anführt und denselben seine orthodoxe Ansicht, welche er mit Gründen (دليل) stützt, gegenüberstellt.

Anfang: الحمد لله الواحد الاحد، الفرد الصمد، الذي لا يغيره
الامد

5. Fol. 91^b: Ein theologisches Schriftchen, in der Vorrede هذه النصيحة, am Schlusse العقيدة genannt, und von dem ungenannten Verfasser, wie er sagt, الى اخوانى اهل الصدق والصفاء geschrieben. والاخلاص والوفاء

Anfang: الحمد لله الذى كان ولا مكان ولا انس ولا جان ولا طائر ولا حيوان

Am Ende noch zwei Blätter, von denen das eine ganz leer ist, während auf dem anderen sich nur ein paar Bemerkungen religiösen Inhalts finden. Fol. 1^a enthält ein Inhaltsverzeichniss der Hs., in welchem Nr. 4 als عقيدة فى الايمان وما يتعلّق به وفى اختلاف اهل المعترلة فى ذلك ودليل كل

108 Blätter; gutes, neues, kleines Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite. Doppelte rothe Randeinfassung. Vorn ist ein Zettel eingeklebt, welcher, von neuer Hand geschrieben, eine sehr ungenügende Inhaltsangabe der Hs. enthält; die عوامل des Ġurgânî z. B. sind für ein Werk über „Officia Moslemannorum“ erklärt.

85.

(arab. 1757.)

1. مقدمة لتفسير رسالة ارسطو فى الصناعة الشريفة. Einleitung zu dem unter Nr. 2 folgenden pseudo-aristotelischen, über Alchymie handelnden Brief an Alexander. Es wird über Entstehung und Überlieferung desselben allerhand Fabelhaftes berichtet.

Anfang: الحمد لله رب الارزية، والقديم الابدية، معدن الجود والكرم

2. Fol. 6: Ein Brief Alexanders an Aristoteles (رسالة الاسكندر) und die Antwort des letzteren. (الملك لارسطو الفيلسوف)

Anfang: من الاسكندر ملك المسكونة وارث العلماء الى ارسطاطاليس عظيم الفلاسفة والحكماء سلام

3. Fol. 23: رسالة في علم الفراسة عن افليمون قدس الله سره
 d. i. eine abgekürzte arabische Übersetzung von Πολέμιονος Φυσιγνω-
 μικόν. Eine Vergleichung mit dem griechischen Text, wie er in
 den Ausgaben: Aeliani Var. hist., Romae 1545, p. 79 und Aristotelis
 Opera ed. Sylburg., T. II, 3 (Francof. 1587), p. 156, enthalten ist,
 lehrt, dass die vorliegende Bearbeitung sich genauer an den griechischen
 Text anschliesst, als die in der Leidener Hs. Nr. 1706 enthaltene.
 Über افليمون = Polemo s. daselbst die Anmerkung.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ، وبه نستعين ، الحمد لله
 هذه الرسالة وهي مشتملة على فصول الاول في
 دلائل الجبهة قال من كان مقطب الجبهة فهو عصب

4. Fol. 30: Eine Abhandlung (مصحف) über الروحانية، zuge-
 schrieben einer Königin von Ägypten (الملكة بمصر)، Namens
 اوتاسية ابنة بلوطس.

Anfang: قالت انا اوتاسية ابنة بلوطس ملك مصر وذلك ان ابى توفى
 ولم يكن له ولدا ذكرا

5. Fol. 36: Abhandlung über den Charakter, welchen ein Jahr
 wahrscheinlich haben wird, je nach dem Himmelszeichen, in welchem
 bei seinem Anfange die Sonne steht, علامات¹⁾ مواليد السنة بالبروج
 الاثنى عشر.

Anfang: اذا ولدت بالحمى والمريخ يدل على هلاك الدواب

6. Fol. 40: كتاب الميزان ، في علم الادوار والاوزان ، Abhandlung
 eines Ungenannten über Musik. Dieselbe zerfällt in folgende sechs²⁾
 Capitel (باب)، welche wieder in فصل untergetheilt sind: 1) ماهية
 في ماهية (2) — الموسيقا في موضوعه واشتقاق اسمه وفضله وبرهانه الخ

¹⁾ Dafür steht am Ende احكام.

²⁾ Der Vorrede zufolge sollen es sieben Capitel sein; es sind aber in der That
 nur sechs vorhanden.

في أسماء (5) — في معرفة الشدود (4) — في الاوتار (3) — النغم
 في الایقاع (6) — Auf der Titelseite steht als Titel
 رسالة في علم الادوار لارباب الذوق.

Anfang: الحمد لله مشرف الانسان بنطق اللسان ، ومصرفة في
 اختلاف الالفاظ والالحان

7. Fol. 62^b: Versus memoriales, um die arabischen Metra dem
 Gedächtnisse einzuprägen.

Anfang: طويل
 طويل له دون البحور فضايل فعول مفاعيل فعول مفاعيل

8. Fol. 64^b: Verzeichniss der Tonarten, nebst Angabe der Leiden,
 gegen welche dieselben nützen sollen.

Anfang: الراست للفايح عراق لامزجة الحارة كالسرسام والبرسام
والماشر والخفتان

9. Fol. 65^b: Abhandlung ohne Titel und ohne Angabe eines
 Verfassers, über Gesang oder Melodie (انغام).

Anfang: اعلم ان الانغام مركبة من اربع طبائع ، وهي الحرارة
والبرودة واليبوسة والرطوبة

10. Fol. 71^b: Recepte zu erheiternden Medicinen (مفرحات),
 ohne Titel oder Angabe eines Verfassers.

Anfang: صفه مفرح حار للفقراء يوخذ زعفران ربع درهم ماء
لسان الثور

11. Fol. 79^b: Ein Abschnitt mit Tabelle über حساب الغالب
والمغلوب, worüber m. vgl. Nr. 1262, 4; 1432 und besonders 1515,
 Fol. 242^a. Danach noch einige Kalendertabellen.

Anfang: قال ارشميدس الحكيم اذا تحارب شخصان

12. Fol. 82^b: Verse über den Stein der Weisen, mit Commentar.
 Die Verse sind den beiden auf ف reimenden Qaçiden im شدور

الذهب betitelten Diwân des **ابن ارفع رأس** († 593) entnommen; s. unsere Hs. Nr. 1289, Fol. 37^a, Z. 3 und Fol. 38^b, Z. 2. Am Ende heisst es, mir unverständlich, (sic) **فهذا آخر ما استفاده الشيخ لابي القاسم محمد بن عبد الله الانصارى من الشيخ الامام ابى الحسين على بن موسى الاندلسى الانصارى المعروف بابن ارفع رأس تغمده الخ**. Ist **ابو** statt **لابي** zu lesen, und der Erstgenannte als Verfasser des Commentars zu betrachten?

13. Fol. 92: **نزهة الناظرين**, 'ومسالك السالكين', Abhandlung über Alchymie, von **محمد بن حامد بن محمد الكيلانى** in Cairo geschrieben.

Anfang: **الحمد لله وحده بحمد والى قال محمد لما اشتغلت لعلم الحكمة فى محروسة مصر**

14. Fol. 101: Anonyme Abhandlung über denselben Gegenstand, beginnend mit den Worten: **فايده فلكل مليح حسنه من جمالها**. Am Ende defect. Es werden **تنكلوشاه** (sic) **البابلى**, Aristoteles, Euklides u. a. griechische Philosophen mit sonderbaren Namen (wie **لادن**, **طقطيوهيس**, **اسطوقاس**) citirt.

108 Blätter; neue, ziemlich flüchtige, oft nicht leicht leserliche Nasta'liq-Schrift mit 15 Zeilen auf der Seite. — Aus Flügel's Bibliothek (Nr. 1237) für *№* 13 gekauft.

86.

(arab. 676, 1; Stz. Dam. 38, 1.)

1. **تحفة المهتدى**, 'ببسط البساط الاحمدى', Abhandlung über den Gebrauch der Redensart **ببسط البساط الاحمدى**, deren Ursprung auf den Sajjid **احمد البدوى**, den Stifter der Sekte der Aḥmadiyah-Darwische (vgl. Lane, *Modern Egyptians*, 5th ed., London 1860,

p. 242, sowie unsere Hss. Nr. 1844—1846) zurückgeführt wird. Ein Verfasser wird nicht genannt. Die Abhandlung ist am Ende defect, obgleich ihr ein Fälscher durch Rasur den Anschein der Vollständigkeit zu geben versucht hat.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، الفتح العليم، وعلى سيدنا
محمد واله افضل الصلاة والتسليم

Ende: فانهم احبوا الجمال، وكل جميل فمن جمال الله (...Rasur...)

2. Fol. 11^a: Systematische Zusammenstellung und Anordnung der Namen Gottes nach ihrer Bedeutung. Die anonyme Abhandlung theilt ihren Stoff in vier Façl, von denen der erste und vierte wieder in قسم, der dritte in كلمة untergetheilt ist.

Anfang: فصل في بيان اقسام معانى اسماء الله تعالى الحسنى الى
عشرة اقسام ورجوعها الى ذات وسبع صفات على
مذهب اهل السنه

16 Blätter; ziemlich altes, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

87.

(arab. 891 u. 1556¹); Stz. ?)

1. سعد الدين مسعود، التهذيب في المنطق، die Schrift des سعد الدين مسعود († 792), welche auch in unserer Hs. Nr. 1193 enthalten ist; während aber die letztere Hs. nur den Text der genannten Schrift enthält, ist demselben hier noch ein von dem Ur-
enkel des Verfassers, احمد بن يحيى بن محمد بن سعد التفتازانى herrührender Commentar hinzugefügt. H. Ch. erwähnt diesen Commentar II, 481, nennt den Commentator محمد الشهير احمد بن محمد بن يحيى بن سعد التفتازانى und giebt an, dass derselbe im Jahre 906

¹) Unter dieser Nummer waren die ersten 41 Blätter der Hs. besonders aufgestellt.

gestorben sei. Andere Exemplare dieses Commentars finden sich in der folgenden Hs., in Leiden Nr. 1559, in der Ambrosiana Nr. 316, bei Franck Nr. 247 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 1152, 2. — In der vorliegenden Hs., welche von **على بن السيّد على البانى الحلبي** an einem Mittwoch, 25. Ramadhân 1116, vollendet wurde, ist der Text schwarz geschrieben und roth überstrichen.

Anfang des Textes: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله الذي
هدانا سواء الطريق**

des Commentars:

..... به صدور المنطق والكلام واجرى

2. Fol. 55^b: Eine Abhandlung über Logik, und zwar **في البحث** في العلامة اللارى; als Verfasser wird in der Überschrift genannt, d. i., wie sich aus der Überschrift der folgenden Abhandlung ergibt, der im Jahre 979 verstorbene **مصلح الدين اللارى الانصارى**.

Anfang: **المنطقيون ادعوا اخصار الجزء المفرد المحمول على المهية
في الجنس والفصل مطلقا**

3. Fol. 71^b: Eine Abhandlung desselben **الارادة والارادة**, also dogmatischen Inhalts.

Anfang: **اتفق كلمة كلمة الكلام على انه تعالى قادر اى يصح منه
ايجاد العالم وتركه**

4. Fol. 77^b: Ein Abschnitt ohne Angabe eines Verfassers, überschrieben **خاتمة في قواعد علم النظر**, und also über die Regeln des Disputirens handelnd.

Anfang: **..... وهى مراعاة لا يسد عنها شيء من المناظرات
الجزئية الجارية بين المناظرين**

5. Fol. 78^b: Eine Abhandlung über das, was man beim Lesen zu beobachten hat **(في آداب المطالعة)**, von **ابن ابى ذر [البرهان ابن ابى ذر]** **الغفارى**.

Anfang: اما بعد حمد من استغرق في مطالعة جماله انظار:
الناظرين

6. Nach einer Reihe ganz kurzer Abschnitte verwandten Inhalts folgen Fol. 94^a: فوايد فقه وفرايض, und zwar, wie angegeben wird, entnommen aus einem كتب الشافعية من كتاب الانوار; es ist darunter wahrscheinlich das berühmte schâfi'tische Rechtsbuch الانوار جمال الدين يوسف بن ابراهيم الاردبيلى († 799), H. Ch. I, 484, 1424, zu verstehen. Vgl. unsere Hs. Nr. 989, Fol. 71^a.

Anfang: قال في الانوار فصل السجود لتلاوة اربع عشرة اية:
واستماعها

7. Fol. 98^b: Eine Schrift des berühmten Gâmî († 898), welche handelt في تحقيق مذهب الصوفية والمتكلمين والحكماء المتقدمين. Es ist, wie der Inhalt vermuthen lässt und die Anfangsworte beweisen, die von H. Ch. III, 207, 4952 und Rosenzweig in seinen „Biographischen Notizen über Dschami“ (Wien 1840, 4^o) unter Nr. 18 angeführte Schrift الدرّة الفاخرة, von welcher sich auch Handschriften finden in Wien Nr. 1930, 2 (w. m. s.), bei Tippû p. 141, in Calcutta p. 23, Nr. 72, und ebendasselbst Nr. 640 (mit Commentar). In unserer Hs. wird in der Überschrift (Fol. 98^a) als Titel (?) حط رحلك angegeben.

Anfang: الحمد لله الذي تجلى بذاته لذاته فتعيّن في باطن علمه:
عجالي ذاته

8. Fol. 113^b: (الزّوراء¹), Abhandlung über metaphysische Fragen, von جلال الدين محمد الدواني († 908). S. H. Ch. III, 544, 6874 und besonders Nicoll zur Oxforder Hs. Nr. 257, 3. Hss. des

¹) Vgl. über die Bedeutung dieses Titels Nicoll p. 223, Anm. c.

blossen Textes finden sich sonst noch im Brit. Museum 981, 5, in St. Petersburg (Dorn Nr. 86, 2), in Leiden Nr. 1578—1580; Refutationen daselbst Nr. 1587 u. 1588.

Anfang: الحمد لذاته لوليه بذاته والصلاة منه على مرتبته الجامعة

9. Fol. 118^a: Der vom Verfasser selbst geschriebene und nach Angabe verschiedener Handschriften الحوراء genannte Commentar zu der unter Nr. 8 verzeichneten Schrift. Derselbe wurde, wie der Verfasser selbst am Ende sagt, an einem Sonnabend, 17. Schawwâl 871, vollendet; die Abschrift datirt von einem Donnerstag, 1. Dû'lhigġah 1116. Vgl. H. Ch. a. a. O. und besonders Nicoll zu Nr. 257, 4. Andere Handschriften: Leiden Nr. 1581—1583, Sprenger Nr. 807, Britisches Museum Nr. 981, 6, Oxford (Uri Nr. 500, 22, s. Pusey p. 584) und St. Petersburg (Bull. de l'Acad. I, 508, Nr. 29). Sonstige Commentare: Sprenger Nr. 806, Britisches Museum Nr. 980, 14, Oxford (Nicoll Nr. 257, 5) und Leiden Nr. 1584—1586.

Anfang: اما بعد الحمد لوليه والصلاة على نبيه فاني لما فرغت من تهذيب الرسالة

10. Fol. 130^a: Ein Stück aus dem شواكل الحور betitelten Commentar, welchen derselbe محمد الدواني zu der mystischen Schrift هياكل النور des im Jahre 587 hingerichteten Jahjâ al-Suhrawardî schrieb. S. über den Letzteren und sein Werk H. Ch. VI, 505, 14433, sowie Flügel zu der Wiener Hs. Nr. 1895. — Andere Hss. desselben Commentares finden sich in Leiden Nr. 1504 u. 1505, St. Petersburg (Dorn Nr. 86, 1) und Calcutta p. 36, Nr. 832; ein Commentar von غياث الدين منصور الحسيني ist in Leiden Nr. 1506, ein anderer von محمد العلوي in Wien a. a. O., ein unbestimmter im Escorial, Casiri Nr. 703, 1 vorhanden.

Anfang: فايذة قال الدواني في شرح الهياكل آل النبي صلى الله عليه وسلم بنو هاشم وبنو المطلب

133 Blätter; von Nässe stark mitgenommen, besonders das erste und die letzten Blätter. Mittelmässiges, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Viele Glossen am Rande.

88.

(arab. 187; Stz. Hal. 53.)

Diese Hs. enthält genau dasselbe, wie Nr. 1—5 der vorigen; auch die zwischen Nr. 5 u. 6 vorhandenen kleinen Abschnitte finden sich hier wieder. Nr. 2 beginnt auf Fol. 50^b, Nr. 3 Fol. 60^a, Nr. 4 Fol. 63^a, Nr. 5 Fol. 63^b.

Anfang: أحسن ما يوتخ به صدور المنطق والكلام، وأجرى ما أجرى
اليه عنان الأهتمام (sic)

69 Blätter, von denen nur 2—66 den eigentlichen Körper der Hs. ausmachen; in Nr. 1 hübsches, dann weniger gutes Nasta'liq mit 20 (21) Zeilen auf der Seite. Der Text ist in Nr. 1 roth geschrieben, viele Randnoten sind beigefügt.

89.

(arab. 1544 2; Stz. Kah. 1494, 2.)

1. Fol. 1^a: Einige Bemerkungen über أوائل.

Anfang: اول من هاجر في سبيل الله وفر بدينه الى الله وجرى
من ثيابه

2. Fol. 1^b: Eine anonyme Abhandlung über الخلة والحبة und den Unterschied zwischen beiden (وما فيهما من الاختلاف). Viele Anekdoten und kurze Gedichte sind eingestreut.

Anfang: وبعد فلما كان المطلوب من المعجل والموجل من الاعمال

3. Fol. 8^a: Nach einer kurzen Mittheilung über die technischen, zur Bezeichnung von Sprach- oder Schreibfehlern dienenden Ausdrücke (Anfang: الحسن الخطا في الاعراب و التعجيف الخطا في الحروف) folgt

eine Auseinandersetzung über Begriff, Wesen und Verleihung der اجازة.

Anfang: الاجازة لغة العبور والاباحة واصطلاحا الاذن في الرواية

9 Blätter; flüchtiges, doch nicht undeutliches, neues Naschi; die Seite hat 29 Zeilen.

90.

(arab. 1386; Stz. Kah. 1133.)

1. *درة العلوم*, 'وجوهرة الفهوم', ein Schriftchen über Einteilung der Wissenschaften, von dem berühmten Mystiker *عبد الرحمن* († um 850). Die letzten Worte lauten: وهاء انا ان شاء الله تعالى ساضع لك شجرة, der hiermit in Aussicht gestellte Stammbaum selbst aber fehlt.

Anfang: الحمد لله الذى جعل قلوب الراشخين ينابيع عيون
حكمه البالغة

2. Fol. 4^a: *رشح عيون الذوق*, 'في شرح فنون الشوق', eine *gûfische* Schrift desselben Verfassers, in welcher viele Gedichte und Erzählungen, auch mancherlei Magisches vorkommt; man vgl. die ähnliche und auch ähnlich (*رشح عيون الحياة*, 'في شرح فنون الممات') betitelte Schrift desselben Verfassers, welche in der Leidener Handschrift Nr. 2269 enthalten ist. Die in unserer Hs. enthaltene Abhandlung wird von H. Ch. III, 461, 6451 erwähnt; von der dort gemachten Angabe, dass dieselbe im Jahre 842 verfasst sei, finde ich in unserer Hs. nichts.

Anfang: كتاب... الشوق مما القاه رسول الصفا، من خزائن
الاقطاب والخلفاء

3. Fol. 15^a: Über Wirkung des magischen Wortes بدوح u. dgl. m.

Anfang: فصل في تصريف بدوح قال اهل هذا العلم من اخذ تفاحة
نصفها اصفر ونصفها الاخر احمر

4. Fol. 15^b: Der Anfang eines Schriftchens (الحمد لله الذى)

(جعل قلوب اوليآيه معادن جواهر الاسرار الخ
Diagramme mit Zahlen.

5. Fol. 16^a: Ein paar ebensolche Diagramme und dabei ein
kurzes, dem طالب على بن ابى طالب zugeschriebenes Gedicht mit dem
Anfang:

تنام ولم تنم عنك المنايا تنبّه للمنيّة يا نوم

6. Fol. 16^b: Ein kurzer Abschnitt über die sieben Propheten

und deren Beziehungen zu den sieben Planeten عيسى und هارون, موسى, يوسف, ابراهيم, ادريس, آدم,
الزهرة, الزجل, الشمس, القمر, عطارد und المشتري, المريخ.

Anfang: zerstört)
ترجع الى هذه الانبياء السبعة

16 Blätter; verschiedene, ziemlich neue Hände; Nr. 1 und 2 gutes,
vocalisirtes Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

91.

(arab. 868, ٤; Stz. Kah. 550, ٤.)

Drei kleine Schriftchen, deren erstes und zweites von Galâl-aldîn
al-Sujâtî († 911) verfasst sind; nämlich:

1. المعجزة الزنبيّة في السلالة الزنبيّة, s. H. Ch. IV, 184,
8046, Flügel in Wien. Jahrb. LX, Nr. 339 und unsere Handschrift
Nr. 94, 1. Der Verfasser behauptet, dass die Abkömmlinge der
Familie Zainab zu den Scharifen gehören.

Anfang: مسألة على بن ابى طالب رضى الله عنه رزق من الاولاد
احدى وعشرين

2. Fol. 3^b: المعانى الدقيقة ، فى ادراك الحقيقة. Der Inhalt dieser Abhandlung, welche auch von Flügel a. a. O., Nr. 480 erwähnt wird, ist von H. Ch. V, 617, 12333 genau angegeben; doch sind die dort mitgetheilten Anfangsworte von denen unserer Abschrift verschieden. Am Ende sagt der Verfasser selbst, dass er das vorliegende Schriftchen am 9. Ramadhán 883 „excerpiert“ habe (علقت الجزء, s. Hamaker, Specimen catalogi, p. 92).

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى وبعد فهذه
مسئلة مبهمه خفيت على كثير من الناس حتى
اكثروا من استشكالها

3. Fol. 9^b: Theil einer Antwort (من جواب) des حمّد نجم الدين (عوج بن عنق) auf eine Frage, welche man über den عنق الغيطى, d. h. den König Og von Basan (Deuteron. III) an ihn gerichtet hatte. Über denselben Gegenstand hat auch al-Sujûfî ein besonderes Schriftchen verfasst (H. Ch. I, 491, 1470; Flügel Nr. 77; München 886 Fol. 128); das uns hier vorliegende ist wahrscheinlich auch in der Hs. Franck Nr. 552, in welcher sich neben verschiedenen Antworten des al-Ghiṭî auch ein Schriftchen über den ‘Ūg b. ‘Unq findet, enthalten.

Anfang: من جواب اسيلة رفعت لمولانا الحافظ العمدة الحداث
حمد نجم الدين الغيطى الشافعى رحمه الله واما
عوج ابن عنق فقال الحافظ بن كثير

10 Blätter; flüchtiges aber deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

92.

(arab. 283; Stz. Haléb Nr. 3.)

1. Der erste in dieser Hs. enthaltene Abschnitt ist überschrieben
بسم الاب والابن وروح القدس الاله واحد نبتدى بعون الله وحسن

توفيقة ونكتب قليل (sic) من وصية سليمان لولده ولمن يصير
 هذا كتاب يسما كتاب، worauf es weiter heisst: كتاب
 بستان الحكماء وقاعدة الحكمة والادب، بما الف من الحكماء، وسيخرج
 منه فضائل العلماء وامثال الفهماء، وذلك مما يللم (يعلم sic, st.)
 الناظر فيه ادباً، وحكمة وعلماً، وهو المعروف بنظم الجوهر، لانه
 ابها من الياقوت، وكل الدر، فالله تعالى سبحانه ينفع به قانيه
 ويوضح له معانيه برحمته امين. Am Ende dieses Abschnittes
 (Fol. 17^a) heisst es dann wieder: كمل بعون الله كتاب البستان
 وروضة الندمان ورياضة القلوب وفرحة الازهان ولله المجد والتسبيح
 والان وكل اوان والى دهر الدهرين. Es dürfte aus diesen Angaben
 als Titel der Schrift mit Wahrscheinlichkeit 'وروضة الحكماء'
 zu construiren sein. Hierauf folgt:

2. Fol. 17^a: Ein Abschnitt mit der Überschrift: ايضاً نكتب

يا بنى، وصية لقمان لولده وباله التوفيق، worauf es weiter heisst: يا بنى
 اذا سمعت كلمة اكفيها في قلبك الخ، also eine wirkliche وصية، während
 die vorige Nummer vielmehr (Fol. 3^a ff.) einen paränetischen Vortrag
 des Sulaimân, dann (Fol. 10^b) eine وصية des Pythagoras, und Aus-
 sprüche verschiedener Philosophen und Theologen, wie des Plato,
 Dioscurus (ديسقورس), Hippocrates, Diogenes enthielt.

3. Ein am Anfang defectes Fragment theologischen Inhalts; be-
 sonders häufig werden die Propheten des A. T. citirt.

30 Blätter; Nr. 1 und 2 mit gutem, 16zeiligem, Nr. 3 mit
 schlechtem, 28zeiligem P'schitâ geschrieben.

93.

(Möll. 339; Stz. Damask 28.)

1. تحفة الانام ، في فضائل دمشق الشام ، Beschreibung und Geschichte von Damascus, deren Verfasser auf dem Titelblatte unserer Hs. جلال الدين البصرى , von H. Ch. II, 222, 2552 aber شمس الدين ابو العباس احمد بن محمد البصرى المعروف بابن الامام genannt wird. Nach H. Ch. soll das Werk im Jahre 1003 geschrieben sein. Andere Hss. finden sich in St. Petersburg (Asiat. Museum p. 235 und Chanykov Nr. 109) und in Wien Nr. 902, 1; nach und zu der letzteren Hs. giebt Flügel den Inhalt der sechs (in unserem Ex. auf Fol. 2^a, 3^a, 4^a, 15^a, 92^b und 97^b beginnenden) Capitel an. Unsere Hs. ist benutzt von Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschr. I, 164 und in Gött. Gel. Anz. 1841, S. 1308. — Abschrift vollendet an einem Freitage, dem mittelsten Tage des Ġumâdâ II 1131.

Anfang: الحمد لله الاول بلا بدايه (الآخر بلا نهايه) الحصى
كل شيء

2. Fol. 101^b: الروضة الرّيا ، فيمن دفن بداريا ، Biographien von Männern, welche in Dârajâ, einem Flecken bei Damaskus, begraben liegen; als Verfasser nennt sich عبد الرحمن العمادى الحنفى († 1051, s. Ahlwardt Nr. CLXXVIII), welchem unter einem Schwall von Titeln auch der eines شيخ الاسلام gegeben wird. Die Abschrift wurde an demselben Tage, wie die der vorigen Nummer vollendet. — Andere Exemplare finden sich in Leipzig (Ref. 147 u. 359, § 12)¹).

Anfang: الحمد لله الذى نوع لهذه الامة اسباب الخبرات

3. Fol. 110^b: Ein Abschnitt mit der Überschrift في اخبار فضائل دمشق الشام وسكنا (sic) بها ومما يجد ساكنها

¹) In der Leipziger Hs. lautet die Nisbah des Verfassers العبارى , in unserer Hs. zweimal ganz deutlich العمادى .

4. Fol. 117^b: Ein Abschnitt über die Lebensdauer der Propheten von Adam bis Hiob, entnommen aus dem **تأريخ المسعودى**. Angehängt ist der entsprechende Abschnitt aus dem **كتاب المعارف** des Ibn Qutaibah.

Anfang: الحمد لله حمد مستوجب الثناء والحمد وصلى الله على سيدنا

5. Fol. 120^a: Die Namen der sieben Qur'ánleser ¹⁾ (**اسماء الحكمة في ان الولد اذا خرج**), eine Faide über **المشايع السبعة القراء** (vgl. Pers. 8, 2) und eine desgl. aus Qazwinî, resp. aus dem **نزهة المجالس** (vgl. H. Ch. VI, 333, 13724 und Trübner's Record Nr. 22, p. 389^b) oder vielmehr von **جعفر الصادق** über die Manier, aus dem Anfange des Ramadhân im vorigen Jahre denselben im folgenden u. s. w. zu finden. S. Wüstenfeld's Ausgabe p. ۷۴.

6. Fol. 121^a: Ein Abschnitt über **مولد النبي**, entnommen aus Ibn al-Ward's Abkürzung des **مختصر في اخبار البشر** von Abû'lfidâ (s. Journ. As. 1846, II, 510 und Perthes' Katalog Nr. 35 [6]).

Anfang: ولد عبد الله بن عبد المطلب قبل الفيل بخمسة وعشرين سنة وكان ابوه يحبه

7. Fol. 134^b: Nach einigen Versen eine Erzählung über die List der Frauen (**كيد النساء**), von einem Juden und seiner Frau.

Anfang: ومما حكى عن كيد النساء ومكرهن روى في بعض التفاسير

8. Fol. 197^a: Nach einer kurzen Einleitung in Prosa folgt eine **لامية**, welche Prophezeiungen enthält und, der Überschrift zu-

¹⁾ Dieselben heissen hier, abweichend von der Aufzählung bei Nöldeke, Gesch. d. Qurâns, S. 295, **ناسع**, **قالون**, **حمزة**, **الكساي**, **الدورى**, **السوس**, **الدورى**, **الكساي**, **حمزة**, **قالون**, **ناسع**.
ابن كثير.

folge, einem *فتاح الجفر* betitelten Werke von *البسطامى* entnommen ist.

Anfang: لقد لحت وصرحت وكنزت وطلمست (sic) وكنمت

des Gedichtes:

وبعد الستماية سوف ياتي امور لا تحمل للجبال

9. Fol. 139^b: Ein *تخميس* des *حمّد العلمي* zu einer auf *ل* reimenden *Qaçide* des *حمّد البكري* († 1087). Dasselbe *Tachmis* findet sich in Berlin (Ahlwardt Nr. 833 und 1100, a).

Anfang des Gedichtes: ما ارسل الرحمن او يرسل

des *Tachmis*: يا من غدا عن حبه يسئل

10. Fol. 141^a: Ein paar Anekdoten.

11. Fol. 141^b: Ein anonymer Abschnitt über den Tod des Propheten, *كتاب وفاة النبي*.

Anfang: وذكر ما وقع له صلى الله عليه وسلم قيل لما نزلت
هذه الآية

12. Fol. 147^a: Kurzer Abschnitt über das *Fa'l*-Wahrsagen mit Hilfe des *Qur'an*, angeblich von *حمّد الصادق*.

Anfang: قال اذا اراد الانسان ان ياخذ فالاً من القرآن

13. Fol. 147^b: Ein kurzer Abschnitt über *Traumdeutung* (*تعبير*) *حمّد بن خوارزمشاه* (الرويا).

Anfang: هذا مختصر التعبير (sic) الرويا نقل عن حمّد بن
خوارزمشاه انه يجمعوا له

14. Fol. 148^a: Ein Abschnitt über denselben Gegenstand, *الرويا*, nach demselben.

Anfang: هذه نسخة حبره في تفسير الرويا روى الثقات

15. Fol. 148^b: Eine *فايدة* von *الغزالي*, eine Legende von den sieben Schläfern (*اهل الكهف*) u. s. w.

16. Fol. 151^a: مسایل عبد الله ابن سلام, die Fragen, welche der jüdische Rabbi Samuel (später aber 'Abdallāh b. Salām genannt) vor seinem Übertritte zum Islām dem Propheten vorlegte, nebst den Antworten des letzteren; vgl. d'Herbelot s. v. Abdalla, Salāms Sohn (I, 19) und Massail (III, 330 der deutschen Übersetzung). Ein anderes Exemplar dieses Schriftchens findet sich in unserer Hs. Nr. 1832 (viel kürzer), ein zweites (mit einer بقية versehen) in unserer Hs. Nr. 1831, noch eines in Paris Nr. 358, 1; auch ist dasselbe in Cairo gedruckt erschienen (s. Trübner's Record Nr. 38, p. 290^b).

Anfang: روى عن ابن عباس رضى الله عنهما قال لما بعث النبي

17. Fol. 164^b: Das Vermächtniss (Hs. وصا) des Propheten an 'Alī. Ähnliche Schriftchen finden sich im Brit. Museum Nr. 101, 3; in Leiden Nr. 2170; Paris Nr. 439, 4; München Nr. 143, Fol. 55^b und bei Franck Nr. 574.

Anfang: قال النبي صم يا على عليك بصيام ثلاثة ايام من كل

شهر

18. Fol. 169^a: Ein Abschnitt über اختلاج الاعضاء, d. h. das vorbedeutende Gliederzucken; das vorliegende Schriftchen wird auf بن ابى طالب und durch ihn auf den Propheten selbst zurückgeführt. Vgl. unsere Hs. Nr. 1325.

Anfang: قال سالت النبي صم عن الاختلاج فقال الاختلاج

ثلاثة انواع

19. Fol. 171^b: Eine Erzählung von Schāpūr II (سابور هرمز), seinem Wazir und dem Kaiser von Griechenland; überschrieben ist dieselbe: روضة رايقة ورياضة فايقة.

Anfang: قيل لما عزم سابور هرمز على الدخول الى ملك الروم

متنكرا

20. Nach einigen kurzen Absätzen folgen von Fol. 186^b an einige Erzählungen.

21. Fol. 191^a: Die Erzählung von der Tawaddud, welche auch in unseren Hss. Nr. 2657 enthalten ist. M. s. dort. Als Ver-

fasser wird in der vorliegenden Redaction ابو بكر ابن عبد الرحمن
 هشام und als dessen Gewährsmann ابراهيم اليامنى genannt.

Anfang: قال كان رجل من التجار عطارا بمدينة بغداد وكان
 ذو مال

22. Fol. 226^b: Eine Erzählung von Nizâr (نزار), einem Vor-
 fahren des Propheten, und seinen vier Kindern.

23. Fol. 229^a: Über die Erschaffung des Adam, entnommen
 aus den مروج الذهب des Mas'ûdî (I, 57 Z. 3 v. u. der Pariser
 Ausgabe).

24. Fol. 231^a: Nach einer فايذة folgt eine anonyme, auf م
 reimende Qaçîde zum Lobe des Propheten. Wie eine nähere Ansicht
 und Vergleichung derselben lehrt, ist es das bekannte Gedicht البردة
 oder خیر البرية ' في مدح الكواكب الدرّية', von البوصيري († 694,
 696 oder 697; s. die Ausgabe von Ralfs p. 19). Vgl. unsere Hss.
 Nr. 2275 ff.

Anfang:

امن تذكر جيران بذي سلم مزجت دمعاً جرى من مقله بدم

25. Fol. 234^b: Ein Abschnitt, in welchem die zwei Arten der
 Ungerechtigkeit (ظلم), die gegen Andere und die gegen sich selbst,
 durch verschiedene Geschichten illustriert werden; die erste handelt
 von einem jüdischen Fischer, die zweite von Moses, die dritte von
 Chusraw Parwêz u. s. w. Daran schliessen sich noch einige andere
 Erzählungen an.

Anfang: قال مؤلف الكتاب الظلم نوعان احدهما ظلم السلطان
 لرعيته وجور القوى على الضعيف والغنى على الفقير
 والثاني ظلمك لنفسك

26. Fol. 247^b: قرعة الانبياء, eine Art, mit Hülfe der Namen
 von 25 Propheten (von Adam bis Muhammad, ohne Jesus) zu wahr-
 sagen. Das Nähere s. bei Fleischer zu der Leipziger Hs. Nr. 296,

Fol. 73. Auch die Pariser Hs. Nr. 1225 scheint dasselbe Schriftchen zu enthalten.

Anfang (nach Aufzählung der 25 Prophetennamen):

سهم ادم قال الله تعالى فتلقى ادم من ربه كلمات فتاب عليه انه
هو التواب الرحيم (Qur. II, 35)

27. Fol. 252^a ff.: Noch einige kurze Abschnitte, aus welchen ich hervorhebe: a) Fol. 252^a: ein Stück aus einem *نزهة الناظر وتحفة* genannten Werke des *عبد العزيز البغدادي*. Eine zusammenhängende Abkürzung dieses Werkes findet sich im Escorial, Cas. Nr. 706; der Titel heisst dort, und zwar des Gleichklanges wegen jedenfalls richtiger, *نزهة الناظر الح*, der Verfasser *عز الدين* (?) *عبد العزيز ابو القاسم المعروف بالباصري* (?). — b) Fol. 254^b: Ein Wahrsageverfahren, um den Zustand eines Kranken zu erkunden. — c) Fol. 255^a: Eine Erzählung von einem berühmten Traditionslehrer *ابو عبد الله الاندلسي* in Baghdád und einem Mädchen.

258 Blätter; verschiedene, durchaus neue und flüchtige Naschî-Hände; die Seite hat einige zwanzig Zeilen.

94.

(arab. 1562, 2; Stz. ?.)

Sammelhandschrift, deren erste Blätter fehlen ¹⁾. Der wesentliche Inhalt ist folgender:

1. Nach dem Ende einer Abhandlung, welche wahrscheinlich ebenso wie die folgenden von Sujûti († 911) herrührt, folgt Fol. 7^b die *المجاجة الزينية* ' *في السلالة الزينية* betitelt Abhandlung des

¹⁾ Und zwar, wie eine Originalbezeichnung ausweist, nicht weniger als 25 Lagen zu je 10 Blättern, also 250 Blätter. Die acht Blätter, welche als Anfang bei der Hs. lagen und jetzt als Nr. 109 besonders aufgestellt sind, gehörten nicht zu derselben.

genannten Schriftstellers. S. unsere Hs. Nr. 91, 1, wo dieselbe Schrift vorliegt.

2. Fol. 10^b: **الدر المنظم** ، في الاسم الاعظم ، desselben Autors, auch enthalten in unserer Hs. Nr. 52, 2, w. m. s.

3. Fol. 14^a: **الدرّة التاجيّة** ، على الاسئلة الناجية ، desselben Autors; s. H. Ch. III, 202, 4929 und Flügel in Wien. Jahrb. LIX, Anz.-Bl. S. 28, Nr. 225. Unsere Hs. liest fälschlich **الدريه** statt **الدرّة**. In der Vorrede sagt der Verfasser: **فقد وردت هذه الاحاديث** ، **من دمشق من محدثنا الشيخ برهان الدين الناجي** ، woraus sich der zweite Theil des Titels erklärt. Vgl. oben Nr. 80, 1.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله وسلام على عباده**
الذين اصطفى وبعد

4. Fol. 21^a: **الاحتفال بالاطفال** , Abhandlung desselben über die Frage, ob auch die Kinder im Grabe von Munkar und Nakir geprüft werden. S. H. Ch. I, 166, 122 und Flügel a. a. O. LVIII, Anz.-Bl. S. 28, Nr. 13. An diesen beiden Stellen wird angegeben, dass Sujûti die vorliegende Abhandlung auch seiner Fatwâ-Sammlung (**الحاوى للفتاوى**) einverleibt habe.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم مسئلة اختلف في الاطفال هل**
يفتنون في قبورهم

5. Fol. 23^a: **اللمعة** ، في اجوبة الاسئلة السبعة ، von demselben, und gleichfalls seinem **حاوى للفتاوى** eingefügt; s. H. Ch. V, 336, 11191 und Flügel a. a. O. LX, Anz.-Bl. S. 19, Nr. 438.

Anfang: **مسئلة هل تعلم الاموات بزيارة الاحيا وبما هم فيه**

6. Fol. 26^b: Eine in gebundener Rede an Sujûti gerichtete Frage und eine ebensolche Antwort desselben. Beide Gedichte reimen auf **ر**.

Anfang der Frage: **ما يجمع بين حديث صح في سند**

Von Fol. 27 an folgt eine grosse Anzahl kurzer Auszüge und Mittheilungen, von welchen mir die folgenden erwähnenswerth erscheinen:

7. Fol. 33^a: Die عينية oder استغائة des Suhaili († 581), welche auch in den Berliner Handschriften Ahlwardt Nr. 345 ff. enthalten ist. Beigefügt ist hier eine Tachmis-Erweiterung des Fajjūmi.

Anfang der letzteren: يا من اليه يد افتقارى ترفع

des ursprünglichen Gedichtes:

يا من يرى ما في الضمير ويسمع

8. Fol. 33^b: Nach einigen Versen von ابن قلاتس folgen Gebete von التتاي für den ersten Tag des Jahres (أول السنة) und den يوم عاشورا.

9. Fol. 37^b: Eine Qaçide zum Lobe des Kaffees, von ابو المواهب الصديقى, verschieden von dem Gedichte gleichen Inhalts desselben Verfassers, welches in unseren Hss. Nr. 2118 Fol. 8^a, Nr. 2326 Fol. 56^b und Nr. 2327 Fol. 30^b enthalten ist. Überhaupt kann ich das Gedicht in den beiden letzteren, den Diwân von البكرى الصديقى enthaltenden Hss. nicht finden ¹⁾.

Anfang:

وقهوة من ذهب فجانها في دولة قام بها سلطانها

10. Fol. 38^a: القصيدة الفخرية ' في الحاسن البكرية, Lobgedicht des شمس الدين محمد البلينى, verfasst im Jahre 1014 auf den Bakrî, welcher das in der vorigen Nummer enthaltene Gedicht auf den Kaffee verfasste.

Anfang:

اما وحاسن الثغر البسيم ورونق ذلك الدر النظيم

¹⁾ Wahrscheinlich ist der Dichter des vorliegenden Gedichtes von dem jener Diwâne ganz verschieden; der letztere wenigstens wird in Nr. 2326 ausdrücklich ابو بكر, nicht ابو المواهب genannt.

11. Fol. 39^b: *برقة العين*، eine Abhandlung mit Gedichten, von demselben *محمد البلينى* im Jahre 984 verfasst und über *البديعان* d. h., wie am Rande erläutert wird, *البديع المعنوى* und *البديع اللفظى* handelnd. Vgl. Mehren, Rhetorik der Araber, S. 97.

Anfang: *حمدا لمن ابرز بعنايته من كنوز حلم الكلم العزيرة العزيرة*

12. Fol. 52^b: *تجريد ديوان الحيوان*, Auszug des *يوسف بن ديوان الحيوان* betitelten Werke des *ابن العماد* († 808, s. Ahlwardt Nr. CXXVI). Weder das Werk des *Ibn al-‘Imád* (welches durch die gleichbetitelt Schrift des *Sujûfi* verdrängt zu sein scheint) noch die Abkürzung des *Jûsuf* finde ich irgendwo erwähnt. Der Letztere sagt über den Zweck seines Auszuges: *لما رايت بعض الاخوان انكر حلّ بعض الحيوان اردت ان اجرّد كتاب ديوان الحيوان للعلامة ابن العماد. واذكر... فيه من حلّ او غيره مرتبا ذلك على حروف المعجم فصل الذى يحلّ من الذى يحرم الحيوان* und ein anderer über *الذى يحرم الحيوان*.

Anfang der Abhandlung: *بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين الحمد لله وكفى وسلام على عبادة الذين اصطفى*

13. Fol. 62^b: Biographische Notizen über *Ibn ‘Arabschâh* (d. i. *احمد بن محمد بن عبد الله بن علي بن محمد بن عربشاه* († 854), den bekannten Verfasser der Biographie *Timûrs*. Am Anfang wird bemerkt, dass er im *Commentar* zu seiner *عقود النصيحة* betitelten *Qaçide* sich selbst *احمد بن محمد بن عبد الله بن ابراهيم الشهير بابن عربشاه* nenne.

14. Fol. 64^a: Biographie des Arztes *ابن التلميذ* (*امين الدولة*) († 560); s. *Wüstenfeld, Arab. Ärzte* Nr. 174. Verschiedene von

berühmten Zeitgenossen an ihn gerichtete Gedichte werden mitgetheilt ¹⁾. Auf Fol. 67^b f. werden Räthsel (لغز) des Amīr al-dawlah mitgetheilt, das erste في السمك.

15. Fol. 69^a: Ein paar kurze Abschnitte mit Mittheilungen zur Geschichte Ägyptens: a) über Erbauung des Nilometers المقياس auf der Insel al-Raudhah im Jahre 247, und über die Geschichte des Nilometers überhaupt; — b) über die Statthalterschaft des احمد بن طولون (seit 254); — c) über die Herrschaft des كافور بن عبد الله (seit 355), u. s. w. Zuletzt die Geschichte der Regierung einiger Mamlükensultâne (wie des الملك الطاهر بيبرس البندقدارى, des الملك المنصور قلاوون الصالحى النجمى u. a.)

16. Zuletzt noch allerhand Auszüge über Noah, Qur'anstellen u. dgl. m. Den Beschluss macht eine Erklärung der Stelle Qur. XIII, 13.

97 Blätter; ziemlich schlechtes und undeutliches, neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Auch die Ränder sind häufig beschrieben.

95.

(arab. 336 = Möll. 951; Stz. Kah. 518.)

Sammelhandschrift (هذا كتاب مجموع, wie auf der Titelseite steht) folgenden Inhalts: Fol. 1^b: Die bekannte Geschichte von Jesus und dem Schädel, welche sich auch in unseren Hss. Nr. 2736; 2737; 2756, 2; 2757 2 u. 2760 und in metrischer Form Nr. 2212 Fol. 2^b findet. Als Erzähler tritt hier كعب الاحبار auf. — Fol. 6^a: Disputation zwischen Abû Bakr und christlichen Mönchen, die mit der Bekehrung der letzteren endigt. — Fol. 11^b: Erzählung von 'Umar und einer Madinenserin, die von ihrem Manne verlassen worden war,

¹⁾ Unter denselben befindet sich eines von ابو اسعيل الطغرائى, welcher bereits um 515 starb; Ibn al-Talmîd wurde aber 94 Jahre alt, und war zur Zeit, da al-Ṭughrâ'i starb, immer schon ein Mann von ungefähr 50 Jahren.

überliefert von عبد الله ابن عباس. — Unter verschiedenen, zum Theil anonymen Gedichten folgt: Fol. 28^b ein موشح des احمد البكرى (um 1080); Fol. 30^a ein solches des احمد رضوان; Fol. 38^a eine Qaṣidah vom Schaich يحيى; F. v. ein kurzes Stück, überschrieben قصيدة البراغيث, das. ein موشح des محمد البكرى († 1087), und noch verschiedene Gedichte derselben Form; dann Fol. 41^a ein Gedicht des ابن الفارض († 632) mit dem Anfang عرجا بالمطايا يا حادينا, welches ich in der Lithographie von Cairo 1290 nicht finde, und sonstige Poesien. — Fol. 43^b: Recepte, hauptsächlich magischer Art; das erste gegen die الرممد genannte Augenkrankheit. Dann Fol. 45^a ff. wieder allerhand موشح und sonstige Gedichte; unter den ersteren eines von محمد البكرى. — Fol. 49^a: Ein دعاء صلاة الاستخارة, vgl. unsere Handschriften Nr. 21, 2; 64, 3 und 1082. — Fol. 50^a wieder Gedichtchen, موال und موشح. — Fol. 52^a: Ein Gebet für Begräbnisse, صلاة الميت عند الجنائز, vgl. unsere Hs. Nr. 79, 5. — Fol. 56^b: Eine Überlieferung (حديث) von حذيفة بن اليمانى und dem Propheten. — Fol. 62^a: Überlieferung über السلسلة التى ببيت المقدس, mitgetheilt von وهب وزيارة النبي صم. — Fol. 66^a: Ein Abschnitt über قصة اهل الكهف, die Geschichte von den sieben Schläfern; s. unsere Hss. Nr. 93, 15; 97 Fol. 44^a; 2759, 1 und 2882, 11. — Fol. 72^a: وصية الامام على لولده الحسين رم; s. unsere Hss. Nr. 26 Fol. 212^b und 55, 4–5. — Fol. 74^a: Eine Legende von Moses (موسى ابن عمران), einer Taube und einem Habicht; vgl. Tuṭīnāmah v. Rosen II, 32, ZDMG. XXI, 527. — Fol. 75^a: حارب البحر von الشاذلى; s. unsere Handschrift Nr. 22, 6. — Fol. 76^b: كتاب فيه اشعار وحكايات, eine Sammlung, deren Inhalt der Überschrift entspricht. In der Vorrede heisst es: وبعد فهذا مجموع لطيف يشتمل على حكايات و اشعار ونوادير و اخبار وغير

قصة الفتح والعصفور وما جرى لهما من المناديات: 83^a. — Fol. 83^a: Wechselreden in Versen zwischen Netz und Sperling; Anfang: *خطبة سيدنا موسى*: 89^b. — Fol. 89^b: *سبحان ربّي هو الأوّل وهو الآخر الحمد لله الذي صور الجنين في* عليه السلام, mit dem Anfang: *في* عليه السلام, mit dem Anfang: *في* عليه السلام. — Fol. 91^a: Die *عقيدة* des *الغزالي* *عقيدة* des *الغزالي* *عقيدة* des *الغزالي* (= Nr. 666, aber verschieden von Nr. 661, Fol. 29^a unserer Sammlung); Anfang: *الحمد لله المبدى المعيد الفعال لما يريد*. — Fol. 95^b: *صلاة التنسج*, vgl. unsere Hs. Nr. 783. — Fol. 97^b: Eine Erzählung von *حايّز ابن سالوم ابن فراتيم* (?) *ابن يوسف*, von welchem es im Anfange heisst: *انه كان من الانبياء غير المرسلين*. — Fol. 103^b: *بيوت اشعار في الفواكة*, Dichterstellen (شعر) über Früchte und Blumen, versehen mit Erläuterungen in Prosa, deren erste mit *فسرت* eingeführt wird. Ein Verfasser wird nicht genannt; Anfang des ersten Gedichtes: *غير فيه العقول ولما كوى قلبى*.

110 beschriebene Blätter, nebst einem Vorsetzblatt mit Seetzen's Nummer. Neues, ziemlich schlechtes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite.

96.

(arab. 581, 9; Stz. Hal. 147, 9.)

1. Allerhand (talismatische und magische) Recepte; das erste gegen Kopfweh und Schmerz überhaupt (*للصداع والوجع*).

2. Fol. 2^b: Über verschiedene Cerimonien der Qâdirî-Darwische (s. Lane, *Modern Egyptians* [London 1846] I, 332), nämlich *الضيافة على الاسوديين التمر والماء* und *المشابكة*, *المصافحة*, und die Überlieferung (مسلسل) derselben von Schaich zu Schaich bis auf den Verfasser *عبد الرحيم بن منلا ولى القادري*

الدرويش السيد مصطفى بن السيد صالح مصالحة البغدادي، welcher seinerseits wieder um Ertheilung der *مصالحة* von *الحمد لله وحده على فضله العيم والصلوة والسلام على سيدنا محمد وعلى جميع اخوانه من الانبياء والمرسلين* an einem Freitag im Schawwâl 1164 ersucht wurde. Am Ende noch ein paar Gebete.

Anfang: الحمد لله وحده على فضله العيم والصلوة والسلام على سيدنا محمد وعلى جميع اخوانه من الانبياء والمرسلين

3. Fol. 7^b: دعاء تهجد.

Anfang: اللهم ان نفسي معيوبة وقلبي محزون

4. Fol. 8^b: الاسماء العظيمة للطريقة الى الله تعالى، von *حكي* *الدين عبد القادر الكيلاني*, dem im Jahre 561 verstorbenen Stifter der Secte der Qâdirî-Darwîsche. Es werden dreizehn Namen aufgeführt, sieben *اصول* und sechs *فروع*.

5. Fol. 13^a: Ein Gebet, welches auf *خُصِر* zurückgehen und von *عبد القادر الكيلاني*¹⁾ überliefert sein soll.

Anfang: اللهم صل على سيدنا محمد النور الداتي الساري سره في جميع اثار الاسماء

6. Darauf (Fol. 13^b) noch ein kurzer Abschnitt von demselben Verfasser wie Nr. 2.

14 Blätter; neues, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Ein schönes Siegel des *عبد الرحيم القادري* aus dem Jahre 1164 ist verschiedenen Blättern der Hs. aufgedrückt.

1) Es wird ihm hier der Titel *الغوث الاعظم* gegeben; vgl. Sprenger in ZDMG. XVI, 312. Über den Begriff von *الغوث* gegenüber *القطب* s. Haneberg das. VII, 21, Anm. 2.

97.

(arab. 749; Stz. Hal. 389.)

Diese Handschrift, welcher jede Einleitung, aus der sich eine Angabe über Titel oder Verfasser entnehmen liesse, fehlt, beginnt unmittelbar nach der kurzen Doxologie mit einer Auseinandersetzung über Etymologie und ursprüngliche Bedeutung des Wortes كتاب, zu dessen Erläuterung auch eine Anzahl Dichterstellen beigebracht werden. Hieran schliesst sich (Fol. 2^b) نَبَذَ مِنْ فَضْلِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ, welchem Abschnitte kurze biographische Notizen über viele Zeitgenossen des Propheten (darunter auch die ersten Chalifen nebst Ḥasan und Ḥusain), sowie auf Fol. 10^a die صورة عهد عاهدته امير المؤمنين عمر بن الخطاب (Fol. 10^a) eingefügt sind. — Auf Fol. 11^b folgt dann نَبَذَ مِنْ كَلَامِ الْفَرَسِ, Aussprüche persischer Könige, aber auch des Aristoteles, Plato und Hippokrates (? انقراط); dann Fol. 14^b نَبَذَ مِنْ كَلَامِ امير المؤمنين علي بن ابي طالب كرم الله وجهه², Aussprüche von 'Alī, aber auch von Buzurgmīhr, Hippokrates, Galenus u. A. — Fol. 17^b: نَبَذَ مِنْ الذَّمِّ, Schmähreden, denen auf Fol. 23^a Lobreden (نَبَذَ مِنْ الْمَدْحِ) folgen; dann Fol. 32^b Aussprüche (كلام) des Propheten, denen sich auf Fol. 36^b kurze Kanzelvorträge (خطب) desselben anschliessen. — Auf Fol. 42^a folgen Aussprüche (كلام) des Alī. — Auf Fol. 44^a beginnen unter der Überschrift نَبَذَ مِنْ التَّوَارِيخِ kurze Mittheilungen historischen Inhalts, und zwar zuerst über die sogenannten (اوایل³), dann über die Propheten von Adam bis Jesus, die sieben Schläfer, ذو القرنين u. A. m., dann über die

1) Vgl. Ockley, History of the Saracens (London 1848), S. 211.

2) Manche derselben finden sich in den von Fleischer herausgegebenen Sammlungen; z. B. من كثر كلامه كثر ملامه, Fleischer, S. 83, Nr. 227.

3) Von der Münzprägung z. B. heisst es: واول من نقش بالعربية على الدراهم عبد الملك بن مروان

Umajjaden im Orient und im Occident, die Fâtîmiden, Abbâsiden, Salgûqen, Ajjûbiden. Unter der Überschrift اخبار الخلفاء folgen dann noch (Fol. 56^b ff.) Anekdoten von verschiedenen Chalifen oder deren Angehörigen (zuerst ابراهيم بن المهدي), dann dergleichen von anderen ausgezeichneten Männern (اخبار الكرام), endlich eine Anzahl von Anekdoten und Aussprüchen Verschiedener, welche sämmtlich auf Tod und Jenseits Bezug haben.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله وسلم على سيدنا محمد
وعلى اله وصحبه اجمعين انما سمي الكتاب كتابا
لاجتماع الحروف ولذلك سمي العسكر كتيبة لاجتماع
الحند فيه

78 beschriebene Blätter; neues, nicht zierliches, aber deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; Namen und sonstige Stichwörter roth geschrieben. Auf Fol. 1^a finden sich Notizen früherer Besitzer der Hs. aus den Jahren 1134 und 1166.

98.

(pt. 136; Stz. Hal. 146.)

Miscellanhandschrift, vorzugsweise Excerpte aus geschichtlichen, nach Jahren geordneten Werken enthaltend. Da dieselben ohne allen Zusammenhang und ohne Beobachtung irgendwelcher Reihenfolge zusammengeschrieben sind, so ist es nicht möglich, etwas Genaueres über den Inhalt der Hs. zu sagen, ohne denselben Blatt für Blatt zu verfolgen. Als näher bestimmbar und der Erwähnung werth hebe ich aus dem bunten Inhalt der Sammlung hervor: 1. Dieselbe beginnend, Auszüge aus einem Geschichtswerke des برهان الدين الموفق ابراهيم الكدث ابن محمد بن خليل سبط ابن العجمي (الحلبى¹); den Anfang macht eine Nachricht über eine grosse Pest

¹) Ursprünglich stand, mit rother Dinte geschrieben, ein anderer Name da, der aber, bis auf ابراهيم الكدث, in der oben angegebenen Weise schwarz überschrieben ist.

in Cairo im Jahre 853. — 2. Fol. 7^a steht, zwischen allerhand biographischen Artikeln, ein Schriftchen über Physiognomik *الفراسة*, welches, nach der am Anfange stehenden Anrede *يا اسكندر* zu schliessen, dem Aristoteles zugeschrieben wird. — 3. Fol. 12: Auszüge über Geographie, Mineralogie und Ethnographie aus dem Werke *مباهج الفكر* und *مناهج العبر* von (dem hier nicht genannten) *جمال الدين محمد بن ابراهيم بن يحيى الانصارى المصرى الكتبي الوراق* († 718). Wie angegeben erscheint der Titel in unserer Hs., bei H. Ch. V, 361, 11311 und in der Oxforder Hs. Uri 492; dagegen sind die Worte *مباهج* und *مناهج* vertauscht bei H. Ch. VI, 159, 13065, sowie in den Hss. Oxford Uri Nr. 907 (vgl. Pusey S. 600), Britisches Museum Nr. 382, Leiden Nr. 1288 und Berlin Sprenger Nr. 12. Über das Werk vgl. man Chwolsohn, Die Ssabier I, 257 u. II, 788, und „Überreste der altbabylon. Literatur“, S. 169, sowie Dorn in Bull. de l'Acad. de St. Pétersbourg XIX, 204; der Inhalt des Werkes wird im Kataloge des Brit. Museums zu der angeführten Hs. genau mitgetheilt. — Anfang unserer Auszüge: *قال اردشير بن بابك الارض اربعة اجزاء جزء منها للترك وجزء منها للعرب وجزء منها للفرس وجزء منها للسودان الخ*. — 4. Fol. 29^b: Zur Geschichte der Fâtimidien. — 5. Fol. 31^a: *نبذ في ذكر فرق القرامطة والباطنية*. — 6. Fol. 34^a: Historische Annalen, ganz durcheinander laufend; den Anfang macht das Jahr 118. — 7. Fol. 73^b: Ein handelnder Auszug aus dem Qur'an-Commentar des Nasafi († 701); s. H. Ch. V, 470, 11666, s. v. *مدارك التنزيل*, *وحقائق التأويل*. — 8. Fol. 75^b: Allerhand kurze Notizen zur Geschichte des 11. Jahrhunderts d. Fl. — 9. Fol. 91^b: Bibliographische Zusammenstellung der Bücher, welche sich im Jahre 1039 in der Bibliothek des Schreibers (welcher zugleich der Schreiber des grössten Theiles der ganzen Hs. war) *محمد بن تقى الدين بن ابى بكر بن احمد بن برهان الدين الحسينى*

befanden; Fol. 92^{af}. stehen medicinische Schriften. Es folgt dann, 10. Fol. 93^a: Von anderer Hand geschrieben, eine ebensolche Zusammenstellung über die Bibliothek des **محمد على بن الشيخ عثمان** المتطبّب الشهير بابن حمزة. — 11. Fol. 96^a: Ein paar Verse des Mutanabbî, mit Commentar; es sind die drei ersten Verse auf S. ۷۳ der Ausgabe von Dieterici. — 12. Fol. 101^b: Ein Auszug aus dem Werke des Sujûfî († 911) **الدر الثير**، في تلخيص نهاية ابن النهاية في، welches seinerseits wieder eine Abkürzung des **النهاية في** betitelten Werkes über seltene, in der Traditionswissenschaft vorkommende Wörter von **ابو السعادات مبارك بن ابي الكرم محمد المعروف بابن الاثير الجزري** († 606) ist. S. Flügel in Wien. Jahrb. LIX, Anz.-Bl. S. 28, Nr. 224 und H. Ch. VI, 403, 14096. Handschriften des Werkes von **ابن الاثير** finden sich in Oxford (Uri 1061 [vgl. Pusey S. 607]), im Brit. Museum Nr. 1386 u. 1686, bei Tippû S. 133, in Batavia Nr. 85, in Algier S. 12 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 423—426; Handschriften des Auszuges von Sujûfî in Oxford (Nicoll Nr. 208, 1) und im Brit. Museum Nr. 1687. In unserer Hs. sind die zu erklärenden Wörter roth, die Erklärungen selbst schwarz geschrieben; die letzteren fehlen aber von **الحج** an. — 13. Fol. 111^a: Wieder allerhand Notizen historischen Inhalts, ohne Ordnung durcheinandergeschrieben. Den Anfang macht folgende Notiz über den Ursprung des arabischen Münzwesens: **وفي سنة ۷۰ ضرب عبد الملك الدينار عشرين قيراطا والدراهم ورق سبعة وفتش**. — 14. Fol. 122^a: Ein Abschnitt über die Vernichtung der 'Abbâsidenherrschaft durch Hulâgû, nebst einer ganz kurzen Recapitulation der Geschichte dieser Dynastie. — 15. Fol. 124^a: Ein Stück aus dem 5. Bâb des 5. Qism des Geschichtswerkes von **النوبري** (s. H. Ch. VI, 397, 14069); der vorliegende Auszug handelt über die spanischen Umajjaden. — 16. Fol. 126^a: Auszüge aus **لغز ضوء السخاوي**، لغز ضوء السخاوي d. h. dem

(vollständig in der Oxforder Hs. Uri 855 enthaltenen) Auszüge des
 زين الدين عمر بن احمد الشماخ الحلبي († 936) aus dem die
 Biographien berühmter Männer des 9. Jahrhunderts enthaltenden
 Werke des شمس الدين محمد بن عبد الرحمن السخاوي († 902),
 welches den Titel الضوء اللامع ' في اعيان القرن التاسع trägt, und
 von welchem ein erster und ein dritter Theil in Leiden Nr. 871, ein
 dritter in Leipzig (ZDMG. VIII, 578, Ref. Nr. 206) vorhanden ist.
 S. auch H. Ch. IV, 122, 8750. — 17. Fol. 134: Historische Mit-
 theilungen über قيام الدولة العباسية ' في الديار المصرية, von un-
 genanntem Verfasser. — 18. Fol. 145^b: Historisches über das Jahr
 861, und zwar über die Ereignisse eines Dienstags, des 25. Ramadhân
 des genannten Jahres. — 19. Fol. 149^a ff.: Briefe, der erste von
 برهان الدين القيروطي. — 20. Fol. 153^a: Auszug aus Maqrîzî's
 Werk لمعرفة دول الملوك ' السلوك; s. unsere Hs. Nr. 1620,
 Fol. 80^b. — 21. Fol. 158^b: Ein Abschnitt über die Dynastie der
 عبيديين in Sigilmâsah. — 22. Fol. 159^b: Wieder ein paar Aus-
 züge aus einer Chronik, die Jahre 824 ff. betreffend. — Endlich
 23. Fol. 182^b ff.: Einiges Lexikographische oder Synonymische über
 المنزل, البيت, الدار u. s. w.

195 Blätter; neues, flüchtiges Nasta'liq. Leer sind die Blätter
 2, 26, 27, 28, 45, 109, 117, 118, 119, 121, 142, 143, 147, 148,
 174, 176, kleiner als die übrigen 144, 151, 152, 191, 192
 bis 195.

99.

(arab. 566; Stz. Dam. 45.)

Eine Sammelhandschrift voll der verschiedenartigsten Auszüge,
 auf deren Titelseite steht: مجموعة مشتملة على حديث وتوحيد ونكت
 ونوادير ونثر وشعر وغرايب جمع جامعها فاعى عفى الله عنه بمته
 Ich hebe aus dem bunten Inhalte folgende Stücke hervor: 1. Fol.

11^b: Auszug aus dem *النكت والعلامات* genannten Commentare des *ابو الخير سلامة ابن عبد الباقي الانباري* († 590) zu den *Maqâmen* des *Ḥarîrî*; s. *H. Ch.* VI, 61. Der Commentar theilt nicht den ganzen Text mit und erklärt denselben, sondern hebt nur einzelne Wörter heraus, um dieselben zu erläutern. Der hier mitgetheilte Auszug behandelt die Vorrede *Ḥarîrî's*. — 2. Fol. 22^b: Auszug aus einer Schrift *عبد الرحمن بن عبد السلام الصفوري* *نزهة النفوس*. — 3. Fol. 27^a: Aus dem *شرح اسماء الله الحسنی* des *Ghazzâlî* († 505). Dann auf Fol. 28^a noch eine Stelle aus demselben Werke (oder aus einem anderen Werke desselben Verfassers über den gleichen Gegenstand?), welchem hier der Titel *المقصد الاسنى* 'في شرح' gegeben wird. Vgl. unsere Hss. 56, 2 und 716. — 4. Fol. 28^a: Auszug aus *Ghazzâlî's* *الجم العوام* 'عن' *الحواص في علم الكلام*, s. *H. Ch.* I, 401, 1129, Gosche in *Abh. der Berl. Akad.* 1858, S. 308 und die *Leidener Hs.* Nr. 1492. — 5. Fol. 29: *كتاب الفتوح*, *الشافي لكدّ قلب الجروح*, Gedichtsammlung, deren Verfasser auf der Titelseite *زين الدين احمد بن عطف بن علوان التلابي اليميني* genannt wird; Anfang: *احضر حظاير قد سنايا غايب*. — 6. Fol. 42: *كراسة الجالس*, 'في قصص الانبياء' d. i. *كتاب العرائس* von *ابو اسحاق [احمد بن محمد] الثعلبي* († 427); s. *H. Ch.* IV, 195, 8106, *Perthes* Nr. 116 und *Kremer*, *Ideen* S. 471, *Oxford Uri* Nr. 726, 799, 801 und *Nicoll* Nr. 44 u. 147, *Tippû* S. 32 (mit persischer Übersetzung). Die Abschrift dieses Abschnittes wurde von *موسى بن اسماعيل الكمانك* am 11. Çafar 972 vollendet. Eine Ergänzung (*بقيّة*) zu diesem Abschnitte folgt auf Fol. 152^b. — 7. Fol. 61^a: Auszug aus den *طبقات الفقهاء* des *نورى* († 676); s. *H. Ch.* IV, 142 und *Wüstenfeld's* Schrift über *al-Nawawî* S. 55, Nr. 35. —

8. Fol. 73^a: Gedichte des Schreibers der Hs. aus den Jahren 965 und 966. — 9. Fol. 82: رسالة في حقائق الشهاداتتين *d. h.* über die beiden Formeln لا اله الا الله und محمد رسول الله. Am Anfang steht *وله ايضاً*; die vorhergehende Abhandlung (gleichen Inhalts) ist aber im Anfang defect, und es fehlt ihr deshalb eine Angabe über ihren Verfasser; Anfang: الحمد لله باسط العطاء والناشر. —
10. Fol. 89^a: Ein Aufsatz gegen Ketzereien, في ذم البدع, mit dem Anfange: قال اذا رايت من يمشى مع صاحب بدعة. — 11. Fol. 90^a: Eine Abhandlung في فضل الفاتحة; derselbe Gegenstand wird noch einmal behandelt auf Fol. 140^a. — 12. Fol. 92^a: في فضل آية (Qur. II, 256). — 13. Fol. 98: Am Anfang defect und mit Verstümmelung des ersten noch vorhandenen Blattes: eine in Form einer auf دا reimenden Argûzah abgefasste عقيدة mit Commentar; eine Vergleichung mit unserer Hs. Nr. 661 lehrt, dass es die عقيدة des Schaibânî mit dem Commentare des قاضى عجلون ist. M. s. dort. Der Anfang des hier Vorhandenen fällt dort auf Fol. 12^a, Z. 2. Abschrift von dem Schreiber der ganzen Hs., welcher sich hier موسى بن اسماعيل بن محمد عرف بابن قاضى ك. . . . nennt, an einem Sonnabend, 29. Dû-lqa'dah 971, vollendet. — 14. Fol. 105^b: Gedichte des Schreibers (لكاتبه), zum Theil unter Angabe der Zeit und Gelegenheit ihrer Abfassung mitgetheilt. — 15. Fol. 106^a: Auszüge aus dem genannten Werke des Ibn al-Baitâr († 646); s. unsere Hss. Nr. 2003 und 2026, 2. — 16. Fol. 107^a ff.: Nochmals Gedichte des Schreibers, das erste von Sonnabend, 9. Ramadhân 965. — 17. Fol. 122^b: Zwischen allerhand ganz kurzen Abhandlungen theologischen und juristischen Inhaltes, welche gleichfalls vom Schreiber der Hs. verfasst sind, steht a. a. O. eine kurze وصية desselben. — Das letzte Stück der Hs., die bereits oben unter Nr. 6 erwähnte بقيّة, wurde in Abschrift an einem Montag, 19. Scha'bân 970, vollendet.

154 Blätter; kleines, flüchtiges, doch nicht schwer zu lesendes Naschî mit einzelnen Vocalen. Auf der vollen Seite stehen 25—33 Zeilen. Auf Fol. 1^a steht: „Collezione di sonetti e versi in Arabo“. Das letzte Blatt ist auf den Einbanddeckel aufgeklebt, vom vorletzten ist die obere Hälfte abgerissen.

100.

(arab. 1006; Stz. Hal. 453.)

1. Eine Abhandlung über die *اصول الفقه*, von *الماتريدى* oder — wie er von H. Ch. passim vollständiger genannt wird — *ابو منصور* *محمد بن محمد الماتريدى* († 333). Ein bestimmter Titel als *كتاب الاصول* erscheint weder auf dem Titelblatte, noch am Ende, noch in dem Schriftchen selbst; vermuthlich haben wir eines der beiden von H. Ch. I, 333 genannten und dann noch V, 69, 10014 und 351, 11263 erwähnten Werke *كتاب الجدول* oder *مأخذ الشرائع* vor uns. Bei dem gänzlichen Mangel an Anhaltspunkten kann ich nicht entscheiden, ob diese Vermuthung richtig ist und, dies vorausgesetzt, welches der beiden Werke das uns vorliegende ist. — Abschrift vom Jahre 814.

Anfang: *الاشياء التي تقى بها العلم ثلاثة الحواس السليمة والعقول
المستقيمة والاعمال الصالحة*

2. Fol. 16^a: Das auf *ر* reimende Gedicht des *اوحد الدين* *النسفي*, welches von Uri in Oxford 1770 herausgegeben (Zenker Nr. 449) und mit Commentar in der Oxforder Hs. Nicoll 307 enthalten ist. Es handelt über die Grundlehren der Religion.

Anfang:

الحمد لله القديم الباري رب الانام مقدر الاعمار

3. Fol. 19^a: *بحر الكلام*, Schrift über den *كلام* von *ابو البعير* *الميمون بن محمد* († 508), von H. Ch. II, 20, 1674 erwähnt, und vorhanden in Wien Nr. 1523, 1, München Nr. 892,

Fol. 72^b, und im Privatbesitze A. v. Kremer's (s. dessen „Ideen des Islams“ p. 470). — Abschrift vollendet am 25. Ġumâdâ I 773 oder 793.

Anfang: الحمد لله ذى الجلال والاکرام والصلوة على رسوله محمد
خير الانام

72 Blätter; verschiedene Naschî-Hände, Nr. 1 theilweise, Nr. 2 ganz vocalisirt, Nr. 3 alte und gute Schrift; Nr. 1 hat zwölf, Nr. 2 vierzehn, Nr. 3 fünfzehn Zeilen auf der Seite. — Die zwei letzten Blätter enthalten kurze Auszüge und Notizen.

101.

(Möll. 447; Stz. Kah. 827.)

1. Ein anonymes Buch über die Geburt des Propheten (مولد النبي), mit langer Einleitung voll religiöser Sagen und mythologischer Vorstellungen. Viele Gedichte sind eingestreut.

Anfang: الحمد لله الذى نظم عقود المصنوعات فهى على الشهادة
للالوهية

2. Fol. 111: قصّة انشقاق القمر، لخير البشر، die Erzählung von dem bekannten, dem Muḥammad zugeschriebenen Wunder, dass er den Mond gespalten haben soll. Dem ابو الحسن البكرى zugeschrieben. Vgl. Qur. LIV, H. Ch. III, 371, 5998 und unsere Hss. Nr. 41, 2; 2756, 5 und 2759, 3.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى
اله وصحبه وسلم

3. Fol. 129^b: Eine Frage theologischen Inhalts in Versen, welche an den Schaichu'lislâm شمس الدين الانصارى الرملى الشافعى und an den Schaich الحنفى الدمراوى gestellt wurde, nebst den Antworten beider. Von diesen ist die zweite gleichfalls in Versen, die erste in Prosa abgefasst.

Anfang: صورة سوال رفع الى سيدنا ومولانا شيخ الاسلام

130 Blätter; von denen 107 bis 110 leer sind. Neues, ziemlich grobes, aber deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift von Nr. 1 wurde von **مراد اسمعيل الحنفى** am 13. Schahbân 1220 vollendet.

102.

(arab. 870; Stz. Hal. 415.)

Aus dem äusserst bunten Inhalte dieser Hs. hebe ich Folgendes hervor:

1. Fol. 1^b: Eine Abhandlung über die Formel **لا اله الا الله**. Der Verfasser, **محمد بن الشيخ داود البازلي**, geht aus von der Erörterung eines Ausspruches im **تلويح** des Taftâzânî (s. H. Ch. II, 444).

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم قال فقير عفو الله تعالى محمد بن الشيخ داود البازلي عفا الله عنهما اشتكل بعض الحلبيين كلام المولى سعد الدين التفتازاني في تلويحه في كلمة لا اله الا الله**

2. Fol. 4^a: **الكلام على الفرق بين نفي مقيد لا نفياً مقيداً**, zur Erläuterung des **تححيح** von **قاضي عجلمون** (vollständig **عمدة النظار** s. H. Ch. IV, 296) von einem Ungenannten auf Bitten seines Sohnes **ابو الفضل** geschrieben.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين وصلاته وسلامه على سيدنا محمد**

3. Fol. 6^a: Auszüge verschiedener Art, darunter ein Stück **من احمد بن زين**; dann Fol. 22^b ein Gedicht von **احمد بن زين**, dem Bruder des von Ahlwardt Nr. CXCIV aufgeführten, im Jahre 1087 verstorbenen **محمد**; zuletzt Fol. 25 ff.

Juristisches, hauptsächlich nach den Commentaren des ابن الرملی und des الحلّی zum منهاج des Nawawī.

4. Fol. 56^b: Auszug aus dem Anfange des Commentars von خالد الأزهری († 905) zum توضیح d. h. dem Commentare des Ibn Hishâm († 762) zur Alfijjah des Ibn Mâlik († 672). S. H. Ch. I, 413 und unsere Hss. Nr. 270 und 271.

5. Fol. 57^b: Eine عقيدة, und zwar die des Schaich علوان (s. unsere Hs. Nr. 79, 2) mit demselben Commentare, welcher auch in unserer Hs. Nr. 684 enthalten ist; m. s. dort.

Anfang: الحمد لله شارح الصدور بنور المعرفة والايمان

6. Fol. 66^a: Verschiedenes; dabei ein Auszug aus Taftâzânî's Commentar zum 'Izzi; s. unsere Hss. Nr. 200, 2; 201 und 202.

7. Fol. 71^b: 'تروية الظامى' في تبرئة الجامى, çûfische Abhandlung, geschrieben von محمد بن ابراهيم بن الحنبلى الحلبي الربعى القادري, الحنفى, wie er in der Vorrede, oder محمد بن ابراهيم التادى الحلبي, wie er in der Überschrift genannt wird, um den berühmten عبد الرحمن الجامى († 898) gegen den Vorwurf zu vertheidigen, welchen man gegen ihn erhoben hatte, أنه لخدعة جرثومه وللبدعة بدعة التلبيس أرومه. Wer diese Beschuldigung gegen Gâmi ausgesprochen hatte, wird hier nicht gesagt; nach H. Ch. II, 285, 2951 war es ein gewisser روح الله القزوينى.

Anfang: حمدا لمن رفع الى اسنى المقامات ارباب الكرامات

8. Fol. 79^b: 'قفو الاثر' في صفو علوم الاثر, Abhandlung über Erklärung der Kunstausdrücke der Traditionswissenschaft von demselben Verfasser wie die vorige Abhandlung. Hier wird derselbe الحلبي محمد بن ابراهيم الحنفى الشهير بابن الحنبلى genannt. Abschrift einer Abschrift vom Autograph des Verfassers.

Anfang: الحمد لله الذى لم يزل عالماً قديراً وصلى الله على سيدنا محمد الذى ارسله الى الناس

9. Fol. 97^b: Eine anonyme Abhandlung über die absolute Allmacht Gottes; der Inhalt wird mit folgenden Worten angegeben:

وبعد فهذه رسالة فيما يجب اعتقاده وهو ان الله تعالى قادر مختار لا ينعاصى قدرته شيء يفعل ما يشاء ويحكم ما يريد اذا اراد شيئاً قال له كن فيكون وانه تعالى يغير ولا تتغير ذاته العلية وبيدّل ولا تتبدّل صفاته الحقيقية الخ.

Anfang: الحمد لله الذى اسعد واشقى وامات واحى واصل وهدى وافقر واغنى وهو على كل شيء قدير

10. Fol. 107^b: Glossen des أحمد [افندى] ابن محمد الكواكبى zu dem Commentare, welchen ابن حجر العسقلانى († 852) selbst zu seiner نخبة الفكر genannten Abhandlung über Traditionswissenschaft schrieb. S. unsere Hs. Nr. 583.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين احمدك على مزيد نعمك واصلى على اشرف رسلك ومهبط حكيم

119 Blätter; nicht schönes, doch deutliches Naschî mit 26 Zeilen auf der Seite. Abschrift von على ابن السيد على البانى im Jahre 1124 zu Halab vollendet.

103.

(arab. 581, 1; Stz. Hal. 147, 1.)

1. Fol. 1^a: Ein Gedicht von عبد الغنى النابلسى († 1148), beginnend: انظر الكون خارجاً من وجوده.

2. Fol. 1^b: فتح البارى، فى تحرير مسألة الجزء الاختيارى، Abhandlung desselben über die Schöpfung (حتى يعرف كيف خلقه). In dem (الله تعالى ويعرف كيف خلق الله تعالى السموات والارض).

von dem Verfasser selbst herrührenden Verzeichnisse seiner Schriften, welches von Flügel in ZDMG. XVI, 664 mitgeteilt wird, finde ich diese Abhandlung nicht aufgeführt; dieselbe scheint somit nach jenem Verzeichnisse, d. h. nach dem Jahre 1105 verfasst zu sein.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قال الشيخ الامام الحبر الهمام
صاحب المقام المقدسى

3. Fol. 3^b: Eine Abhandlung über den freien Willen, خلق الاعمال, auf Veranlassung des مكّم الاستربادى von einem Manne geschrieben, welcher in unserer Hs. nicht genannt wird; aus H. Ch. III, 368, 5977 und 394, 6122 indessen, wo die Abhandlung erwähnt wird, und aus den Leidener Hss. Nr. 1574, 2649 u. 2650, wo dieselbe handschriftlich vorhanden ist, erfahren wir, dass derselbe جلال الدين مكّم بن اسعد الدوانى (+ 907) hiess. Vgl. auch Sprenger Nr. 1819.

Anfang: اما بعد حمد الله فتاح القلوب والصلاة والسلام على
صفية الكربوب

4. Fol. 6^a: Noch ein paar kurze Auszüge, der letzte von Ghazzâlî; es heisst: قال الامام حجة الاسلام الغزالي رحمه الله تعالى في بعض كتبه فصل الملك تقول عواقب امور الدنيا الخ

7 Blätter; neues, flüchtiges Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

104.

(arab. 518, 2; Stz. Kah. 448, 2.)

1. Eine أرجوزة eines Ungenannten über die Unterscheidung sonst gleichlautender Wörter, je nachdem dieselben mit ظ oder ض geschrieben werden, يشتمل على ما جاء من كلام العرب بالطاء, wie es in der Überschrift heisst. Ebenda erfahren wir, dass das Lehrgedicht für den Wazîr

بغدادى عون الدين بن هبيرة verfasst wurde, welcher in der Mitte des 6. Jahrhunderts d. Fl. lebte (s. Ibn-el-Athiri Chronicon ed. Tornberg, Index S. 466). Vgl. H. Ch. I, 349, 903, Paris 1619, 2-3, Ahlwardt Nr. 297 und unsere Handschrift Nr. 414; sämtlich gleichen Inhalts, aber von dem vorliegenden Gedichte verschieden.

Anfang:

الحمد لله العظيم الواحد ذى المن والافصال والحمد

2. Fol. 2^b: Ein poetischer Briefwechsel zwischen كمال الدين († 619, wenn er nämlich identisch ist mit dem bekannten Commentator des Ḥarīrī) und علم الدين ابو الحسن السخاوى († 643, s. Ahlwardt Nr. LXXXIX).

Anfang der Einleitung:

رايت فى بعض التعاليق ان الشيخ كمال الدين الشريشى قال الخ
der Gedichte (Scharīschī):

ايا عالما فى الناس ليس له مثل وحبرا على الاحبار احكى له الفضل
und (Sachāwī):

الى الله اسكوا ما سكوت من التى لها عن هرى عدل وليس لها عدل
Danach noch verschiedene kurze Auszüge in Prosa und Versen, ohne Bedeutung.

8 Blätter; ziemlich neues, dem Nasta'liq nahestehendes Naschi mit 12 Zeilen auf der Seite.

105.

(arab. 425; Stz. ohne Nummer.)

Diese Handschrift enthält zwei Werke des im Jahre 748¹⁾ verstorbenen كمال الدين ابو الفضل جعفر بن تغلب بن جعفر الادنوى الشافعى; nämlich:

¹⁾ So nach einer biographischen Notiz über den Verfasser auf der Titelseite. Es wird in derselben ausdrücklich bemerkt, er sei vor der grossen Pest des Jahres 749, nämlich am 14. Çafar 748, einem Dienstage, gestorben; als sein Geburtsjahr nennt dieselbe Notiz 685. H. Ch. setzt seinen Tod in das Jahr 749.

1. **الامتاع**، **باحكام السماع**، ein Werk über die Exteriora der Musik, sowie über die Frage, ob dieselbe erlaubt sei oder nicht. Dasselbe ist eingetheilt in eine Muqaddamah, zwei Bâb (a. Gesang, b. Instrumente) und eine Châtimah. S. H. Ch. I, 434, 1251. Eine andere Handschrift findet sich im Escorial, Casiri Nr. 1240.

Anfang: **الحمد لله الذي بحمده تيسر خفيات الاسرار**،

2. Fol. 124: Nach einem leeren Blatte, **كتاب فرايد الفوايد**، **فرض** als Grundlage für die Kenntniss der Rechtslehre **الفروع**. Das Ganze ist eigentlich eine Erläuterungsschrift oder ein Anhang zu einer **مقدمة** des Nawawî († 676), die mir unbekannt ist, und über die ich auch in Wüstenfeld's Monographie über den genannten Gelehrten keine Auskunft finde; es heisst nämlich in der Vorrede: **ورأيت الشيخ العالم الورع الزاهد يحيى بن شرف النووي رحمه الله تعالى قد جعل في اول شرحه الهدب في الذهب²⁾ مقدمة هي لذلك المجموع كالطراز في اول شرحه الهدب في الذهب**. Die Worte des Nawawî werden dann mit **قال المصنف**, die Erläuterung oder Erweiterung unseres Verfassers mit **قلت** eingeführt.

Anfang: **الحمد لله الذي خلق الانسان في احسن تقويم**، **وفضل** **بعضه على بعض بالعلم والدين التقويم**،

163³⁾ beschriebene Blätter; ein vorgesetztes Blatt trägt nur den Namen U. J. Seetzen, ein nachgesetztes ist ganz leer. Sehr schlechtes, fast ganz unpunktirtes Naschî mit 23-Zeilen auf der Seite. Abschrift aus dem Jahre 846; den (vielleicht von anderer Hand geschriebenen)

1) So auf der Titelseite und in der Schlusschrift genannt; im Werke selbst wird ein Titel nicht angegeben.

2) Hs. beidemale **و** statt **ن**.

3) Die Zählung der Blätter geht zwar von 1 bis 164, aber Fol. 123 ist leer.

Titeln auf Fol. 1^a u. 124^a hat Jemand beigeschrieben: هذه الترجمة بخط الحافظ قطب الدين الخيصرى und بخط الحافظ الخيصرى.

106.

(Möll. 937; Stz. Kah. 1591.)

1. **مناجاة موسى**, das Gespräch zwischen Moses und Gott, welches in anderer Recension auch in unserer Hs. Nr. 2760, 1 enthalten ist, w. m. s. Die Erzählung (حديث) wird hier zunächst dem **كعب الاحبار** zugeschrieben und geht auf **الحسن ابن الحسن البصرى** zurück.

Anfang (nach der Doxologie):

حديث مناجات موسى عليه السلام روى عن الحسن

2. Fol. 15^a: Eine **وصية**, gerichtet an eine Person Namens **يا باهريرة**, welche häufig mit **يا باهريرة** angeredet wird. Von wem die **وصية** herrührt, wird nicht gesagt.

Anfang (nach der Doxologie):

فصل في وصية قال عليه السلام يا باهريرة ان الله خلق جهنم

3. Fol. 26^b: **حكاية حسن البصرى وما جرا له في جزاير**, die bekannte, auch in der 1001 Nacht (Bûlâq II, 294 und Habicht V, 364; Lane III, 352 und Weil II, 149) enthaltene Erzählung. Eine Separathandschrift derselben ist auch in Cambridge (Preston p. 16, Nr. 187) vorhanden. Die vorliegende Abschrift ist vom Schreiber am Ende unvollendet gelassen.

Anfang: انه كان في قديم الزمان رسوالف الدهر والوان بمدينة خراسان ببلد الشرف

4. Fol. 75^b: **حكاية الطيور**, Erzählung von einem Gespräche Salomon's mit verschiedenen Vögeln; bekanntlich ein im Orient häufig

behandeltes und vielfach variiertes Thema. Die vorliegende Erzählung wird dem **ابو جعفر الجوزى** als Verfasser zugeschrieben. Vgl. unsere Hs. Nr. 2763.

Anfang: **قال ابوا (sic) جعفر الجوزى رحمه الله كان نبى اله سليمان بن داود عليه السلام ذات يوم جالسا**

80 beschriebene Blätter; flüchtige, ziemlich gute, maghrabinische Schrift; die Seite hat 15 Zeilen.

107.

(arab. 1054; Stz. Kah. 1576.)

1. **كتاب السياسة في معرفة الخيل**, mitgeteilt nach Überlieferung von **الشيخ الحقق الشيخ على الفتا قنبر سايس الآم الكرام الامام على رة**

Anfang: **الحمد لله الذى خلق الخلق من ما مهين ودبر لهم الكانيات**

2. Fol. 24^a: Zwei Schriftchen von der Art, welche **الغالب والمغلوب** genannt werden, zurückgeführt auf Alexander und Pythagoras; vgl. unsere Hss. Türkisch Nr. 1, 21 b, Arabisch Nr. 85, 4.

Anfänge: **بسم الله الرحمن الرحيم استخراج الحكيم الاسكندر الملك**
und
وهذا الكتاب هو من كتب الخواص الذى كان من عهد فيشاغورث

3. Fol. 27^a: Ein Abschnitt über die Kennzeichen guter und schlechter Pferde, ohne Titel oder Angabe eines Verfassers.

Anfang: **وفيه ايضا في علامات الخيل اما الفتا لتين التى مع الفضة**

4. Auf Fol. 1^a steht noch ein **دعاء سيدنا عيسى عم** mit dem Anfang: **اللهم انى اصبحت لا استطيع دفع ما اكراه**.

29 Blätter; ziemlich neues, gewöhnliches, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

108.

(arab. 735, 1; Stz. Kah. 392, 1.)

Diese Handschrift enthält:

1. Am Anfang defect, allerhand Gebete, Anweisungen und Vorschriften magischen Inhalts, die letzteren häufig beginnend mit den Worten **واعلم وفقك الله تعالى**. Beigegeben sind zwei mit Buchstaben und magischen Zeichen gefüllte Tafeln, **الخاتم الاول** und **الخاتم الثانى** genannt.

Anfang: **يعودون برجال من الجن اللهم ان تسخر لى جميع الاشيا**

2. Fol. 10^a: Auszüge aus der grossen Ausgabe des zoologischen Wörterbuches von Damîrî (s. unsere Hss. Nr. 2068 u. 2069), ferner (Fol. 12^a) aus der **تذكرة** des **داود الانطاكى** (s. unsere Hs. Nr. 2008), endlich (Fol. 29^a) allerhand Recepte und Mittelchen, zum grössten Theile magischer Natur, dabei auch einige längere Gedichte (mit Lücken).

Anfang: **خواص من حيات الحيوان الكبرى للدميرى الخنزير اذا
اكلت من كبده**

3. Fol. 48^b: **بروء ساعة**, eine Schrift, welche, wie der Titel sagt, über Krankheiten handelt, die sofort geheilt werden können; das Vorhandene bricht in dem 51. Bâb (**فى تدبير الحبل**) ab. Die vorliegende Schrift, welche in den einleitenden Worten keinem Geringeren als dem Hippocrates selbst zugeschrieben und von welcher ebenda gesagt wird **فاذا قرأه الرجل وفهم معناه لا يحتاج الى طبيب آخر**, ist nicht zu verwechseln mit dem gleich betitelten Buche des Rhazes, aus welchem ein reichhaltiger Auszug in unserer Hs. Nr. 2033 enthalten ist.

Anfang: هذا كتاب في الطب للحكيم الفاضل بقراط يسمى برو ساعه

Ende: يخرج خاصية الثوم

71 Blätter; neues, grobes, aber deutliches Naschî zu 17 Zeilen; Fol. 21, 32 und 33 verletzt; Fol. 1 enthält nur die Nummer Seetzen's.

109.

(arab. 1562, 1; Stz. ?.)

Nach einigen Traditionen, Gebeten und Versen, deren Anfang wenigstens dem Kaschschâf des Zamachscharî entnommen ist, folgen kurze Auszüge aus verschiedenen Werken, wie einem 'اخبار الرمان' betitelten Buche, dem Commentar des Taftâzânî zu seinen مقاصد (H. Ch. VI, 48, 12669), dem احمد بن محمد بن عبد الجليل الجام الشاهى 'في العلم الالهى السخري'. Zwischen Fol. 4 u. 5 findet sich eine Lücke, und was nach dieser Lücke noch kommt, ist das Ende des Auszuges, welchen Sujûtî († 911) aus dem die Biographien berühmter im 8. Jahrhundert d. Fl. lebender Männer enthaltenden Werke des Ibn Haġr al-Asqalânî († 852; s. über ihn Quatremère, Mamlouks I, 2, 209) fertigte, welches den Titel الدرر الكامنة 'في اعيان المأية الثامنة' trägt (s. H. Ch. III, 217, 5008; Wien, Nr. 1172). Dem vorliegenden Auszuge wird in unserer (wie gesagt leider defecten) Handschrift ein Titel nicht gegeben; nach Wiener Jahrb. LIX, Anz.-Bl. S. 28, Nr. 228 lautete derselbe الدرر الكافية 'في اعيان المأية الثامنة¹ الملتقط من الدرر الكامنة'. Der erste Mann, dessen Biographie in dem vorliegenden

¹) Wenn hiermit nicht vielmehr der Titel des ausgezogenen Originalwerkes gemeint ist.

Fragment vorhanden ist, ist هبة الله بن عبد الرحيم بن ابراهيم شرف الدين ابو القاسم, welcher von 645 bis 736 lebte.

Anfang der Handschrift: من الكشاف في اخر سورة مريم

8 Blätter; flüchtiges Nasta'liq mit 25 Zeilen auf der Seite; auch die Ränder sind grossentheils beschrieben.

110.

(arab. 410, 3; Stz. Kah. 202, f.)

Dies Fragment beginnt in dem fünften هفت حصار der حصار betitelten Gebetsammlung, welche in Leiden Nr. 2207 und 2218, 4, sowie in der Vaticana Nr. 238, 1 und in Oxford, Uri Nr. 151 und 154, vorhanden ist. Nach dem Schlusse dieser Gebete beginnt (Fol. 7^b) eine Erzählung von einem Kurden und einem Qâdhî, überschrieben قول الكردي مع القاضي, in welcher das Fragment abbricht.

Anfang: يستكبرون ذلكم الله ربكم له الملك لا اله الا هو

Ende: فقال القاضي يا سهل والله ماله

8 Blätter; ziemlich grobes, deutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

111.

(arab. 955; Stz. Kah. 1062.)

Die ersten fünf Blätter dieser Hs. enthalten den Anfang des حمد بن الطريقة الحمدية betitelten paränetischen Werkes von پير علی المعروف ببرگلی († 981), über welches man unsere Hs. Nr. 840 vergleiche. Die übrigen Blätter sind verschiedenen Hss. und Werken entnommen; hervorzuheben ist, dass Fol. 8—19 aus-

fürliche Mittheilungen über viele Immobilien und den von denselben erzielten Abwurf macht, welche ein gewisser علم الدين ابو موسى (sic) سنجر المسمى باعاليه der Ibn-Tūlūn-Moschee in Cairo im Jahre 607 überwies (وقف وحبس).

Anfang: الحمد لله الذى جعلنا امة وسطا خير امم ، والصلوة
والسلام على افضل من اوتى النبوة

20 Blätter; verschiedene gute Naschî-Hände von verschiedenem Alter, mit 11—17 Zeilen auf der Seite.

112.

(arab. 1303, 1; Stz. Kah. 953.)

Ein Notizbuch in Safīnah-Form mit 55 Blättern, von denen 2, 3, 19—28, 31—35 leer sind, 55 nur die Nummer Seetzens enthält; 11 ist nur ein halbes Blatt. Der Inhalt besteht in Auszügen medicinischer, theologischer und poetischer Art. Die Verfasser der mitgetheilten Gedichte werden selten angegeben; auf der letzten Seite stehen Recepte gegen Hämorrhoiden (البواسير).

Flüchtiges, dem Nasta'liq nahestehendes Naschî; oft sehr blasse Dinte.

113.

(arab. 928; Stz. Kah. 1631.)

Ein Notizbuch des allerbuntesten, hauptsächlich theologisch-philosophischen und poetischen Inhalts; neben Arabischem findet sich auch viel Türkisches. Aus der Originalfoliirung, welche ein früherer Besitzer beifügte, ergibt sich, dass die Handschrift ursprünglich aus mindestens 98 Blättern und ausserdem einem Vorsetzblatte, welches einen Überblick über den Inhalt giebt, bestand; von diesen Blättern fehlen jetzt 3—11, 13, 14, 17, 22, 24, 27—34, 66—72, 76, 79,

84—87 und 90—96. Es ist nicht der Mühe werth, aus dem bunten Inhalte Einzelnes hervorzuheben.

57 Blätter; kleines, neues Nasta'liq; Fol. ۲۵ zerrissen.

114.

(arab. 265; Stz. Hal. 447.)

Notizbuch eines syrischen Arabers aus dem Ende des 10. Jahrhunderts d. Fl. Es beginnt mit einer (am Anfang defecten, mit ز beginnenden) Anweisung zur Fingersprache, wie z. B. الصاد وضع بطن البهام على بطن السبابة الصاد اقامة السبابة على ظرف البهام u. s. w.

62 Blätter; flüchtige Schrift mit 18 Zeilen auf der vollen Seite.

115.

(arab. 1094; Stz. Haleb 343.)

Notizbuch eines syrischen Christen. Der Besitzer fing von beiden Seiten an, dasselbe mit seinen Excerpten zu füllen, kam aber mit den beiden Theilen seiner Arbeit nicht zusammen, so dass die Blätter in der Mitte leer blieben; beschrieben sind deren im ganzen 23 auf der einen, 8 auf der anderen Seite. Auf der ersteren Seite finden sich: Fol. 1^a: Recepte. — Fol. 1^b ff.: Lexikalische Notizen, z. B. Namen des Weines, des Kameels, des Schwertes, Reihen von مثلث u. dgl. m. — Fol. 10^a: Recepte, Verse (z. B. ein Wortspiel mit صبر). — Fol. 11^a: Copie griechischer Vorschriften, Recepte. — Fol. 11^b ff.: Christliche Kirchenlieder von dem verstorbenen (مرحوم) Chûri نقولوس القانوني, das erste auf das Herz Jesu. — Fol. 21^a: Recepte. — Fol. 21^b: Noch eine christliche Hymne auf das Fest der Darstellung Christi im Tempel, في عيد دخول السيد للمهيكل. — Fol. 22^b: Ein Chronogramm,

überschrieben (sic) تاريخ كنيسة دير القديس مار انطونيوس الغرب
 للشماس ميخائيل ابن الخوري سليمان. — Fol. 23^b: Ein Recept
 gegen Hämorrhoiden. — Auf der anderen Seite der Hs. steht Fol-
 gendes: Fol. 1^a: Arabische Buchstaben und Buchstabengruppen mit
 ihrem Zahlenwerth. — Fol. 1^b: Notizen aus dem Gebiete der Theo-
 logie, Moral und Philosophie, z. B. حال آدم قبل السقطة. — Fol.
 3^b: Ein kurzer Abschnitt in türkischer Sprache über die Hinrichtung
 des Grossveziers Muṭafâ Bâhir im Jahre 1178 (s. Hammer, Gesch.
 des osman. Reichs [Ausgabe in vier Bänden] IV, 546). — Fol. 4^a:
 Aufzählung der sieben Planeten, السبعة النجوم المتحيرة, und F. v.
 der zwölf Bilder des Thierkreises, الابراج. — Fol. 5^a: Eine Notiz
 über (sic) اللذات نفسانية وجسمانية. — Fol. 6^a: Eintheilung der
 philosophischen Wissenschaften: البسيخولوجيا [Psychologia] مقالة في
 الفلسفة حبة الحكمة, البنماتيك [Pneumatika] معرفة الارواح, النفس
 u. s. w.; und noch einige kurze Notizen.

Neues, syrisches Naschi; europäisches Papier; Safinah-Format.

116.

(arab. 1105; Stz. Jerusalem Nr. 76.)

Noch ein Notizbuch eines syrischen Christen, sehr unbedeutenden
 Inhalts. Zu erwähnen ist eine Anzahl von Hymnen auf Heilige (z. B.
 auch اغلوريوسا Gloriosa), wie denn auch Seetzen auf die Innen-
 seite des Vorderdeckels geschrieben hat „Mdájehh [d. i. مدائح] oder
 Hymnen zur Ehre der Heiligen“.

53 Blätter; neues, flüchtiges Naschi von syrischem Zuge.

117.

(Möll. 644; Stz. Kah. 1640.)

Ein Buch ohne Angabe eines Titels oder Verfassers, dessen Inhalt auf dem Titelblatte treffend mit den Worten **هذا مجموع يشتمل على نواید وحکایات و فراید و آثار و اخبار منشورة غیر مبنیة و مخلوطة** (غير angegebene wird. Den Anfang macht ein Bericht über die Himmelfahrt des Propheten.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين ذكر صاحب كتاب المعراج الشريف**
النبوى في اواخر المعراج

125 Blätter, deren letztes nicht mehr zum Werke gehört. Neues, gutes Naschî von türkischem Zug; die Seite hat 19 Zeilen.

118.

(arab. 206; Stz. Kah. 426.)

Fragmente, theils juristischer, theils grammatischer Werke mit Commentar.

Anfang: **لضرورة الاستيفاء الا ان يهب الواهب الاجارة اما مع هبه**
الرقيق

220 Blätter; verschiedene neue Naschî-Hände.

119.

(arab. 386; Stz. Hal. 609.)

Sammlung kurzer Notizen buntesten Inhalts und von verschiedenen Händen geschrieben; es befindet sich darunter auch Persisches (Fol. 15^a) und Türkisches, wie Fol. 80 u. 81 zwei Ghazelen von **راغب** (vgl. meinen Katalog der türkischen Handschriften Nr. 195).

¹⁾ Mit einigen Emendationen.

Auf Fol. 5^b steht ein Ghazel mit der Überschrift: من نظم كاتبه
عفا الله عنه يوسف الحسيني (?) und dem Anfang:

يا ربوع الحبيب حيثك غاده هطلت غبّ ظلّها بالاجاده

Anfang der Handschrift:

روى البخارى ومسلم عن ابي هريرة رضى الله عنه

84 Blätter.

120.

(arab. 1707¹.)

Ein buntes Gemisch einzelner Blätter und Lagen der allerverschiedensten Handschriften. Es finden sich dabei Titelblätter zu folgenden Werken: 1) ²اعلام الناس، بها وقع للبرامكة من بنى كتاب يشتمل على معرفة ساعات الليل والنهار 2) — العباس والحصص وقطع الشمس في البروج في الاشهر الارومية (sic) وجعل اول كشف السر الخافي، 3) — الشهور سنة (sic) الرومية من تشرين الاول (الجزء) الثالث والعشرون من سيرة 4) — في حدّ الرموز الخوافي فتح الاله، بعدة ما يندرج من العقايد في لا اله 5) — المجاهدين الا الله محمد رسول الله.

Zusammen 198 Blätter des verschiedensten Formates und von den verschiedensten Händen geschrieben; einige Blätter auch karischünisch.

¹) Es liegen dabei Blätter, welche von Seetzen mit Kah. 413, Kah. 669 und Kah. 1252 bezeichnet sind.

²) Es ist dies das Titelblatt zu der sonst nicht mehr vorhandenen (vielleicht auch nie vorhanden gewesen; vgl. die Bemerkung nach Nr. 2435—2475) Hs. Möll. 457, wie die Nummer Seetzen's (Kah. 669) beweist. Der Verfasser wird hier محمد بن ديان genannt, wie in unserer Hs. Nr. 2709, nicht الاتنيدمي, wie Möller sagt; das ل ist in der Mitte etwas abgerieben, so dass es einem ا allerdings ähnlich sieht. Es ist mir nicht unwahrscheinlich, dass die von Möller als Nr. 457 seines Kataloges beschriebene Hs. eben das hier vorliegende Sammelsurium einzelner Blätter und Lagen ist.

121.

(arab. 1044, 2; Stz. ?.)

Diese Handschrift besteht aus wirt durcheinander liegenden Fragmenten ganz verschiedener Hss. und Werke, welche über Rechtswissenschaft, Biographie des Propheten u. a. m. handeln. Den Anfang macht die erste Lage (auch in sich defect) eines Auszuges (نبذة) aus der genannten Schrift von **الدرّ النظيم** ' في فضائل ¹ القرآن العظيم oder seinem Epitomator **اليافعى** († 768 oder 771); s. H. Ch. III, 197, 4902 und unsere Hs. Nr. 545.

Anfang: الحمد لله رب العالمين قيوم السموات والارض

Zusammen 176 Blätter; viele verschiedene Naschi-Hände.

122.

(Möll. 332; Stz. Kah. 1567.)

Diese am Anfang und mehrfach auch in der Mitte defecte Handschrift enthält Fragmente, welche erst über Coranica (Lesung u. s. w.) handeln, dann die Geschichte der Chalifen kurz durchgehen (nach Sujûti) und mit der Eroberung Ägyptens durch Sultân Salim I. (im Jahre 923) schliessen.

Anfang: قوله رب العالمين اجرح (sic) ابن جرير وابن خاسم (؟) عن
ابن عباس

70 Blätter; flüchtiges, ganz neues Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

123.

(arab. 1096, 2; Stz. Kah. 397, 2.)

Fragmente verschiedener commentirter und glossirter Schriften. Neu, schlecht, werthlos. Im Ganzen 335 Blätter.

¹) Var. في خواص.

124.

(arab. 798; Stz. Kah. 150.)

Ein Wust von einzelnen Blättern und Fragmenten der verschiedensten Art und den verschiedensten Handschriften entnommen. Was brauchbar schien, ist herausgenommen und am gehörigen Orte besonders beschrieben worden. S. Nr. 1212; 900; 1081; 1253; 686; 2380; 546.

Zusammen 255 Blätter.

125—155.

(arab. 205 = Kah. 168; 307 = K. 153; 308 = K. 147; 311 = K. 837; 377 = K. 416; 379 = K. 398; 396 = K. 412; aus 404—407; 411, 1; 427 = K. 234; 430 = K. 254; 438 = K. 163; 445 = K. 232; 793 = K. 149; 844 = K. 255; 854 = K. 148; 889 = Hal. 380; 924 = K. 146; 965 = K. 1547; Rest von 1034 = K. 424; 1100 = K. 266; 1348 = Stz. Nr. 1213 und Stück von 1448; 1379, 2 = K. 756; 1415 = K. 1391; 1489; 1490; 1496; 1559; 1612 = K. 1123; 1615, 1; 1712 = Jerus. 1807.)

Einunddreissig Handschriften, welche aus einzelnen unzusammenhängenden Blättern oder Lagen bestehen, und deshalb eine nähere Beschreibung weder verdienen, noch auch nur gestatten. Was in denselben irgend der Erwähnung werth schien, ist herausgenommen und besonders aufgestellt worden.

156.

(?)

Diese Nummer ist ganz und gar zusammengesetzt aus einzelnen Blättern, welche bei anderen Handschriften lagen, zu denen sie nicht gehörten. Sie sind hier zusammengefügt und natürlich einer Beschreibung im Einzelnen nicht werth.

II. Encyclopädie und Hodegetik.

157.

(arab. 160, arab. 1575 und Stück von arab. 838; Stz. Damask 67.)

Diese Handschrift enthält, wie eine fremde Hand auf Fol. 1^a richtig bemerkt hat, zehn Abhandlungen von denen der lauterer Brüder, und zwar diejenigen, welche von Flügel in ZDMG. XIII, p. 8 als Nr. 4—13 aufgeführt werden; doch ist die Stellung von Nr. 4 und Nr. 6 in unserer Hs. vertauscht. Die vorhandenen Abhandlungen sind demnach folgende: 1. Fol. 1 die vierte الموسومة بالنسب والعددية والهندسية والتأليفية. — 2. Fol. 12^b die fünfte الموسومة بالموسيقى. — 3. Fol. 43 die sechste الموسومة بجغرافيا في صورة الارض والاقاليم. — 4. Fol. 59 die siebente الموسومة بالصنائع العلمية. — 5. Fol. 72 die achte الموسومة بالاخلاق للنفس العملية. — 6. Fol. 84 die neunte الموسومة بايساغوجيا في المدخل الى علم المنطق. — 7. Fol. 159 die zehnte الموسومة بايساغوجيا في المدخل الى علم المنطق. — 8. Fol. 166 die elfte الموسومة بايساغوجيا في المدخل الى علم المنطق. — 9. Fol. 175 die zwölfte الموسومة ببارامينياس (d. i. *περι ἑρμηνείας*). — 10. Fol. 186 die dreizehnte الموسومة بانالوطيقا الثانية. Diese letzte Abhandlung ist am Ende defect; die letzten Worte sind ابدى [واعلم] الوجود ملتدًا سرورًا فرحًا مبقًا (sic) ابدًا سرمدًا. — Was die Literatur über die Abhandlungen der lauterer Brüder betrifft, so vgl. man besonders Flügel in ZDMG. XIII, 1 ff. und Gosche in Abh. der Berl. Akad. 1858, S. 240; ferner Zenker, Nr. 1344—1346 und II, 1011—1012 sowie 4668—4670 (dazu noch Flügel im Wien. Katalog I, p. 7, und Trübner's Record Nr. 39, p. 311); ferner auch Dieterici in ZDMG. XVIII, 691, und von demselben: „Der Streit

zwischen Mensch und Thier“ (Berlin 1858), „Die Naturanschauung und Naturphilosophie der Araber im 10. Jahrhundert“ (Berlin 1861), „Die Propädeutik der Araber im 10. Jahrhundert“ (Berlin 1865), „Die Logik und Psychologie der Araber im 10. Jahrhundert“ (Leipzig 1868), „Die Anthropologie der Araber im 10. Jahrhundert“ (Leipzig 1871), „Die Lehre von der Weltseele bei den Arabern im 10. Jahrhundert“ (Leipzig 1872), und „Die Philosophie der Araber im 10. Jahrhundert. Theil I: Einleitung und Makrokosmos“ (Leipzig 1876). — Andere Hss. unserer Abhandlungen sind von Dozy zu dem Leidener Codex Nr. 1 aufgezählt; ich füge noch bei: Handschriften in Berlin (Sprenger 1946), Tübingen (Wetzstein 86), München 651 u. 652 (beide vollständig), 653 u. 654, Paris 1105 (vollständig), im King's College in Cambridge (JRAS. New Ser. III S. 123, No. 2) und bei de Sacy 82, und bemerke, dass die Wiener Hs. jetzt die Nummer 1 trägt, sowie, dass die (nicht vollständige, sondern nur die erste Abtheilung, الرياضات, enthaltende) Hs. des Asiat. Museums von Dorn, p. 290, erwähnt wird. Von der türkischen Bearbeitung des Lâmi'î findet sich eine Hs. in Upsala Nr. 480.

Anfang: اعلم ايها الاخ البار الرحيم ايدك الله وايانا بروح منه

199 Blätter; gutes, altes, zum grossen Theil erst von neuerer Hand vocalisirtes und theilweise auch überfahrenes Naschî; die Seite hat 15 Zeilen. Die Hs. ist (mit Ausnahme der Blätter 162 bis 191 und 192 bis 199, die sich erst später fanden) von Dieterici benutzt; nach Mittheilung desselben enthält unsere Hs. eine abgekürzte Recension s. „Die Propädeutik der Araber“ p. VIII.

158.

(arab. 760; Stz. Kah. 1157.)

لطائف المعارف, das von H. Ch. V, 318 besprochene und durch die Ausgabe de Jong's (Lugd. Bat. 1867) bekannte Werk des ابو منصور عبد الملك بن حنبل بن اسمعيل الثعالبي († 429;

s. Ibn Challickân ed. Wüstenfeld Nr. 391, transl. by Slane II, 129, auch abgedruckt und übersetzt bei Flügel, Der vertraute Gefährte etc., p. XVIff.). Ausser der unserigen ist nur noch eine Hs. der Latâ'if bekannt, nämlich die Leidener (Dozy Nr. 374); de Jong benutzte zu seiner Ausgabe beide, und berichtet über die unsere das. p. VI, w. m. s.

Anfang: **أما بعد حمد الله استفتاحا به واستنجاءً، والصلوة على
نبيّ المصطفى**

79 Blätter; gutes, altes, theilweise, besonders im Anfang, vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Lesernoten am Ende stammen aus den Jahren 570 u. 580. — Die drei letzten Seiten enthalten noch Geschichtchen, welche nicht mehr zum Werke des Ta'âlibî gehören, die letzte Seite ein Verzeichniss der 'abbâsidischen Chalifen, der saldschûqischen Sultâne, der Chwârizmschâhe und der Könige von Tabaristân.

159.

(arab. 327; Stz. Kah. 1563.)

1. **جذب القلوب، الى طريق الحبوب**, eine kurze Abhandlung von ungenanntem Verfasser, welche in 30 Capiteln Auseinandersetzungen, Mittheilungen, Rathschläge über die verschiedensten Gegenstände des Glaubens, Wissens und Handelns enthält. Die vier ersten Capitel handeln **في العلم، في الايمان، في الاسلام، في الاحسان**, die vier letzten **في فضل النبيّ، في اللباس، في الفقراء، في التوكّل**. Das Ende des letzten Capitels fehlt. S. H. Ch. II, 588, 3998.

Anfang: **الحمد لله ربّ العالمين اما بعد فهذه (sic) مختصر
على ثلاثين باباً يهتدى بها السالك ويتجو من
المهالك**

2. Fol. 29: **تعليم المتعلم في¹ طريق التعلم** (H. Ch. II, 325, 3134), das besonders durch die Ausgabe von Caspari allgemein bekannte encyclopädisch-hodegetische Schriftchen von (dem im vorliegenden Exemplare nicht genannten) **برهان الدين الزرنوجي** († 591). Auch an diesem Schriftchen fehlt das Ende. Über Ausgaben und Übersetzungen s. m. Zenker I, Nr. 1342 u. 1343 und II, 1009 u. 1010, sowie Trübner's Record, Nr. 54, p. 683^a; andere Hss. finden sich: in Petersburg (Dorn 245, 4 und nach Dozy auch im Asiat. Museum), London (Brit. Museum 742), Oxford (Nicoll Nr. 393, 6), Paris (515, 1, 516, 570, 976 und vielleicht auch Fonds Ducourroy Nr. 31, d), Leiden Nr. 4 und 2737, 2 (Gröningen), Mantua (Bibl. Ital. LXII, 306, 393), Rhodus (s. ZDMG. VI, 542, 5), Wien (k. k. Bibl. Nr. 11 u. 12, Orient. Akad. 3), Leipzig (186 u. 187), München (660, 661 u. 662), Wolfenbüttel (Nr. 47), Erlangen (Nr. 39, 2), Berlin (Rav. 191 und Spr. 1801), und bei de Sacy (Nr. 95); mit Commentar: Leipzig (Nr. 186, 3) und Wien (Krafft Nr. 4).

Anfang: **الحمد لله الذي فضل بنى ادم بالعلم والعمل على جميع العالم**

Ende: **انت الله خالق [حالق] الجنة والنار**
(ed. Caspari p. 49, Z. 3 v. u.)

64 Blätter; neues, nicht elegantes, aber deutliches Naschî, die Seite in Nr. 1 zu 11, in Nr. 2 zu 15 Zeilen.

160.

(arab. 1722; Stz. Kah. 1530.)

Ein anderes, vollständiges Exemplar derselben Schrift, welche in Nr. 2 des vorigen Codex enthalten ist; der Verfasser ist auch hier nicht genannt. Auf den beiden letzten Seiten steht noch eine

¹) So, mit **في**, in unseren drei Handschriften.

مسئلة الذبح, kurze Vorschriften über das Schlachten der Thiere, und zwar speciell über die Segensformel, deren man sich bei dieser Gelegenheit bedienen soll.

37 Blätter; neues, sehr schönes Naschi, die Seite zu 15 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet an einem Sonnabend, 19. Schawwâl 1185.

161.

(arab. 127, 1; alte Sammlung 133, 1.)

Nochmals dieselbe Schrift; der Verfasser ist auch hier nicht genannt. Am Ende stehen noch auf einem besonderen Blatte zwei kurze arabische Gebete mit einigen شرط اخلاص überschriebenen einleitenden Worten in türkischer Sprache.

64 beschriebene Blätter; türkisches, neues Naschi, die Seite zu 9 Zeilen.

162.

(arab. 544; Stz. Kah. 1556.)

تذكرة السامع والمتكلم، في ادب العالم والمتعلم، eine Abhandlung über den Werth der Wissenschaft und das Benehmen, dessen sich die Jünger derselben nach den verschiedensten Richtungen hin befeissigen sollen, von بدر الدين ابو عبد الله محمد بن شيخ الاسلام برهان الدين ابى اسحق ابراهيم بن سعد الله الكنانى مفتى الانام، الشافعى [الشهير بابن جماعة] welchem der Titel قاضى قضاة مصر والشام beigelegt wird. S. H. Ch. II, 259, 2808. Das Buch zerfällt in folgende fünf Bâb, welche wieder in Façl und Nau untergetheilt sind: — ١ في فضل العلم واهله (Fol. 4^a) — ٢ في آداب العالم في نفسه ودرسه ومع طلبته (Fol. 27^b) — ٣ في ادب المتعلم في نفسه ومع شيخه ورفقته (Fol. 47^b)

مصاحبة الكتب وما يتعلق بها — ه (Fol. 52^b) في آداب سكنى المدارس وما يتعلق بها. Am Ende (Fol. 57^a) findet sich eine sehr flüchtig geschriebene Bemerkung, in welcher gesagt wird, dass der Verfasser seine Arbeit am 14. Dû-lhigghah 672, der Schreiber des vorliegenden Exemplares die seinige an einem Freitage, 24. Ramadhân 862, vollendet habe; das vorliegende Exemplar sei nach einem Exemplare des Schaich (sic) زين الدين ابوبكى copirt, welches letztere wieder nach dem Autograph des Verfassers (نسخة المصنّف) collationirt gewesen sei. Von dem Namen des Schreibers, welcher gleichfalls genannt wird, kann ich nur محمد بن علي بن محمد mit Bestimmtheit lesen. — Fol. 45^b ist leer geblieben, und zwar durch Versehen des Schreibers, wie eine eingeschriebene Bemerkung sagt (سهو من كاتبه غفر الله له ولوالديه).

Anfang: الحمد لله البر الرحيم، الواسع العليم، ذي الفضل العظيم

58 Blätter; im Anfang gutes, später flüchtiges Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Die drei letzten Seiten (von Fol. 57^b an) enthalten, von anderer, flüchtiger Hand geschrieben, ein Gebet.

163.

(arab. 233; Stz. Kah. 1111.)

ارشاد القاصد، الى اسنى المقاصد، die encyclopädische, sechzig Wissenschaften behandelnde Schrift des محمد بن ابراهيم بن ساعد الانصارى († 749). Dieselbe ist herausgegeben von A. Sprenger in Nr. 21 der Bibliotheca Indica p. 14 ff., und theilweise übersetzt von Haarbrücker (Z. II, 1302); eine genaue Inhaltsangabe wird nach einer und derselben Hs. von Hammer in Wiener Jahrb. LXI, Anz.-Bl., S. 10 und von Flügel im Wiener Katalog I, S. 8 u. 9 mitgetheilt. Vgl. auch H. Ch. I, 251, 488. — Andere Hss. finden sich: im Escorial Nr. 944, in Paris 920, Bologna (Bibl. Ital. LVI,

32, Nr. 353), Leipzig (Ref. 407, § 1) und im Besitze Schefer's (Bull. hist.-phil. de St. Pétersbourg VI, 254).

Anfang: 'وما توفيقى الا بالله يقول العبد الفقير الى الواحد البارى'
 محمد بن ابراهيم بن ساعد الانصارى ' الحمد لله
 الذى خلق الانسان ' وفضله

30 Blätter; gutes, altes Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Derjenige, welcher unsere Hs. für sich selbst abschrieb, hiess محمد بن محمد بن محمود الجوجرى (المحورى) الشافعى.

164.

(arab. 460; Stz. Kah. 717.)

عنوان الشرف الشافعى¹⁾، فى الفقه والنحو والتأريخ والعروض والقوافى, ein sonderbares Werk, welches, je nach der Ordnung und Richtung, in welcher man die Columnen, in welche das Buch eingetheilt ist, liest, ein Compendium der in dem Titel angeführten Wissenschaften enthält. Das Nähere s. m. bei H. Ch. IV, 272, 8394 und bei Hammer zu seiner Hs. Nr. 5. Der Verfasser wird in unserer Hs. اسمعيل بن المقرئ اليمنى († 837) genannt. Das Werk ist in Calcutta lithographirt erschienen (s. Sprenger Nr. 1945); Handschriften finden sich: in Leiden Nr. 7, 8 und 9, im Brit. Museum Nr. 899, in Wien Nr. 8, in Paris Nr. 1391, in München Nr. 882 und 900, 1, bei Lee Nr. 36, und in der Bibliothek der As. Soc. in Calcutta, p. 41 Nr. 634. Nach Dozy zu der Leidener Hs. Nr. 9 soll auch das Asiat. Museum in Petersburg eine Hs. besitzen.

Anfang: الحمد لله ولى الحمد | ومستحقه الذى لا يقوم | بحمد | ه
 احد من خلقه ونشهد ان لا

¹⁾ So auf dem Titelblatte unserer Hs.; sonst steht dafür überall الوافى.

100 Blätter; gutes, ziemlich altes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen.
Nicht datirt.

165.

(arab. 86; Stz. Haléb 400.)

Dasselbe Werk in neuerer Abschrift. Als Titel erscheint hier (auf Fol. 1^a) nur عنوان الشرف; der Verfasser wird daselbst عماد (sic) الدين ابن ابى بكر المقرئ اليميني genannt.

Anfang wie in der vorigen Hs., aber am Ende لا | ا.

66 Blätter; ziemlich neues, deutliches Naschî, die Seite zu 20 Zeilen.

166.

(arab. 998, 4; Stz. Hal. 469.)

Ein ganz ähnliches Werkchen, ohne Angabe eines Titels oder Verfassers. Dasselbe behandelt, wenn man es ohne Rücksicht auf die drei abgetheilten Columnen als Maṭnawî-Gedicht liest, die 'Ibādât الوضوء, الغسل, الصلوة, والصيام; columnenweise gelesen (wobei die rothgeschriebenen Partien für sich genommen werden müssen) handelt es über علم النحو, علم اصول الدين, علم التصوّف und علم اصول الفقه. Die letzte, dritte Spalte jeder Tafel gehört nur dem ursprünglichen Gedichte zu. — Die Schrift des Sujûṭî, welche von H. Ch. VI, 369, 13934 beschrieben wird, ist es nicht; ebenso wenig die des Ibn Kamîl, welche derselbe Bibliograph IV, 273 und 274 charakterisirt, oder die des 'Abdallâh Waççâf Efendi, welche nach einem tûnisischen Druck im Journ. As. 1870, I, 154 beschrieben wird.

Anfang:

احمد من | احمد | وضو احمد | | حمدا اجل | الحمد | ختما وابتدا |

8 Blätter; gutes, neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; Fol. rect. des letzten Blattes enthält, als Schlüssel des Kunststücks, die zum Vorschein kommenden Lehrgedichtchen zusammengeschrieben.

167.

(arab. 81; Stz. Kah. 1105.)

اتمام الدرّاية، لقرآء النقاية، ein von Galâl-aldîn al-Sujûtî († 911) selbst verfasster Commentar zu seinem Schriftchen النقاية, in welchem er kurz über 14 Wissenschaften handelt; dieselben werden von Hammer zu seiner Hs. Nr. 9 aufgezählt. Der Text ist roth beigeschrieben. S. H. Ch. I, 152, 66 und VI, 372, 13950 und Flügel's Verzeichniss der Schriften Sujûtî's in den Wien. Jahrb. Nr. 6 u. 536. — Handschriften des Textes finden sich: in Wien Nr. 14, 1, München Nr. 893 Fol. 97, Dresden Nr. 204 Fol. 24, bei Casiri Nr. 218, 3; der vorliegende Commentar ist enthalten in den Hss. Brit. Museum 432, Tetuan Nr. 229, Leiden Nr. 11 u. 12, Lee Nr. 26 und Wien Nr. 14, 2, in der Bibliothek der As. Soc. in Calcutta p. 7 Nr. 517, und wahrscheinlich auch in der des Tippû p. 98 Nr. XIX.

Anfang: الحمد لله على نعمه السابغة الشاملة، واشهد ان لا اله الا الله وحده لا شريك له

Auf den beiden letzten Blättern steht noch, gleichfalls von Sujûtî ¹⁾, eine ganz kurze Aufzählung von 40 Traditionen في قواعد الاحكام الشرعية; die Quellen derselben werden durch einzelne Buchstaben oder Zahlen angegeben, deren Bedeutung am Ende erläutert wird.

Anfang: الحمد لله والشكر لله والصلوة والسلام على سيدنا رسول الله هذه اربعون حديثا

¹⁾ In der Überschrift heisst es للمولف, worunter doch wohl der Verfasser der vorhergehenden Schrift zu verstehen ist.

100 Blätter; ziemlich neues, deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

168.

(arab. 395; Stz. Kah. 694.)

Dieselbe Schrift des Sujûfî, welche den Hauptinhalt der vorigen Handschrift bildet; der Text ist auch hier roth beigeschrieben. Anfang wie in der vorigen Handschrift; 124 Blätter; zwei verschiedene, deutliche, ziemlich neue Naschî-Hände; die Seite hat 21 Zeilen.

169.

(arab. 299; Stz. Kah. 1422.)

روضة المفهوم، في نظم نقاية العلوم، die in den beiden vorhergehenden Handschriften commentirt vorliegende Schrift des Sujûfî, in Verse gebracht und um vier Wissenschaften vermehrt von شهاب الدين احمد بن احمد بن عبد الحق السنباطى المصرى († 990); s. H. Ch. VI, 372. Ein anderes, mit einem von dem Verfasser des Gedichtes selbst geschriebenen Commentare versehenes Exemplar findet sich in Leiden Nr. 13; zu dieser Hs. giebt Dozy auch die achtzehn in ihr behandelten Wissenschaften an.

Anfang: Wie bei H. Ch. a. a. O.

53 beschriebene Blätter; gutes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Die Abschrift wurde vollendet an einem Sonntage, 14. Rabî I 985, also zu Lebzeiten des Verfassers. Ein sonst leeres Vorsetzblatt enthält die Nummer Seetzens.

170.

(arab. 758; Stz. Kah. 1088.)

كتاب الدرر المنثورة، في بيان زبد العلوم المشهورة، eine Abhandlung, in welcher der Verfasser, ¹⁾ عبد الوهاب الشعرانى († um

¹⁾ M. vgl. über ihn Flügel in ZDMG. XX, 1 u. XXI, 271.

970), die folgenden acht Wissenschaften kurz encyclopädisch behandelt: علم أصول الفقه, علم الفقه, علم القراءة, علم التفسير, علم التصوّف und علم المعاني والبيان, علم النحو, علم اصول الدين. Titel und Verfasser sind dem Titelblatte entnommen; ich finde das Schriftchen nirgends erwähnt.

Anfang (nach der Doxologie):

وبعد فلما رايت الناس قد قصرت هممهم في حفظ متون الكتب على
ظهر قلب

27 beschriebene Blätter; ziemlich gutes, neues Naschî, die Seite zu 13 Zeilen.

171.

(arab. 1215, 1; Stz. Kah. 924, 1.)

Dasselbe Schriftchen, hier mit Auslassung des بيان im Titel; mit neuem, nicht elegantem, aber deutlichem Naschî geschrieben. 20 Blätter, die Seite zu 20 Zeilen. Abschrift vom 11. Dû-²lhigâh 1188; zum Theil später mit schwärzerer Dinte überfahren.

Anfang (wie oben):

وبعد فلما رايت الناس قد قصرت همتهم في حفظ متون الكتب عن
حفظ قلب

172.

(arab. 611; Stz. Kah. 30.)

بغية الريب، وغنية الاديب, ein versificirtes Schriftchen, welches in 55 Capiteln (deren Inhalt in der Vorrede aufgezählt wird) die verschiedensten Dinge encyclopädisch sehr kurz behandelt: das erste Capitel handelt في اصناف واما في السماء والنجوم والازمان, das letzte اصناف في اصناف ومعاني ومعاني. Der Verfasser, welcher auf dem Titelblatte يوسف المغربي (wohl derselbe, von welchem H. Ch. I, 227, 357 ein

Schriftchen erwähnt) genannt wird, schrieb dies Büchlein für حسين افندى, den Sohn eines Pascha (وهو باشا زاده), und vollendete dasselbe, wie er am Ende sowohl ausdrücklich, als mit einem Chronogramm (يكثر الله نفعها) sagt, im Jahre 1002. Die Abschrift des uns vorliegenden Exemplares ist gerade 100 Jahre später, an einem Dienstage, 19. Dû-'lqa'dah 1102, vollendet.

Anfang:

حمدا لك اللهم ذا الهيات يا عالما بسائر اللغات

31 Blätter; gutes, grossentheils vocalisirtes Naschî mit 11 zweispaltigen Zeilen auf der Seite. Einige Randbemerkungen.

173.

(arab. 696; Stz. Kah. 1229.)

مفيد العلوم، ومبيد الهموم, ein encyclopädisches Werk in 32 Capiteln, dessen Verfasser in unserer Hs. (auf dem Titelblatte) kurzweg القزوينى, in der Hs. des Brit. Museums Nr. 746 القزوينى جمال الدين ابو عبد الله, in der Pariser Hs. Nr. 519 الشافعى جمال الدين ابو عبد الله, von de Sacy, Chrestomathie, 2^{de} éd. I, 164 (wahrscheinlich nach eben dieser Pariser Hs.) جمال الدين ابو عبد الله, endlich in der Cambridger Hs. Nr. 202 (p. 46 bei Preston) محمد بن احمد القزوينى genannt wird, während H. Ch. VI, 42, 12639 den Namen desselben nicht kennt und angiebt, das Buch sei لبعض المغاربة المتأخرين verfasst. Die Worte, mit welchen der Verfasser den Inhalt seines Buches im Allgemeinen charakterisirt, und welche von H. Ch. a. a. O. und von Cureton zu der genannten Hs. des Brit. Museums mitgetheilt werden, lauten in unserer Hs. (Fol. 4^a) so: ويعرف به قواعد الشرع وقانون الملك و نصرة المذهب وردة الخصم وتذكرة الآخرة وقاعدة العذر وعاقبة الامور وتدمير العدو الى غير (sic). Einige Stellen aus dem Buche sind abgedruckt und übersetzt bei de Sacy a. a. O. und p. 445;

noch eine Hs., ausser den bereits angeführten, findet sich im Brit. Museum Nr. 748. Ein ganz anderes, medicinisches Werk desselben Titels (= H. Ch. Nr. 12640) enthält die Leidener Hs. Nr. 1355. — Unsere Hs. hat eine Lücke nach Fol. 8.

Anfang: الحمد لله الذى ما للعالم سواه خالق وصانع ، ولا له عما يريد مانع ودافع

204 Blätter; gutes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen; Goldverzierung am Anfang. Abschrift vollendet in der letzten Dekade des Schawwâl 1105.

174.

(arab. 506^b; Stz. Kah. 76.)

In dieser Handschrift, von welcher ich weder Titel noch Verfasser angegeben finde, werden zwanzig Wissenschaften in kurzen Versen (gewöhnlich zwei Bait) geschildert; ein Anderer hat dann weitere zwei (mit قلت und oft einem Beisatz wie محققا, حبيبا u. dgl. eingeführte) Bait und ausserdem einen ziemlich ausführlichen Commentar hinzugefügt. Die behandelten Wissenschaften sind: 1. علم البيان Fol. 5^a. — 2. الهداية ويعنى به Fol. 9^b. — 3. الابابة ويريد به علم التفسير Fol. 11^a. — 4. القراءة Fol. 11^a. — 5. المشروع كان سمي به كيفية استخراج احكام الحوادث الجزئية من المجموع يعنى المقول والمنقول Fol. 23^b. — 6. الادلة الكلية الخ Fol. 26^a. — 7. الحروف Fol. 28^b. — 8. الجواهر, wozu der Commentator bemerkt: اعلم انه يعنى بالجواهر علم متن اللغة Fol. 30^a. — 9. صفات الجواهر ويريد به: صفاتها; der Commentator erklärt: مودية الاصول ويريد به علم النحو Fol. 31^b. — 10. المطابق يريد به علم المعانى Fol. 33^a. — 11. العارضية ويريد به: قال Fol. 37^a. — 12. فى الايران مراد به علم البيان

علم البديع Fol. 40^b. — 14. البيان وهو علم المنطق Fol. 43^a. —
 15. المفتوح يعنى Fol. 45^b. — 16. الاوائل يعنى به العلم الالهى
 التخليلات وتسمى بها علم Fol. 46^b. — 17. الحساب المفتوح
 Fol. 48^a. — 18. الحوادث يريد به علم الفقه Fol. 49^a. —
 19. السباحة يريد به علم المساحة Fol. 52^a. — 20. الجبور يعنى
 حساب الجبر والمقابلة Fol. 54^a. — Wie der Verfasser (المؤلف,
 was hier vermuthlich den Commentator bezeichnen soll) am Ende be-
 merkt, vollendete er das Concept seiner Arbeit (تسويده) an einem
 Dienstag, 15. Dû-'lqa'dah 824.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ما يصرف نحو بيان معانيه بديع
 لغة الكلام في مطالع الصحايف

55 Blätter; rohes, aber deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der
 Seite; die Verse roth geschrieben. Abschrift am 15. Ġumâdâ I 1196
 vollendet.

175.

(arab. 1365; Stz. Kah. 707.)

اللوئ المنظوم ' في معرفة حدود العلوم heisst ein encyclo-
 pädisches Werk des حسام الدين السيوطى, und ein von عبد
 الله بن على سويد verfasster, über 21 Wissenschaften handelnder
 Auszug aus dem genannten Werke liegt in dieser Handschrift vor.
 Die erste der behandelten Wissenschaften ist علم الفقه, die letzte
 علم اصول الدين.

Anfang: الحمد لله الذى شرف من احب العلم والعمل '

22 Blätter; neues, gewöhnliches, deutliches Naschî mit 9 Zeilen
 auf der Seite.

Hierher gehören noch die Handschriften Nr. 64, 1; 90, 1 (Eintheilung der
 Wissenschaften) und 2248, 3 (Hodegetik in Versen).

III. Bibliographie.

176.

(arab. 1093; Stz. Kah. 1065.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält den Katalog einer bedeutenden Bibliothek. Das Vorhandene beginnt im Capitel der Qur'ân-Commentare mit تفسير البيضاوى نسختان كل نسخة في جلد واحد; dann kommen folgende Capitel: فن الحديث — علم الكلام وما يلحق به — سيرة النبي — وما يلحق به — فن الطب — فن التصوف — فن اصول الفقه — فن الفقه — رسائل الوضع وآداب — فن الصرف — فن النحو — فن اللغة — فن التأريخ وما يلتحق به — فن المعانى والبيان — البحث — (!الدواوين Hs.) الدواوين العربية — فن الادبيات وما يلحق به — فن الدواوين التركية وكتبها — الدواوين الفارسية وكتبها — فن علم الحرف — فن الجفر — الفروسية والحرب وآلاتها (der reichste Theil der ganzen Bibliothek!) — فن علم الرمل — فن الحكمة — فن المنطق — فن الحساب — الزايجة — فن الطلاسم — فن الزيج — فن الهيئة — الهندسة — (علم الحرف vertreten fast so reich wie) فن احكام النجوم — Hiermit schliesst die Abtheilung der muhammadianischen arabischen, persischen und türkischen Werke, welche, einer Überschrift zufolge, an einem Donnerstag, 24. Scha'bân 1072 = 22. Februar 1662, vollendet wurde. Dann folgt noch, am Ende defect, ein Abschnitt über gedruckte lateinische Bücher, الكتب كتاب الاشجار والنبات بلغة اللاتين; den Anfang macht جميع انواعها مما ينبت على وجه الارض مطبوع بشكله الخاص به وهو ثلاث مجلدات مؤلفه يوحنا بوحينوس وهو آخر ما أُلّف في هذا

الفنّ في لغتهم; hiermit ist jedenfalls die *Historia universalis plantarum* des Jo. Bauhinus und Jo. Henr. Cheslerus gemeint, welche, von Dom. Chabraeus verbessert und vermehrt, von Jo. Lud. a Graffenried im Jahre 1650, also nur 12 Jahre vor Abfassung des vorliegenden Kataloges, in drei Foliobänden in Yverdun erschienen war.

48 beschriebene Blätter; gutes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite.

177.

(arab. 1497; Stz. Kah. 659.)

Fragment (Ende) einer bibliographischen Zusammenstellung einer grossen Anzahl von arabischen Werken, und zwar mit Nennung der Titel und der Verfasser, ohne weitere Angaben. Die Werke sind in Abschnitte getheilt; derjenige, in welchem die Handschrift beginnt, handelt über allgemeine Geschichte und ebensolche biographische Sammlungen; dann folgen die Abschnitte über **تواريخ الخلفاء** — **وطبقات العلماء** — **تواريخ الوزراء والعمال** — **تواريخ الملوك** — **تواريخ الشعراء**; in dem letzten Abschnitt finden sich neben Dichterbiographien hauptsächlich Dichterwerke aufgeführt.

Anfang: **لياقوت الحموى، الدول له ايضا، تاريخ ابراهيم بن ابي**
الدم الحموى

4 beschriebene Blätter; gutes Nasta'liq mit 23 Zeilen auf der Seite. Neu.

178.

(arab. 824; Stz. Kah. 791.)

سالم ابن عبد الله بن الامداد، بمعرفة علو الاسناد **سالم البصرى الشافعى**. Der Verfasser spricht in der Vorrede davon, wie wichtig es sei, die Kette der Männer zu kennen, durch welche ein Werk überliefert worden sei, und berichtet dann, in Erkenntniss dieser Wichtigkeit, durch welche Lehrer alle die Werke, theologische

und profane, welche sein Vater **عبد الله بن سالم البصرى الشافعى** **المكى** studirt, von ihren Verfassern bis zu diesem seinem Vater überliefert worden seien. Es ist die Rede zuerst vom **Çahîh** des Buchârî, vom **Çahîh** des Muslim, den Sunan des Abû Dâwûd u. s. w. Wie der Verfasser in der Vorrede angiebt, enthält der Titel als Chronogramm zugleich das Jahr der Abfassung des Werkes (**فكان اسمه** **تأريحا لعام تأليفه**); dies giebt als solches 731.

Anfang: **الحمد لله الذى خص من شا بعلو الاسناد**

38 Blätter; neues, gewöhnliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Die erste Seite von fremder Hand ergänzt.

179.

(Möll. 431; Stz. Kah. 1649.)

الجواهر الغوالى, ein ganz ähnliches Werk von **محمد البديرى الدميالى الشافعى**¹⁾. In der Vorrede (Fol. 2^b Mitte) sagt der Verfasser: **فان ان طلب منى جمع من الفضلاء العالمين، وطائفة من النبلاء المحصلين، ان اكتب لهم ثبتا عميدا، ليكون لهم سندا سديدا، اذكر فيه اشياخى واشياخهم فمن فوقهم الى انتها الاسانيد، سوا القريب منها والبعيد، على وجه مفصل محرر مفيد، مع ضبط بعض الاسماء وتقييد الشريد، ليكون سندا متعمدا لمن حضرنى من الطالبين الخ**. Es werden nur theologische und juristische Werke angeführt, und zwar beginnen die **فخر الدين الرازى** — **البيضاوى** u. s. w. — **ابن عطية** — **الوحدى**

1) Der Name des Verfassers ist der Titelseite entnommen. Statt **الدميالى**, wie geschrieben steht, ist jedenfalls **الدمياطى** zu lesen.

Anfang: الحمد لله رب العالمين حمدا يوافي نعمه ويكافي مزيده
شكرا

58 Blätter; neues, flüchtiges, ziemlich kleines Naschî; auf der Seite stehen 23 Zeilen. Eine Collation der Handschrift wurde, einer von fremder Hand dem Ende beigefügten Bemerkung zufolge, im Muharram . . 51 (Anfang abgeschnitten) vorgenommen.

180.

(arab. 808; Stz. ?.)

Ein ähnliches Werk, in welchem كمال الدين على الانصارى, ein Sohn des an einem Mittwoch, 3. Dû-'l-higġah 916 ¹⁾, verstorbenen زكرياء, über seinen Bildungsgang berichtet, und dabei besonders die Bücher genau und mit Angabe der Kette ihrer Überlieferung nennt, welche er unter der Leitung seines Vaters las, oder welche auch nur der Letztere von Anderen überliefert erhalten hatte. Ausserdem zählt der Verfasser auf Fol. 51^b die Werke seines Vaters Zakarijâ auf; auf Fol. 53 steht ein Abschnitt, überschrieben طريق السادة الشاذلية, auf Fol. 54^b eine kurze Biographie (ترجمة) des Ahmad al-Badawî (s. unsere Hss. Nr. 1844 — 1846), auf Fol. 55^b ein فهرست مرويات الحافظ الجلال السيوطى. — Die Handschrift ist am Anfang defect; das Vorhandene beginnt mit den Worten: ابو بكر بن شيخ الاسلام شمس الدين محمد بن شيخ الاسلام ولى الله تقى الدين ابو الفدا اسماعيل.

58 Blätter; nicht ganz neues, flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschî, dem die diakritischen Punkte häufig fehlen. Die Seite hat 25 Zeilen.

¹⁾ Gewöhnlich wird als sein Todesjahr 910 angegeben; obige Angabe muss aber die richtige sein, da sie sein eigener Sohn auf Fol. 6a unserer Hs. macht. Vielleicht ist in anderen Quellen allmählich das ست weggeblieben, weil man es für ein Duplicat eines vorhergehenden سنة hielt.

181.

(arab. 738, s; Stz. Hal. 427, s.)

Noch ein ähnliches Schriftchen, in welchem der ungenannte Verfasser und Schreiber (راقم هذه الارقام) die Bücher durchgeht (wie *الصحيح للجباري*, *الهداية*, *القُدوري* u. s. w.), welche er meist mit seinem Lehrer, dem im Jahre 884 verstorbenen *موفق الدين ابو ذر*, und deren Überlieferung bis zurück zum Verfasser verfolgt.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم وبحمده يقول افقر عباد الله اليه*
راقم هذه الارقام انه قد اتفق لى رواية صحيح الجباري

5 Blätter, deren letztes nur die von fremder Hand geschriebenen Worte: *كتاب الفقير محمد غفر الله له ولواديه* (sic!) *وللمسلمين* enthält. Kleines Nasta'liq mit wenigen Punkten; 23 Zeilen.

Die Werke al-Sujütî's werden aufgezählt in Nr. 1852 Fol. 27b ff.; ein Artikel aus Hâggi Chalifah's *كشف الظنون* wird auszugsweise mitgeteilt in Nr. 1289 am Ende (auf *شذور الذهب* von *ابن ارفع رأس* bezüglich); endlich sind bibliographischen Inhalts Nr. 98, 9 u. 10.

IV. Grammatik.

1. Allgemeines.

Ein Schriftchen zum Lobe der arabischen Sprachwissenschaft ist enthalten in Nr. 8, s.

182.

(arab. 569, s; Stz. Dam. 40, s.)

المقدّمة العشريّة (so auf dem Titelblatte von der Hand des Schreibers, in der Unterschrift von fremder Hand *العشرات* genannt), eine kurze Abhandlung, welche nachweist, wie die verschiedensten grammatischen Kategorien je zehnfach untergetheilt werden können. Die ersten Kategorien sind: *علامات الاسم, المسائل المتقدّمة*

ما يجمع بالف وتا , غير المنصرف , علامات الاعراب , صور الكلام
 ما يثني u. s. w. Als Verfasser wird auf dem Titelblatte der Schaich
 جمال الدين القرافي genannt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله وسلام على عباده
الذين اصطفى المسائل المتقدمة عشرة الصوت
واللفظ ، والقول ، والمفرد¹⁾ ، والكلمة ، والاسم ، والفعل
الماضى ، والامر ، والمضارع ، والحرف

9 Blätter; 13zeiliges, gutes Naschi. Abschrift, einer Schluss-
 bemerkung von fremder Hand zufolge, vollendet am Freitag der
 letzten Dekade des Muharram 1016, von ولى الدين بن سراج
الدين بن عبد المومن الداودى الشافعى.

183.

(arab. 1398; Stz. Kah. 1655.)

Eine kurze Schrift ohne Angabe eines Titels oder Verfassers.
 Dieselbe enthält eine Erklärung grammatischer Kunstausdrücke. Die
 zu erklärenden Wörter sind meist roth geschrieben.

Anfang (nach der Doxologie):

تعريف علم النحو هو علم باصول يعرف احوال او اخر الكلم إعراباً
وبناءً هذا معناه فى الاصطلاح

12 Blätter; deren vorletztes leer ist, während das letzte nur ein
 Gebet (Anfang: استغفر الله عز وجل واساله التوبة من كل ذنب)
 enthält. Neues, rohes, aber ziemlich deutliches Naschi; die Seite
 hat 18—22 Zeilen.

Kunstausdrücke zur Bezeichnung von Sprach- und Schreibfehlern: Nr. 89, 3.

1) Sic! Es muss والقول المفرد heissen; sonst kommen elf Abtheilungen heraus.

184.

(arab. 596; Stz. Kah. 962.)

الكتاب الكامل, das von H. Ch. V, 28, 9744 besprochene und besonders durch W. Wright's noch im Erscheinen begriffene Ausgabe bekannte philologische Werk des **أبو العباس محمد بن يزيد** المعروف بالمُبَرِّد († 285 oder 286, s. über ihn Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 647, transl. by Slane III, 51; auch Flügel, Grammat. Schulen, S. 92). Die vorliegende, sehr alte, offenbar von einem Gelehrten herrührende und theilweise vocalisirte Handschrift ist leider schlecht gehalten und sehr defect; nachdem die in äusserster Verwirrung durch einander liegenden Blätter geordnet worden waren, ergab sich, dass die ganze Handschrift aus folgenden sieben grösseren Fragmenten besteht: I. 21 Blätter, Anfang bis Wright 42, 15; II. 16 Bl., Wr. 45, 5 — 77, 3; III. 78 Bl., Wr. 82, 7 — 209, 15; IV. 17 Bl., Wr. 215, 8 — 243, 15; V. 18 Bl., Wr. 245, 15 — 273, 11; VI. 20 Bl., Wr. 276, 8 — 308, 14 und VII. 10 Bl., Wr. 381, 13 — 408, 11. In dem letzten Fragment fehlen nach Fol. 5 und 7 je zwei Blätter. Die Angabe der Überlieferungskette im Anfang fehlt; ebenso die Noten von **الأخفش**. — Der Kâmil ist vollständig auch in Konstantinopel erschienen (1286 d. Fl., s. Wright's Notes on Part Seventh und Perthes Nr. 200); Hss. finden sich: in St. Petersburg (As. Museum, p. 209), Cambridge (Preston p. 42, Nr. 25 u. 42), Berlin (Sprenger Nr. 1144), Wien (Nr. 230 [= Hammer Nr. 40]) und Leiden (Dozy Nr. 365). Eine von Reiske gemachte theilweise Abschrift des letztgenannten Codex besitzt die Leidener Akademie (de Jong Nr. 53); auch die in München (Nr. 602) befindliche, wahrscheinlich von A. Schultens herrührende Abschrift dürfte wohl aus derselben Quelle geflossen sein.

Anfang: **الحمد لله حمدا كثيرا يبلغ رضاء ويوجب مزيدة ويحير**
 به مر ...

Ende: **لان الكلام غير مستغني وانما يجوز الأضمار بعد الاستغناء**

180 Blätter; vielfach ausgebessert. Ziemlich flüchtiges Naschî von bedeutendem Alter; die Seite hat 17 Zeilen. Von Fol. 77 ist das obere Drittheil ausgerissen.

185.

(arab. 678; Stz. Kah. 1175.)

درة الغواص، في اوهام الخواص، das bekannte Buch des Ḥarîrî († 516 oder 515; s. über ihn Ibn Chalikân ed. Wüstenfeld Nr. 546, transl. by Slane II, 490; auch abgedruckt und übersetzt in de Sacy's Ausgabe der Maqâmen p. 9 und p. XIV ed. pr.), welches vollständig zuerst in Bûlâq im J. 1273 lithographirt erschienen und dann von Thorbecke (Leipzig 1871, 8^o) kritisch herausgegeben worden ist, nachdem einzelne Stücke bereits von de Sacy (Chrestomathie 2^{de} éd. I, 507; II, 248. 332. 398. 443; III, 196; Anthologie, p. 45 und 63) mitgetheilt worden waren. Von Thorbecke sind, ausser der unsrigen, welche ihm zur eigentlichen Grundlage seiner Ausgabe diente (s. p. 15) und welche Nöldeke in den Gött. Gel. Anz. 1871, p. 1916 „die unbedingt beste Handschrift“ nennt, folgende Hss. benutzt worden: die Münchener Nr. 689, die Leidener Nr. 53 und die Berliner Petermann Nr. 700 (die beiden letzten werthlos), ferner die mit Commentar versehenen Hss. der Leidener Akademie Nr. 13 bei de Jong, und die Berliner Wetzstein II, Nr. 83. Sonst finden oder fanden sich noch Handschriften: in Wien (Flügel Nr. 23, vormals Hammer Nr. 28), im Britischen Museum Nr. 534, in Paris (Fonds Ducauroy Nr. 45), bei de Sacy Nr. 115 u. 116, im Escorial Nr. 266, im Asiat. Museum zu St. Petersburg (in der zweiten Rousseau'schen Sammlung, s. de Sacy, Anthologie, p. 122), in der Bibliothek Caussin's Nr. 436, und in der Bibliothek der American Oriental Society (s. Journal I, p. XVIII).

Anfang: قال الشيخ الامام ابو محمد القاسم بن علي بن محمد بن
 علي الحريري البصري رحمة الله عليه اما بعد حمد
 الله الذي عمَّ عباده بوظايف العوارف

135 Blätter; flüchtiges, aber leserliches, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschî; die Seite hat 15 Zeilen. Abschrift vollendet in der ersten Dekade (في أوائل) des Çafar 611.

186.

(arab. 89; Stz. Kah. 929, II.)

Der zweite Theil des كتاب الخصائص betitelten Werkes über Eigenthümlichkeiten und Feinheiten der arabischen Sprache, von ابو الفتح عثمان بن جنى النحوى, welcher im Jahre 392 starb (s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 423, transl. by Slane II, 191; Hammer's Lit.-Geschichte Nr. 4305 und 4606; Schmölders, De stud. Ar. gramm., p. 46; Flügel, Gramm. Schulen, S. 248). Das Werk wird von H. Ch. III, 141, 4721 erwähnt; ausser den unseren ist mir eine andere Hs. nicht bekannt. — Das erste der in der vorliegenden Hs. enthaltenen Capitel (welche mit Varianten auch von späterer Hand auf Fol. 1^b verzeichnet sind) ist باب من غلبة الفروع, das letzte باب في ورود الوفاق مع وجوب الخلاف للاصول.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه ثقنى باب من غلبة الفروع
 للاصول هذا فصل من فصول العربية ظريف تجده
 في معانى العرب كما تجده في معانى الاعراب

230 Blätter; das erste enthält das oben erwähnte Inhaltsverzeichniss, das zweite (das erste des Werkes) ist von späterer, doch auch sehr schöner Hand ergänzt. Ausgezeichnet schönes, altes, durchaus vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite; Abschrift von der Hand des محمد بن على بن الحسن in der achten Dekade des Schawwâl des Jahres 600 vollendet. Collationirt.

187.

(arab. 90; Stz. Kah. 929, IV.)

Der vierte und letzte Band desselben Werkes und desselben Exemplares. Auch hier ist der Inhalt der Capitel von späterer Hand auf einem vorgesetzten Blatte aufgeschrieben, und das erste Blatt des Werkes (Fol. 1) scheint auch hier von etwas späterer Hand ergänzt zu sein. Das erste Capitel dieses Theiles ist **باب في تسمية الفعل**, das letzte **الحملة والجملة**.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم باب في تسمية الفعل اعلم ان العرب قد سمت الفعل باسماء لها سندكرة**

193 Blätter und ein Vorsetzblatt. Abschrift vollendet am 10. Çafar 601 von demselben Schreiber, welcher hier noch hinzusetzt, dass er seine Arbeit in Ḥalab zu Stande gebracht habe.

Allgemein grammatischen Inhalts sind auch Nr. 8, 4; 22, 4 und 118.

2. Syllabare.

188.

(Möll. 789; Stz. Nr. 90.)

Arabisches Syllabar, gewöhnlich **كتاب الف با** genannt. Mittelmässige Schrift mit rohen Verzierungen in Gold und Farben. Dasselbe Syllabar ist in Wien Nr. 213 u. 214 vorhanden; wenigstens sehr ähnliche daselbst Nr. 215 und in der orient. Akademie (Krafft Nr. 62), in Venedig (Naniana Nr. 62), Florenz (Med.-Laur. Nr. 428), St. Petersburg (Dorn Nr. 214 u. 215) und Kasan, Nr. 114.

Anfang: **رَبِّ يَسِّرْ وَلَا تَعَسِّرْ رَبِّ تَهْم بِالْخَيْرِ**
ا ب ت ث ج
ح خ ه ذ ر

18 Blätter.

189.

(arab. 599; Stz. Kah. 82.)

Ein arabisches ABC-Buch und Syllabar. Das Einzige, was einem solchen Buch einigen Werth verleihen kann, besonders schöne Schrift und elegante Verzierung, fehlt unserem Codex. Am Ende einige Gebete.

18 Blätter; gewöhnliches, neues Naschî; rohe Verzierungen in Gold und Farben.

3. Formenlehre.

190.

(arab. 896; Stz. Kah. 418.)

الأمثلة المختلفة, die bekannte arabische Paradigmensammlung, welche auch in unserer Hs. Nr. 196 enthalten ist, von einem Unge- nannten commentirt. Da indess die vorliegende Handschrift denselben Commentar enthält, wie unsere Nr. 220, 2 und, wie sich aus den gleichlautenden Anfangsworten ergibt, die Handschrift Nr. 499, 1 des Britischen Museums, so folgt hieraus, dass der Verfasser — nach Angabe jener beiden Handschriften — der als Com- mentator berühmte türkische Gelehrte مصطفى بن شعبان المعروف بالسروري († 969, s. Hammer, Türkische Lit.-Geschichte II, p. 287) ist. Auch die Wiener Hs. Nr. 211 enthält denselben Commentar; in ihr wird der Verfasser irrtümlich سروري statt سروري genannt. — Auf der letzten Seite stehen noch Bemerkungen von derselben Hand in türkischer Sprache.

Anfang: الحمد لله الذي جعل الامثلة ميزان العلوم العربية
وصيرها معياراً

12 Blätter; deutliches, neues Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Das erste und das letzte Blatt stark ausgebessert.

191.

(Möll. 520; Stz. Kah. 1313.)

Ein anderer Commentar zu den أمثلة. Der ungenannte Verfasser berichtet in der Vorrede, dass er die أمثلة zuerst in ausführlicher Weise commentirt habe; dann habe ihm aber dieser Commentar zu lang und weitläufig geschienen und er habe deshalb eine Auswahl aus demselben getroffen und dieselbe ¹⁾المصريح genannt. Diese zweite Bearbeitung liegt uns denn hier vor.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الصيغة سبباً لمعرفة علوم العربية:

79 Blätter; gutes, türkisches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift (oder Abfassung?) vollendet an einem Montage, 16. Scha'bân 1175.

Paradigmen des Verbums نصر finden sich auch in Nr. 193; 194, 2; 195, 6; 196 a b und 5; 220, 5, und 2205 Fol. 75—77; vgl. auch unsere türkische Handschrift Nr. 65.

192.

(arab. 189; Stz. Haléb 93.)

1. Ein Schriftchen über Ableitung weiterer grammatischen Formen von gewissen Grundformen, sowie über arabische Formenlehre im Allgemeinen;

z. B. ونشتق من الفاعل اثنى عشر وجها ستة للذكور وستة للاناث نحو قاطع قاطعان قاطعون، وقطاع وقطع وقطعة (sic) وقاطعة قاطعتان قاطعات وقواطع وقطع وقطعة (sic). Weder Titel, noch Verfasser der Abhandlung werden genannt.

Anfang: اعلم فهيك الله ان جملة الافعال لا يمكن التقاطا التقاط الاسماء

¹⁾وسميتها مصرحاً

2. Fol. 14^b: التصريف الهارونية (s. die Schlussschrift), eine andere Abhandlung über arabische Formenlehre, welche von H. Ch. VI, 471, 14337 besprochen wird. Die dort mitgetheilten Anfangsworte stimmen mit denen unserer Handschrift überein; auch die Capiteleintheilung ist wesentlich dieselbe, nur dass der zweite Façl in der Handschrift في ابنية الافعال والمصادر, der vierte الحذف في الزيادة handelt. Als Personen, für welche die Abhandlung geschrieben wurde, erscheinen in der Handschrift nicht, wie bei H. Ch., drei, sondern nur zwei; nämlich: بها الدولة والدين محمد und شمس الدولة والدين بها ولى الدولة والدين هرون الاسلام محمد¹) بن صاحب السعيد المرحوم بها الدولة والدين محمد الجويني. Der Verfasser, welcher in der Handschrift nicht genannt wird, hiess nach H. Ch. نجم الدين عمر بن الهروي.

3. Fol. 48^a: Noch ein Schriftchen über Formenlehre, welches, ohne irgend welche Einleitung vorzuschicken, mit Bildung der Nomina aus Wurzeln von drei, vier und fünf Buchstaben beginnt. Am Ende wird das Schriftchen الميزان genannt, und dieser Titel wird auf Fol. 1^a wiederholt, als ob er der ganzen Handschrift zukäme.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ابنية الاسماء ثلاثة ثلثي نحو
بكر وجمال ورباعي نحو ثعلب وجعفر وخماسي نحو
سفرجل وفرزق

50 Blätter; schönes, altes, durchaus vocalisirtes Naschi zu 9 Zeilen. Auf Fol. 1^b hat sich im Jahre 803 ein gewisser المقدسى الشربانى als Eigenthümer der Handschrift eingeschrieben.

¹) Derselbe war vielleicht ein Bruder des im Jahre 681 verstorbenen Verfassers des تاريخ جهانكشائي علا الدين عطا ملك بن محمد الجويني, welcher hiess. Vgl. unsere persische Hs. Nr. 28.

193.

(arab. 806; Stz. Kab. 224.)

نَصَرَ، ein Paradigma der Wurzel نَصَرَ، im Anfang mit türkischer Übersetzung resp. Paraphrase und Analyse (اعراب) versehen. Gewöhnlich tragen dergleichen kleine Handschriften den Titel الامثلة المختلفة، vgl. Nr. 190.

Anfang:

نَصَرَ
فعل ماضى بناء معلوم
مفرد مذكر غائب معناسى
يردم ايتدى بر غار¹⁾ كجمش
زمانده

10 Blätter; gewöhnliches, neues Naschî.

194.

(arab. 133; alte Sammlung Nr. 110.)

Diese Handschrift enthält eine Sammlung grammatischer Schriftchen; nämlich:

1. Fol. 2^b: جمال الدين ابو عمرو الشافية، Formenlehre des جمال الدين ابو عمرو، bekannt unter dem Namen عثمان بن عمر بن ابي بكر المالكي († 646, s. Schmölders, Stud. Arab. gramm., p. 53); er schrieb seine vorliegende Formenlehre, wie sich aus den einleitenden Worten derselben ergibt, später als seine الكافية genannte Syntax. Die Eingangsworte sind in unserer Handschrift doppelt vorhanden, einmal auf Fol. 2^a und dann nochmals auf Fol. 2^b. — Unser Schriftchen, welches von H. Ch. IV, 3, 7375 besprochen wird, ist mehrfach gedruckt (Zenker II, 122 ff.; ZDMG. VIII, 691 und Trübner's Record Nr. 45, p. 464^a = Nr. 49, p. 550^b); Handschriften des blossen Textes finden sich: in Upsala

¹⁾ Sic! Lies غايب ار.

Nr. 50, 2, Kopenhagen Nr. 184, St. Petersburg (Dorn Nr. 162, 2), im Escorial (Cas. 19 u. 107, 3), in Neapel (Bibl. Ital. XLV, 33, 51), im Brit. Museum Nr. 1392, in Berlin (Sprenger Nr. 1029), Dresden Nr. 222, Leipzig Nr. 6 u. 32, 3, Wien (Krafft Nr. 37), Calcutta p. 31 Nr. 681, bei Lee Nr. 43 und Ibrâhîm Pascha Nr. 1108; eine metrische Bearbeitung findet sich in Dresden Nr. 414, 5. Den Text mit einem Commentar enthält unsere Hs. Nr. 50, 3.

Anfang: الحمد لله رب العالمين ، والصلوة على سيدنا محمد وآله
الطيبين الطاهرين ، وبعد فقد سألتني من لا
يسعني مخالفته ان الحق

2. Fol. 62^b: Es folgen fünf grammatische Schriftchen, welche häufig, sowohl in Handschriften als in Drucken, zusammen auftreten; nämlich:

a) احمد بن علي بن ابراهيم ، die Formenlehre des *مراح الأرواح* مسعود , s. H. Ch. V, 487, 11758. — Dies Schriftchen ist sowohl mit den folgenden zusammen (s. Zenker 138 und auch Bûlâq 1261, welche Ausgabe mir vorliegt), als auch besonders (Zenker 138 ff., II, 131 ff., Trübner's Record 46, 487^b und 49, 550^b und ZDMG. VIII, 603) vielfach gedruckt. Handschriften des Textes finden sich: in Oxford (Uri Nr. 1143, 4. 1168, 1 u. 1170), im Brit. Museum Nr. 495. 514, 2. 531, 2. 1038, 1 und 1041, 6, in Paris Nr. 1296 bis 1305 und Flügel 117 und II, 37, Leiden Nr. 84 u. 85 und in der dortigen Akademie Nr. 16, 1, in Upsala Nr. 431 und 44, Kopenhagen Nr. 191, 1. 306, 1 und 309, St. Petersburg Dorn Nr. 153, 1 und Chan. 31, c, Venedig Nan. 54, Florenz Med.-Laur. 429, Mailand Ambr. 118—120, im Escorial Cas. Nr. 163. 164 und 166, in Batavia Nr. 15, Calcutta 52. 436 u. 1063, Wien Nr. 189 bis 200 und Krafft Nr. 53, München Nr. 750 bis 757, Berlin Rav. 157 u. 327, Leipzig Nr. 8 u. 34, 3, bei Tychsen Nr. 78, Caussin Nr. 429 und Franck Nr. 289.

Anfang: قال المفتقر الى الله الودود ، احمد بن علي بن مسعود ،
غفر الله له ولوالديه ،

b) Fol. 91^b: Eine Schrift, gleichfalls über arabische Formenlehre, von عز الدين ابو الفضائل ابراهيم بن عبد الوهاب بن عماد بن الزنجاني († nach 655) verfasst, und deshalb gewöhnlich تصريف الزنجاني oder كتاب العزى, oder auch bloss العزى (H. Ch. IV, 208, 8141), sonst auch التخصير في التصريف genannt. Das Büchlein ist zuerst in Rom 1610 (Zenker 129) und dann mehrfach mit vier anderen Schriftchen zusammen gedruckt worden (s. die vorige Nummer). Handschriften des Textes finden sich: in den drei folgenden Hss. unserer Sammlung, in Oxford Uri 1086, 2. 1159, 2. 1164. 1166. 1168, 2. 1170, 2. 1188 und Nicoll 233, 1 u. 416, 4, im Brit. Museum Nr. 495, 3. 514, 3. 531, 3. 1038, 1 und 1041, 7, in Upsala Nr. 43, 2 u. 44, Kopenhagen Nr. 191, 2 u. 302, St. Petersburg Dorn 153, 2. 211, 2 u. 4, und im Asiat. Museum (Bull. hist.-phil. X, 77, 7 c, Kasan Nr. 145, 2, Leiden (Dozy Nr. 86 u. 87 und Akademie Nr. 16, 2), Mailand Ambr. 118 u. 122, Paris Nr. 1309, Wien Nr. 189—200 und Krafft 53, 2, Berlin Rav. 398, München Nr. 750—758 und Calcutta 30, 22 und 760.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، والصلاة والسلام على سيدنا
محمد وآله اجمعين، اعلم ان التصريف في اللغة
التغيير

c) Fol. 105^b: المقصود, noch ein Schriftchen über Formenlehre, dessen Verfasser zweifelhaft ist, s. H. Ch. VI, 91, 12803; in unserer Hs. wird derselbe nicht genannt. Mehrfach mit den vier anderen Schriftchen zusammen gedruckt, s. oben und auch Flügel im Wiener Katalog I, p. 180. — Handschriften des Textes: St. Petersburg (Dorn 153, 3), Brit. Museum (Nr. 495, 4. 531, 4 und 1038, 3), Oxford (Uri 246, 1 [s. Nachtr. p. 574], 1143, 6^a [Nachtr. p. 610], 1168, 3 und 1170 [Nachtr. p. 611], Nic. 233, 2 und 416, 3), Leiden (Dozy Nr. 89—91 und Akademie Nr. 16, 3), Upsala 43, 3 und 44, Kopenhagen 191, 3 u. 309, Ambrosiana Nr. 127, de Sacy Nr. 125, 3, Wien Nr. 189—200 und Krafft 53, 3, München Nr. 750—757, Leipzig Nr. 9, 3.

Anfang: ' الحمد لله الوهاب ' للمؤمنين ' سبيل الصواب '
 أما بعد فإن العربية وسيلة الى العلوم الشرعية

d) Fol. 124^b: كتاب البناء, Formenlehre des Verbums und deshalb auch (z. B. von H. Ch. II, 68, 1938) بناء الأفعال, sonst auch nach H. Ch. قراءة الصبيان genannt. Gedruckt a. a. OO., vgl. auch Flügel, Wiener Katalog I, p. 180. Handschriften des Textes: St. Petersburg, Dorn 153, 4, Upsala 43, 4 u. 44, Kopenhagen 191, 4 u. 309, Ambrosiana (Bibl. Ital. XLII, 29), Leiden (Dozy 92 und Akademie 16, 4), Brit. Museum Nr. 495, 5 u. 1038, 4, Oxford Uri 1143, 6^b (Nachtr. p. 610) und 1170, 4 (Nachtr. p. 611) und Nic. 233, 3. 227, 6 u. 416, 2, München 698 f. 92^b und 750—756, Leipzig 9, 4, Wien Nr. 189—200 und Krafft 53, 4.

Anfang: اعلم ان ابواب التصريف خمسة و ثلاثون بابا

e) Fol. 132^b: الأمثلة المختلفة, Paradigmen des Verbums نَصَرَ mit arabischer und türkischer Erklärung; gedruckt mit den übrigen vier Schriftchen, und auch Zenker II, 130. Die Erläuterung, welche in dem Drucke von Bûlâq 1261 angehängt ist, fehlt in unserer Handschrift. — Andere Handschriften desselben oder ganz ähnlicher Schriftchen (ohne Commentar): in unserer Bibliothek s. oben zu Nr. 191, in St. Petersburg Dorn 153, 5 u. 199, 2 (von Birgeli), im Brit. Museum 613, 4 (nach Vorlesungen des ابن عكاسة) und 1308, 5, in Oxford: Uri 1143, 6^c (Nachtr. p. 610), Nicoll 233, 4 u. 416, 1, Upsala 43, 5 u. 44, Paris 1361, de Sacy 125, 4, Mailand (Bibl. Ital. XLII, 28), Leiden: Dozy 93 und 94 und Akademie 16, 5, Wien: Flügel Nr. 189—200 u. 211 und Krafft 53, 5, München 750—755 u. 757 und Berlin, Rav. 379.

Anfang:

نَصَرَ	يَنْصُرُ	نَصَرَ
مصدر غير ميم، معناسى	فعل مضارع معلوم مفرد	فعل ماضى معلوم مفرد
يردم ايتمك	مذكر غائب، معناسى يردم ايدر	مذكر غائب، معناسى
	بر غائب ار شمديكى حالده	يردم ايتدى بر غائب ار
	يا كلجك زمانده	كجمش زمانده

150 Blätter; eine Anzahl derselben sind kleiner und zwischen die grossen Blätter nachträglich eingehftet; von diesen sind zwei, 84^a u. 94^a, besonders, die anderen als volle Blätter gezählt. Jeder Abschnitt hat einen neuen, in Gold und Farben ausgeführten 'Unwân. Nr. 1 gutes, türkisches Naschî mit 13, Nr. 2 Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite. Theils rothe, theils goldene Randeinfassung; sehr reichliche Rand- und Interlinearnoten. Als Schreiber nennt sich am Ende von 2, e **مصطفى بن على السيروزى القاضى**, als Zeit, zu welcher er seine Arbeit vollendete, die Mitte des Dû-'lhiǧǧah 1079. — Vorgeheftet sind sieben Blätter, auf welchen G. J. Kehr (5. October 1731, alt 40 Jahre) den Inhalt der Handschrift angiebt, und zwar im Ganzen richtig; doch betrachtet er die sechs Schriften als die Theile Eines Werkes.

195.

(arab. 343; Stz. Hal. 618.)

Sechs häufig zusammen vorkommende, grammatische Schriftchen; nämlich:

1. Fol. 4^b: Die Abhandlung des Ġurgânî über die **عوامل**; s. unsere Hs. Nr. 212.

2—6. Dieselben fünf Schriftchen über Formenlehre, welche sich häufig, und so auch in unseren Hss. Nr. 194, 2 (w. m. s.) und Nr. 196, zusammengeschrieben finden; nämlich: Fol. 9^b **مراج الارواح**; Fol. 40^b **تصريف الزنجاني** oder **كتاب العزى**; Fol. 52^b **المقصود**; Fol. 65^b **كتاب البناء** und Fol. 73^b **الامثلة المختلفة**; den letzteren Paradigmen sind auch hier türkische Erläuterungen beigefügt.

Fol. 1 enthält eine Notiz über einen früheren Besitzer; Fol. 2, 3 u. 4^a ein paar kurze Abschnitte in türkischer Sprache, gleichfalls über arabische Grammatik.

80 Blätter; neues, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; Abschrift vom Jahre 1140. Das letzte Blatt ist leer.

196.

(Möll. 514; Stz. Nr. 4.)

Nochmals dieselben fünf Schriftchen über arabische Formenlehre, welche auch in den beiden vorigen Handschriften enthalten sind; nämlich: 1) *مراج الأزواج* Fol. 1^b; 2) *كتاب العزى* Fol. 37^b; 3) *المقصود* Fol. 55^b; 4) *كتاب البناء* Fol. 75^b und 5) *الامثلة المختلفة* Fol. 101^b. Zwischen Nr. 4 und 5 finden sich aber noch zwei der Nr. 5 ganz ähnliche Schriftchen; nämlich: 4^a) *هدية الصبيان* Fol. 85^b, nach Krafft Nr. LVIII von *حاجب زاده* († 1100), und 4^b) Fol. 92^b eine türkisch erklärte Paradigmensammlung mit der Überschrift: *امثله مختلفه ومطرده ننگ صيغه لرى ومثال لرى بيانده در* که بر وجه آتى ذکر اول نور.

Anfang von Nr. 4^a:

الباب الاول نصر، ينصر، نصرا، فهو ناصر، وذاك منصور،

Nr. 4^b:

امثله مختلفه يكرمى دورت صيغه ايكى قسم بر قسم
فعل بر قسم اسم

118 Blätter; von denen 53, 54, 72, 73, 74, 91, 116, 117 u. 118 leer sind. Ganz neues, flüchtiges Naschî von türkischem Zuge. Die roth umzogene, mit breitem Rand versehene Seite hat 17 Zeilen.

197.

(arab. 1391; Stz. Kah. 1516.)

Das unter dem Namen *العزى* bekannte Schriftchen über arabische Formenlehre, über welches m. s. das zu unserer Hs. Nr. 194, 2, b Beigebrachte. Die vorliegende Handschrift ist sehr defect, indem sie nur enthält: Fol. 1 und 2 Anfang bis *وبالهمة كقولك* (S. 12 Z. 2 des arabischen Textes in der römischen Ausgabe) und Fol. 3 und 4 *تقول وعد* (50, 11 das.) bis *والامر* (67, 1 das.).

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ اَعْلَمُ اَنْ التَّصْرِیْفِ فِی اللِّغَةِ
التَّغْيِیْرِ

4 Blätter; neues, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

198.

(arab. 1107, 2; Stz. Kah. 1517, 2.)

Noch eine defecte Handschrift desselben Schriftchens. Das Vorhandene beginnt mit وَيَجِي عَلَى يَفْعَل, S. 3 letzte Zeile der römischen Ausgabe, und bricht ab mit فَتَقُولُ فَرَّ وَعَضَّ بِكَسْرِ, das. S. 48 Z. 1 des arabischen Textes.

8 Blätter; neues, gutes, vocalloses Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Alle Blätter sind beschmutzt, und aus dem letzten ist ein Stück ausgerissen.

199.

(arab. 1653; Stz. Kah. 112.)

Commentar zu derselben Schrift über arabische Formenlehre, welche unvollständig in der vorigen Handschrift enthalten ist. Verfasser des vorliegenden Commentars ist يَحْيَى الْمَلَقَبُ بِامَامِ ابْنِ اِبْرَاهِيمِ ابْنِ عَبْدِ السَّلَامِ الزَّنْجَانِي; es wird dieser Commentar von H. Ch. IV, 209 erwähnt, und eine andere Handschrift desselben findet sich in der Ambrosiana unter Nr. 123.

Anfang: الْحَمْدُ لِلّٰهِ عَلَى جَزِيلِ اَنْعَامِهِ السَّابِغَةِ وَاشْكُرْهُ عَلَى جَبِيلِ
اِيَاتِهِ الْمَتَلَحِقَةِ

40 Blätter; neues, deutliches, aber nicht elegantes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Am Ende defect, doch kann nicht mehr als ein Blatt fehlen.

200.

(pt. 107; Stz. Nr. 160.)

1. Commentar zu derselben grammatischen Schrift; der Verfasser des Commentars, dessen Name in sehr verschiedenen Formen erscheint, wird in der vorliegenden Handschrift **حاجى بن ابراهيم عكاشه** (sic) **الحبلى** genannt. Dieser Commentar wird von H. Ch. IV, 210 erwähnt und ist auch in St. Petersburg (Dorn 159) und in München Nr. 761 handschriftlich vorhanden.

Anfang: **الحمد لله المنزه عن الخذف (sic) والابدال المقدس عن النقل والقلب**

2. Fol. 82^b: Ein anderer Commentar zum 'Izzî, und zwar der verbreitetste von allen, der des **سعد الدين [مسعود بن عمر القاضى]** **التفتازانى** († 791). Nach H. Ch. ed. Flügel soll er diesen Commentar im Jahre 737, nach ed. Bül. im Jahre 738, nach seiner eigenen Angabe bei Nicoll, Cat. Oxon. p. 355. 356 aber im Jahre 748 vollendet haben; nach H. Ch. war dies seine erste schriftstellerische Arbeit, nach der Stelle bei Nicoll verfasste er dieselbe in seinem 26. Jahre. Zugleich soll Taftázânî nach Nicoll an derselben Stelle im Jahre 712 geboren sein; eine der Angaben bei Nicoll muss also falsch sein, und ist wahrscheinlich das Jahr 738 das der Abfassung unseres Commentars. — Andere Handschriften desselben finden sich: in unserer Handschrift Nr. 102, 6, in Leiden (Akademie Nr. 17), St. Petersburg (Dorn Nr. 157. 158), Upsala Nr. 45, Florenz (Med.-Laur. 402 u. 416), im Brit. Museum Nr. 501, in Oxford (Uri 1159, 2 und 1164, 1, Nicoll 223 und 376, 1), Cambridge (King's College, JRAS. NS. III, 126, 220), Kasan Nr. 143. 144. 145, 1, im Escorial (Casiri Nr. 102, 1), in Paris Nr. 1306, Mailand (Ambrosiana Nr. 124. 125), München Nr. 760, und bei Franck Nr. 294. — Glossen dazu finden sich: von **اللقدانى** (s. unsere Handschrift Nr. 203); von **العزى** in Wien Nr. 202; von

محمد بن عرب بن حاجي بن عرب in Kasan Nr. 146; von محمد بن عمر الجلبى (sic) im Brit. Museum Nr. 532, 8.

Anfang: أن اروي زهر يخرج في رياض الكلام من الاكمال

163 Blätter; verschiedene Nasta'liq-Hände mit 16—31 Zeilen auf der Seite. Neu. — Nr. 1 am Ende defect.

201.

(arab. 1063; Stz. Haleb 84.)

Derselbe Commentar des Taftâzânî; Abschrift (gutes Nasta'liq mit 15 Zeilen auf der Seite) vollendet von ابو بكر بن عبد الله in Tibrîz an einem Dienstag, 14. Gûmâdâ II 895.

Anfang: Ebenso, aber mit الاكمال statt الاكام.

75 Blätter, deren erstes von späterer Hand ergänzt ist; viele Noten am Rande und zwischen den Zeilen.

202.

(pt. 142; Stz. Nr. 106.)

Nochmals derselbe Commentar. Das erste Blatt ist von fremder Hand ergänzt, und zwar mit Weglassung des grössten Theiles der Einleitung: das Vorhandene beginnt mit den Worten اقول لما كان من الواجب على طلب الشئ

67 Blätter; rohes, türkisches Naschî mit 18 Zeilen auf der Seite; Abschrift vom Jahre 1028.

203.

(arab. 821; Stz. Kah. 1415.)

Zu dem in den vorigen Handschriften enthaltenen Commentare des Taftâzânî schrieb ناصر الدين اللقاني المالكي, welcher um 953 lebte (s. H. Ch. IV, 227); Glossen, welche von H. Ch. IV, 209

erwähnt werden und in Wien Nr. 201, bei Uri Nr. 1131, Casiri Nr. 103 u. 183 und Franck Nr. 313 ¹⁾ u. 328 vorhanden sind. Zu einzelnen Stellen (مواضع) dieser Glossen enthält die vorliegende Handschrift weitere Glossen (حواشى) eines Ungenannten. Die Handschrift ist am Ende defect.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ اَمَّا بَعْدُ حَمْدُ اللّٰهِ تَعَالٰی وَالصَّلَاةُ
عَلٰی رَسُوْلِ اللّٰهِ

Ende: لَانِ الْفِعْلُ يَدُلُّ عَلٰی مَا يَدُلُّ عَلَيْهِ الْمَصْدَرُ وَزِيَادَةٌ اِنْ

10 Blätter; ganz neues, schlechtes, zum Nasta'liq neigendes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

204.

(arab. 1354; Stz. ?.)

Noch ein Commentar zu dem Schriftchen des Zangâni, und zwar der des ابو الحسن على نور الدين ابن شهاب الدين الكيلاني الشافعي. Unsere Handschrift ist nicht ganz vollständig; sie beginnt mit Erklärung der Worte: ونعنى بالسالم ما سلمت حروفه الاصلية S. 2 Z. 3 des arabischen Textes in der römischen Ausgabe, und nach Fol. 4 und 75 ist je ein Blatt ausgefallen. — Derselbe Commentar findet sich auch in der Ambrosiana Nr. 126, und vielleicht auch im Escorial, Casiri Nr. 86, ^{1 2)}.

Anfang: ونعنى اى نريد بالسالم ما اى الفعل الذى سلمت حروفه
الاصليه والمحروف الاصلية هي التى تقابل اى توازن

¹⁾ Ob auch diese Handschrift die Glossen des Nâçir-aldin, und nicht vielmehr die des Ibrâhim al-Laçânî enthält (s. H. Ch. a. a. O.), ist nicht ganz sicher, da der Verfasser nur „Al-Akany“ genannt wird.

²⁾ Als Endwort seiner Handschrift wird von Casiri القرابى angegeben; in unserer Handschrift lautet dasselbe القرابين, was wahrscheinlich von Casiri in obiger Weise verlesen ist.

liegende Commentar beginnt ohne jede Einleitung sogleich mit dem Texte und dessen Erklärung, so dass sich über den Verfasser keine Auskunft findet. Der Text wird mit **قال**, der Commentar mit **اقول** eingeführt. Eine andere Handschrift desselben Commentars findet sich im Brit. Museum Nr. 502, eine dritte wahrscheinlich in der Petersburger Handschrift Dorn 156, 1.

Anfang: **قال اعلم ان التصريف الا بها اقول اعلم من جملة**
العلوم الادبية علم التصريف وله معنيان لغوي
وصناعي

102 Blätter; verschiedene Hände; Fol. 32 und 105 leer. Die Abschrift von Nr. 2 ist aus dem Jahre 963.

206.

(arab. 1342; Stz. Kah. 1609.)

Fünf Lehrgedichtchen über Wörter, welche den Plural auf **ات** bilden. Zuerst kommen drei Bait mit Einleitung und Erläuterung in Prosa und der Schlussschrift **فتدبر كذا يوخذ من تقرير شيخنا** حين قراته للفاكهى نفعا الله ببركاته امين وحفظه من كل ما يشين قاله الفقير محمد الجوهرى الشافعى. Zwei andere Gedichtchen, das eine aus vier, das andere aus drei Bait bestehend und demselben Muḥammad al-Ġauharî zugeschrieben, sind auf Fol. 2^a von anderer Hand an den Rand geschrieben. Die zwei letzten Gedichte, von derselben Hand wie das erste geschrieben und aus je acht Bait bestehend, werden in der Überschrift einem **الفقير حسين المنزلى** zugeschrieben. Auffallend ist, dass ein und dieselbe Hand sowohl den Muḥammad al-Ġauharî, als auch den Ḥusain al-Manzili **الفقير** nennt, was doch sonst nur der Schreiber von sich selbst zu sagen pflegt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الخ وبعد فهذا نظم يطرد جمعها
بالف وتاء

مصغر وصف لغير العاقل مونث اللفظ او المعنى المجلى

2 Blätter; gutes, neues Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

207.

(arab. 1518; Stz. Kah. 636.)

1. Das auf **ل** reimende, über die Bildung der Verbalformen handelnde, unter dem Titel **لامية الأفعال** bekannte Lehrgedicht des Ibn Mâlik († 672, vgl. zu Nr. 263), und zwar mit dem von seinem Sohne **بدر الدين محمد** († 686) verfassten Commentar; s. H. Ch. V, 290, 11021. Das Gedicht des Ibn Mâlik ist in das Schwedische übersetzt worden von Kellgren (Z. II, 120); Text und Commentar sind herausgegeben von Wallin (Z. II, 121), und dann mit deutscher Übersetzung von Kellgren u. Volck (St. Petersburg 1864; auch in Mém. de l'Acad., Série VII, T. VII, Nr. 6). Handschriften, ausser den von Wallin, Kellgren und Volck benutzten, finden sich im Escorial Nr. 139, 2 und 676, 2.

Anfang des Gedichtes:

الحمد لله لا احصى له بدلا،، حمدا يبلغ من رضوانه الاملا

des Commentars:

قال الشيخ هذه اوراق تشتمل على قصيدة والدى

2. Fol. 25^b: Ein am Ende defectes Lehrgedicht auf **آ** mit der Überschrift: **باب ما يفتح اوله فيقصر ويمد مع اختلاف المعنى**, welches zweisylbige Wörter zusammenstellt, die in der ersten Sylbe **Fath** haben, in der zweiten Sylbe **Alif**, und welche, je nachdem das letztere **maqṣûr** oder **mamdûd** ist, ihre Bedeutung ändern. Die durch das ganze Gedicht auf **آ** reimenden Verse sind roth geschrieben, und jedem solchen rothen Verse ist zur Erklärung ein schwarz ge-

schriebener beigegeben. Von den letzteren reimen je zwei zusammen. Der erste rothe Vers lautet: **يَوْمًا تصير الى الثرا ويفوز غيرك بالثراء**, wozu der schwarze Vers bemerkt, dass **ثرا** als *maqçûr feuchte Erde*, als *mamdûd Reichthum* bedeute (**الثرى المقصور التراب الندى**) (**والممدود المال**); der zweite Vers unterscheidet **رجا** *Seite des Brunnens* und **رجآء** *Hoffnung*, u. s. w. ¹⁾.

26 Blätter; ziemlich altes, gutes, grossentheils vocalisirtes Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Viele Rand- und Interlinear-Noten. Die Handschrift war ein Waqf.

208.

(arab. 1305; Stz. Kah. 1037.)

Ein kleines, anonymes Schriftchen über den Gebrauch jedes einzelnen Buchstaben des Alphabetes in der arabischen Formenlehre. In der Vorrede wird dasselbe **نبذة في الحروف الهجائية** 'في علم العربية' genannt. Das Alif z. B. dient zu 22fachem Gebrauch als **الف** (wie in **انصروا** (wie **الف الفصل**), (**انصر** und **اكتب**, **اضرب** wie **الوصل** und **اكتبوا**), (**الف القطع** (wie in **اكرم** und **انعم**) u. s. w. Das Bâ zu fünffachem, das Sâ zu sechsfachem, das Tâ nur zu einfachem, als **ثاء الاصل** u. s. w. Ein Schriftchen über denselben Gegenstand findet sich in unserer Hs. Nr. 51, 2.

Anfang: **الحمد لله وحده وصلى الله وسلم على من لا بنى بعده**

¹⁾ In Oxford (s. Pusey p. 575a) findet sich ein Lehrgedicht des Ibn Mâlik, betitelt **تحفة الممدود**, und man könnte wohl vermuthen, dass die vorliegenden Verse demselben entnommen sein möchten. Indessen soll jenes Schriftchen über die **مثلثات** handeln. Dass Ibn Mâlik eine **Qaçide في المقصور والممدود** geschrieben hat, ersehen wir aus H. Ch. IV, 549, 9499, und es ist wahrscheinlich, dass wir dieselbe hier vor uns haben.

7 Blätter; gutes Nasta'liq mit 13 Zeilen auf der Seite. Abschrift in der Mitte (في اواسط) des Rabi' II 1082 vollendet.

Hierher gehören noch Nr. 31, 3; 563 (fünfzehn Arten des Madd); 2803, Anhang Nr. 2 (الحاصل بالمصدر). Über Transitiva und Intransitiva handelt Nr. 59, 5.

4. Syntax.

209.

(Möll. 523; Stz. Kah. 792.)

Diese Handschrift enthält folgende vier Schriften über arabische Syntax:

1. Die Kafijah des Ibn al-Hâgib; s. unsere Hss. Nr. 250 ff. Die Handschrift ist mehrfach ergänzt; die alten Stücke enthalten zahlreiche Rand- und Interlinear-Glossen.

2. Fol. 51^b: Eine Schrift, von welcher weder Titel, noch Verfasser angegeben wird. Es ist die اظهار الاسرار betitelte Abhandlung von محمد بن پير علی, bekannt unter dem Namen برگلی oder البرکوی († 981). Dieselbe wird von H. Ch. I, 346, 886 erwähnt, ist mehrfach gedruckt (s. Zenker Nr. 131 ff., II, Nr. 173; mir liegt eine Ausgabe von Bûlâq 1279 vor), und handschriftlich vorhanden: in Wien (Nr. 172, 2, w. m. s.), München Nr. 708, St. Petersburg (Dorn Nr. 184, 2 und 197, 3) und im Brit. Museum Nr. 528; mit Commentar ebenda Nr. 529 u. 530, in St. Petersburg (Dorn Nr. 204), München Nr. 748 u. 749, und bei Franck Nr. 334.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة على محمد وآله وصحبه

اجمعين وبعد فهذه رسالة فيما يحتاج اليه كل معرب

اشد الاحتياج

3. Fol. 69^b: قواعد الاعراب عن قواعد الاعراب von Ibn Hischâm. S. unsere Hss. Nr. 318 ff. Anfang wie dort.

4. Fol. 94^b: Die Schrift des Ġurgânî über die عوامل. S. unsere Hss. Nr. 212 ff. Anfang wie dort. Abgeschrieben im Jahre 1074 in der Madrasah des Mufti Muçtafâ Efendi zu Arzangân.

5. Fol. 105^a: Eine Bearbeitung der عوامل in türkischen Versen, aber, wie die Anfangsworte lehren, nicht die von H. Ch. IV, 347 erwähnte.

Anfang:

عامل لفظ سماعى اولدى طقتسان اون يديسى حرف جر اولدى
بىر تمام آنك اى نيك تام

6. Fol. 107^b: Noch eine Abhandlung über die عوامل, in drei Bâb: 1) فى العوامل; 2) فى المعمول; 3) فى العامل. Es ist die gewöhnlich العوامل الجديدة genannte Abhandlung des Muhammad b. Pîr 'Alî Birgeli († 981), über welche m. vgl. Flügel im Wiener Katalog I, p. 165. In dem oben erwähnten Druck von Bâlâq 1279 findet sich dieselbe auf p. ٥٨ ff.; über andere Ausgaben s. Flügel a. a. O. — Rand- und Interlinearnoten. Andere Handschriften, zum Theil mit Commentar, finden sich in St. Petersburg (Dorn Nr. 178 u. 182), Wien Nr. 172, s u. 209, und München Nr. 697, Fol. 83^b und Nr. 706, Fol. 82^b. Auch in unserer Hs. Nr. 338 ist der Text desselben Schriftchens, in Türk. 2, s, wie ich jetzt sehe, derselbe mit einem Commentar enthalten.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة والسلام على محمد وآله
اجمعين ، وبعد فاعلم انه لا بد لك طالب معرفة
الاعراب

117 Blätter; verschiedene Naschî- und Nasta'liq-Hände.

210.

(Möll. 463; Stz. Nr. 161.)

Der Grammatiker **ابو الفتح عثمان بن جنى** († 392, s. unsere Hs. Nr. 186) schrieb ein Werk über Syntax, welches er **التبّع** betitelte (s. H. Ch. V, 332, 11182 und Flügel, Grammat. Schulen, S. 250, Nr. 10; vorhanden in Berlin, Sprenger Nr. 1007). Ein Commentar zu diesem Werk des Ibn Ġinnî von **ابو نصر القاسم بن محمد بن محمد الواسطى الضريمر**¹⁾ († 626) ist in der uns vorliegenden Handschrift enthalten. In der Bûlâqer Ausgabe des H. Ch. (II, 212) wird dieser Commentator unter dem Namen **قاسم الواسطى** erwähnt; die Flügel'sche Ausgabe macht daraus irrthümlicherweise zwei verschiedene Commentatoren, **ابو نصر** und **قاسم بن قاسم الواسطى**. **قاسم بن محمد الواسطى**. Ein anderer Commentar zum Werke des Ibn Ġinnî findet sich in der Ambrosiana (s. Bibl. Ital. XLII, 29 und XCIV, 47, Nr. 149).

Anfang (nach der Doxologie):

قال ابو الفتح عثمان بن جنى رحمه الله الكلام كله ثلثه اضرب

158 Blätter; gutes, theilweise vocalisirtes Naschî von bedeutendem Alter; die Seite hat 15 Zeilen. Am Ende macht der Schreiber folgende interessante Bemerkung über die Genealogie seiner Abschrift: **نسختها من نسخة ذكر كاتبها انه نسخها من نسخة قراها الرئيس هبة الله بن محمد بن على بن السراج على الشيخ الامام ابى منصور بن الجواليقى²⁾ رحمه الله وخطه عليها وتاريخه سنة احدى وعشرة وخمسمائة كتب على بن ...**

¹⁾ So wird er auf dem Titelblatte von dem Schreiber der ganzen Handschrift genannt; in der Unterschrift heisst er kürzer **ابو نصر الواسطى**.

²⁾ † 539 oder 540. S. Sachau's Vorwort zu seiner Ausgabe des Mu'arrab; auch Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 761, transl. by Slane III, 498.

211.

(arab. 392; Stz. Nr. 75.)

Der bekannte **ابو بكر عبد القاهر بن عبد الرحمن الجرجاني** († 474; s. über ihn Schmölders, *De studiis Arabum Grammaticis*, p. 47 und Cureton im Kataloge des Britischen Museums, p. 331^a Anm. c) schrieb unter dem Titel **الجمل في النحو** ein Lehrgedicht über arabische Syntax, welches von H. Ch. II, 624, 4196 besprochen wird und im Escorial (Casiri Nr. 172), sowie in Calcutta (p. 13, Nr. 938) handschriftlich vorhanden ist. Einen Commentar zu diesem Lehrgedichte des Gurgānī, welcher den Titel **المرتجل** trägt, enthält die vorliegende Handschrift; der Verfasser desselben wird in unserer Handschrift nicht genannt, aus H. Ch. a. a. O. aber erfahren wir, dass derselbe der im Jahre 567 verstorbene **ابو محمد عبد الله بن احمد** **الحشّاب البغدادي** war. In der kurzen Vorrede sagt der Verfasser von seiner Arbeit: **ارتجلته ممليا في ايام قليلة العدد قبل سنة عشرين وخمس مئة**. Eine andere Handschrift dieses Commentars ist mir nicht bekannt; andere Commentare zum **جمل** des Gurgānī finden sich in Berlin (Sprenger Nr. 108, von ?) und im Escorial (Casiri Nr. 27, von **شمس الدين البعلی**)¹⁾.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم والحمد لله رب العالمين وصلواته
على محمد خاتم النبيين**

168 beschriebene Blätter, deren erstes etwas verletzt ist. Gutes, altes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschi; die Seite hat 17 Zeilen. Am Ende fehlt etwas, aber schwerlich mehr als ein Blatt. — Von Seetzen für 6 Piaster gekauft.

¹⁾ Die Leipziger Handschrift Ref. § 3, Nr. 334, scheint vielmehr einen Commentar zum **جمل** des Zaggāgī zu enthalten; vgl. Leiden Nr. 43 und Ambrosiana Nr. 154.

212.

(arab. 1077; Stz. Kah. 570.)

عبد القاهر بن عبد الرحمن *العوامل في النحو* von demselben *الجرجاني*, das sehr bekannte, in 13 Capitel zerfallende Schriftchen über die „centum regentes“, welches von Erpen, Baillie und Lockett (Zenker Nr. 121, 130 und 136) herausgegeben und übersetzt ist; vgl. auch Trübner's Record Nr. 78 p. 125^a. Handschriften finden sich so ziemlich in jeder Bibliothek, weshalb deren Aufzählung hier unterlassen wird; in unserer Sammlung finden sich deren noch, ausser in den folgenden Handschriften, in Nr. 84, 1 u. 195, 1. — S. H. Ch. IV, 278, 8419 und über die Eintheilung des Inhalts Dieterici, Übersetzung des Ibn 'Aqil, S. ix.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة على محمد وآله اجمعين
وبعد فانّ العوامل

7 Blätter; neue Abschrift in Nasta'liq, die Seite zu 17 Zeilen.
Randbemerkungen.

213.

(arab. 1246; Stz. Kah. 176.)

Dasselbe Werk in einer neuen, ziemlich schlechten, mit vielen Rand- und Interlinearnoten versehenen Abschrift. Anfang wie in der vorigen Handschrift.

10 Blätter; schlechtes Naschi; auf der Seite stehen 9 Zeilen.

214.

(arab. 193; Stz. Haleb 492.)

1. Fol. 1^b: Nochmals dasselbe Schriftchen, mit vielen Rand- und Interlinearnoten.

2. Fol. 10: Der Miçbâh (H. Ch. V, 582, 12181) des برهان
الدين ابو الفتح ناصر بن عبد السيد بن علي المطرزي († 610;

s. de Sacy, Anthol. gramm., p. 233). Gedruckt im ersten Bande von Baillie's Five Books upon Arabic Grammar (Zenker Nr. 130) und in Lucknow (Zenker II, 155), theilweise auch in de Sacy's Anthologie, p. 93 und 224. Auch von diesem Werkchen sind die Handschriften äusserst häufig. — Am Anfang unserer, mit vielen Noten zwischen den Zeilen und am Rande versehenen Abschrift fehlt ein Blatt; das Vorhandene beginnt mit den Worten: **عبد الرحمن** **الجرجاني سقى الله ثراه وجعل الجنة مثواه** (Baillie, p. 2, Z. 4). Vgl. unsere Hss. Nr. 227 ff.

3. Fol. 46: Ein ausführlicher Commentar zur Vorrede (**الديباجة**) des eben besprochenen Werkchens des Muṭarrizî (H. Ch. V, 584). Es existiren von dieser Schrift zwei Recensionen; die eine derselben hat eine Vorrede, deren Inhalt von Fleischer nach und zu der Leipziger Hs. Nr. 17, 2 angegeben wird, während dieselbe der anderen Recension fehlt. Die uns vorliegende Handschrift enthält die Recension mit der Vorrede. Andere Exemplare mit der Vorrede finden sich: in unseren Handschriften Nr. 229, 1 und 230, im Britischen Museum (Nr. 486, 2), in Upsala (Nr. 49), München (Nr. 6971, 44), Dresden (Nr. 96, 2. 89, 2 u. 277, 1), Leipzig (Nr. 17, 2) und Coburg (Nr. IV); Exemplare ohne die Vorrede: in unseren Hss. Nr. 231 u. 232, Oxford (Nicoll Nr. 416, 3), St. Petersburg (Dorn Nr. 163, 3 u. 195), Wien (Krafft Nr. 47), München (Nr. 696, 2 u. 701) und Leipzig (Nr. 16, 5); zweifelhaft, ob mit oder ohne: Dresden (Nr. 414, 3), Berlin (ZDMG. V, 534, 77), Ambrosiana Nr. 133, Paris 1223 (s. de Sacy, Anthol., p. 234), Franck Nr. 302 und in Flügel's Bibliothek Nr. 1224 u. 1248, während die Handschriften Nr. 1063 und 1064 bei Ibrâhîm Pascha nach dem Namen des Verfassers zu urtheilen vielmehr Glossen zu unserem Commentar zu enthalten scheinen (vgl. unsere Handschriften Nr. 234 und 235). Die Vorrede allein (bis Fol. 52^b unserer Handschrift) ist in Codex Nr. 233 unserer Sammlung enthalten.

Anfang: الحمد لله الذي لا يبلغ كنهه جاد، ولا يحصى عدد نعمة
عاد،

88 Blätter; verschiedene Hände. Durchweg viele Noten am Rande und zwischen den Zeilen. Schlecht gehalten.

215.

(arab. 581, 4; Stz. Haléb 147, 4.)

Die عوامل des Ġurgāni, versificirt von dem Schaich احمد الصوفى. Dasselbe Schriftchen wahrscheinlich in Calcutta (p. 52, Nr. 1039).

Anfang:

الحمد لله وصلى ربي
على النبي وآله والتعب

6 Blätter; gutes Naschî, die Seite zu 15 zweispaltigen Zeilen. Abschrift vom Raġab 1186.

216.

(arab. 279; Stz. Hal. 80.)

Ein Commentar zu den عوامل des Ġurgāni, und zwar der des يحيى بن نصوح بن اسرائيل, s. H. Ch. IV, 279. Ein anderes Exemplar desselben Commentars findet sich in St. Petersburg (Nr. 177, 1).

Anfang: توجهنا الى جنابك وقصدنا نحو بابك يا غافر الذنوب؛

68 Blätter; gutes Nasta'liq mit 15 Zeilen auf der Seite. Am Ende defect, doch fehlt nur wenig.

217.

(pt. 148; Stz. Hal. 116.)

Ein anderer, anonym er Commentar zu derselben Schrift, in der Überschrift شرح العوامل genannt. Derselbe Commentar findet sich in Wien, Nr. 150 u. 151, w. m. s., und in unserer Hs.

Nr. 220, 3. Bei ähnlichem Titel verschieden sind die Handschriften Oxford (Nicoll) Nr. 418, 1, sowie München 762 (= de Sacy 123) u. 763 und Krafft 51.

Anfang: الحمد لمن وجب علينا ثناؤه و لمن لا يزول من حب
النعم علينا غناؤه

47 beschriebene Blätter; Nasta'liq, die Seite zu 19 Zeilen. Die beiden ersten Seiten beschmutzt, andere auf einander abgedruckt; Wasserflecken. Abgeschrieben von اسحق بن مصطفى حاجي باقر زاده und vollendet am 15. Ġumâdâ I 1150. Der Text roth überstrichen.

218.

(arab. 973; Stz. Kah. 333.)

Ein ähnlicher, doch aber von dem in der vorigen Handschrift enthaltenen verschiedener Commentar zu derselben Schrift des Ġurgâni. Die Handschrift ist am Anfang und am Ende defect, und hat nach Fol. 8 eine Lücke.

Anfang: اجتمعوا على ان الفاعل جزاء من الفعل

Ende: في حذف الجار مع هذين الفعلين لكثرة الاستعمال

38 Blätter; flüchtiges Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite. Der Text erst roth, später schwarz überstrichen.

219.

(arab. 346; Stz. Hal. 405.)

Ein anderer, gleichfalls anonymer Commentar zu derselben Schrift. Derselbe beginnt ohne alle Einleitung sofort mit Erklärung der Anfangsworte des Ġurgâni.

Anfang: الحمد لله والحمد مرفوع باثنه مبتداء اصله احمد حمد
الله وحمدت

42 Blätter; schönes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; vom Jahre 954. Text roth geschrieben; Capitelüberschriften blau.

220.

(arab. 203; Stz. Hal. 226.)

1. Noch ein anonymer Commentar zu denselben عوامل des Gurgânî. Der Text roth überstrichen.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة على (خير) محمد وآله
اجمعين وبعد فهذه رسالة في العوامل

2. Fol. 41: Commentar zu den grammatischen Paradigmen (الامثلة المختلفة) s. unten Nr. 5 unserer Hs.), von Surûrî († 969). S. unsere Hs. Nr. 190. Ein anderes Exemplar dieses Commentars findet sich im Brit. Museum Nr. 499, 1.

Anfang: الحمد لله الذى جعل الأمثلة ميزان العلوم العربية

3. Fol. 47: Derselbe anonyme Commentar zu den 'Awâmil des Gurgânî, welcher auch in unserer Hs. Nr. 217 enthalten ist. Text roth überstrichen. Abschrift vom Jahre 1119.

Anfang:

الحمد لله رب العالمين الحمد لمن وجب علينا شأني¹ ولمن لا
يزول من حب النعم علينا غناي²

4. Fol. 81: Anonyme, mit قوله eingeführte Glossen zu irgend einem grammatischen Werke.

Anfang: الحمد لله الذى جعلنا ما صدق عليه الانسان ووهب لنا
العطايا

5. Fol. 87^a: Ein Stück (Cap. 2—15) aus den الامثلة المختلفة genannten Paradigmen, zu welchen unter Nr. 2 unserer Handschrift ein Commentar vorliegt. Vgl. zu Nr. 191.

Anfang: الباب الثانى فى فعل يفعل موزنه جلس يجلس

90 Blätter; deutliches Naschî, die Seite zu 23 Zeilen.

1) Sic! 1. ثنائته.

221.

(Möll. 599, 2; Stz. Kah. 471, 2.)

Ein sehr ähnliches, aber doch verschiedenes Schriftchen über die *عوامل*, mit Commentar. Der Anfang fehlt, und das Fragment beginnt mit den Worten: *رفع توهم ان الكلام موجب لاحتمال ان* النوع الرابع سبعة احرف تنصب السامع لم يسمع النفي الاسم فقط الواو بمعنى مع. Von da bis zu Ende vollständig. Der Text ist mit *ص*, der Commentar mit *ش* eingeführt. Die Abfassung wurde, der Unterschrift zufolge, vollendet am Neumond (غرة) des *Dû-lqa'dah* 1040; die Schreibung an einem Sonntage, 7. *Scha'bân* 1046.

15 Blätter; schönes Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

222.

(Möll. 469; Stz. Kah. 503.)

المُقَصِّل في النحو, die besonders durch Broch's Ausgabe (Zenker II, Nr. 167) bekannte Schrift des *جار الله ابو القاسم* († 538, s. über ihn Schmölders, *De studiis Arabum grammaticis*, p. 50); dem Texte, welcher mit *قال* eingeführt wird, ist ein mit *قال الشارح* eingeführter, ausführlicher Commentar beigegeben; und zwar ist dies, nach dem Zeugnisse von Broch (l. c. Vorrede), welcher sowohl die vorliegende Handschrift, als auch zur Vergleichung die Leipziger Ref. Nr. 72 vor sich hatte, der des *موفق الدين ابو البقاء يعيش بن* *علي المعروف بابن يعيش النكوى* († 643, s. H. Ch. VI, 39). Dieser Commentar, von welchem sich, ausser, wie bereits erwähnt, in Leipzig, auch noch in Oxford (Uri Nr. 1090), Cairo und Constantinopel Handschriften befinden, ist von Fleischer vielfach zu seinen „Beiträgen zur arabischen Sprachkunde“ benutzt; Stücke aus demselben

sind abgedruckt von E. Prym (*De enuntiationibus relativis Semiticis*. 8°. Bonnae 1868, p. 1—59), J. Rödiger (*De nominibus verborum Arabicis*. 8°. Halis 1870, p. ۲۱—۲۸) und G. Jahn (*Abul-Bakâ ibn Ja'is Commentar zu dem Abschnitt über das حال u. s. w.*, Halle 1873, 4^o). Der letztgenannte Gelehrte hat auch eine Ausgabe des ganzen Werkes begonnen (Leipzig 1876, 4^o). Unsere Handschrift enthält noch nicht einmal den sechsten Theil des ganzen Werkes, nämlich von den 197 Seiten der Broch'schen Ausgabe die dreissig Seiten 89—119. — Handschriften vom Texte des Zamachschari sind häufig; auch eine ziemliche Anzahl verschiedener Commentare sind in europäischen Bibliotheken handschriftlich vorhanden. Ein Stück aus dem Mufaççal findet sich auch in unserer Hs. Nr. 2803, Anhang Nr. 3.

Anfang: الألف ليلاً يصير الاسم مقصوراً فيبتنع من الاعراب وكانت
اليا اخف من الواو

219 Blätter; sehr schönes, altes, vocalisirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Dem Anfang hat eine neue, rohe Hand beige geschrieben: *كتاب المفصل في اللغة يشرح المعنى ناقص ورقه*. Letztere Angabe wird wohl richtig sein, da die Handschrift mit dem Abschnitte *ومن اصناف الاسم المنسوب* begonnen haben und somit am Anfange in der That nur Ein Blatt fehlen dürfte.

223.

(aus arab. 1034 = Stz. Kah. 424.)

Al-Zamachschari selbst machte aus seinem Mufaççal einen Auszug, welchem er den Titel *الانموذج* („Specimen“) gab. Eine im Anfang defecte Handschrift dieses Auszuges haben wir hier vor uns, und zwar beginnt das Vorhandene mit den Worten *يظهر الاعراب* Fol. 12^a Z. 1 der folgenden Handschrift.

23 Blätter; gewöhnliches Nasta'liq mit 9 Zeilen auf der Seite. Viele Anmerkungen am Rand und zwischen den Zeilen, besonders

im Anfang der Handschrift. Die Abschrift wurde im Muḥarram 972 von einem **حمود بن جعفر بن ابراهيم الخ**, welcher seine Genealogie bis zurück auf **علي بن ابي طالب** angibt, vollendet. Die letzten Blätter durch Nässe beschädigt.

224.

(pt. 147; Stz. Nr. 128.)

Derselbe **انمودج**, hier aber mit dem Commentare des **جمال الدين محمد بن [شمس الدين] عبد الغنى الاردبيلي**¹⁾ versehen. S. H. Ch. I, 468, 1390. Der **انمودج** ist ganz, aber wie es scheint ohne Commentar, in Teheran gedruckt (s. Zenker II, 166), ein Stück daraus mit dem Commentare (Fol. 92^b bis zu Ende unserer Hs.) ist herausgegeben und übersetzt von de Sacy in der *Anthologie grammaticale*, p. 99 und 240; ein anderes von J. Rödiger, *De nom. verb. Arab.*, p. ۴4; ganz endlich ist dieser Commentar im Jahre 1269 (in Bûlâq?) gedruckt, s. Trübner's Record Nr. 66. 67, p. 100^b. — Handschriften des blossen Textes finden sich: im Escorial (Cas. 1781), in Leiden (Dozy 56) und in St. Petersburg (Dorn 196, 1 und *Asiat. Museum*, p. 356); der Commentar des Ardibîlî findet sich: im Escorial (Cas. 178, 2), in Paris Nr. 1287 und 1313, bei de Sacy Nr. 100, in St. Petersburg (Dorn 186, 2 und *Asiat. Museum*, p. 356), Leiden (Akad. Nr. 19, 3), Florenz (Med.-Laur. 380, mit einem Supercommentar), Kasan Nr. 123 bis 126, Wien (Flügel Nr. 156. 157. 158 und Krafft Nr. 45), im Brit. Museum Nr. 1519, in München Nr. 694, Leipzig (Ref. § 3 Nr. 73 u. 207) und in Berlin (s. ZDMG. V, 534, 75, wo fälschlich **ادرنلى** statt **اردبيلي** steht, und J. Rödiger a. a. O.). — Andere Commentare: von **سعد الدين** Sprenger 1011 bis 1013, Dorn 197, 1 und Wien Nr. 155; von **البردى** *Asiat. Museum*, p. 356; von **التفتازانى**

¹⁾ So nach de Sacy und H. Ch.; in unserer Handschrift nennt er sich selbst **الفقيه عبد الغنى اعنى جمال الدين اردبيلي** (sic).

Casiri 179; von? Tübingen (Wetzstein) 58, Dozy 57; von? zu den Versen: Dorn 198 und Asiat. Museum, p. 356.

Anfang: الحمد لله الذى جعل العربية مفتاح البيان

116 Blätter; gutes, neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift von أحمد بن صيامى vollendet am 11. Ramadhân 1090.

225.

(arab. 263; Stz. Hal. 406.)

Eine zweite Handschrift desselben Commentars. Das erste Blatt war zerrissen und ist sehr ungeschickt reparirt, so dass die Zeilen nicht auf einander passen. Anfang wie in der vorigen Handschrift.

132 Blätter; verschiedene Naschî-Hände mit 11—15 Zeilen auf der Seite. Abgeschlossen wurde die Hs. an einem Donnerstag, 7. Schawwâl 1085, von محمد شريف ابن ملا جلال محمد.

226.

(arab. 621; Stz. Nr. 117.)

Noch eine Handschrift desselben Commentars.

57 beschriebene Blätter; gutes Nasta'liq mit 21 Zeilen auf der Seite. Auf dem letzten, sonst leeren Blatte steht noch eine Notiz über die sieben (resp. sechs) Arten von الجملة.

227.

(arab. 551; Stz. Hal. 107.)

المصباح, das bekannte Werk über Syntax von Al-Muṭarrizî († 610), s. Schmölders, Stud. Arab. gramm., p. 52), über welches man das zu unserer Hs. Nr. 214, 2 Beigebrachte vergleiche. Im Anfang Noten am Rande und zwischen den Zeilen.

Anfang: اما بعد حمد الله ذى الانعام جاعل النحو فى الكلام كالمح فى الطعام

25 Blätter; verschiedene Hände; neu.

228.

(arab. 1120; Stz. Hal. 113.)

Ein zweites Exemplar desselben Werkchens; auf den ersten Blättern finden sich gleichfalls Marginal- und Interlinearnoten. — Anfang wie in der vorigen Handschrift.

40 Blätter; ziemlich gutes Nasta'liq; die Seite hat 9 Zeilen; Abschrift vom Jahre 1058.

229.

(arab. 499; Stz. Hal. 434.)

1. Der Commentar ¹⁾ zur **ديباجة** des Miçbâh, welcher in zwei Recensionen, mit und ohne Einleitung, existirt. Die vorliegende Handschrift enthält die Recension mit Einleitung. Vgl. unsere Hs. Nr. 214, s. Anfang wie dort. Die beiden letzten Blätter sind ausgerissen, so dass das Vorhandene mit den Worten **الثانى مرفوع تقديراً** (Nr. 230 Fol. 27^b Z. 12) schliesst.

2. Fol. 121: Ein Stück aus dem von Ibn Mâlik († 686) verfassten Commentar zu dem **الملحة في الاعراب** betitelten Lehrgedichte des berühmten Ḥarîrî († 516; vgl. unsere Hs. Nr. 2767) über den **الاعراب** genannten Theil der arabischen Syntax. Ḥarîrî schrieb zu diesem seinem Lehrgedichte selbst einen Commentar; das Gedicht ist häufig und auch der Commentar des Verfassers nicht selten (Uri Nr. 1140, Nicoll 214, München Nr. 691, Zeeland Nr. 2805 und Berlin, Ahlwardt Nr. 292—294) handschriftlich vorhanden; von dem Commentare des Ibn Mâlik dagegen, scheint nur noch in Berlin

¹⁾ Der Verfasser dieses Commentars ist nicht bekannt (H. Ch. V, 584 nennt ihn nur **رجل من الفضلاء**); unsere Handschrift giebt in einer halb arabischen, halb türkischen (**هذا كتاب ديباجة شرحي**) Aufschrift auf der Titelseite als solchen **ابن سيدى على** an; dieser verfasste aber vielmehr einen Supercommentar zum vorliegenden Commentar über die **Dibâğah**; s. H. Ch. a. a. O. und unsere Hss. Nr. 234 ff.

(Ahlwardt Nr. 295) ein Stück vorhanden zu sein. Vgl. die dort angegebenen Anfangsworte mit Fol. 153^a, Z. 4 v. u. unserer Hs. (حروف الجزم يجزم المضارع بلم واما النافية وبلاد الامر). M. s. übrigens H. Ch. VI, 110, 16873, sowie de Sacy, Anthologie, p. 140 und 348, wo ein Stück des Lehrgedichtes und des von Ḥariri selbst verfassten Commentares in Text und Übersetzung mitgetheilt wird.

Anfang: الاسم والفعل والحرف للاسم علامات يعرف بها منها
دخول حرف الجر

Der erste vorhandene Vers lautet:

والواو والياء جميعا والالف هن حروف الاعتلال الخ

157 Blätter; Nr. 1 grosses, gutes, vocalisirtes Naschî mit 10, Nr. 2 schlechtes, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift dieses zweiten Abschnittes wurde von محمد بن سليمان angefertigt, und die Collation desselben an einem Montage, 18. Çafar (1. من سنه صفر) vollendet. — Fol. v. des vorletzten und das letzte Blatt enthalten nur einige Schreibübungen; ebenso hat auf den hinteren Deckel Jemand تجريب مداد على القرطاس geschrieben.

230.

(arab. 1041; Stz. Kab. 117.)

Derselbe Commentar, wie Nr. 1 der vorigen Handschrift, und zwar gleichfalls die Recension mit der Einleitung.

28 Blätter; gutes Nasta'liq mit 19 Zeilen auf der Seite. Abschrift von اسحق بن مصطفى الحاج باقى زاده an einem Freitag im Muḥarram 1153 vollendet. — Durch Zusammenkleben und Auseinanderreißen der Blätter ist die Schrift, besonders im Anfang, beschädigt.

231.

(pt. 86; Stz. Hal. 97.)

Commentar zur *ديباجة* des Miçbâh, und zwar die Redaction ohne die Einleitung. Vgl. unsere Hs. Nr. 214, 3.

Anfang: قال المصنّف رحمة الله عليه أمّا بعد حمد الله أمّا كلمة متضمنة بمعنى الشرط

39 beschriebene Blätter; gutes Nasta'liq mit 15 Zeilen auf der Seite; neu.

232.

(Möll. 502; Stz. Hal. 63.)

Nochmals derselbe Commentar, gleichfalls in der Redaction ohne die Einleitung. Anfang wie in der vorigen Handschrift.

40 Blätter; neues, ziemlich gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

233.

(Möll. 503; Stz. ?.)

Eben die Einleitung zum Commentar der *ديباجة*, welche in den beiden vorigen Handschriften weggelassen ist. Das Nähere ergibt sich aus dem zu unserer Hs. Nr. 214, 3 Gesagten.

Anfang: الحمد لله الذي لا يبلغ كنهه جاد ولا يحصى عدد نعبه عاد

6 Blätter; gutes, grosses Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Das letzte Blatt hat ein Loch. Neu.

234.

(pt. 108; Stz. Nr. 172.)

Commentar zum Commentar der *Dibâgah* (mit der Vorrede), von يعقوب بن سيد على. Der commentirte Text ist roth überstrichen

beigeschrieben. S. H. Ch. V, 584. — Andere Exemplare: Kopenhagen (Nr. 177, 2), Upsala (Nr. 48), Wien (Krafft Nr. 48), München (Nr. 700 u. 702), Leipzig (Nr. 27, 1 u. 28) und bei Ibrâhîm Pascha (Nr. 1063 u. 1064).

Anfang: الحمد لله الذى اعرب تركيب الكينات من مزج كافٍ ونون

68 Blätter; ziemlich flüchtiges Nasta'liq, die Seite zu 20 Zeilen; Fol. 39 beschädigt. — Das erste und letzte Blatt bis auf einige Noten leer.

235.

(Möll. 504; Stz. Hal. 629.)

Derselbe Supercommentar. — Kleine Nasta'liq-Schrift mit 19 Zeilen auf der Seite. Noten am Rande und zwischen den Zeilen. Abschrift von طوافي طورخاني an einem Freitage, 22. Muḥarram 971, vollendet. 71 Blätter.

236.

(arab. 620; Stz. ?.)

Nochmals derselbe Supercommentar, dem aber hier die einleitenden Worte fehlen, so dass die Handschrift sogleich mit Erklärung des Satzes الحمد لله الذى لا يبلغ كنهه جاد (s. unsere Hs. Nr. 233) beginnt.

97 Blätter; neues Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite; der commentirte Text roth überstrichen. — Fol. 1 gehört nicht zum Werke und enthält nur einige Notizen.

237.

(pt. 146; Stz. Nr. 120.)

تاج الدين¹, Commentar zum Miçbâh, von محمد بن احمد الاسفراينى (lebte um 700,

¹) سراج الدين.

s. Flügel im Wiener Katalog I, p. 159 und Med.-Laur. Nr. 379, 2).

Das vorliegende Exemplar enthält eine Einleitung, welche von allen anderen mir bekannten Handschriften nachweislich nur noch die Leipziger (Nr. 24) enthält; nach dieser wird von Fleischer (Catalogus, p. 342^b) der Inhalt angegeben. — Andere Handschriften finden sich: in Paris Nr. 1274, 2. 1275. 1276. 1314 (de Sacy, Anthol., p. 234) und Saint-Germain-des-Prés Nr. 617 (de Sacy, Anthol., p. 455), in Upsala Nr. 47, Oxford (Nicoll Nr. 420), im Escorial Nr. 117, in München Nr. 699, bei Tippû p. 127, Ibrâhîm Pascha Nr. 1079—1081 und de Sacy Nr. 102, in Wien (Flügel Nr. 164), Bologna (Bibl. Ital. LVI, 30) und in Flügel's Bibliothek Nr. 1250.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم ان احق ما يتوشح بذكره صدور
الكتب والدفاتر*

Am Ende findet sich noch ein kurzes Lehrgedicht von *برهان* *الدين الفارابي* über Wörter, welche Feminina sind, ohne feminine Form zu haben (*المؤنثات السماعية*). Ein anderes Lehrgedicht gleichen Inhalts von *ابن الحاجب* findet sich in der Leipziger Hs. Nr. 327, Fol. 58. — Türkische Interlinear-Erklärungen.

Anfang unseres Gedichtes:

عين يمين كتف كف يد متن قفا قنب شمال عضد

166 beschriebene Blätter; gutes Nasta'liq mit 15 Zeilen auf der Seite. Reichliche Rand- und Interlinearnoten.

238.

(arab. 420; Stz. Kah. 430.)

Derselbe Commentar des Isfarâjini, aber ohne die Einleitung.

Anfang (nach der gewöhnlichen Doxologie):

*اما بعد حمد الله اما كلمة فيها معنى الشرط فذلك كانت الفا لها
قال سيبويه قولهم اما زيد فمنطلق معناه*

115 Blätter; schönes, mit einzelnen (oft ganz unnöthigerweise gesetzten) Vocalen versehenes Naschî; die Seite hat 17 Zeilen. Rand- und Interlinearnoten vorhanden. Abschrift von der Hand des **عبد الرحمن العزى الشافعى** an einem Freitage, 19. Dû-'lqa'dah 905, vollendet.

239.

(Möll. 505; Stz. Nr. 101.)

Derselbe Commentar, gleichfalls ohne die Einleitung.

209 beschriebene Blätter; türkisches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen. Am Ende ist von einer Nasta'liq-Hand bemerkt, dass die Handschrift als Concept geschrieben sei (سوده) von **عبد الفتاح بن محمود** und vollendet im Anfang des Muḥarram 1092. — Im Anfang Randnoten.

240.

(Möll. 506; Stz. Hal. 68.)

Nochmals derselbe Commentar, gleichfalls ohne die Einleitung.

144 Blätter, deren erstes nicht zum Werke gehört. Flüchtiges Nasta'liq, die Seite zu 15 Zeilen. Die flüchtige Schreibung (تسويد) wurde in der letzten Dekade des Scha'bân 1075 vollendet.

241.

(pt. 139; Stz. Nr. 119.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, gleichfalls ohne die Einleitung.

157 Blätter; sehr flüchtiges Nasta'liq oder Dîwânî, die Seite zu 13 Zeilen. Neu; das letzte Blatt mit Verletzung der Schrift ausgebessert.

242.

(Möll. 507; Stz. Hal. 158.)

Nochmals dasselbe Werk in der Recension ohne Einleitung.

119 beschriebene Blätter, zum Diwānī neigendes Naschī mit 14 Zeilen auf der Seite. Am Rande und zwischen den Zeilen viele Noten.

243.

(pt. 106; Stz. Nr. 162.)

Desgleichen, in der Überschrift (sic statt **!ضوء**) **كتاب زاو**, auf dem Schnitte **مجموعه قواعد الاعراب** genannt.

134 Blätter; theils Naschī, theils Nasta^liq, neu. Die Seite hat 17 Zeilen; im Anfang viele Randnoten.

244.

(arab. 762; Stz. Hal. 601.)

Nochmals dasselbe Werk in derselben Recension ohne die Einleitung.

122 Blätter; Nasta^liq mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstag im Muḥarram 1058.

245.

(pt. 50; Stz. Nr. 151.)

Noch eine Handschrift desselben Commentars in derselben Recension. Bemerkungen sind theils auf dem ziemlich breiten Rand, theils zwischen den Zeilen, theils auf eingelegten Zetteln in sehr reichlichem Masse beigefügt; auf Fol. 114^b brechen dieselben aber plötzlich ab.

167 beschriebene grosse Blätter und 58 eingelegte Blättchen. Nasta^liq, die Seite zu 17 Zeilen. Abschrift von **عبد الرحمن بن**

ابراهيم بن سعيد بن ابي (؟) vollendet am Freitag in der letzten Dekade des Schawwâl 983, und zwar in der Aḥmad-Madrasah zu Erzerûm.

246.

(arab. 494; Stz. Hal. 58.)

Ein anonymes Commentar zu den im oben beschriebenen Commentare (الضوء) enthaltenen شواهد. Derselbe wird von H. Ch. V, 585 erwähnt.

Anfang: الحمد لله الذى شرف نوع الانسان وخصه من الانواع
بالنطق والبيان

Diese Schrift endet auf Fol. 189^a (wo sich auch die Bemerkung findet, dass die Abschrift im Jahre 1089 vollendet sei); nach einigen leeren Blättern folgen dann noch ein paar kurze Abschnitte, von denen ich hervorhebe: 1) ein kurzes arabisch-türkisches Vocabular; und 2) die Inhaltsangabe einer السيرة الاحمدية والطريقة الحمديّة betitelten Abhandlung (رسالة), d. i., wie sich aus einer Vergleichung der Angaben bei H. Ch. IV, 160 ergibt, das gewöhnlich nur الطريقة الحمديّة genannte Werkchen des Birgeli; vgl. auch Nr. 111 und Nr. 840 unserer Sammlung.

187 Blätter; Nr. 1 flüchtiges und unschönes Nasta'liq mit 13 Zeilen auf der Seite. Die erklärten Worte sind roth überstrichen.

247.

(arab. 852, s; Stz. Hal. 510, s.)

Auf der Titelseite dieser Handschrift steht شرح الديباجه, und sollte man somit zunächst vermuthen, ein weiteres Exemplar des in unseren Hss. Nr. 229 ff. enthaltenen Schriftchens vor sich zu haben. Dies ist aber nicht der Fall; die vorliegende Handschrift enthält vielmehr einen von محمد المدعو بركن الاشوانى verfassten

Commentar zur Vorrede (خطبة) des ضو. — Ich finde diesen Supercommentar nirgends erwähnt; andere Supercommentare zu derselben Vorrede werden von H. Ch. V, 583 erwähnt, von welchen einer (der des *رضى الدين الخوارزمي*) im Brit. Museum Nr. 1000, s auch handschriftlich vorhanden ist.

Anfang (ganz ähnlich wie der der vorigen Handschrift):

لله الحمد على ان شرف نوع الانسان باللسان، والبراعة، وخصصهم
من جميع الانواع بالنطق والفصاحة

25 Blätter; kleines und flüchtiges Nasta'liq mit 25 Zeilen auf der Seite und gelegentlichen Randnoten. Am Ende hat sich als Besitzer (?) *محمد بن سيف الدين بدولى* eingeschrieben.

248.

(pt. 141; Stz. Nr. 98.)

الافتتاح, ein weiterer Commentar¹⁾ zum Miçbâh, dessen Verfasser in unserer Handschrift nicht genannt wird, nach anderen Quellen aber (z. B. H. Ch. V, 583) *حسن پاشا بن علاء الدين* (الاسود²⁾ hiess. Der Text ist roth beigeschrieben. — Andere Handschriften dieses Commentares finden sich: in Tübingen (Wetzstein Nr. 61), Berlin (ZDMG. V, 534, Nr. 77 und Sprenger Nr. 1079), Kopenhagen (Nr. 177, 11), Wien (Flügel Nr. 165 und Krafft Nr. 49), München (Nr. 698), Kasan (Nr. 129), Oxford (Nicoll Nr. 419), in der Ambrosiana Nr. 137, bei Franek Nr. 301, de Sacy Nr. 101 und Ibrâhîm Pascha Nr. 1077 u. 1078.

¹⁾ Ein solcher ist es in der That, obgleich es in der Vorrede nur heisst: *فهذه حواش كتبتها للمصباح الخ*.

²⁾ Nach Nicoll im Oxforder Katalog, p. 425, Anm. c soll sich aus H. Ch. sowohl a. a. O., als s. v. *مراج الارواح* ergeben, dass der obige Hasan Pascha „paulo ante finem noni vel initio decimi Hegirae saeculi“ gelebt habe. Weder in Flügel's Text, noch in der ägyptischen Ausgabe finde ich eine derartige Andeutung.

Anfang: الحمد لله الذى انزل من السماء الفرقان، وخلق من
التراب الانسان،

90 beschriebene Blätter; hübsches Raiḥānī mit 19 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben; neu.

249.

(pt. 46; Stz. Nr. 141.)

Eine zweite Handschrift desselben Commentars; Anfang wie in der vorigen Handschrift. Türkisches Naschī (oder Raiḥānī?) mit 19 Zeilen auf der Seite; der Text schwarz geschrieben und roth überstrichen.

107 Blätter, von denen das erste nur ein paar Notizen enthält, die drei letzten ganz leer sind. Abschrift von علي بن محمد im Jahre 1070 (oder 1079?) vollendet.

250.

(Möll. 515; Stz. Hal. 329.)

الكافية, die bekannte Schrift über arabische Syntax, von جمال الدين, vollständig nach H. Ch. V, 6, 9707 ابن الحاجب, († 646, s. Schmölders, Stud. Arab. gramm., p. 53. — Vielfach gedruckt, s. Zenker Nr. 115 ff. 130 und II, 97 ff., ausserdem auch in Bûlâq 1279 (in einer Sammlung syntaktischer Schriftchen), welche Ausgabe mir vorliegt. Handschriften finden sich fast in jeder Bibliothek; in Deutschland: in Wolfenbüttel Nr. 90 und 132, Berlin (Sprenger 1017), Dresden Nr. 89. 96. 180, 1 und 213, 1, Leipzig Nr. 14, 1. 15, 1 und 16, 1, München Nr. 704—708, Wien (Krafft Nr. 38 und Flügel Nr. 170. 171 u. 173, 1) und Giessen Nr. 37, 2. Auch in unserer Sammlung ist dieselbe Abhandlung ausser in den folgenden Handschriften noch in Nr. 209, 1 enthalten.

الكلمه لفظ (لفظ. Hs.) وضع لمعنى مفرد وهى اسم وفعل
وحرف

44 Blätter, von denen die drei letzten nicht mehr zum Werke gehören. Gutes, ziemlich altes, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

251.

(arab. 444; Stz. Hal. 538.)

1. Dieselbe Syntax.

2. Fol. 11^a: Die Glaubensartikel (عقائد فى اصول الدين) des Nasafi, welche auch in unserer Hs. Nr. 55, 1 und mit Erläuterungen in den Hss. Nr. 671 enthalten sind. M. s. dort.

Anfang (nach der Doxologie):

قال اهل الحق حقايق الاشيا ثابتة والعلم بها محقق

12 Blätter; gutes, zum Theil vocalisirtes Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

252.

(arab. 952; Stz. Hal. 110.)

Noch einmal dieselbe Schrift, weitläufig geschrieben und reichlich mit Interlinear- und Randglossen versehen.

30 Blätter; neues, türkisches Naschî mit 12 Zeilen auf der Seite.

253.

(Möll. 490; Stz. Hal. 94.)

ركن الدين حسن بن محمد، Commentar zur Kâfjah, von (dem in unserer Handschrift nicht genannten) الاسترابادى الحسنى († 717) und zwar von den dreien, welche der Verfasser schrieb, der am häufigsten vorkommende mittlere, المتوسط; s. H. Ch. V, 7. Der Commentar ist dem جلال الدنيا والدين

بيلثا (ملك) von ختنّ, Fürsten (يفروش (يغروش) بيلثا gewidmet. — Andere Handschriften werden von Dozy zu der Leidener Handschrift 68 aufgezählt; ich füge noch hinzu: Britisches Museum Nr. 489 u. 490, Batavia Nr. 10, St. Petersburg (Dorn Nr. 171), Wien Nr. 174 u. 175, München Nr. 710. 711 u. 712, Kasan Nr. 148, Leipzig (Ref. Nr. 205, § 3), Bautzen (s. Flügel im Wiener Katalog, p. 166 Anm.), Tippû p. 189, 19, Ibrâhîm Pascha Nr. 1071; vgl. auch Hammer in Bibl. Ital. LVI, 30, Nr. 334 und XLV, 33, Nr. 53.

Anfang: 'احمد الله على عظمة جلاله' حمد غريق بمطالعة جماله'

223 beschriebene Blätter; gutes, kräftiges Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; im Anfang viele Rand- und Interlinearnoten. Abschrift vollendet in Cairo in der letzten Dekade des Raḡab an einem Sonnabend, im Jahre 1038.

254.

(Möll. 491; Stz. Nr. 174.)

Eine zweite Handschrift desselben Commentars.

204 Blätter, deren letztes nicht mehr zum Werke gehört. Nasta'liq, im Anfang (wo auch reichliche Rand- und Interlinearnoten) zierlich, später flüchtiger und roher. Die Seite hat 15 Zeilen. Nicht datirt, aber ziemlich neu.

255.

(arab. 1122, 2; Stz. Hal. 155, 2.)

Der Anfang eines dritten Exemplares desselben Commentares.

Die Handschrift bricht ab mit den Worten **كما يفتح اخر الاسم الاول** المركب مع غيره واعلم, Fol. 51^a, Z. 6 v. u. in unserer Hs. Nr. 253.

28 Blätter; ziemlich schlechtes Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite; viele Rand- und Interlinearnoten, besonders gegen das Ende.

256.

(Möll. 525; Stz. Haleb 61.)

Glossen zur **ديباجة** des vorigen Commentars, von **ابو سعيد بن احمد الزواري**; viele Randglossen; am Ende defect. — Supercommentare oder Glossen zur **وافية**, finden sich: im Brit. Museum Nr. 496, 4 u. 8, in München Nr. 713, Paris Nr. 1227, 3 und bei Tippû p. 127, 34 und 189, 17; ein Supercommentar speciell zur Einleitung in München Nr. 888, Fol. 35^b.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلوة على خير خلقه محمد وآله اجمعين اما بعد فهذه حاشية

104 Blätter; grobes, aber deutliches Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite. Fleckig.

Glossen zum Anfange der **كافية** finden sich auch noch in Nr. 51, 1.

257.

(arab. 747; Stz. Kah. 936.)

Ein anderer Commentar zur **Kâfijah**, und zwar der des **خبيصى**, wie eine fremde Hand auf Fol. 1^a richtig bemerkt hat; es ergibt sich dies aus der Übereinstimmung der Anfangsworte unserer Handschrift mit denen verschiedener anderer Handschriften des Commentares von **Chabîfi**. Der Verfasser heisst vollständig **شمس الدين محمد بن ابى بكر بن محمد الخبيصى**, und seinem vorliegenden Commentare kommt der Titel **الموشع** zu, s. H. Ch. V, 8¹). — Andere Exemplare finden sich: im Britischen Museum Nr. 492 u. 493, in München Nr. 717, bei Tippû p. 189, 20, in Paris (Ochoa, JAs., Série IV,

¹) Vgl. auch VII, 843 und ed. Bûl. II, 127 am Ende, wo fälschlich zweimal **المرشح** statt zuerst **الموشع** und dann **المرشح** gedruckt ist.

Vol. XI, 82, 5) und in Calcutta p. 52, Nr. 59; Glossen zu demselben ebenda p. 15, Nr. 798 u. 799.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَاحْمَدُهُ كَمَا یَسْتَحَقُّ اَنْ یَّحْمَدَ
وَاصِلِی عَلٰی رَسُوْلِهِ الْمُصْطَفٰی

292 Blätter; gutes, sehr deutliches Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite; im Anfang viele Noten. Abschrift vollendet am Ende (فی سلخ) des Ramadhân 976.

258.

(arab. 229; Stz. Hal. 537.)

Noch ein Commentar zur Kâfijah, verfasst von شهاب الدین † 849) بن شمس الدین عمر الدوالی (sic) الدولتبادی ثم الهندی und von einem Ungenannten herausgegeben. Dieser Commentar wird von H. Ch. V, 9 und 18 erwähnt, und ist auch bei Casiri Nr. 80, Franck Nr. 299 u. 304, Ibrâhîm Pascha Nr. 1073, in Paris Nr. 1279 und in Calcutta p. 15, Nr. 281 handschriftlich vorhanden.

Anfang: نَحْمَدُ اللّٰهَ نَحْوَ آلَاتِهِ الْوَافِیَةِ وَلَنَشْكُرُهُ لِنَوَالِ نِعْمَاتِهِ الْكَافِیَةِ

59 Blätter; hübsches Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite. Randnoten, meist Auszüge aus anderen Commentaren, häufig. Abschrift in Konstantinopel an einem Sonntag, der Mitte des Muḥarram 1002, vollendet.

259.

(arab. 140; alte Sammlung Nr. 117.)

الفوائد الضیائیة, ein Commentar zur Kâfijah, von dem berühmten persischen Dichter عبد الرحمن بن احمد الجامی † 898); s. H. Ch. V, 10. Den angegebenen Titel trägt der Commentar deshalb, weil er von dem Verfasser für seinen Sohn ¹⁾ ضیاء الدین یوسف geschrieben ist; sonst wird er auch (und so auch im Anfange unserer

¹⁾ Es heisst للمولد العزیز ضیاء الدین یوسف. Vgl. Pusey S. 528a Ende.

Handschrift) **الفوائد الوافية**¹⁾ في حلّ مشكلات الكافية genannt. Nach Flügel im Wien. Katalog I, p. 168 soll Gámî diesen Commentar im Jahre 897, also ein Jahr vor seinem Tode geschrieben haben; in unserer Hs. finde ich diese Angabe nicht. Dieser Commentar ist mehrfach gedruckt; s. Zenker 118, II, 37, Trübner's Record Nr. 37 p. 269^a, Nr. 45 p. 464^a = Nr. 48 p. 550^b, Franck Nr. 320; Glossen dazu Zenker 117 und II, 100. Hss. des Commentars finden sich: in Paris Nr. 1357 u. 1363, auch Flügel II, 34, im Brit. Museum Nr. 491. 1032. 1033 u. 1034, in der Akademie-Bibliothek in Leiden Nr. 15, in Daventer (Leiden Nr. 2742), in Batavia Nr. 9 u. 13, Florenz (Med.-Laur. Nr. 388), St. Petersburg (Dorn Nr. 164 u. 165), Oxford (Uri Nr. 1095), Cambridge (King's College, s. JRASoc. N. S. III, 128, 230), im Escorial (Cas. Nr. 81, 1. 82. 147—150), in Leipzig Nr. 21—23 und Ref. 272 § 3, Dresden Nr. 249, Erlangen Nr. 55, München Nr. 716 u. 765 Fol. 143^b, Wien (Krafft Nr. 39 und Flügel Nr. 176), Calcutta p. 32 Nr. 96 ff., bei W. Jones Nr. 144, de Sacy Nr. 121, Ibrâhîm Pascha Nr. 1072 und Tippû p. 126, 17 und 189, 16; Glossen: 1) von al-Isfarâjîni s. die nächste Handschrift; 2) von **حافظ سلطان محمد** im King's College a. a. O. 125, 140; 3) von 'Abd-alghafûr Lârî: in St. Petersburg (Dorn 244, 2), King's College a. a. O. 125, 141, bei Ibrâhîm Pascha 1055 u. 1056, bei Tippû p. 126 Nr. XIX, in Calcutta 15, 499, auch gedruckt in Dihlî, s. Trübner's Record Nr. 78 S. 124^a. — Glossen zu diesen Glossen: 1) von al-Ma'mûnî: Leiden Nr. 2512; 2) von 'Abd-alhakîm Lâhôrî: in Calcutta 15, 323 u. 753 und bei Tippû 126, XX u. 127, XXVII.

Anfang: **الحمد لوليّه والصلوة على نبيّه وعلى آله واصحابه المتأدبين**
بادابه فهذه فوائد وافيته

232 Blätter, von denen das erste und die zwei letzten nicht zum Werke gehören. Nasta'liq, erst feines, dann gröberes; die Seite hat 21 Zeilen. Abschrift vom Jahre 1058. Der Text ist theils ausgelassen, theils ohne alle Auszeichnung unter die Worte des Commentars gemischt.

1) Hs. **فوائد وافيته**.

260.

(arab. 1122 1; Stz. Hal. 155, 1.)

Glossen zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Commentar des Ġâmî, von **ابراهيم بن محمد بن عربشاه الاسفراينى** **عصام الدين** († 943); dieselben werden von H. Ch. IV, 10 erwähnt und als polemisirend gegen Ġâmî charakterisirt. Unsere Handschrift enthält nur den Anfang des Werkes, indem die letzten in ihr besprochenen Worte des Ġâmî, **ولا ببعد ان يقال**, sich in der vorigen Handschrift auf Fol. 3^b, Z. 1 u. 2 finden. — Andere Handschriften dieser Glossen finden sich: in Wien Nr. 177, St. Petersburg (Dorn Nr. 166 u. 167), Calcutta p. 15, Nr. 372, bei de Sacy Nr. 127, in München Nr. 765 Fol. 143^b, bei Ibrâhîm Pascha Nr. 1057 und bei Tippû 126, XVIII.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين يا هاديا لسالك مسالك حمامدك**

10 Blätter; neues, ziemlich rohes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

261.

(pt. 52; Stz. Nr. 149.)

Ein die Wortformen und ihre grammatischen Functionen erklärender Commentar (**اعراب**) zur Kâfijah. Da der Commentar ohne alle Einleitung sogleich mit der Erklärung des Textes der Kâfijah beginnt, so wird weder Titel, noch Verfasser genannt. Auf das erste Blatt aber hat Seetzen mit Bleistift geschrieben „Ihfsa“, und auf dem Schlitze steht **افصح على الكافية**. Ein I‘râb-Commentar dieses Titels wird von H. Ch. V, 12 erwähnt mit dem Besatze, dass der Verfasser desselben ein Gelehrter unter der Regierung des Sultân Murâd (IV.) gewesen sei. Die fernere Angabe H. Ch.’s, dass der Erklärung der Kâfijah eine solche der Fâtîhah vorausgehe, lässt es indessen als möglich erscheinen, dass H. Ch. von einer

anderen, als der uns vorliegenden Schrift spricht, da in letzterer von einer Erklärung der Fâtiḥah nichts zu finden ist. Dass aber diese Erklärung von dem von H. Ch. erwähnten Ifḥâh einen wesentlichen Theil ausmacht, ergibt sich schon daraus, dass dieselbe in dem Kataloge der Bibliothek Ibrâhîm Pascha's Nr. 1050 sogar als einziger Inhalt der Schrift angegeben wird. Eine andere Handschrift, in welcher von der Fâtiḥah nicht die Rede ist, findet sich bei Franck Nr. 336 verzeichnet; eine mit Fâtiḥah in Flügel's Bibliothek Nr. 1243.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ الكلمة مبتداء واللام فيها:
لتعريف الجنس ای لتعيين الماهية

126 Blätter, von denen das erste und die beiden letzten nicht zum Werke gehören. Neues, flüchtiges Nasta'liq mit 19 Zeilen auf der Seite. Die Worte des Textes sind roth überstrichen.

262.

(arab. 1250; Stz. Kah. 1340.)

Die كافية bearbeitete محمد افندى الجبى metrisch unter dem Titel نهاية البهجة, und zu dieser metrischen Bearbeitung hatte عبد الجليل بن على الحنفى im Jahre 1088 einen ausführlichen, mehr als 40 Lagen (كراس) umfassenden Commentar geschrieben. Der Verfasser selbst aber hatte zu seiner Mantzûmah gleichfalls zwei Commentare verfertigt, einen längeren, معيار الادب genannten, den 'Abd-algalil nicht gesehen hatte, und einen kürzeren, مختصر, in 15 Lagen, den 'Abd-algalil gesehen, an dem er aber den Commentar zur Einleitung der Mantzûmah vermisst hatte. Diese Lücke füllt er deshalb in der vorliegenden Handschrift aus seinem eigenen Commentare aus, und beginnt mit acht Bait zum Lobe der erwähnten Versification, welche gleichfalls seinem eignen Commentare entnommen sind. — Dies ist der Sachverhalt nach der Einleitung unserer Handschrift. Dagegen nennt H. Ch. VI, 399, 14075, wo er, wie die mitgetheilten Anfangsworte beweisen, dasselbe Lehrgedicht bespricht,

den Verfasser desselben **ابراهيم الشبندى** النقشبندى, weiss auch nichts davon, dass das Gedicht eine Versification der Kâfjah sei, und giebt als das Datum seiner Vollendung den Anfang des Muharram 900 an. Die Angabe H. Ch.'s in Beziehung auf den Verfasser bestätigen die Handschriften: Paris Flügel Nr. 120, Flügel's Bibliothek Nr. 1245 und Ibrâhîm Pascha Nr. 1094¹⁾, während die Dresdener Handschrift Nr. 180, s, in welcher dasselbe Lehrgedicht enthalten ist, über den Verfasser schweigt.

Anfang des Commentars:

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين
اصطفى اما بعد فيقول العبد المفتقر عن عفو الله

des commentirten Gedichtes:

تيمنت باسم الله مبدى البرية مفيد الجدى معطى العطايا السنية

8 Blätter; neues, ziemlich gutes Nasta'liq mit 23 Zeilen auf der Seite. Am Ende defect. Der letzte noch vorhandene Vers, zu welchem der Commentar schon fehlt, lautet:

وبعد فان النحو علم مبين
لكيفية الاعراب في العربية

263.

(arab. 162; Stz. ?.)

الألفية النكو, das unter dem Namen **الخلاصة في النكو** bekannte grammatische Lehrgedicht des **جمال الدين ابو عبد الله** جمال الدين الطائى الجيانى المعروف بابن مالك († 672; s. über ihn de Sacy's Ausgabe, p. 1 und Schmölders, Stud. Arab. gramm., p. 54); H. Ch. I, 407, 1143. — Theile des Gedichtes sind zuerst gedruckt erschienen in de Sacy's Anthologie, p. 134 und 315; über die weitere gedruckte Literatur vgl. m. Zenker I, 142—144. 160

¹⁾ **المتبشرى** الشبندى scheint **النقشبندى** zu stehen.

und II, 113—119. Handschriftlich finden sich andere Exemplare des blossen Textes: in St. Petersburg (Dorn Nr. 183. 184 u. 223, 2 und Asiat. Museum p. 286), Kopenhagen Nr. 185, Florenz (Med.-Laur. Nr. 367), im Escorial (Cas. Nr. 92, 2. 135. 236, 2. 259, 2. 317, 6. 1365, 2 und 1555, 8), in Madrid (Tetuan Nr. 173, 1), im Brit. Museum Nr. 503, 1. 893, 11 und 1036, in Cambridge (Preston p. 40 Nr. 152), Paris Nr. 1233. 1234 u. 1291 und Flügel Nr. 105, Wien (Krafft Nr. 32), München Nr. 720, Calcutta p. 1 Nr. 782, bei de Sacy Nr. 104 u. 108, 1, Tippû p. 128 und Ibrâhîm Pascha Nr. 1052.

Anfang:

قال محمد هو بن مالك احمد ربي الله خير مالك

92 Blätter, deren erstes und letztes nicht zum Werke gehören. Grobes Naschî mit nur sechs Zeilen auf der Seite; so weitläufig geschrieben, um für Interlinearnoten Raum zu lassen, welche indessen bis auf wenige Ausnahmen nicht beigefügt sind. Abschrift vollendet am Ende (في سلخ) des Ġumâdâ I 1094, von راشد بن ابراهيم الشهير بشامان.

264.

(Möll. 492; Stz. Hal. 86.)

Dasselbe Lehrgedicht; neue flüchtige Abschrift, Naschî, 17 Zeilen auf der Seite. — 34 Blätter, deren letztes nicht zum Werke gehört. Abschrift vollendet von يوسف ابن الحاج حسين حموده an einem Montage, der Mitte des Ġumâdâ I 1129.

265.

(arab. 443; Stz. Kah. 41.)

Noch eine Handschrift desselben Lehrgedichtes. Deutliches, kräftiges, durchaus vocalisirtes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Abschrift von محمد بن الشيخ حسين الشهير بالمفرجل, vollendet an einem Mittwoch, 14. Çafar 1190.

Nach Vollendung der Alfijah folgt (Fol. 25^b) noch ein Schriftchen **اختلاج في الامور** d. h. über das vorbedeutende Gliederzucken. Vgl. unsere Hs. Nr. 1325.

Anfang: **اذا اختلج عضو من اعضا الانسان يدل على امر من الامور**
26 Blätter.

266.

(arab. 441; Stz. Kah. 309.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes; am Ende defect, indem die Handschrift mit dem letzten Verse auf p. ٣٣١ bei de Sacy abbricht.

28 Blätter, die Seite zu 18 Zeilen; ziemlich rohes, aber deutliches, neues Naschî.

267.

(arab. 289; Stz. Hal. 69.)

Eine fünfte Handschrift desselben Werkes. Nicht datirt, aber neu. Gewöhnliches, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; die 14 ersten Blätter vocalisirt und reichlich mit Randnoten versehen.

37 Blätter.

268.

(aus arab. 879.)

Acht Blätter, verschiedenen Handschriften desselben Lehrgedichtes entnommen. Dieselben enthalten: 1) Fol. 1—4 = de Sacy S. 53, Z. 4 v. u. bis 69, 6; 2) Fol. 5 = de Sacy S. 65, Z. 2 v. u. bis 69, 2; 3) Fol. 6 = de Sacy S. 95, Z. 4 v. u. bis 98, letzte Zeile; und 4) Fol. 7 u. 8 = de Sacy S. 105, Z. 8 v. u. bis 112, 6.

Verschiedene deutliche Naschîhände; vocalisirt; Fol. 5—8 älter, als Fol. 1—4.

269.

(Möll. 461; Stz. Kah. 393.)

أوضح المسالك ، الى الفية ابن مالك , Commentar (ohne beigeschriebenen Text) zu dem grammatischen Lehrgedichte des Ibn Mälík, von ابو محمد عبد الله جمال الدين بن يوسف بن هشام الانصاري († 761 oder 762; s. über ihn de Sacy in Anthol., p. 185). Dieser Commentar, welcher von H. Ch. I, 413 erwähnt und sonst auch — wie z. B. gleich in der Überschrift der hier vorliegenden und dem Titel der folgenden Handschrift — التوضيح genannt wird, ist abgekürzt im Jahre 1832 in Calcutta gedruckt erschienen (Sprenger 1036 und Zenker II, 119); Handschriften desselben finden sich: im Escorial (Cas. Nr. 47, s. 67 und 268, 3), im Brit. Museum Nr. 503, 2 u. 504, Leiden Nr. 71, Wien (Nr. 181 u. 182 und Krafft Nr. 33), Berlin (Sprenger Nr. 1034 u. 1035) und bei Ibrâhim Pascha Nr. 783, 2 u. 1060.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام الايمان الاكملان
على سيدنا محمد

85 Blätter; kräftiges, sehr deutliches, ziemlich neues Naschi mit 22 Zeilen auf der Seite. Lücke nach Fol. 34.

270.

(Möll. 462; Stz. Kah. 392.)

خالد بن خالد بن التوضيح ، التصريح ، بمضون التوضيح ، عبد الله الازهرى († 905) zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Commentar des Ibn Hischâm zur Alfijjah; s. H. Ch. I, 413. Einer Bemerkung am Schlusse zufolge wurde das Werk nicht, wie H. Ch. sowohl nach der Flügel'schen, als nach der ägyptischen Ausgabe angiebt, im J. 890, sondern am 9. Dû-'lhiğğah (يوم عرفة) 896 vollendet. Der Text ist roth vollständig beigeschrieben. —

Andere Exemplare: Casiri Nr. 76. 77 u. 137; Batavia Nr. 4 u. 5; Brit. Museum Nr. 507 u. 508; Tetuan Nr. 176 und Franck Nr. 339. Ein Stück daraus steht auch in unserer Hs. Nr. 102, 4.

Anfang: الحمد لله الذى اللهم لتوحيدده حمدا موافقا لنعيمه

311 beschriebene Blätter; gute, ziemlich kleine maghrabinische Schrift mit 32 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Mittwoch im Çafar 1147.

271.

(arab. 1408, 2; Stz. Kah. 1255, 2.)

Vier Blätter aus einer anderen Handschrift desselben Commentars. Dieselben beginnen mit den Worten *ان من بمعنى فى اى فيهم* (Fol. 180^a, Z. 7 der vorigen Hs.) und schliessen mit dem Ende dieses Capitels (*باب افعال التفضيل*). Wie sich aus der vorhandenen Schlusschrift ergibt, war das Exemplar, aus welchem wir ein Fragment vor uns haben, ebenso wie z. B. das in Batavia vorhandene Exemplar, in zwei Theile getheilt, deren erster eben mit unserem Fragmente schloss.

Neues, gewöhnliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; rothe Umrandung.

272.

(arab. 396, 1; Stz. Kah. 412, 1.)

Glossen zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Commentare des Azharî, von *بن زين الدين العلمى الحمصى* (ليس¹). Nur der Anfang, 6 Blätter, liegt vor, und selbst diese noch mit einer Lücke zwischen Fol. 3 und 4. — Eine Handschrift dieser Glossen

¹) So in der Einleitung; auf dem Titelblatte steht vielmehr *يس* d. i. *يس* = *يسين*, eine Angabe, deren Richtigkeit die gleich anzuführende Handschrift in Constantine bestätigt.

findet sich in der Bibliothek des Schaich Bascharzi in Constantine, s. Journ. As. 1854, II, 436 Nr. 29.

Anfang: الحمد لله الذى شرف من نجاه ونصب نفسه لعبادته

Ende: كان في المشبه مطلقا وفي المشبه وجهياً

Neues, ziemlich flüchtiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

273.

(Möll. 494; Stz. Kah. 250.)

Commentar des ابو عبد الله († 769, vollständiger ابن عقيل zur Alfijjah des Ibn Mâlik. Dieser Commentar, welcher von H. Ch. I, 408 erwähnt wird, ist in Ägypten (Zenker I, 144 und Trübner's Record Nr. 46 p. 485^b) und Indien (Zenker II, 115, vgl. 116. 117) gedruckt, besonders bekannt aber durch die Ausgabe und Übersetzung Dieterici's (Zenker II, 113. 114). — Andere Handschriften finden sich: in Madrid (Tetuan Nr. 164), St. Petersburg (Dorn Nr. 185), Paris (Flügel Nr. 111), Batavia Nr. 3, Berlin (Sprenger Nr. 1037), München Nr. 722, Mailand (Bibl. Ital. XLII, 29 Nr. 8), Calcutta p. 32, Nr. 445 und bei Franck Nr. 296.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد
وعلى اله وصحبه

قال محمد هو ابن مالك احمد ربي الله خير مالك

197 beschriebene Blätter (eine Bemerkung auf dem Titelblatte giebt 184 als Anzahl derselben an). Aus verschiedenen Exemplaren (darunter ein ziemlich altes) zusammengesetzt. Abschrift des Schlusstückes vollendet von علي ابن الشيخ محمد شلوك (?) ابن الشيخ علي am 7. Dû-^lhiggha 1160. Das Siegel des Schreibers ist der Schlussschrift beigedrückt.

274.

(Möll. 496; Stz. Kah. 402.)

Derselbe Commentar, gleichfalls von verschiedenen Händen geschrieben und in der ersten Hälfte mit sehr reichlichen Randnoten versehen.

158 Blätter, deren letztes nicht mehr zum Werke gehört.

275.

(Möll. 495; Stz. Kah. 354.)

Nochmals derselbe Commentar, aber unvollständig, indem die Handschrift mit den Worten: (st. شان شى) والنصب بها في خير ما ذكر شى (Dieterici p. ۳۹۹ Z. 7 v. u.) abbricht.

131 beschriebene Blätter; neues, ziemlich rohes Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

276.

(arab. 1638; Stz. Kah. 1385.)

ارشاد سالك السبيل، الى الفية ابن مالك وشرحها لابن عقيل¹⁾
 Noten zur Alfijjah und dem Commentar des Ibn 'Aqil, von محمد
 بن محمد بن احمد الشافعى; die Überschriften der Capitel sind
 roth geschrieben, die Worte des Ibn 'Aqil mit قوله eingeführt. Die
 Handschrift bricht ab; das letzte erklärte Wort ist كاسد, Dieterici
 p. ۳۴ Z. 6.

Anfang: الحمد لله على احسانه الجزيل وفضله الواسع الجليل
 والصلاة والسلام

¹⁾ Auf dem Titelblatte lautet der Titel: ارشاد سالك السبيل الخ, im Text
 der Einleitung: ارشاد سالك الى الفية ابن (sic) وشرحها لابن عقيل.

59 Blätter; deutliches, ziemlich neues Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite.

277.

(arab. 922, e, II; Stz. Kah. 285, a.)

Andere Glossen zu dem Commentare des Ibn 'Aqil. Als Verfasser nennt sich am Ende احمد بن احمد السجاعي الشافعي الزهري, welcher zugleich angiebt, dass er seine vorliegende Arbeit im J. 1178 ¹⁾ vollendet habe. Aus den Worten, deren sich der Verfasser am Schlusse selbst bedient (تم بحمد الله ما جمعته من درر الكلمات وغرر العبارات) darf man vielleicht schliessen, dass den Glossen der Titel 'وغرر الكلمات' zukommt. — Die Handschrift ist sehr defect, und zwar sowohl im Anfang (sie beginnt im Capitel واخواتها ظن), als auch in der Mitte (zwischen Fol. 10 u. 11). Eine andere Handschrift findet sich in Paris Nr. 1164 des neuen Kataloges (s. Dieterici a. a. O.).

Anfang: مفعول ثانٍ ووهب هذا ملازم للمضى لانه انما سمع في مثل
والامثال.

32 Blätter; neues, ziemlich gutes Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite. Für roth einzuschreibendes قوله ist immer Raum leer gelassen. An den letzten Blättern sind die unteren Ecken abgerissen, besonders weit an Fol. 29. — Abschrift vollendet im Jahre 1199 von محمد قاسم ابو شجر الشافعي الاحمدى الزهري الشعري.

¹⁾ Nicht 1218, wie nach Dieterici, Alfijjah, p. IX in der Pariser Handschrift steht.

278.

(arab. 1326; Stz. Kah. 126.)

Noch andere Glossen zum Commentare des Ibn 'Aqil. Der Verfasser, dessen Autograph wir vor uns zu haben scheinen, beginnt ohne alle Einleitung gleich mit Erklärung des **بِسْمِ اللّٰهِ**, und bricht mit Erklärung der Worte **مقتضى هذا الاطلاق** und **مثله** (Dieterici S. ۳۳۵ Z. 3 u. 4) ab.

Anfang: **بِسْمِ اللّٰهِ الخ البا فيها ان كانت حرف جر زايد لا يتعلق**
شى

85 Blätter; neues, sehr flüchtiges Naschî mit 44 Zeilen auf der Seite; Correcturen nicht selten; für roth einzuschreibendes **قوله** oder dgl. sind häufig Stellen leer gelassen.

279.

(Möll. 493; Stz. Kah. 497.)

Noch ein Commentar zur Alfijjah des Ibn Mâlik, und zwar, wie sich sowohl aus einer Bemerkung auf Fol. 1^a, als auch aus den mit anderen Handschriften übereinstimmenden Anfangsworten schliessen lässt, der von H. Ch. I, 409 erwähnte des **ابو زيد عبد الرحمن بن على المكودي الفاسي** († 800). H. Ch. giebt an, dass dieser Grammatiker zwei Commentare zur Alfijjah geschrieben habe, einen grösseren und einen kleineren; unsere Handschrift wird dann den kleineren enthalten, da der Verfasser denselben in der Einleitung einen **شرح مختصر** nennt. — Andere Handschriften: Madrid (Tetuan Nr. 167), Escorial (Casiri Nr. 6. 7 u. 136), Brit. Museum Nr. 510 u. 1641, Calcutta p. 32, Nr. 214, Constantine (JAS. 1854, II, 436 Nr. 28), Wien (Krafft Nr. 34) und München Nr. 723. Auch ist dieser Commentar mit Glossen in Cairo 1279 gedruckt erschienen (s. Trübner's Record Nr. 38 p. 289^a).

الحمد لله رب العالمين وصلواته على سيدنا محمد
ومولانا محمد خاتم (Hs. حاتم) النبيين وامام
المرسلين

301 Blätter; neues, flüchtiges, ziemlich rohes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite; einige Lücken. Der Text ist roth beigeschrieben. Eine Anzahl Blätter ausgebessert, das letzte mit Verletzung der Schrift.

280.

(arab. 1008; Stz. Kah. 647¹.)

Noch ein Commentar zur Alfijjah, dessen Verfasser ich nicht angeben kann, da die Handschrift nicht nur mehrfach in der Mitte, sondern besonders auch am Anfange defect ist. Von den in unserer Bibliothek vorhandenen Erklärungsschriften ist es keine; ebensowenig ist es der Commentar des Aschmûnî oder der des von de Sacy in der Anthologie und der Ausgabe mehrfach citirten Anonymus, da die Citate aus beiden, wie sie sich bei de Sacy finden, mit unserer Handschrift nicht stimmen (m. vgl. für Aschmûnî de Sacy, Alf. p. 118 und 119 mit Hs. Fol. 136^a; für den Anonymus de Sacy, Alf. p. 115 mit Hs. Fol. 121^a; die meisten übrigen den von de Sacy citirten entsprechenden Stellen fehlen in unserer defecten Handschrift). Um eine Vergleichung mit anderen Handschriften möglich zu machen, theile ich den Anfang des Capitels النكرة والمعرفة (Fol. 11^a) mit; er lautet: انما قدم الناظم هذا الباب الى هذا الموضع لتوقت (?) كثير من الاحكام الاعرابية عليه وبدا بالنكرة لانها الاحل البدل; Die Handschrift schliesst mit dem Capitel النكرة والمعرفة; am Ende findet sich die Bemerkung: تم الجزء الاول من شرح الفية بن مالك في النحو من خط من نقله من خط مصنفه يتلوه ان شا الله تعالى في الجزء الثانى قوله النداء

¹) s. Fol. 79^a.

Anfang: او يا نحو يرمى فهو معتدل فقد عرف بهذا الاسم ولا يقال

141 Blätter; altes Naschî (am Ende eine andere Hand) mit 17 Zeilen auf der Seite.

281.

(aus arab. 219 = Stz. Nr. 409.)

Ein Blatt aus einem für mich nicht näher bestimmbaren Commentare zur Alfijjah, enthaltend die Verse 640—646 de Sacy.

Anfang: لذكره في هذا المختصر قال الشاعر؛، ليث شعري
واشعرنا

Ende: قال الشيخ ويمكن ان يكون من هذا قراءة

Nicht schönes, aber deutliches Naschî; 24 Zeilen auf der Seite.

282.

(arab. 1436; Stz. Hal. 660.)

Eine Prosabearbeitung der Alfijjah, welche in der kurzen Vorrede, wie es scheint, خلاصة الخلاصة d. h. die Quintessenz aus dem Buche الخلاصة, welches bekanntlich der eigentliche Titel der Alfijjah ist, genannt wird. Die Worte lauten: فهذا مختصر في النحو قلت الفاظه وكثرت معانيه يعنى به ان شاء الله تعالى محصله ومعانيه هو خلاصة الخلاصة. In der That schliesst sich auch der Inhalt, soweit ich verglichen habe, dem der Alfijjah Schritt für Schritt an. Auf dem Titelblatte dagegen steht: كتاب فيه نثر الدرّة الالفية للشيخ الامام العالم العلامة شهاب الدين بن الهائم (الفرضى) رحمه الله ورضى عنه امين; hiernach wäre es also eine von Ibn alhâjim († 815 oder 887, vgl. H. Ch. VII, p. 1224^a Anm.) verfasste Prosabearbeitung eines anderen, nicht الالفية, sondern الدرّة الالفية genannten Ge-

dichtes, welches — von **ابن مُعَط** verfasst — von H. Ch. nicht erwähnt wird, aber im Escorial Nr. 195, s und in Berlin (Sprenger 1014), sowie mit Commentar im Escorial Nr. 22 u. 23 und in Oxford (Uri Nr. 1209) vorhanden ist. Aus den oben angeführten Gründen scheint diese Angabe auf einer irrthümlichen Verwechslung der grammatischen Gedichte des Ibn Muṭṭ und Ibn Mālik zu beruhen. — Vielleicht dasselbe Schriftchen ist in Lucknow gedruckt; s. Zenker II, 118.

Anfang: **بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ اِمْا بَعْدَ حَمْدِ اللّٰهِ ذِی الْجَلَالِ
وَالْاِكْرَامِ فَهَذَا مُخْتَصَرٌ فِی النُّحُوْلِ**

12 Blätter, von denen die beiden letzten nicht mehr zum Werkchen gehören. Ziemlich flüchtiges, enges, nicht ganz neues Naschî; die Seite hat 22 Zeilen. Unten sehr stark beschnitten, zum Theil mit Verletzung der Schrift. Am Ende nennt sich ein Besitzer, aber ohne Zeitangabe.

283.

(Möll. 472; Stz. Hal. 524.)

Diese am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält eine Erklärungsschrift ¹⁾ zu einem Werk über arabische Syntax. Aus einer Stelle auf Fol. 79^a, Z. 2 v. u. (**كَمَا ذَكَرَهُ الْمُصَنِّفُ فِي شَرْحِ**
الْمِفْصَلِ) ergibt sich, dass der Verfasser des ursprünglichen Textes auch einen Commentar zum Mufaṣṣal des Zamachscharî († 538) geschrieben hatte; aus einer anderen Stelle auf Fol. 82^a, Z. 3 (**أَنْ لَمْ**
يَخْتَجِ إِلَى تَغْيِيرِ كَذَا فِي شَرْحِ الْمُصَنِّفِ), dass der Verfasser des Grundtextes auch selbst zu demselben einen Commentar verfasst hatte.

¹⁾ und zwar, wie es scheint, Glossen zu einem Commentare. Unter dem öfter erwähnten **مُصَنِّفِ** ist jedenfalls der Verfasser des Grundwerkes zu verstehen, während mit **قَوْلِهِ** die zu erklärenden Worte des Commentators, mit **قُلْتُ** dann Auseinandersetzungen unseres Glossators eingeführt sind.

Beide Angaben zusammengenommen deuten auf den تسهيل (vollständiger *تكميل المقاصد* و*تسهيل الفوائد*, s. H. Ch. II, 290, 2989 und de Sacy, Anthologie, S. 215 Anm. 121) des Ibn Mâlik († 672), welcher nach H. Ch. VI, 38 den Mufaḡçal des Zamakhsharî commentirte und zu seinem genannten Werke auch selbst einen Commentar schrieb, s. H. Ch. a. a. O. Es ist also wahrscheinlich, dass unser Codex eine von dem letzteren abhängige Schrift enthält; ob dies in der That der Fall ist, und vielleicht auch, welche der zahlreich vorhandenen Erläuterungsschriften zum Tashîl wir vor uns haben, könnte sich durch Vergleichung folgender Handschriften feststellen lassen: Text Casiri Nr. 64 u. 140, Paris Nr. 539, 2 und Calcutta S. 8, Nr. 330; Commentar des Verfassers Casiri Nr. 13 u. 66; Commentar von الخرزجى Casiri Nr. 65; von الدمامينى Journ. As. 1854, II, 436 Nr. 33 (in Constantine); von ابو العباس المغربى Ibrâhîm Pascha Nr. 1062; von اثير الدين ابو حيان محمد بن بدر الدين ابو على Casiri Nr. 52—57; von حسن بن قاسم بن على المرادى المصرى Casiri Nr. 12, 58 und 59.

Anfang: العدل على ضربين ضرب في دليل غير لزوم منع الصرف
بسبب واحد

Ende: فلا يكون عند الحذف نسيًا منيًّا قوله بخلاف النون

134 Blätter; flüchtiges Naschî von ziemlichem Alter; auf der Seite stehen 21 Zeilen.

284.

(arab. 1534; Stz. Kah. 335.)

لبّ الالباب، في علم الاعراب، eine Schrift über die „Bestimmung des syntaktischen Verhältnisses der flexionsfähigen Wörter im Satze durch wirkliche oder gedachte Abwandlung ihrer Endungen“, von تاج الدين محمد بن محمد بن احمد سيف الدين الاسفراينى الشهير بالفاضل

(lebte um 700; vgl. zu unserer Hs. Nr. 237). Es giebt unter obigem Titel zwei Werke, das eine eben das des Isfarâjini, das andere — ein Auszug aus der Kâfjah — von Baidhâwî (s. H. Ch. V, 306, 11073 u. 11074); dass wir in unserer Handschrift das erstere vor uns haben, lehren die Anfangsworte, die von den zu H. Ch. 11073 gegebenen nur durch Varianten abweichen¹⁾. Ein anderes Exemplar dieser Schrift findet sich in der Ambrosiana Nr. 150.

Anfang: الحمد لله الموجد من العدم، المستأثر بالقدم،

Ende: واسقط الاثنين والثلاثة لدخولهما في الستة واحفظ الخمسة

20 Blätter; ziemlich alt und theilweise vocalisirt; gutes, zum Theil unpunktirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die ersten Blätter haben sehr viele Rand- und Interlinearnoten. — Am Ende defect; auch findet sich zwischen dem vorletzten und dem letzten Blatt eine Lücke.

285.

(Möll. 521; Stz. Hal. 102.)

العباب — so wird am Ende der Titel des Buches angegeben —, ein ausführlicher Commentar zu der اللباب betitelten Schrift desselben تاج الدين محمد بن أحمد السيف المعروف بالفاضل الاسفرايني über arabische Syntax. Da die vorliegende Handschrift am Anfang defect ist²⁾, so fehlen etwa dort vorhanden gewesene Angaben über den Verfasser und die Zeit der Abfassung; in einer Notiz von fremder Hand auf dem Vorsetzblatte wird derselbe nur العالم العلامة الحبر

¹⁾ Auf dem Titelblatte war عبد الله نقرهكار als Verfasser angegeben. Diese Ausgabe, welche auf einer Verwechslung der vorliegenden mit der in unserer folgenden Handschrift enthaltenen Schrift beruht, ist aber wieder weggestrichen.

²⁾ Auf einem Vorsetzblatte steht u. A.: ناقص من المتن من المقدمة. احدى عشر سطرا والخطبة نحو تسعة اسطر

genannt. Nach H. Ch. V, 303 hiess er جمال الدين عبد الله بن محمد الحسينى المعروف بنقرةكار und vollendete seine Arbeit im Jahre 735; wenn dem in der Oxforder Handschrift (Nicoll Nr. 210) enthaltenen Commentare, welcher mit den bei Casiri Nr. 265 und bei Dozy Nr. 72 sowie Orient. I, 342 beschriebenen identisch ist und auch bei H. Ch. a. a. O. erwähnt wird, gleichfalls der Titel العباب beigelegt wird, so scheint dies auf einem Irrthum des Schreibers der Oxforder Handschrift zu beruhen. Weder in der Leidener Handschrift, noch in der des Escorials erscheint der Titel العباب, und dass der uns vorliegende nicht, wie Dozy vermuthet, mit dem in den genannten drei Handschriften enthaltenen identisch ist, lässt sich daraus schliessen, dass die Schlussworte, wie sie Casiri giebt, zwar mit der Oxforder, nicht aber mit der unseren stimmen. — Der Commentar von الزوزنى ist in den Escorial-Handschriften Nr. 24 u. 25, der von عبد الله المصرى im Escorial 116 enthalten.

Anfang: ما قلنا في اختصاص حرف التعريف به ولا به

277 Blätter; altes, nur theilweise punktirtes Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite; der Text ist roth geschrieben. Abschrift vollendet von عبد الرحمن التتاي العامرى الشافعى am 28. Ragab 810.

286.

(arab. 125; Stz. Hal. 458.)

[المقدمة] الأجرومية، في علم العربية Schriftchen über arabische Syntax von (dem in unserer Handschrift nicht genannten) ابو عبد الله محمد بن محمد بن داوود الصنهاجى († 723, s. über ihn die Ausgabe von Bresnier, Alger 1846, p. 43 ff.). Was das Wort الأجروم betrifft, so geben alle Quellen (s. z. B. H. Ch. VI, 73 und Bresnier p. 46) übereinstimmend die Aussprache desselben in obiger Weise

an, und fügen hinzu, dass es berberisch sei und so viel wie **الصوفي الفقيه** bedeute. Das Büchelchen ist zuerst im Jahre 1592 und dann noch oft gedruckt worden, s. Zenker I, 120 ff. und II, 108¹⁾ ff.; auch Trübner Nr. 22, p. 388^a. Handschriften finden sich fast in jeder Bibliothek; in Deutschland: Wolfenbüttel Nr. 33, b und 66, Leipzig Nr. 211, 5, Dresden Nr. 117, 2, München Nr. 706 Fol. 93^b. Nr. 725. Nr. 890 Fol. 66. Nr. 920, 3, Berlin (Rav. Nr. 269) und Wien (Flügel Nr. 184 u. 185 und Krafft Nr. 40).

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم الكلام هو اللفظ المركب المفيد بالوضع**

22 Blätter; grosses, ziemlich neues, sehr deutliches und durchaus vocalisirtes Naschi mit 9 Zeilen auf der Seite.

287.

(arab. 202; Stz. Hal. 240.)

Commentar zu der **أغurrûmijjah**, von **خالد بن عبد الله ابن عباس الأزهرى** († 905²⁾) auf Veranlassung des Schaich **الأزهرى** verfasst, s. H. Ch. VI, 74. — Dieser Commentar ist in Bûlâq zweimal gedruckt worden, in den Jahren 1262 (liegt mir vor) und 1280 (Trübner's Record Nr. 46, S. 486^a); auch die Ausgabe von Schnabel enthält denselben, vgl. Schnurrer p. 71, Nr. 103 und Kopenhagen Nr. 190. — Handschriften finden sich: in Oxford (Uri Nr. 1174 u. 1178, Nicoll Nr. 204, 3 u. 219), Cambridge (Preston p. 40, Nr. 211), im Brit. Museum Nr. 518, 2. 519. 521, 2, bei Ouseley Nr. 574, in St. Petersburg (Dorn Nr. 180 u. 181), Kopenhagen Nr. 190 (mit Schnabel's lat. Übersetzung), Paris Nr. 1284, bei de Sacy Nr. 97, Caussin Nr. 495 und Franck Nr. 283 u. 291, im Escorial (Cas. Nr. 92, 1. 120, 2 und wohl auch 174, 2), in

¹⁾ Der Editor der unter dieser Nummer angeführten Ausgabe scheint nicht, wie bei Zenker, Browne, sondern Perowne zu heissen; auch ist diese Ausgabe nicht 1832, sondern 1852 erschienen. S. ZDMG. VIII, 691 und Flügel im Wien. Katalog I, p. 175.

²⁾ Vgl. jedoch Pusey p. 611 ad MCLXXIV.

Florenz (Med. - Laur. Nr. 369), Mailand (Ambr. Nr. 146), Wien (Krafft Nr. 41), München (Nr. 727 bis 731 und 764 Fol. 131^b) und Wolfenbüttel Nr. 32.

Anfang: يقول العبد الفقير الى مولاه الغنى خالد ابن عبد الله ابن
 ابي بكر الازهرى عامله الله بلطفه الحمد لله
 رافع مقام المنتصبين لنفع العبيد المحافظين

31 Blätter; deutliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben. Abschrift vollendet am 15. Rabi^c I 1127. Ein Stück von Fol. 27 ist abgerissen.

288.

(Möll. 498; Stz. Kah. 1326.)

Eine andere Handschrift desselben Commentars; Randbemerkungen sind besonders im Anfang reichlich vorhanden. — Am Ende sind noch ein paar Verse angefügt, mit deren Hülfe Regen erfleht werden soll (فايدة جليلة مما يستمطر به الغيث).

50 Blätter; neues und ziemlich rohes, aber sehr deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; Text roth geschrieben; die ersten Blätter fleckig.

289.

(Möll. 499; Stz. Kah. 1322.)

Noch ein Exemplar desselben Commentars.

31 Blätter; ziemlich neues und flüchtiges Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Text roth geschrieben.

290.

(arab. 922, 4; Stz. Kah. 277.)

Eine vierte Handschrift desselben Commentars.

24 Blätter, rohes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Am Ende ist die Handschrift etwas, doch nur um wenige Zeilen defect. Das

erste Blatt gehörte zu einer anderen Handschrift und schliesst deshalb an das zweite nicht ganz genau an; doch fehlt nichts, sondern es sind im Gegentheil einige Zeilen doppelt vorhanden.

291.

(arab. 982; Stz. Hal. 383.)

Noch eine Handschrift desselben Commentars.

46 Blätter; neues, rohes Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite. Der Text ist vom Commentar häufig nicht unterschieden.

292.

(arab. 207, s; Stz. Kah. 145, a.)

Ein sechstes, sehr defectes Exemplar desselben Commentars. Die zwei ersten Blätter enthalten den Anfang bis Fol. 2^a, Z. 8 in Nr. 287; das dritte Fol. 10^b, 9 bis 11^a, 12; Fol. 4—8 dort Fol. 13^b, 14 bis 16^a, 1; endlich Fol. 9 bis zu Ende = dort von Fol. 25^a, 5 an.

20 Blätter; schlechtes, doch nicht undeutliches Naschî; der Text roth geschrieben; die Seite hat 14 Zeilen. Abschrift vom Jahre 1167.

293.

(arab. 1037^c, 15; Stz. Kah. 236.)

Ein siebentes, gleichfalls sehr defectes Exemplar desselben Commentars. Nach Fol. 8 findet sich eine Lücke, und mit Erklärung der Worte **باب** **قافولك انيت** (ed. Bresnier p. 8, Z. 5) im Capitel **باب** **الانفعال** bricht die Abschrift ab.

12 Blätter, gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben.

294.

(arab. 1037^e, s; Stz. Kah. 289.)

Glossen eines Ungenannten zu dem Commentare des Azharî über die *Agurrûmijjah*. Dieselben sind ziemlich umfangreich; in unserer Handschrift liegen aber nur die drei ersten Lagen vor; die letzten erklärten Worte des Azharî sind: **والمراد بالكلم هنا الاسم المتكمن والفعل المضارع الذى لم يتصل باخره نون الاناث ولم تباشره نون التوكيد** (Bûl. Ausgabe von 1262, p. 4, Z. 5 v. u.). Glossen zum Commentare des Azharî sind gedruckt in Bûlâq 1284 (s. Trübner's Record Nr. 46, p. 486^a) und als handschriftlich vorhanden verzeichnet: München Nr. 731 u. 732, Franck Nr. 303 u. 307 und de Sacy Nr. 98.

Anfang (nach der Doxologie):

قوله يقول فعل مضارع واصله يقول بسكون

26 Blätter; gutes, ziemlich kleines, neues Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite. Die zu erläuternden Worte sind mit roth geschriebenem **قوله** eingeführt.

295.

(arab. 846; Stz. Hal. 382.)

Ein anderer Commentar zur *Agurrûmijjah*, in einer roth geschriebenen Überschrift bezeichnet als **اعراب الاجرومية في علم العربية**; doch ist der Commentar nicht nur sprachlich, sondern auch sachlich erklärend. In der erwähnten Überschrift war auch der Verfasser genannt; der Name desselben ist aber ausradirt. Indessen erfahren wir denselben aus der folgenden Handschrift, welche denselben Commentar enthält; auf dem Titelblatte derselben wird der Verfasser nämlich **الشيخ نجم الدين** genannt. In den Hss. Upsala 53, 2 und Brit. Museum 1039, welche, wie die Anfangsworte zeigen, beide denselben Commentar enthalten, wird ein Verfasser so wenig wie innerhalb der vorliegenden genannt. Übrigens erscheint ein Schaich

Nağm-aldin weder bei H. Ch., noch in meinem Verzeichnisse vorhandener Handschriften unter den Commentatoren des Agurrûmijjah.

Anfang: اللهم لا سهل الا ما جعلته سهلا ، وجعلت الحزن اذا شيت سهلا ،

Der Commentar schliesst auf Fol. 45^a; von Fol. vers. dieses Blattes an folgt dann noch ein Abschnitt, überschrieben: هذا ورد الشيخ الاجل عبد القادر الكيلانى نفعا الله به¹) Erst werden die 100 Namen Gottes angeführt; dann folgen Qur'ân-Perikopen. — Auf Fol. 50^a ff. folgt dann noch ein anonymes längeres Gebet mit dem Anfang: اللهم يا من غفر الزلات وجدل السيات حسنات; endlich auf der letzten Seite, Fol. 52^b, steht noch eine gleichfalls anonyme الحمد لله المسبح بالافواه والضمائر, المقدس عن الاشباه والنظائر mit dem Anfange: خطبة بليغة

52 Blätter; gutes, ziemlich neues Naschî; die Seite hat 24 Zeilen. Der Text ist schwarz geschrieben und roth überstrichen.

296.

(arab. 951; Stz. Hal. 302.)

Derselbe Commentar; auf dem Titelblatte wird als Titel اعراب الاجرومية und, wie schon zu der vorigen Handschrift bemerkt, als Verfasser الشيخ نجم الدين genannt. Die kurzen einleitenden Phrasen sind weggelassen, so dass nach einigen doxologischen Worten sogleich der Commentar beginnt. Für die Worte des Textes, welche jedenfalls roth eingeschrieben werden sollten, sind Stellen leer gelassen. Die Handschrift ist am Ende defect, indem sie mit den Worten وعلامه رفعہ ضم آخره (Fol. 44^a, Z. 14 der vorigen Hs.) schliesst.

39 Blätter; neues, gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

¹) Vgl. Tippû p. 176 und Calcutta 6, 371.

297.

(arab. 267; Stz. Hal. 458.)

Nochmals derselbe Commentar, am Anfange defect, wo jedoch nur ein Blatt fehlt. Gegen das Ende fasst sich diese Handschrift, wahrscheinlich durch die Faulheit des Schreibers, viel kürzer, als die vorigen.

Anfang: ومعنا في الاصطلاح فمعناه في اللغة الطرح ولرمي

(Fol. 1^b, Z. 10 in Nr. 295).

106 Blätter; mit grobem und deutlichem Naschî von der Hand des **الف** **نصر الله ابن عبد الله** geschrieben (الف) und an einem Mittwoch, 4. Muharram 1077, vollendet. — Auf den letzten Blättern (Fol. 104 ff.) stehen, von anderer, viel roherer Hand geschrieben, Erläuterungen einiger Aussprüche des Propheten.

298.

(Möll. 500; Stz. Kah. 252.)

Ein anderer, sehr ausführlicher Commentar zur Agurrûmijjah, welcher, der Angabe auf dem Titelblatte zufolge, **الفوايد الخرشية**, **محمد بن عبد الله الخرشى المالكى** betitelt und von **علي الجرومية** verfasst ist. Ich finde diesen Commentar nirgends erwähnt.

Anfang: الحمد لله رب العالمين، وصلى الله على سيدنا محمد
الفتاح الخاتم الامين

365 Blätter, von welchen die zwei ersten und die zwei letzten nicht zum Werke gehören. Grosses, sehr deutliches Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Die Seiten sind roth umzogen, der Text roth geschrieben. Abschrift vollendet in der Mitte des Dû-'lqa'dah 1080. — Zwischen Fol. 360 u. 361 sind drei kleine Blättchen mit Bemerkungen eingefügt, zwischen Fol. 173 u. 174 eines desgleichen.

299.

(Möll. 470; Stz. Hal. 449.)

عنوان الافادة، لاخوان الاستفادة، Commentar zur Agurrûmijjah, von محمد بن محمد بن محمد الانصارى, welcher, wenn er mit dem von H. Ch. IV, 49 und VI, 368 erwähnten محمد بن محمد الانصارى identisch ist, nach Angabe dieses Bibliographen im Jahre 754 starb. Der Text ist dem Commentar ohne Auszeichnung beigemischt. — Ein anderes Exemplar findet sich in München Nr. 733, ein drittes wahrscheinlich in Madrid (Tetuan Nr. 180, 7).

انfang: قال العبد الفقير الحمد لله الذى جعل لعالم
الانسان بفضيلة اللسان مزية التفضيل،

107 Blätter; gutes, sehr deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von محمود بن يوسف الحاج am 23. Ragab 810 vollendet.

300.

(arab. 1708 und arab. 893¹⁾; Stz. Kah. 1635.)

Nach zwei Seiten über Kunstausdrücke der Logiker (اصطلاح) (اهل المنطق) folgt ein anonymes, von allen den angeführten verschiedenen Commentar zur Agurrûmijjah. Die Worte des Textes sind mit قال الشيخ oder قوله eingeführt und mit انتهى abgeschlossen. Die beiden letzten Seiten gehören nicht mehr zum Commentar, sondern enthalten allerlei Notizen, zuerst eine Tradition des كعب الاحبار über die Geburt des Propheten.

Anfang des Commentars:

الحمد لله الذى شرح منا لفهم اللسان العربى صدورا

54 Blätter, der Commentar mit schönem, in seinem Zuge an das Maghrabinische erinnernden Naschî geschrieben. Die Seite hat 19 Zeilen. Hie und da Randnoten.

¹⁾ Fol. 1—13 waren als arab. 1708, der Rest als arab. 893 eingestellt.

301.

(arab. 1037^e, 11; Stz. Kah. 275.)

Noch ein Fragment eines Commentars zur *Agurrûmijjah*, in welchem die zu erläuternden Worte des Textes gleichfalls mit **قوله** eingeführt sind. Das vorliegende Fragment, welches seinen Gegenstand kürzer als die vorige Handschrift behandelt, beginnt mit *Bresnier* 8, 9 **ولا في النهي** und führt dann das Werk bis zu Ende. — Das erste Blatt gehört einem anderen Werke an und ist nur vorgesetzt, um der Handschrift den Anschein der Vollständigkeit zu geben.

Anfang von Fol. 2: **دليل عليها علينا جار ومجرور متعلق**
des vorgesetzten Blattes:

الحمد لله الذي جعل محمداً مجموع الاسرار وطهر بوجوده جميع
الاسرار

40 beschriebene Blätter; neues, grobes *Naschî* mit 21 Zeilen auf der Seite. Das letzte Blatt ist leer.

302.

(arab. 396, 2; Stz. Kah. 412, 2.)

Fragment (die dritte Lage) eines Commentars zur *Agurrûmijjah*, welcher mit keinem der angeführten übereinstimmt. Die ersten erklärten und roth geschriebenen Worte des Textes sind diese: **في جمع** *Bresnier* p. 5, Z. 2 v. u.), von welchen es heisst: **احترازاً من عبر فان جره بالفتحة كما سيأتي الخ**.

Anfang: **جار ومجرور والرحيم مجرور بالتبعية لانه نعت العزيز**

Ende: **وقوله كالنور الى اخره معناه ان البقر اذا عافت**

10 Blätter; neues, ziemlich gutes *Naschî* mit je 21 Zeilen auf der Seite.

303.

(Möll. 510; Stz. Kah. 87.)

Noch ein Commentar zu derselben grammatischen Schrift, welcher ohne alle Einleitung sofort mit Erklärung des Textes beginnt. Als Verfasser wird auf dem Titelblatte **الشيخ جبريل** genannt. Derselbe Commentar findet sich in Madrid (Tetuan Nr. 180, e) und wahrscheinlich auch in Berlin (Sprenger Nr. 1045, wo der Verfasser **جبرائيل** genannt wird).

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم وبه الاعانة الكلام هو اللفظ**
المركب المفيد بالوضع واللفظ هو الصوت المشتمل
على بعض الحروف

120 Blätter; neues, unschönes, stark nach links gebeugtes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite. Im Anfang Randnoten. Die Abschrift wurde von **يوسف الأشعري الخ** am 12. Ragab 1127 vollendet.

304.

(arab. 411, s, 1; Stz. ?.)

Ein Fragment desselben Commentars, beginnend mit den Worten **ضمير مستتر** Fol. 31^a, Z. 7 der vorigen Handschrift, und abbrechend mit **تقول اننى اننا** Fol. 60^a, Z. 3 v. u. dort.

15 Blätter; hübsches, ziemlich neues Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite.

305.

(arab. 168; Stz. Kah. 794.)

مقدمة في علم العربية، **متمة لمسائل الجرومية**, eine Erläuterungsschrift und zugleich ein Supplement zur *Agurrûmijjah*. Ein Verfasser ist nicht genannt. Die Worte des Textes sind ohne alle Auszeichnung zwischen den Commentar geschrieben; wahrscheinlich sollten sie roth überstrichen werden. Die Capitel sind willkürlich

geordnet und mehrere in der *Agurrûmijjah* fehlende hinzugefügt; so am Ende (Fol. 51 ff.): **باب التنجّب — باب التنازع في العمل** — **باب الوقف** und **باب العدد**. Ausserdem ist noch angehängt (Fol. 54^b) eine kurze Abhandlung über den Artikel (رسالة في تحقيق ال) (**المعرفة**), von **جمال الدين العصامي**.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا محمد
وعلى اله وصحبه اجمعين وبعد فهذه مقدمة الخ

Anfang der Schrift über den Artikel (nach der Doxologie):

اعلم ان اللام على قسمين اسميه وحرفيه

57 beschriebene Blätter; neues, flüchtiges, aber deutliches Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite; rothe Umrandung.

306.

(arab. 1696; Stz. ?.)

Fragment noch eines Commentars zu derselben grammatischen Schrift. Das erste Blatt gehört zum **باب الافعال**, der Rest der Handschrift beginnt im **باب العوامل الداخلة على المبتدا والخبر** und führt die Erläuterung, mit einer nicht bedeutenden Lücke nach Fol. 9, bis in das **باب الاستثنا**. Die Worte des Textes sind nur selten angeführt; wo dies der Fall ist, geschieht es mit **قوله**, woran sich dann der Commentar mit **يعنى** anschliesst.

Anfang: مضارع مرفوع واختلف في رافعه فقييل لحلوله

Ende: علامة جرة كسر اخره فالكثر

28 Blätter; gutes, kleines Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

307.

(arab. 994; Stz. Kah. 877.)

هداية الطلاب، **لمعرفة الاعراب** (مختصر) aus der *Agurrûmijjah* mit einem Commentar, welcher zwei Titel führt:

الجواهر und رافع النقاب، عن محيى هداية الطلاب، لمعرفة الاعراب
 السنية، في شرح مختصر الاجرومية¹⁾ Als Verfasser des Com-
 mentars wird der Schaich ابو الحسن البكرى genannt; derselbe war
 vermuthlich auch der Verfasser des commentirten Textauszuges.

Anfang des Commentars:

الحمد لله رافع مقام الاسنا، لمن خفض جناح كسره ولاذ بحماه
 الاسما

des Textes:

الحمد لله رب العالمين هذه نبذة في النحو لقبقتها هداية الطلاب
 لمعرفة الاعراب

21 Blätter; nicht elegantes, aber deutliches, nicht ganz neues
 Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Der Text ist roth beigeschrieben.
 Als Schreiber, der für sich selbst arbeitete, nennt sich am Ende
 منصور الغمري الشافعي المعري (?).

308.

(arab. 1037^c, 19; Stz. Kah. 226.)

تحفة الربّ المعبود، على تعاريف النحو والحدود، ein mit
 specieller Beziehung auf die Agurrûmijjah abgefasstes Schriftchen über
 Definitionen grammatisch-syntaktischer Begriffe, von احمد بن محمد
 الجزولى ثم التملق الملقب باحرى (?). Die Hand-
 schrift ist am Ende defect; die vorhandenen Capitel handeln über
 — حدود الاعراب وما يتعلّق به — حدود الكلام وما يتعلّق به
 — حدود الافعال وما — حدود معرفة علامات الاعراب وما يتعلّق به
 — النواصب — يتعلّق به.

¹⁾ Ein ganz ähnlich betitelter Commentar zur Agurrûmijjah selbst wird von
 H. Ch. VI, 75 erwähnt.

Anfang: الحمد لله الذى امر بالوقوف عند الحدود ، وامر بالوفا
بالعهد والعقود

Ende: فانه لا ينجزم وبالبيت الخامس الى قول الشاعر ،

10 Blätter; gutes, kleines, neues Naschi mit 27 Zeilen auf der Seite.

309.

(arab. 899; Stz. Kah. 420.)

Glossen zur *Āgurrūmijjah*; weder ein Titel, noch der Name des Verfassers wird angegeben. Die zu erläuternden Wörter werden mit *قوله* eingeführt, und zu einem und demselben Worte nicht selten mehrere, verschiedene (von verschiedenen Gelehrten herrührende, verschiedenen Commentaren entlehnte?) Erklärungen beigebracht.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيدنا محمد وعلى
اله وصحبه وسلم قوله الكلام اعلم ان الكلام فى
اللغة يطلق على معان

23 Blätter; neues, gewöhnliches, deutliches Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite. Lücke nach Fol. 11.

310.

(arab. 1677; Stz. Kah. 1342.)

Noch ein Commentar zu derselben grammatischen Schrift, und zwar, wie eine von fremder Hand dem Anfange beigebeschriebene Notiz besagt, der des *البيجائى*, vollständiger *على احمد بن على*, s. H. Ch. VI, 74. Derselbe Commentar ist auch in Madrid (Tetuan 180, s), Mailand (Ambrosiana 148) und im Brit. Museum Nr. 520, 6 vorhanden.

Die vorliegende Handschrift ist defect. Es entsprechen: Fol. 1—6 = Bresnier S. 2 letzte Zeile bis S. 4, Z. 4 v. u.; Fol. 7

und 8 = Br. 5, 5 bis 6, 7; Fol. 9 bis 39 = Br. 7, 7 bis 20, 6;
Fol. 40 = Br. 22, 9 bis Ende.

Anfang: ومكسورها وسم بحذف الهمزة مثل السين

40 Blätter; neues, deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.
Der Text roth geschrieben. Vom letzten Blatt ist die untere innere
Ecke abgerissen.

311 und 312.

(arab. 407^a = Kah. 264; arab. 410, 1 = Kah. 202, 1; Stück von arab. 1707 =
Stz. Kah. 235; arab. 922, 11, a.)

Fragmente vier verschiedener Commentare zur *Agurrûmijah*, die
ich nicht näher zu bestimmen weiss.

Anfang des ersten:

ويحتدل انه الفتح اوله الناس فاعله باب مرفوعات الاسما وتقدم
مرفوعات الافعال

84 und 50 Blätter; verschiedene Naschî-Hände. Das erste Frag-
ment, welches, ebenso wie das dritte seinen Text bis zu Ende führt,
wurde im Jahre 1138, das dritte im Jahre 1021 geschrieben.

313.

(arab. 271; Stz. Hal. 244.)

الاجوبة الجليّة, 'في الاصول النحويّة', die *Agurrûmijah*, von einem
Ungeannten in die Form von Frage und Antwort gebracht. Diese
Bearbeitung des bekannten grammatischen Büchleins scheint besonders
bei den syrischen Christen in Gebrauch zu sein; es lässt sich dies
daraus schliessen, dass nicht nur unsere Handschrift, der Überschrift
بسم الاب والابن والروح القدس الاله الواحد zufolge, von einem
Christen geschrieben, sondern dieselbe Bearbeitung auch bereits
wenigstens dreimal, 1853 (Sprenger Nr. 1066), 1870 (Trübner's
Record Nr. 89—91, p. 83^a) und 1871 (liegt mir vor, sehr sauber)

in Bairût gedruckt worden ist. Die Ausgabe von 1870 nennt, dem Record zufolge, als Verfasser einen gewissen ¹⁾حمّد بَدَّ.

س [ما] هو الكلام ج الكلام هو اللفظ المركب المفيد
بالوضع

37 Blätter; deutliches, syrisches Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite; Fol. 1 ausgebessert. Eine am Ende stehende Note aus dem Jahre 1777 nennt den شماس انطون ابن الشماس حنا طبيب ماروني als Besitzer der Handschrift.

314.

(arab. 660; Stz. Kah. 1028.)

In der Einleitung zu dem vorliegenden, über arabische Syntax handelnden Werke sagt der Verfasser, er habe früher bereits eine Abhandlung (مقدّمة) unter dem Titel الاشارة geschrieben; nun hätten ihn seine Freunde gebeten, zu dieser Abhandlung eine kurze Erläuterung (تعليقة مختصرة) zu geben, und zwar ^{لينيبيّن لهم بها اكثر} لتبين لهم بها اكثر القواعد وتضبط لهم حلّ المعاهد وتطلعهم على كثير من الدلائل والشواهد وتسرع بهم في هذا الفن الى اسنى المقاصد. Dieser Bitte seiner Freunde nachgebend, habe er denn das vorliegende Buch geschrieben und demselben den Titel شرح الاشارة تلخيص العبارة gegeben. Es werden nur einzelne (mit قوله eingeführte) Worte der Muqaddamah erklärt, und der Commentar ist von diesen nicht immer klar und deutlich getrennt. Was den Verfasser betrifft, so nennt sich derselbe in der Vorrede nicht; auf Fol. 1^a aber steht, von derselben Hand, welche den ganzen Codex schrieb: كتاب شرح الاشارة تصنيف الشيخ الفاكهاى على مقدمت (sic) الشيخ تاج الدين

¹⁾ Soeben ist dieses Schriftchen auch, mit ausführlicher Erläuterung versehen, von Trumpp herausgegeben worden; s. ZDMG. XXX, 389.

الخمي الاسكندراني الخ. Da nun, dem oben angegebenen Inhalte der Vorrede zufolge, der Verfasser des Grundwerkes und des Commentars eine und dieselbe Person sind, so liegt die Vermuthung nahe, dass der Name dieses Mannes von dem Schreiber unserer Hs. in der soeben mitgetheilten Notiz irrthümlich in zwei Namen zerrissen, und also aus beiden wieder zusammzusetzen sein dürfte. Diese Vermuthung bestätigt sich denn auch, denn bei H. Ch. (s. VII, 1078, 2965) kommt mehrfach ein Schriftsteller Namens ابو حفص عمر بن علي († 731) vor, und demselben (unter dem Namen تاج الدين عمر بن علي الفاكهي) wird I, 308, 768 (vgl. ed. Bül. I, 82, wo richtig على statt العلي) eine اشاره في النحو zugeschrieben. Zu seinem an beiden Stellen übereinstimmend von H. Ch. angegebenen Todesjahre 731 stimmt auch die Mittheilung unseres Verfassers (s. Fol. 163^a Anfang), dass er sein vorliegendes Buch في اثنا شهرور des Jahres 699 vollendet habe. — Von Fol. 163^a an folgen noch verschiedene فائدة desselben Verfassers.

Anfang: الحمد لله الذي لم يستفتح بافضل من حمده كلام
ولم يستنجح باسعد من قصده

156 Blätter; altes, gutes Naschi mit 11 Zeilen auf der Seite. Nach einer Randbemerkung auf Fol. 163^a wurde die Handschrift von (Hs. العري) احمد بن مغلطاي العري im Gumâdâ II 767 ¹⁾ geschrieben. — Originalfoliirung mit sogenannten koptischen Zahlen (s. de Sacy, Grammaire, 1^e éd., Pl. VIII) vorhanden.

315.

(arab. 1399, 2; Stz. Kah. 985, 2.)

التكفة الوردية oder vollständiger الوردية, ein Lehrgedicht über arabische Syntax, von Ibn al-Wardî oder, wie er in der folgenden

¹⁾ oder 967? Es ist von der Hunderterzahl in Folge eines Wurmstiches nur noch عمائة.. vorhanden. Das Aussehen der Handschrift spricht für 767.

Handschrift vollständig genannt wird, **زين الدين ابن¹⁾ حفص عمر** (زين الدين ابن¹⁾ حفص عمر²⁾ **الوردى الشافعى المعرى** († 749³⁾). S. H. Ch. II, 242, 2689. Von Handschriften gehören hierher, ausser den zu der folgenden Nummer citirten, Paris Flügel Nr. 102 und Algier S. 16. — Der vorliegenden Handschrift fehlt das erste Blatt und mit ihm die ersten zehn Bait; das Vorhandene beginnt:

وغيره معرفة كابنى الذى هم يوسف الفاضل ذا يا محتذى

7 Blätter; neues, deutliches, zum Theil vocalisirtes Naschi; auf der ersten Seite stehen sehr reichliche Randnoten, auf den zwei nächsten Seiten wenige, dann hören dieselben ganz auf.

316.

(arab. 332; Stz. Hal. 615.)

Dasselbe Lehrgedicht mit einem vom Verfasser selbst beigefügten Commentare. Das Gedicht soll der eigenen, von H. Ch. II, 242,

¹⁾ So steht im Text; es muss heissen **ابو**, wie (resp. **أبى**) auch richtig auf der Titelseite steht.

²⁾ Hs. **مظفر**.

³⁾ Bekanntlich wird als Todesjahr des Ibn al-Wardi von H. Ch. (und ebenso von Wüstenfeld in Lüdde's Zeitschrift für vergl. Erdkunde I, 55, 95, von Mehren in Annaler for Nord. Oldkynd. 1857, 56 und von Siegf. Freund, De rebus die resurrectionis eventuris etc., Vratisl. 1853, 8^o, S. 27 ff.) 749 angegeben, während nach einer Stelle in seiner Kosmographie dieses Werk von ihm im Jahre 822 geschrieben sein müsste. Dass der Verfasser der vorliegenden Schrift im Jahre 822 nicht mehr gelebt und geschrieben haben kann, ist sicher, denn der Verfasser des Leidener Codex Nr. 1640 las dieselbe mit ihm bereits im Jahre 748. Man muss also entweder mit Pusey und Freund annehmen, dass die betreffende Stelle in der Kosmographie ein späterer, nicht vom Verfasser selbst herrührender Zusatz ist, oder dass der Verfasser der Kosmographie und der des vorliegenden Lehrgedichtes zwei verschiedene Personen waren. Die letztere Annahme ist die richtige; denn, wenn das Zeitalter des Grammatikers **ابن الوردى** durch die eben erwähnte Leidener Handschrift bestimmt wird; so wird es das des Kosmographen, wie Rieu zur Handschrift Nr. 1320 des Brit. Museums nachweist, durch verschiedene Stellen seines Werkes; wir haben also zwei **ابو حفص عمر** zu unterscheiden, welche wahrscheinlich beide **ابن الوردى** hießen, deren einer aber den Ehrennamen **زين الدين** trug, sich als Jurist, Grammatiker und Dichter auszeichnete und im Jahre 749 starb, während der andere sich **سراج الدين** nannte, die bekannte Kosmographie schrieb und im Jahre 850 starb. Vgl. auch Nicoll in der Anmerkung zur Oxforder Handschrift Nr. 258.

2689 wiederholten Angabe des Verfassers zufolge ¹⁾ 150 Bait umfassen; meiner Zählung nach sind es aber genauer 155. Ein Titel des Commentars wird weder in der Vorrede, noch bei H. Ch. a. a. O. genannt; dem Titelblatte und einer Bemerkung auf dem Einbände unserer Handschrift zufolge soll derselbe **منطق الطير** lauten; nach H. Ch. VI, 189, 13183 indess soll ein so betitelttes Werk des Ibn al-Wardî **في التصوف** handeln. — Andere Handschriften des beschriebenen Doppelwerkes finden sich in Leipzig (Ref. § 3, Nr. 74) und in Berlin (Ahlwardt Nr. 607—609).

Anfang des Gedichtes:

قال الفقيه عمر ابن الوردى لله شكرى ابداء وحمدى

des Commentars:

الحمد لله الذى انزل على عبده الكتاب والصلاة والسلام على نبيه محمد

51 Blätter, deren erstes nicht zum Werke gehört und nur eine kurze Bemerkung gleichfalls grammatischen Inhalts enthält. Gewöhnliches, neues Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite; der Text meist roth geschrieben, selten schwarz geschrieben und roth überstrichen. Abschrift von **محمد ابن السيد الشيخ احمد الكيالى الشافعى الرفاعى** verfertigt und an einem Dienstag, 4. Çafar 1160, vollendet.

317.

(arab. 753; Stz. ?.)

الجنى الدانى, 'في حروف المعانى', ein Werk über die Syntax der Partikeln, nach H. Ch. II, 632, 4223 und Ibrâhîm Pascha Nr. 1053 von **بدر الدين [حسن بن قاسم] المرادى** († 749) verfasst. Nach H. Ch. zerfällt dieses Werk, die Hauptquelle für den **مغنى اللبيب** des Ibn Hischâm, in eine Einleitung und fünf Bâb, welche die Partikeln nach der Anzahl ihrer Buchstaben von 1 bis 5

¹⁾ Er sagt:

فاغن بهدى التحفة الوردية في مائة ونصفها مكتوبة

abhandeln. Die uns vorliegende Handschrift enthält das zweite Capitel, welches also von den aus zwei Buchstaben bestehenden Partikeln (wie *أذ — ال — ام — ان* u. s. w., im Ganzen 33) handelt. — Ausser der bereits erwähnten Handschrift bei Ibrâhîm Pascha findet sich noch eine im Escorial, Casiri Nr. 1206, 2.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر واعن ما كهم*
الباب الثاني في الثناى

20 Blätter, von denen das letzte nur die Note eines Lesers aus dem Jahre 962 enthält. Flüchtigtes, schwer leserliches Nasta'liq mit 22 Zeilen auf der Seite.

318.

(arab. 1417; Stz. Kah. 1383.)

الإعراب, die bekannte Abhandlung über den *الإعراب* 'عن قواعد الإعراب' genannten Theil der arabischen Syntax, von *جمال الدين* [ابو محمد عبد الله بن يوسف الشهير] *بابن هشام* († 761 oder 762; s. de Sacy, Anthologie, p. 185). Die kleine Schrift wird besprochen von H. Ch. I, 357, 928 und ist ganz herausgegeben und übersetzt von de Sacy in seiner Anthologie grammaticale, p. v³ und 155; andere Handschriften: Wolfenbüttel Nr. 124 b, Leidener Akademie Nr. 19, 1, Paris 1273 (s. de Sacy a. a. O., p. 185 und Flügel Nr. 108), Britisches Museum Nr. 514, 4 u. 415, München Nr. 680 f. 30, 734 und 744 f. 20^b, de Sacy Nr. 110 u. 111, 4; vgl. auch Casiri Nr. 101, 1.

Anfang: *قال الشيخ الامام العالم العامل جمال الدين ابن هشام*
نفع الله المسلمين ببركته فهذه فوايد جليلة في
قواعد الاعراب

19 Blätter; gewöhnliches Naschî mit Randnoten; die Seite hat 14 Zeilen. Geschrieben zu Mar'asch im Ragab 1062.

319.

(aus pt. 106 = Stz. Nr. 162.)

Eine andere Handschrift desselben Werkchens. Anfang wie in der vorigen Handschrift, nur **فهذه** statt **هذه**.

16 Blätter; neues Nasta'liq mit 15 Zeilen auf der Seite.

320.

(arab. 1656; Stz. Kah. 635.)

Ein in drei Capitel eingetheilter Auszug aus dem vorigen Schriftchen, von dem Verfasser, Ibn Hischâm, selbst angefertigt und, wie es scheint, **تسهيلا على الطلاب وتقريبا على اولى الالباب** (Hs. **النكت**) genannt. Dieser Titel nämlich scheint sich sowohl aus den Anfangs-, als aus den Schlussworten zu ergeben, wenn auch die weitere Fortsetzung an beiden Stellen verschieden ist. An der ersteren Stelle heisst es: **هذه نكت يسيرة اختصرتها من** **تمت النكت المختصرة من قواعد الاعراب**, an der letzteren **قواعد الاعراب**.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم رب يسر يا كريم اللهم وفقنا
للاتمام يا ذا الجلال والاکرام**

2 Blätter; gewöhnliches, deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

321.

(arab. 1633; Stz. Kah. 315.)

Commentar zu den **قواعد الاعراب** von Ibn Hischâm, und zwar dem Titelblatte zufolge der des **برهان الدين ابراهيم** **[بن محمد]** ابن ابي شريف المقدسى, welcher nach H. Ch. I, 358 im J. 922 starb. Die Handschrift ist nicht vollständig; die letzten vorhandenen Worte des Textes sind: **كافة عن عمل النصب والرفع** **وذلك** (p. 89, Z. 9 bei de Sacy).

Anfang: الحمد لله الذى من علينا بالاعراب، عن قواعد الاعراب،
وكشف لنا به

58 Blätter; gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

322.

(arab. 796; Stz. Kah. 239.)

Commentar zu derselben Schrift des Ibn Hischâm, als dessen Verfasser auf dem Titelblatte صالح افندى genannt wird. Auch diese Handschrift ist unvollständig und bricht am Ende des dritten Bâb ab.

Anfang: الباء حرف جر للمصاحبة او للاستعانة اسم مجرور بالباء
مضاف الى لفظه الله ولفظه الله

75 Blätter; Nasta'liq mit 17 Zeilen auf der Seite. Text theils roth überstrichen, theils roth geschrieben.

323.

(MöH. 526; Stz. Haleb Nr. 85.)

مفتاح الالباب، لصفايح¹⁾ الابواب, noch ein Commentar zu derselben Schrift des Ibn Hischâm; den Namen des Commentators, welcher, einer Angabe am Ende zufolge, die Reinschrift seines vorliegenden Werkes am Ende des Ramadhân 842 vollendete, finde ich nicht angegeben.

Anfang: اسئلك الهام الحق والصواب، يا من بيده ازمة فصل
الخطاب،

82 Blätter, deren letztes nicht zum Werke gehört. Verschiedene neue Naschî-Hände mit 17 Zeilen auf der Seite. Am Anfang viele Rand- und einige Interlinearnoten. Der Text überstrichen; am Ende ein Stempel vom Jahre 1113.

¹⁾ Hs. لصفايح.

324.

(arab. 922, 12; Stz. Kah. 295.)

Commentar zu demselben Schriftchen des Ibn Hischâm, von **خالد بن عبد الله الأزهرى** († 905). Die Handschrift ist nicht vollständig; die letzten vorhandenen Worte des Textes sind **يقال فيها**, de Sacy p. 81, Z. 9. — Dieser Commentar wird von H. Ch. I, 358 erwähnt und ist von de Sacy zu seiner Ausgabe benutzt worden (s. a. a. O., p. 185); andere Handschriften desselben sind verzeichnet: St. Petersburg (Dorn Nr. 192), de Sacy Nr. 111, 5, Tübingen (Wetzstein Nr. 59), München Nr. 734 u. 735 und Brit. Museum Nr. 1520, 1. Neuerdings (im Jahre 1292) ist dieser Commentar auch in Cairo gedruckt worden; s. Perthes 224 [23], 2.

Anfang: الحمد لله الملهم حمده ، والصلاة والسلام على سيدنا
محمد رسوله وعبده

29 Blätter; neues, grobes, aber deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Der Text roth geschrieben, auf der letzten Seite schwarz und roth überstrichen.

325.

(arab. 207, 4; Stz. Kah. 145, 4.)

Fragment desselben Commentars; beginnt ganz am Anfang des zweiten Bâb, und geht — mit Lücken — bis zu Ende.

Anfang: الجار والجرور بفعل ماضى او مضارع او امر او بما فى معناه
من مصدر او صفة

16 Blätter; ziemlich gutes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben. Abschrift vollendet an einem Donnerstag, 16. Schawwâl 1070 (? es steht da **الح الف وسبعين**), von der Hand des **احمد ابن المرحوم محمد ابن المرحوم حجازى**.

326.

(arab. 1593; Stz. Kah. 316.)

الوقّاب، من الحواشي على موصل الطلاب، الى قواعد الاعراب،
Glossen eines Ungenannten zu dem in den beiden vorigen Hand-
schriften enthaltenen Commentar; die zu erläuternden Worte werden
mit قوله eingeführt. Die Handschrift ist sehr unvollständig, indem
die letzten erläuterten Worte اى صغرى وكبرى (Nr. 224, Fol. 5^a,
Z. 9) sind. H. Ch. kennt keine Glossen zu dem Commentare des
Azharî; bei Franck Nr. 323 werden solche von الحرشى¹⁾ verzeichnet.

Anfang: الحمد لله الذى اشرب عن وجوده كل موجود

Ende: وجوب تكبيره وافراده اذا خلا من

10 Blätter; neues, sehr deutliches Naschi; die Seite hat 27
Zeilen auf der Seite, und die zu erklärenden Worte sind mit roth
geschriebenem قوله eingeführt.

327.

(aus 1707.)

Fragment eines grammatischen Lehrgedichts über الاعراب, mit
Commentar; vielleicht eine der beiden von H. Ch. I, 359 erwähnten,
تخفة الطلاب und بهجة القواعد betitelten Versificationen des in den
vorigen Handschriften enthaltenen Werkes von Ibn Hischâm?

Anfang des vorhandenen (roth geschriebenen) Textes:

وبعد فاعلم انه لما اقتصر جل الوردى على الكلام المختصر

und des dazu gehörigen Commentars:

بعد بالبنا على الضم لقطعه عن الاضافه لفظا

¹⁾ Wohl demselben, welcher auch die Ağurrümijjah commentirte; s. oben
Nr. 298.

(Fol. 93^b, Z. 7 v. u. der vorigen Hs.) und führt die Schrift bis zu Ende. Wie sich aus der vorhandenen Originalfoliirung ergibt, fehlen Fol. 1—69, während Fol. 70—100 (also 31 Blätter) vorhanden sind. — Deutliches Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet an einem Sonntag im Scha'bân 1092, von **اسماعيل ابن علي النجيبى**.

330.

(arab. 815; Stz. Kah. 323.)

Supercommentar des **اسماعيل ابن الشيخ تميم الجوهري** zur Einleitung des in der vorigen Handschrift enthaltenen Commentars. Ich finde diesen Supercommentar nirgends erwähnt.

Anfang: **الحمد لله الذى نصب لرفع منازل الشريعة الحمديّة اقواما
وخفض بواضح ادلتهم شبه المعاندين اعلاما**

8 Blätter; neues, leserliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite und Randnoten.

331.

(arab. 691, 1; Stz. Kah. 415, 1.)

Ein anderer Commentar zu der **قطر الندى** genannten Schrift des Ibn Hischâm und zwar der **عجيب النداء**, **الى شرح قطر الندى** betitelte, dessen Verfasser bei H. Ch. a. a. O. **شهاب الدين احمد**, **ابن جمال الدين عبد الله ابن احمد بن علي الفاكهي** in verschiedenen Handschriften verschieden, doch stets **الفاكهي** genannt wird, und nach H. Ch. seine vorliegende Arbeit im Jahre 924 abfasste. Unsere Handschrift ist defect und enthält nur knapp das erste Viertel des Ganzen; die letzten erklärten Worte des Textes sind: **قرن بالفا** (Fol. 31^a, Z. 10 in Nr. 328). — Andere Exemplare dieses Commentars finden sich: in München Nr. 741 u. 742, Calcutta (p. 52, Nr. 727 u. 1059), Batavia Nr. 7 und bei de Sacy Nr. 112;

gedruckt ist derselbe in Cairo 1864 (s. Trübner's Record Nr. 22, p. 389^b).

Anfang: الحمد لله الراجع من الخفض لعزة وسلطانه المفيض

Ende: حسن في ضبط ما تدخله الفا

39 Blätter; kräftiges, deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

332.

(arab. 795; Stz. Kah. 151.)

Diese am Anfang defecte Handschrift enthält ziemlich ausführliche Glossen zu einem Werke über arabische Syntax. Eine fremde, schlechte Hand hat dem jetzigen Anfange der Handschrift übergeschrieben حاشية القطر, und der Schreiber dieser Notiz wollte also die Handschrift als einen Supercommentar zu einem Commentare über den قطر الندى des Ibn Hischâm betrachtet wissen. Von den beiden Commentaren, welche in den vorigen Handschriften enthalten sind, und welche mir allein zur Vergleichung vorliegen, kann der des Fakihi gar nicht in Betracht kommen, da derselbe nach H. Ch. erst im Jahre 924 verfasst, unsere Handschrift aber bereits im Jahre 785 geschrieben ist; es bleibt uns also nur noch der von Ibn Hischâm selbst († 762) verfasste Commentar zur Vergleichung übrig, und auf diesen beziehen sich die in der vorliegenden Handschrift enthaltenen Glossen nicht. Mit diesem lediglich negativen Resultat meiner Untersuchung der Handschrift muss ich mich leider begnügen; um indessen eine Identification derselben durch Vergleichung mit anderen Handschriften zu ermöglichen, theile ich den Anfang des letzten Absatzes mit. Es heisst dort: قوله والمفتوح ما قبلها تقلب الفا اي ونون الناكيد التي يكون ما قبلها مفتوحا تقلب الفا عند الوقف تقول في اضربن يا رجل اضربا قياسا على وقف في الاسم الخ

Anfang: بان كل واحدة من العلل التسع علة تقريبي

106 Blätter; gutes Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite; Randnoten. Die Abschrift (تحرید sic!) wurde von حسن بن يحيى بن منصور بن اسحق الحسينى an einem Sonntage, 26. Ramadhân 785, vollendet.

333.

(arab. 1324; Stz. Kah. 125.)

Derselbe Grammatiker Ibn Hischâm, auf welchen die vorigen Handschriften direct oder indirect zurückgehen, schrieb auch ein Werk über die Syntax der Endungen, welchem er den Titel 'مغنى اللبيب' gab; s. H. Ch. V, 655, 12496. Bemerkungen (بعض تقايد) zu diesem Buche, von احمد دريم herrührend, sind in der vorliegenden Handschrift, welche ein Autograph des Verfassers zu sein scheint, enthalten.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم شروع في هذا الكتاب المجليل
العظيم

138 Blätter; sehr flüchtiges Naschî mit häufigen Correcturen; die Seite hat 29 Zeilen; neu; vielleicht am Ende nicht vollständig.

334.

(Möll. 464; Stz. Kah. 930.)

Eine الكفاية genannte أرجوزة über arabische Syntax, mit sehr ausführlichem, الهداية betitelmtem Commentar; beide, Text und Commentar, gehören demselben Verfasser zu, wie sich daraus schliessen lässt, dass beide mit der ersten Person (der Text mit قُلْتُ, der Commentar mit واقول) eingeführt werden. Dieser Verfasser nun wird in den einleitenden Worten جار الله ابو سعيد شعبان بن محمد genannt; derselbe blühte nach H. Ch. V, 529 um

811 und starb nach II, 35 und IV, 52 im Jahre 828. Sein vorliegendes Werk kennt H. Ch. nicht. Unsere Handschrift enthält nicht das Werk vollständig, sondern von den vier Theilen, welche zur Vollständigkeit desselben gehören würden, nur den zweiten (s. die Schlusschrift). — Das erste Blatt unserer Handschrift enthält ein Verzeichniss über den Inhalt derselben, das zweite (das erste des Werkes) ist von späterer Hand ergänzt.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم رب زدنى علما يا كريم قال العبد
الفقيه الى عفو الله**

247 Blätter; schönes, grosses, sehr deutliches Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite; hie und da Randbemerkungen. Der roth geschriebene Text ist mit schwarzen Vocalzeichen versehen.

335.

(arab. 375, 1; Stz. Kah. 363, 1.)

Der im Jahre 905 verstorbene **خالد بن عبد الله بن ابي بكر** **المقدمة الازهرية** ' **في علم العربية** verfasste unter dem Titel **المقدمة الازهرية** eine kurze Abhandlung über arabische Syntax und versah dieselbe später, auf Bitten eines Freundes, auch mit einem Commentare; s. H. Ch. VI, 76, 12759. Beides, Text (roth geschrieben) und Commentar liegen in dieser Handschrift vor, aber sehr unvollständig, indem nicht nur das Ende fehlt, sondern auch nach Fol. 1, 5, 23 u. 34 sich Lücken finden. — Text und Commentar sind in Rûlâq im Jahre 1252 (Zenker Nr. 152 und Krafft zu Nr. 43) und vielleicht auch im Jahre 1257 (Zenker Nr. 159¹) gedruckt; Glossen dazu von **حسن العطار** ebendasselbst 1864 (s. Trübner's Record Nr. 22, p. 388^b) und 1867 (Nr. 46, p. 485^a); handschriftlich findet sich die Schrift mit demselben Commentar in Berlin (Sprenger

¹) Wenn nicht vielleicht hier der Commentar des Azhari zur *Ağurrümijjah* gemeint ist.

Nr. 1054), im Brit. Museum Nr. 522, bei de Sacy Nr. 124 und bei Franck Nr. 290, 292 u. 295; Glossen daselbst Nr. 298. Ein Commentar von الشنوانى ist in Tübingen vorhanden (Wetzstein Nr. 60).

Anfang des Textes:

الكلام في اصلاح النكويين عبارة عن ما اشتمل على ثلاثة اشيا

des Commentars:

الحمد لله على جميل الاحوال، واشهد ان لا اله الا الله،

39 Blätter; verschiedene neue, gewöhnliche, mehr oder weniger deutliche Naschi-Hände. Die Seite hat 19 Zeilen.

336.

(arab. 1570; Stz. Kah. 319.)

Noch eine, gleichfalls defecte Handschrift derselben Schrift mit demselben Commentare. Das Ende fehlt, und Lücken finden sich nach Fol. 22 (wo eine neue Hand beginnt) und 24.

Anfänge wie in der vorigen Hs.; die letzten commentirten Worte sind: ما ينعت به ولا ينعت به وهو العلم وما ينعت

28 Blätter; zwei neue Naschi-Hände, von denen die erste besser ist als die zweite. Die Seite hat 21 Zeilen. Der grössere Theil von Fol. 8 ist ausgerissen.

337.

(arab. 515; Stz. Kah. 414.)

Diese Handschrift enthält unter dem Anscheine der Vollständigkeit (denn es ist sowohl ein Anfang, als ein Schluss vorhanden) doch in der That einzelne Lagen ganz verschiedener, weder äusserlich, noch innerlich mit einander im Zusammenhang stehender Werke. Den Anfang machen Glossen eines Ungenannten zu dem in den beiden vorigen Handschriften enthaltenen Commentare.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ وَصَلَّى اللّٰهُ عَلٰی سَیْدِنَا مُحَمَّدٍ
وَالْهٖ وَصَحْبِہٖ وَسَلَّمَ قَوْلُهُ عَلٰی جَمِیْعِ الْاَحْوَالِ حَالٍ مِّنَ
الضَّیْمِ

280 Blätter; verschiedene Naschî-Hände.

338.

(arab. 1339; Stz. Kah. 1021.)

Eine Abhandlung über die *عوامل*, und zwar die des (hier nicht genannten) *محمد بن پير علی البرکوی* († 981), welche auch in unserer Handschrift Nr. 209, 6 enthalten ist. M. s. dort.

Anfang: الْحَمْدُ لِلّٰهِ رَبِّ الْعَالَمِیْنَ وَالصَّلٰوةُ وَالسَّلَامُ عَلٰی مُحَمَّدٍ وَآلِہٖ
اَجْمَعِیْنَ وَبَعْدُ فَاعْلَمْ اِنَّہٗ لَا بَدَّ لَکَلِّ طَالِبٍ مَعْرِفَةَ
الْاَعْرَابِ

6 Blätter; gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite und wenigen Interlinearnoten (meist arabisch, einmal türkisch). Abschrift von *حسن ابن مصطفى ابن علی ابن محمد ابن امر اللہ الشہیر* (sic) بالفہم, vollendet im Schawwâl 1147.

339.

(Möll. 501 = 522; Stz. Hal. 528.)

منیة الراغب, *وبغیة الطالب*, ein Compendium der arabischen Syntax (NB: *نبتة جمعئها من علم النحو*), wie der Verfasser in der Einleitung sagt), von *محمد ابن الشہیر بالعاری*. Die Schrift ist, wie der Verfasser selbst am Ende angiebt, von demselben an einem Montage, 14. Gümâdâ II 1079, in's Reine geschrieben worden.

Anfang: الْحَمْدُ لِلّٰهِ الَّذِی لَا یُغِیْبُ مَن یُکْوِهْ نُحُوًّا لِایْقًا بِجَلَالِہٖ

60 Blätter; ziemlich flüchtiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; Autograph des Verfassers vom Jahre 1102. — Lücken nach Fol. 6 und 32.

340.

(arab. 581, s; Stz. Hal. 147, s.)

Ein Lehrgedicht über arabische Syntax von **عبد الله الشبراوى** (um 1148, s. Ahlwardt Nr. CCXI), mit Commentar eines Unge-
nannten. Die Vorrede lautet: **وبعد فهذا تعليق كالشرح على منظومة العلامة الشيخ عبد الله الشبراوى رحمه الله تعالى وهذه المنظومة مع اختصارها قد جمعت من النحو اصولا كثيرة وفوائد عزيزة واننى قد ذكرت في هذا التعليق جملة من الاجرومية لان بركتها وفيّة والفاظها مفهومة جليّة**

Anfang des Gedichtes:

يا طالب النحو خذ منى قواعده ان شيت من غير تطويل ولا ملل

des Commentars:

الحمد لله على ما انعم واشكره على ما اهتم

29 Blätter; neues, ziemlich schlechtes, türkisches Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite; hie und da Vocale. Der Text des Gedichtes ist roth geschrieben.

341.

(arab. 129; Stz. Kah. 95.)

اللمعة المضيّة، في علم العربية, ein Lehrgedicht über arabische Syntax, von ungenanntem Verfasser; beigelegt ist der **وسيلة المبتدى**, جمال الدين يوسف **ودليل المهتدى**¹⁾

¹⁾ Brit. Museum **المنتهى**.

بن محمد الشهير بالبحوى المطوبسى¹⁾ المصرى. Eine andere, aber unvollständige Handschrift desselben Gedichtes mit demselben Commentare findet sich im Brit. Museum Nr. 152, 2.

Anfang des Gedichtes:

الحمد لله العليم الظاهر يعلم ما يكن في الضماير

des Commentars:

الحمد لله الذى انعم بالاعراب على هذه الامة وكشف عنهم
بمعرفته

Die drei letzten Blätter enthalten noch eine فائدة über das Sichzurückziehen des Faqr in die Einsamkeit, und was dabei zu beobachten ist.

Anfang: فائدة فى دخول الفقير الخلوة وشرح ادابها بسم الله
الرحمن الرحيم حاصله ان يكون العبد والسالك
المريد فارغا من الدنيا والاخرة

30 Blätter; neues, deutliches Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. In dem grammatischen Schriftchen, dessen Schreibung in der Mitte des Ġumâdâ II 1078 vollendet wurde, ist der Text roth geschrieben. Die Handschrift ist als Waqf bezeichnet; Fol. 1 ist bis auf eine allgemeine Bezeichnung des Inhalts leer.

342.

(arab. 1705; Stz. Kah. 322.)

Glossen des ابو محمد عبد الله الدمليجى الشافعى zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Werke, und zwar sowohl zu dem Texte, als zu dem Commentare. Die zu erläuternden Worte werden mit roth geschriebenem قوله eingeführt. Die Handschrift ist nicht vollständig, vielmehr ist das letzte erläuterte Wort, welches noch vorhanden ist, كقولك, Fol. 10^a, Z. 1 der vorigen Hs.

¹⁾ Brit. Museum الطوسى.

الحمد لله والصلاة والسلام على رسول الله وعلى آله وصحبه
ومن ولاة أما بعد فقد سألني بعض الفضلاء
المترودين

12 Blätter; neues, gewöhnliches, leserliches Naschi mit 29 Zeilen auf der Seite.

343.

(arab. 1037, 14; Stz. Kah. 184.)

مقدمة في النحو, eine Abhandlung über arabische Syntax, von ابو حامد التلواني. Nach einer Bemerkung auf dem Titelblatte (بخط المصنف) soll es das Autograph des Verfassers sein; es scheint aber eher die Abschrift eines Schreibers mit Correcturen von der Hand des Verfassers zu sein. Das Werk ist in Capitel (باب) eingetheilt, welche nicht gezählt werden; die drei ersten handeln über الفاعل, المفعول und انواع الاعراب, die drei letzten vorhandenen (die Handschrift ist am Ende defect) über النعت, التوكيد und عطف البيان.

Anfang (nach der Doxologie):

الكلمة اسم او فعل او حرف فالاسم من علامات

Ende: وجا القوم كلهم وجا القوم اجمعون باب عطف البيان

9 Blätter; gutes, ziemlich altes, im Anfang vocalisirtes Naschi mit 13 Zeilen auf der Seite.

344.

(arab. 787; Stz. ?.)

العقود, ein auf لا reimendes Gedicht über arabische Syntax, von شمس الدين ابو عبد الله محمد ابن عبد

¹) So in unserer Handschrift; bei H. Ch., in der Oxforder und in der Berliner Handschrift richtiger umgekehrt العنقود, في نظم العقود. In dem in unserer

الله الموصلى الحنبلى. Dem Text ist ein Commentar beigelegt, und zwar, wie die Anfangsworte beweisen, derselbe, welchen H. Ch. IV, 270, 8377 erwähnt und dort dem Verfasser des Gedichtes selbst zuschreibt. Dass indessen diese Angabe nicht richtig sein kann, ergibt sich aus der Vorrede, in welcher der Commentator von dem Verfasser des Gedichtes stets als von einer anderen Person spricht. Wahrscheinlich wird deshalb die Angabe der Oxforder Handschrift Uri Nr. 246, 2 (vgl. Pusey S. 574) richtig sein, nach welcher der Commentator **ابو حفص عمر بن ابراهيم بن عبد الغنى** sein soll. Das Gedicht ohne Commentar findet sich in der Berliner Handschrift Nr. 919 bei Ahlwardt.

Anfang des Gedichtes:

لله ذى العز الذى رفع العلى فاحمد وصلى الله النبى ومن تلا
des Commentars:

الحمد لله الذى افضل وانعم ووفق والههم واحسن وتم

41 Blätter; neues, nicht schönes, aber deutliches Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Der Text meist roth geschrieben und schwarz vocalisirt. Der Anfang ist doppelt vorhanden; aus dem letzten Blatte ist ein Stück ausgerissen.

345.

(arab. 1037, 6; Stz. Kah. 171.)

العنقود فى نظم، ein auf **ل** reimendes Lehrgedicht über arabische Syntax, von **يوسف بن سالم الحفناوى**, mit Commentar von **اسماعيل بن الشيخ غليز (??) الجوهري**. Der Commentar trägt den Titel **جلاء الافهام، بشرح تحرير النظام**. Die Handschrift ist am Ende defect, doch nicht um viel, da auf der vorletzten Seite bereits die **خاتمة** beginnt.

Handschrift vorhandenen Duplicate der Vorrede heisst der Titel gar **العنقود فى نظم العنقود**. Auf der Titelseite steht: **شرح العنقود**.

Anfang des Gedichtes:

اشهى من نشر ربا خضل الحمد لغفار الزل

des Commentars:

نحمدك يا رافع الدرجات لمن انخفض لجلالك

20 Blätter mit 21 Zeilen auf der Seite; neues, ziemlich flüchtiges, doch nicht undeutliches Naschî.

346.

(Möll. 466, 1; Stz. Hal. 297, 1.)

Eine anonyme, جملة الاعراب betitelte Schrift über arabische Syntax. Dieselbe beginnt mit den Worten: بسم الله الرحمن الرحيم وما توفيقى الا بالله ، هذا جملة الاعراب ان كان التحو في الرفع والتصب والجرّ والجزم وجمد الالفات واللامات والهئات والتاءات والواوات وبيّنا كلّ معنى في بابہ باحتجاجات من القرآءن وشواهد من الشعر الخ

86 Blätter; gutes, grösstentheils vocalisirtes Naschî mit 18 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift wurde von ... عبید الله بن in Halab am Neumond des Ragab (في غرة شهر الاصم) 865 vollendet.

347.

(arab. 860; Stz. Kah. 1338.)

Fragmente eines ausführlichen Werkes über arabische Syntax, Text (قال) mit Commentar (اقول). Vorhanden sind باب الجرورات und باب المنصوبات d. h. wenigstens die Anfänge dieser Capitel mit den Überschriften.

Anfang: قال النداء التقدير ليس فعلهم فعل زيد فحذف المضاف
واعاد الضمير

65 Blätter; Naschî von bedeutendem Alter; die diakritischen Punkte fehlen häufig; auf der Seite stehen 15 Zeilen.

348.

(Möll. 465; Stz. Hal. 597.)

Der zweite Theil eines sehr ausführlichen Werkes über arabische Syntax, mit **باب الاخبار** beginnend und mit **باب نِعَمَ وَيُسَّ وَحَبَّدَا** endigend. Die Schlusschrift lautet: **هذا آخر الجزء الثانى من هذه المجالة ويتلوه الكلام فى اسم الفاعل وما يتعلّق به كتبه محمد بن خليل بن (?) هلال الحاجرى الحنفى وكان الفراغ من هذا الجزء فى عشية السبت العاشر من صفر المبارك من سنة احدى وثمانين وتسع مائة ختمت بخير امين**

Anfang (nach der Doxologie):

باب الاخبار هذا الباب وضع النكويون على جهة الاختيار

272 Blätter; flüchtiges Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite. Das erste Blatt enthält nur die Nummer Seetzens, das letzte ist ganz leer.

349.

(arab. 15; Stz. Kah. 505.)

Ein Band (und zwar offenbar der zweite) eines sehr ausführlichen Werkes über arabische Grammatik. Auf Fol. 2^a, der Titelseite, steht **هذا يسمى كتاب البسيط فى علم الطب**, von welcher Aufschrift nur das Wort **كتاب** ganz und von **البسيط** die Züge **اب...ا**, welche zu **البسيط** verändert sind, ursprünglich vorhanden waren; das Andere hat ein Fälscher theils auf einer Rasur hinzugefügt, theils verändert. Nach jener Aufschrift steht aber von alter Hand geschrieben: **انما اسمه البسيط فى الاعراب للامام ابى عبد الله ضيا الدين ابن العجّ**; auch am Ende steht **تم كتاب البسيط** von der alten Hand, welche den ganzen Codex schrieb, und nur **فى الطب** ist auch dort von dem Fälscher auf einer Rasur beigefügt. Wir dürfen also an-

nehmen: 1) dass der Verfasser des Buches ابو عبد الله ضياء الدين كتاب العجج hiess; 2) dass das Buch in der That den Titel كتاب البسيط trägt, und 3) dass die auf Fol. 2^a in dem von dem Fälscher herrührenden في البسيط noch vorhandenen alten Züge اب...ا zu ergänzen sein dürften. Freilich ist diese Bezeichnung des Inhaltes zu eng; denn nur das erste vorhandene Capitel (welches das dritte sein muss; jetzt ist die Überschrift desselben gleichfalls in كتاب البسيط في الطب gefälscht) gehört in der That dem الاعراب genannten Theil der Syntax an, indem es über die تواع handelt; die drei übrigen vorhandenen Capitel dagegen handeln über Gegenstände der Formenlehre, nämlich: Fol. 125^a الباب الخامس التصغير, Fol. 155^b الباب الرابع في جمع التكسير und Fol. 172^a الباب السادس النسب. Weder über das Werk, noch über den Verfasser desselben habe ich irgendwelche Notiz finden können.

Anfang: احمد الله على نعمايه وصرآيه واصلى على محمد خير خلقه

186 Blätter, deren erstes nur nochmals den gefälschten Titel كتاب البسيط في الطب enthält. Sehr flüchtiges, fast ganz unpunktirtes Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstag, 28. Gúmâdâ II 668¹).

350.

(arab. 946; Stz. Kah. 946.)

Diese im Anfang wenig defecte Handschrift enthält ein Werk über arabische Syntax, und zwar Text mit Commentar. Anfang: الكلمة المفردة وبيان الفا (?) عمدا شرع في المقصود الذى هو الكلام فقال

¹) Die Zehnerzahl ist nicht ganz sicher; doch wüsste ich nicht, wie anders als ستين man die dastehenden Züge lesen wollte.

والكلام لفظ اى ملفوظ كالحلق بمعنى المخلوق وقد تقدم تعريفه عند قوله والكلمة ولو عبر بالقول الخ اذا دخل على الهمزة الوصل همزة الاستفهام جاز في همزة: لك وجهان الخ. Auf dem alten Einbände stand شرح الشذور, und sollte man somit erwarten, dass die Handschrift einen Commentar zu dem *شذور الذهب* ' في معرفة كلام العرب' genannten syntaktischen Werke des Ibn Hischâm enthalte; dies ist indess, wie eine Vergleichung mit dem Bûlâqer Drucke Nr. 19 bei Perthes ausweist, nicht der Fall.

112 Blätter; verschiedene neue Naschî-Hände. Auf der Seite stehen 21—23 Zeilen.

351.

(arab. 378; Stz. Kah. 484.)

Fragment eines mit Commentar versehenen Werkes über arabische Syntax; der Text wird mit *ص* (d. i. *المُصَنَّف*), der Commentar mit *ش* (d. i. *الشارح*) eingeführt. Das *باب المنصوبات* beginnt folgendermassen (Fol. 8^a): *ص المنصوبات خمسة عشر احدها المفعول به*: وهو ما وقع عليه فعل الفاعل كضربت زيدا *ش* لما فرغ من المرفوعات. Eine fremde, sehr schlechte Hand hat dem Anfange übergeschrieben: *هذا الكتاب من ... الشيخ ابراهيم علم الدين امانة عنه كاتبه الحقيير عبد في تعليم الشعر الطهوى (?) عفى الله تعالى عنه والاعراب وغيره على التمام*.

Anfang: *اذ لو كانت ضمائر وكانت الظواهر بعدها ابدا*

62 Blätter; ziemlich gutes, nicht ganz neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

352.

(arab. 569, 4; Stz. Damask 40, 4.)

Fragment einer auf , reimenden Qaṣīde über arabische Syntax, mit Commentar. Im viertletzten Verse wird der Qaṣīde der Titel *اليوسفية* beigelegt und dazu von dem Commentator bemerkt, dass der Verfasser *جمال الدين ابو عبد الله يوسف بن محمد النكوى الرشيدى* heisse. Ebenso (jedoch mit Weglassung des *الرشيدى*) wird der Verfasser auf Fol. 1^a genannt, welches Blatt sonst nur noch einige Schreibübungen enthält. Der Commentator ist jedenfalls jünger als Ibn Málík, da er dessen *Alfijjah* citirt.

Anfang: *كان واخواتها واسم ان واخواتها والمفعول من اجله
والمفعول معه*

Ende: *وهو اشرف اسماية وله الف اسم كما اورده شيخنا العلامة
شمس الدين*

7 Blätter; kleines, ziemlich altes, gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Text und poetische Citate roth geschrieben.

353.

(arab. 862, 1 = Stz. Kah. 189, 1.)

Fragment eines grammatischen Werkes. Dasselbe enthält Worte eines Textes (mit *قوله* eingeführt), denen die Erläuterung (mit *اى*) beigelegt ist.

Anfang: *دلالة الكلام وعقيلته وقوله دلالة اى معناه قوله هل هي
وضعية اى استفادة*

70 Blätter; neues, flüchtiges Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

Über Syntax handeln auch noch die Handschriften Nr. 8, 2. 59, 3 u. 2788, 5.

5. Grammatik der türkischen Sprache.

354.

(pt. 103; Stz. Hal. 533.)

Ein Lehrbuch der türkischen Sprache für Araber. Der erste, grammatische Theil, zerfällt in folgende neun Capitel ¹⁾: في بيان في بيان — في بيان النهي — في بيان الامر — علامة المصدر في بيان علامة — اسم الفاعل — في بيان المضارع — الماضي في بيان علامة الجمع und في بيان المضارع المنفى — النفي Von Fol. 11^b an folgt der lexikalische Theil, welcher Hauptwörter und einige wenige Beiwörter, nach ihrer Bedeutung zusammengestellt في بيان وصف — في بيان وصف الجهات الستة — في الانسان في بيان — في بيان الملبوس — في بيان الحيوانات — الانسان في بيان — في بيان البحر وما فيه — في بيان الطيور — الوحوش — ذكر المعادن — في بيان الارض وما فيها — السموات وما فيها — في اساس البيت واوصافه — في بيان العيون — في بيان الالوان — في بيان — في بيان آلة الحرب والخيل — في بيان لوازمات البيت enthält, während als Wörterbuch der Zeitwörter das erste, über المصدر handelnde Capitel anzusehen ist. Als Verfasser des mageren Werkchens nennt sich in der Einleitung ein gewisser **ابن محمد صالح**.

Anfang: الحمد لله الذى شرف الانسان وزينه بالنطق باللسان
وكرحه على سائر المخلوقات

18 Blätter; schlechtes türkisches Naschî mit 18 Zeilen auf der Seite; das Arabische schwarz, das Türkische roth geschrieben. Abschrift von السيد يوسف ابن المرحوم الحاج اسماعيل am 11. Rabi^c I 1213 vollendet.

¹⁾ In der Vorrede werden deren nur acht aufgezählt, indem das vorletzte ausgelassen (mit dem drittletzten zusammen als eines gerechnet) ist. Dieselben acht Capitel werden in der Vorrede der folgenden Handschrift aufgezählt.

355.

(arab. 1389; Stz. Kah. 1362.)

Fragment derselben arabisch geschriebenen Formenlehre der türkischen Sprache. Vorhanden ist der grösste Theil der Lehre von den dem Türkischen (resp. dem Persischen und Türkischen) eigenthümlichen Buchstaben, die Inhaltsangabe der Capitel, das erste und der grösste Theil des zweiten Capitels (في بيان und في بيان المصدر). Der Anfang des Fragmentes fällt (mit Varianten) auf Fol. 3^a, das Ende auf Fol 7^a, letzte Zeile, der vorigen Handschrift.

Anfang: الاول لسرورى جلبى فى شرح الكلستان فانه يذكر هذه الحروف

Ende: افخ اقل اصطاد اخفى
اچ قبا اوله چکش كيزله

8 Blätter; neues, gewöhnliches Naschî; die Seite hat 14 Zeilen; das Türkische ist roth geschrieben.

356.

(arab. 1499; Stz. Kah. 1406.)

Kurzes, nach Materien geordnetes arabisch-türkisches Wörterbuch nebst arabisch geschriebener Grammatik der türkischen Sprache. Am Anfang, am Ende und auch in der Mitte defect und oft durch eingedrungene Nässe ganz unleserlich geworden. Ohne allen Werth.

Anfang: القسم الثالث والعشرون فى الاشارات هذا هذاك هولا
بوا (sic) اول بولر (sic)

27 Blätter, zum Theil durch einander liegend, nicht gebunden. Neues Naschî, 10 Zeilen auf der Seite.

6. Fragmente.

357.

Zehn Fragmente grammatischen Inhalts; nämlich: 1) aus ar. 375 (4 Blätter); 2) ar. 410, 4 = Stz. Kah. 202 (4 Bl.); 3) ar. 875, 5 =

Stz. Kah. 1509 (6 Bl.); 4) ar. 922, 14 = Stz. Kah. 298 (40 Bl.); 5) aus ar. 1034 = Stz. Kah. 424 (2 Bl.); 6) ar. 1037^c, 2 = Kah. 290 (30 Bl.); 7) ar. 1563 (47 Blätter; vorwiegend grammatische und lexikographische Erläuterungen zu einzelnen, hier ausgelassenen Wörtern eines nicht näher zu bestimmenden Werkes); 8) ar. 1615, 2 (7 Bl.); 9) ar. 1695 (28 Blätter).

V. Metrik.

358.

(Möll. 350; Stz. Kah. 1169.)

1. Eine Schrift, welche in zwei Capiteln über Metrik und (Fol. 25^b) Reim handelt. Am Anfang defect, weshalb weder aus einem Titelblatte, noch aus der Einleitung etwas über Titel der Schrift oder Namen des Verfassers zu entnehmen ist.

Anfang des Vorhandenen:

نحو ضربا والكبيرة اربعة احرف متكررات

des zweiten Capitels:

هذه جملة مختصرة في علم القوافي تليق بهذا المختصر من العروض
يتضمن علمها مع كثير من التعليل وكثير الاستشهادات

2. Fol. 32: القوافي في الفصول, Abhandlung über den Reim von
فاصح الدين حجة الاسلام ابو محمد سعيد بن المبارك بن علي بن
الدهان النحوي البغدادي († 569). Es wird entweder die von
H. Ch. V, 450, 11622 erwähnte Schrift القوافي في الفصول, oder ein
Theil der فصول ابن الدهان (IV, 432, 9076) sein.

Anfang: اعلم ان الشعر تتعاقب عليه اشيا فمنها ما هو ملازم

48 Blätter, deren letztes ebenso wie die Rückseite des vorletzten mit fremdartigen Notizen beschrieben ist. Nicht neues, leserliches, zum Theil vocalisirtes Naschi; die Seite hat 19 Zeilen.

359.

(arab. 1608; Stz. Kah. 619.)

كتاب الاندلسية في علم العروض, kurzes Lehrbuch der Metrik, von ابو عبد الله محمد المعروف بابي الحسن الانصارى الاندلسى, gewöhnlich genannt ابو الجيش الاندلسى († 626); s. Freytag, Arab. Verskunst, p. 36, Nr. 12 und H. Ch. IV, 200, 8130. Ein Stück aus diesem Schriftchen (über das Metrum الكامل) ist in Wahl's Arabischer Anthologie II, 2, das Ganze in Konstantinopel 1262 (s. Zenker II, 291) gedruckt; andere Handschriften des blossen Textes finden sich: im Escorial (Cas. 676, r), bei de Sacy Nr. 133, in Paris Nr. 1607, 2, im Brit. Museum Nr. 1399, 1, in der Ambrosiana (Bibl. Ital. XLII, 29), in Erlangen Nr. 46, 1, in Leipzig (Rathsbibliothek Nr. 327, Fol. 51) und bei Franck Nr. 241. Auch in unseren Handschriften Nr. 360 u. 363 finden sich noch Abschriften dieses Werkchens.

Anfang: قال الفقيه احمد لله (sic) واتوكل عليه واصلى على نبيه

محمد واله وصحبه اجمعين وبعد فقد قصدت في هذا

المختصر ان اذكر عدل الاعاريض الاربعة والثلاثين

10 Blätter; neues, deutliches Naschi mit 14 Zeilen auf der Seite.

360.

(arab. 453, 1; Stz. Kah. 978.)

Dasselbe Werkchen, mit Randnoten. Anfang ebenso, aber richtig لله statt الله.

13 Blätter, deren erstes nicht zum Werke gehört. Neues Nas-taliq mit 7 Zeilen auf der Seite. Auf der letzten Seite findet sich noch ein türkisches Ghazel von einem Dichter لولوى. — Anfang wie in der vorigen Handschrift.

361.

(arab. 453, 2; Stz. Kah. 978, 2.)

Ein Commentar zu demselben Werke, und zwar, wie sich aus den Anfangsworten und der Widmung an سليمان بيك ابن الامير ergibt, der des عبد الحسن القيصري; s. H. Ch. IV, 201, wo dieser Commentar sehr gelobt wird. Derselbe Commentar ist, wie die in den resp. Katalogen angeführten Anfangsworte oder Stellen der Vorrede beweisen, in den Handschriften Uri 1236, 2 (vgl. dazu Pusey p. 614¹) und Casiri 409 u. 410 enthalten.

Anfang: احمد الله على ان قصر سلامة الطبع على نوح الانسان،
واضم في طي صدرهم

20 Blätter; kleines, gutes, ziemlich altes und grossentheils vocalisirtes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

362.

(arab. 1476; Stz. Kah. 1473.)

الرامزة الشافية، في علم العروض، القصيدة الخرجية،
ضياء الدين، genannt, ein Lehrgedicht über Metrik, von
محمد الخرجي², welches in der arabischen Grammatik von Phil.
Guadagnoli (Zenker Nr. 190) S. 286 ff. gedruckt und übersetzt
ist. S. sonst noch H. Ch. III, 340, 5852 und IV, 536, 9458, sowie
Freytag, Arab. Verskunst, p. 37, Nr. 13. — Andere Handschriften
des blossen Textes finden sich: im Escorial (Cas. Nr. 317, 12

¹) Nach den Worten Pusey's muss das von diesem benutzte Exemplar des H. Ch. die Anfangsworte des Commentars von Qaiçari anders angeben, als die beiden gedruckten Ausgaben. In den letzteren stimmen dieselben mit denen unserer und der Oxforder Handschrift, wie sie Pusey anführt, genau überein.

²) So auf dem Titelblatte unserer Handschrift; bei H. Ch. ضياء الدين ابو محمد عبد الله بن محمد الخرجي الاندلسي المالكي. Er lebte um 640 d. Fl.

und 328, 3), in Paris (Flügel Nr. 189), St. Petersburg (Dorn 230, 1), Upsala Nr. 60, 1, Leiden a. a. O., Berlin (Ravius Nr. 271 und Ahlwardt Nr. 473 u. 474), Leipzig (Ref. 357, § 4), Constantine (JAs. 1854, II, 440, 68) und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 980.

Anfang:

وللشعر ميزان يسمى عروضه بها النقص والرجحان يديرهما الفتى

9 Blätter; neues, flüchtiges, vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Von Würmern zerfressen.

363.

(arab. 252; Stz. Hal. 286.)

1. Ein Commentar zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Lehrgedichte, dessen Verfasser weder auf dem Titelblatte noch in der Einleitung genannt wird; sowohl am Anfang als am Ende unserer Handschrift aber hat eine fremde Hand angemerkt, dass es der Commentar von الشريفة الاندلسي (= السيد الغرناطي المغربي bei H. Ch. III, 340) sei. Dass dies der älteste aller existirenden Commentare sei, bemerkt sowohl H. Ch., als auch die fremde Hand auf dem Rande von Fol. 2^b unserer Handschrift. Der Text ist mit ص, der Commentar mit ش eingeführt. — Eine andere Handschrift findet sich in Leipzig (Ref. Nr. 244, § 4).

Anfang: الحمد لله الذى بحمده نستفتح وهو الفتح العليم

Dieser Commentar schliesst auf Fol. 68^b; dann folgt noch:

2. die bekannte Abhandlung über Metrik von حمّد المعروف بابي الجيش الانصارى الاندلسي; s. unsere Hs. Nr. 359.

Anfang: احمد الله واتوكل عليه واصلى على نبيه محمد وعلى اله واصحابه

70 Blätter, von denen das erste und letzte zu keinem der beiden angeführten Werke gehören. Gutes, altes, theilweise vocali-

sirtes Naschî, mit 17 Zeilen auf der Seite. Abschriften vom 7. und 15. Rabî 925. Seetzen hat vorne mit Bleistift eingeschrieben: „Anleitung Gedichte zu machen“.

364.

(arab. 875, 2; Stz. Kah. 1527.)

فتح رب البرية، بشرح القصيدة الخزرجية، ein anderer Commentar zu demselben Lehrgedichte, und zwar, wie Titel und Anfangsworte beweisen, der des زكرياء بن محمد الانصارى († 926); s. H. Ch. IV, 536. Es ist nur die erste Lage der Handschrift vorhanden, welche mit dem Verse Fol. 3^b, Z. 4 v. u. der Handschrift Nr. 362 abbricht. — Eine andere Handschrift desselben Commentars ist bei de Sacy Nr. 132, 2 verzeichnet.

Anfang: الحمد لله الذى وضع علم العروض ليعرف به اوزان المنظوم

Ende: وانما كان حذف ساكن ثانى السببين فى الوافر

8 Blätter; neues, grobes Naschî; die Seite hat 23 Zeilen; der Text ist roth geschrieben.

365.

(arab. 1223; Stz. Kah. 187.)

Derselbe Commentar, fast ebenso unvollständig, indem die vorliegende Abschrift nur um vier Verse des Originals weiter geht als das in der vorigen Handschrift enthaltene Fragment, dann plötzlich abbricht.

Anfang wie in der vorigen Handschrift, aber ليعرف statt لعرف.

Ende: لانه اصلم وضرب العروض الاولين من المنسرح لان الطى لازم

14 Blätter, von Fol. 15 an leer. Neues, flüchtiges Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite. Die Worte des Textes roth geschrieben.

366.

(arab. 1543; Stz. Kah. 331.)

Glossen eines Ungenannten zu dem in den beiden vorigen Handschriften enthaltenen Commentare des Zakarijâ al-Ançârî über das Lehrgedicht des Chazragî. Die Handschrift ist nicht vollständig, sondern bricht in der Erklärung der Worte وهو جايز, Fol. 12^a, Z. 10 in der vorigen Handschrift (Nr. 365) ab. Vor den zu erklärenden Worten sind für ein roth einzuschreibendes قوله Stellen leer gelassen.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين وصلى
الله وسلم عليه

22 beschriebene Blätter; neues, flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschi; auf der Seite stehen 28 Zeilen.

367.

(arab. 1263; Stz. Kah. 1038.)

Nach 18 Gedächtnissversen über die arabischen Metra auf Fol. 1^a folgt von Fol. 1^b an nochmals dasselbe Lehrgedicht mit einem, so viel ich sehe, sonst nirgends erwähnten, Commentare vom Schaich ابو القاسم الفتوح بن عيسى بن احمد الصنهاجى. Der Commentar beginnt mit den Worten: أما بعد حمد الله تعالى باشرف محامده: هذا هو النص الصحيح الذى تكلم عليه المتقدمون.

8 beschriebene Blätter; neue, gute, maghrabinische Schrift mit 24 Zeilen auf der Seite; Text roth, Schlagwörter roth, gelb oder grün geschrieben.

368.

(arab. 912, s; Stz. Kah. 711.)

خليل بن ولى بن جعفر, ein Commentar von شهاب الدين خليل بن ولى بن جعفر, ein Commentar von شهاب الدين خليل بن ولى بن جعفر zu einer Schrift über Metrik und Reim von شهاب الدين خليل بن ولى بن جعفر

أحمد بن عبد الله (?) بن شعيب القنای الشافعی, welche den öfter vorkommenden Titel *في على العروض والقوافي* trägt. Der Raum für den Text, welcher jedenfalls roth beigeschrieben werden sollte, ist leer gelassen. Wenn, wie nicht unwahrscheinlich, der Text unserer Schrift (welcher auch in den Handschriften de Sacy's Nr. 131 u. 132 enthalten ist) identisch ist mit der von Freytag (Verskunst, S. 36, Nr. 10) erwähnten Versification des „Alschehab Ahmed ben-Ahbd-Allah Alschehah“, so starb der Verfasser nach Freytag im Jahre 729. Ein bei sehr ähnlichem Titel verschiedenes Schriftchen enthält die Handschrift Cas. 328, 1; vgl. auch Franck 241 und Ibrâhîm Pascha 1151, 3, sowie für den Commentar Brit. Museum Nr. 637.

Anfang: الحمد لله وكفى وسلام على عباده الذين اصطفى وبعد
فيقول العبد الفقير

19 beschriebene Blätter; neues Naschî, das in seinem Zuge etwas an das Maghrabinische erinnert; die Seite hat 16 Zeilen. Am Ende bricht die Handschrift ab.

369.

(pt. 127; Stz. Nr. 74.)

عروض الساوى, eine auf لا reimende Qaçide über Metrik, von صدر الدين الساوى¹⁾ († 749), mit ausführlichem Commentar des نجم الدين سعيد بن محمد السعدى²⁾; s. H. Ch. und Freytag

¹⁾ So lautet der Name des Verfassers in unserer Handschrift und bei H. Ch. IV, 204, 8134, während Pusey im Oxforder Kataloge II, 617 der Form السارى, welche sich auch in Freytag's Darst. der arab. Verskunst 40, 19 findet, den Vorzug giebt. Pusey begründet sein Urtheil mit dem Rhythmus in dem Titel eines Commentars *النهر الجاري*; شرح قصيدة السارى; man kann sich indessen auch für die Form الساوى auf den bei H. Ch. vorkommenden Titel eines — desselben? — Commentars *كتاب الحارى*, في شرح قصيدة الساوى berufen.

²⁾ H. Ch. المعيدى Fl., السعيدى ed. Bâl.

an den in Anm. 2) citirten Stellen. Das Gedicht scheint, nach einer von H. Ch. p. 205 angeführten Stelle¹⁾, sowie nach einer Aufschrift auf dem Schnitt unserer Handschrift (شرح قصيدة حسنا (من علم العروض القصيدة الحسنة oder الحسنة) auch den Titel الحسنة oder الحسنة zu tragen. Vgl. auch Pusey a. a. O.

Unsere Handschrift ist am Ende defect; vollständig soll das Gedicht 300 (nach einer Stelle bei H. Ch. a. a. O.) oder 500 (Casiri Nr. 327) Bait enthalten. — Handschriften desselben Gedichtes mit anderen Commentaren finden sich in Oxford (Uri 1267, 4) und im Escorial a. a. O.

Anfang des Gedichtes: بحمد المليك الحق ذى الطول والعلی²⁾
des Commentars:

الحمد لله رب العالمين والصلوة على خير خلقه محمد وآله اجمعين

137 Blätter; gutes, nicht ganz neues Naschî; der (mit قال gegenüber dem أقول des Commentars eingeführte) Text ist vocalisirt. Die Seite hat 15 Zeilen. — Die beiden ersten Blätter gehören nicht zum Werke.

370.

(arab. 813; Stz. Kah. 612.)

فتح الغفور، بشرح نظم البحور، Gedächtnisverse über die sechzehn Metra, mit الطويل beginnend und mit المتدارك schliessend, verfasst von عبد اللطيف العشماوى und auf Bitten des Verfassers von seinem Freunde شهاب الدين احمد بن على السندوبى unter Benutzung einschlägiger Werke von الصفى الحلى († 750) und الشهاب المجازى (vgl. unsere Hss. Nr. 1350, 7 u. 373) commentirt.

¹⁾ Dieselbe fehlt in unserer Handschrift, weil sie, wie die Büläqer Ausgabe des H. Ch. angiebt, فى آخره steht, unsere Handschrift aber am Ende defect ist.

²⁾ Diese Worte werden von H. Ch. irrthümlich als Anfang des uns vorliegenden Commentars angegeben.

Anfang des Gedichtes:

وما الناس الا وارثوا العلم ان قضوا زمانا طويلا في القيام بما وجب

des Commentars:

حمدا لمن سبحت الافكار في بحار قدرته ، وتطول علينا بمديد فضله
وبسيط رحمته ،

31 Blätter; schönes, neues Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; der Text, ausgenommen beim letzten Metrum, roth geschrieben.

Gedächtnisverse über die Metra finden sich noch in Nr. 39, 11, 85, 7 und 1350, 7

(von الصفي الحلي).

371.

(arab. 1566; Stz. Kah. 1330.)

القول المفيض في بيان عوارض العروض, kurzes Lehrgedicht über Metrik, mit einem vom Verfasser selbst beigegebenen Commentar. Der Verfasser nennt sich in der Einleitung nur kurzweg عثمان. Die vorliegende Handschrift ist nur ein vom Anfang beginnendes Fragment, welches die Metra طويل, مديد und بسيط enthält.

Anfang des Gedichtes: طويل من العوارض القبض فيه جا
des Commentars:

الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيد المرسلين

6 Blätter; neues, gutes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Der Text roth geschrieben.

372.

(Möll. 531; Stz. Hal. 55.)

Eine Schrift über Metrik, aus deren Vorrede sich weder über Titel, noch über Verfasser etwas, sondern nur so viel ergibt, dass dieselbe ein (in فايذة eingetheilter) Auszug aus einem grösseren, aus 12 Capiteln bestehenden Buche ist. Setzen hat auf das Vor-

setzblatt mit Bleistift geschrieben: „El kafi fi l' aruhb (sic) wu el kuáfi v. Nassr el dschehsch.“

Anfang:

الحمد لله الذى امر باقامة الاوزان ، ونهى عن الاخسار فى الميزان ،

69 Blätter, von denen das erste und die drei letzten nicht zum Werke gehören. Neues, ziemlich grobes, deutliches Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

373.

(arab. 1060; Stz. Kah. 530.)

Dem Titelblatte zufolge soll diese Handschrift die رامزة des Chazragî (s. unsere Hss. Nr. 362 ff.) enthalten; in der That aber ist sie aus zwei anderen Handschriften metrischen Inhalts zusammengesetzt.

Auf Fol. 3^b heisst es einmal: وقد قال الشيخ العلامة
وقد قال الشيخ العلامة
وهذه الابجر من كتاب الاتقان على التمام والكمال
المفتن (?) شهاب الدين الحجازى
vgl. unsere Hs. Nr. 370), dann

Anfang: فى ابجر الشعر الطويل ، ايامن طويل الليل بالنوم قصرُوا ،

16 Blätter; verschiedene Naschî-Hände mit 13—15 Zeilen auf der Seite; Lücke zwischen Fol. 3 u. 4.

374.

(Möll. 604; Stz. Kah. 1420.)

Ein Lehrgedicht in Maṭnawî-Versen über Metrik und Reim. Dasselbe zerfällt in zwei علم, deren erster wieder aus einer مقدمة, zwei باب und einer خاتمة, der zweite aus fünf قسم besteht. Da der Anfang fehlt, so ist weder ein Titel, noch der Name des Verfassers vorhanden.

Anfang:

العلم الاول وفيه مقدمة وبابان وخاتمة فالمقدمة فى احرف التقطيع
احرف تقطيع للاجزا عشرة فى لمعت سيوفنا منحصرة

9 Blätter, die stark verbunden waren; das früher erste Blatt, auf welchem sich deshalb die Nummer Seetzens befindet, ist jetzt das fünfte. Schlechtes, doch ziemlich deutliches Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite. Abschrift von **اسماعيل ابن المرحوم الشيخ محمد** vollendet am 11. Muharram 1109. **بلدًا المالكي مذهبًا الرفاعي خرتة**

375.

(arab. 931, 5; Stz. Kah. 1433.)

Ein Schriftchen über Poetik und besonders Metrik. Weder Titel noch Verfasser werden innerhalb der Schrift genannt; eine, wie es scheint, fremde Hand hat über den Anfang geschrieben **احمدية** **في العروض**. Diese Angabe nennt uns also, wenn richtig, den Titel und durch denselben den freilich sehr unbestimmten Namen des Verfassers.

Anfang (nach der gewöhnlichen Doxologie):

اعلم انه يجب على الشارع في كل علم ان يتصوره اولًا ليكون على بصيرة في طلبه

7 Blätter; verschiedene, meist flüchtige Hände mit 23 Zeilen auf der Seite. Neu.

Ein Kreis, welcher die Metra zu den Elementen in Beziehung setzt, findet sich in Nr. 1350, 4.

376.

(arab. 136; Stz. Kah. 665.)

1. Fol. 2^b: **العقيدة الدرويشية** ' **في تحرير السبع فنون الادبية**; eine ziemlich umfassende Abhandlung über Poetik, beginnend mit

¹⁾ So die Handschrift, wofür wohl **النفراوى** zu lesen sein dürfte; vgl. Marâçid III, ۲۲۱.

Auseinandersetzungen über die Dichtungsformen **توشیح**, **شعر**, **زجل**, **دوبیت** (Hs. **دوبت**, s. Freytag, Arab. Verskunst, S. 440), **موازی** und **قومة** (Freytag S. 461), **كان وكان**. Der ungenannte Verfasser giebt an, besonders nach einem Werke des **عبد الوهاب بن يوسف اليتواني** gearbeitet zu haben.

Anfang: **الحمد لله الكريم الوهاب الحليم التواب، الذي جعل العقول موازين لاولى الالباب**

2. Fol. 122^b: Eine mit Commentar versehene Urgûzah über arabische Metrik. Der ungenannte Verfasser giebt an, dass er nach dem Texte einer **الكافي** genannten Schrift gearbeitet habe. Dieses Titels sind nun wenigstens vier Schriften über Metrik bekannt: ausser den beiden bei H. Ch. V, 21, 9720 und 9721 angeführten noch Casiri 328, 1 und de Sacy 131, 1 sowie 132; vgl. ausserdem auch Ibrâhîm Pascha 1151, 3, Franck 284 und Trübner's Record Nr. 80, p. 173^a. Da nur von der bei H. Ch. Nr. 9721 angeführten Schrift eine versificirte Bearbeitung erwähnt wird, so ist es wahrscheinlich, dass wir eben diese hier vor uns haben; ist diese Vermuthung richtig, so hiess nach H. Ch. und Freytag (Verskunst, S. 36, Nr. 10) der Verfasser des Prosa-Originals **ابو زكرياء يحيى بن على بن الخطيب التبريزي** († 502) und der Versificator **شهاب الدين احمد بن عبد الله الفلجي** (nach H. Ch. geboren, nach Freytag gestorben im Jahre 729).

Anfang: **الحمد لله رب العالمين والصلاة والسلام على سيدنا ونبينا محمد اول الانبيا وخاتم المرسلين**

3. Fol. 137^a (nach einem leeren Blatte): Eine im Anfang wenig defecte Abhandlung, gleichfalls über Dichtungsformen und was damit zusammenhängt (**زجل**, **رتبة**, **قافية**, **معنى**, **موال** u. s. w.). Eine fremde, sehr rohe Hand hat dem Anfange das Bismillâh und den Namen des Verfassers (mit **قال**) beigeschrieben; letzteren kann ich nicht lesen (etwa **ابو يوسف**? oder **ابو يونس**?).

Anfang: **وهم يحسبون انهم يحسنون فاننا لله وانا اليه راجعون**

174 Blätter; von denen 1, 136, 175 u. 176 leer sind. Nr. 1 und 2 von derselben deutlichen, aber rohen Naschî-Hand im Jahre 1216 geschrieben (mit 17 Zeilen auf der Seite). Nr. 3 gleichfalls deutliches und rohes, aber etwas kleineres Naschî, die Seite zu 19 Zeilen.

VI. Lexikographie.

1. Originalwörterbücher, sowohl über den ganzen Wortschatz, als über einzelne Theile desselben.

377.

(Möll. 487; Stz. Kah. 356.)

أبو الحسين أحمد بن محمد اللغة، das arabische Lexikon des فارس بن زكرياء بن محمد بن حبيب الرازي اللغوي, welcher im Jahre 395 oder nach Ibn Challikân (ed. Wüstenfeld Nr. 48, transl. by Slane I, 100) im Jahre 390 in Râj starb; vgl. Rieu im Katalog des Brit. Museums, p. 754^b, Anm. b. Die Wurzeln sind nach den Anfangsbuchstaben, ganz wie unsere Lexika, geordnet; s. überhaupt H. Ch. V, 406, 11469. Die vorliegende Handschrift enthält nur den zweiten Theil des Werkes, von der Wurzel طع an. — Andere Exemplare werden von Dozy zu der Leidener Handschrift Nr. 119 aufgezählt; ich kann noch eine Handschrift des Brit. Museums Nr. 1683 hinzufügen; auch befinden sich in Berlin jetzt zwei Handschriften: eine von Ravius (Nr. 42, wahrscheinlich identisch mit der von Dozy angeführten) und eine zweite von Wetzstein (s. ZDMG. V, 533, 70) herrührend.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ربّ يسّر، كتاب الطّاء من مجمل اللغة، باب الطّاء وما بعدها في المضاعف والمطابق،
قال الطعطة حكاية صوت اللاطع،

237 Blätter; altes und gutes, vollständig vocalisirtes Naschî; die Seite hat 20 Zeilen. Abschrift von der Hand des **حمّد بن عمر القزوينى** in Manbig am Morgen eines Montages, des 22. Gûmâdâ I im Jahre 600 vollendet.

378.

(Möll. 473; Stz. Kah. 441. I.)

ابو نصر اسمعيل الصّحاح في اللغة, das berühmte Lexikon des **حماد الجوهري** († 393, 398 oder 400; s. Ev. Scheid vor der von ihm begonnenen Ausgabe; Hamaker, Specimen Catalogi, p. 48 und Dozy im Leidener Katalog I, S. 67, Anm. 1). Der vorliegende Band enthält den Anfang des Werkes bis zu der Wurzel **شج**. Was Ausgaben dieses Werkes betrifft, so ist die (nur bis zur Wurzel **قياً** reichende) von Ev. Scheidius bereits erwähnt worden (s. Zenker Nr. 17); neuerdings ist das Werk mehrmals im Orient ganz gedruckt worden, nämlich: 1) in Bûlâq im Jahre 1282 = 1865 (s. Trübner's Record, Nr. 46, S. 485^b u. Nr. 52, S. 621^a, sowie Perthes Nr. 39) und im Jahre 1875 (s. Harrassowitz' Katalog, Nr. 27, S. 50, Nr. 1245); 2) in Tibriz (s. Katalog von Trübner in Strassburg Nr. XIII, Nr. 37 Anm.; wahrscheinlich dieselbe Ausgabe ist gemeint bei Gobineau S. 14, Nr. 16, vgl. auch Bull. de l'Acad. de St. Pétersbourg, T. XVI, S. 343 = Mélanges Asiat. VI, 405). Handschriften werden von Dozy zur Leidener Handschrift Nr. 121 aufgezählt; ich kann, zum Theil nur näher bestimmend, die folgenden hinzufügen: Berlin (Ravius Nr. 373, 4^o. Nr. 20 nach Arnold, Moallacat p. xi; ferner ZDMG. V, 533 und Sprenger Nr. 947—949), Brit. Museum Nr. 467, 1006, 1376 und 1377, Cambridge (ZDMG. VIII, 600), Eton (JRASoc. VIII, 105), Kopenhagen Nr. 196 u. 197, St. Petersburg (Asiat. Museum S. 285), Gröningen Nr. 2712, bei Tippû S. 133, Chanykof Nr. 28, Franek Nr. 308 und Ibrâhim Pascha Nr. 1122 und 1123; Auszüge in Bonn Nr. 12 u. 17 und

Leeuwarden Nr. 2787. Supplemente zu dem Buche des Gauharî, sowie Abkürzungen, persische und türkische Bearbeitungen desselben sind zum Theil gedruckt und vielfach handschriftlich vorhanden.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ رَبِّ یَسِّرْ لِّیْ سَبْعُونَ قَالَ اَبُو نَصْرِ
اسمعیل بن حمّان الجوهریّ الحمد لله شکرا علی
نواله والصلاة علی محمد وآله امّا بعد فانّی قد اودعت
هذا الكتاب ما صحّ عندي من هذه اللغة

148 Blätter, deren erstes beschädigt und ausgebessert ist; bis Fol. 140 gutes, ziemlich altes, durchaus vocalisirtes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; von Fol. 141 an neues, nur theilweise vocalisirtes Naschî zu 25 Zeilen.

379.

(Möll. 474; Stz. Kah. 441, II.)

Der zweite Band desselben Wörterbuches, umfassend die Wurzeln
عیر bis صح

Anfang (nach der Doxologie):

فصل الصاد الصبح الفجر والصبح نقيض المساء

250 Blätter; gutes, ziemlich altes, durchaus vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Das erste Blatt ist von anderer Hand ergänzt.

380.

(Möll. 475; Stz. Kah. 441, III.)

Dritter Band, die Wurzeln یقظ bis غیر enthaltend und nach
der Doxologie mit den Worten فصل الغین، الغبار والغبرة واحد
ون والغبرة لون beginnend.

164 beschriebene Blätter; neues, gutes, nur wenig vocalisirtes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite; das erste Blatt von anderer Hand als die übrige Handschrift geschrieben.

381.

(Möll. 476; Stz. Kah. 441, IV.)

Der vierte Band, die Wurzeln **أمع** bis **هبيغ** umfassend.Anfang: **باب العين فصل الالف أمع يقال رجل أمع وأمعة**

65 beschriebene Blätter; neues, mittelmässiges Naschi mit 23 Zeilen auf der Seite.

382.

(Möll. 477; Stz. Kah. 441, V.)

Der fünfte Band, von **أثف** bis **يلل**.Anfang: **أثفت القدر تائيفا لغة في نفسها اذا وضعتها**

180 Blätter; gutes, altes, grossentheils vocalisirtes Naschi mit 21 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet im Ġumâdâ II 627. Die zwei ersten Blätter sind von zwei anderen Händen ergänzt. Auf den dritthalb letzten Blättern stehen Notizen, von der Hand eines früheren Besitzers sehr schlecht geschrieben.

383.

(Möll. 478; Stz. Kah. 790.)

Der sechste und letzte Band, von **اتم** bis **يا**.Anfang: **باب الميم من كتاب الحجاج في اللغة فصل الالف اتم الاتوم**
المفضاة

243 Blätter; gutes, altes, vocalisirtes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Die 44 ersten und die 2 letzten Blätter sind von zwei verschiedenen, viel jüngeren Händen ergänzt.

* * *

Die soeben beschriebenen sechs Handschriften bilden, obgleich dieselben verschiedenen Exemplaren entnommen, deshalb von verschiedenen Händen geschrieben und mehrfach in späterer Zeit ergänzt

sind, doch zusammen ein vollständiges Exemplar des Çihâh¹⁾. Die folgenden Handschriften (Nr. 384—393) enthalten noch einzelne Theile desselben Werkes.

384.

(arab. 1141^a = Möll. 473^a; Stz. ?.)

Der Anfangsband desselben Werkes, bis zur Wurzel **وقح**.

Anfang: **الحمد لله شكرا على نواله والصلاة على محمد وآله أما بعد فإني قد أودعت هذا الكتاب**

251 beschriebene Blätter; schönes, altes, vocalisirtes Naschi mit 17 Zeilen auf der Seite; das letzte Blatt ist von neuer Hand ergänzt.

385.

(Möll. 516; Stz. ?.)

Noch einmal der Anfangsband desselben Werkes, bis zur Wurzel **هيح**. Fol. 53—197 (**زاب** bis **سيت**) von schöner, alter, durchaus vocalisirter Hand geschrieben (13 Zeilen), der Rest von neuer, gleichfalls guter Hand geschrieben und gleichfalls vocalisirt (21 Zeilen).

Anfang wie in der vorigen Hs., nur **والصلوة** statt **والصلاة**.

274²⁾ beschriebene Blätter. Der Schreiber der neueren Hand, **محمد الشهير بالمكتبي بن الشيخ أحمد**, vollendete seine Arbeit an einem Donnerstag, 16. Rabi^c I 1167.

386.

(arab. 1141; Stz. Hal. 231.)

Drei Fragmente desselben Werkes, welche in verkehrter Ordnung auf einander folgen; nämlich: I. Fol. 1—88 **ابق** bis **هلك**; II. Fol

¹⁾ Die fünf ersten sind auch von Seetzen durch gleiche Nummer als zu einem Exemplare gehörig bezeichnet; vgl. die Anmerkung zu Nr. 391.

²⁾ Bei dieser Zahl ist ein Vorsetzblatt, welches nur ein paar Notizen eines früheren Besitzers enthält, mitgezählt, ein anderes mit einer ebensolchen Notiz von anderer Hand nicht.

89—258 **خبس** bis **سوع**; und III. Fol. 259 — Ende **كود** bis **تيهر**.

297 Blätter; ziemlich altes, flüchtiges, zum Nasta'liq neigendes Naschi ohne Vocale; die Seite hat 14 Zeilen; auf dem letzten Blatte stehen nur die Namen zweier früheren Besitzer, des **شماس حنا شكري** und seines Sohnes **انطون طيب ماروني**.

387.

(arab. 184; Stz. Hal. 622.)

Ein anderes Fragment desselben Wörterbuches, umfassend die Wurzeln **فحص** bis **لوط**; in der Erläuterung der letzteren bricht die Handschrift ab. Auf der Titelseite, welche verklebt, aber, gegen das Licht gehalten, noch lesbar ist, wird die Handschrift als der 9. Theil **الجزء التاسع** bezeichnet.

Anfang: **فصل الفاء الفحص البحث عن الشيء وقد فحص عنه**

149 Blätter; gutes, mit vielen Vocalen versehenes Naschi von bedeutendem Alter; 11 Zeilen.

388.

(arab. 1137; Stz. Kah. 1264.)

Noch ein Fragment desselben Wörterbuches, beginnend mit **غبط** und endigend mit **هيغ**. Am Ende ist die Handschrift vollständig.

Anfang: **غبط غبط النعمة بالكسر يغبطها يقال غبط عيشه**

88 Blätter; gutes, nicht ganz neues Naschi mit Vocalen; auf der Seite stehen 17 Zeilen.

389.

(Möll. 479; Stz. Hal. 622.)

Noch ein Band desselben Werkes, bezeichnet als der vierte und die Wurzeln **ابغ** bis **هوك** enthaltend. Gutes, nicht sehr altes Naschi

mit Vocalen; auf der Seite stehen 21 Zeilen. Nach Prof. Thorbecke's Urtheil ausgezeichnet gute Handschrift.

137 Blätter, deren letztes nur einige Noten enthält.

390.

(Möll. 480; Stz. Hal. 231.)

Noch ein Band desselben Wörterbuches, die Wurzeln **ا ب ل** bis **ر ي م** enthaltend und als **الجزء السادس** bezeichnet. Am Ende defect; auch ist daselbst eine Zeile verklebt. — Gutes, ziemlich altes, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; 174 Blätter, deren erstes nur die Nummer Seetzen's enthält, während das letzte ganz leer ist; Fol. 2—48 von bedeutend jüngerer Hand ergänzt. Hie und da Randnoten, auf welche sich vielleicht die Bemerkung auf der Titelseite bezieht: **نظر فيه داعيا لحاويه ومترحما على مصنفه الفقير حسين بن عمر العرجي وذلك في سنة ١٠٥٠**

391.

(Möll. 481; Stz. Kah. 441, VII ¹.)

Der letzte Band desselben Werkes, bezeichnet als der siebente und die Wurzeln von **ش ب ه** bis zu Ende enthaltend. — Gutes, altes, vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite; 245 Blätter, von denen das erste, sowie 241—245 von neuen Händen ergänzt sind.

392.

(Möll. 518; Stz. Hal. 231.)

Nochmals der letzte Band desselben Werkes, mit der Wurzel **أ ب ي** (الأبَاء بالفخ والمدة القصب الواحدة الخ) beginnend. — 225 Blätter;

¹) Nach dieser Bezeichnung Seetzen's scheint diese Handschrift von ihm als der siebente Band des oben Nr. 378 ff. beschriebenen Exemplares betrachtet worden zu sein; dann würde aber der sechste Band desselben (Kah. 441, VI, umfassend die Wurzeln **ا ت م** bis **س ن ه**) fehlen.

gutes, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet von هبة الله بن ... المتطبّب البصرى التكريتى in Tikrit an einem Montage, 5. (...خا) Dû'-lhiǧǧah 617. Die zwei ersten und das letzte Blatt sind durch Wurmfrass beschädigt. — Auf der Titelseite ist der Band als der achte bezeichnet; als Eigenthümer haben sich, wie in vielen unserer Handschriften, شماس حنا شكرى طبيب مارونى und sein Sohn انطون eingeschrieben.

393.

(Möll. 517; Stz. Hal. 622.)

Nochmals der letzte, auf der Titelseite als der vierte bezeichnete Band desselben Wörterbuches; derselbe beginnt mit der Wurzel غين. — 235 Blätter; ziemlich schlechtes, vocalisirtes, nicht neues Naschî mit 18 Zeilen auf der Seite.

394 und 395.

(Möll. 482 u. 483; Stz. Kah. 828, I. II.)

القاموس الحيط، والقابوس الوسيط¹، das berühmte Wörterbuch des محمد الدين محمد بن يعقوب الفيروزابادى الشيرازى² († 817). Die beiden ersten Blätter sind von fremder Hand ergänzt; Fol. 2^b ist leer geblieben, ohne dass etwas fehlte. Die Abschrift der ganzen Handschrift (315 u. 444 Blätter) wurde von محمد الاشبوبى an einem Sonntag, 5. Muharram 1105, vollendet. Die Schrift ist ein deutliches, meist vocalisirtes Naschî; auf der Seite stehen 33 Zeilen.

¹) So steht in der Schlusschrift, übereinstimmend mit H. Ch.; in der (von fremder Hand ergänzten) Vorrede steht البسيط statt الوسيط; die folgende Handschrift lässt den zweiten Theil des Titels ganz weg.

²) So heisst er bei H. Ch.; in der Einleitung unserer Handschrift wird er gar nicht, in der Schlusschrift محمد الفيروزابادى genannt.

Einer am Ende des zweiten Bandes stehenden Bemerkung zufolge ist die Handschrift mit dem Autographen des Verfassers collationirt worden (بلغ مقابلة على خط المؤلف). — Der Qâmûs ist oft gedruckt worden: s. Zenker Nr. 20 ff. u. II, 17 ff., ferner Perthes Nr. 65 (Cairo 1281), Trübner's Record, Nr. 37, S. 269^a und Nr. 52, S. 622^a (Bombay 1272, Lithogr.), Chanykof S. 57 (lithographirt in Persien); Handschriften werden von Dozy zur Leidener Handschrift Nr. 152 aufgeführt; ich kann, zum Theil nur näher bestimmend, hinzufügen: Eton (s. JRSoc. VIII, 105), Cambridge (Preston S. 41, Nr. 38 und ZDMG. VIII, 600), London, Royal Society (Jones Nr. 145^{a, b}), Brit. Museum Nr. 473—475, 1013, 1381 u. 1518, Kopenhagen Nr. 198, Upsala Nr. 7 u. 8 (vgl. auch 11, 2), St. Petersburg (öffentliche Bibliothek: Dorn Nr. 217 u. 218, Chanykof Nr. 26 u. 27 und Dolgoruky Nr. 66, s. Bulletin de l'Académie, T. I, S. 362; Asiatisches Museum: S. 202 und Italinski, Bibl. Ital. XLIX, 18, 224), München Nr. 782—785, Berlin (Spr. Nr. 950 u. 951), Gröningen Nr. 2713, Constantine (JAs. 1852, II, 436, 31); ein Excerpt in Löwen Nr. 2787. Ausserdem existiren handschriftlich und gedruckt eine Anzahl Erklärungsschriften, Abkürzungen, Supplemente, persische und türkische Bearbeitungen des Qâmûs. — H. Ch. hat IV, 488 ff. einen langen Artikel über das Werk.

Anfang: الحمد لله منطلق البلغا باللغى فى البوادى ومودع اللسان
السن اللسن الهوادى

396.

(Möll. 484; Stz. Kah. 561.)

Der erste Band eines anderen Exemplares desselben Wörterbuches; die Handschrift bricht mit القلس (nach اوليديدس, Fol. 292^b im ersten Bande des vorigen Exemplars) ab.

Anfang: wie in dem vorigen Exemplare.

228 beschriebene Blätter; neues, kleines, ziemlich gutes Naschî ohne Vocale; die Seite hat 31 Zeilen.

397.

(Möll. 519; Stz. Kah. 990.)

Glossen حواشى zum Qâmûs. نور الدين [على بن غانم] المقدسى hatte dieselben auf den Rand seines Exemplares geschrieben, und sein Sohn stellte sie, wie er in der Vorrede berichtet, auf Veranlassung eines sehr vornehmen Mannes بعض اعيان الاعيان zu dem vorliegenden Buche zusammen. Sie werden von H. Ch. IV, 492 erwähnt.

Anfang: الحمد لله الذى اظهر بنور الدين الحنفى سبيل
الرشاد

74 Blätter; neues, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

398.

(arab. 1554; Stz. ?.)

Das Ende einer lexikalischen Schrift, welche Wörter in der Reihenfolge der Buchstaben nach ihrem Anlaute und innerhalb desselben nach dem Vocale, mit welchem der anlautende Consonant versehen ist, aufführt. Das Fragment beginnt im 8, also ganz nahe dem Ende des Werkes. Ein kurzer Artikel auf Fol. 2^b lautet z. B.:

الها المكسورة هيم ابل يصيبها داء يقال له الهيام تشرب الماء
فلا تروى يقال بعير اهيم وناقاة هيام

Anfang: تركوا بلادهم ومنهم سى المهاجرون لانهم هجروا
بلادهم

13 Blätter; neues, schlechtes Naschî ohne Vocale; 13 Zeilen. Das Wörterbuch scheint sich vorzugsweise auf den Qur'ân zu beziehen; eine für mich im ganzen nicht leserliche Schlusschrift lautet nämlich نجز كتاب تم القرآن لابي (?) بك

399.

(pt. 158; Stz. Nr. 53.)

(¹ كتاب المصادر), das persisch erklärende Wörterbuch der arabischen Wurzeln von **ابو عبد الله الحسين بن علي بن احمد** (² الزوزنى † 486). Dasselbe wird von H. Ch. V, 574 erwähnt, und sein Inhalt genau und mit unserer Handschrift übereinstimmend von Fleischer nach und zu der Leipziger Handschrift Nr. 1 angegeben. Ausser dieser Leipziger finden sich noch Handschriften in St. Petersburg (Dorn Nr. 227), Upsala Nr. 12, Wien Nr. 93, Oxford (Nicoll Nr. 231, 3), Paris Nr. 1256, 2, München Pers. Nr. 297, im Escorial (Casiri Nr. 597), im Britischen Museum Nr. 1685, bei Loth Nr. 993 und im Privatbesitze Schefer's (s. Bull. hist.-phil. de St. Pétersbourg VI, p. 256); der zweite Theil in Leiden, Dozy Nr. 134 ³). Unsere Handschrift ist in zwei Theile getheilt, von denen der erste (Fol. 2—100) die dreibuchstabigen Maçdarformen (Nr. 1—6 in Fleischer's Verzeichniss), der zweite (Fol. 103 bis zu Ende) den Rest des Werkes (also Fleischer Nr. 7—23) enthält. — Zwischen beiden Abtheilungen (Fol. 101^b u. 102^a) findet sich persisch eine Tabelle über das vorbedeutende Gliederzucken mit der Überschrift: **جدول اختلاج اعضاء ودلائل ان الجانب الايمن تارك سر**

Anfang des Lexikons:

المحمد لله على سوابغ الآيه المتسابقة افواجا وسوابغ نعمائه المتلاحقة ازواجاً

174 Blätter, von denen das erste und das letzte nicht zum Werke gehören; Naschi. Die Abschrift der zweiten Abtheilung,

¹) كتاب المصادر wird das Werk am Ende vom Schreiber, sowie in der Einleitung der folgenden Handschrift genannt; in der Einleitung der vorliegenden Handschrift heisst es nur هذه المصادر.

²) Über die verschiedenen Namen, unter welchen al-Zauzani erscheint, vgl. man Flügel im Wiener Katalog I, 105.

³) Dass diese Handschrift in der That den zweiten Theil vom Lexikon des Zauzani enthält, ergiebt sich aus der Vergleichung der von Dozy a. a. O. und von Weijers in Orientalia I, 367 gemachten Angaben mit unserer Handschrift.

welche erheblich neuer und kleiner geschrieben ist, als die erste Abtheilung, wurde vollendet an einem Montage im Dû-³lhiġġah 910. In der ersten Abtheilung stehen 13, in der zweiten 19 Zeilen auf der Seite; Randnoten sind ziemlich häufig.

400.

(arab. 698; Stz. Hal. 441.)

(¹مصادر اللغة), eine Zusammenstellung der arabischen Maġdar und Erklärung derselben in persischer Sprache. In der ganz kurzen Einleitung sagt der ungenannte Verfasser, dass er seine vorliegende Arbeit hauptsächlich nach dem تاج المصادر des Baihaqî (H. Ch. II, 93, 2058, Naniana Nr. 56, Uri Nr. 1089, Calcutta p. 9 Nr. 924, Loth 994—996 und ein مهذب bei Tippû p. 134) und dem (in der vorigen Hs. enthaltenen) كتاب المصادر²) des Zauzani gearbeitet habe. Mit der Eintheilung und Anordnung des letzteren Werkes stimmt denn auch die unserer Handschrift; in dem Capitel der 5. Form (Nr. 13 bei Fleischer) bricht sie ab.

Anfang: الحمد لله حق حمده والصلوة على خير خلقه محمد واله

الطاهرين باب فعل يفعل السالم بفتح العين
في الماضي وضمها في الغابر ب التثقب سوراخ كرون

93 Blätter; gutes Nasta'liq mit 20 Zeilen auf der Seite. Am Ende der ersten Abtheilung (Fol. 49^b) nennt sich als Schreiber عبد الكريم ابن على القاضي in der Nacht des Mittwoch (تنبیق بعضه) in der Nacht des Mittwoch من آخر des Raġab 977 vollendet habe.

¹) So in der Überschrift genannt; in der Vorrede heisst es, wie bei Zauzani, einfach

هذه مصادر الخ

²) Hs. !! والكتاب المصادر القاضي الروزني. — Baihaqî † 544.

401.

(arab. 930; Stz. Hal. 264.)

(¹) **ترجمان القرآن**, ein arabisch-persisches Wörterbuch, von dem Verfasser (**ابو جعفر محمد ابن محمد ابن خليل الزوزنى**)² († 486) geschrieben, um den Persern das Verständniss des Qûr'ân zu erleichtern. In der Vorrede heisst es (Fol. 4^b): **واتبع القرآن والتقط بتوفيقه اكثر ما فيه من الاسماء والافعال والادوات وترجم كل نوع منها على حياله (حيالة. Hs.) على رسم يكثُر الانتفاع به وأولفه** **كتابًا اسميه ترجمان القرآن الخ**. Das Werk zerfällt zunächst in zwei Abtheilungen, deren erste die Nomina behandelt, während die zweite die Verba umfasst. Die erste ist (von den Eigenschaftsnamen Gottes beginnend) nach der Bedeutung der erklärten Nomina in Capitel getheilt; die zweite ist wesentlich ebenso eingetheilt wie das **كتاب المصادر** desselben Verfassers (s. unsere Hs. Nr. 399). Die persische Übersetzung ist theils zwischen den Zeilen roth, theils nach dem Arabischen schwarz beigelegt.

Anfang:

<u>بِسْمِ</u>	<u>اللَّهِ</u>	<u>الرَّحْمَنِ</u>	<u>الرَّحِيمِ</u>
بنام	ایزد	مهربان	بخشاینده
<u>الْحَمْدِ</u>	<u>لِلَّهِ</u>	<u>رَبِّ</u>	<u>العَالَمِينَ</u>
شکر	خدای را	خدای	جهانیان
<u>مُحَمَّدِ</u>	<u>وآلِهِ</u>	<u>الطَّيِّبِينَ</u>	
محمد	دوژن (sic)	خدای برو	وال او باکان

¹) So wird der Titel in der Vorrede und auch am Schluss angegeben; sowohl auf dem Titelblatte, als auf dem Schnitt ist das Wort **القرآن** schwarz überschmiert.

²) Über die verschiedenen Formen, unter welchen sein Name vorkommt, vgl. man Flügel im Wiener Katalog I, p. 105. — Unsere Handschrift vocalisirt ganz deutlich einmal (in arabischen Text) **الزوزنى** und darunter (in der persischen Übersetzung) nochmals **الزوزنى**.

145 Blätter; altes, gutes, im arabischen und meist auch im persischen Theile vocalisirtes Naschî mit 12 Zeilen auf der Seite. Abschrift von عبد الكريم بن داود بن ناصر المقرئ vollendet in der letzten Dekade في اواخر des Dû-'lqā'dah 604.

402.

(arab. 531, 1; Stz. Kah. 1260, 1.)

كتاب البلغة، المترجمة في اللغة ein arabisch-persisches Wörterbuch, dessen Inhalt nach Materien in vierzig Capitel geordnet ist; das erste Capitel handelt في خلق الانسان وذكر اعضائه, das letzte في ذكر الموازين والمكاييد وما يتصل بها وشيء من الحساب; die Capitel sind häufig wieder in Façl untergetheilt. Über den Verfasser schweigt unsere Handschrift; vielleicht war derselbe der im Jahre 474 verstorbene أبو يوسف يعقوب بن أحمد الكردي, vgl. H. Ch. II, 65, 1917.

Aufang: بسم الله الرحمن الرحيم أما بعد حمد الله تعالٰ (sic) سبحانه
وتعالى على الآيۃ والصلوة على رسوله محمد

Dem beschriebenen Lexikon ist auf drei Seiten ein Verzeichniss der Namen Gottes arabisch mit persischer Übersetzung vorausgeschickt; z. B.: الملك — الرحيم (بخشا) يشكر — الرحمن بخشاينده — پادشاه — السلام بی عیب — القدوس پاک — پادشاه

Aufang: بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين أما بعد حمد الله
الذى عظمت نعمته

77 Blätter; gute, zwischen Naschî und Nasta'liq stehende Schrift mit 16 Zeilen auf der Seite; das Arabische vocalisirt. — Abschrift vollendet an einem Dienstag, 19. Rabi' I 824 (corrigirt aus 825). Ein Türke hat am Ende die Zahl der Blätter richtig angegeben (بتمش يدى ورق).

403.

(pt. 92; Stz. Kah. 1459.)

Ein arabisch ¹⁾-persisches Wörterbuch, welches nur Hauptwörter enthält. Dieselben sind ihrer Bedeutung nach in folgende zwölf Capitel (باب) zusammengestellt: **١** في ذكر المبادئ والاعضاء — **٢** في اصناف الناس و ذكر الحرف — **٣** في ذكر الادواء والامراض — **٤** في ذكر الاطعمة والاشربة — **٥** في ذكر الامتعة والاقمشة والاسلحة — **٦** في ذكر ما يلبس ويفرش — **٧** في ذكر الحيوان والسباع والبهائم — **٨** في ذكر السماء وما يتعلّق بها — **٩** في ذكر الارض وما يتصلّ بها — **١٠** في ذكر النباتات والشجر — **١١** في فصول — **١٢** في ذكر الانبياء والامكنة — **١٣** في فصول — **١٤** في فصول — **١٥** في فصول — **١٦** في فصول — **١٧** في فصول — **١٨** في فصول — **١٩** في فصول — **٢٠** في فصول — **٢١** في فصول — **٢٢** في فصول — **٢٣** في فصول — **٢٤** في فصول — **٢٥** في فصول — **٢٦** في فصول — **٢٧** في فصول — **٢٨** في فصول — **٢٩** في فصول — **٣٠** في فصول — **٣١** في فصول — **٣٢** في فصول — **٣٣** في فصول — **٣٤** في فصول — **٣٥** في فصول — **٣٦** في فصول — **٣٧** في فصول — **٣٨** في فصول — **٣٩** في فصول — **٤٠** في فصول — **٤١** في فصول — **٤٢** في فصول — **٤٣** في فصول — **٤٤** في فصول — **٤٥** في فصول — **٤٦** في فصول — **٤٧** في فصول — **٤٨** في فصول — **٤٩** في فصول — **٥٠** في فصول — **٥١** في فصول — **٥٢** في فصول — **٥٣** في فصول — **٥٤** في فصول — **٥٥** في فصول — **٥٦** في فصول — **٥٧** في فصول — **٥٨** في فصول — **٥٩** في فصول — **٦٠** في فصول — **٦١** في فصول — **٦٢** في فصول — **٦٣** في فصول — **٦٤** في فصول — **٦٥** في فصول — **٦٦** في فصول — **٦٧** في فصول — **٦٨** في فصول — **٦٩** في فصول — **٧٠** في فصول — **٧١** في فصول — **٧٢** في فصول — **٧٣** في فصول — **٧٤** في فصول — **٧٥** في فصول — **٧٦** في فصول — **٧٧** في فصول — **٧٨** في فصول — **٧٩** في فصول — **٨٠** في فصول — **٨١** في فصول — **٨٢** في فصول — **٨٣** في فصول — **٨٤** في فصول — **٨٥** في فصول — **٨٦** في فصول — **٨٧** في فصول — **٨٨** في فصول — **٨٩** في فصول — **٩٠** في فصول — **٩١** في فصول — **٩٢** في فصول — **٩٣** في فصول — **٩٤** في فصول — **٩٥** في فصول — **٩٦** في فصول — **٩٧** في فصول — **٩٨** في فصول — **٩٩** في فصول — **١٠٠** في فصول. Ein Verfasser wird nicht genannt. Sowohl die arabischen, als die (gleichfalls schwarz geschriebenen und unmittelbar hinter ihren arabischen Äquivalenten stehenden) persischen Wörter sind mit Vocalen versehen.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الباب الاول في ذكر
المبادئ والاعضاء، الشىء، چیزى، العین، الذات
هستى، الجوهر، كوهر، الطبع، سرشت، الحيوان
جانور²⁾

70 Blätter; flüchtiges Nasta'liq mit 11 Zeilen auf der Seite; Abschrift vom Jahre 902. Auf dem letzten Blatte stehen ein paar türkische Gedichtchen. Die erste Seite von einer guten Nasch'-Hand ergänzt.

¹⁾ In der Vorrede, auf Fol. v. des ersten, von fremder Hand ergänzten Blattes heisst es falsch: فهذا كتاب تذكر فيه الفاظ تركية ولغات فارسية. Dieselbe Angabe ist auf dem Vorderdeckel ohne Prüfung nachgeschrieben.

²⁾ Sie! Vgl. die Form جان آور = جانآور.

404.

(arab. 531, 2; Stz. Kah. 1260, 2.)

Ein Werkchen, welches arabische, nach ihren Formen geordnete *اسماء الفعل* persisch erklärt. Die kurze Vorrede lautet wörtlich folgendermassen: *بسم الله الرحمن الرحيم وبه العون كتاب ذكر* القديم اول بالتقديم سباه مناقب الابرار تصنيف محمد بن محمد بن نصر بن منصور الهروي رحمة الله عليه كتب العبد الضعيف المحتاج الى رحمة الله تعالى ابراهيم بن احمد احسن الله عواقبه بالخير شرع هذا الكتاب يوم الجمعة ثالث عشر شعبان المبارك وابقاه بالعز والاقبال محظوظ كردن ودر بارگاه سلاطين والملوك مستسعد ومقبول وفايده كيرند جهانيان از مطالعه كنده اين كتاب چون مشاهده سازن ما را بدعا باذن ان شا الله العزيز وبه الله المحول والتوفيق. Dies die Vorrede, die eigentlich nichts sagt, aber vermuthlich sagen soll, dass die vorliegende Schrift von einem Ibrahim b. Ahmad verfasst sei, um die in einem persisch geschriebenen und *مناقب الابرار* betitelten Buche des Muhammad b. Muhammad b. Naqr b. Manqur al-Harawi vorkommenden arabischen Infinitive für den persischen Leser zu erläutern. Auf diesen Sachverhalt deutet auch der Umstand hin, dass die zu erklärenden arabischen Wörter nie kurzweg allein, sondern stets in der zusammenhängenden Rede eines Satzes aufgeführt und erst dann erläutert werden. Der Anfang nach der Vorrede z. B. lautet so: *بايد كه* خويشتن را باصابت وانايت موسوم كرداند، الاصابة صواب گفتن وبرسيذن وخواستن ويافتن، الانابة باز كرديدن بخداي تعالى، الخ

34 Blätter; gutes Nasta'liq mit 16 Zeilen auf der Seite; die arabischen Wörter sind stets vocalisirt. Abschrift von سليمان بن خضر (?) *بن كوفج بن كوكمن البال كرى* (sic) in der letzten Dekade des Rabi' I 824 vollendet. — Auf Fol. 1^a steht noch ein persisches Recept *برای فرزند زادن*.

405.

(Möll. 509; Stz. Kah. 762.)

Ein Buch, welches alle überhaupt möglichen Verbalformen (natürlich abgesehen von der Personalflexion) aufzählt, und zu jeder diejenigen Verba mit ihrer Bedeutung angiebt, welche die betreffende Form bilden können. Eine Vorrede, aus welcher Titel und Verfasser entnommen werden könnten, fehlt ganz; nach dem Titelblatte aber ist unser Buch das **كتاب الأفعال** des **ابن القطاع** († 515, Ibn Chall. ed. Wüstenfeld Nr. 458, transl. by Slane II, 265), von welchem ein anderes Exemplar im Escorial vorhanden ist (Casiri 573). Über das vorliegende Werk und sein Verhältniss zu dem älteren **كتاب الأفعال** des **ابن القوطية** († 371), welches in Constantine vorhanden ist (s. Rapport par Slane, p. 16), vgl. m. Ibn Chalikân ä. a. O. und H. Ch. I, 373, 1025.

Anfang: **مقدمة فيها عشرة فصول الفصل الاول في حقيقة النقل والمصدر**

180 Blätter; ziemlich kleines, mittelmässiges Naschi mit 25 Zeilen auf der Seite; Abschrift von **محمد هيكال الدروري** vollendet an einem Mittwoch, dem letzten (سلخ) Scha'bân 1154. — Die Handschrift ist collationirt (بلغ مقابلة).

406.

(arab. 1581; Stz. Kah. 643.)

المصباح المنير، في غريب الشرح الكبير, alphabetisch nach europäischer Weise angeordnetes arabisches Wörterbuch, entstanden aus einem vom Verfasser ursprünglich allein beabsichtigten Lexikon schwieriger, im Commentar des al-Râfi'î († 623, H. Ch. VI, 428 und unsere Hs. Nr. 940) über den Wagîz des Ghazzâlî († 505) vorkommenden Wörter, von **أحمد بن محمد بن علي المقرئ الفيومي** († 770). Genaueres über den Inhalt giebt Mehren in ZDMG.

XXVII, 204 ff. H. Ch. erwähnt das Buch V, 586, 12188 und theilt eine längere Stelle aus der Vorrede mit; dasselbe ist bereits zweimal in Ägypten gedruckt, s. Perthes Nr. 4 und Trübner's Record, Nr. 22, p. 389^b u. Nr. 46, p. 488^a. — Unsere Handschrift ist leider unvollständig, indem die letzte erläuterte Wurzel روح ist; andere Exemplare finden sich: in Oxford (Uri 1076, vgl. Pusey p. 608^a), im Escorial (Casiri 599), in Madrid (Tetuan 187), in Florenz (Med.-Laur. 359), in Copenhagen 199, in Berlin (Sprenger 984) und im Privatbesitze A. v. Kremers, s. ZDMG. IX, 847; die Einleitung besonders commentirt Med.-Laur. 380.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وبعد فاني كنت جمعت
 كتابا في غريب شرح الوجيز للرافعي

109 Blätter; kleines, gutes, sehr deutliches Naschi, die Seite zu 29 Zeilen. Neue Abschrift.

407.

(Möll. 488; Stz. Kah. 1077.)

Der zweite Theil eines anderen Exemplares desselben Werkes (hier auf dem Titelblatte *المصباح المنير في اللغة* genannt), welcher mit der Wurzel طبّ beginnt und den Text bis zum Ende fortführt. Nach Schluss des Alphabetes (die letzte Wurzel ist ييس) folgt noch eine خاتمة, in welcher der Verfasser zuerst grammatische Auseinandersetzungen, und sodann einen Überblick über die von ihm hauptsächlich benutzten Quellen giebt ¹⁾; zuletzt theilt der Verfasser mit, dass er sein Werk in der letzten Dekade (في العشر الآخر) des Scha'bân 734 vollendet habe.

Anfang: الطّا والبا وما يثلثهما .: طبّه طبّا من باب قتل داواه

¹⁾ Man vgl. hierüber Mehren und Kremer an den zur vorigen Handschrift angeführten Stellen.

235 Blätter; kräftiges, grosses, sehr deutliches Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Die Abschrift wurde von **احمد بن منصور ابن مازن** an einem Montage, 11. Scha'bân 1066, vollendet. Fol. 1, 234 u. 235 sind bis auf kleine Notizen leer.

408.

(arab. 529, s; Stz. Kah. 992, s.)

Diese Handschrift enthält drei sich auf das bekannte Schriftchen des Qutrûb († 206) über die **مثلثات** beziehende Werkchen; man vgl. über die einschlägige Literatur im allgemeinen die bei Zenker II, 442 angeführte Schrift von Ed. Vilmar.

1. Ein nach dem Werkchen des Qutrûb gearbeitetes Gedicht, dessen Verfasser sich nicht nennt, und welches sowohl von dem durch Vilmar herausgegebenen, als auch von den beiden anderen in den Handschriften Brit. Mus. 613, 1 und Oxford, Nicoll 237, 5 enthaltenen verschieden, aber mit dem in unseren Hss. Nr. 61, 2 u. 409 enthaltenen identisch ist. Der Anfang des vorliegenden Gedichtes lautet:

الحمد لله العظيم الباري الرازق المهيمن القهار

und die Erläuterung der ersten Triade (غمر):

يقال للمالك كثير غمر والمحقد في الصور¹⁾ فهو غمر
والرجل الجاهل فهو غمر ليس له خبر من الاخبار

2. Fol. 5^b: Diejenige Redaction desselben Werkchens, welche von Vilmar herausgegeben und auch in unseren Hss. Nr. 36, 2; 61, 1; 410; 411 u. 413 enthalten ist, und zwar mit einer metrischen Erweiterung, welche in der Überschrift als Commentar (شرح) des Schaich 'Abd-alkâdir bezeichnet wird. Die Erweiterung besteht darin, dass jedem der drei ersten, die zu erklärende Worttriade enthaltenden Miçrâ^c eines jeden Doppelbaites je ein Miçrâ^c zu Erklärung

¹⁾ Sic! Lies **صدر**.

beigesetzt ist, während das vierte nichts als irgend eine nichtssagende Redensart enthaltende Miçrâ^c ohne Erklärung gelassen ist. Die zwei ersten zugesetzten Miçrâ^c reimen beliebig unter sich; das dritte reimt durch das ganze Gedicht mit dem letzten, ohne Erklärung gelassenen Miçrâ^c des erweiterten Gedichtes auf ب resp. بي. Der Anfang lautet:

يا مولعا بالغضب اراك عنى معرضا

die erste Triade:

ما كثير دافق	ان دموعي غمر
حقد لاني عاشق	وليس عندي غم
لجهله المركب	يا ايها ¹⁾ ذا الغم

اقصر عن التعتب

3. Fol. 9^b: Eine kurze Abhandlung mit der Überschrift هذا حلّ welche den Inhalt der bekannten Gedichte in Prosa aufgelöst enthält. Als Verfasser wird عبد العزيز الديريني angegeben, derselbe, welcher in der Oxfordter Handschrift Nicoll Nr. 237, 5 als der Verfasser eines Gedichtes gleichen Inhalts angeführt wird. Vgl. die Handschriften Dresd. 254, 3 und Münch. 403.

Anfang: قوله الغم بالفخ الما الكثير وبالكسر الحقد وبالضم الرجل الجاهل

11 Blätter; gewöhnliches, ziemlich neues, deutliches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen.

409.

(arab. 1503; Stz. Kah. 1408.)

Dasselbe Lehrgedicht über die مثلثات, welches in der vorigen Handschrift unter Nr. 1 und in Nr. 61, 2 enthalten ist. Der Anfang des Gedichtes lautet hier:

الحمد لله العظيم البارى الرزاق المهيمن الغفار

¹⁾ Hs. يا يها.

und die Erläuterung der ersten Triade:

يقال للما الكثير غم
والحقد في الصدور فهو الغم
فالرجل الجاهل فهو الغم
ليس له خبر من الاخبار

3 beschriebene Blätter; neues, schlechtes Naschi, im ganzen 84 Bait. Durch Würmer beschädigt.

410.

(Möll. 513; Stz. Hal. 635.)

Das durch Ed. Vilmar's Ausgabe (Zenker II, 442) bekannte, auch in unseren Hss. Nr. 36, 2; 61, 1; 408, 2 und 413 enthaltene, nach einer, wie es scheint, verloren gegangenen Schrift des ابو على محمد بن المستنير بن احمد المعروف بقطرب († 206, Ibn Challikân Nr. 949) gearbeitete Gedicht über diejenigen Wörter, welche bei gleichem Consonantengerippe wesentlich verschiedene Bedeutungen annehmen, je nachdem ihre erste Sylbe mit *a*, *i* oder *u* vocalisirt wird. Das Gedicht ist in der vorliegenden Handschrift mit einem Commentare versehen; in den einleitenden Worten wird beides, sowohl Gedicht als Commentar, dem سديد الدين ابو القاسم عبد الله بن الحسن بن بركات المهلبى († 685 nach H. Ch. V, 374, wo unser Commentar erwähnt wird) zugeschrieben. Da sowohl unsere Handschrift, als auch die Leidener Nr. 111 in Zuweisung unseres Gedichtes an den genannten Autor übereinstimmen, so scheint diese Angabe allerdings Glauben zu verdienen. Anderer Meinung ist Vilmar a. a. O., S. 17; über Hss. s. das. S. 21.

Anfang s. Vilmar, p. 16.

16 Blätter; grobes, aber deutliches Naschi, die Seite zu 21 Zeilen. Die Überschrift s. bei Vilmar, p. 16. Auf der letzten Seite steht noch eine فائدة ziemlich obscönen Inhalts.

411.

(arab. 269; Stz. Hal. 375.)

Dasselbe Gedicht mit demselben Commentar. Auch in dieser Handschrift nimmt al-Muhallabi für sich die Autorschaft sowohl des Gedichtes, als auch des Commentares in Anspruch.

68 Blätter; neues, deutliches Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1^a steht eine Bemerkung, der zufolge der Darwish **حَمْد** **ابن الحاج مصطفى** das Buch im Jahre 1192 las; auf der letzten Seite findet sich in duplo ein grosser Stempel mit der Jahreszahl 1196.

412.

(Möll. 497; Stz. Kah. 89.)

Eine Urgûzah über die **مثلثات**, von dem bekannten Grammatiker **محمد بن محمد بن عبد الله بن مالك الجباني** († 672; s. oben Nr. 263). Eine Abhandlung dieses Autors über den angegebenen Gegenstand wird von H. Ch. V, 374, 11367 erwähnt; von der uns vorliegenden Schrift verschieden ist die in der Oxforder Handschrift Uri Nr. 272, s (vgl. dazu Pusey p. 575^a) enthaltene. Als Zahl der Bait wird auf dem Titelblatte 2698 angegeben; die Eintheilung ist die, dass nach einer allgemeinen Einleitung die behandelten Wurzeln nach ihrem Anfangsbuchstaben in Capitel eingetheilt sind.

Anfang:

قال الفقيه الى رحمة ربه المستوهب مغفرة ذنبه

71 beschriebene Blätter; gutes, nicht ganz neues, vollständig vocalisirtes Naschî mit 19 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1^a hat eine fremde Hand geschrieben: **كتاب في علم اللغة لابن مالك الجباني**.

413.

(arab. 535, 2; Stz. Kah. 1444, 2.)

Die metrische Bearbeitung der **مثلتات** des Quṭrub († 206), welche von Ed. Vilmar herausgegeben und auch in unseren Handschriften Nr. 410 u. 411 commentirt enthalten ist. Am Ende steht noch eine Bemerkung aus dem **تاريخ الحنبلى** (ob H. Ch. III, 188, 4859 = unserer Handschrift Nr. 1773?) über die Zeiträume zwischen der Sintfluth und dem Sündenfalle (**الهبوط**) des Adam nach der einen und der Geburt des Abraham nach der anderen Seite (2240 und 181 Jahre), sowie zwischen dem letzteren Ereignisse und der Hígrah (2893 Jahre).

Anfang: **يا مولعا بالغضب والهجر والتجنب**

2 Blätter; neues, unsauberes Naschî; die Seite zu 22 Zeilen.

Über die **مثلتات** handeln noch Nr. 36, 2; 43, 2; 61; 115, Fol. 1b und 1551, 2.

414.

(arab. 1544, 1; Stz. Kah. 1494, 1.)

Zwei Lehrgedichte des **جمال الدين ابو عبد الله محمد بن** († 672) über den orthographischen Unterschied von **ظ** und **ض**; s. H. Ch. I, 349, 903 (**الاعتضاد**) und Ahlwardt Nr. 182. Das erste Gedicht, dem auch ein Commentar beigefügt ist, ist eine auf **ظا** reimende Qaṣīdah mit dem Anfange:

بسبق شين او الجيم استبانة ظا او كاف او لامة كالكتظا ملنمظا

Das zweite ist eine **ارجوزة** in Matnawi-Versen ohne Commentar, welche mit den Worten:

اقول حامدا الها صمدا مصليا على النبي احمدا

beginnt. — Ein drittes Gedicht über denselben Gegenstand findet sich in unserer Handschrift Nr. 104, 1.

11 Blätter; neues, nicht schönes, aber deutliches Naschî mit 29 und 26 Zeilen auf der Seite.

415.

(arab. 676, 4; Stz. Dam. 38, 4.)

Fragment eines Lehrgedichtes, welches, mit besonderer Beziehung auf Traditionswissenschaft, ähnlich lautende, aber doch verschiedene Wörter, sowohl Appellativa als Eigennamen von Personen und Orten, zusammenstellt und erläutert. Die Wörter sind alphabetisch geordnet und roth geschrieben. Das Fragment beginnt im **خ** und bricht ab im **ش**.

Anfang:

خضرا قريش فسروا سوادهم
بقول الاصيل خضرات

Ende:

يسرى بياض او بعكس او يعد
وعكسه وهو برجل دون يد

في اليمن الخلاف كالاقليم ثم
اتى بقدر فيه خضرات

شكا لهم في رجله اليمنى ويد
محجل الثلاث مطلق الأحد

8 Blätter; nicht ganz neues, kleines, sauberes, vocalisirtes Naschî mit 23 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Auch auf dem Rand jeder Seite stehen je vier Bait.

416.

(arab. 1279; Stz. Kah. 749.)

Ein anonymes Schriftchen über die Bedeutung der Präpositionen, رسالة مشتملة على معانى الحروف الجارة.

Anfang: الحمد لله العلى العظيم، والصلوة على رسوله الكريم، وعلى
آله الجسيم،

5 Blätter; kleines, zum Nasta'liq neigendes Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. Von einem Türken geschrieben, wie die Schlusschrift beweist. Eine arabische Randbemerkung ebenda sagt,

dass das vorliegende Schriftchen die letzte Arbeit des Verfassers gewesen sei.

417.

(arab. 738, 4; Stz. Hal. 427, 4.)

كتاب الملاحن von Ibn Duraid († 321, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 648, transl. by Slane III, 37; Hammer, Lit.-Gesch. IV, 385, 2504; Wüstenfeld im Index zu den genealog. Tabellen etc., p. 313). Der Zweck des Buches ist, demjenigen, welcher ungerechterweise zu einem Eide getrieben wird, Mittel an die Hand zu geben, um sich durch Benutzung von Gleichklängen und seltenen Wortbedeutungen schliesslich herauszureden; es heisst in der Vorrede von dem Buche: **الفناء ليفزع¹ اليه الجبر المطهر** (المضطرّ (H. Ch. المضمطرّ) **على اليبين المكروه عليها فيعارض بما رسمناه ويضمير خلاف ما يظهر ليسلم من عاديه² الظالم ويتخلص من حيف الغاشم**. Als Beispiel möge gleich das erste dienen (Fol. 3^a): **وتقول والله ما سألتُ فلانا حاجة قطّ فالحاجة ضرب من الشجر له** **الحاج** **شوك والجمع حاج** **الحاجة**, welches Jeder, der den Schwur hört, in dem gewöhnlichen Sinn von „Nothdurft, Bedürfniss“ auffassen wird, während der Schwörende mit reservatio mentalis darunter das nom. unit. von **الحاج** „ein Dornstrauch“ versteht. Zum Beleg sind häufig Dichterstellen angeführt. Was die Bedeutung des Wortes **الملاحن** betrifft, so ist dasselbe, einer in der Vorrede gegebenen Erläuterung zufolge, von der Wurzel **لحن** in der Bedeutung **آخر بقول آخر** abgeleitet, und zwar scheint es eine Neubildung unseres Verfassers zu sein, da er sagt: **واشتققنا هذا الاسم الح**. — Die vorliegende Schrift des Ibn Duraid wird von H. Ch. V, 157, 10522 und auch

¹) So richtig auch Ed. Bül.; Flügel **ليقرع**.

²) H. Ch. **عذاب**.

Anmerk. p. 79, Specimen, p. 4 ff. und Cureton, Codd. Mus. Brit. p. 167, Nota (b). — Der dritte und letzte Theil der uns vorliegenden Abkürzung findet sich in Cambridge (Nr. 110, p. 37 bei Preston); Theile von al-Sam'ānī's Originalwerk im Brit. Museum Nr. 345 und bei Lee Nr. 91; über das letztere und dessen verschiedene Abkürzungen s. m. H. Ch. I, 456, 1350.

Anfang: الحمد لله الذى احسن كل شىء خلقه وبداء خلق
الانسان من طين

59 Blätter; kleines Naschī, die Seite zu 45 Zeilen. Nicht datirt, aber neu.

419.

(arab. 154; Stz. Kah. 902.)

Ein Auszug aus dem vorigen Werke, welcher das Wesentliche alles (besonders auch die biographischen Notizen) enthält. Die Anordnung ist eine etwas verschiedene, indem vom Buchstaben ب an die Wörter nach dem Vocal der ersten Sylbe (مكسور — مفتوح) (مضموم) in drei Classen zusammengestellt sind. Der Auszug beginnt ohne alle Einleitung gleich mit der Erklärung des Wortes الأبرى (الآبجى fehlt); dieser Umstand, sowie die äusserst flüchtige Schrift des Codex erweckt die Vermuthung, dass der vorliegende Auszug nicht für die Veröffentlichung, sondern nur für den Privatgebrauch des Verfassers bestimmt gewesen sein mag. — Nach Fol. 32 findet sich eine Lücke (von الحرمى bis zum Anfang des Buchstaben ص); von Fol. 33 an wird die Schrift grösser.

Anfang: باب الالفين وما يتلوها وجميع ما فيه مفتوح الاول الابرى
بمد الالف وضم الموحده

132 beschriebene Blätter; sehr flüchtiges Nasta'liq mit 19—31 Zeilen auf der Seite.

420.

(arab. 1676; Stz. Kah. 1535.)

Ein Fragment des **لبّ اللباب** في تحريم الانساب (H. Ch. V, 307, 11077 und I, 456) von al-Sujûṭî († 911), welches durch die Ausgabe von Veth (Zenker 849. 850 und II, 745) allgemein bekannt ist. Unser Fragment, welches mit vielen Randnoten versehen ist, beginnt mit **الابح** (Veth p. ٥) und erstreckt sich bis **الديرعاقولى** (das. p. 11٠). — Andere Handschriften finden sich: in Leiden Nr. 858, in Kopenhagen Nr. 167, 1, in Cambridge Nr. 217 (p. 37 bei Preston) und bei Lee Nr. 45; ein **ذيل** dazu in Kopenhagen Nr. 167, 2 (s. auch die folgende Handschrift), eine vermehrte Bearbeitung in Berlin, Sprenger 248.

Anfang: **وكسر الباء وسكون التختية والراء وهو اشهر الابح**

Ende: **الديرعاقولى بالفتح والسكون وراء ومهملة**

47 Blätter; neues, gewöhnliches, deutliches Naschî, wie es scheint von verschiedenen Händen; die Seite hat 19 Zeilen.

421.

(arab. 904; Stz. Kah. 1442.)

Fragmente (Fol. 1—10: **الاصى — البهري**; Fol. 11—28: **النجاسى — القلوئسى**; Fol. 29—34: **القبايى — الذنبلى**) eines dem vorigen sehr ähnlichen Werkes, welches aber, soweit ich verglichen habe, nur solche **انساب** enthält, die dort fehlen. In der oberen Ecke von Fol. 10 u. 20 (wo neue Lagen beginnen) steht **من ذيل لبّ اللباب**; es ist somit schon hiernach sehr wahrscheinlich, dass wir Fragmente des Supplementes zu dem in der vorigen Handschrift enthaltenen Werke des Sujûṭî vor uns haben, welches vollständig in der Kopenhagener Handschrift Nr. 167, 2 enthalten und nach den Randbemerkungen, welche **احمد بن احمد** zum grossen Theile nach dem Vorgange des

محمد بن علي بن احمد الداودي المالكي am Rande seines Exemplares des Sujûfi aufgeschrieben hatte, von عبد الرحمن العشونى zusammengestellt wurde. Zur Gewissheit wird diese Vermuthung durch den Umstand erhoben, dass am Ende nicht weniger Artikel (wie z. B. gleich des ersten) داودي steht, was doch nichts anderes heissen kann, als dass der betreffende Artikel nicht von العجمى, sondern von seinem Vorgänger الداودى herrührt. Auch die vorliegende Handschrift hat am Rande noch ziemlich viele weitere Nachträge; so z. B. gleich auf der ersten Seite einen solchen über die Orthographie und Bedeutung der Nisbah الاجرومى (nämlich الآجرومى von الآجروم, welches بلغة البربر bedeute الفقيه الصوفى; vgl. oben Nr. 286).

Anfang: الآسى كالقاضى الى آص وهى علاث (sic) من بلاد الترك منها
 بلبان بن عبد الله الحنفى القاسمى المصرى
 داودى

34 Blätter; neues, ziemlich schlechtes Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite; die *ansâb* roth geschrieben.

Zur Lexikographie gehören noch: Nr. 86, 1 (über die Redensart بسط البساط احمدى); Nr. 115, Fol. 1b (lexikalische Notizen); Nr. 207, 2 (Wörter, die sich durch مقصور und ممدود unterscheiden); Nr. 246, Ende 1 (arabisch-türkisches Vocabular); Nr. 1477 (einige Definitionen des ابن الوردى).

2. Synonymik.

422.

(arab. 1126; Stz. Kah. 78.)

Eine versificirte Schrift über Synonymik. In der Schrift selbst wird weder Titel, noch Verfasser genannt; auf dem Titelblatte aber steht von fremder Hand geschrieben: نظم كفاية المتكفط ومثلث الكلام لابن مالك الجياني, wozu eine andere, gleichfalls fremde

Hand dann noch gesetzt hat: **في علم اللغة**. Der Beisatz **لابن مالك الجياني** bezieht sich offenbar nur auf **مثلث الكلام**, da Ibn Mâlik nach H. Ch. V, 374 und unserer Handschrift Nr. 412 eine solche Schrift geschrieben hat (die übrigens in der vorliegenden Handschrift nicht mehr vorhanden ist), während unter den verschiedenen Gelehrten, welche Bücher des Titels **كفاية المتكفِّظ** verfasst haben, Ibn Mâlik nicht genannt wird (s. H. Ch. V, 224, 10812). Dass wir hier überhaupt eine der **كفاية المتكفِّظ** betitelten Schriften vor uns haben, ist nicht zu bezweifeln; welche indessen, kann ich nicht entscheiden. Am nächsten liegt die Vermuthung, dass wir es mit der von **عماد الدين ابو الفداء اسمعيل بن محمد** († 764) verfassten Versification des Kifâjah des **ابو اسحاق البعلی** zu thun haben dürften, und zwar: 1) weil von H. Ch. nur die zwei genannten Werkchen als in dem Verhältniss von Prosa-Original und Versificierung stehend genannt werden, und der Ausdruck auf dem Titelblatte **نظم كفاية الخ** doch wohl eben ein solches Verhältniss unserer Schrift zu einem Werke in Prosa anzeigen soll; und 2) weil nicht nur die Angabe, welche H. Ch. in Bezug auf das Werk des Agdâbî macht **بدأ من صفات الرجال الحمودة** und welche von Dozy zur Leidener Handschrift Nr. 141, sowie von Rieu zur Hs. Nr. 1010, 2 des Brit. Museums bestätigt wird, auf unsere Handschrift passt, sondern überhaupt der ganze Inhalt des Werkes von Agdâbî, wie er von Uri zur Oxforder Handschrift Nr. 1133 angegeben wird, mit dem Inhalte unserer Handschrift Schritt für Schritt übereinstimmt. Gegen die Identität freilich könnte man die Anfangsworte unserer Handschrift anführen, welche mit den von H. Ch. angegebenen nicht übereinstimmen; doch sind Abweichungen von den Hss. in dieser Beziehung bei H. Ch. bekanntlich nicht eben selten. Unser Werkchen beginnt mit den Worten:

الحمد لله على ما علما وجاد إحساناً به وأنعمها

Von der uns vorliegenden Versification ist mir eine andere Handschrift nicht bekannt; vom Werke des Aǧdâbî finden sich deren, ausser den drei bereits erwähnten, noch in St. Petersburg (As. Museum p. 287), bei Lee Nr. 121 und in Berlin (Sprenger 998).

34 beschriebene Blätter; gutes, grossentheils vocalisirtes Naschi mit 19 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Nicht datirt, aber etwa 200 Jahre alt. Die erste Seite hat Randnoten.

423.

(arab. 935; Stz. Hal. 289.)

Ein sehr interessantes Buch über arabische Synonymik. Die leider am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält folgende Abschnitte: Fol. 2^b: **باب في الحلى**. — Fol. 5^a: **ومن نعوت خلق**. — Fol. 7^b: **ومن صفات**. — Fol. 9^b: **باب في الابل**. — Fol. 10^b: **باب في الابل**. — Fol. 11^a: **ومن ضرور السير**. — Fol. 11^b: **باب في**. — Fol. 12^b: **ومن عدو الخيل**. — Fol. 14^a: **باب في الوان**. — Fol. 15^b: **باب الكتيبة**; das.: **اسماء الخيل في**. — Fol. 16^a: **باب اسماء الحرب**. — Fol. 16^b: **باب في**. — Fol. 17^a: **ومن مذموم صفاته**. — Fol. 17^b: **صفات الرماح**. — Fol. 18^b: **باب في السهام**; ein eingelegetes Blättchen: **باب في الدرور والبيض**. — Fol. 19^a: **باب في**. — Fol. 20^a: **ومن اسماء الضبع**. — Fol. 20^b: **باب في**. — Fol. 21^b: **باب في البقر الوحشية**. — Fol. 23^a: **باب في النعام**. — Fol. 24^a: **باب في الطير**. — Fol. 27^b: **باب نعوت القفار**. — Fol. 28^a: **ومن نعوت القفار**. — Fol. 29^a: **باب في**. — Fol. 30^a: **باب في الجبال**. — Fol. 32^a: **باب في الحمال والابنية**. — Fol. 32^a: **والاماكن المرتفعة والاجار**.

Fol. 34^a: باب فى الرياح. — Fol. 35^b: باب فى السحاب. — Fol. 37^b:
 باب فى المطر. — Fol. 39^a: باب فى السيول والمياه. — Fol. 40^b:
 باب فى اسماء البحر. — Fol. 41^a: باب فى النباتات. — Fol. 42^a:
 ومن انواع الشجر. — Fol. 43^a: ومن النبات الطيب الريح
 ومن انواع: — Fol. 44^a: ومن الاشجار التى يعمل منها القسى
 باب الحبله: — Fol. 46^a: ومن انواع الحمض: — Fol. 44^b: النبات.
 — Fol. 48^b: باب فى الاطعمه: — Fol. 48^b: الكرمه.
 — Das.: باب فى النخل. — Fol. 48^b:
 Der Anfang des ersten vollständig vorhandenen Capitels (باب فى)
 اذا كان الرجل عظيم الجبهة فهو (الحلى)
 آجبه فاذا كان شعر رأسه سايلا فى وجهه حتى تضيق به الجبهة
 فهو اغم فاذا كان شعر رأسه كثيرا فهو افرع والمرأة فرعاء فاذا انكشف
 رأسه من الشعر فهو اصلع فاذا انحسر الشعر عن جانبى ناصيته
 يمينا وشمالا فهو انزع فاذا زاد قليلا فهو اجلم الخ

Auf dem Schnitte der Handschrift steht: كتاب فصيح اللغة
 كتاب فصيح اللغة; للثعلبى (sic) رحمه الله
 richtig ist, ergibt sich schon daraus, dass jenes Werk von Ta'lab gar
 nicht über Synonymik handelt (vgl. die Leidener Handschrift Nr. 114).
 Auch das Werk über Synonymik von al-Ta'ālībī, an welches man zu-
 nächst denken könnte, *فقه اللغة*, ist es nicht, wie eine Vergleichung
 unserer Handschrift mit den Inhaltsangaben des genannten Werkes von
 Flügel zur Wiener Handschrift Nr. 231 und von Fleischer in den
 Leipziger Sitzungsberichten VI (1854), S. 11 ff. beweist¹⁾. Auf das
 vorletzte Blatt hat Seetzen, jedenfalls nach einer Angabe des Ver-
 käufers, geschrieben: „Logat el árab v. Asmay“, und es scheint mir
 in der That nicht unmöglich, dass wir ein Werk dieses alten und
 berühmten Grammatikers²⁾ vor uns haben; ob gerade das كتاب

¹⁾ Jetzt liegt mir zur Vergleichung auch die ägyptische Lithographie vom Jahre 1284 (Perthes Nr. 149) vor.

²⁾ S. über ihn († 213) den Fihrist ed. Flügel p. 55, und die Anmerkung dazu (II, p. 34).

اللغات genannte (s. Fihrist a. a. O.; H. Ch. V, 143, 10439; Flügel, Gramm. Schulen, p. 79, Nr. 21), muss ich dahingestellt sein lassen.

Anfang: في بطن أمه فهو جنين ، فاذا ولدته سمى صبياً ، فاذا
 فطم حتى غلاماً

Ende: والسديف شحم السنام والاهالة

51 Blätter, von denen das erste und die zwei letzten nicht zum Werke gehören; gutes, altes, vocalisirtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite. — Von Prof. Thorbecke benutzt.

Zur Synonymik gehört auch Nr. 98, 23.

3. Europäisch-arabische Wörterbücher.

424.

(arab. 987; Stz. Kah. 714.)

„Wörterbuch der arabischen Sprache“, ein von Seetzen für sein eigenes Studium des Vulgärarabischen angelegtes Wörter- und Phrasenregister. Obgleich das Buch mit „Kahira 1807“ bezeichnet ist und somit in Cairo angelegt worden zu sein scheint, ist doch der in demselben vertretene arabische Dialekt nicht der ägyptische (ج wird nicht mit *g*, sondern stets mit *dsj* ausgedrückt). Die sachlich geordneten arabischen Wörter sind mit lateinischen Buchstaben geschrieben, wie sie Seetzen's Gehör auffasste; dass dasselbe kein sehr feines war, scheint sich aus Schreibungen wie „El Happes — Gefängniss“ oder „El Derpp — der Weg (El Darpp heisst Schlag)“ zu ergeben. Auf der inneren Seite des Vorderdeckels steht von Seetzen's Hand „Schemass Elias, Lehrer an der arab. Schule. Mr. Diégo“: vielleicht seine Lehrer im Arabischen? Vgl. auch Nr. 2190.

Anfang: Wuaháht 1, Aschra 10, Eschrihn 20.

73 Blätter und ausserdem ein Titelblatt. — Auf den letzten Blättern stehen, mit Bleistift geschrieben und kaum mehr leserlich,

deutsche Poesien, ob von Seetzen verfasst oder nur übersetzt, will ich dahingestellt sein lassen; auf der letzten Seite die Zeichnung eines europäischen Reiters.

425.

(arab. 1080; Stz. ?.)

Fragment eines französisch-italienisch-arabischen Wörterbuches; die Wörter sind nach Materien geordnet. Zwei Blätter enthalten italienisch-arabische Conjugationsparadigmen. Etwa 200 Jahre alt.

29 Blätter; schön geschrieben, aber schlecht gehalten.

426.

(arab. 856; Stz. Hal. 461.)

Französisch-arabisches Wörterbuch für einen Arzt; Krankheiten, Körpertheile und Medicamente werden französisch aufgezählt, und die arabischen Synonymen sind (mit wenigen Ausnahmen) beigeschrieben. Einige kurze Abschnitte medicinischen Inhalts sind nur arabisch beigefügt.

57 beschriebene, und ausserdem eine Anzahl leerer Blätter. Europäisches Papier, etwa 200 Jahre alt.

VII. Theologie.

A. Der Qur'ân.

a) Der Text desselben.

Über Ausgaben und Übersetzungen des Qur'ân s. m. Zenker Nr. 1361 ff. und II, 1249 ff., sowie Trübner's Record Nr. 38, p. 289^a (Bûlâq 1283), Nr. 77, p. 95^a und Nr. 84, p. 260^a (Mirtah 1289, mit persischer und Urdû-Übersetzung, und ausserdem dem تفسير الجلالين), Nr. 89—91, p. 83^b (sieben Ausgaben von Teheran und Audh), Sprenger Nr. 372 (arabisch und hindûstânisch) und Melanges Asiatiques VI, 110; eine apokryphe (sch'itische) Sûre s. Journ. As.

1842, I, 431 und 1843, II, 373 (vgl. Nöldeke, *Gesch. des Qorâns*, p. 221); zwei andere, Nöldeke a. a. O., S. 228. Was die Handschriften betrifft, so führe ich die folgenden an, welche sich in irgend einer Weise von den gewöhnlichen Qur'ân-Handschriften, wie sie so ausserordentlich häufig vorkommen, unterscheiden: **1)** Cufica: im Brit. Museum Nr. 60 und cfr. Nr. 2 und 59, in Oxford (Uri Nr. 16, facsimilirt auf Pl. I, u. Nr. 78), Kopenhagen Nr. 36—42 (Facsimiles davon bei Adler, *Descriptio codicum quorundam Cuficorum*, Altonae 1760, 4^o, und bei Lindberg, *Lettre à Mr. Brøndsted*, Copenhague 1830, 4^o), bei Onseley Nr. 596—601 (mit Facsimiles), bei Casiri Nr. 1399¹⁾, in St. Petersburg (Dorn Nr. 6 u. 7 und Bull. hist.-phil. XIV, 218), bei Lee Nr. 14, in der Mediceo-Laurentiana Nr. 454, in der Ambrosiana Nr. 11 u. 12, in Wien Nr. 1623, München Nr. 898, a (doch wohl Qur'ân?), in Tübingen (Wetzstein Nr. 147 bis 173), in Berlin (ZDMG. XI, 260; Nöldeke, *Geschichte des Qorâns*, p. 301 und Rödiger in *Abh. der Berl. Akademie* 1875, S. 135), Paris (facsimilirt bei Silvestre Pl. XXX, Nr. 1, angeblich von Hârûn al-raschîd Karl dem Grossen geschenkt, s. Sir Fr. Madden's englische Übersetzung I, 85 und dagegen Nöldeke a. a. O., p. 302), im Privatbesitze des Abbé Lanci in Rom (s. Silvestre Pl. XXXII ff.), in der Bibliothek der East India Company (s. Madden a. a. O., Anm. und Loth Nr. 1—5), in Cassel (s. Hessische Beiträge zur Gelehrsamkeit und Kunst I, 492) und vielleicht im Vatican Nr. 217; Facsimiles einiger im Orient befindlichen Handschriften endlich s. bei Chardin, *Voyages* (Ausgabe von Paris 1811), Pl. LXXI u. LXXII und bei Niebuhr, *Beschreibung von Arabien*, Taf. 4 u. 5. — **2)** „Written in the Behâry Character, a Branch of the Cufick“, Tippû p. 166, Nr. VI. — **3)** Mit Tulfî geschrieben: bei Tippû p. 166, Nr. II—V, in Kopenhagen Nr. 43, Dresden Nr. 444 und Leipzig (Nr. 37 u. Ref. § 22, Nr. 338). — **4)** Mit maghrabinischer Schrift: in München Nr. 1—5 (Pergament). 7. 18. 56 bis 59. 61. 62. 65, Leipzig (Ref. § 22, Nr. 169, Pergament), Dresden Nr. 293 (Pergament) u. 395, Cassel (Hess. Beiträge a. a. O., p. 489), Wien Nr. 1583, Leiden Nr. 1608. 1609. 1615. 1632 und 1633, Amsterdam (Leiden Nr. 2788), Paris Nr. 188. 202 (Pergament). 208. 219 (Pergament) und Fonds du Caurroy Nr. 1, bei de Sacy Nr. 21 u. 22, in Florenz (Med.-Laur. Nr. 447. 449. 456 und 459—461), Mailand (Ambrosiana Nr. 6—9. 17. 21 u. 330), Venedig (Naniana Nr. 20), in der Vaticana Nr. 211—216 (Pergament). 219. 234 u. 235. 237, im Brit. Museum Nr. 42 ff., in Oxford (Uri Nr. 43 u. 44 und Nicoll Nr. 7[?]), bei Franck Nr. 83 und bei Caussin Nr. 417. — **5)** Ganz mit Gold geschrieben: München Nr. 6; besonders prachtvoll mit Gold und Farben verziert und ausserordentlich schön geschrieben: Oxford, Nicoll Nr. 1 (aus der Bibliothek des Tippû). — **6)** En miniature: Leipzig (Ref. § 22, Nr. 52), Dresden Nr. 450, Wien (Krafft Nr. 402, I, a und Flügel Nr. 1621 u. 1622), Kasan Nr. 2 u. 3, Mailand (Ambros. Nr. 1), Oxford (Uri Nr. 79) und Rich Nr. 193 ff. (jetzt im Britischen

¹⁾ Diese Handschrift scheint in der That kûfisch geschrieben zu sein, da sie als Codex membranaceus bezeichnet wird. Was Casiri sonst „literis Cuphîcis exaratus“ zu nennen pflegt, ist offenbar maghrabinisch, nicht kûfisch geschrieben.

Museum?). — 7) Auf eine Rolle von 30' Länge und $\frac{1}{2}$ ' Breite geschrieben: Med.-Laur. Nr. 505. — 8) Mit persischer Interlinearversion: in Persien lithographirt, Chanykow p. 56; handschriftlich: München Nr. 10, Dresden Nr. 11 u. 252, Rich Nr. 192 (jetzt im Brit. Museum?), Leiden Nr. 1610 u. 1611, Leipzig Nr. 78, Berlin (Diez A. 8^o, Nr. 171), de Sacy Nr. 23, Tippû p. 166, Nr. VII—IX, Paris Nr. 177, Clarke Nr. 283, Quaritch Cat. 257, Nr. 1008. — 9) Mit türkischer Übersetzung: München Nr. 11, Leiden Nr. 1613, Leipzig Nr. 79, Wien Nr. 1579, Paris Nr. 181, Vatican Nr. 200, Flügel's Bibliothek Nr. 1213. — 10) Mit spanischer Interlinearversion: Paris Nr. 201. — 11) Mit lateinischer Version aus dem 15. Jahrh.: Paris Nr. 209; Hinkelmann's Ausgabe mit lateinischer Übersetzung von Schröder: in Utrecht (Leidener Katalog Nr. 2695). — 12) So geschrieben, dass immer auf eine Linie mit grosser Schrift zwei mit kleiner folgen: Ambrosiana Nr. 13. — 13) Von Acoluthus geschrieben: Leipzig Nr. 80. — 14) So geschrieben, dass die einzelnen جزء besondere Bände ausmachen: Leipzig Nr. 81, Tippû p. 167 Nr. XLIII u. XLIV. — 15) „Picturis ornatus“: Paris Nr. 175, 176 und 211. — 16) Mit hebräischer Schrift geschrieben: ZDMG. XIV, 485 und XV, 381. — 17) Mit Varianten: Paris Nr. 189 (s. Not. et Extr. IX, 76) und Sprenger Nr. 371. — Nach einer Notiz in der Augsb. Allg. Zeitung (Nr. 71 vom 12. März 1874, S. 1064) sammelt jetzt der Vicekönig von Ägypten alle ihm erreichbaren „älteren“ Qur'an-Handschriften und besitzt bereits eine, welche von جعفر الصادق († 148) geschrieben sein soll.

aa) Fragmente kufischer Handschriften.

427.

(Möll. 1^b Nr. 1.)

Zwei Pergamentblätter, 18 auf 27 cm, deren erstes Sûr. I, 1 عذاب [ب 6] صراط الذ[ين] 6 bis [ب] العالمين, das zweite Sûr. II, 6 عذاب [ب 6] صراط الذ[ين] 6 bis [ب] العالمين enthält. Auf der Seite Fol. 1^a, welche in Möller's Paläograph. Beiträgen, Taf. I Nr. 1, facsimilirt ist, findet sich eine grosse Randverzierung in Gold und Blau; die Verse sind mit kleinen, die Pentaden mit grösseren goldenen Rosetten, welche letztere ein خمس eingeschrieben haben, abgetheilt. Diakritische Punkte fehlen gänzlich; dagegen ist das Dehnungs-Alif stets geschrieben ¹⁾. Die Vocale sind, wenn auch nicht vollständig, auf die

¹⁾ Einmal ist ein solches roth nachgetragen. Das letzte Wort nämlich ist (wenn wir die diakritischen Punkte und das Final-Nûn beifügen) ursprünglich geschrieben يجدعون;

gewöhnliche Art mit rothen, zum Theil abgesprungenen Punkten bezeichnet. Ausser diesen finden sich auch noch gelbe, blaue und grüne Punkte, letztere zur Bezeichnung eines Vocales mit Hamzah oder eines *a* mit Maddah; die ersteren, um Varianten anzugeben. Ferner blaue Häkchen von verschiedener Form, nämlich: zweimal unter der ersten Sylbe von **صراط** in der Gestalt eines **ر**, dessen Bedeutung mir nicht klar ist; einmal unter dem Anfangs-Alif von **اهدنا** ähnlich einem **س** oder einem **د**, das es jedenfalls bezeichnen soll (der Text nämlich liest **أهدنا**, woraus die Vulgata **إهدنا** als Variante geändert ist); und einmal über dem Final-Nûn von **نستعين** in der Gestalt des **غ**, wohl um ein solches als Variante zu bezeichnen. Die Bedeutung eines gelben Taschdid über dem **ص** von **الصراط** ist klar; doch weiss ich nicht, weshalb dasselbe Zeichen über demselben Buchstaben des im nächsten Verse ohne Artikel stehenden **صراط** wiederholt ist. Auch die Bedeutung zweier Striche, eines gelben und eines blauen, zwischen den beiden Sylben von **ما — لك** (s. das Facsimile) ist mir nicht klar. — Die Seite hat 5 Zeilen.

428.

(Möll. 1b, Nr. 2.)

Ein Blatt Pergament von 23 auf 27,5 cm, enthaltend Sür. II, 172 von **و[الكن** bis **في البأساء**. Sehr schöne Schrift, die Seite zu 7 Zeilen; einzelne diakritische Striche, vollständige Vocalisirung, gelbe Variantenpunkte. Das Dehnungs-Alif in der Mitte fehlt meist. Fol. v. bei Möller Taf. I, Nr. 2 facsimilirt.

429.

(Möll. 1b, Nr. 3.)

Zwei Blätter Pergament, 23 auf 33,5 cm, sehr breiter Rand, die Seite zu 5 Zeilen. Schöne Schrift; rothe Vocalpunkte, daneben blaue

die Hand, welche die rothen Vocalpunkte beisetzte, machte daraus **يُجَادِعُونَ**, während mit blauen Vocalpunkten die gewöhnliche Lesart **يُجَادِعُونَ** angegeben ist.

und grüne; das Dehnungs-Alif ist stets geschrieben. Als Vertheiler dient eine goldene Verzierung mit eingeschriebenem آية (resp. آء). Das Fragment erstreckt sich von Sûr. II, 194 من ربكم bis 196 آباءكم. Fol. 2^b ist bei Möller a. a. O., Taf. II, Nr. 3 facsimilirt.

430.

(Möll. 1^b, Nr. 4.)

Ein Blatt Pergament, 25 auf 29 cm, die Seite zu 5 Zeilen, Sûr. II, 228 وللرجال bis 231 لتعتدوا enthaltend; schlanke, an das Maghrabinische erinnernde Schrift, in welcher der Schwanz des م ganz unter die Linie gezogen ist. Vocalisirung in der gewöhnlichen Art mit rothen Punkten, aber unvollständig; grüne Punkte bezeichnen einen Vocal mit Hamzah, gelbe Punkte Varianten. Diakritische Striche, wie es scheint von derselben Hand herrührend, welche die ganze Handschrift schrieb, sind vollständig vorhanden; ق und ف sind auf die gewöhnliche Weise punktirt; das Dehnungs-Alif ist in den meisten Fällen geschrieben. Fol. v. ist bei Möller a. a. O., Taf. II facsimilirt. — Wie schon Nöldeke, Geschichte des Qorâns, p. 330 bemerkt, scheint dieses Blatt mit dem anderen unter Nr. 456 anzuführenden aus einer und derselben Handschrift zu stammen; gleichfalls derselben Handschrift scheint das bei Silvestre, Universal Palaeography, Vol. I, Pl. 33 in Facsimile mitgetheilte Fragment zu entstammen.

431.

(Möll. 1^b, Nr. 5.)

Sechs kleine Pergamentblätter, 7,8 auf 12 cm, die Seite zu 5 Zeilen, Sûr. II, 233 ولا بولدها bis 238 ما فرضتم الا enthaltend. Vocale in der gewöhnlichen Weise mit rothen Punkten, doch nicht vollständig angegeben; grüne Punkte bezeichnen Varianten; das Dehnungs-Alif in der Mitte fehlt meist. Vertheilung fehlt vollständig. Die

diakritischen Punkte sind auf drei verschiedene Arten angegeben: 1) am seltensten durch Striche, welche mit der Schrift gleichzeitig sind; 2) durch später hinzugesetzte Striche; 3) durch wohl noch später beigefügte Punkte. — Fol. 1^a u. 6^b sind bei Möller a. a. O., Taf. III, Nr. 1 facsimilirt.

432.

(Möll. 1^b, Nr. 6.)

Zwei Pergamentblätter, 22 auf 30,5 cm, enthaltend Sûr. III, 44 مستقيم bis 48 ومطهرک. Schöne Schrift, die Seite zu 5 Zeilen, mit theilweiser Vocalbezeichnung (roth, bisweilen grün); diakritische Punkte sind, ebenso wie auch mehrfach Taschdid (in der gewöhnlichen Form) und an drei Stellen das (in anderen Fällen ohnehin schon geschriebene) Dehnungs-Alif mit grüner Farbe beigefügt. Da die angewandte grüne Farbe nicht überall dieselbe ist, so scheinen selbst diese Beifügen zu verschiedenen Zeiten entstanden zu sein. Als Vertheiler dienen drei pyramidenförmig gestellte Goldpunkte, als Pentadentheiler (zwischen Vers 44 und 45 nach Flügel's Ausgabe) ein grosser Goldstern mit eingeschriebenem خمس. Fol. 2^b facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. III, Nr. 2.

433.

(Möll. 1^b, Nr. 7.)

Zwanzig Pergamentblätter, 26 auf 31,5 cm, umfassend Sûr. III, 67 العظيم bis IV, 112 او ائما, die Seite zu 16 Zeilen. Ziemlich kleine, schöne Schrift, unvollständig in der gewöhnlichen Weise vocalisirt; diakritische Striche selten von der ursprünglichen, häufig von späterer Hand beigefügt. Dehnungs-Alif fehlen ursprünglich, sind aber bisweilen grün, oder auch roth beigefügt; dieselben Farben sind angewandt, um Varianten in den diakritischen Strichen zu bezeichnen, die grüne allein, um solche in der Vocalisirung anzugeben. Über sonstige Eigenthümlichkeiten unseres Fragmentes vgl. m. Nöldeke,

Geschichte des Qor., p. 311, Anm. 1. 315. 317. 323, Anm. 2. 327. Was die Vertheilung betrifft, so werden die einzelnen Verse durch vier oder fünf schräg übereinander geordnete Strichelchen getrennt; zur Angabe der Pentaden und Dekaden werden ein rother, schwarz umzogener Punkt und ein einem rothen, schwarzgeränderten Alif gleichendes Zeichen angewandt, und zwar jedes derselben bald für den einen, bald für den anderen Zweck; für Pentekontaden findet sich ein grösserer, rother und grün verzierter Punkt angewendet. — Fol. 10^b, wohin der Anfang von Sûr. IV fällt, findet sich bei Möller a. a. O., Taf. III, Nr. 3 facsimilirt.

434.

(arab. 1106; Stz. Kah. 1300.)

Siebzehn Blätter Pergament (Fol. 8—24), 11 auf 17,5 cm, die Seite zu 6 Zeilen, enthaltend Sûr. III, 128 **الغيط** bis 196 **وبئس**. Ziemlich kleine, schöne Schrift ohne diakritische Striche, aber mit Vocalen; Hamz bei **و** und **ى** wird gewöhnlich (z. B. in **المؤمنين**, **يومئذ**) ausgedrückt, und zwar indem der betreffende Vocalpunkt doppelt gesetzt wird, einmal vor und einmal nach dem mit Hamz zu bezeichnenden Consonanten. Die Vertheilung geschieht durch drei zu einem Dreiecke, dessen Spitze nach oben steht, geordnete Goldpunkte; die der Pentaden durch ein goldenes **z** (oder vielmehr eine **o**, vgl. Nöldeke, Geschichte des Qor., p. 324), die der Dekaden durch eine goldene Verzierung mit der gleichfalls golden eingeschriebenen Verszahl (**مائة اربعون** bis **مائة تسعون**¹⁾). Das Dehnungs-Alif fehlt gewöhnlich.

Die zur Vervollständigung der dritten Sûrah fehlenden Stücke sind auf sieben vorausgehenden und einem folgenden Papierblatte mit gewöhnlichem, ganz neuem Naschî ergänzt. Nach zwei leeren Blättern

¹⁾ 130 fehlt in der Handschrift, weil dieselbe eine andere Vertheilung hat, als Flügel's Ausgabe. Der 130. Vers bei Flügel ist in der Handschrift bereits der 135^{ste}.

folgt dann noch auf Fol. 28^b u. 29 ein Verzeichniss der 99 Namen Gottes, welchem am Ende die Zeit- und Ortsbezeichnung سنة ١١٢ في جامع ابو عمرو iv beigeschrieben ist. — Auf dem Einbände eingepresst finden sich die Qur'anstellen LVI, 78. 79: لا يمسه الا تنزيل من رب العالمين und المطهرون.

435.

(Möll. 1^b, Nr. 18; Stz. Kah. 1490.)

Vier Blätter Pergament, 18 auf 26 cm, die Seite zu 4 Zeilen, enthaltend Sûr. IV, 59 [ليذوا] قوا bis 63 [آمنوا]. Schöne Schrift mit Vocalen; Vocal-Varianten und nachgetragene Dehnungs-Alif grün; diakritische Striche gewöhnlich ebenso, selten schwarz, und die Varianten derselben roth; Vertheiler drei goldene Punkte, Pentadentheiler goldenes ۛ resp. ۝. Fol. 4^b facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. VIII, Nr. 3.

436.

(Möll. 1^b, Nr. 8.)

Vier Blätter Pergament, 27,5 auf 36 cm, die Seite hat 13 Zeilen. Das Fragment umfasst Sûr. IV, 160 Anfang bis V, 6 (يسلونك¹). Schöne Schrift, Vocale roth (häufig abgesprungen), bisweilen grün (vgl. Nöldeke a. a. O., p. 312); die nicht vollständig vorhandenen diakritischen Striche schwarz und, wie es scheint, mit der Schrift gleichzeitig; Dehnungs-Alif fehlt; Vertheiler drei goldene Punkte oder auch schräg geordnete schwarze Striche, Pentaden durch goldenes ۛ resp. ۝, Dekaden durch eine grössere goldene Verzierung, welcher die betreffende Verszahl mit Zahlbuchstaben eingeschrieben ist (ق ع d. i. 170), abgetheilt. Die Blätter sind vielfach ausgebessert und abgeschabt; Fol. 3^b ist bei Möller a. a. O., Taf. 4 facsimilirt.

¹) D. i. يَسْأَلُونَكَ.

437.

(Möll. 1^b, Nr. 9.)

Vier Blätter Pergament, 20 auf 28 cm, die Seite zu 7 Zeilen; Inhalt: Fol. 1, Sûr. V, 20 ملك bis 22 على فترجة; Fol. 2 u. 3, v. 24 خاسرين bis 31 بباسط; Fol. 4, v. 34 التادمين bis 37 يصلبوا او. Vocalisation die gewöhnliche, mit grünen Varianten; Dehnungs-Alif ist geschrieben; diakritische Striche fehlen fast gänzlich. Vertheiler eine goldene Verzierung mit eingeschriebenem آية, Pentadenzzeichen 8 resp. 6 und am Rande eine Verzierung mit goldenem خمس auf blauem Grunde; Dekadenzzeichen ein goldener Punkt und am Rande eine Verzierung, welcher auf rothem Grunde die betreffende Verszahl (auf Fol. 1^b عشرون) eingeschrieben ist. Fol. 2^a ist bei Möller a. a. O., Taf. V, Nr. 1 facsimilirt.

438.

(Möll. 1^b, Nr. 34.)

Ein Blatt Pergament, auf der äusseren Höhen- und der unteren Breitseite stark beschnitten, so dass sein früher bedeutenderer Umfang nur noch 19 auf 24,2 cm beträgt. Es enthält Sûr. V, 54 ولا تتبع bis ذنوبهم; Fol. r. ist stark abgeschabt und das Blatt auch sonst beschädigt. Diakritische Striche fehlen gänzlich. Die Vocalisation ist die gewöhnliche; grüne Punkte bezeichnen den entsprechenden Vocal mit Hamz, blaue Varianten.

439.

(Möll. 1^b, Nr. 10.)

Ein Blatt Pergament, 21,5 auf 33 cm, der Aussenrand sehr breit. Das schön geschriebene Fragment, welches auf die gewöhnliche Art vocalisirt ist und der diakritischen Striche entbehrt, enthält Sûr. V, 56 والنصاري bis 57 قلوبهم مرأض. Die Seite hat 5 Zeilen.

Neben den rothen Vocalpunkten findet sich einmal ein grüner, zur Bezeichnung einer Variante; ausserdem mehrfach blaue zu demselben Zwecke; das Dehnungs-Alif ist geschrieben. Vertheiler eine Verzierung mit آية. Fol. v. facsimilirt bei Möller Taf. V, Nr. 2. Es scheint mir nicht unwahrscheinlich, dass dieses Fragment und das vorige einer und derselben Handschrift entstammen.

440.

(Möll. 1^b, Nr. 11.)

Zwei Pergamentblätter, 16,4 auf 23,3 cm, deren erstes Sûr. VII, 4 الشجرة 21 bis [وزو] جك 18, das zweite 9 ما تشكر [ون] قا [لوا] 4 بدت enthält. Die Seite hat 7 Zeilen. Vocalisation die gewöhnliche; diakritische Punkte, welche wenigstens zum Theil mit der Schrift gleichzeitig zu sein scheinen; Dehnungs-Alif ist nicht geschrieben. Vertheiler ein goldener Punkt mit schwarzer oder goldener Verzierung, Pentadentheiler ein goldener Kreis mit goldenem خمس auf grünem Grunde, Dekadentheiler ein verzierter goldener Kreis mit goldenem Zahlwort (hier Fol. 2^b عشرون) auf schwarzem Grunde. — Fol. 1^a facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. V, Nr. 3.

441.

(Möll. 1^b, Nr. 36.)

Ein Blatt Pergament, 17,5 auf 26 cm, enthaltend Sûr. VII, 67 آباؤنا 68 bis [نوا] ح و زادكم; die Seite hat 5 Zeilen. Vertheiler ein goldener Punkt; Vocalisation die gewöhnliche; grüne Punkte bedeuten den betreffenden Vocal mit Hamz, zweimal auch Alif mit Maddah; ein gelber Punkt giebt Varianten an; Dehnungs-Alif ist geschrieben. Diakritische Striche nur an zwei Stellen, dort aber mit der Schrift gleichzeitig.

442.

(Möll. 1^b, Nr. 16.)

Vier Blätter Pergament von ungewöhnlichem Format (wir würden dasselbe etwa Kleinquart nennen), 20,2 auf 16,4 cm, die Seite zu 5 Zeilen. Die Blätter, welche keinen fortlaufenden Text bieten, enthalten sämmtlich Stücke der 9. Sûrah; nämlich: Fol. 1, v. 31 وما امرؤا bis 33 ودين الحق; Fol. 2, v. 34 الله فبشرهم bis 36 في شهرها في; Fol. 3, v. 38 اثاقلتم bis 40 الا تنصروه, und Fol. 4, v. 40 وسيحلفون بالله bis 42 والله عزيز. — Die Schrift dieses Fragmentes, dessen Fol. 2^a bei Möller Taf. VI, Nr. 1 facsimilirt ist, ist ein ganz eigenthümlich eckiger, dem Qarmatischen fast näher als dem Kûfischen stehender Zug, ganz ähnlich der Probe, welche Silvestre, Universal Palaeography, Vol. I, Pl. 34 giebt. Diakritische Striche sind vorhanden und gleichzeitig mit der Schrift; Vocalisation die gewöhnliche. Grüne Punkte bezeichnen den betreffenden Vocal mit Hamz, gelbe mit Taschdid. Vertheiler ist ein goldener Punkt, welcher nicht in, sondern über die Zeile gesetzt wird; Pentadentheiler ein ebenso gesetzter grösserer Punkt mit خمس, Dekadentheiler eine noch grössere, an den Rand gesetzte Goldverzierung mit eingeschriebenem Zahlwort (اربعون auf Fol. 4^a). Dehnungs-Alif ist geschrieben.

443.

(Möll. 1^b, Nr. 13.)

Zwei Blätter Pergament, 25,5 auf 32 cm, die Seite zu 18 Zeilen. Fol. 1 enthält Sûr. X, 93 بني اسرائيل bis XI, 12 منّا, Fol. 2 Sûr. XII, 44 Anfang bis 70 جعل السقاية; Fol. 2^b ist facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. VI, Nr. 2. — Die Schrift ist ein kleines Kûfisch, welches dem Naschî schon ziemlich nahe steht. Die diakritischen Zeichen sind vollständig vorhanden, zum Theil als Striche, zum Theil als Punkte. Vocalisation die gewöhnliche; grüne Punkte

bezeichnen den betreffenden Vocal mit Hamz. Vertheilung zwei schief gelagerte schwarze Striche; Pentadentheiler ein aufrecht stehender, dicker, schwarz umzogener rother Strich, Dekadentheiler ein grosser, schwarz verzierter rother Punkt (also ähnlich wie in Cod. 433 u. 455). Dehnungs-Alif fehlt; zur Ausfüllung der Zeile ist am Ende derselben nicht selten ein kleiner horizontaler Strich beigefügt. — Aus Fol. 1^b, wo Sûr. X schliesst und XI beginnt, sehen wir, dass die Handschrift den Sûren keine Überschriften, sondern vielmehr Unterschriften zu geben pflegte; die Unterschrift der zehnten Sûrah lautet dort (roth geschrieben): **هذه ختمه سورة نونس وهى مانه و تسع انت**.

444.

(Möll. 1^b, Nr. 16; Stz. Kah. 1399.)

Zwei Blätter Pergament, 23,7 auf 32,5 cm, mit 7 Zeilen auf der Seite, deren erstes Sûr. XII, 30 **حاش امرأت العزيز** bis 31 **حاش**, das zweite 40 **امر لله** bis 42 **منهما** enthält. Die Schrift ist schön, die Vocalisation die gewöhnliche; grüne Punkte bezeichnen bisweilen Varianten, gewöhnlich jedoch Hamz, dessen Vocal aber hier ausserdem noch roth angegeben wird; einmal (in 31 **مَتَكَا**) erscheint dasselbe auch in Gestalt eines grünen, nach oben offenen Winkels. Über die Bezeichnung des Waçl vgl. man Nöldeke a. a. O., p. 316, über ein dem **ا** beigesetztes **ا** das., p. 318. Taschdid erscheint einmal, und zwar in der gewöhnlichen Form; das Taschdidzeichen umgekehrt (d. h. so, dass es sich nach unten öffnet) ist dem **ا** in V. 41 **صَبِي** beigefügt, ohne dass ich seine Bedeutung anzugeben wüsste. Diakritische Striche sind später beigefügt, die Punkte resp. Striche des **ا** in V. 30 **فتيها = لنريها** und **لنراها = لنريها** sind grün. Ein Vertheiler erscheint nur einmal, und zwar in Gestalt eines goldenen, blau umzogenen Punktes, zwischen V. 41 und 42, ausserdem nur goldene, blau und roth verzierte Dekadentheiler mit golden einge-

geschriebenem ثلاثون und اربعون. Das Dehnungs-Alif ist nicht geschrieben. — Fol. 1^a facsimilirt (aber mit Weglassung des rothen f über der Mittelsylbe von فتيتها) bei Möller a. a. O., Taf. VIII, Nr. 1.

445.

(Möll. 1^b, Nr. 17.)

Zwei Blätter Pergament, 16,7 auf 24,2 cm, die Seite zu 6 Zeilen; sie enthalten Sûr. XII, 87 الكافرون bis 93 اذهبوا]. Schöne Schrift mit später beigefügten diakritischen Strichen; Dehnungs-Alif ist mit einer einzigen Ausnahme (جهلون) geschrieben; Vocale wie gewöhnlich roth, mit grünen und gelben Variantenpunkten (vgl. Nöldeke a. a. O., S. 326). Verstheiler eine sehr zierliche, nach oben zugespitzte Goldverzierung mit Roth und Grün; Dekadentheiler eine grössere, runde Verzierung in denselben Farben mit eingeschriebener Zahl (تسعون). — Fol. 2^b facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. XII, Nr. 3.

446.

(Möll. 1^b, Nr. 14.)

Sieben Blätter Pergament, 23 auf 33 cm, deren untere, nach aussen gewandte Ecke stark, doch ohne Verletzung der Schrift beschädigt ist; Inhalt: Sûr. XIII, 38 قبلك bis XIV, 5 آيات لكل. Schöne Schrift, die Seite zu 5 Zeilen; das Dehnungs-Alif ist geschrieben; diakritische Striche fehlen gänzlich, Vocalisation die gewöhnliche, mit grünen und blauen Variantenpunkten. Einmal wird die Tilgung eines Alif durch einen neben dasselbe gesetzten horizontalen rothen Strich angezeigt; ein anderes Alif ist demselben Worte gleichfalls roth beigefügt (XIII, 42, wo die Lesart الكفار in الكافر geändert ist). Als Verstheiler dient eine goldene Verzierung mit eingeschriebenem آية resp. اءه, als Dekadentheiler eine grössere mit der betreffenden Zahl (اربعون); ein Pentadentheiler kommt nicht vor.

Auf Fol. 4^a fällt das Ende der 13. und der Anfang der 14. Sûrah; dieser Abschnitt ist durch eine breite Goldverzierung angezeigt, welche den Raum zweier Zeilen einnimmt, und in deren Mitte sich das Endwort der 13. Sûrah (الكتاب) schwarz geschrieben und mit dem Vertheiler versehen findet, während davor und dahinter in zwei Zeilen mit Gold ohne Punkte und Vocale geschrieben steht:

ابراهيم خمسون واربع آيات. Diese Seite ist bei Möller Taf. VII, Nr. 1 facsimilirt, wobei jedoch zu bemerken ist, dass die grosse goldene Randverzierung im Originale nicht mehr vollständig vorhanden ist; Fol. v. desselben Blattes ist daselbst Taf. VIII, Nr. 2 facsimilirt. — Dem Ende der 13. Sûrah ist eine Bemerkung beigeschrieben, nach welcher die Handschrift (oder nur das vorliegende Fragment derselben?) unveräusserliches Eigenthum (حبس موقوف مؤيد) einer Moschee war, welche الجامع العتيق genannt wird; diesen Namen trägt bekanntlich die gleich nach der muhammadanischen Eroberung von Amrû b. al-ʿAç selbst in Fustât gegründete und deshalb älteste Moschee Cairos (s. Maqrîzi ed. Bûl. II, p. ۲۴۹).

447.

(Möll. 1^b, Nr. 15.)

Vier Blätter Pergament, 18 auf 25,3 cm, schöne Schrift, die Seite zu 5 Zeilen; der Inhalt des Fragmentes erstreckt sich von Sûr. XIV, 6 رسلهم أنى لقومه bis 11 (in XIV, 6 نعمة); Diakritische Striche vorhanden, sogar bei 3 (in XIV, 6 نعمة); Dehnungs-Alif geschrieben; Vocalisation die gewöhnliche, mit grünen und blauen Variantenpunkten; Sukûn ein grüner Kreis, Waçl eine grüne, nur wenig über der Basis der Buchstaben stehende Horizontallinie. Über den Ausdruck der Assimilation s. Nöldeke, Geschichte des Qorâns, S. 317. Vertheiler ein goldener Punkt; bei der Dekade ist ausserdem eine grosse Verzierung in Gold und Blau an den Rand gesetzt, welche عشم eingeschrieben hat. Da der Dekadentheiler zwischen V. 10 und 11 der

einzig vorkommende ist, so bleibt es zweifelhaft, ob die Handschrift demselben stets *عشر* oder die betreffende Zahl einzuschreiben pflegte, was beides vorkommt; vgl. Nöldeke a. a. O., S. 324. — Fol. 3^a ist facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. VII, Nr. 2.

448.

(Möll. 1^b, Nr. 20.)

Zwei Pergamentblätter, 13 auf 19,3 cm, die Seite zu 9 Zeilen; der Inhalt ist Sûr. XVI, 57 *فتمتعوا فسوف* bis 68 *وان لكم*. Kleine, hübsche Schrift; diakritische Striche sind nur sehr selten, dann aber von der ursprünglichen Hand beigesetzt; das Dehnungs-Alif ist meist geschrieben. Vocalisation die gewöhnliche; ein grüner Punkt bedeutet Hamzah oder eine Variante. Die Versabtheilung, welche von der bei Flügel bedeutend abweicht, ist durch einen aus drei goldenen und einem grünen Punkte gebildeten Stern bezeichnet; Pentaden werden durch ein goldenes *س* resp. *ه*, Dekaden durch eine goldene, an den Rand gesetzte Verzierung mit eingeschriebener Zahl (*ستون*) angegeben. — Fol. 2^b ist facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. IX, Nr. 2.

449.

(Möll. 1^b, Nr. 19.)

Drei Blätter Pergament 25,8 auf 31 cm, umfassend Sûr. XVII, 20 *وسعى* bis 28 *والمسكين*. Die Seite hat 5 Zeilen. Die Schrift ist schon ziemlich eckig und auch zu zierlich, um alt zu sein; das Dehnungs-Alif ist bald geschrieben, bald weggelassen; diakritische Striche sind vorhanden und, wie mir scheint, mit der Schrift gleichzeitig. Vocalisation die gewöhnliche; Varianten grün und gelb. Vers-theiler ein zierlicher goldener und roth verzierter Punkt, Pentaden-theiler *س* resp. *ه* golden und roth umzogen, Dekadentheiler eine sehr elegante Goldverzierung mit eingeschriebener Zahl (*عشرون*). — Fol. 3^a facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. IX, Nr. 1.

450.

(Möll. 1^b, Nr. 21.)

Ein Pergamentblatt von 14 auf 20 cm, enthaltend Sûr. XIX, 60 **الشهوات** bis 63 **سلاما**; die Seite hat 5 Zeilen. Sehr zierliche Schrift ohne alle diakritischen Striche und ohne Dehnungs-Alif; Vocalisation wie gewöhnlich mit rothen Punkten, daneben gelbe Punkte zur Angabe von Varianten; grüne Punkte bezeichnen den betreffenden Vocal mit Hamzah. Verstheiler ein goldener Punkt; Dekadentheiler (zwischen v. 62 u. 63 nach Flügel) eine grössere Verzierung in Gold und Roth mit eingeschriebener Zahl (**ستون**). — Fol. v. facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. IX, Nr. 3.

451.

(Möll. 1^b, Nr. 22.)

Acht Blätter Pergament, 23,3 auf 28 cm, die Seite hat 7 Zeilen. Der Inhalt ist: Fol. 1—4 Sûr. XX, 72 **تلقف** bis 82 **المن**, und Fol. 5—8 Sûr. XX, 86 **رب** bis 97 **لا مسا**. Das ganze Fragment ist — jedoch hauptsächlich nur am Rande — stark beschädigt, und zwar, wie es scheint, durch Feuchtigkeit, da häufig Buchstaben auf der gegenüberstehenden Seite abgedruckt sind. Schrift schön, mit sehr seltenen diakritischen Strichen; Vocalisation die gewöhnliche, auch, wie gewöhnlich, unvollständig; Varianten gelb und in zweiter Reihe grün. Dehnungs-Alif fehlen; an drei Stellen sind solche gelb eingefügt, aber als Varianten ¹⁾; Verstheiler ein goldener Punkt;

¹⁾ Diese drei Fälle sind folgende: V. 72 liest die Handschrift ursprünglich **سح**, und mit gelber Farbe ist daraus die Vulgata **ساح** geändert; ferner in V. 82 ist die Vulgata **اعدناكم** und **انجيناكم** gleichfalls erst mittelst gelber Farbe aus der ursprünglichen Lesart **اعدنكم** und **انجيتكم** — also 1. Sing. für 1. Plur. — geändert. Um über die ursprüngliche Lesart durchaus keinen Zweifel zu lassen, sind ausserdem an den beiden letzten Stellen dem **ك** zur Kennzeichnung als solches zwei rothe Striche übersetzt.

Pentadentheiler eine ebensolche grössere Verzierung mit eingeschriebenem **خمس**; die Dekaden sind nicht besonders bezeichnet. — Fol. 1^a facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. X, Nr. 1.

452.

(Möll. 1^b, Nr. 23.)

Vier Blätter Pergament, 25,8 auf 33,4 cm, die Seite zu 5 Zeilen. Der Inhalt ist: Fol. 1 Sûr. XXI, 24 **من قبلى** bis 27 **وهم**; Fol. 2 V. 38 **فلا تستجلون** bis 41 **ينصرون**, und Fol. 3 u. 4 V. 53 Anfang bis 60 **قالوا**; Varianten in den diakritischen Strichen roth und grün, in den Vocalpunkten grün und golden; in sonstigen Eigenthümlichkeiten stimmt das Fragment ganz mit dem anderen Nr. 449 überein, mit welchem es deshalb auch einer und derselben Qurânhandschrift angehört haben mag. Während die Länge der Zeilen in beiden Fragmenten genau übereinstimmt, ist zwar die Breite des Randes von Nr. 452 um 2,7 cm bedeutender als die von Nr. 449; dies mag sich aber dadurch erklären, dass beide Fragmente, verschiedenen Dreissigstheilen angehörten, deren jedes bei so gross geschriebenen kufischen Handschriften sicher einen besonderen Band ausgemacht haben muss. — Fol. 2^b ist facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. X, Nr. 2.

453.

(Möll. 1^b, Nr. 28.)

Zwei Blätter Pergament, 23,5 auf 31 cm, die Seite zu 10 Zeilen. Inhalt: Fol. 1 Sûr. XXII, 20 **لهم ثياب** bis 25 **والمسجد**, und Fol. 2 V. 35 **واحد** bis 39 **يدافع**. Ziemlich kleine, nicht unzierliche Schrift, welcher diakritische Punkte erst sehr spät zugesetzt sind. Vocalisation die gewöhnliche; grüne Punkte bezeichnen bald Varianten, bald einen Vocal mit Hamzah; bei **و** wird letzteres indess mit dem Doppelpunkte ausgedrückt (vgl. Nöldke, Gesch. des Qorâns, p. 314). Dehnungs-Alif wird bald ausgelassen, bald

geschrieben. Die Verse sind nicht abgetheilt, wohl aber die Pentaden (س resp. ه) und die Dekaden (Goldverzierung mit eingeschriebener Zahl, عشرون). — Bei Möller nicht facsimilirt.

454.

(Möll. 1^b, Nr. 24.)

Ein nach zwei Seiten hin verstümmeltes Pergamentblatt aus einer sehr schönen und kostbaren Handschrift; wie das Blatt jetzt vorliegt, misst es 19,5 auf 22,3 cm. Die Seite hat 5 Zeilen, und das Blatt umfasst Sûr. XXII, 72 **والمطلوب** bis 74 **ان الله**. Diakritische Striche fehlen gänzlich, Vocalisation die gewöhnliche, Verstheiler ein grosser goldener Punkt, Dekadentheiler eine grosse, ebensolche Verzierung mit eingeschriebener Zahl (**سبعون**, zwischen V. 72 u. 73 nach Flügel). — Fol. vers. ist facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. XI, Nr. 1.

455.

(Möll. 1^b, Nr. 25; Stz. Kah. 1399.)

Zwei Pergamentblätter, 25,3 auf 33 cm, die Seite zu 15 Zeilen. Sie enthalten: Fol. 1 Sûr. XXV, 71 **فاتة** bis XXVI, 12 **فأرسل إلى** und Fol. 2 Sûr. XXVI, 63 **كالظواد العظيم** bis 69 **قالوا وهم**. Gute Schrift, theilweise mit, wie es scheint, gleichzeitigen diakrit. Strichen versehen; Dehnungs-Alif ist ursprünglich nicht geschrieben, aber fast überall roth nachgetragen. Vocalisation die gewöhnliche; gelbe Punkte bezeichnen einen Vocal mit Hamzah; das Taschdid ist durch einen grünen, nach oben offenen Halbkreis bezeichnet, das Waçl durch einen rothen, an der ihm durch den vorhergehenden Vocal zugewiesenen Stelle stehenden Strich. Verstheiler sind drei schräg über einander gelagerte schwarze Striche, Pentadentheiler ein rothes, einem alleinstehenden Alif ähnliches Zeichen (vgl. die Fragmente Nr. 433 u. 443), Dekadentheiler eine grosse, ziemlich rohe Verzierung in Grün und Roth. — Die Überschrift der 26. Sûrah ist roth geschrieben

und lautet (ohne Punkte): المائتين مائتين وست و عشرون آية;
 am Rande steht, mit Gold gleichfalls ohne Punkte geschrieben: الشعرا
 المائتين و عشرون و ست آيت. — Fol. 2^b ist facsimilirt bei Möller
 Taf. XI, Nr. 2.

456.

(Möll. 1^b, Nr. 32.)

Ein Blatt Pergament, sehr stark beschnitten, enthaltend Sûr.
 XXVII, 55 حِزًّا أَلِهَ bis 62 أَتَأْتُونَ. Das Fragment scheint der-
 selben Handschrift wie Nr. 430 entnommen zu sein, w. m. s. Der
 Dekadentheiler nach V. 60 ist ausgeschnitten.

457.

(Möll. 1^b, Nr. 33.)

Sechs Blätter Pergament von 15 auf 22,5 cm, durch eingedrungene
 Feuchtigkeit sehr stark beschädigt; die Seite hat 7 Zeilen. Inhalt:
 Sûr. XXXIV, 25 ظَلَمُوا ذٰلِقُوا bis 41 الفتح. Mittelmässige Schrift
 ohne diakritische Striche; Vocalisation die gewöhnliche mit einem
 grünen Punkte zur Bezeichnung des Hamzah oder — einmal, in
 V. 31 جاءكم Fol. 3^a, Z. 3 — zur Bezeichnung der Imalah, ebenso
 wie auch in Cod. 463; Varianten gelb. Dehnungs-Alif ist bald ge-
 schrieben, bald ausgelassen, bisweilen auch nachgetragen. Vertheiler
 ist ein goldener Punkt, Pentadentheiler ein goldener Reif mit ein-
 geschriebenem خمس, Dekadentheiler eine grössere Verzierung in
 Gold und Grün mit eingeschriebener Zahl (ثلثون auf Fol. 2^a ver-
 nichtet, اربعون auf Fol. 6^a vorhanden). — Bei Möller nicht fac-
 similirt.

458.

(Möll. 1^b, Nr. 27.)

Ein Blatt Pergament, 19,5 auf 26,8 cm, die Seite zu 17 Zeilen; dasselbe enthält Sûr. XXXVI, 50 **أهلهم** bis XXXVII, 2 **فالزاجرات**. Kleine, zierliche Schrift ohne alle diakritischen Striche; Dehnungs-Alif ist häufig geschrieben, bisweilen ausgelassen, und in einem der letzteren Fälle nachgetragen. Die Vocalbezeichnung ist die gewöhnliche; grüne Punkte geben Varianten an. Verse und Pentaden sind nicht getheilt, sondern nur Dekaden (durch eine einfache grüne, rothe und schwarze Verzierung). Die Überschrift der 37. Sûrah lautet: **فاتحة سورة الصافات وهي مائة و ثنتان و ثمنون آية¹**. — Fol. r. ist facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. XII, Nr. 2.

459.

(Möll. 1^b, Nr. 29.)

Zwei durch eingedrungene Feuchtigkeit nicht unbedeutend beschädigte Pergamentblätter (23 auf 33 cm, die Seite 5 Zeilen) einer ursprünglich schönen Handschrift. Dieselben enthalten: Sûr. XXXVII, 38 **فليعمل** bis 45 **بيضاء**, und 54 **إن كذت** bis 59 **فليعمل**. Schöne Schrift ohne alle diakritischen Striche; Vocalisation die gewöhnliche, aber unvollständig; Variantenpunkte grün und blau; an einer Stelle drückt ein grüner Punkt auch Vocal mit Hamzah aus (V. 57 **الأولى**). Versteiler eine Verzierung in Gold, Grün und Roth mit eingeschriebenem **انه**, Pentadentheiler eine andere Verzierung in denselben Farben mit **خمس**, Dekadentheiler eine noch grössere ebensolche Verzierung mit eingeschriebener Zahl (**اربعون** zerstört, **ستون** vorhanden). Dehnungs-Alif ist mit einer einzigen Ausnahme (**أولئك** V. 40) stets geschrieben. Auf Fol. 2^a ist die Handschrift von einer

1) Punkte und Vocale fehlen in der Handschrift.

groben Naschî-Hand als unveräusserliches Eigenthum „der Moschee“ — ohne nähere Angabe, welcher — bezeichnet (حبس موبد في الجامع لا يباع ولا يورث ولا يؤت). Bei Möller nicht facsimilirt.

460.

(Möll. 1^b, Nr. 31; Stz. Kah. 1399.)

Vier Blätter Pergament, 37,3 auf 37,6 cm, die Seite zu 20 Zeilen; sie umfassen: Fol. 1 u. 2 Sûr. XXXVII, 76 عباد الآخريين bis 169 الله عليه, und Fol. 3 u. 4 Sûr. XXXVIII, 30 عرض bis 86 عليه. Gute Schrift ohne alle diakritischen Striche; Dehnungs-Alif ist nicht geschrieben, aber einmal roth nachgetragen (XXXVII, 113 (وباركنا)); Vocalisation die gewöhnliche. Über die mancherlei Eigenthümlichkeiten dieser Handschrift vgl. m. Nöldeke, Geschichte des Qorâns, p. 315. 316. 317 u. 334. Ich füge noch hinzu, dass ein rother Strich durch Alif mit beigesetztem gelben Fath-Punkt das Maddah bezeichnet (während der rothe Waçl-Strich neben den betreffenden Buchstaben gesetzt wird); ferner, dass ein einfacher gelber Punkt bisweilen den seiner Stellung entsprechenden Vocal mit Hamzah ausdrückt (z. B. تأكلون, المؤمنين). Als Vertheiler fungiren die häufig vorkommenden schiefen Striche, als Pentadentheiler das gleichfalls schon öfters erwähnte, dem Alif ähnliche Zeichen, als Dekadentheiler ein grosser Kreis; ein excentrischer Doppelkreis (Fol. 3^b) bezeichnet Abtheilungen von 50, ein verziertes Viereck (Fol. 1^a) solche von 100 Versen. Alle diese Abtheilungszeichen sind nur in schwarzen Umrissen vorhanden. — Fol. 2^a ist facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. XIII, Nr. 2.

461.

(Möll. 1^b, Nr. 30.)

Ein Blatt Pergament, 16,3 auf 25,5 cm, die Seite zu 5 Zeilen, umfasst Sûr. XXXVIII, 58 وقالوا ما [أ]زواج bis 62. — Gute Schrift mit sehr wenigen gleichzeitigen diakritischen Strichen, während deren

in ziemlicher Anzahl später mit grüner Farbe beigefügt sind; mit derselben Farbe sind Dehnungs-Alif und Taschdid (in der gewöhnlichen Form) nachgetragen. Vocalisation wie immer, mit gelben und blauen Variantenpunkten. Vertheiler eine aus drei goldenen Punkten bestehende Verzierung; Dekadentheiler eine grössere, an den Rand gesetzte Verzierung in Gold, Grün und Roth, mit eingeschriebener Zahl (ستون). — Fol. v. facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. XIII, Nr. 1.

462.

(Möll. 1^a.)

Zwölf Blätter Pergament in sehr grossem Formate (55 auf 63 cm), wohl unzweifelhaft das älteste der in hiesiger Bibliothek befindlichen, und wohl eines der ältesten der in Europa überhaupt vorhandenen kufischen Fragmente. Die Seite hat 12 Zeilen; das Fragment enthält Sûr. XLIII, 51 الذى bis XLVI, 14 حملته. Sehr alterthümliche, ungeschlachte, grosse Schrift mit sehr seltenen — dann aber, wie mir scheint, gleichzeitigen — diakritischen Strichen. Dehnungs-Alif ist nur sehr selten geschrieben, Vocale und sonstige Lesezeichen fehlen vollständig. Die Verse sind durch die bekannten schief geordneten Striche, die Pentaden durch eine kleinere, die Dekaden durch eine grössere Verzierung, alle drei Zeichen in Grün und Roth, getrennt. Die Sûren haben weder Über- noch Unterschriften; sie sind vielmehr — ebenso wie in dem Facsimile bei Niebuhr, Beschreibung von Arabien, Taf. IV, und nach Nöldeke, Geschichte des Qorâns, S. 419, auch in einer Berliner Handschrift — nur durch einen bunten, gleichfalls in Grün und Roth ausgeführten Streifen getrennt¹⁾. Eine Naschîhand hat den Sûren ihre Titel, sowie auch den einzelnen Blättern Custoden beige-schrieben. Die Farbe, mit welcher die Buchstaben aufgetragen sind,

¹⁾ Die Muster dieser Verzierungen sind zwischen den verschiedenen Sûren verschieden; einmal (Fol. 3b) ist einer solchen Verzierung zum weiteren Schmuck eine Architektur in byzantinischem Rundbogenstyl beigegeben. Vielleicht wäre es möglich, dass ein Kunstkennner gerade aus diesem Schmucke der Handschrift das Alter derselben wenigstens annähernd zu bestimmen vermöchte.

scheint einen ätzenden Bestandtheil in sich gehabt zu haben, da sie an nicht wenigen Stellen dem Pergament Risse und Sprünge verursacht hat. — Fol. 1^b ist facsimilirt bei Möller a. a. O., Taf. XIV.

463.

(Möll. 1^b, Nr. 26.)

Ein Blatt Pergament, 23 auf 32 cm, die Seite zu 5 Zeilen. Es enthält Sûr. L, 3 **رجع** bis 5 **فهم**. Sehr schöne Schrift ohne alle diakritischen Striche; Vocalisation die gewöhnliche, aber nicht vollständig; ein grüner Punkt bezeichnet die Imâlah (vgl. Nöldeke, Gesch. des Qorâns, p. 328 Anm. und unsere Hs. Nr. 457); Verstheiler ein schöner Goldpunkt. — Beide Seiten dieses Blattes sind facsimilirt bei Kopp, Bilder und Schriften der Vorzeit, Bd. II, Tafeln zu S. 287; Fol. v. weniger schön bei Möller a. a. O., Taf. XII, Nr. 1.

464.

(Möll. 1^b, Nr. 35.)

Ein Blatt Pergament, 22,5 auf 27 cm, der äussere Höhenrand stark beschnitten. Die Seite hat 5 Zeilen, und das Fragment enthält Sûr. LXXI, 9 Anfang bis 11 **وبنين ويجعل لكم**. Sehr schöne Schrift ohne alle diakritischen Punkte. Vocalisation die gewöhnliche, aber nicht vollständig. Verstheiler ein schöner Goldpunkt, Dekadentheiler (nach V. 9 bei Flügel) ein grosser, sehr eleganter Goldkreis mit eingeschriebenem **عشر**. Bei Möller nicht facsimilirt. — Ich glaube, dass das vorliegende Fragment mit dem vorigen zu derselben Handschrift gehört hat.

bb) Qur'âne mit Naschischrift.

465.

(Möll. 2; Stz. Kah. 102.)

Ein Qur'ân, mit ausgezeichnet schönem Naschî geschrieben; Verstheiler sind goldene Punkte mit rothen und blauen Verzierungen.

Leider ist der Zustand der Handschrift ein sehr schlechter. Eine Anzahl von Blättern fehlt (einzelne sind von späteren, gleichfalls guten Händen ergänzt), und die vorhandenen sind auf so sprödes, bei der leisesten Berührung brechendes Papier geschrieben, dass die wenigsten vollständig erhalten, die meisten zerbrochen, viele in eine Anzahl kleiner Fragmente zerfallen sind. Eine Ordnung der Blätter und Zusammensetzung der Bruchstücke muss künftiger Musse vorbehalten bleiben.

466.

(Möll. 83*; alte Sammlung Chart. B. 83.)

Qurʾân, mit kleinem, zierlichem, vollständig vocalisirtem Naschi geschrieben; Verse durch goldene Punkte abgetheilt. Lesebemerkungen, wie ط ن u. dergl., roth geschrieben. Das von der ursprünglichen Handschrift Vorhandene (von Fol. 21 an) beginnt mit den Worten من ايام اخر يريد الله im 181. Verse (Fl.) der 2. Süre; das Vorhergehende ist von einer europäischen Hand ergänzt, und zwar, wie eine lateinische Bemerkung auf Fol. 1^a besagt, von der des „D. Blumenbergii, Superintendentis jam Zuiccaiensis“, d. i. Christian Gotthelf Blumberg, der Verfasser der im Jahre 1716 in Leipzig erschienenen Fundamenta linguae Copticae, welcher 1735 als Superintendent in Zwickau 71jährig starb (s. Jöcher's Gelehrten-Lexikon I, 1142).

320 beschriebene Blätter; die Seite hat 15 Zeilen; goldene Randeinfassung; Sürentitel blau geschrieben; Abschrift vollendet am 4. Schaʿbân 1066. — Auf dem letzten Blatt noch ein Gebet.

467.

(arab. 132; alte Sammlung Chart. B. 105.)

Ein Qurʾân. Auf einem Vorsetzblatte steht: „Dieses Buch habe ich in Ofen, bey eroberung derselben zur beute bekommen den 25. August 1686. Ludwig Meyer.“ Auf Fol. r. des folgenden Blattes hat die berüchtigte, mehrfach erwähnte alte Hand eine unrichtige

Bestimmung der Handschrift („Commentarius selectiorum quorundam Suratarum Alcorani“) aufgeschrieben, darunter eine andere Hand richtig: „Est codex Corani, cum punctis vocalibus exaratus.“ — Das erste Blatt und auf ihm die erste Sûre von späterer, orientalischer Hand ergänzt; sonst schönes, feines, vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite. Randeinfassung, Vertheiler, Sûrenüberschriften und sonstige Zugaben (worunter auch Angabe der Dekaden am Rande) roth.

318 beschriebene Blätter ausser dem bereits erwähnten Vorsatzblatt. — Am Ende stehen noch zwei Gebete, von welchen man, türkischen Überschriften zufolge, das eine vor, das andere nach der Lectüre des Qur'ân lesen oder hersagen soll هر کیم قرآن اوقیہ — و اخرندہ بو دعاء دیہ (اؤلندہ بونی اوقیہ).

468.

(Möll. 573*; alte Sammlung Chart. B. 573.)

Ein Qur'ân. Gewöhnliches, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

294 beschriebene Blätter.

469.

(Möll. 61; Stz. Hal. Nr. 38.)

Ein Qur'ân. 389 Blätter, von denen das erste nur Setzen's Nummer enthält, das letzte ganz leer ist. Gewöhnliches, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Beigaben (darunter auch die Angabe der حزب, نصف عشر, عشر) roth.

470.

(Möll. 60; Stz. ?.)

Ein Qur'ân. Gewöhnliches, deutliches, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Von Möller sind mit Rothstift die Ab-

schnitte angegeben, nach welchen die Calcuttaer Concordanz (فجوم الفرقان Zenker 1410) citirt. — 418 beschriebene Blätter.

471.

(Möll. 62; Stz. ?.)

Ein Qur'ân. Neu; mit gewöhnlichem, vocalisirtem Naschi geschrieben. — 312 beschriebene Blätter; die Seite hat 17 Zeilen. — Auf einem Vorsetzblatt hat ein Türke eingeschrieben, dass sein Sohn Muḥammad Çâdiq am Neumond des Rabî II 1208 zur Welt gekommen sei, und erbittet für denselben von Gott langes Leben (سنة بيك وايكيبيوز سكيوزده ربيع الاخرک غره سنده اوغلم محمد صادق دنيايه كلدى الله عظيم الشان عمرنى زياده ايليه امين).

472.

(Möll. 97*; alte Sammlung Chart. B. 97.)

Ein Qur'ân. Die öfter erwähnte alte Hand hat auf Fol. r. des ersten Blattes eine unsinnige Bestimmung geschrieben; darunter giebt eine andere, gleichfalls in dem alten Theil unserer Sammlung öfters vorkommende Hand den Inhalt der Handschrift richtig an.

478 beschriebene Blätter; gutes, grosses, vocalisirtes Naschi; die Seite hat 13 Zeilen.

473.

(Möll. 125*; alte Sammlung Chart. B. 125.)

Ein Qur'ân. Auf Fol. 1 steht: „Dieses Mstum Arabicum/ Welches der rechte Alcoran ist,/ ganz vollständig, ohne mangel,/ hat/ Herr Gottfried Krone aus Bernau/ in der mittelmack, Bürtig/ Unter des Chur Sächsischen Herrn Obristen Kuffers/ Regiment Fourirer,/ Bey der Eroberung der Königlichen Residenzstad Ofen/ in Ungarn/ zur beute bekommen/ Geschehen den 2. Sept. im jahr 1686,/ und mir verkauffet,/ als Er zu Kelbra im Quartier/ gelegen./ M. Daniel Grün-

mann P. L. C./ Pastor in Bennungen u. Wikkeroda./ Es besteht in 257 beschriebenen Blättern.“ — Der Bibliothek von Herzog Ernst II. v. S.-Gotha-Altenburg am 20. Mai 1799 zum Geschenk gemacht. Am Ende ist die Fâtihah noch einmal wiederholt; darunter steht: تمت في وقت ضحوة الكبرى في يوم احد بقلعة بدون عن يد ابراهيم بن مقصود النايب قوپان سابقا غفر الله له ولوالديه واحسن اليهما واليه ولقاربه في شهر رجب الاصم من شهور سنة تسع وثمانين ١٠٨٩. Darauf folgt noch der *دعاء ختم القرآن*. Beigaben roth.

258 Blätter, von denen das erste nur die oben mitgetheilte Geschichte der Erwerbung der Handschrift enthält. Gewöhnliches, deutliches, vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

474.

(Möll. 84*; alte Sammlung Chart. B. 84.)

Ein Qur'ân. Sehr feines und zierliches, vocalisirtes Naschî; jede Seite ist mit einer Borde in Gold und Schwarz eingefasst und hat 15 Zeilen. Sûrenüberschriften und Vertheiler golden, sonstige Beigaben roth; die beiden ersten Seiten reich, aber nicht gerade sehr fein in Gold, Roth, Blau und Weiss verziert; ebenda ist der Text der ersten Sûre ganz auf Goldgrund geschrieben. Diese sehr zierliche Handschrift ist auch durch ihren Einband ausgezeichnet, indem derselbe auf der Klappe in Goldgrund gepresst den Qur'ânvers LVI, 78 *لا يمسسه إلا المطهرون* und ebenso auf den beiden Deckeln in der Mitte den Anfang von Gâmi's Jûsuf und Zulaichâ

الهى غنچه اميد بگشا گلى از روضه جاويد بنما

trägt; in je zwei Ecken der Einbanddecken (also im Ganzen viermal wiederholt) stehen ausserdem noch zwei persische Miçrâ, die zu entziffern mir indess nicht gelungen ist. Auf einem Vorsetzblatt steht: „*Illustri Bibliothecae Friedericianae AlCoranum hunc elegantissimo caractere exaratum m. c. inserere voluit A. Aveman Mens. Jun. A°.*

MDCCXVI.“ Adolph Christian Avemann war zu jener Zeit Geh.-Rath des Herzogs Friedrich II. von S.-Gotha-Altenburg (s. Rudolphi, Gotha diplomatica II, 174.).

394 beschriebene Blätter; ausserdem das erwähnte Vorsetzblatt.

475.

(arab. 627; alte Sammlung Chart. B. 950.)

Ein Qur'an. Gewöhnliches, deutliches, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Verstheiler von Gold, andere Beigaben roth. Am Ende defect; schliesst mit der Überschrift der 101. Süre (سورة القارعة). Auf dem sonst leeren ersten Blatt steht: „Alcoran in Arabischer Sprache. Donum Serenissimi A. D. XVII Aug. A. C. MDCCLXXXVIII. — 355 Blätter.

476—505.

(Möll. 30—59; Stz. Kah. 566. 567.)

Ein Exemplar des Qur'an, bestehend aus den dreissig جزء, in welche derselbe getheilt zu werden pflegt (s. Flügel's Ausgabe, Lipsiae 1834, p. 339); jeder جزء macht in dem vorliegenden Exemplar ein besonderes Bändchen aus. Grosses, schönes, vocalisirtes, neues Naschî; die Seite hat 9 Zeilen. Sürentitel und Verstheiler roth. Der am Ende stehende Name محمد ابن محمد الواطى الزهرى ist von derselben Hand geschrieben, wie der ganze Codex, und also wohl der des Schreibers. Abschrift vollendet an einem Sonntage, 17. Dû'lqa'dah 1163.

I 28, II 27, III 27, IV 24, V 26, VI 26, VII 29, VIII 30, IX 28, X 25, XI 25, XII 27, XIII 29, XIV 29, XV 30, XVI 31, XVII 28, XVIII 30, XIX 30, XX 30, XXI 29, XXII 29, XXIII 30, XXIV 27, XXV 29, XXVI 29, XXVII 27, XXVIII 29, XXIX 31 und XXX 31 beschriebene Blätter.

506.

(Möll. 106*; alte Sammlung Chart. B. 106.)

Fragment des Qur'ân, enthaltend Sûr. 42—77. Die vier ersten Sûren sind durchschossen und von verschiedenen Händen des 16. oder 17. Jahrhunderts mit lateinischer Übersetzung versehen. Gewöhnliches, deutliches, vocalisirtes Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite. — 137 Blätter mit arabischem Text; ausserdem eingelegte Doppelblätter zu Fol. 1—35.

507.

(Möll. 130*; alte Sammlung Chart. B. 130.)

Ein Stück des Qur'ân, enthaltend die Sûren 6. 36. 44. 48. 55. 56. 67. 78—114 und 1. Danach folgen noch, von anderer Hand oder anderen Händen geschrieben, eine Anzahl Gebete.

65 Blätter; die Qur'ânstücke mit gutem, kräftigem, vocalisirtem Naschî geschrieben; die Seite hat 11 Zeilen. Vertheiler und Rand-einfassung Gold; sonstige Beigaben roth; hübsch verzierter 'Unwân.

508.

(Möll. 89*; alte Sammlung Chart. B. 89.)

Ein Stück des Qûr'ân, sehr schön geschrieben, mit Goldverzierungen und elegantem 'Unwân; Naschî; die Seite hat 10 Zeilen. Inhalt: Sûr. 6. 36. 44. 48. 55. 56. 67. 78. 112. 113. 114 und 1; dann folgen noch einige Gebete und die 100 Namen Gottes. Ein auf das erste Versetzblatt von alter Hand lateinisch aufgeschriebenes Inhaltsverzeichniss ist in sofern nicht ganz richtig, als es die an erster Stelle stehende Sûr. 6 nicht mit aufzählt; ganz falsch ist das von Möller gegebene Verzeichniss. — 50 Blätter; das zweite und letzte leer. Abschrift aus der letzten Dekade des Dû-'lhiġġah 1088.

509.

(arab. 1745.)

Ein ähnliches, gleichfalls sehr hübsch geschriebenes und verziertes Fragment des Qur'ân; am Anfang defect. Das Vorhandene beginnt mit يعلم سرکم 6, 3; dann folgen Sûr. 36. 48. 55. 56. 67 und 78. Darauf folgt noch, nach zwei leeren Seiten, der دعاء ختم القرآن (vgl. Dresden 283, Leipzig 117, 2. 4, München 12 [türkisch]. 20. 35. 39 u. 51, sowie unsere Hss. Nr. 467 und 799 [beide unter sich und von dem vorliegenden Gebete verschieden]). — 57 Blätter; schönes, vocalisirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite; Goldverzierungen. — Der Herzogl. Bibliothek von Herrn Geh. Archivrath Dr. A. Beck am 9. October 1856 zum Geschenk gemacht.

510.

(Möll. 91*; alte Sammlung Chart. B. 91.)

Ein Stück des Qur'ân, enthaltend Sûr. 36. 67. 78, den Anfang von 77, sowie Sûr. 79 und 80. — 21 Blätter; verschiedene Hände; 8—10 Zeilen auf der Seite.

511.

(arab. 1225; Stz. Kah. 185.)

Sûr. 36 und ein Stück von 37, bis zu Ende von V. 33. — 8 Blätter; gewöhnliches, neues, vocalisirtes Naschî mit 10 Zeilen auf der Seite.

512.

(Möll. 88*; alte Sammlung Chart. B. 88.)

Nach einem Gebete (Anfang: اللهم اغفر لصاحب هذه الهيكل مجرمت هذه الاسماء) folgen Sûr. 6. 36. 44. 55. 56 und 78. Aus der Bibliothek des Joh. Gerhard, welcher auf einem Vorsetzblatte

die Bemerkung eingeschrieben hat: „Comparavit sibi Suratas has Korani ex bibliotheca Cl. Swenteri Anno MDCXLI Johannes Gerhardus.“ — 38 Blätter und ein Vorsetzblatt; schlechtes, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite. Das letzte Blatt ohne Zusammenhang mit dem vorhergehenden von fremder Hand ergänzt. Paginirt mit hebräischen Buchstaben.

513.

(Möll. 126*; alte Sammlung Chart. B. 126.)

Diese Handschrift ist auf einem dem Vorderdeckel aufgeklebten Zettelchen als **اوجنجى 3** d. h. als der dritte der dreissig **جزء** des Qur'ân bezeichnet, enthält aber in der That am Anfang etwas mehr (von **وعلّمه مما يشاء** 2, 252), am Ende etwas weniger (bis **الاسلام** **دينا فلن** 3, 79 Fl.). — 13 beschriebene Blätter und ausserdem ein Vorsetzblatt mit der Bemerkung; „Alcorani caput II a vers. 244 et III usque ad vers. 75.“ Gutes, vocalisirtes Naschî mit 13 Zeilen auf der Seite.

514.

(Möll. 118*; alte Sammlung Chart. B. 118.)

Der fünfte **جزء** des Qur'ân, von 4, 28 bis 4, 146. — Grosses, gutes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite; vocalisirt; Beigaben roth; 22 beschriebene Blätter.

515.

(Möll. 104*; alte Sammlung Chart. B. 104.)

Der 19. Theil des Qur'ân, von 25, 23 bis 27, 56. — 25 Blätter; ziemlich gutes, vocalisirtes Naschî mit 9 Zeilen auf der Seite. Auf Fol. 1* eine unrichtige Bestimmung von der oft erwähnten alten Hand; darunter von anderer Hand: „Fragmentum Corani“.

516.

(arab. 1750.)

Sûr. 1. 95—101. 44; dann (Fol. 11^a) دعاء ايمان (Anfang: لا اله الا الله موجود بكل زمان); dann Sûr. 12, Alles von Möller aus einer jenaischen Handschrift abgeschrieben und mit arabisch-lateinischem Wörterbuch versehen. — 55 beschriebene und eine Anzahl leere Blätter.

517.

(arab. 126; alte Sammlung?).

Nach einem kurzen, türkischen Abschnitt über Psammomantik, zurückgeführt auf جعفر رملى, folgen:

1. Sûr. 6 und dahinter eine türkische Anweisung, wie man diese Sûre fruchtbringend lesen soll, nebst einigen Gebeten; dann Sûr. 18. 32. 36. 44. 48. 56. 67.

2. Fol. 64^b: Eine Anzahl Gebete ohne Titel. Anfang des ersten: اللهم خلصنا من العلايق الدنية الجسمانية.

3. Fol. 77^a: Sûr. 78.

4. Fol. 84^b: Ein langes Gebet, sehr zierlich geschrieben und vocalisirt, mit der, wie es scheint, von fremder Hand beigeschriebenen Überschrift: هذا دعاء سيفى.

Anfang: اللهم انك انت الله الملك الحق الحى الذى لا اله الا انت

5. Fol. 97^b: Eine Anzahl Gebete, دعاء und حزب, das erste überschrieben (kommt häufig vor), die anderen ohne besonderen Titel.

Anfang: يا الله يا على يا عظيم يا عليم يا حلیم انت ربى وعلمك
حسبى

6. Fol. 124^b: Noch eine Anzahl Gebete. Am Anfang steht türkisch die Vorschrift: بو دعانك اولنده فاتحه (sic) آخرينه دك اوقيه

und persisch die Versicherung: در همه اوقات این دعا مجربست
ومروئی این دعا از ائمه کبارست.

Anfang: اللهم انى ادعوك باسمك المكنون الخزون السلام

7. Fol. 134^b: Die 55. Sûre (سورة الرحمن), dann die 62. (سورة الجمعة); dann einzelne Qur'ânstellen (wie 21, 101 bis zu Ende u. s. w.); dann Sûr. 20 (طه) und 12 (يوسف), 1—15, endlich wieder einzelne Stellen, und zwar zuerst 7, 80 ff.

157 Blätter; verschiedene, theils gute, theils schlechte Naschi-hände. Aus der Bibliothek des Herzogs August von S.-Gotha-Altenburg († 1822). Auf einem vorne eingeklebten Blatte steht: „Als Ofen in Ungarn im vorigen Türkenkriege anno 1686 im Aug. von der Christlichen armee belägert und erobert worden, so ist unter der armee der Herr von Köniz zu Unter-Simau, damals Cornet, nachgehends Oberster und Commendant auf der Vestung Coburg gewesen. Der hat einen Türken erschossen, und bei ihm dieses Buch gefunden (anstatt verhoften geldes) und hat solches mit in das Coburg. Land bracht.“

518.

(Möll. 122; Stz. Kah. 162).

Stücken aus dem Qur'ân; die im Anfang defecte Handschrift beginnt mit قَوْزًا عَظِيمًا (Sûr. 48, 5); nach der 48. folgen dann die Sûren 36. 44. 56. 67. 112. 113. 114. 1, der Anfang von 2 und verschiedene einzelne Qur'ânstellen.

25 Blätter; rohes, vocalisirtes Naschî mit 14 Zeilen auf der Seite. Datirt vom 22. Schawwâl 1201.

519.

(arab. 804; Stz. Kah. 210.)

Die sechste Sûre bis zum 129. Verse einschliesslich. Schönes, neues, vocalisirtes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

20. beschriebene Blätter. Die Verse sind durch Lücken getrennt.

520.

(1, aus arab. 379 = Kah. 398).

Fragment einer neuen, ganz gewöhnlichen, vocalisirten Abschrift des Qur'ân. Das Fragment umfasst Sûr. 36, 3 bis 39, 24.

Anfang: **مستقيم، تنزيل العزيز الرحيم،**

Ende: **يهدى به من يشاء ومن**

38 Blätter; grobes, grosses, sehr deutliches Naschî mit 7 Zeilen auf der Seite.

Der Text verschiedener Sûren findet sich auch in den Handschriften Nr. 19, 1, 22, 3, 778. 781. 785. 786. 787. 788. 789 u. 791.

b) Commentare zum Qur'ân.

aa) Allgemeine.

521.

(Möll. 8; Stz. Kah. 510.)

تفسير القرآن لابن المنذر, der Qur'ân-Commentar des Ibn al-Mundîr, welcher vollständig **ابوبكر محمد بن ابراهيم بن المنذر** hiess, und nach Ibn Challikân, transl. by de Slane II, 612 im Jahre 309 oder 310, nach demselben ed. Wüstenfeld Nr. 591 im Jahre 319, nach Dahabî ed. Wüstenfeld, Part. II, p. 82, Nr. 4, Sujûfî, De interpr. Corani ed. Meursinge, p. ۲۸, Nr. ۸۹ und H. Ch. II, 350, 3190 im Jahre 318 starb. Unsere Handschrift umfasst nur einen kleinen (etwa den zwölften) Theil des ganzen Werkes, indem dieselbe mit der Erklärung von **ليس عليك هداهم ولاكن** II, 274 beginnt und mit der von **وما كان لمومن ان يقتل مومنا الا خطأ** IV, 94 schliesst. Die dritte Sûrah beginnt auf Fol. 17^a, die vierte auf Fol. 129^a.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم قوله جل وعز ليس عليك**
يشاء، حدثنا (Hs. دنا) موسى بن هرون

196 Blätter, sehr altes, ziemlich ungeschlachtet, häufig unpunktirtes Naschî, welches in einzelnen Zügen (z. B. ح f. د) an

das Kûfische erinnert. Die Handschrift ist in zehn Abtheilungen getheilt, deren jede von der vorhergehenden und nachfolgenden durch zwei leer gelassene Seiten getrennt ist und von Neuem mit einem **بسم الله الرحمن الرحيم** beginnt. Ein innerer Grund für die Abtheilung dieser Sectionen ist, so viel ich sehe, nicht vorhanden; vielmehr scheint das Eintheilungsprincip ein rein äusserliches zu sein, nämlich dies, dass jede der Abtheilungen genau zehn Blätter umfasst. Dieselben haben also keine andere Bedeutung als die der in jüngeren Handschriften weniger auffällig von einander getrennten Karâris. Wie sich aus einzelnen beigeschriebenen Bezeichnungen ergibt, enthält unsere Handschrift Nr. 11 bis 20 dieser Lagen. — Eine Anzahl Blätter, besonders im Anfang, sind durch Insektenfrass beschädigt.

522.

(arab. 1002; Stz. Hal. 534.)

نزهة القلوب في تفسير غريب القرآن, ein kurzer, in alphabetische Ordnung gebrachter Qur'ân-Commentar von **أبو بكر محمد بن عمر بن أحمد العزيرى السجستاني** († 330). Über die Einrichtung desselben vgl. m. Rieu im Katalog des Brit. Museums, p. 538, Nr. 1188; von H. Ch. wird das Werk IV, 331 erwähnt. — Andere Handschriften werden zu der Leidener Hs. Nr. 1652 erwähnt, welchen ich ausser der soeben erwähnten Hs. des Brit. Museums noch drei Berliner Hss. hinzufügen kann, nämlich Sprenger 967 u. 968 und Rav. 81; vgl. auch Tetuan Nr. 70, 7. Verschieden sind die gleich betitelten Werke Uri 62 und Sprenger 460 u. 461.

Anfang: **الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين وصلى الله على محمد خاتم النبيين وعلى آله اجمعين هذا تفسير غريب القرآن**

127 Blätter; rohes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Die fünf letzten Blätter gehören nicht mehr zum Werke; das erste derselben enthält einen Abschnitt über **منافع القرآن العظيم**.

¹⁾ So nach der Leidener Handschrift Nr. 1652.

523.

(arab. 1522; Stz. Kah. 459.)

Eine zweite Handschrift desselben Werkes, welche in der Mitte (nach Fol. 60, um ein Blatt) und am Ende (von Fol. 110^b, Z. 1 der vorigen Handschrift an) defect ist.

Anfang: هذا كتاب تفسير غريب القرآن ... على حروف المعجم

Ende: هدية وهدية، هاجر وتركوا

98 Blätter, flüchtiges, fast ganz unpunktirtes, ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Von den beiden ersten Blättern ist die äussere Hälfte abgerissen und durch leeres Papier ergänzt.

524.

(Möll. 3; Stz. Kah. 104.)

معالم التنزيل (H. Ch. V, 611, 12312), der Qur'ân-Commentar des ابو محمد الحسين بن مسعود البغوي المعروف بالفراء († 516, s. Ibn Chalikân ed. Wüstenfeld Nr. 119, transl. by Slane I, p. 419; al-Dahabî ed. Wüstenfeld, Part. III, p. 33, Nr. 30; Sujûfi, De interpr. Corani ed. Meursinge, p. 42, Nr. 35). Der vorliegende Band ist der zweite eines ursprünglich aus drei Bänden bestehenden vollständigen Exemplares, und umfasst die Sûren VII سورة الاعراف bis XXIII سورة المؤمنین einschliesslich. — Andere Handschriften dieses Commentars werden im Leidener Kataloge zu der Hs. 1663 aufgezählt, wozu ich nur bemerke, dass die dort erwähnten Münchener Hss. im Aumer'schen Kataloge unter Nr. 80—82 aufgeführt sind, sowie dass eine Hs. unseres Werkes, Sûr. 67 bis zu Ende umfassend, sich auch in der Bibliothek des Waisenhauses in Halle befindet, s. Arnold, Chrest. Ar., p. XXV und p. 185; auch im Brit. Museum befinden sich unter Nr. 1544—1548 noch fünf weitere Handschriften. — Der ganze Commentar ist in Bombay im Jahre 1269 lithographirt erschienen, s. Sprenger, Leben des Mohammad III, p. cxix.

Anfang: سورة الاعراف مايتان وست ايات مكيه بسم الله الرحمن الرحيم
الرحيم المص كتاب او هذا الكتاب انزل اليك وهو
القران

287 beschriebene Blätter, nicht elegantes, aber sehr deutliches, grosses, modernes Naschî; die Seite zu 25 Zeilen. Die Abschrift wurde an einem Donnerstag, 5. Rabî II 1108, von ابراهيم رضوان vollendet. — Die Handschrift ist ein Waqf aus dem Jahre 1196.

525.

(Möll. 4; Stz. Kah. 104.)

Der dritte Band desselben Werkes und Exemplares, welcher mit Sûrah XXIV (سورة النور) beginnt und den Commentar bis zu Ende führt. Am Schlusse hat der Schreiber, um die Vollendung seiner Arbeit zu feiern, noch eine Qaḡidah auf ينا — beigefügt.

Anfang: سورة النور ستون واربع ايات مدنيه بسم الله الرحمن الرحيم
الرحيم سورة اى هذه سورة انزلناها وفرضناها

390 Blätter, ganz uniform mit dem vorigen Bande; auch als Schreiber nennt sich derselbe Mann. Um so auffallender ist, dass als Datum der Vollendung hier der 9. Schawwâl 1181 angegeben wird. Wahrscheinlich ist demnach in der vorigen Handschrift 1180 statt 1108 (ثمانيه st. ثمانين) zu lesen.

526.

(Möll. 5; Stz. Kah. 454.)

Fragment einer bedeutend älteren Handschrift desselben Werkes; Fol. 4 beginnt mit den Worten خرجت غطفان, welche zu dem Commentare der 33. Sûrah gehören (Fol. 96^b, Z. 8 v. u. in der vorigen Hs.) und die Hs. schliesst mit dem Ende der 37. Sûrah. Die beiden vorhergehenden Blätter (2 u. 3) stehen mit der übrigen Hs. nicht in unmittelbarem Zusammenhange, sondern enthalten vielmehr, von ver-

schiedener Hand geschrieben und durch gefälschten Custos an die folgenden Blätter scheinbar angeschlossen, einen Commentar zu V. 273—275 der zweiten Sûrah. Da gerade diese Stelle in den beiden vorigen Handschriften nicht enthalten ist, so kann ich nicht entscheiden, ob auch sie dem Commentare von al-Farrâ entnommen ist; weder denen des Baidhâwî und des Zamachscharî, noch einem der in unserer Sammlung handschriftlich vorhandenen Commentare gehört sie an. Auf dem ersten Blatte steht von fremder Hand: **المكيبال الافرقي** يشتمل على احاديث وقرات وحكايات ناقص ورقه.

Anfang: **... من يريد انه قال اما اسكان العين والميم مشددة**

51 Blätter, deren erstes nur die Nummer Seetzens enthält, während das letzte ganz leer ist. Fol. 2 u. 3 schönes Naschî, die Seite zu 25 Zeilen; die übrigen Blätter nicht schönes, aber deutliches Naschî mit 28 Zeilen auf der Seite. Die Schreibung des letzteren Theiles wurde am 22. Dû-'lqa'dah 854 vollendet.

527.

(aus arab. 1427.)

Ein paar Auszüge aus demselben Commentare, nämlich zuerst die Erläuterung von VII, 174 **واتل عليهم نبأ الذي آتيناه آياتنا** 174, dann die **قصة عاد** und endlich die **قصة ثمود** منها فانسلخ منها.

Anfang: **من تفسير البغوى قوله عز وجل واتل منها الاية**
واختلفوا فيه قال بن عباس هو بلعم

8 Blätter; neues, flüchtiges Naschî mit 22 Zeilen auf der Seite.

528.

(arab. 365; Stz. Hal. 263.)

Glossen eines Ungenannten zu dem Supercommentar des Taftâzânî († 792) über den Kaschschâf des Zamachscharî († 538); wie auf Fol. 1^a und auf dem Vorsetzblatte richtig bemerkt ist (**حاشيه على حاشيه**) (السعد التفتازانى للكشاف). Der Supercommentar des Taftâzânî

findet sich im Escorial Nr. 1412, bei Tippû p. 168, in Berlin (Ravius Nr. 315), in der Bibliothek des King's College zu Cambridge (JRAS. New Series III, p. 125, Nr. 140), und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 165 u. 166; die uns vorliegenden Glossen sind in der Leipziger Hs. Nr. 109, 1 enthalten, nach und zu welcher Hs. von Fleischer über dieselben ausführlich berichtet wird.

Anfang: **لك اللهم الحمد والمنة وعلى رسولك وآله واصحابه**

50 beschriebene Blätter, nebst einem Vorsetzblatte; neues Nasta'liq, die Seite zu 19 Zeilen.

529.

(Möll. 7; Stz. Kah. 366.)

Eine Schrift, welche auf **سهل بن عبد الله التستري** († 283¹), Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 280, transl. by Slane I, p. 602 und Jâmi's Nafahât ed. Lees, p. ۷۳) zurückgeht, und zwar in folgender Überlieferungskette: **اخبرنا الشيخ الواعظ ابو نصر احمد بن عبد الجبار بن محمد بن احمد بن محمد بن ابى نصر البلدى اجازة شافهني بها في دارة يوسف ان جده الامام ابا بكر محمد بن احمد البلدى اخبره قال حدثنا الفقيه ابو نصر احمد بن على بن ابراهيم الطايفى الصقار، حدثنا ابو القاسم على بن احمد ابن محمد بن الحسن بن عمرو البلخى ببلخ في سكة ساسان، حدثنا ابو يوسف احمد بن محمد بن قيس السجزي حدثنا ابو بكر محمد بن الاشعث بن تميم ابن مهاجر الرمن السجزي (السجزي Hs.) سمعت ابا محمد سهل بن عبد الله التستري رحمه الله في سنة خمس و سبعين و مائتين يقول (نقول Hs.) حدثنا محمد بن سواد عن**

¹) So Gâmi, während Ibn Challikân 273 oder 283, unsere Hs. Nr. 418, Fol. 29b Anfang, 283 oder 273 als sein Todesjahr nennt. 233 ist wohl nur ein Schreibfehler für 283 (ثمانين statt ثلاثين); dass er übrigens weder 233 noch 273 gestorben sein kann, ergibt sich aus der sogleich mitzutheilenden Angabe unserer Hs., nach welcher er im Jahre 275 noch lehrte.

ابى عاصم النبيل عن بشر عن عكرمة عن ابن عباس رضى الله عنه الخ. Wenn, wie zu vermuthen steht, der als jüngstes Glied in der soeben angeführten Kette, als unmittelbarer Vorläufer des Redactors genannte Mann identisch ist mit einem in unserer Hs. Nr. 418, Fol. 23^b Ende erwähnten ابو نصر احمد بن عبد الجبار بن ابى بكر بن محمد البلدى, so war derselbe, einer eben dort gemachten Angabe zufolge, im Jahre 551 am Leben, und die Zeit, in welcher die uns vorliegende Redaction entstand, ist somit ungefähr bestimmt. Was den Inhalt des Buches betrifft, so wird dasselbe auf einem reich verzierten Titelblatte ¹⁾ als ein Qur'an-Commentar bezeichnet; und dies ist in so fern richtig, als die Sûren der Reihe nach durchgegangen und zu einzelnen Stellen derselben erläuternde Bemerkungen gemacht werden; ein fortlaufender Commentar ist es nicht. Die Bezeichnung der Sûren wird gewöhnlich in folgender Form gegeben, z. B. XII nicht kurzweg سورة يوسف, sondern السورة التى يذكر فيها يوسف عليه السلام. Auch die Eintheilung der Sûren scheint hie und da von der gewöhnlichen abzuweichen; wenigstens bilden S. 1 u. 2 hier ein Ganzes. Der Einleitung folgt ein Abschnitt, überschrieben باب صفات طلاب فهم بسم الله الرحمن الرحيم, hierauf ein anderer zur Erläuterung des القرآن الرحيم, woran sich die Erklärung der Fâtiḥah (d. h. also hier S. 1 u. 2) anschliesst. — Ich finde dieses Werk nirgends erwähnt.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم حسبى الله وكفى صلى الله على سيدنا محمد وآله وصحبه وسلم

153 beschriebene Blätter; gutes, altes Naschī, die Seite zu 17 Zeilen; Abschrift vollendet am 6. Schawwāl 825. Durch einge-

¹⁾ Der hier gegebene Titel lautet vollständig: كتاب تفسير القرآن العظيم لسيدى سهل بن عبد الله التسترى طيب الله تراه (sic) وجعل الجنة مثواه

drungenes Wasser sehr, nicht selten bis zur Unleserlichkeit, beschädigt; viele, aber selten noch lesbare Randnoten.

530.

(Möll. 6; Stz. Kah. 437.)

جمال¹⁾، *Zad al-misir*، في علم التفسير، *der Qur'an-Commentar* ¹⁾ des *الدين شيخ الاسلام ابو الفرج عبد الرحمن بن علي بن محمد بن علي بن الجوزي* (so auf dem Titelblatte; er starb im Jahre 597, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 378, transl. by Slane II, 96; al-Dahabî ed. Wüstenfeld, Part. III, p. 45, Nr. 2; Sujûti, De interpr. Corani ed. Meursinge p. iv, Nr. 5, Wüstenfeld in Gött. Gel. Anz. 1837, S. 1131, Nr. 23). Nach H. Ch. III, 528, 6776 soll der ganze Commentar in vier Theile zerfallen; unsere Hs. enthält Sûr. 1—15, aber mit vielen Lücken. — Andere Hss. finden sich im Escorial Nr. 1269 (gleichfalls der erste Theil) und in Berlin (Sprenger Nr. 433, Sûr. 56 bis zu Ende) unter dem etwas abweichenden Titel *زاد المسافرين*.

Anfang (nach der Doxologie):

سورة الفاتحة فصل في نزولها، روى مجاهد عن ابن عباس ان الانعام
مما نزل بمكة

229 Blätter; ziemlich gutes und altes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen. Am Ende nur scheinbar defect.

531.

(arab. 280; Stz. Hal. 593.)

Die vorliegende Handschrift enthält Glossen des *محمد الشهير* *بهاء الدين العاملی* († 1030) zu dem in unserer Sammlung handschriftlich nicht vorhandenen, aber besonders durch Fleischer's

¹⁾ Auf dem Titelblatte bezeichnet als *اسباب النزول*, offenbar deshalb, weil die Erläuterung jeder Sûrah mit einem Façl *في نزولها* beginnt.

Ausgabe allgemein bekannten, *اسرار التأويل*، *انوار التنزيل*، betitelten Qurʾân-Commentar des im Jahre 685 verstorbenen Qâdhî ناصر الدين عبد الله البيضاوى. Eine andere Handschrift dieser Glossen, welche H. Ch. (I, 469 ff.), so viel ich sehe, nicht erwähnt, findet sich im Britischen Museum Nr. 77. — Unsere Handschrift ist am Ende defect; doch scheint nur wenig, wohl kaum mehr, als ein Blatt, zu fehlen.

Anfang: الحمد لله الذى جعل نسخته عالم الامكان شرحا لآيات قدرته

Ende: بفتح الباء شعبة منه والتصفيق نقل الماء من اناء الى اناء

122 Blätter; flüchtiges, oft ziemlich schwer zu lesendes Nastaʿliq, dem obendrein nicht wenige diakritische Punkte fehlen. Die Seite hat 15 Zeilen. Die Stellen für ein roth zu schreibendes قال oder قوله sind leer gelassen.

532.

(Möll. 83, 2; Stz. Kah. 1644, 2.)

كشف الاقوال المبتدلة، في سبق قلم البيضاوى لمذهب *المعتزلة*, eine Schrift des احمد النوبى, in welcher derselbe Ausdrücke in dem Qurʾân-Commentare des Baidhâwî nachweist, welche den Ansichten der Muʿtaziliten Vorschub leisten könnten, und welche auf Nachlässigkeit und Eile (سبق قلبه وغرر قلمه) zurückgeführt werden.

Anfang: الحمد لله الذى خلق الانسان وجعل الغفلة والذهول والسهو من اوصافه

10 Blätter; flüchtiges Nastaʿliq, die Seite zu 18 Zeilen. Autograph des Verfassers, vollendet in der Stadt al-Ṭâif (bei al-Madīnah) am 16. Schawwâl 1027.

533.

(Möll. 9; Stz. Kah. 358.)

الدرّ المصون، في علوم الكتاب المكنون، ein Qur'an-Commentar von شهاب الدين أبو العباس أحمد بن يوسف بن محمد بن الحلبي († 756), welcher, nach der eigenen Angabe des Verfassers in der Vorrede, die fünf Wissenschaften **علم الاعراب** und **علم التصريف** und **علم اللغة** und **علم المعاني** und **علم البيان** berücksichtigt. Wegen des vorzugsweisen Gewichtes jedoch, welchen unser Commentar auf grammatische Erläuterung legt, wird derselbe auch **إعراب القرآن** und, weil dem Verfasser auch der Beiname **إعراب السمين** zukommt, **إعراب السمين** genannt (s. H. Ch. III, 190, 4870). An einem anderen Orte (I, 354) spricht sich H. Ch. über diesen Commentar sehr günstig aus, bemerkt aber zugleich, dass al-Sujûṭī in seinem **كتاب الاتقان، في علوم القرآن** denselben als zu weitläufig tadele. In der That muss der Commentar von al-Samīn auch ausserordentlich umfangreich gewesen sein, da der uns vorliegende Band von 300 ziemlich eng geschriebenen Blättern nur vom Anfang bis Sūr. III, 44 **وَمَصَدِّقًا** sich erstreckt. — Eine andere Handschrift von irgend einem Theile des vorliegenden Commentars ist mir nicht bekannt; von der Abkürzung des Safâqusī aber finden sich Handschriften im Escorial Nr. 1315 (Band II) und in Berlin (Sprenger Nr. 442 u. 443 ¹⁾, Band I u. II). — Theils andere, theils unbestimmte Werke über **إعراب القرآن** finden sich im Escorial Nr. 1363, 1374 und 1432 (wohl = 1363), und in Paris (Fonds Ducourroy Nr. 3, Wiener Jahrb. XCII, Anz.-Bl. p. 54).

قال الحمد لله الذي انزل على عبده الكتاب، ناطقا
 بالحكمة وفصل الخطاب

¹⁾ Diese beiden Bände sind es wahrscheinlich, von welchen in ZDMG. X, 302 die Rede ist.

300 Blätter; deutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 31 Zeilen. Bricht am Ende mit den Worten **قال الفرا والزجاج** ذهب مصدقا على und Ende beschädigt, doch nur auf Fol. 281^a mit Verletzung der Schrift.

534.

(Möll. 10; Stz. Kah. 339.)

Stück eines sehr umfangreichen Qurʾân-Commentars, welcher nach dem Titelblatte **في بحث التفسير الكبير** heissen und von **احمد بن محمد بن منصور ابن الفيهر** (1) **المالكي الجذامي** (2) verfasst sein soll. Weder über den Commentar, noch über den Commentator finde ich irgendwo nähere Angaben; dass der letztere jünger ist, als al-Baghawî († 516) und al-Zamachscharî († 538), ergibt sich daraus, dass er dieselben citirt. Das uns vorliegende Bruchstück beginnt mit **قل لا يسئروا أيديهما** V, 42 und endigt mit **لا يسئروا أيديهما** V, 100.

Anfang: Obige Qurʾânstelle.

Ende: **ان يسقط على احد فيقتله**

128 Blätter; gutes, grosses, altes Naschî, die Seite zu 18 Zeilen. Am Ende bricht die Handschrift mitten im Texte ab und ist nur in betrügerischer Absicht mit einer gefälschten Endschrift versehen.

535.

(arab. 914; Stz. Kah. 509.)

Ein unvollständiger Band eines persischen Commentars zum Qurʾân. Das Vorhandene beginnt mit XIX, 20 und bricht ab mit XXXIX, 28; dazwischen finden sich folgende Lücken: 1) Nach Fol. 4

1) **النير**? Der Name **فيهر** kommt bei Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 421 vor.

2) Hs. **الجذامي**.

fehlt XIX, 59—67. — 2) Nach Fol. 13 fehlt XX, 96 bis XXI, 68. — 3) Nach Fol. 142 fehlt XXXIV, 11—38. Von wem der vorliegende Commentar verfasst ist, kann ich nicht sagen; jedenfalls ist es nicht der bekannteste persische Qur'ân-Commentar, der des Ḥusain al-Wā'iz al-Kâschifî, da die vorliegende Handschrift sicher erheblich älter ist, als der genannte, im Jahre 910 verstorbene Schriftsteller. Unser Commentar giebt nicht selten eine blosse Übersetzung des arabischen Textes, meist aber eine Erläuterung, welche bisweilen so ausführlich wird, dass die Erklärung eines Verses mehrere eng geschriebene Folioseiten füllt. Die Handschrift beginnt mit folgenden Worten, deren Vergleichung mit anderen Handschriften vielleicht zur Identificirung des vorliegenden Werkes führen kann: بس مریم ویرا جواب
داد جنان کہ خدای از ان خبر دان وکفت قالت انی یکون لی غلام
ولم یمسنی بشر ولم اک بغیا قال کفت مریم کی باشد مرا فرزند
وبمن نرسیده است هیچ ادمی ونبودم خوینده فساد هرگز قال
کذلک قال رَبِّکَ هُوَ عَلٰی هٰیئِن و لَنَجْعَلَهٗ اَیَّهٗ لِّلنَّاسِ وَرَحْمَهٗ مَنَا کَفَت
جبریل جنانست کہ تو همی کوئی ای مریم همی کوید خدای تو کہ
ان بر من اسانست یعنی آفریدن فرزند بی بذر وعبرتی وعبرتی (sic)
سازیم از آفریدن وی مردمان را ورحمتی از ما انکسانی را کہ وی
را متابعت کنند بر دین وی

183 Blätter mit 25 Zeilen auf der Seite. Der arabische Text ist mit schönem Tulṭi, welches nur sehr spärlich mit Vocalen und sonstigen orthographischen Zeichen versehen ist, geschrieben, der persische Commentar mit sehr altem Naschî, welches 1) د nach einem Vocale fast regelmässig als ذ schreibt, 2) س durch drei untergesetzte Punkte von ش, ر und د durch einen untergesetzten Punkt von ز und ذ unterscheidet, so dass ein د, welchem dieser Punkt fehlt (wie es bei dem End-Dâl des ersten oben vorkommenden دان der Fall ist) als ذ zu betrachten ist, 3) die drei angeführten Buchstaben س, ر und د ausserdem noch bisweilen durch einen über-

gesetzten, nach oben offenen Haken von ihren punktirten Brüdern unterscheidet (vgl. unsere türkischen Hss. Nr. 187 u. 227), endlich 4) ع bisweilen durch einen untergesetzten, nach rechts offenen Halbkreis (den oberen Theil eines ع) von ع unterscheidet. — Die Hs. ist unbedingt die älteste persische Hs., welche ich je gesehen habe, und verdiente, für das persische Lexikon ausgebeutet zu werden. Schon in der oben mitgetheilten kurzen Stelle ist der Ausdruck خُوْبِنْدَه, Part. von dem mir nie vorgekommenen und von Vullers als „verbum dubium“ bezeichneten خُوْيِيْدِن, bestimmte Sitten haben, einen bestimmten Lebenswandel führen, Denom. von خُوِي, Sitte, Lebensweise, Gewohnheit, Charakter, bemerkenswerth.

536.

(arab. 1610; Stz. ?.)

Fragmente eines ganz kurz gehaltenen Commentars zum Qur'ân; nämlich: Fol. 1 Sûr. II, 113—119; Fol. 2 ff. Sûr. II, 223—III, 180; letztes Blatt Sûr. VI, 33—39. Der Text ist roth geschrieben.

Anfang: باقتراح اية معها تعنت انا ارسلناك يا محمد بالحق بالهدى

51 Blätter; gute, nicht ganz neue, maghabinische Schrift mit 16 Zeilen auf der Seite; einzelne Vocale.

537.

(aus arab. 1100 = Stz. Kah. 266.)

Fragmente eines Qur'ân-Commentars, welcher den Text nicht im Zusammenhange erläutert, sondern einzelne Phrasen herausgreift und ausführlich bespricht. Die vorhandenen Fragmente sind folgende: 1) Fol. 1—8 = Sûr. XVIII, 32—84. — 2) Fol. 9—15 = Sûr. XVIII, 101 bis XIX, 43 (mit einer Lücke zwischen Fol. 12 und 13, welche XIX, 18—23 umfasst). — 3) Fol. 16—21 = Sûr.

XXIII, 23—103. — 4) Fol. 22—39 = Sûr. XXVII, 69 bis XXX, 18; endlich 5) Fol. 40—47 = Sûr. XXX, 47 bis XXXIII, 9. Der Anfang der Erläuterung von Sûr. XVIII, 33 lautet z. B. folgendermassen: وقوله سبحانه ودخل جنته وهو ظالم لنفسه الآية افرد الجنة من حيث الوجود لذلك ان لا يدخلها معا في وقت واحد وظلمه لنفسه كفره عقايد الفاسدة في الشك الخ

Anfang: المقالة بازاء مقالة متجبرى

Ende: فوردت الاحزاب وحصروا المدينة وذلك في

47 Blätter; gutes, ziemlich neues Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite.

Eine Stelle aus dem Qur'an-Commentar des فخر الدين الرازى findet sich in Nr. 49, 1.

bb) Commentare zu einzelnen Capiteln und Stellen des Qur'an.

538.

(arab. 535; Stz. Kah. 1444.)

1. امريد التفسير، eine Abhandlung, von عبد الوهاب بن احمد بركات الشافعى الاحمدى im Jahre 1149 in Makkah (بالحرم الشريف) geschrieben; alle diese Angaben sind der Titelseite entnommen. Über Inhalt und Zweck seiner Arbeit sagt der Verfasser in der Vorrede: أما بعد فهذه نبذة تتعلق بالوحى والتنزيل والتفسير والتأويل وبسورة فاتحة الكتاب اعنى بهذه الترجمة تكشف عنها الحجاب وبالبسمة من جهة ما يناسب المقام وبمهمات متممة للمرام، جمعتهما لمن يريد الشروع فى شىء من التفسير رومًا للتسهيل والتيسير اعانة لى ولامثالى ممن هو فى القصور على احوالى الخ Zwischen Fol. 1 u. 2 findet sich eine Lücke.

Anfang: الحمد لله وكفى، وسلام على عباده الذين اصطفى، اللهم لا سهل الا ما جعلته سهلا

2. Fol. 21^b und 22^a enthalten eine tabellarische Übersicht darüber, wie oft jeder Buchstabe des arabischen Alphabetes im Qur'ân vorkommt; es sollen vorkommen: ا 48940, ب 11480, ت 10480, ث 1404, ج 3322, ح 4138, خ 1503, د 5998, ذ 4934, ر 12206, ز 1680, س 5999, ش 2115, ص 2980, ض 1682, ط 1204, ظ 842, ع 9409, غ 1229, ف 9813, ق 8099, ك 33522, ل gleichfalls 33522, م 26922, ن 26955, ه 17000, و 25506, لا 4709 und ي 25717 mal. Die Zahlangaben sind doppelt, sowohl mit Ziffern als mit Worten, gemacht. Ein ebensolches Verzeichniss wird von Gildemeister zu und aus der Bonner Handschrift Nr. 2 mitgetheilt; in demselben finden sich, dem vorliegenden gegenüber, folgende Varianten: ص 2780, ك 10522, م 36922, ي 25017. Vgl. auch unsere Handschrift Nr. 544, Fol. 11^b.

22 Blätter; neues, deutliches Naschî, 23 Zeilen.

Ein Schriftchen *فضائل الفاتحة* findet sich in Nr. 99, 11.

539.

(aus arab. 375.)

Das Ende eines syntaktischen Schriftchens von *خالد بن عبد الله ابن ابي بكر الازهرى* († 905). Das Vorhandene enthält wesentlich nur einen ganz kurzen Irâb-Commentar zur Fâtihah und den neun letzten Sûren des Qur'ân, weshalb das Fragment hier eingereiht ist. Das Concept (*هذه المسودة*) wurde, einer Bemerkung am Schlusse zufolge, an einem Mittwoch, 17. Dû-'lhiġġah 902, vollendet. Ich kann dies Schriftchen mit keinem der von H. Ch. angeführten Werke des Azhari (s. VII, 1255, 9441) identificiren.

Anfang: *وقعت بعد نكرة محضة (sic) أي التي لم تتخصص بشئ من الخصصات*

6 Blätter; ziemlich gutes Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Randbemerkungen. Abschrift vollendet an einem Mittwoch, 9. Rabî' II 1025.

Ein Commentar zum Verse II, 119 ist in Nr. 864, e enthalten; — zu II, 120: das. 7 — zu II, 256 (آية الكرسي): Nr. 99, z; — zu III, 40: Nr. 30, z.

540.

(arab. 1078; Stz. Kah. 571.)

Ein Schriftchen über den Qur'an-Vers **يَوْمَ تُبَدَّلُ الْأَرْضُ غَيْرَ** **الْأَرْضِ وَالسَّمَوَاتُ** (XIV, 49); als Titel wird auf dem Titelblatte **كتاب** **الاحكام**, als Verfasser ebenda **نور الدين القراني** angegeben.

Anfang: الحمد لله مطلع شمس المعارف الربانية، ومشرق انوار الحقايق القرانية،

6 Blätter; neues, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

Commentar zu XXXII, 13: Nr. 870, e; — zu XXXVI (türkisch): Nr. 778, Fol. 251a; — zu LIII, 6; Nr. 879, z.

541.

(arab. 989; Stz. Kah. 544.)

Ein Commentar zur 67. Süre des Qur'an (سورة الملك), von ungenanntem Verfasser und ohne alle Einleitung.

Anfang: **تبارك في القاموس البركة النما والزيادة والسعادة وبارك**
على محمد

80 Blätter; neues Naschî, die Seite zu 21 Zeilen. Häufige Randnoten von fremder, flüchtiger Hand.

542.

(Möll. 466, s; Stz. Hal. 297, s.)

Ein anonymes Commentar zur 112. Süre (سورة الاخلاص); vgl. H. Ch. II, 364, 3294 ff., Leiden Nr. 1720 und Bull. de l'Acad. de St. Pétersbourg I, 517 Nr. 9 und 518 Nr. 22. Aus der Überschrift

des zweiten **مبحث** (Fol. 7^a) lässt sich als Titel **زهرة الاختصاص** abnehmen; auf einem Vorsetzblatte steht als solcher **زواهر الاختصاص** في **حضرة سورة الاخلاص**. An letzterem Orte ist auch der Name des Verfassers genannt, von dem ich aber nur noch **محمد** lesen kann.

Anfang: **بسم الله الرحمن الرحيم**، **يا من دلح اشفاء الذانبيين**
بنطق تبليجه

41 Blätter; neues Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite.

Commentar zu Sûr. CXII: Nr. 5, 2. — Dieselbe Sûre mit türkischer Paraphrase in der türkischen Handschrift Nr. 51, 2.

543.

(arab. 180; Stz. Hal. 595.)

1. Fol. 1^b: Commentar zu den drei letzten Sûren des Qur'ân, und zwar von Ibn Sinâ († 428, s. Wüstenfeld, Arabische Ärzte, Nr. 128), wie sich daraus ergibt, dass in Nr. 3 unserer Handschrift die Worte des vorliegenden Commentars mit **قال شيخ الرئيس** citirt werden. Derselbe wird von H. Ch. II, 365, 3296 und von Wüstenfeld a. a. O., Schriften Nr. 103 erwähnt und ist in Oxford (Uri Nr. 980, 5), St. Petersburg (Bull. de l'Acad., T. I (1860), p. 518, Nr. 22. 23. 24, vgl. auch p. 519, Nr. 9) und — wie die Anfangs- und Endworte lehren — auch in Leiden, Nr. 1720 und 1721 vorhanden. Dieselben Commentare zu den zwei letzten Sûren finden sich auch in unserer Hs. Nr. 1158, 3 u. 4.

Anfang: **قوله جل جلاله [Hs. حلاله] قل هو الله هو المطلق (sic) هو الذي لا يكون**

2. Fol. 10^b: Ein Schriftchen von **نحصر الدين محمد بن عمر** بن **حسين الرازي** († 606, s. Wüstenfeld a. a. O., Nr. 200), welches, ohne geradezu ein Commentar zu Sûr. 112. 87 und 95 zu sein, doch seine Auseinandersetzungen vorzugsweise an Stellen

aus denselben anschliesst; es handelt, wie es in den einleitenden Worten heisst, *في التنبيه على بعض الاسرار المودعة في بعض سور القرآن العظيم والفرقان الكريم*. Nach der Einleitung soll die Abhandlung in vier Façl zerfallen; im Texte selbst kann ich deren nur drei finden. — Die Anfangsworte lassen vermuthen, dass uns das von H. Ch. II, 364, 3294 erwähnte Schriftchen vorliegt.

Anfang: الحمد لله حق حمده والسلام على محمد وآله من بعده
قال الامام الفاضل الخ

3. Fol. 21^b: Ein in vier Façl eingetheilter Commentar eines Ungenannten zur 112. Sûrah (سورة الاخلاص).

Anfang: احمده والحمد من حملة¹⁾ نعمايه واسكره والشكر²⁾ من
تبيل آياته³⁾ والصلوة على محمد خاتم انبيائه

4. Fol. 41^b: Commentar zu den beiden letzten Sûren des Qur'ân und zwar von demselben ungenannten Verfasser, welcher Nr. 3 schrieb. Der letztere Umstand ergibt sich aus den Anfangsworten *وان قد فرغنا عن تفسير سورة الاخلاص اردنا ان نفسر سورة الفلق وسورة الناس*.

5. Fol. 51^b: Abhandlung, in welcher *احمد بن حسين الرومي* in fünf Bâb über die Formel *لا اله الا الله* handelt. Andere arabische Schriften über denselben Gegenstand finden sich: in Oxford (Uri Nr. 138, 1 und 165, 11; Nicoll Nr. 74, 1. 75, 1 und 76), Madrid (Tetuan Nr. 8, 1), im Brit. Museum (Nr. 124, 7), in der Leidener Akademie (Nr. 138 u. 139) und in unsren Hss. Nr. 102, 1. 670, 4. 730 und 916, 3.

Anfang: قال الفقير الى الله الغنى كتبت هذه الاوراق في
المباحث المتعلقة بكله لا اله الا الله

1) Lies جملة.

2) Lies واشكره والشكر.

3) Lies آياته.

57 Blätter; ziemlich gutes, aber nicht durchaus mit diakritischen Punkten versehenes Nasta'liq, die Seite zu 17 Zeilen. Früherer Besitzer (?) محمد خضر الانصارى سبط البتروى (?); auf Fol. 1^a steht als Titel تفسير سورة الاخلاص على لسان الصوفيه الخ.

e) Auf den Qur'an bezügliche und seiner Erklärung dienende Schriften, ausser den Commentaren.

aa) Ganz allgemeine.

544.

(arab. 1671; Stz. Kah. 314.)

Fragment einer allgemeinen Einleitung in das Studium des Qur'an, ähnlich wie es der Itqân des Sujûtî ist. Als Verfasser wird sowohl auf der Titelseite, als auch im Anfang des Textes جمال الدين ابو الفرج عبد الرحمن بن على بن محمد بن على الجوزى († 597) genannt; als Titel, oder eigentlich vielmehr als Inhaltsangabe, erscheint auf Fol. 1^a كتاب في معرفة الوقف والابتداء ومتشابهات القرآن العظيم وعدد آيات القرآن وحروفه والاتفاق والاختلاف في كتاب في عجائب ذلك, während in der Vorrede das Buch als ein كتاب في علوم القرآن bezeichnet wird. In der Literatur, welche Sujûtî in der Einleitung seines Itqân als benutzt aufführt, wird unter den كتب الجامعة ein النفيس genanntes Werk des Ibn al-Gâuzi aufgeführt (Calc. Ausgabe, p. 14); sollten die vorliegenden Fragmente diesem Werke angehören? Ich finde dasselbe übrigens sonst nirgends erwähnt, und ebensowenig ein من غرائب علوم الحديث genanntes Werk, welches der Verfasser als früher von ihm geschrieben in der Vorrede erwähnt. Die in unseren Fragmenten vorhandenen Abschnitte sind überschrieben: باب ذكر (نبذة من) فضائل القرآن — باب في كتابة — باب نزل القرآن على سبعة احرف — القرآن باب عدد سور القرآن وآياته وكلماته وحروفه — المحف و هجايه

باب ابدال الكلمة بكلمة وحرفا — باب من المتشابهة — ونقطه بحرف. Auf Fol. 11^b findet sich der Anfang einer Zusammenstellung, welche nachweist, wie oft jeder einzelne Buchstab des Alphabets im Qur'ân vorkommt; die Zahlangaben werden auf Auctorität des Qâdhî أبو بكر محمد بن خلف وكيع (vgl. H. Ch. VII, 1056, Nr. 2105) mit Worten, aber in confuser Weise gemacht; vorhanden sind die Buchstaben ع—ا (vgl. unsere Hs. Nr. 538, 2).

Anfang: قال الحمد لله الذى كرمنا بالتوحيد ودين الاسلام وانزل الينا اشرف الكتب واحسن الكلام

Ende: وفى الحشر ورضوانا وينصرون

22 Blätter; die Handschrift ist am Ende defect und hat Lücken nach Fol. 10, 11 u. 12. Gewöhnliches, neues, leserliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. — Die Handschrift ist bereits von Nöldeke zu seiner Geschichte des Qorâns benutzt, s. S. 257, Anm. 1.

545.

(Möll. 11; Stz. 559.)

الدرّ النظيم، فى فضائل [خواصّ] القرآن العظيم، والآيات والذكر الحكيم, ein Werk, dessen Entstehung und Inhalt sich zur Genüge aus dem ergibt, was H. Ch. III, 197, 4902 beibringt. Der Verfasser, welcher in unserer Handschrift nicht genannt wird, hiess nach H. Ch. a. a. O. أبو عبد الله محمد بن أحمد بن عبيد الله. Aus diesem Werke verfertigte nach H. Ch. a. a. O. اليافعى († 768 oder 771) einen Auszug, welcher in Leiden Nr. 2195 (unvollständig), im Escorial Nr. 1329, 1 und in Berlin (Ravius Nr. 363) vorhanden ist, während sich von dem ursprünglichen Werke des ابن الخشاب eine zweite Handschrift in der Bibliotheca Casanatensis in Rom findet

(s. Hammer in Bibl. Ital. L, p. 161, Nr. 299). Dass unsere Hs. in der That das Werk des **أبن الخشاب**, nicht die von **اليافعى** verfertigte Abkürzung enthält, ergibt sich aus der Übereinstimmung der Anfangsworte des ersteren, wie dieselben H. Ch. angiebt, mit denen unserer Hs. — Vgl. übrigens auch unsere Hs. Nr. 121.

Anfang: الحمد لله الذى من افاق كتابه العزيز نيرات اوضح
‘الغرر‘

30 Blätter; dickes, deutliches, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 31 Zeilen. — Auf dem letzten, nicht mehr zum Werke des Ibn al-Chaschschâb gehörenden Blatte steht noch ein Tachmis von Ibn Hâgr auf vier in **ح**, reimende Bait des Zamachschari.

546.

(7, aus arab. 798 = Kah. 150.)

Fragment einer Schrift, welche eine grosse Anzahl von Stellen oder Redensarten aus dem Qur'ân zusammenstellt. Zuerst werden solche Phrasen angeführt, welche nur in einer Weise (**حرف**) im Qur'ân vorkommen, wie z. B. **وَاتَّقُوا اللَّهَ إِنَّ اللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ** VIII, 70. Von welchem Gesichtspunkt aus diese Phrasen ausgewählt sind, kann ich nicht sagen, da der Anfang der Handschrift, welcher hierüber wahrscheinlich Aufklärung gab, fehlt. Dann folgen Stellen, welche zweimal vorkommen, wie **فِي سَبِيلِ اللَّهِ بَأْمَوَالِهِمْ وَأَنْفُسِهِمْ** IV, 97 und IX, 20; dann solche, die drei-, endlich solche, die viermal vorkommen; in dem letzteren Abschnitt, und zwar im 66. Capitel der ganzen Schrift, bricht das Fragment ab.

Anfang: **حرف في القصص ليس في القرآن غيره**

Ende: **وحرف في السبا اهولاء اباكم كانوا يعبدون ليس في**

8 Blätter; neues, ziemlich gutes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

547.

(arab. 990; Stz. Hal. 535.)

Ein am Anfang und am Ende defectes Fragment eines Buches, welches sich die Aufgabe stellt, nachzuweisen, dass der Qur'ân auch stylistisch der Inbegriff aller Vollkommenheit sei, besonders auch Beispiele aller rhetorischen Figuren und Kunststücke enthalte. Das Buch gehört also zu den Schriften **في اعجاز القرآن** (H. Ch. I, 351). Die Anordnung ist im wesentlichen die, dass die einzelnen rhetorischen Figuren durchgegangen und dann aus den Sûren die Belege beigebracht werden. Das Vorhandene beginnt mit **الناقص**, der unvollkommenen Paronomasie, s. Mehren, Rhetorik, S. 157. Weder den Titel noch den Verfasser des Buches habe ich ausfinden können; der letztere spricht auf Fol. 1^b davon, dass er noch ein anderes Buch, **في وجوه القرآن**, geschrieben habe.

Anfang: **وفي مائة آية شهرا وفي السبع الطول حولا وراوه عند قراته**

Ende: **الكتاب ما كتبه الله في اللوح ممّا هو كايين ثم ينفرع منه معانى يرجع ولا جاز**

79 Blätter; gutes, altes, vocalisirtes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite. Durchcorrigirte, sehr gute Handschrift.

548.

(arab. 569, 1; Stz. Dam. 40, 1.)

Ein Schriftchen des berühmten Qur'ân-Gelehrten **ابو محمد مكى** **بن ابى طالب** († 437, s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 747, transl. by Slane III, 429) über den Qur'ânischen Gebrauch der Wörter **كلا**, **بلى** und **نعم** und die Pause, welche nach denselben bei Lesung des Qur'ân zu beobachten ist. H. Ch., der das Schriftchen V, 169, 10614 erwähnt, spricht nur von **كلا**, Ibn Challikân nur von

كَلَّا und بَلَى; der Titel unserer Handschrift ¹⁾ fügt, dem Inhalt entsprechend, auch noch نَعْم hinzu.

Anfang: قال ابو محمد الحمد لله على ما خولنا من نعمه
وتابع علينا من منه

17 Blätter; gutes Naschi mit 18 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet von محمد بن صدقة, welcher ein geborener Ägypter war, aber in Jerusalem wohnte, am 27. Ġumâdâ II 900.

bb) Recensionen des Qur'an.

549.

(Möll. 65; Stz. Hal. 529.)

Eine Schrift, welche, ohne ihren Titel oder Verfasser anzugeben, ausführlich über die Qur'an-Lesarten der zehn Lehrer handelt (يشتمل). Die Handschrift ist von Nöldeke benutzt, s. dessen Gesch. des Qorâns, S. 339, Anm. 1. Am Ende ist unsere Handschrift ein wenig defect, indem die auf die letzte Sûrah bezüglichen Bemerkungen fehlen (Fol. 85^a). Auf der Rückseite dieses Blattes steht, von jüngerer Hand als die übrige Handschrift geschrieben, ein Gebet, und zwar, wie die Anfangsworte (اتى اسئلك يا منور القلوب نور قلبي بنور قدسك) vermuthen lassen, das mehrfach vorkommende دعاء النور (vgl. unsere Handschriften Nr. 776, Fol. 90^b und 777, 7, ^u). Von der folgenden Seite (Fol. 86^a) an, folgt dann noch ein Abschnitt mit der Überschrift الادغام الكبير; derselbe enthält in der Reihenfolge der einzelnen Sûren eine Zusammenstellung aller derjenigen Stellen, in welchen der Endconsonant eines Wortes mit dem Anfangsconsonanten des nächsten zu einem durch Taschdîd angezeigten Doppelconsonanten

1) كتاب شرح كَلَّا وَبَلَى وَنَعْمَ والوقف على كل واحدة منهنّ
وذكر معانيها وعللها والوقف على كل واحدة منهنّ في كتاب الله
عزّ وجلّ

zusammengezogen werden soll, wie z. B. II, 1 نبيه هدى; II, 10 u. 12 الذى واذا قيل لهم لذهب بسمعهم II, 19; und 130 نحن له مسلمون. Auf dem letzten Blatte stehen noch zwei Gebete.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وصلى الله على سيد المرسلين
وخاتم النبيين محمد

97 Blätter; gutes, zum Theil vocalisirtes Naschî von bedeutendem Alter (nach Prof. Nöldeke's Ansicht, der ich beistimme, „gewiss nicht später als im siebenten Jahrhunderte geschrieben“); die Seite hat 20 Zeilen. Mehrfach ausgebessert.

550.

(3, aus arab. 924 = Stz. Kah. 146.)

Der Anfang (die erste Lage) eines Werkes über die sieben Lesarten des Qur'ân, und zwar ist es, wie eine nähere Ansicht ergiebt, das ابو عمرو عثمان التيسير في القراءات السبع betitelte Buch des ابن سعيد ابن عثمان الدانى († 444); s. H. Ch. II, 487, 3814 und Nöldeke, Geschichte des Qorâns, S. 337. Andere Handschriften finden sich: in Berlin (Wetzstein 4, Sprenger Nr. 378. 379. 381 u. 386¹⁾), im Britischen Museum Nr. 87. 88. 89 u. 833, im Escorial Nr. 1382 und 1383, in Batavia S. 70, bei de Sacy Nr. 24 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 7.

Anfang: الحمد لله المنفرد بالدوام، المنتول بالانعام، خالق الخلق بقدرته، ومدبر الامر بحكمته

Ende: قال حدثنا ابراهيم ابن احمد ابن عمر الوكيعي قال

8 Blätter; neues, gewöhnliches Naschî mit 16 Zeilen auf der Seite; am Rande stehen häufig Verbesserungen von anderer Hand.

¹⁾ So nach Nöldeke a. a. O., Anm. 2; anders nach dem gedruckten Katalog.

551.

(arab. 105; Stz. Kah. 217.)

Das eigentlich **وجه التهاني** 'حرز الأماني' (so Fol. 3^b, Z. 3 unserer Hs. und H. Ch. III, 43, 4468) betitelte, aber auch als **ابو القاسم بن فيرة ابن خلف الشاطبية** bekannte Gedicht des **ابن احمد الرعيني** † 590, Ibn Challikān ed. Wüstenfeld Nr. 548, transl. by Slane II, 499) über die Qur'an-Lesarten der Sieben. M. vgl. über dasselbe de Sacy in Not. et Extr. VIII, 334 ¹⁾ und Nöldeke, Geschichte des Qorāns, p. 338. — Dies Gedicht, welches eigentlich eine Versificirung des in der vorigen Handschrift enthaltenen Taisir von al-Dānī ist, ist in den Jahren 1282 und 1288 mit vier anderen Gedichten verwandten Inhalts zusammen in Cairo lithographirt erschienen (s. Katalog von F. A. Perthes Nr. 47 u. 225); handschriftlich ist der Text desselben vorhanden in Oxford (Uri 1253, 1 und Nicoll 317), im Britischen Museum Nr. 89, im Escorial Nr. 1401, in Berlin (Rav. 51, Sprenger 387 und Ahlwardt 378), München Nr. 101 und Leipzig (Ref. 170, § 22).

Anfang:

بداة (sic) بيسم الله في النظم اولا تبارك رحمانا رحيمًا ومويلا

39 Blätter; ziemlich flüchtiges, doch deutliches, zum Theil vocalisirtes, mit rothen Buchstaben untermischtes Naschī, die Seite zu 17 Zeilen (Bait). Der Schreiber, **ناصر الدين بن نور الدين**, vollendete seine Arbeit an einem Sonntage, dem letzten Tage des Çafar 1043.

Auf dem letzten, nicht mehr zum Gedichte des Schâtîbî gehörenden Blatte steht noch ein kurzer Abschnitt mit der Überschrift **فايدة من شرح الطيبة لابن الناظم رحمهما الله تعالى**; unter dem hier **الطيبة** genannten Buche ist das gleichfalls über Qur'an-Lesarten

¹⁾ de Sacy giebt hier die Verszahl des Gedichtes auf 1173 an; unsere Hs. sowohl wie die ägyptische Lithographie enthält gegen 700 Bait.

handelnde Gedicht des Ibn al-Ġazari († 833) zu verstehen, welches von H. Ch. IV, 172, 8006 unter dem Titel طيبة النشر، في القراءات العشر (in der ägypt. Ausgabe II, 15 طهارة العشر، في قراءات النشر) erwähnt wird, und als طيبة النشر، في قرات العشر in der Handschrift Nr. 88, 3 des Britischen Museums enthalten ist. Dasselbe ist auch in der vorstehend erwähnten ägypt. Lithographie vom Jahre 1282 auf S. 107—170 abgedruckt, und wurde, wie H. Ch. angiebt, vom Sohne des Verfassers commentirt.

552.

(Möll. 581; Stz. Kah. 1049.)

Ein anderes, fast vollständiges Exemplar desselben Lehrgedichtes; es fehlt nur das erste Blatt und mit demselben die neun ersten Bait. Anfang:

وان كتاب الله اوثق شافع واغنى غنا واهبا متفضلا

42 Blätter; gutes, vocalisirtes Naschî; die Seite hat 15 gespaltene Zeilen. Einzelne Buchstaben roth. Abschrift von عبد الله ابن الشيخ يوسف الخطيب لببائي vollendet im Jahre 1131.

553.

(arab. 922, 3; Stz. Kah. 272.)

Fragment desselben Lehrgedichtes, mit dem Verse Fol. 25^b, Z. 3 v. u. der Hs. Nr. 551 = S. 47, 8 der Lithographie von 1282 beginnend und den Text bis zu Ende führend.

Anfang:

وادغم مع اشمامه لبعض عنهم ويرتع ويلعب يا حصن تطولا

16 Blätter; ziemlich gutes, vocalisirtes Naschî, mit rothen und grünen Buchstaben untermischt. Die Abschrift wurde an einem Montage, dem Neumonde (غرة) des Ġumâdâ II 1101, vollendet.

554.

(Möll. 468; Stz. Kah. 109.)

Commentar 'كنز المعاني' في شرح حرز الامانى، ووجه التهاني
 برهان الدين ابو محمد ابراهيم
 بن سراج الدين ابى حفص عمر بن ابراهيم الجعفرى
 († 732, H. Ch. III, 43), welcher auf dem Titelblatte als شيخ حرم الجليل
 bezeichnet wird. Unsere Handschrift, welche aus verschiedenen
 Exemplaren zusammengesetzt ist, ist nicht vollständig: es findet sich
 nämlich eine Lücke nach Fol. 8, welche 20 Bait (Fol. 1^b, Z. 3 v. u.
 bis Fol. 2^b lin. ult. in Nr. 551) umfasst, ferner eine andere (von
 einem Blatt) nach Fol. 61; endlich bricht die Handschrift, ohne am
 Ende defect zu sein, mit dem Verse سامضى الخ (dort. Fol. 15^b,
 Z. 4 v. u.) ab, so dass zur Vollständigkeit unseres Exemplares ein
 zweiter Band fehlt. Dafür enthalten die Blätter 53 u. 54, welche
 zwei Stücke verschiedener Handschriften zusammenfügen, ein Stück
 Commentar doppelt. — Derselbe Commentar ist vollständig vorhanden
 in München Nr. 103, während das Stück der Leipziger Hs. Nr.
 100, 2, welches unserem Commentare entnommen sein soll, in der
 That einem anderen Werke anzugehören scheint.

Anfang: الحمد لله مبدى الامم، ومفتى الرمم، الذى علم بالقلم،
 علم الانسان ما لم يعلم،

144 Blätter; drei verschiedene deutliche Naschihände, die Seite
 zu 27, 39 und 31 Zeilen. Der Schreiber, von welchem Anfang und
 Ende der Handschrift herrühren, vollendete seine Arbeit an einem
 Freitage, 11. Rabi^c I 886.

555.

(arab. 1258; Stz. ?.)

1. Nochmals der Text des 'وجه التهاني' genannten
 Lehrgedichtes. Auf Fol. 2^a findet sich eine Erläuterung der in dem-

selben vorkommenden Abkürzungsbuchstaben (vgl. Nöldeke, Geschichte des Qorâns, S. 338).

Anfang:

بدات ببسم الله في النظم اولا تبارك رحمانا رحيمًا ومويلا

2. Fol. 44^b: Ein anderes, auf را reimendes und عقيلة اتراب 2. Fol. 44^b: Ein anderes, auf را reimendes und عقيلة اتراب betitelt Lehrgedicht desselben Verfassers über denselben Gegenstand; s. H. Ch. IV, 244, 8266, de Sacy a. a. O. und Nöldeke a. a. O., S. 337. — Auch dieses Gedicht ist in der Sammlung Perthes Nr. 47 und 225 unter Nr. 3 ganz, und mit Commentar theilweise (von de Sacy) in Mém. de l'Acad. des Inscr. L, 419 gedruckt und daselbst S. 329 ff. übersetzt; auch in Not. et Extr. VIII, 342 ff. theilt derselbe Gelehrte den Anfang des Gedichtes in Text und Übersetzung mit. Andere Handschriften finden sich: im Brit. Museum Nr. 90, 2, in Oxford Uri Nr. 1253, 2 (vgl. Pusey p. 615) und Nicoll Nr. 244, 3, und in Wien Nr. 1632, 2 u. 1633; Commentare in Wien Nr. 1634, Paris St. Germain-des-Près Nr. 282 (s. Not. et Extr. VIII, 333), und im Escorial Nr. 1828 bei Casiri.

Anfang:

الحمد لله موصولا كما امرنا مباركا طيبا يستتر الدررا

3. Fol. 55^b: Das Gedicht des Ġazarî über Aussprache beim Lesen des Qur'ân, welches auch in unseren Handschriften Nr. 562 ff. enthalten ist. M. s. dort.

Anfang:

يقول راجي غفور رب سامعي حمد بن الجزري الشافعي

59 Blätter, deren erstes nur eine arabische (richtige) und die italienische (falsche) Inhaltsangabe „Poesia sulle regole Grammaticali in Arabo“ enthält. Neues, gewöhnliches, deutliches Naschî; die Seite hat 15 gespaltene Zeilen.

1) In unserer Handschrift wird der Titel nicht genannt.

556.

(arab. 1614, 2; Stz. ?.)

Ein defectes Exemplar des unter Nr. 2 in der vorigen Handschrift enthaltenen Gedichtes. Zuerst fehlt ein Blatt mit Bait 1—9; dann folgt der Text von Bait 10 (لو صحح) bis S. 100, Z. 7 (اهاننى) der Ausgabe, dann folgen auf dem letzten Blatt die elf letzten Verse.

9 Blätter; neues, gutes, ganz vocalisirtes Naschî mit 11 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Abschrift vom Jahre 1075. Der Schreiber war vermuthlich ein Perser, da er an das Ende schrieb:

من بنده گنه کارم دعاء تمنا دارم

557.

(arab. 411, s; Stz. ?.)

Die kleine, am Anfang und am Ende defecte Handschrift enthält folgende zwei Schriftchen:

1. Auszüge aus dem *حرز الامانى* betitelten Lehrgedichte über die Qur'ân-Lesarten der Sieben, mit einem in osttürkischer Sprache geschriebenen Commentare. Vorhanden sind: die drei letzten Verse (ولكنها الخ) des *باب اتفاتهم فى ادغام*, *باب مذاهبهم فى الراءات* (ولكنها الخ) *باب الوقف على اواخر*, *ان وقد وطاء التأنيث ولام هل وبل*, S. 24. 19 u. 25 der ägyptischen Lithographie vom J. 1282.

Anfang: *ترقيق قيلماق رانى اول حالت تا كيم مكسور ترور اول*
قارى لار

2. Eine in derselben Sprache abgefasste Erläuterungsschrift über die erste Sûrah und deren Tugenden, überschrieben *فضايل فاتحه*.

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم بيلكيل آكاه بولغيل كيم*
حق تعالى

6 Blätter; schlechtes Dîwânî mit 20 Zeilen auf der Seite; neu.

558.

(arab. 1444; Stz. Kah. 200.)

Ein Lehrgedicht des Ibn al-Ġazarī (s. über denselben unsere Hs. Nr. 582) über die drei Qurʾān-Redactionen, welche zur Erfüllung der zehn in dem nur sieben behandelnden Lehrgedichte des Schāṭibī fehlen; also ein Supplement zu dem letzteren, in den vorigen Handschriften enthaltenen Lehrgedichte. Der Titel, welcher in unserer Handschrift nicht erscheint, ist *الدرة المضية في قراءات الائمة*, *الثلاثة المرضية*; s. H. Ch. III, 220, 4967. In der vorliegenden Handschrift beginnt das Werkchen erst auf Fol. 3^b, und nach diesem und den beiden nächsten Blättern finden sich Lücken. — Auch dieses Gedicht ist in Cairo lithographirt erschienen (s. Perthes Nr. 47, 2 und 225, 2); handschriftlich findet es sich im Brit. Museum Nr. 88, 4 und in Berlin (Ahlwardt Nr. 678), während die Hs. Wien Nr. 1632, 1 ein ähnliches, aber verschiedenes Schriftchen zu enthalten scheint.

Anfang: قال شيخنا قل الحمد لله الذي وحده علا
ومجده واسئل عونه وتوسلا

10 Blätter; schönes Naschī mit einzelnen Vocalzeichen; die Seite hat 11 gespaltene Zeilen; einzelne Buchstaben roth. Ein Vers des Schreibers am Ende sagt, dass die Abschrift *في عام الف دونه* vollendet worden sei; ein anderer nebst Überschrift, dass der Sohn des Verfassers die vorliegende Schrift seines Vaters commentirt, und das Jahr der Vollendung dieses Commentars, 878, mit dem Taʿrich *شرح فن الدرة* ausgedrückt habe.

559.

(7, aus arab. 205.)

Abhandlung über verschiedene Lesarten des Qurʾān, verfasst von *حسن بن علي بن حاطر* und an einem Freitag, 1. Raġab 1126 vollendet.

Anfang: الحمد لله الذى اورث كتابه العزيز لمن اصطفى

13 Blätter; flüchtiges, unschönes Naschi, wie es scheint von verschiedenen Händen. Die Seite hat 19—39 Zeilen.

560.

(2, aus arab. 430 = Stz. Kah. 254.)

و بعد تحفة البارع ، بما رواه قالون عن نافع بن عبد الرحمن بن ابي نعيم الليثي Qur'ân-Redaction des ابو موسى d. i. قالون († 169) nach der Überlieferung seines Schülers عيسى بن مينا († 220¹). S. Nöldeke, Geschichte des Qorâns, S. 295. Der ungenannte Verfasser sagt in der Einleitung: فهذه رسالة لطيفة في قراءة الامام قالون جمعتها تذكرة لى ولعاجز مثلى لسهولتها ولتكون القراءة سالمة من التلفيق الذى وقع فيه كثير ممن لا يحسن القراءة بطريق. Die Handschrift bricht im Anfang der elften Sûrah (سورة هود) ab.

Anfang: الحمد لله الذى اصطفى من عباده من اورثه كتابه القديم

19 Blätter; neues, kleines, ziemlich flüchtiges, doch leserliches Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

561.

(arab. 1399, 1; Stz. Kah. 985, 1.)

Fragment einer Urgûzah über Qur'ân-Lesung. Als Autorität wird häufig derselbe قالون, von welchem zur vorigen Handschrift die Rede ist, citirt.

¹) So nach Angabe unserer Handschrift; nach Nöldeke a. a. O. kurz vor 220.

Anfang:

تسقطها من بعد نقل شكلها وجرة تجعل في حلتها

Ende:

ثم صلاة الله كل حين على النبي المصطفى المسكين

16 Blätter; neues, gewöhnliches Naschi mit 9 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Lücke zwischen Fol. 4 u. 5?

cc) Aussprache beim Lesen des Qur'an.

562.

(arab. 995, 5; Stz. Kah. 699.)

محمد بن محمد الجزري الشافعي، المقدمّة الجزرية († 833; vgl. unsere Hs. Nr. 582) verfasste Lehrgedicht über Qur'an-Aussprache (تجويد); s. H. Ch. VI, 78, 12764. Die Eintheilung des Gedichtes wird von Nicoll im Oxforder Katalog II, p. 190^b angegeben. Das Gedicht, welches auch in Cairo lithographirt erschienen ist (s. Perthes Nr. 47, 5 und 225, 5), findet sich — ohne Commentar — handschriftlich noch in Petersburg (Dorn Nr. 54, 3), Lund Nr. 36, 1, Paris Nr. 610, 6, Oxford (Nicoll Nr. 132, 3 u. 235), Wien (Krafft Nr. 403), München Nr. 105 u. 900, 2, Leipzig Nr. 100, 1 und Nr. 298, Fol. 17, und in Berlin (Ahlwardt Nr. 673 u. 674). Auch unsere Hs. Nr. 555, 3 enthält nochmals den Text dieses Gedichtes.

Anfang:

يقول راجي عفو رب سامعي محمد ابن الجزري الشافعي

4 Blätter; erst gutes, dann schlechteres, vocalisirtes Naschi, zusammen 107 Bait. Abschrift von der Hand des حسين ابن مذهبيا مصطفى رهاوي موطننا حنفي مذهبيا (في مدينه نبويه) im Jahre 1025.

563.

(Möll. 64; Stz. Hal. 594.)

Dasselbe Lehrgedicht des Ġazari, mit dem 'الحواشى المفهّمة' [ابو بكر] betitelten Commentare seines Sohnes [شرح المقدّمة¹] [احمد بن محمد], s. H. Ch. a. a. O. Dieser Commentar wurde, einer Angabe am Schlusse zufolge, an dem Donnerstag der drei Tage 10. 11. 12. ([Hs. عُسْرَةَ] عُسْرَةَ من عُشْرَةَ) des Ramadhân 806 in der Stadt Lärinda der kleinasiatischen Provinz Qaramân²) vollendet. Andere Handschriften finden sich in Oxford (Uri Nr. 1290), Leipzig Nr. 100, 4 und Berlin (Ahlwardt Nr. 675).

Anfang des Commentars:

الحمد لله المتعالى فى جلال قدسه ' لا احصى ثناء عليه هو كما اثنى على نفسه '

71 beschriebene Blätter; deutliches, ziemlich altes Naschî, die Seite zu 13 Zeilen. Die Unterschrift, von derselben Hand wie die ganze Handschrift geschrieben, lautet: فرغ من تعليقه العبد الفقير الذليل فى يوم الثلثا خامس عشر شهر ربيع الاول من شهور سنة ثلثة (تلمه Hs.) و سه [عين] و ثما [نماية] وذلك بمدينة حلب الكروسة فى القلعة المنصورة فى مقام خليل الرحمن (?) وكتبه محمد بن احمد بن على الشهير بابن العطار الشافعى المذهب خطيب جامع الطواشى بمدينة حلب الكروسة الخ

564.

(arab. 847; Stz. Hal. 432.)

Eine andere Handschrift desselben Commentars. Die Notiz über Ort und Zeit der Abfassung fehlt hier; die Schreibung aber wurde

¹) Hs. مفهّمة und مقدّمة.

²) So in unserer Handschrift, was allein richtig ist (s. جهان نما, p. 419, übers. von Norberg II, 385); Pusey im Oxforder Katalog, p. 617 am Ende giebt fälschlich Kirmân an (قرمان statt کرمان).

vollendet an einem Dienstag, 23. Rabi' I 1027, von einem gewissen محمد اصلان. Dass erste Blatt fehlt, so dass die Handschrift mit den Worten حوت ما لم تحوه في هذا العلم (Fol. 2^a, Z. 1 in der vorigen Hs.) beginnt.

Nach dem Schlusse dieser Schrift folgt noch ein Lehrgedicht von 67 Bait über die verschiedenen Arten des مدّ, deren 16 aufgezählt und in ebenso vielen Abschnitten behandelt werden. Als Verfasser nennt sich der Lehrer العكاري (المودّب).

Anfang:

يقول راجي رحمة الغفار
ناظمها المودّب (sic) العكاري

51 Blätter; deutliches Naschī, die Seite zu 17 Zeilen. Lücke nach Fol. 29.

565.

(arab. 247; Stz. Hal. 409.)

Nochmals die Gazariijah, aber mit dem حادّ في الحواشي الازهرية, in خالّد بن عبد betitelten Commentare des خالّد بن عبد المقدمّة الجزرية († 905); s. H. Ch. VI, 79. Wie der Verfasser selbst am Ende angiebt, vollendete er sein Brouillon (تسوید) an einem Mittwoch, 8. Rağab 867. Der Schreiber, عبد القادر ابن الشيخ, vollendete seine Arbeit am Mittwoch, 13. Schawwāl 966, und zwar machte er seine Abschrift nach dem im Besitze des Schaich محمود البيلوني الشافعي befindlichen Auto-graph des Verfassers. — Andere Exemplare finden sich: im Escorial (Casiri Nr. 518, 4), in Leiden Nr. 1642 (vgl. Orientalia I, p. 334), Oxford (Nicoll Nr. 232, 4), Berlin (Sprenger Nr. 394) und Leipzig (Ref. 251, § 22).

Anfang: الحمد لله الذي انزل على عبده الكتاب ووعد من تلاه
وعمل به

38 Blätter; deutliches Naschî, die Seite zu 15 Zeilen; der Text ist schwarz geschrieben und roth überstrichen.

566.

(arab. 411, e.)

Eine andere, am Anfang und am Ende ein wenig defecte Handschrift desselben Gedichtes mit demselben Commentare. Dieselbe beginnt mit den Worten *وبعباده لطيف خبير* Fol. 2^b, Z. 2 und bricht ab mit *فان قالوا هي* Fol. 37^a, Z. 5 der vorigen Handschrift.

17 Blätter; neues, deutliches Naschî; 25 Zeilen; der Text ist roth geschrieben.

567.

(Möll. 452, 2; Stz. Kah. 1565, 2.)

Noch ein Commentar zu demselben Gedicht des *ابن الجزرى* (dessen Nisbah, wie wir aus der Vorrede dieser Hs. erfahren, von der Stadt *جزيرة عمر* gebildet ist), und zwar ist derselbe, wie der Verfasser selbst am Schlusse sagt, von *على بن حسن السنهورى* verfasst und *الفتاوى السنهورية*, *في شرح الجزرية* betitelt. Dieser Commentar wird weder von H. Ch. genannt, noch in irgend einem Kataloge europäischer Handschriften-Sammlungen als vorhanden aufgeführt. — Am Anfang defect, doch nur um wenig.

Anfang: *محل الكلام عليها و محمد بدل من الراجى ابن الجزرى*
الشافعى

34 Blätter; rohes, aber deutliches Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. *عبد الكريم ابن محمد ابن ابى الفتح الصفيدي السوهائى* schrieb die Handschrift für sich selbst und vollendete dieselbe an einem Sonntag, 23. Çafar 1006.

568.

(Möll. 63; Stz. Kah. 1228.)

فيض الرحمن ، بتجويد القرآن ، ein Schriftchen , welches in siebzehn Tafeln (صحائف رايقة وجدول حسنة) über التجويد , die richtige Aussprache des Qur'an , handelt. Der Verfasser nennt sich sowohl in der Einleitung als auch am Ende سعد الدين d. i. سعد السعد , und giebt mit Chronogramm und Zahl ebendasselbst als das Jahr , in welchem er sein Schriftchen abfasste , 1177 an (فالسعد قال لنا)

(تأريخ محمد شان هذا الجدول سنة¹¹⁷⁷). In der zweiten Çahifah werden die Sprachorgane bildlich dargestellt , ähnlich wie in Tychsens's Elementale Arabicum (Z. 233), p. 58.

Anfang: الحمد لله الذي خص اهل صفوته بتوريت كتابه واقامهم فيما يرضيه

11 beschriebene Blätter; kräftiges, modernes Naschi.

569.

(arab. 1643; Stz. ?.)

Fragmente (Fol. 1—6. 7—17. 18—26) einer Schrift über Qur'an-Lesung, التجويد , welche , einer am Ende stehenden Angabe zufolge , vollendet wurde في يوم الجمعة المبارك بعد العصر رابع شهر في يوم الجمعة المبارك بعد العصر رابع شهر في يوم الجمعة المبارك بعد العصر رابع شهر .شوال من شهور سنة اربعة و ثمانين بالمدينة النبوية . Der Anfang fehlt; das Vorhandene beginnt mit den Worten: وقل القرآن ترتيبا . قال في الكشاف اي جوده تجويدا .

26 Blätter; gewöhnliches Naschî mit 24 Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet an einem Donnerstag, 27. Rabî I 1129. In der linken oberen Ecke von Fol. 1^a hat Jemand, vielleicht der Schreiber der ganzen Handschrift, bemerkt: البقرى في التجويد , eine Andeutung, aus der ich keinen Nutzen zu ziehen weiss; dieselbe Schrift, wie diejenige, welche unser Codex Nr. 572 enthält, ist es nicht.

570.

(arab. 411, 1.)

Fragment einer Schrift über richtige Aussprache beim Lesen des Qur'ân, التجويد. Vorhanden sind احكام النون الساكنة باب — باب الراءات — باب الامالة — باب احكام ميم الجمع — والتنوين — باب الوقف und باب اللامات.

Anfang: في هذه الحروف الستة ومن ذلك لام هل وبلى

Ende: اذا وقعت ومن ذلك فطرت الله موضع

6 Blätter; ziemlich altes Naschî mit 17 Zeilen auf der Seite.

571.

(Möll. 120*; alte Sammlung 120.)

Drei Schriftchen über die richtige Aussprache beim Lesen des Qur'ân (التجويد); nämlich:

1. Fol. 2^b: تجويد البيان، في تجويد القرآن، in Bâb und Façl eingetheilt; ein Verfasser wird nicht angegeben; Abschrift vom Jahre 1091. — Dieselbe Abhandlung findet sich in München Nr. 897, Fol. 126^b.

Anfang: الحمد لله المنان، علم القرآن خلق الانسان

2. Fol. 17^b: الفوائد الحسان، في الإدغام للحروف السواكن والبيان، ein kleines, anonymes Schriftchen über Consonanten-assimilation im Qur'ân. In den einleitenden Worten heisst es: وبعده فهذه وريقات لطيفة نقلت فيها الاظهار والادغام للحروف السواكن ومذاهب الائمة القراء العشرة وما اختلفوا فيه واجمعوا عليه من ذلك على وجه التقريب والتيسير. — Dasselbe Schriftchen findet sich in der Münchener Hs. 897 auf Fol. 144^b.

Anfang: الحمد لله رب العالمين الخ

3. Fol. 21^b: Eine türkische Abhandlung, gleichfalls über Tağwîd, von السيد محمود بن السيد محمد النقشبندی الامورى. In der Vorrede zählt der Verfasser von benutzten Schriften auf 'نشر', شاطبيہ، جعبرى، تيسيم، سجاوندى، درة جزرى، درة الفريد، تحفة الحقاظ، حدّ الرموز، قواعد العدل، قصيدة جمال الدين، وبعض فارسى رسالهلم. Die Abhandlung zerfällt in 29 Bâb und wurde im Jahre 1091 abgeschrieben.

Anfang: الحمد لله رب العالمين وبعده بويله در حقيير پير
تقصير كه اى طالب قرأيت قرآن بلكل كم
قرآن عظيم تجويد ايله اوتنجق

57 Blätter, deren erstes nur einige Noten enthält, während das zweite und die beiden letzten ganz leer sind. Deutliches Nasta'liq, die Seite zu 21 Zeilen. — Auf der Innenseite des Vorderdeckels steht von mir unbekannter Hand: „Alcorani caput II et III quorum illud Vacca, hoc Imram inscribitur“; und darunter: „Donum Serenissimi A. C. CIOICCLXXXIII“.

572.

(arab. 1673; Stz. Kah. 119.)

و منية الراغبين، غنية الطالبين، Abhandlung über die richtige Aussprache des Qur'ân (التجويد)، von قاسم البقرى بلدا، السيد محمد بن قاسم البقرى بلدا، الشافعى مذهباً; sie ist in 15 Capitel (باب) und eine Châtimah eingetheilt, deren Inhalt in der Einleitung angegeben wird. Unsere Handschrift hat nach Fol. 8 eine Lücke und ist auch am Ende, jedoch nicht bedeutend, defect.

Anfang: الحمد لله على احسانه واشهد ان لا اله الا الله وحده لا شريك له

Ende: وليس غيره فى القران وقوله تعالى ومنوة الثالثة

28 Blätter; ziemlich neues, gewöhnliches, leserliches Naschî; die Seite hat 21 Zeilen. Wasserflecken.

Ein Schriftchen über Qur'an-Aussprache, betitelt **الدرّ اليتيم** und dem **بركلى** zugeschrieben, steht in der türkischen Hs. Nr. 2, 1.

dd) Pausen.

573.

(arab. 411, 2; Stz. Kah. 265.)

Fragment einer Abhandlung über die bei der Lesung des Qur'an zu beobachtenden Pausen. Das Vorhandene beginnt in den Vorschriften zur 55. Sûrah und geht bis zu Ende. Über den Gegenstand vgl. m. de Sacy in Notices et Extraits VIII, 360 und IX, 111.

Anfang: **وتكذبان والاحسن ان تصله بما بعده لان قوله كانه
الياقوت**

10 Blätter; gutes Naschî mit 27 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet an einem Freitage, dem letzten Tage (غاية) des Schawwâl 1141.

Zum Qur'an gehören noch: Nr. 4, 3 (Lehrgedicht über Unterscheidung der zu Makkah oder zu al-Madinah geoffenbarten Sûren) — 8, 4 (**الجرى في القراءات**) — 28, 7 (Verse über die zehn **القرآن في المدّ**) — 93, 5 (die Namen der sieben Qur'anleser) — 121, 2 (**الدرّ النظيم**, 'في فضائل القرآن العظيم') — 122 (Varia Coranica, wie **تجويد** u. dgl. m.) — 538, 2 und 544 (wie oft jeder Buchstab im Qur'an vorkommt) — 762 (**في خواصّ**) — 771, 3 (**فايدة في عدد سور القرآن**) — 1158, 6 (über die Buchstaben, welche am Anfang mancher Sûren stehen) — 1158, 33 (über einige Ausdrücke in XV, 29) — 1256, 3 und 1311, 2 (gute Folgen, welche dem Lesen bestimmter Sûren zugeschrieben werden).

2. Traditionswissenschaft.

Verschiedene Abschnitte zur Traditionswissenschaft s. auch in Nr. 2 u. 864.

a) Einleitende Schriften.

574.

(arab. 200, 4; Stz. Hal. 428, 4.)

مسائل تتعلق بعلم الحديث، eine Anzahl auf Tradition bezüglichlicher Fragen nebst ihrer Beantwortung, von [جمال الدين ابو الفرج عبد الرحمن بن علي] ابن الجوزي [البغدادي] († 597, s. Ibn Chalikân ed. Wüstenfeld Nr. 378).

Anfang: مسئله ان قال قايل تعرفون اربعه راو رسول الله صلى الله عليه في نسقي

5 Blätter, von derselben Hand wie Nr. 632 u. 636, mit welchen unser Schriftchen zusammengebunden war.

575.

(arab. 1478; Stz. Kah. 1084.)

عز الدين، Zawal الترح، في شرح منظومة ابن فرح¹⁾ Commentar des ابو عبد الله محمد بن جماعة الكنانى الشافعى († 819, s. über ihn unsere Handschrift Nr. 1763, Fol. 173^a) zu dem in Form einer auf ل reimenden Qaçide des Metrums Ṭawil abgefassten Lehrgedicht über die Kunstausrücke der Traditionswissenschaft vom Hâfitz شهاب الاشبيلي († 699, s. Maqqarî, Leidener Ausgabe I, S. 819). An der eben citirten Stelle theilt Maqqarî eine längere Auseinandersetzung des Çafadi über unseren Ibn Farah mit, und in dieselbe eingeflochten findet sich daselbst unser Gedicht vollständig abgedruckt. Dasselbe wird, ebenso wie der uns vorliegende Commentar, von H. Ch. VI, 190, 13189 erwähnt. Andere Handschriften finden sich: in Berlin (Ahlwardt Nr. 587 u. 588) und im Brit. Museum Nr. 169, 2; in letzterer Handschrift wird fälschlich der Name des Commentators als der des Verfassers angegeben. Verschieden scheint der „traité“ in der Hs. Franck Nr. 569 zu sein.

¹⁾ So al-Maqqarî; die vorliegende Hs. schreibt ابن الفرّح mit dem Artikel.

Anfang des Commentars:

الحمد لله الذى كمل نوع الانسان بجلد جمال البيان

des Gedichtes:

غرامى صحیح والرجا فيك معضل وحرزنى ودمعى مرسل ومسلسل

4 Blätter; im Anfange Randnoten. Deutliches, aber flüchtiges Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Auch der Text des Gedichtes schwarz geschrieben. Abschrift vollendet an einem Donners- tag, 27. Ramadhân 1188.

576.

(aus arab. 874 = Stz. Kah. 679.)

Eine zweite Handschrift desselben Commentars. — 2 Blätter nebst einem Vorsetzblatt. Flüchtiges, zum Theil vocalisirtes Nasta'liq mit 29 Zeilen auf der Seite.

577.

(arab. 1480; Stz. Kah. 1083.)

Noch eine Handschrift desselben Commentars, in welcher der Titel zu **زوال الهرج** ' فى منظومة ابن فرج' corrumpt ist. Der Text roth geschrieben. Deutliches, theilweise vocalisirtes Naschî; 6 Blätter mit 21 Zeilen auf der Seite. Viele Randnoten.

578.

(arab. 569, s; Stz. Dam. 40, s.)

Nochmals dasselbe Lehrgedicht, aber mit einem anderen Com- mentar, dessen Verfasser ich nicht anzugeben weiss. Nach den An- fangsworten könnte man versucht sein, anzunehmen, dass Dichter und Commentator eine und dieselbe Person seien; doch finde ich nirgends eine Angabe, dass Ibn Farah sein Werk selbst commentirt habe.

Anfang: قال الشيخ الامام الحافظ شهاب الدين احمد بن فرج

الاشبيلى رحمه الله تعالى ورضى عنه الحمد لله رب

العالمين وصلى الله على سيدنا محمد خاتم

النبيين وعلى اله وصحبه اجمعين غرامى الخ

8 Blätter, deren erstes von späterer Hand ergänzt ist; das letzte gehört nicht zum Werkchen und enthält, von fremder Hand geschrieben, ein Gebet mit dem Anfange الحمد لله الذى نصب العالم اعلام العلوم. — Ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite; der Text roth geschrieben. Der Schreiber des ersten Blattes hiess خليل und vollendete seine Arbeit im Jahre 56, d. h. wohl 1056.

Über Kunstausrücke der Traditionswissenschaft handeln auch die Handschriften 98, 12 und 102, s.

579.

(arab. 875, s = Stz. Kah. 1512, und arab. 931, 1 = Stz. Kah. 1438.)

Eine am Anfang defecte Handschrift, welche ein Lehrgedicht über die Grundsätze der Traditionswissenschaft enthält. Wie eine Vergleichung mit der Berliner Handschrift Sprenger Nr. 476 zeigt, ist es die الفية des 'Irâqi, von welcher der Anfang mit Commentar auch in unserer folgenden Hs. (w. m. s.) enthalten ist. Die vorliegende Handschrift beginnt mit dem Verse الصدق ما هو وكذا يثنى وسط, Fol. 56^b, Z. 5 bei Sprenger, so dass zwischen dem Ende der folgenden und dem Anfange dieser Handschrift immer noch 25 Bait fehlen. — Die Handschrift ist aus zwei Theilen (Fol. 1—13 und 14—19) zusammengesetzt, welche an einander anschliessen und, wie die gleiche Hand beweist, überhaupt zusammengehören, obgleich jeder Theil, wie die beigeschriebenen Nummern zeigen, von Seetzen besonders gekauft ist. — Deutliches, neues, grossentheils vocalisirtes Naschî mit Noten am Rand und zwischen den Zeilen; auf der Seite stehen 21 gespaltene Zeilen. Die beiden ersten Blätter sind von fremder Hand ergänzt; auf Fol. 2 sind Lücken leer gelassen resp. mit herzförmigen Verzierungen ausgefüllt, ohne dass etwas fehlt.

580.

(arab. 1672; Stz. Kah. 322.)

ابو يحيى, Commentar des
 زكرياء بن محمد بن احمد بن زكرياء الانصارى الشافعى
 ابو الفضل عبد الرحيم زين الدين بن الحسين
 zur Alfijah des الحسين بن الحسين
 ابن ابى بكر بن ابراهيم العراقى
 († 806, s. Katalog
 des Brit. Museums, S. 396^b, Anm. a), welche über die
 اصول الحديث handelt und, wie sich aus der Vorrede des vorliegenden Commen-
 tares ergibt, eigentlich den Titel (التبصرة والتذكرة¹) trägt. Über
 den Inhalt dieses Gedichtes, dessen Text in unserer Handschrift dem
 Commentare roth geschrieben beigelegt ist, vgl. m. H. Ch. I, 416,
 1145 (wo auch der Commentar des Zakarijâ erwähnt wird), Flügel
 zu der Wiener Hs. Nr. 1645 und Rieu zu Nr. 877 des Britischen
 Museums. Unsere Hs. ist am Ende defect. — Andere Handschriften
 desselben Commentares finden sich: in Constantine (JAs. 1854, II,
 437, Nr. 42), im Escorial (Cas. Nr. 1487, 2 u. 1488), in Berlin
 (Sprenger Nr. 477 u. 478) und bei Franck Nr. 105. 106. 107;
 die Hs. Franck Nr. 124 enthält denselben Commentar mit Glossen
 von Saidi.

Anfang des Gedichtes:

يقول راجى ربه المقتدر
 عبد الرحيم بن الحسين الاثرى
 des Commentars:

الحمد لله الذى وصل من انقطع اليه بدينه القويم ورفع

Ende des Textes:

لا تثبتن بقول شيخه فقد
 كذبه الاخر [واردد ما مجد]
 des Commentars:

فان تكذيب الاصل له جرح له في تلك الشهادة وفرق بغلط

¹) Vgl. auch Casiri Nr. 1484. Dieser Titel ist wahrscheinlich aus den Worten
 des Textes نظمها تبصرة للمبتدى و تذكرة للمنتهى entnommen (Fol.
 3b, 4a unserer Hs.), welche indessen auch in den Einleitungen anderer Werke von den
 Verfassern gar nicht selten gebraucht werden, um den Zweck ihrer Arbeit anzugeben.

30 Blätter; grobes, deutliches Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

581.

(arab. 1629; Stz. Kah. 1477.)

Fragment eines anderen Lehrgedichtes über denselben Gegenstand, das ich nicht näher bestimmen kann. Die zu erklärenden Wörter sind roth geschrieben.

Anfang:

وابن مزاجم كذا ابن السدر صوابه مراجم والنذر

Ende:

وقال فيها العتري لنا شرف صلى الينا المصطفى فما عرف

8 Blätter mit einer Lücke nach Fol. 2; neues, deutliches, zum Theil vocalisirtes Naschî mit 15 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Die einzelnen Abschnitte sind durch rothgeschriebene Inhaltsangaben am Rande bezeichnet.

582.

(arab. 794, 7; Stz. Kah. 209.)

الهداية، في علم الرواية، ein Lehrgedicht über Traditionswissenschaft, von شمس الدين ابو الخير محمد بن محمد بن محمد بن محمد بن علي بن يوسف العمري الدمشقي ثم الشيرازي الشافعي عرف بابن الغاية، (geb. zu Dimashq 751, † zu Schirâz 833), mit dem شمس الدين ابو الخير في شرح الهداية betitelten Commentare des محمد البخاري الشافعي († 902). Dem Commentar zum ersten Verse ist eine kurze Biographie des Ibn al-Gazari eingefügt, welcher sowohl der oben gegebene ausführliche Name desselben, als auch die Angaben über Ort und Jahr seiner Geburt und seines Todes entnommen sind. Das Lehrgedicht des Ibn al-Gazari (welches auch im Escorial, Cas. 1786, 1 = 1808, 1 vorhanden ist) wird von H. Ch. VI, 473, 14346 erwähnt; den uns vorliegenden Commentar kennt er nicht. — Unsere

Handschrift ist nicht vollständig, sondern erstreckt sich nur bis zum 88. Verse und enthält also, da nach H. Ch. das ganze Gedicht aus 370 Versen bestehen soll, noch nicht einmal den vierten Theil des Ganzen.

Anfang des Gedichtes:

يقول راجي عفو ربّ روف، محمد ابن الجزري السلفي

des Commentars:

الحمد لله رافع من اسند امرة اليه بصحيح وداده وخافض من ضعف

Ende: (Text). وقبلوا ذا باطن في الاشهر

22 Blätter; zwei verschiedene Hände: erst kleines, gutes, ziemlich altes, dann (von Fol. 20^a an) viel weniger schönes Naschî. Die Seite hat 23 Zeilen; der Text ist meist roth geschrieben und stets durch *ص*, der Commentar durch *ش* eingeführt.

583.

(Möll. 90, 2; Stz. Hal. 266, 2.)

نزهة النظر، في توضيح نخبة الفكر، eine Schrift über die Grundzüge und hauptsächlich die wesentlichsten technischen Ausdrücke der Traditionswissenschaft, von شهاب الدين ابو الفضل احمد بن نور شهاب الدين علي بن محمد بن حجر العسقلاني († 852), mit einem vom Verfasser selbst gefertigten Commentare, welchem der (in unserem Exemplare nicht genannte) Titel نزهة النظر، في توضيح نخبة الفكر zukommt; s. H. Ch. VI, 316, 13634. Text und Commentar sind in Calcutta 1862 (als Nr. 37 der Bibl. Indica, II^d Series) von N. Lees und zwei Eingeborenen herausgegeben worden; die dort befindliche Einleitung (p. 1—v) fehlt in unserer Hs., welche sofort mit der Erklärung des Textes beginnt. — Handschriften des blossen Textes finden sich in Leipzig (Ref. 342, § 23), in Berlin (Sprenger 480) und bei Lee Nr. 21; der Text mit unserem Commentar in der genannten Leipziger Hs., in Berlin (Sprenger 480—481), Dresden

Nr. 94, Tübingen (Wetzstein 101), Petersburg (Khanikof 157, e), in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha Nr. 236 und bei Franck Nr. 146; in der zuletzt genannten Handschrift sind auch noch die Glossen des ابراهيم اللقاني († 1040¹) beigefügt, während die des علي القاري († 1014) in der Berliner Hs. Sprenger 485, die des احمد افندى الكواكبي in unserer Hs. 102, 10 enthalten sind. Eine Versification des Textes befindet sich gleichfalls in der schon angeführten Handschrift der Rifâ'ijjah.

Anfang: قال الشيخ الحمد لله الذي لم يزل عالماً قديراً
حيّاً قيّوماً سبيعاً بصيراً

Die Schrift des Ibn-Ḥaġr endet auf Fol. 59^a; darauf folgt noch eine kleine Abhandlung ohne Angabe des Verfassers und Titels, welche gleichfalls Kunstwörter der Traditionswissenschaft erklärt.

Anfang: الفصل الاول في اصطلاحات القوم وما يتعلق بها المسند

63 Blätter; rohes, doch deutliches Naschî, die Seite zu 17 Zeilen; der erklärte Text theils schwarz geschrieben und roth überstrichen, theils roth geschrieben. Der Schreiber hiess عبد اللطيف (sic) الشهير بالقلجى und schrieb die vorliegende Handschrift im Jahre 1158.

584.

(arab. 1576; Stz. Kah. 111.)

المختصر، Abhandlung über die Kunstausdrücke der Traditionslehrer, von بهاء الدين محمد بن جمال الدين عبد الله بن نور الدين علي الجمي الشنشوري عبد الوهاب († 999, s. H. Ch. V, 408 u. 494) für seinen Sohn

¹) H. Ch. schreibt diesem Gelehrten vielmehr Noten zu einem anderen Commentare zu, und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 240 erscheint er als Verfasser eines besonderen, selbständigen Commentars.

geschrieben und mit einem ' في شرح المختصر ' geschrieben. Der Text ist roth geschrieben, die Handschrift am Ende defect. Ein anderes Exemplar scheint in Paris, Flügel Nr. 14, vorhanden zu sein.

Anfang des Textes:

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين واشهد ان لا اله الا الله وحده لا شريك له الملك الحق المبين

des Commentars:

بسم الله الرحمن الرحيم وصلى الله على سيدنا محمد واله
ان الحمد لله فحده ونستعينه

Letzte Worte des Textes:

وتوفى ابو عبد الرحمن احمد بن شعيب النساي ابن ماجه

des Commentars:

وعظم الانتفاع بتصانيفهم في اعصارنا فذكرهم ابو الحسن على
بن عمر

40 Blätter; neues, gewöhnliches, deutliches Naschî mit 25 Zeilen auf der Seite. Der obere Theil der ersten Blätter ist durch einge-
drungenes Wasser stark fleckig.

585.

(arab. 1065, 1; Stz. Kah. 954, 1.)

المنظومة البيقونية في مصطلح الحديث, oder, wie der Verfasser in einem der letzten Verse selbst sagt, منظومة البيقوني, ein Lehrgedicht von al-Baiqûni über die Kunstwörter der Traditions-
wissenschaft. Im Ganzen 37 Bait. Eine Handschrift desselben Ge-
dichtes, mit einem Commentar des محمد الزرقاني, ist bei Franck
Nr. 127 verzeichnet.

Anfang:

ابدا بالحمد لله مصليا على محمد خير نبي ارسلنا

3 Blätter; die zwei ersten füllt das Gedicht, das dritte enthält noch eine Tradition über **الحجّ**. Naschi.

586.

(arab. 1411, 1; Stz. Kah. 1257, 1.)

Dasselbe Lehrgedicht, hier betitelt **البيقونية في اصطلاح الحديث**. Die drei letzten Verse der vorigen Handschrift fehlen hier; die erklärten Worte sind hier roth geschrieben. 34 Bait.

Anfang:

ابدأ بالحمد مصلياً على محمد خير نبيّ أرسله

2 Blätter; gutes, neues, zum Theil vocalisirtes Naschi von der Hand des **الجولقي الشافعي العصفوري**.

587.

(aus arab. 1874.)

Noch eine Handschrift desselben Gedichtes. Anfang wie in dem vorigen Exemplar. — 2 Blätter; gutes, neues Naschi; im Ganzen 34 Bait.

588.

(arab. 437; Stz. Kah. 353.)

Gedicht des **محمد بن محمد الشافعي الموصلي البلدي** († 774) über schwierige Ausdrücke in den Traditionssammlungen des **Mālik** b. Anas (**الموطأ**) und des Muslim. Aus H. Ch. V, 341, 11213 und Casiri Nr. 476, wo eine andere Hs. des vorliegenden Werkchens verzeichnet ist, erfahren wir, dass demselben der Titel **لوامع الانوار** zukommt. Unsere Handschrift ist am Ende defect und hat auch zwischen Fol. 2 u. 3 eine Lücke von 6 Blättern.

Anfang:

قال محمد فتى محمد الشافعى الموصلى البلدى
الحمد لله على نعمائه حمدا يوضع المسك من ارجا

Ende:

ضم رفيع والربيع ابنه معود رقيقة وروية

28 beschriebene Blätter; neues und flüchtiges, aber durchaus vocalisirtes Naschî. Die Seite hat 16 gespaltene Zeilen; die erklärten Wörter sind roth geschrieben.

b) Allgemeine Sammlungen.

589.

(Möll. 12; Stz. Kah. 355.)

Der 5., 6., 7. und 8. Theil (جزء) aus dem Musnad, d. h. der zur Stütze seiner Lehre zusammengestellten Traditionssammlung des Abû 'Abdallâh Aḥmad b. Muḥammad b. Ḥanbal († 241, Ibn Chalikân ed. Wüstenfeld Nr. 19; transl. by Slane I, p. 44). Das ganze Werk, welchem in unserer Handschrift der Titel مُسْنَدُ مُحَمَّدِ بْنِ حَنْبَلٍ gegeben wird, soll nach H. Ch. V, 534, 12002 aus 24 resp. 19 Bänden (مجلد) bestehen. Die Reihenfolge der Überlieferung des Werkes wird auf den Titelblättern unserer Handschrift mit folgenden Worten angegeben: تَأْلِيفُ الْإِمَامِ أَبِي عَبْدِ اللَّهِ أَحْمَدَ بْنِ مُحَمَّدَ بْنِ حَنْبَلٍ رَحِمَهُ اللَّهُ عَلَيْهِ مَا رَوَاهُ عَنْهُ ابْنُ عَبْدِ اللَّهِ رَحِمَهُ اللَّهُ رَوَايَةُ أَبِي بَكْرٍ أَحْمَدَ بْنِ جَعْفَرِ بْنِ حَمْدَانَ بْنِ مَالِكِ الْقَطِيعِيِّ عَنِ عَبْدِ اللَّهِ رَوَايَةُ أَبِي عَلِيِّ الْحَسَنِ بْنِ عَلِيِّ بْنِ الْمُدْهَبِ عَنِ ابْنِ مَالِكٍ رَوَايَةُ أَبِي الْقَاسِمِ هَبَةَ اللَّهِ بْنِ الْحَصِينِ الشَّيْبَانِيِّ عَنِ ابْنِ الْمُدْهَبِ. Der als letztes Glied in vorstehender Kette genannte Abû'lqâsim Hibat-allâh b. al-Ḥuḥain, welchem wir deshalb wahrscheinlich die vorliegende Redaction des Werkes des Ibn Ḥanbal zuzuschreiben haben, lebte um das J. 500, da er nach Ibn Chalikân

ed. Wüstenfeld Nr. 264, transl. by Slane I, p. 573 der Ḥadīth-Lehrer des im Jahre 494 geborenen Ibn al-Dahhân vor. — Andere Exemplare dieses Werkes sind meines Wissens in Europa nicht vorhanden, im Orient selbst aber finden sich deren; s. H. Ch. a. a. O. und Sprenger, Mohammed III, p. cr, Anm. 2.

Anfang:

حَدَّثَنَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ أَحْمَدَ قَالَ حَدَّثَنِي أَبِي قَالَ حَدَّثَنَا بِهِرْبَه (؟)
قَالَ حَدَّثَنَا شُعْبَةَ

85 Blätter; altes, sehr gutes und genaues, durchaus vocalisirtes Naschi, die Seite zu 20 Zeilen.

590.

(Möll. 70; Stz. Kah. 421).

Eine fremde Hand hat auf die Titelseite geschrieben: كتاب الرخلان (؟ Rasur) المنتخب من مسند بن حنبل رواية عبد بن حميد
على التمام والكمال والله اعلم; in der That enthält die Handschrift den Musnad, die zur Stützung seiner religiösen Lehre veranstaltete Traditionssammlung des عبد بن حميد الكشي († 249; s. Dahabi ed. Wüstenfeld IX, 4), welche H. Ch. V, 534, 12000 erwähnt. Das Werk endigt auf Fol. 100^b; die übrigen Blätter enthalten noch Notizen und Auszüge verwandten Inhalts.

Anfang: الحمد لله وسلام على عباده الذين اصطفى وحسبنا الله
وكفى

109 Blätter; verschiedene alte Hände, grösstentheils aber eine Naschi-Hand, welche in ihren Zügen dem Maghrabinischen nahe steht und 20 Zeilen auf die Seite schreibt. Der Schreiber dieser Hand, محمد الاشبيلى, vollendete seine Arbeit am 6. Schawwâl 624. — Die beiden ersten und die beiden letzten Blätter sind leer.

591.

(Möll. 68; Stz. Hal. 526.)

Ein Theil aus dem *Çahîh* des Buchârî († 256; s. Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 580, transl. by Slane II, 594, Rink in den Fundgruben II, 201, Krehl in ZDMG. IV, 5), und zwar, dem Titelblatte zufolge, der sechste. Nach der Eintheilung jedoch, welche Krehl a. a. O., p. 7 ff. mittheilt, beginnt unsere Handschrift in der 29. Abtheilung des zweiten Theiles, welche von den Genossen des Propheten (*اصحاب النبي*) handelt, und zwar mit dem Abschnitte über *عَمَار* *حَدِيْفَة* (Krehl p. 14, Ausgabe II, 442). Der Abschnitt der Lobsprüche auf die Madînenser, welcher nach Krehl den dritten Theil beginnt, fällt hier auf Fol. 8^a und beginnt ohne jede Bezeichnung eines grösseren Abschnittes mit der einfachen Überschrift *مناقب الانصار*. Der Anfang des *كتاب المغازي* fällt auf Fol. 41^a, und in dem überschriebenen Supplementkapitel dieses Kitâb (Krehl p. 19) bricht die Handschrift mit den Worten: *فكانت عايشة تحدث ان رسول الله صلى الله عليه* (Ausgabe III, 187, Z. 13) ab. — H. Ch. bespricht den *Çahîh* ausführlich II, 512, 3908; eine vollständige Aufzählung aller in ihm enthaltenen Kapitel giebt Hammer zu und nach seiner Hs. Nr. 248 (Wiener Jahrb. LXXV, Anz.-Bl., p. 2 ff.); was Ausgaben betrifft, so ist die bekannteste und beste die von Krehl; sonst existiren deren noch von Delhi 1270 (Zenker II, 1111, Sprenger 496), Bûlâq 1280 (Trübner's Record Nr. 46, p. 487^b), das. 1282 (das. Nr. 52, p. 621^a), Bombay 1269 (das. p. 622^a) und Mirtah (das. Nr. 77, p. 95); Handschriften werden in dem Leidener Kataloge zu Nr. 1729 aufgezählt; ich kann noch, zum Theil nur näher bestimmend, hinzufügen: Tübingen (Wetzstein Nr. 98 u. 99), Brit. Museum Nr. 873 u. 1189, Batavia Nr. 38, de Sacy Nr. 28 (jetzt in Amerika, s. J. Am. Or. Soc. VII, 61), Worcester in Massachusetts (das. II, 338, 5), Tetuan Nr. 75, 9. 77 u. 79, Wien Nr. 1646 u. 1647, Paris Nr. 242 (s. JAs. Août 1836, p. 137 und 139), Petersburg (s. Bull. hph. XVI, 105, 19), Berlin (Ravius Nr. 70 u. 156), München Nr. 107—117, Calcutta p. 39,

Nr. 75, bei Tippû p. 159 u. 160, Leitner (A descriptive Catalogue etc.) p. 4 und bei Ibrâhîm Pascha Nr. 257—269. Auszüge: Nicoll 136, 4 u. 347 (von Gagnier u. Sike) und Lee Nr. 111; Zusammenstellung der im Çahîh vorkommenden Eigennamen: Tübingen (Wetzstein Nr. 31).

Anfang: **باب مناقب عمار وحديفه حدثنا مالك ابن اسمعيل ثنا**
اسرايل عن المغيرة

150 Blätter; ziemlich altes, aber sehr flüchtiges Naschî, dem viele diakritische Punkte fehlen; die Seite hat 15 Zeilen. Das erste Blatt gehört nicht zum Werke. Lücken finden sich nach Fol. 30 u. 54.

592.

(Möll. 28; Stz. Kah. 105.)

Commentar zum Çahîh des Buchârî, beginnend mit dem **كتاب العيدين** (Krehl in ZDMG. IV, 9, Ausgabe I, 240, Hammer in Wiener Jahrb. LXXV, Anz.-Bl., p. 13, Nr. 590) und mit dem **باب بنيان الكعبة** (Hammer Nr. 2049, Krehl's Ausgabe III, 16) schliessend. Am Ende steht: **يتلوه ان شا الله تعالى باب القسامة**.

Auf einem der Kapsel, in welcher die Handschrift steckt, aufgeklebten Zettel steht: **الجزء الثاني من الكرمانى على صحيح البخارى**. Nach dieser Angabe, an deren Richtigkeit zu zweifeln ich keinen Grund sehe, haben wir also den Commentar des **شمس الدين محمد** († 786) vor uns, welcher von H. Ch. II, 523 lobend besprochen wird. Dasselbst wird auch angegeben, dass dieser Commentar den Titel **الكواكب الدرارى** [في شرح صحيح البخارى] führe und zu Makkah im Jahre 775 vollendet sei. Letztere Angabe wird durch unsere beiden folgenden Handschriften, erstere durch die Handschriften Uri Nr. 90 u. 91, Nicoll Nr. 40, Calcutta Nr. 170 (p. 50), Ibrâhîm Pascha Nr. 339 u. 340 bestätigt. Ausser

den eben genannten finden sich noch Hss. in Berlin (Sprenger 502) und im Escorial Nr. 1546.

Anfang: **كتاب العيدين باب في العيدين والتجمل فيه**

423 Blätter; verschiedene Naschî-Hände mit 23—32 Zeilen auf der Seite. Diakritische Punkte oft vernachlässigt.

593.

(Möll. 69; Stz. Kah. 105 bis.)

Ein Theil desselben Commentars, enthaltend von **باب غزوة الحديبية** (Krehl a. a. O., p. 17, Ausgabe III, 110, Hammer Nr. 2109, unsere Hs. Nr. 591, Fol. 89^a) bis zu Ende. Am Ende nennt sich der Verfasser **محمد بن يوسف بن علي بن محمد بن سعيد الكرمانى** und giebt an, dass er sein vorliegendes Werk in Makkah im Schawwâl des Jahres 775 vollendet habe, was also mit H. Ch. II, 524 übereinstimmt. Eine hieran sich anschliessende Bemerkung sagt, dass **شمس الدين منور بن عبد الملك بن عبد الهادى بن عبد الرحيم**, ein Schüler des Verfassers, die Reinschrift des Werkes (**تنميته**) an einem Donnerstage, zur Zeit des 'Açr am Neumond des Muḥarram 783, vollendet habe.

Anfang: **قال البخارى رضى الله عنه باب غزوة الحديبية وقول الله تعالى لقد**

380 Blätter; verschiedene Naschî-Hände mit 27 Zeilen auf der Seite. Unser Exemplar, resp. der letzte Theil desselben (von Fol. 314^b an), wurde am letzten Dû-'lqa'dah 827 vollendet. Was den Namen des Schreibers betrifft, so lautet derselbe, wie er jetzt dasteht, **عبد الرحمن بن محمود عفا الله عنهما التبريزى المشتهر بالصوفى**; doch ist zu bemerken, dass die Worte **عبد الرحمن بن محمود** auf eine Rasur geschrieben sind.

594.

(arab. 647; Stz. Kah. 107.)

Noch ein Stück desselben Commentars, in dem Buche über die Ehescheidung (كتاب الطلاق, p. 19 bei Krehl, III, 457 der Ausgabe, Nr. 2734 bei Hammer) beginnend und das Werk bis zu Ende führend. Über Zeit und Ort, wann und wo der Verfasser sein Werk vollendete, findet sich in dieser Handschrift dieselbe Angabe wie in der vorigen.

Anfang: قوله يقتكم عليها اي يدخل (Krehl's Ausgabe III, 479, Z. 14.)

236 Blätter; ziemlich neues, deutliches Naschi mit 33 Zeilen auf der Seite. Die Abschrift (تعليقه) wurde vollendet an einem Mittwoch, 20. Dû-'lqa'dah 1078.

Zum Çahîth des Muslim († 261) vgl. m. Nr. 2, 58 ff. 62, 1 und 851, 2.

595.

(Möll. 170^o; alte Sammlung 94.)

نُزِلَ السَّائِرِينَ، الى الله رب العالمين، من الفردوس البرين¹⁾،
 الفردوس البرين، في احاديث سيد المرسلين
 (oder nach H. Ch. IV, 412, 9013 فردوس الاخبار) genannten Tra-
 ditionssammlung des شهردار بن ابي شجاع شهردار
 ابو منصور شهردار بن ابي شجاع شهردار
 († 509). Der بن شيرويه بن لغسر (?) بن خشركان الديلمي
 Name des Epitomators wird in dem Werke selbst nicht genannt;
 H. Ch. VI, 318, 13643 aber und eine Nachschrift in unserer Hand-
 schrift nennen ihn حمود بن حمود [ابن ابي طالب]
 [الدركزيني الطالبي القرشي] († 711²⁾). — Die
 Traditionen sind, ebenso wie nach H. Ch.'s Angabe im Originalwerke,

¹⁾ Sic! Mit dem arabischen Artikel.

²⁾ Bei H. Ch. (auch in der ägypt. Ausgabe II, 384) steht zwar 911; da unsere Handschrift aber ganz deutlich vom Jahre 733 datirt ist, so wird dafür 711 zu lesen sein. Die Verwechslung zwischen سبع und تسع ist ja sehr leicht und deshalb sehr häufig.

alphabetisch geordnet, und die Autoritäten werden mit zwanzig Abkürzungen angegeben. — Eine andere Abkürzung des Werkes von Schahrdâr findet sich im Brit. Museum Nr. 890, 4.

Anfang:

الحمد لله ذي المروة والجود والبقا وذو الجود والعز والبها

Dieses Werk, dessen Abschrift an einem Donnerstag, 13. Scha'bán 733 vollendet wurde, endigt auf Fol. 124^b; darauf folgen noch mehrere ganz kurze Stücke, meist nur Notizen; hervorzuheben ist nur die bereits erwähnte, von einem Schüler des عبد الكافي بن عبد الله herrührende Nachschrift.

133 Blätter, von denen 4—124 das Werk des Darkizîni enthalten. Dasselbe ist von sehr schöner, alter Naschi-Hand, mit 17 Zeilen auf der Seite, geschrieben; nur das erste Blatt ist von später, sehr schlechter Hand ergänzt. Auf ein europäisches Vorsetzblatt ist von alter Hand eine sehr unsinnige Mittheilung über den Inhalt des Werkes geschrieben; darunter steht von anderer Hand: „Autor hujusce libri est Schahradarus, filius Abuschogiai. Exaratus vero est Codex anno Hegirae 733.“ Auf der Innenseite des Vorderdeckels endlich steht, wieder von anderer Hand geschrieben: „Ex dono Illustris Viri Dn. Stephani Wittniardy ¹⁾ (?) de Musay, Illmi Comitibus Nie. Serinii Cancellarii possidet Joh. Ern. Gerhardus SS. Th. Dr. etc. A. 1664.“ Vgl. den Katalog der persischen Handschriften, S. 118 Anm.

596.

(Möll. 13; Stz. Kah. 103.)

Ein Werk über Traditionen. Der ungenannte Verfasser sagt in der Einleitung: هذا كتاب يشتمل على جملة من الاحاديث النبوية في الاحكام الشرعية متوسّط بين القصير و الطويل مرتّب²⁾ على ترتيب فقهاء اهل زماننا مبوّب على تبوّب المقنم لشيخنا موفق الدين ابي محمّد عبد الله بن احمد بن محمّد القدّامة المقدّسي رحمه

¹⁾ Vgl. unsere Handschrift Nr. 1062.

²⁾ مرتّباً corrigirt aus مرتّب.

الله ورضى عنه ليكون نفعه لمن قرأه خاصاً ولساير من نظر فيه عامّاً ولم أعزّ في هذا الكتاب الى اكثر من راوٍ واحدٍ الا أن يكون الحديث متفقاً عليه وهو ما اخرج به البخاريّ و مسلم لكن اذا الحديث من سنن فائى اذكر في الاصل واحدا وانكر من وافقه من أصحاب السنن الاربعة على حواشى الكتاب اعنى سنن ابى داود و الترمذى و النسائى وابن ماجه و ساذكر لكل واحد من الرواة علامة يعرف بها فعلاً ما رواه البخارى وحده خ ولمسلم م ولابى داود ن ولابى عيسى الترمذى ت و اذا صححه فعلامته ص و اذا حسنه زدنا على علامته ح و للنسائى ن و لابن ماجه القزوينى ق Aus diesen Worten, zusammengehalten mit einer flüchtigen Bemerkung von fremder Hand auf Fol. 1^a ... هذا الكتاب المبارك وهو كتاب) ergibt sich mit ziemlicher Sicherheit, dass wir das Werk شمس الدين محمد بن ابى المطمع على ابواب المقنع von ابى الفتح [بن ابى الفضل] البعلى [النحوى الحنبلى] († 709), welches H. Ch. VI, 97 erwähnt, vor uns haben; resp. wenigstens den Anfang desselben, denn von Fol. 2^a scheint die lückenhafte und verwirrte Handschrift, obgleich auch über Traditionen handelnd, doch ein anderes als das in den einleitenden Worten versprochene Werk zu enthalten. — Eine andere Handschrift des مطمع ist mir nicht bekannt; von dem مقنع findet sich eine solche in Tübingen (Wetzstein Nr. 116), Commentare dazu in Leiden (de Jong Nr. 152) und Paris (Flügel Nr. 329).

الحمد لله الواحد القهار العزيز الغفار عالم خفيات الاسرار
مكور الليل على النهار

129 Blätter; verschiedene, bis auf Fol. 35 u. 36 alte Naschi-Hände; bis auf die beiden genannten Blätter durchaus, aber meist von anderer Hand (mit blässerer Dinte) vocalisirt. Bricht am Ende ab. Die Seite hat 17 Zeilen.

597.

(Möll. 15; Stz. Kah. 341.)

Eine am Anfang und am Ende defecte Traditionssammlung, welcher auf Fol. 1^a eine fremde Hand beigeschrieben hat كتاب المصابيح. Hiernach sollte man zunächst vermuthen, dass die Handschrift ein Stück der Traditionssammlung des im Jahre 516 verstorbenen Baghawî enthalte (مصباح السنّة, s. H. Ch. V, 564, 12128 und unsere Hs. 864, 11); eine nähere Ansicht derselben lehrt indessen, dass wir vielmehr einen Theil der von ولي الدين [التبريزى] ابو عبد الله محمد بن عبد الله الخطيب verfassten und im Jahre 737 vollendeten Erweiterung dieses Werkes, welche den Titel مشكاة المصابيح trägt (H. Ch. a. a. O., p. 567) vor uns haben, und zwar nicht den blossen Text, sondern denselben mit einem Commentare; der letztere ist stets mit dem Worte قلت eingeführt und kurz gehalten, weshalb ich fast vermuthen möchte, dass wir die von H. Ch. a. a. O. p. 568 erwähnten Glossen des Ġurgāni vor uns haben dürften; etwas Bestimmtes hierüber zu sagen, ist mir freilich nicht möglich. Unsere Handschrift beginnt mit der Tradition des Abû Huraira العبرة الى العبرة كفاة لما بينهما الخ („one sacred visitation, to another, is a coverer of faults which occur between“ etc., Matthews I, p. 600), gleich im Anfange des كتاب الحج, und endet mit der des Ibn 'Abbās اذا سقى لبنا فليقل اللهم بارك لنا فيه الخ (II, p. 338 bei Matthews). — Das Werk des Tibrizî ist gedruckt in Dehli (s. ZDMG. VII, 599; Journ. Am. Or. Soc. VII, 61; Sprenger Nr. 525), in Bombay (s. Trübner's Record Nr. 37, p. 269^b und Nr. 52, p. 622^b) und vielleicht auch in Calcutta (s. ZDMG. VIII, 688), und übersetzt von Matthews (2 Vols. 4^o, Calcutta 1809, s. Zenker 1412); Handschriften des Textes finden sich: in Batavia Nr. 26, bei Fraser p. 31, in der Bibliothek der As. Soc. in Calcutta (p. 60, Nr. 38. 109. 140. 320 u. 448), bei Tippû p. 161 Nr. 19, in Kasan Nr. 17, im Escorial Nr. 1506, in Berlin (Sprenger

Nr. 524), in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha Nr. 402 u. 403, in Eton (s. Journal of the R. As. Soc. VIII, 105) und — nach Angabe des Leidener Kataloges zu Nr. 1740 — in der Bibliothek des Grafen von Limburg-Styrum. Commentare finden sich in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha (Nr. 363—365 von الطيبي, Nr. 366—368 von القارى) und im Britischen Museum Nr. 1569 (von الطيبي); eine persische Übersetzung endlich mit Commentar ist handschriftlich bei Tippû, p. 161 Nr. 20 u. 21, gedruckt (Calcutta und Chinsura 1251—59) in Berlin (Sprenger Nr. 526—529) vorhanden.

Anfang:

القول الرفث وانت يحرم فقال انما الرفث ما روجع به النسا

Ende: والسقيا بضم السين المهملة و سكنون القاف

227 Blätter der ursprünglichen Handschrift, welche mit altem, ziemlich flüchtigem, aber doch leserlichem Naschî geschrieben ist und 24 Zeilen auf der Seite hat. Ausserdem ist am Anfang und am Ende noch je ein Blatt beigelegt, dem eine neuere, rohe Hand einige Zeilen Ergänzung aufgeschrieben hat. Vielfach ausgebessert, zum Theil mit Verletzung der Schrift.

598.

(Möll. 71; Stz. Kah. 555.)

فتح القدير، بترتيب الجامع الصغير، die unter dem Titel الجامع الصغير bekannte Traditionssammlung des Sujûti († 911; s. H. Ch. II, 550, 3912), neu geordnet und in 190 Capitel, deren Inhalt in der Einleitung angegeben wird, eingetheilt von ابراهيم بن محمد السرهاى (?). Unser Manuscript, den ersten Theil enthaltend, schliesst mit dem 85. Capitel والخير والمباهاة. — Angehängt sind noch zwei Sendschreiben: das erste in Form eines Ghazels auf با mit der Überschrift: مراسلة من امام في عصره (vgl. einen

ابن ابي البغال, der im Jahre 320 starb und einen Diwân von Send-schreiben hinterliess, bei Hammer, Lit. der Araber, Nr. 2607), das zweite in Prosa, bezeichnet als *صفة مراسلة السلطان سليمان رحمه* الله. Dieser Scharif war nach Hammer, Geschichte des osm. Reiches IV, 186 im Jahre 996 in Konstantinopel; unter dem Sultân Suleimân, welcher an ihn schrieb, ist also der erste des Namens, reg. 926—974, zu verstehen.

Anfang: الحمد لله الغنى الحميد، الكريم الجيد، الذى وسعت
رحمته كل شى

245 beschriebene Blätter; flüchtiges, aber deutliches Naschî, die Seite zu 20 Zeilen. Auf dem zweiten der beiden sonst leeren Vorsetzblätter die Seetzen'sche Nummer, auf dem ersten eine فائدة.

Zu der Traditionssammlung des Sujûti (الجامع الصغير) vgl. man noch Nr. 2, 22 ff. und 849, 2.

599.

(arab. 414; Stz. Hal. 294.)

Diese Handschrift enthält durch die Tradition überlieferte Aussprüche des Propheten, dem Inhalte nach in 20 Bâb geordnet; das erste beginnt mit Aussprüchen über den Glauben, das zweite mit solchen über Fasten u. s. w., das letzte enthält angeblich auf den Propheten zurückgehende Anrufungen Gottes, sämtlich mit اللهم beginnend. Der Anfang der Handschrift fehlt; aus dem noch vorhandenen Stücke der Vorrede scheint sich zu ergeben, dass der Verfasser ausser dem vorliegenden Buche, in welchem er die Traditionen ohne Isnâd mittheilt, noch ein anderes schrieb (oder schreiben wollte?), welches soweit nöthig über eben diese Isnâd handelte und auch sonstige Erläuterungen zum vorliegenden Werke gab; das vorhandene Stück der Vorrede beginnt nämlich mit den Worten: ...كتاب مشتمل على اسانيدها و شروحا التي لا يستغنى عنها الطالب والراغب

للإشراف على كنه ما أودعت في كتابي هذا من الغرائب ليكون منهاجا إلى مقاصدها و سراجا وهاجا على مراصدها عودا و بدءا أن شاء الله تعالى. Titel und Verfasser werden in dem vorhandenen Stücke der Vorrede nicht genannt; am Ende aber hat eine fremde Hand angemerkt: ثم كتاب السراج في الأحاديث المروية عن صاحب: المعراج مؤلف هذا الكتاب المبارك الامام ابو بكر محمد بن موسى ابي الفرج الدر und derselbe Titel ist von anderer, gleichfalls fremder Hand auf der Innenseite des Vorderdeckels noch einmal wiederholt (mit الأحاديث = الأحاديث d. h. الأحاديث).

40 Blätter, deren erstes nur ein paar Notizen über frühere Leser u. dgl. enthält, während sich auf den beiden letzten Blättern noch ein paar Gedichte und Schreibübungen finden. Kleines, gewöhnliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite; Abschrift vollendet an einem Sonntage, 1. Rabi^c II 980.

600.

(Möll. 141; Stz. Käh. 464.)

Diese alte Handschrift enthält ein Stück eines Traditionswerkes, umfassend die Capitel في الجهاد; Fol. 12^a: العتاق; Fol. 18^a: الترجل; Fol. 38^a: اللباس; Fol. 23^a: الحمام; Fol. 21^b: الحروف; Fol. 44^b: الخاتم; Fol. 49^a: الفتن; Fol. 57^b: الملاحم; Fol. 64^a: الديات; Fol. 84^b: الحدود. Auf der Titelseite des von neuerer Hand ergänzten ersten Blattes steht als Titel: كتاب حروب اهل السنه, wobei die überstrichenen Worte an Stelle ausradirter gesetzt sind, und darüber آلة الحروب للمندري. Der Titel كتاب الحروب ist falsch und wahrscheinlich nur aus dem über den Krieg handelnden ersten Capitel gefolgert; richtig dagegen wird die Angabe sein, dass das Buch dem Mundiri als Verfasser zugehöre; auch die Anfangsworte قال الشيخ الفقيه الامام زكى الدين ابو محمد عبد

العظيم بن عبد القوي عبد الله المنذرى († 656; s. Hammer, Lit.-Gesch., Nr. 7588) besagen dasselbe. Auch die Frage, welches der von al-Mundirî verfassten Traditionswerke uns hier vorliege, lässt sich nach einer Angabe der Handschrift selbst beantworten; obgleich nämlich sämtliche Unterschriften der einzelnen Kitâb durch Rasur verändert oder vernichtet sind, so ist doch an einer Stelle (Fol. 69^a) noch deutlich zu lesen: *آخر الجزء من مختصر سنن الامام ابي داود*. Wir haben also einen Theil der von al-Mundirî verfassten Auswahl aus der Traditionssammlung des Abû Dâûd († 275, Ibn Challikân ed. Wüstenfeld Nr. 271; transl. by Slane I, 589) vor uns; s. H. Ch. III, 623, wo als Titel dieser Auswahl *الْمُجْتَبَى* angegeben wird. — Von dem Auszuge des Mundirî ist mir eine andere Handschrift nicht bekannt; das Originalwerk des Abû Dâûd aber findet sich: in Berlin (Sprenger 510. 511. 512), München Nr. 121, bei Franck Nr. 131 und in der Bibliothek des Ibrâhîm Pascha Nr. 304; auch ist dasselbe in Cairo im Jahre 1863 gedruckt worden (s. Trübner's Record, Nr. 22, p. 390^a).

Anfang: *بسم الله الرحمن الرحيم وبه نستعين صلى الله عليه وسلم قال المنذرى رحمه الله تعالى واسكنه*

87 Blätter; gutes, altes, theilweise vocalisirtes Naschî, die Seite zu 19 Zeilen.

601.

(arab. 664; Stz. Hal. 522.)

كنز الجواهر والدرر، المنتقى من كلام سيد البشر، وبغية العابد، الموصل لاسناء المقاصد, eine Traditionssammlung, deren Verfasser auf der Titelseite *عبد الرحمن بن خليل الادعى* genannt wird; es ist dies vermuthlich derselbe neuere Gelehrte, welcher auch, nach H. Ch. V, 572, Z. 1, einen Commentar zu den *مصايب السنة* des

Baghawî schrieb. In der Vorrede heisst es: **أما بعد فقد استخرت** الله تعالى في جمع شيء من الأحاديث الواردة عن سيد الأولين والآخريين صم جامعه للعقائد والأحكام والسير ودلائب والتفسير والترغيب والترهيب والمناقب والفضائل والأذكار والدعوات قاصداً بذلك العمل به والنفع به لي ولجميع المسلمين الخ. Es wird dann auseinandergesetzt, in welcher Art die Quellen, aus denen die mitgetheilten Traditionen genommen sind, bezeichnet werden; es geschieht dies in der gewöhnlichen Weise, nämlich durch (roth geschriebene) Buchstaben, und zwar so, dass **خ** das Werk des Buchârî, **م** das des Muslim, **ت** die Sammlung des Tirmidî, **س** سنن des Nisâ'î, **هـ** die des Ibn Mâgah, **أ** die سنن des احمد, **ى** das Werk des Dâraquṭnî, **طا** den موطأ des Mâlik b. Anas, **طك** den **معجم الطبرانى الكبير**, **طص** den mittleren, **طص** den kleinen **معجم**, **ر** den Musnad des Bazzâr, endlich **لى** den Musnad des Abû Ja'îlî bezeichnet. Den Anfang des Werkes macht dann ein **باب في**

النية والاخلاص, worauf das eigentliche Werk in mehreren, wieder in Faṣl und Bâb untergetheilten **كتاب** folgt: die vorhandenen sind Fol. 41^b: **كتاب العلم**. — Fol. 74^a: **كتاب الطهارة**. — Fol. 127^b: **كتاب الصلاة**. Hiermit schliesst die Handschrift. Dass dieselbe nicht vollständig sein kann, ergibt sich schon aus dieser Inhaltsangabe; nach einer von Seetzen auf die Innenseite des Vorderdeckels geschriebenen Bemerkung sollen zur Vollständigkeit des Werkes noch zwei Bände fehlen („1^t B.; es sind im ganzen 3“).

Anfang: **الحمد لله الذى انعم علينا وهدانا للإسلام وجعلنا من**
أمه محمد عليه أفضل الصلاة والسلام

214 Blätter; sehr flüchtiges, nicht neues Naschî; die Seite hat 24 Zeilen. Die Handschrift macht den Eindruck eines Autographs des Verfassers; die Annahme, dass sie dies sei, scheint auch durch eine Bemerkung auf Fol. r. von Fol. 1^b bestätigt zu werden: diese Bemerkung ist zwar grösstentheils zerstört; auf der ersten Zeile aber ist noch deutlich ... **الواضع خطه** ... zu lesen. Auf

der letzten Seite steht noch, von anderer Hand geschrieben, eine auf 'Ali zurückgeführte Tradition vom Propheten. — Fol. 206—208 sind leer gelassen.

602.

(Möll. 73; Stz. Kah. 473.)

Eine Traditionenssammlung, welche enthält: 1) Traditionen über الصحابة; 2) Fol. 49^b: solche über التابعون; 3) Fol. 77^b: مقطعات; 4) Fol. 86^b: احاديث مقطعة. Die Traditionen der beiden ersten Abschnitte sind dem Werke eines ابو سليمان entnommen; wahrscheinlich ist darunter das von H. Ch. V, 632, 12408 angeführte معرفة السنن والآثار von ابو سليمان حمد (388) zu verstehen. Da die Handschrift am Anfang und am Ende defect ist, kann ich über Titel und Verfasser derselben nichts sagen.

Anfang: فقال نعم فبعناه يستال يقال خبانا فلان متغفلا

Ende: فانه يو ني الا نفلق

184 Blätter; ziemlich altes Naschî; die Seite hat 17 Zeilen. Mehrfach beschädigt und ausgebessert.

603.

(Möll. 112, 2 = arab. 342, 2; Stz. Kah. 74, 2.)

Fragment eines Traditionswerkes (nicht des Buchârî). Die vorhandenen Capitel (باب) handeln über: الاستقامة Fol. 1^b; الاخلاص Fol. 4^a; الحريّة Fol. 9^a; الحياء Fol. 7^a; الصدق Fol. 5^b; الفراسة Fol. 18^b; الخلق Fol. 11^b; الفتوة Fol. 15^b; الذكر Fol. 12^b; الصبر Fol. 35^b; الغيرة Fol. 31^b; الجود والسخاء Fol. 25^a; العبوديّة Fol. 43^b; الرضا Fol. 40^b und المراقبة Fol. 38^b. Lücken nach Fol. 33 u. 34.

605.

(Möll. 14; Stz. Kah. 1320.)

Eine Traditionssammlung, unter Benutzung der berühmtesten Werke (Buchârî, Muslim, Tirmidî, Mâlik b. Anas) zusammengetragen und alphabetisch geordnet. Der vorliegende Band enthält die Buchstaben ع غ und ف. Am Ende eines jeden Buchstaben findet sich eine Zusammenstellung von Ausdrücken, die man unter dem betreffenden Buchstaben suchen könnte, in der That aber unter einem anderen (hier nachgewiesenen) zu suchen hat; hierauf noch Erläuterungen und Nachträge zu den dagewesenen, unter dem Titel: شرح غريب العين u. s. w. Auf dem ersten, von späterer Hand ergänzten Blatte steht Fol. r. der äusserst flüchtig geschriebene Titel: كتاب طبقات للشيخ امام (sic) العالم الفاضل نادر الزمان شيخ هندی شيخ ابو الفضل سنه^{١١٨} welcher offenbar falsch ist. Ich vermute, dass wir vielleicht einen Theil (den zweiten) desselben Werkes vor uns haben dürften, dessen erster Theil in der Münchener Bibliothek Nr. 122 vorhanden ist. — Der Buchstabe ع enthält folgende Artikel: العتق والتدبير — العفو والمغفرة — العلم — العبرى والرقبى — العارية — العدة والاستبراء.

Anfang: حرف العين يشتمل على ستة كتب الكتاب الاول في العلم
 و فيه ستة فصول الفصل الاول في الحث عليه قال
 سمعت معوية يخطب

198 Blätter; ziemlich altes, gutes, vocalisirtes Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Am Ende defect.

606.

(arab. 912, 4; Stz. Kah. 712.)

Eine Sammlung von Traditionen und Legenden, welche ohne alle Einleitung oder Eintheilung zusammengeschrieben sind.

Anfang: بِسْمِ اللّٰهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِیْمِ يا فتاح يا علیم عن كعب
 الاحبار رضى الله عنه قال رايت مكتوبا في التوراة يا
 بن ادم لا تخافن من ذى سلطانا الخ

65 Blätter; verschiedene neue Naschi-Hände; vocalisirt.

607.

(arab. 1037, 15; Stz. Kah. 188.)

Eine kleine Sammlung von allerhand Traditionen, deren erste, von جمال السنّة ابو عبد الله ابن عمر محمد البغوى überliefert und in langer Isnād-Kette bis auf den Qādhi احمد بن حميد zurückgeführt, lautet: ليس للمؤمن المستقيم غم الموت ولا وحشة الموت ولا فرع يوم الموت.

Anfang: الحمد لله رب العالمين والعاقبة للمتقين والصلاة والسلام
 على سيدنا محمد

12 Blätter; schlechtes Nasta'liq mit 18 Zeilen auf der Seite; schlecht gehalten, indem von sämtlichen Blättern eine der unteren Ecken ausgerissen ist.

608.

(2, aus arab. 854 = Stz. Kah. 148.)

Fragment einer Sammlung von kurzen Traditionen. Dieselbe beginnt (mit den Worten: عن علي بن ابي طالب وعبد الله بن مسعود) in der Vorrede und bricht ab mit der Überschrift der 42. Tradition; Lücken finden sich nach Fol. 7 u. 8. Über die Art seiner Arbeit sagt der Verfasser in der Vorrede: واذكرها (الاحاديث) كحذوفة الاسانيد ليسهل حفظها ويعم الانتفاع بها ان شاء الله تعالى. Die erste Tradition beginnt mit den Worten: عن امير المؤمنين ابي حفص عمر بن الخطاب رضى الله عنه قال سمعت رسول الله صم يقول انما الاعمال الخ.

10 Blätter; neues, gutes, mit wenigen Vocalen versehenes Naschî; auf der Seite stehen 17 Zeilen.

609.

(arab. 518, s; Stz. Kah. 448, s.)

Die erste und zweite Sitzung (مجلس) aus den Dictaten (أمالي) des ابو القاسم هبة الله بن محمد بن عبد الواحد بن احمد بن الحسين الشيباني (s. H. Ch. I, 428, 1178) und eine Sitzung aus den Dictaten des ابو محمد الحسن بن عبد الملك بن محمد بن يوسف. Der Inhalt bezieht sich auf Traditionswissenschaft.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم ، اخبرنا الشيخ الامام الاجل
فخر الدين جمال الاسلام

16 Blätter; ziemlich neue, zum Nasta'liq neigende Naschî-Hände mit 20 Zeilen auf der Seite.

Zu den Traditionssammlungen vgl. m. noch Nr. 9, 2, 70, 13 und 864, 2. *

c) Der Zahl oder dem Zwecke nach beschränkte Sammlungen; willkürlich zusammengeschriebene Traditionen.

610.

(arab. 387; Stz. Hal. 88.)

كنوز الحقايق ، في حديث خير الخلائق ، alphabetische Zusammenstellung von 1000 kurzgefassten Traditionen, veranstaltet von عبد الرؤف المناوي († 1031). H. Ch. erwähnt das Buch V, 259, 10945 und giebt die Anordnung desselben mit den Worten der Vorrede an; unser Exemplar ist auch in der That denselben im Wesentlichen ¹⁾ entsprechend eingerichtet. Hinzuzufügen habe ich

¹⁾ Nicht ganz, da ein Blatt zuviel da ist. Das erste Blatt ist von der Einleitung eingenommen; es müssten also nach den von H. Ch. wiederholten Angaben der Ein-

noch, dass die Quellen, welchen die einzelnen Traditionen entnommen sind, durch ein, zwei oder drei roth geschriebene Buchstaben als Chiffren angedeutet werden; so bezeichnet z. B. ح den Çahîh des Buchârî, م den des Muslim, ق beide, Buchârî und Muslim, zusammen, د den Abû Dâwud, ت den Tirmidî, ن den Nisâ'î u. s. w. Im Ganzen werden 44 Werke als benutzte Quellen angeführt.

Anfang: الحمد لله الذى كسا اهل الحديث رداً الشرف فى كل
 اقليم

102 Blätter; nicht schönes, aber im Ganzen deutliches Naschî.

Als Schreiber nennt sich am Ende محمد بن عبد الله بن محمد
 الكمشلى (?). المالكي.

611.

(arab. 1547; Stz. Kah. 271.)

Fragment einer ähnlichen, aber weniger reichhaltigen Sammlung kurzer, alphabetisch geordneter Traditionen mit Angabe der Quellen, denen sie entnommen sind. Das Fragment beginnt im ت und bricht ab im ق.

Anfang:

عن رافع بن خديج ثنتان لا تردان الدعاء عند النداء

من اول النهار اكفك اخرة حمد عن نعيم بن همار طب

30 Blätter; neues, gutes, grösstentheils vocalisirtes Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

leitung noch 10,000:100 d. h. 100 Blätter vorhanden sein, während die Handschrift in der That deren ausser dem ersten noch 101 enthält. Der Überschuss von einem Blatt dürfte sich dadurch erklären, dass innerhalb der Handschrift hie und da (z. B. wo ein neuer Buchstab des Alphabets mit entsprechender Überschrift beginnt), statt zweier nur eine Tradition auf der Zeile steht, und zur Ausgleichung dieser Auslassungen nun am Ende ein besonderes Supplementblatt nöthig geworden ist.

612.

(arab. 234; Stz. Kah. 825.)

المُعَافِي [بن] إسماعيل بن (انس¹) المُنْقَطِعِينَ eine Sammlung von 300 Traditionen mit ebensovielen Erzählungen untermischt, von الحسن بن الحسين ابن ابي الفتح ابو السنان الموصلي († 630; s. Wüstenfeld, Akademien der Araber, Nr. 188, und unsere Hs. Nr. 1763, Fol. 76^a). In der Vorrede sagt der Verfasser von seinem Werke: استخرت الله سبحانه وتعالى في جمع كتاب يشتمل على ثلاث مائة حديث عن رسول الله صم وعلى ثلاث مائة حكاية يتبعها ابيات من الشعر محذوفة الاسانيد طلبا للاختصار قاصدا بذلك وجه العزيز الغفار ينتفع بها من وقف عليها ويرشد من آدت فكرته عليها الخ. Für die Überschriften der einzelnen Traditionen und Erzählungen sind Stellen leer gelassen; die fortlaufende Zahl derselben ist an den Rand geschrieben gewesen, aber meist theilweise oder auch ganz abgeschnitten. Am Ende ist die Handschrift defect (sie bricht in der 220. [?] Erzählung ab); die vier letzten Blätter der Handschrift sind einem anderen Werke entnommen, dessen achter und zehnter Faql²) vorhanden sind und في سرّ جعل قرة عينه مع الله لا يسعني فيه und في الصلاة في سرّ قوله صم لي وقة (sic) handeln. Am Ende steht ein kleines Gedicht von يحيى الدين ابن عربى († 638). — Von dem Werke des Mu'âfa finden sich noch Handschriften in der Maria-Magdalenen-Bibliothek zu Breslau 4⁰, Nr. 27, in Paris (Flügel Nr. 10 u. 288) und im Escorial Nr. 743, eine Tradition auch noch in unserer Hs. Nr. 26, Fol. 22^a; von H. Ch. wird dasselbe I, 454, 1342 erwähnt. Ein Stück des Werkes ist nach der Breslauer und unserer Hand-

¹) So auf der Titelseite unserer Handschrift; in der Vorrede wird der Titel gar nicht genannt. Andere Handschriften und Ibn Schuhbah lesen أنيس.

²) In umgedrehter Ordnung.

schrift neuerdings (Vratislaviae 1875, 8^o) von Jos. Cohn in Text und Übersetzung unter dem Titel *Al-Mu'áfae B. Ismá'il Mausiliensis Kitáb Anis al-Munkatî'in Particula I* als Doctordissertation herausgegeben worden.

Anfang: [الحمد] لله رب العالمين والصلاة والتسليم على محمد
صلى الله عليه وعلى اله وصحبه اجمعين

74 Blätter; schlechtes, auch ziemlich undeutliches und neues Naschî mit 19 Zeilen auf der Seite.

613.

(arab. 518, 1; Stz. arab. 448, 1.)

Diese am Anfang und mehrfach auch in der Mitte defecte Handschrift enthält verschiedene kleine, auf Traditionswissenschaft bezügliche Schriftchen, hauptsächlich Traditionssammlungen, aus welchen ich hervorhebe:

1. Fol. 1^b: Vierzig Traditionen, zusammengestellt von الترمذى († 279); Lücke nach Fol. 8.

2. Fol. 21: Ein auf د reimendes Lehrgedicht des ابو عبد الله في النقص على من عاب محمد بن ابي نصر الحميدى الحديث...

Anfang: اتيت بهجر ما عليه مزيد

3. Fol. 25: Sieben Traditionen, von ابو الحسن على بن ابراهيم بن داود الشافعى

Anfang: الحمد لله الذى علا فى سمايه

4. Fol. 46^b: Zweiundzwanzig Traditionen, gesammelt von ابو عبد الله محمد بن اسماعيل البخارى

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين

5. Fol. 53^b: Traditionen, mit Angabe einer langen Isnâd-Kette in letzter Instanz mitgetheilt von ابو القاسم عبد الرحمن بن مكى بن عبد الرحمن سبط الحافظ الطاهر السلفى

6. Fol. 63: Eine Traditionssammlung, welche auf der Titelseite bezeichnet wird als **الاحاديث السداسيات من مسموعات ابي عبد الله بن احمد بن ابراهيم الرازي تخرىج الحافظ ابي طاهر احمد بن محمد بن احمد بن محمد السلفى الاصبهاني**. Vgl. H. Ch. III, 586, 7061 u. 7062. Der Letztgenannte starb nach H. Ch. im Jahre 576.

7. Fol. 75^a: Am Anfang etwas defect, eine Sammlung von 40 Traditionen, deren jede an einem anderen Orte und von einem anderen Manne überliefert ist; von Orten kommt zuerst **مكة**, dann **حلب**, **انطاكية**, **الموصل**, **صور**, **مصر**, **الكوفة**, **البصرة**, **بغداد** u. s. w.; den Schluss macht **الاهواز**. Dergleichen Traditionssammlungen existiren mehrfach und pflegen **الاحاديث البلدانية** genannt zu werden; s. H. Ch. I, 233, 397 und Uri Nr. 172, 3 (Pusey S. 571).

Anfang: **الانزيسير وقطرة من غيث غزير وكنت تصفحت**

80 Blätter; grösstentheils sehr schlechtes, wenig punkirtes, oft kaum leserliches, dem Nasta'liq sehr nahe stehendes Naschi mit 22 Zeilen auf der Seite. Nach einer von derselben Hand, welche das ganze Buch schrieb, herrührenden Schlussbemerkung studirte (**سمع على**) dasselbe im Muharram (في سلخ محرم) 724 **ابو هريرة** bei seinem Vater **محمد بن احمد بن عثمان الذهبي**. Dieser Abû Hurairah ist also offenbar auch der Schreiber des grössten Theiles der Handschrift.

614.

(Möll. 76; Stz. ?.)

Die vierzig (genauer zweiundvierzig) Traditionen des Nawawi († 676; s. Wüstenfeld's Schrift über ihn, Göttingen 1849), mit

dem Commentare des شمس الدين [مكّم بن مكّم] الدّجى¹⁾ [العثماني الشافعي]; der letztere, welcher auf dem Titelblatte شارح genannt wird, starb im Jahre 947 (H. Ch. IV, 59) oder 950 (das. II, 533) und hat auch selbst eine Sammlung von 40 Traditionen veranstaltet (H. Ch. I, 234, 407). Seinen Commentar zu al-Nawawî erwähnt H. Ch. (I, 238, 437) nicht; auch finde ich denselben sonst nirgends erwähnt. Der Text des Nawawî ist vorhanden in Paris (385, 1 und 393), Leiden Nr. 1746, München Nr. 127 und Leipzig (Ref. 389, § 23); Commentare finden sich in Batavia Nr. 27 u. 40, Leiden Nr. 1747, Kasan Nr. 19 und bei Franck Nr. 129 und 447.

Anfang der commentirten Schrift:

بسم الله الرحمن الرحيم الحمد لله رب العالمين قيوم السموات
والارضين مدبر الخلائق اجمعين

des Commentars:

حمدا لمن تهلت وجوه احكامه على صفحات مباني الاسلام

58 Blätter, von denen die drei letzten nicht mehr zum Werke gehören. Gutes, ziemlich neues Naschî, die Seite zu 21 Zeilen.

615.

(arab. 451; Stz. Kah. 346.)

زيد المتقين، في شرح الأربعين (s. Fol. 10^a), ein anderer, sehr ausführlicher Commentar zu den 40 Traditionen des Nawawî. Der vorliegende, ziemlich starke Band enthält nur den Commentar zu zwei Traditionen (die zweite beginnt Fol. 96^b); das vollständige Werk müsste also etwa 21 solche Bände anfüllen. Den Verfasser finde ich in unserer am Anfang defecten Handschrift nicht genannt; wenn dieselbe vielleicht das von H. Ch. III, 527, 6768 angeführte Werk enthält, so hieß der Verfasser nach jenem Bibliographen ابو عبد الله مكّم ابن ابى حفص البخارى. Der Einleitung ist (Fol. 10^a ff.) eine Biographie des Nawawî eingefügt.

¹⁾ الدّجى oder الدّجى, wahrscheinlich das letztere; s. Sujûti im Lubballubâb.

..... أنواع العلوم علم الحديث النبوى لكونه من العلوم
الشرعية

221 Blätter; gutes, ziemlich altes Naschi; die Seite hat 17 Zeilen; durch eingedrungenes Wasser beschädigt. Die zwei letzten Blätter gehören nicht mehr zum Werke. — Dem Anfang hat eine fremde Hand beigeschrieben *كتاب تاريخ وغزوات ناقص ورقه*.

616.

(Möll. 75; Stz. Kah. 342.)

Glossen zu einem *الجواهر البهية* genannten Commentare über die vierzig Traditionen des Nawawî. Als Verfasser dieses Commentars wird von H. Ch. I, 241 ein *شيخ ولى الدين* genannt, während unsere Handschrift als solchen einen (*الشيشيرى*¹) angiebt; ob beide Namen einer und derselben Person zukommen, wie wahrscheinlich ist, kann ich mit Bestimmtheit nicht entscheiden. Der Glossator wird auf dem Titelblatte *شاح* *خليل بن شمس الدين* *خلاصة الغرر* als Titel der Glossen ebenda *الحضرى الشافعى الرشيدى* *الرضية*, *البايعة بسر الاربعين النووية*, *وشرحه الجواهر البهية* genannt. Die Hs. ist am Ende defect; doch nur wenig, da das letzte (42.) Capitel noch vollständig und selbst noch ein Stück der *تنمة* vorhanden ist.

Anfang: *حمدا لمن من على صفوته بخدمة السنة الزاهرة*

270 Blätter; deutliches, aber ziemlich rohes und modernes Naschi, die Seite zu 23 Zeilen.

617.

(Möll. 74, 1; Stz. Kah. 403.)

Das Anfangsblatt aus einer Schrift, welche auf der Titelseite *كتاب فى ضبط الفاظ الاربعين حديث النووية وكيفية ترتيبها*

¹) Marâcid II, 92: *شيشير من قرى ارض مصر السفلى*.

genannt wird. Als Verfasser wird ebenda **زكرياء بن يحيى الانصارى الشافعى** (vielleicht ein Sohn des Nawawî?) genannt. Das Schriftchen ist, wie der Titel vermuthen lässt und eine Vergleichung mit der folgenden Handschrift bestätigt, ein kurzer, lediglich auf Worterklärung Rücksicht nehmender Commentar zu den vierzig Traditionen des Nawawî.

Anfang:

قال مولفها رحمه الله تعالى وها (sic) انا اذكر بابا مختصرا جدا في ضبط

Ziemlich rohes, aber deutliches Naschî; 22 Zeilen.

618.

(arab. 535, 2; Stz. Kah. 1444, 2.)

Dasselbe Schriftchen, aber ohne alle Einleitung sofort in medias res gehend. Der Titel lautet hier: **ضبط الاحاديث للمؤلف النووي رحمه الله**. — 3 Blätter; modernes und grobes, aber deutliches Naschî; die Seite hat 23 Zeilen.

619.

(Möll. 930; Stz. Hal. 513.)

Eine Sammlung von vierzig Traditionen. Die am Anfang defecte Hs. beginnt in der sechsten Tradition. Welche der bekanntlich sehr zahlreichen Sammlungen dieser Art wir vor uns haben, kann ich bei dem verstümmelten Zustand der Hs. nicht sagen. Aus einer Stelle zu Anfang der siebenten Tradition (Fol. 4^a) ergibt sich, dass der Vater des Verfassers gleichfalls ein **محدث** war und **عز الدين ابو المظفر** hiess. **يوسف بن الحسن بن محمد بن محمود الزندى الانصارى**¹⁾

Anfang (nach einer durchstrichenen Halbzeile):

بسم الله الرحمن الرحيم من عبد الله هرون الرشيد امير
المومنين الى اخيه

231 Blätter; verschiedene, ziemlich alte Naschî-Hände; die Seite hat 15 Zeilen.

¹⁾ Sic! was doch wohl **الانصارى** heissen soll.

620.

(arab. 1637; Stz. ?.)

Eine Sammlung von vierzig, auf die Vergebung der Sünden bezüglichen Traditionen, welcher der ungenannte Verfasser den Titel *في أسباب المغفرة الاربعين المنيرة* gegeben hat. Die Handschrift ist am Anfang und am Ende defect; im Anfang fehlt nur ein Blatt, am Ende bricht sie in der 16. Tradition ab. — Am Rande stehen Gebete u. dgl.

Anfang: *يشفى الغليل ، ويحبهم يبرا العليل ، وعلى احبابه وازواجه*

Ende: *وحده لا شريك له وان حمد عبده*

6 Blätter; gewöhnliches, neues Naschî mit 18 Zeilen auf der Seite. Die Ränder ganz beschrieben.

621.

(arab. 312, 2; Stz. Kah. 253, 2.)

Eine am Anfang und am Ende, und mehrfach auch im Innern defecte Handschrift einer Sammlung von vierzig Traditionen. Die innerhalb der Hs. vorhandenen Lücken pflegen von dem früheren Besitzer durch ein eingeschriebenes *خرم* markirt zu sein.

Anfang (aus der 1. Tradition):

وكذلك اغلاق الباب واطفاء السراج

Ende (aus dem Anfang der 40. Tradition):

فقال كن في الدنيا كانك غريب او عابر سبيل وكان ابن عمر يقول

37 Blätter; gutes, ziemlich neues Naschî; die Seite hat 19 Zeilen.

622.

(arab. 868, 10; Stz. Kah. 550, 10.)

الفرج في الأرج, Traditionen und Dichterstellen über *الفرج*, den Trost in Leiden, aus dem Buche *بعد الشدة* (H. Ch. IV, 410, 9002, vorhanden in Berlin, Sprenger Nr. 911), des *ابو بكر*

ابن ابي الدنيا († 281; s. Ibn Challikán, transl. by Slane I, p. 531) ausgezogen und vermehrt von Galál-aldin al-Sujútí († 911). Die Schrift wird erwähnt von H. Ch. a. a. O. und I, 245, 454 und in Flügel's Verzeichniss, Wien. Jahrb. LVIII, Nr. 26; ein anderes Exemplar findet sich in Paris Nr. 441, 4.

Anfang: لا اله الا الله الحكيم الكريم سبحان الله و تبارك الله رب
العرش العظيم

26 Blätter; deutliches Naschí, die Seite zu 19 Zeilen.

623.

(arab. 1526; Stz. Kah. 1299.)

Dasselbe Werkchen; sämtliche Ränder sind dicht beschrieben. Anfang wie in der vorigen Hs., nur (besser) حليم statt حكيم, wie dort auch corrigirt zu sein scheint.

20 Blätter; deutliches Naschí, die Seite zu 23 Zeilen.

624.

(Möll. 636; Stz. Kah. 976.)

النطق المفهوم، 'من اهل الصمت المعلوم', Sammlung von Traditionen über die Sprache der Menschen, der Thiere und der leblosen Naturgegenstände, sowie über die „Zeichen“, اشارات, d. h. Handlungen derselben, durch welche sie ein Verständniss gewisser Ereignisse bekunden. Verfasser ist der berühmte ابو الفرج عبد الرحمن ابن محمد الخ بن ابي الحسن على بن محمد الخ الجوزى († 597; s. über ihn Ibn Challikán ed. Wüstenfeld Nr. 378, transl. by Slane II, 96). Sein vorliegendes Werk wird, aber nur ganz kurz, von H. Ch. VI, 354, 13843 erwähnt; der Inhalt desselben wird (nach dem der Einleitung einverleibten Capitelverzeichniss) angegeben von Hammer in Biblioteca Italiana XLIX, 21. — Andere Handschriften finden sich: in Cambridge (Preston p. 52, Nr. 84), St. Petersburg (Asiat. Lehranstalt aus Italinsky's

Bibliothek, s. Bibl. Ital. a. a. O., Nr. 239)¹⁾ und in Leipzig (Ref. 219, § 29).

Anfang: الحمد لله مستحق الحمد في جميع الحالات بلا ارتياب
الذى نطقت بتقديسه

138 Blätter; gutes, kräftiges Naschî mit 21 Zeilen auf der Seite. Das Werk des Ibn al-Ġauzî schliesst auf Fol. 126^a; dann folgen noch Traditionen verwandten Inhalts.

625.

(arab. 881; Stz. Kah. 616.)

Dasselbe Werk; die Inhaltsangabe in der Vorrede ist weggelassen. Anfang wie in der vorigen Hs., aber mit **جميع على** statt **جميع في**. Die Handschrift bricht ab in dem Capitel über die **اشارات** des Hundes.

168 Blätter; flüchtiges und grobes Naschî; die Seite hat 21 Zeilen.

626.

(Möll. 637; Stz. Hal. 856.)

Noch eine Handschrift desselben Werkes, mit ganz anderer, kürzerer Einleitung, wie denn überhaupt die Texte aller drei Hss. nicht selten von einander abweichen. Das Inhaltsverzeichnis der Einleitung ist hier wieder vorhanden. Auf dem Titelblatte der vorliegenden Handschrift wird sogar als Verfasser ein ganz anderer Mann angegeben, nämlich: **ناصر الدين ابو العباس محمد بن طغريل الحنفى**, welcher, einer beige-schriebenen biographischen Notiz zufolge, in Hamâh im Jahre 737 starb. Vermuthlich ist die vorliegende Recension des Buches Ibn al-Ġauzî's von diesem Manne besorgt. Eine im Jahre 1281 in Cairo erschienene Ausgabe des Werkes (Perthes Nr. 152) stimmt in Beziehung auf die Einleitung mit der vorliegenden Handschrift überein und nennt den Verfasser **الهمام احمد بن طغرل بك**.

¹⁾ S. jetzt V. v. Rosen's Katalog, Nr. 26.

Anfang: (Druck richtig الحمد لله الذى انطق الحمادات (الجمادات)
 لسيد المخلوقات، محمد الاكرم

168 Blätter; verschiedene Naschî-Hände, deren eine viel älter ist als die andere. Die Seite hat 24 oder 25 Zeilen.

627.

(arab. 807; Stz. Kah. 1269.)

Diese am Anfang defecte, sehr alte Handschrift enthält Traditionen über Liebe und Liebende, **اهل الهوى** oder auch **متحابان** genannt. Die vorhandenen Capitel sind folgende: Fol. 1^b: **باب ذكر الهوى** — Fol. 11^a: **باب ذكر امانى اهل** — Fol. 17^a: **باب ذكر احلام اهل الهوى المسرفين** — Fol. 18^a: **باب ذكر مساعدة اهل الهوى والصبر على الاذى والتبرع** — Fol. 23^a: **باب طلب الرضاء بذلة الخضوع ولطيف** — Fol. 23^b: **باب ذكر علاج الهوى بعد وقوعه** — Fol. 25^a: **باب من قال لا براء للهوى بعد تمكنه** — Fol. 31^a: **باب الجزع** — Fol. 32^a: **باب التجنى والإدلال فى القول والفعال** — Fol. 35^b: **باب ذكر الاستراحة الى ورقة الشكوى لفرقة الاحباب البكاء والمعجز عن حمل الهوى**

Auf Fol. 13^b ff. sagen zwölf verschiedene Gelehrte in eingeschriebenen Notizen, dass sie das vorliegende Werk (هذا الجزء) zu Ende des fünften oder Anfang des sechsten Jahrhunderts d. Fl. bei **الحاجب الجليل ابو الحسن على بن محمد بن على بن العلاف** gelesen hätten; da die ältesten dieser Notizen aus dem Jahre 487 datiren, so muss die Handschrift also in diesem Jahre schon existirt haben. Zugleich erfahren wir aber auch aus einzelnen dieser Notizen, dass der Titel des vorliegenden Werkes **اعتلال القلوب** lautet, und H. Ch.

I, 349, 905, sowie Ibn Chalikân ed. Wüstenfeld Nr. 394 Ende belehren uns wieder, dass der Verfasser dieses Werkes أبو بكر محمد بن جعفر الخرائطي السامري hiess. Derselbe war in Surraman-ra'â geboren und starb zu Askalon im Jahre 327 (s. unsere Hs. Nr. 418, Fol. 55^b).

Da nach dem Schluss eines Theiles des Werkes auf Fol. 13^b einer der Leser auf Fol. 14^a von sich selbst in der dritten Person sagt *وسمع من أوله خمسة عشر ورقة*, so müssen im Anfang zwei Blätter fehlen.

Anfang: *لو كان يدري الميت ماذا بعده بالحيّ منه*

37 Blätter; sehr schönes und sorgfältiges Naschi mit einzelnen Vocalen; die Seite hat 21 Zeilen. Vor Fol. 16 scheint eine Lücke vorhanden zu sein.

628.

(arab. 200, 1; Stz. Hal. 428, 1.)

بزوغ الهلال، في الحصال، الموجبة للإظلال, eine Schrift von Galâl-aldin al-Sujûti († 911), welche Traditionen über die Frage anführt, welche Eigenschaften nöthig sind, um zum Schutze des Schattens des Thrones Gottes zu führen. S. Flügel's Verzeichniss der Schriften Sujûti's Nr. 92 und H. Ch. II, 50, 1808 (mit Var. *للظلال* für *للإظلال*). Eine ähnliche Schrift des Sujûti wird a. a. O., Nr. 152 und H. Ch. II, 422, 3591 erwähnt und ist im Escorial, Cas. 1358, 2, vorhanden.

Anfang: *الحمد على احسانه العليم، واشهد ان لا اله الا الله الواحد القديم*

10 Blätter; ziemlich flüchtiges und grobes, doch nicht undeutliches Naschi mit 15 Zeilen auf der Seite.

629.

(arab. 1685; Stz. Kah. 945.)

Zwei, Traditionen und deren Erklärung enthaltende Schriften des جلال الدين السيوطي († 911), welche nach der Angabe H. Ch.'s beide von dem Verfasser auch seinem grösseren Werke الحاروي للفتاوى (H. Ch. III, 12, 4390, Flügel's Verzeichniss der Schriften al-Sujûtî's Nr. 193) einverleibt worden sind. Die Abhandlungen sind:

1. حسن التسليك، في حكم التشبيك، erwähnt bei H. Ch. III, 66, 4495 und bei Flügel Nr. 200, an beiden Orten mit der Variante التسبيك statt التسليك.

Anfang: الحمد لله وسلام على عبادة الذين اصطفى قال البخارى
في صحيفه

2. Fol. 2^b: شدّ الاثواب، في سدّ الابواب، erwähnt bei H. Ch. IV, 16, 7423 und bei Flügel Nr. 293. Die Handschrift ist am Ende defect und bricht in der 23. Tradition ab.

Anfang: الحمد لله وسلام على عبادة الذين اصطفى روى البخارى
ومسلم والترمذى

Ende: ويضم اليها زيادة في البنا موصولة بها متملكا

10 Blätter; gewöhnliches, neues Naschî mit 23 Zeilen auf der Seite.

630.

(arab. 1285; Stz. Kah. 639.)

الإفصاح، eine Sammlung von Traditionen über die Ehe, dem Titelblatte zufolge von شهاب الدين احمد بن حجر الهيتمي († 973). Die Anzahl der mitgetheilten Traditionen ist 130; am Ende ist noch eine تنبئة angefügt.

Anfang: الحمد لله الذى جعل النكاح سبباً لنحر يوم القيامة،

16 Blätter; gutes Naschī, die Seite zu 25 Zeilen. Abschrift vom Jahre 1145; früherer Besitzer **الفقيه احمد البشاري**.

631.

(arab. 1224; Stz. Kah. 186.)

Nach einigen Notizen und Auszügen auf Fol. 1^a folgen:

1. **نفحات العنبر، في وصف نعل ذي العلاء والمنبر**, ein Lehrgedicht über die Sandalen des Propheten, deren eine auch auf Fol. 5^b u. 6^a abgebildet ist. Als Verfasser nennt sich gegen das Ende **احمد المقرئ**, d. i. der berühmte, im Jahre 1041 verstorbene Geschichtschreiber des arabischen Spaniens. Derselbe Maqqarī schrieb unter dem ähnlichen Titel **نفحات العنبرية، في نعل خير البرية** und über denselben Gegenstand ein Schriftchen in Prosa und Versen, welches von Lafuente y Alcantara, Tetuan Nr. 62, beschrieben wird. Die uns vorliegende metrische Bearbeitung hatte offenbar Brosselard bei seiner von Lafuente angeführten Äusserung über Maqqarī's **كتاب النفحات** im Auge.

Anfang:

الحمد لله الذي قد اعلا بلبس خير العلمين النعلا
 وخصها باعظم المناقب اذ لمست رجل النبي العاقب

Gute, grosse, maghrabinische Schrift mit 15 gespaltenen Zeilen auf der Seite. Abschrift vollendet im Jahre 104.. (die Einerzahl ist abgerissen) von **عبد الكريم بن محمد بن علي م... الفاسي**, und zwar **من خط الشيخ** (...unleserlich, zum Theil ausgerissen).

2. Fol. 9^b: Die über Tradition handelnde **Lāmijah** des **ابن زوال الترح، في شرح منظومة بن فرح الاشبيلى** († 699), mit dem **عز الدين ابو عبد الله محمد بن فرح** betitelten Commentare des **جماعة الكنانى الشافعى**. Dasselbe Gedicht mit demselben Commentare ist auch in unseren Hss. Nr. 575—577 enthalten. M. s. dort.

Anfang des Gedichtes:

غرامى صحيح والرجا فيك معضل

des Commentars:

الحمد لله الذى كمل نوع الانسان، بجلد جمال البيان والتبيان،

Kleine, gute, maghrabinische Schrift mit 32 Zeilen auf der Seite. Der roth geschriebene Text der Qaṣīde ist häufig verwischt oder verflossen und dadurch bisweilen ganz unleserlich geworden. — 10 Blätter.

632.

(arab. 200, 3; Stz. Hal. 428, 3.)

كتاب الجمعة وفضلها، ein Schriftchen über den Freitag und seine Vorzüge, von dem Qādhī **ابو بكر احمد بن على بن سعيد المرورى**. Das Schriftchen ist in Bâb getheilt und enthält Traditionen. Über die Überlieferung des Textes wird im Anfange folgende Auskunft ertheilt: **اخبرنا الشيخ الامام ابو القسم عبد الله بن الحسين بن رواحه (?) الحموى** قراءة عليه وانا اسمع في يوم الجمعة ١٩ رجب سنة ٩٢٠ قال حدثنا الامام الحافظ ابو طاهر احمد بن محمد السلفى الاصبهانى قراءة عليه وانا اسمع في منزله بالمدرسة العادية بثغر الاسكندرية في جمادى الاولى سنة ٥٨٤ قال حدثنا الشيخ ابو صادق مرشد بن يحيى بن القسم المدينى بمصر حدثنا ابو القسم على بن محمد الفارسى حدثنا ابو احمد عبد الله بن محمد بن عبد الله بن الناصح بن شجاع بن عبد الصمد الفقيه المعروف بابن المفسر قال حدثنا احمد بن على بن سعيد القاضى المرورى بدمشق في دار الجعلا في ذى الحجة من سنة ٢٩١ قال الخ

10 Blätter; dieselbe Hand wie Nr. 636, womit es zusammengebunden war.

633.

(arab. 1256, 1; Stz. Kah. 158.)

Diese Handschrift, welche am Ende defect ist und von welcher weder Titel, noch Verfasser genannt wird, enthält, ohne irgendwelche Einleitung vorzuschicken, Traditionen über Gebet und Waschung.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم باب وقوت الصلاة حدثني
يحيى بن يحيى البيثى (sic) عن مالك بن انس

Ende: انه كان يقول قبله الرجل امراته

20 Blätter; neues, gewöhnliches, deutliches Naschi mit 19 Zeilen auf der Seite. Das erste Blatt enthält nur die Nummer Seetzen's.

634.

(arab. 884, s; Stz. Hal. 438, s.)

Verschiedene Traditionen vom Propheten. Die erste ist überliefert von بريدة بن عبد الله, welcher dieselbe von seinem Vater empfangen hatte.

Anfang: عن عبد الله بن بريدة عن ابيه رضى الله عنه انه دخل
مع رسول الله صلى الله عليه وسلم المسجد

16 Blätter; gutes, altes, mit einzelnen Vocalen versehenes Naschi; die Seite hat 11 Zeilen.

635.

(Möll. 621; Stz. Kah. 691.)

Eine Anzahl Traditionen, deren erste (ob auch die folgenden?) der Überschrift zufolge aus dem Gebetbuche (oder dem Buche über das Gebet? كتاب الدعاء) des ابن ابي حاتم الرازي, vollständiger ابو عبد الله محمد بن عبد الرحمن بن ابي حاتم الرازي (s. H. Ch. V, 83, 10109) genommen ist.

Anfang: بسم الله الرحمن الرحيم قصة من كتاب الدعا لابن ابي
حاتم الرازي في المستغيثين بالله تعالى

43 Blätter; schönes, grosses, sehr deutliches Naschî mit einzelnen Vocalzeichen. Die Seite hat 17 Zeilen. Das erste Blatt ist ergänzt.

636.

(arab. 200, 2; Stz. Hal. 428, 2.)

ابو محمد عبد كتاب المسائل, ein Schriftchen, in welchem
 † 276; الله بن مسلم بن قتيبة [بن مسلم] الدينوري
 s. Wüstenfeld's Ausgabe seines كتاب المعارف, p. III) eine Anzahl Fragen aufstellt, welche er meist sich selbst vorlegt, um dieselben sofort zu beantworten. Da die Antworten sich grossentheils auf Traditionen stützen, so habe ich das Schriftchen hierher gestellt. Ein ähnliches Schriftchen wird wohl das von H. Ch. II, 635, 4236 unter dem Titel الجوابات الحاضرة angeführte sein. — Die Genealogie der Textesüberlieferung wird zu Anfang mit folgenden Worten angegeben: اخبرنا الشيخ الامام الحافظ ابو الحجاج يوسف بن خليل بن عبد الله الدمشقي قراءة عليه ونحن نسمع بالمسجد الجامع بحلب قيل له اخبركم ابو محمد عبد الخالق بن عبد الوهاب بن محمد بن الحسين الصابوني بقراءتك عليه في سنة ٥٨٧ قال اخبرنا ابو الحسن على بن عبد الواحد بن احمد بن العباس الدينوري قراءة عليه وانا اسمع في جمادى الاخرة سنة ٥٢٠ قال اخبرنا ابو الحسن على بن عمر القزويني الحربى قراءة عليه وانا اسمع في شوال من سنة ٤٤١ قال اخبرنا ابو عمر محمد بن العباس بن محمد بن زكرياء بن حيويه الخزاز قراءة عليه وانا اسمع (sic, ohne Jahr) قال اخبرنا ابو محمد بن عبد الله بن عبد الرحمن الشكري قال حدثنا ابو محمد عبد الله بن مسلم بن قتيبة الدينوري قال سألت الخ

14 Blätter; etwas flüchtiges, doch deutliches Naschî, von موسى بن محمد بن ابراهيم الاطرابلسي in Damaskus an einem Sonntage, 14. Ramadhân 778, vollendet (فرغ من تعليقها).

Hierher gehören noch: Nr. 3, 1 ff., dann auch 20 u. 21; 37, 1 und 66, 6 (‘الطَّرْثُوثُ’); 41 u. 297 (Aussprüche des Propheten erläutert); 52, 2 (‘الهيئة السنيّة’ في الهيئة); 52, 4 (‘الدر المنظم’ في الاسم الاعظم); 56, 1 (‘السنيّة النضرة’ في احاديث الماء); 56, 3 (‘الظفر بقلم الظفر’); 64, 2 (= 3, 5 (‘الاحاديث القدسيّة’ von ابن العربي); 91, 2 (‘المعاني الدقيقة’ في ادراك الحقيقة); 167 Ende (vierzig Traditionen, von al-Sujûti); 865, 10 (u. A. vierzig Traditionen enthaltend, von ابو الحسن محمد البكري الصديقي الشافعي الاشعري); 875 (gleichfalls vierzig?); 1839 (Traditionen vom Propheten).

d) Einzelne Traditionen.

637.

(arab. 1213; Stz. Kah. 1363.)

Erläuterung (تبیین) des überlieferten Ausspruches des Propheten „duo oculi sunt vinculum podicis, itaque qui dormivit lavator“, d. h. so lange man die Augen offen hat, also munter ist, kann man sich vor unwillkürlichen Verunreinigungen von jener Seite hüten; sobald man aber schläft, hört eine solche Sicherheit auf, und man muss deshalb beim Erwachen sich waschen. Der Commentar ist sowohl sachlich, als sprachlich; als Verfasser wird auf Fol. 1^a [Hs. الشجاعى] احمد الشجاعى genannt.

Anfang: الحمد لله الذى هدى [Hs. هدى] من شا لطرق البيان
واضع له المنهاج

4 Blätter; ganz neues, ziemlich gutes Naschi, die Seite zu 12 Zeilen.

638.

(arab. 995, 9; Stz. Kah. 703.)

Dieses Schriftchen ohne Titel oder Angabe eines Verfassers enthält eine Überlieferung, حديث, von einigen christlichen Mönchen (راهب ومعه رهبان), welche zu Abû Bakr kamen, um sich eine

Anzahl Fragen von demselben beantworten zu lassen, und als dies zu ihrer Zufriedenheit geschehen war, nicht nur selbst den Islâm annahmen, sondern auch viele ihrer Landsleute zu demselben bekehrten. Vgl. Nr. 863, 1.

Anfang: قالت رواة هذا الحديث بينما ابوا (sic) بكر الصديق رضى
الله عنه جالس في المسجد اذ دخل عليه

15 Blätter; gutes Naschî mit 11 Zeilen auf der Seite.

639.

(arab. 207, 1; Stz. Kah. 145, 1.)

Commentar des زين الدين [ابو الفرج عبد الرحمن] بن رجب († 795, H. Ch. passim) zu einer Tradition, welche mit folgenden Worten mitgetheilt wird: فقد خرج²⁾ الامام احمد من حديث شداد بن اوس سمعت النبي صم يقول اذا كنز الناس الذهب والفضة فاكنزوا انتم هولا الكلمات اللهم اسلك²⁾ الثبات في الامر والعزيمة على الرشد واسالك شكر نعمتك واسالك حسن عبادتك اسالك قلبا سليما واسلك³⁾ لسانا صادقا واسالك من خير ما تعلم واعوذ بك من شر ما تعلم واستغفرك لما تعلم انك انت علام العيون. Den vierzig Traditionen des Nawawî, zu welchen Ibn Rağab einen Commentar geschrieben hat (s. H. Ch. I, 239), ist die vorliegende, soviel ich sehe, nicht entnommen.

Anfang: الحمد لله رب العالمين صلى الله على سيدنا محمد واله
و صحبه اجمعين

15 Blätter; kleines, ziemlich altes Naschî mit 15 Zeilen auf der Seite.

Einzelne Traditionen finden sich auch in den Handschriften: Türkisch Nr. 1, 10; Arabisch Nr. 44, 2; 95, Fol. 56b ff.; 728; 866, 3; 874; 1143 Ende; 2803 (aus مشارق الانوار, mit Commentar).

¹⁾ Die vollständigere Form seines Namens ist dem Titelblatte unserer Handschrift Nr. 702 entnommen.

²⁾ Sic! l. اخرج.

³⁾ Sic! d. i. اسلك.

